Stadt Rheda-Wiedenbrück

Haushaltsplan
Band 3

Wirtschaftsdaten aller Beteiligungen gemäß
§ 1 Abs. 2 Nr. 8 & 9 KomHVO NRW

2024

Rheda-
Wiedenbrück

Band 1 - Haushaltssatzung, Bilanz, Vorbericht, Ergebnis- und Finanzplan, Anlagen

Band 2 - (Teil-) Ergebnis- und Finanzpläne

Inhaltsverzeichnis - Band 3

Wirtschaftsdaten:

Aktuellste Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

- Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück 5
- Eigenbetrieb Abwasser Rheda-Wiedenbrück 109
- Flora Westfalica Rheda-Wiedenbrück 243
- Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück 329
- Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH 405
- Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG 441
- Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH 553
- Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG 605
- Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs GmbH 715
- VHS Zweckverband Reckenberg-Ems 767
- VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH 817
- Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH 891
- AUREA Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH 957
- Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule 1031

Betrieb Bauhof

Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2024

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2022

Wirtschaftsplan 2024

für den

Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück

A) Erfolgsplan
B) Vermögensplan
C) Stellenübersicht
D) Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Aufgestellt:
Rheda-Wiedenbrück, den 21.11.2023
Der Betriebsleiter

Stipp

Wirtschaftsplan

für den Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück

für das Wirtschaftsjahr 2024

Aufgrund der §§ 4 Buchstabe b und 14 bis 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.11.2004 (GV NW S. 671 ff.) hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück am 12.12.2023 folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§1

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 schließt mit

Erträgen von	**7.276.900** € und
Aufwendungen von	**7.176.900** € ab;

im **Vermögensplan** werden

die Finanzmittel auf mindestens	**661.600** € und
die Investitionen auf	**661.600** €

festgesetzt.

Über nicht ausgeschöpfte Investitionen aus Vorjahren darf verfügt werden.

§2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2023 zur Finanzierung der Investitionen des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **0** € festgesetzt.

§3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Finanzierung der Investitionen des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **0** € festgesetzt.

§4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **250.000** € festgesetzt.

§5

Die Ausgaben des Erfolgsplanes sowie des Vermögensplanes sind für sich jeweils gegenseitig deckungsfähig.

Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück

Erfolgsplan 2024

Sachkonto-Nr.	Erträge	Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Ansatz 2023	Ansatz 2024
	Umsatzerlöse aus Leistungen für die Stadt				
4102	Leistungen der Abteilung Straßenunterhaltung für die Stadt	1.850.400	1.887.929	2.257.500	2.389.400
4103	Leistungen der Abteilung Grünflächenunterhaltung für die Stadt	2.386.000	2.254.186	2.812.700	2.957.800
4104	Leistungen der Abteilung Gebäudeunterhaltung für die Stadt	633.000	522.446	622.300	727.200
4105	Leistungen der Abteilung Kfz-Werkstatt für die Stadt	2.000	-	-	-
4112	Unterhaltung Grundstücke, Gebäude und Sachen	935.200	578.162	795.800	848.400
4115	Sonstige Service	139.700	182.190	92.800	120.700
4116	Leistungen für Vereine und Gruppierungen	76.900	99.244	76.100	91.200
4117	Leistungen für den Eigenbetrieb Abwasser	23.400	52.956	55.900	48.300
	Summe Umsatzerlöse aus Leistungen für die Stadt	**6.046.600**	**5.577.113**	**6.713.100**	**7.183.000**
	Umsatzerlöse aus Leistungen für Sonstige				
4124	Leistungen für die FGS	30.700	53.619	35.000	39.700
4126	Leistungen für sonstige Dritte Straßenunterhaltung	800	6.561	4.300	4.600
4127	Leistungen für sonstige Dritte Grünflächenunterhaltung	-	177	1.300	700
4128	Leistungen für sonstige Dritte Gebäudeunterhaltung	100	1.225	800	700
4129	Leistungen für sonstige Dritte Kfz-Werkstatt	400	414	-	-
4130	Leistungen für sonstige Dritte Verwaltung	400	-	600	600
4625, 4626	Sonstige Erträge, sonstige außerordentliche Erträge	4.700	200.386	4.700	5.000
	Summe Umsatzerlöse aus Leistungen für Sonstige	**37.100**	**262.382**	**46.700**	**51.300**
	Gesamt Umsatzerlöse	**6.083.700**	**5.839.495**	**6.759.800**	**7.234.300**
	Andere aktivierte Leistungen				
4500	Aktivierte Eigenleistungen	-		-	-
	Summe andere aktivierte Leistungen	-	**-**	-	-
Sachkonto-Nr.	**Sonstige betriebliche Erträge**				
4615	Erstattung Diverse	8.800	12.811	11.100	13.200
4620	Schadenersatzleistungen	5.400	7.277	3.200	7.200

4627	Erträge aus der Herabsetzung der PWB's	600	35	1.200	1.300
4631	Auflösung von Rückstellungen	3.300	5.900	3.300	4.200
4633	Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	8.400	31.847	11.100	16.600
4635	Sonstige periodenfremde Erträge	400	60.221	100	100
	Summe sonstige betriebliche Erträge	**26.900**	**118.091**	**30.000**	**42.600**
	Erträge	**6.110.600**	**5.957.586**	**6.789.800**	**7.276.900**
Sachkonto-Nr.	**Aufwendungen**				
	Materialaufwand				
5105, 5110, 5115, 5160, 5170	Aufwendungen f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren (Straßen, Wege, Plätze; Park-und Gartenanlagen; Immobilien; Schilder/Verkehrszeichen; Sonstiger Materialeinsatz)	510.900	470.890	618.700	562.700
5120	Werkzeuge, Kleinteile	10.700	13.295	10.400	10.300
5125, 5130, 5135, 5136	Aufwand für Fahrzeuge (Ersatz-/Zubehörteile; Kraftstoffe; Betriebsmittel; Verbrauchsmaterial)	292.300	366.042	387.600	369.000
5140, 5145, 5150, 5155	Aufwand für Maschinen u. Geräte (Ersatz-/Zubehörteile; Kraftstoffe; Betriebsmittel; Verbrauchsmaterial)	79.700	104.286	124.900	113.200
5165	Streumittel (Winterdienst)	13.600	12.707	22.500	16.000
5167	Dienst- und Schutzkleidung	60.000	98.489	40.200	48.800
5195	Aufwand aufgrund Bestandsveränderungen	100	4.895	100	100
	Summe Materialaufwand	**967.300**	**1.070.604**	**1.204.400**	**1.120.100**
	Aufwendungen für bezogene Leistungen				
5210	Abfallbeseitigung	22.500	28.854	28.900	27.200
5300	Fremdleistung Grünflächeunterhaltung	18.200	31.913	13.300	12.000
5310, 5340	Fremdleistungen Maschinen; Geräte, Werkzeuge	12.100	15.889	12.900	16.000
5320	Fremdleistungen Gebäude (Kleinere Instandsetzungen an den Gebäuden)	1.900	434	2.000	700
5330	Fremdleistungen Fahrzeuge	45.100	56.627	96.200	57.000
5650	Sonstige Fremdleistungen	100	752	800	1.000
	Summe bezogene Leistungen	**99.900**	**134.469**	**154.100**	**113.900**
	Personalaufwand				
	Aufwendungen für Löhne, Gehälter, Besoldung				
6130	Personalkosten für Besoldung Beamte	54.900	50.600	55.400	58.600

6105, 6106	Arbeitnehmerentgelte	3.001.300	2.770.520	3.193.600	3.597.600
6107	Saisonarbeitskräfte	80.000	-	100.000	-
6150	Veränderung der Rückstellung für Urlaub und Zeitguthaben für Löhne und Gehälter	- 75.800	- 36.900	22.500	6.500
	Summe Aufwendungen für Löhne, Gehälter, Besoldung	**3.060.400**	**2.784.220**	**3.371.500**	**3.662.700**
Sachkonto-Nr.	**Aufwendungen für soziale Abgaben**				
6201	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Arbeitnehmer	624.100	597.411	659.200	743.100
6211	Beiträge für Gemeindeunfallversicherungsverband	8.600	10.059	12.300	12.300
6212	Beiträge für Gartenbauberufsgenossenschaft	10.200	15.854	12.300	12.300
6270	Veränderung der Rückstellung für Urlaub und Zeitguthaben für Sozialabgaben	- 20.200	- 8.400	6.600	4.300
	Summe Aufwendungen für soziale Abgaben	**622.700**	**614.924**	**690.400**	**772.000**
	Aufwendungen für Altersversorgung				
6320	Personalkostenerstattung für Versorgungskasse Beamte	26.500	-	19.400	20.500
6325	Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Arbeitnehmer	232.200	199.109	247.200	278.700
6350	Veränderung Pensionsrückstellungen	48.200	37.845	60.500	62.800
	Summe Aufwendungen für Altersversorgung	**306.900**	**236.954**	**327.100**	**362.000**
	Aufwendungen für Unterstützung, Personalnebenausgaben				
6430	Personalkostenerstattung für Beihilfen Beamte	4.900	-	4.400	4.700
6440	Veränderung der Rückstellung für Beihilfen für Versorgungsempfänger	12.900	9.790	13.800	14.800
	Summe Aufwendungen für Unterstützung, Personalnebenausgaben	**17.800**	**9.790**	**18.200**	**19.500**
	Gesamt Personalaufwand	**4.007.800**	**3.645.888**	**4.407.200**	**4.816.200**
	Abschreibungen				
6550	planmäßige Abscheibungen auf Geräte u. Maschinen	96.900	89.344	102.100	124.500
6560	planmäßige Abscheibungen auf Fuhrpark inkl. Dienstwagen	121.100	131.804	116.500	186.000
6570	planmäßige Abscheibungen auf Büro- und Geschäftsausstattung	11.200	12.028	11.100	14.400
6580	planmäßige Abscheibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter	7.000	13.490	20.000	16.100
	Summe Abschreibungen	**236.200**	**246.666**	**249.700**	**341.000**
Sachkonto-Nr.	**Sonst. betriebliche Aufwendungen**				
7100	Verwaltungskostenbeitrag	316.100	352.878	316.500	353.000
7110	Verwaltungskostenbeitrag für EDV-Leistungen	42.000	49.000	42.000	49.000
7205	Versicherungen (Kraftfahrzeug-)	40.000	33.364	38.000	37.100

7210	Miete, Raumkosten	130.400	104.265	104.300	104.300
7211, 7212, 7213,	Nebenkosten	48.400	48.268	48.900	50.800
7214, 7215	(Sonstige Nebenkosten; Strom; Hackschnitzel + Gas; Wasser; Reinigungskosten)				
7216	Grundbesitzabgaben	8.700	5.441	9.500	7.400
7217	Post- und Fernmeldegebühren	5.800	6.319	7.000	6.100
7235	Arzneimittel, Verbandstoffe	2.700	623	2.300	1.900
7240	Aufwendungen für Schadensersatzleistungen	200	1.979	200	500
7295	Sonstiger Betriebsaufwand/ Vermischtes	22.400	36.826	22.200	22.000
7297	Aufwand aus Abgängen aus den Anlagevermögen	8.500	-	9.300	3.200
	Summe sonst. Betriebliche Aufwendungen	**625.200**	**638.963**	**600.200**	**635.300**
	Sonst. Verwaltungsaufwand				
7315, 7320	Prüfungskosten; Beratungskosten	12.000	11.173	15.000	15.000
7330	Dienstreisen	1.300	575	1.400	1.100
7335	Fortbildungskosten	25.000	7.159	30.000	105.700
7336	Ausbildungskosten	7.800	8.261	10.100	9.000
7340	Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	1.700	1.403	1.600	1.200
7350	Software und DV-Geräte	2.000	5.005	1.200	1.500
7355	Sicherheitstechnische Untersuchungen zum Arbeitsplatz	2.500	2.201	1.900	1.900
7395	Sonstiger Verwaltungsaufwand	900	485	1.000	1.000
	Summe sonst. Verwaltungsaufwand	**53.200**	**36.262**	**62.200**	**136.400**
	Periodenfremde Aufwendungen				
7525	Zuführung zur Pauschalwertberichtigung	1.900	1.190	2.000	1.900
7530	Forderungsverluste	300	-	-	-
	Summe periodenfremde Aufwendungen	**2.200**	**1.190**	**2.000**	**1.900**
Sachkonto-Nr.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**				
8215	Zinsaufwand Zuführung Rückstellung ATZ	-	-	-	-
8221	Zinsen für Darlehen	-	-	-	-
8222	Kreditnebenkosten	-	-	-	-
8230	Säumniszuschäge, Verzugszinsen	200	27	100	100
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**200**	**27**	**100**	**100**
	Steuern				
8310	KFZ-Steuern	9.000	10.654	9.900	12.000
	Summe Steuern	**9.000**	**10.654**	**9.900**	**12.000**

	Aufwendungen	**6.001.000**	**5.784.723**	**6.689.800**	**7.176.900**
	Außerordentliche Erträge				
8400	außerordentliche Erträge	-	-	-	-
	Summe außerordentliche Erträge	**-**	**-**	**-**	**-**
	Außerordentlicher Aufwand				
8450	außerordentlicher Aufwand	-	-	-	-
	Summe außerordentlicher Aufwand	**-**	**-**	**-**	**-**
	Summe Erträge	**6.110.600**	**5.957.586**	**6.789.800**	**7.276.900**
	./. Summe Aufwendungen	**6.001.000**	**5.784.723**	**6.689.800**	**7.176.900**
	Jahresergebnis	**109.600**	**172.863**	**100.000**	**100.000**

Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück

Vermögensplan 2024

						Finanzplanung		
		2022	2022 Ist	2023	2024	2025	2026	2027
	Bezeichnung	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I.	**Finanzmittel**							
	Abschreibungen	236.200	246.666	249.700	341.000	294.400	262.700	276.100
	Cash-Pool	308.600	120.102	284.200	320.600	155.100	78.300	103.500
	Summe	**544.800**	**366.768**	**533.900**	**661.600**	**449.500**	**341.000**	**379.600**
II.	**Investitionen**							
	Fahrzeuge	355.000	287.280	360.000	297.000	280.400	168.200	204.900
	Maschinen u. Geräte	100.000	61.295	140.000	328.000	132.800	138.300	141.300
	Büro- u. Betriebsausstattung	69.800	4.750	13.900	14.600	14.300	12.500	11.400
	GWG	20.000	13.443	20.000	22.000	22.000	22.000	22.000
	Summe	**544.800**	**366.768**	**533.900**	**661.600**	**449.500**	**341.000**	**379.600**
III.	**Rücklagenzuführung**	-	-	-	-	-	-	-
	Ergebnis	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellenübersicht 2024
(Stellenbesetzung)

	BBesG Bundesbesoldungsgesetz	TVÖD Entgeltgruppen	Anzahl 2024	Anzahl 2023
Beamte (nachrichtlich)	A 11		1	1
Summe			**1**	**1**
Beschäftigte		12	1	1
		09b	2	2
		09a	1	1
		08	2	2
		07	1	1
		06	42	42
		06*	2	0
		05	4	4
		04	10	10
		03	2	2
Summe			**67**	**65**
Gesamt			**68**	**66**

* geplante Übernahme von zwei Auszubildenden nach Ausbildungsabschluss für ein Jahr

(Nachrichtlich):				
Saisonarbeitskräfte		03	4	4
Auszubildende				
Straßenwärter **			2	2
Landschaftsgärtner **			2	2
Kfz-Mechatroniker			1	1

** die Einstellung neuer Auszubildender ist geplant

Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

	2023 Plan Euro	**2024 Plan Euro**	2025 Plan Euro	2026 Plan Euro	2027 Plan Euro
Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes					
Erträge	6.789.800	**7.276.900**	7.422.400	7.570.800	7.722.200
Aufwendungen	6.689.800	**7.176.900**	7.320.400	7.466.800	7.616.100
Ergebnis	100.000	**100.000**	102.000	104.000	106.100
Übersicht über die Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplanes					
Auszahlungen des Vermögensplanes	533.900	**661.600**	443.000	334.000	374.200
Deckungsmittel des Vermögensplanes	533.900	**661.600**	443.000	334.000	374.200
Ergebnis	0	**0**	0	0	0

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück
Rheda-Wiedenbrück

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2022

Lese-Exemplar

Lese-Exemplar vom 26. Juni 2023
2600008/22JAP/23062023

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
A.	PRÜFUNGSAUFTRAG	4
B.	LAGE DES BETRIEBES	5
C.	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	6
D.	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	9
E.	FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	12
	I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
	II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
F.	FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSAUFTRAGS	14
G.	SCHLUSSBEMERKUNG	15

Lese-Exemplar

ANLAGENVERZEICHNIS

1. Bilanz zum 31. Dezember 2022

2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022

3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022

4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

5. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

6. Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG

7. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

8. Ergänzende Aufgliederungen und Erläuterungen zum Jahresabschluss

   Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

Lese-Exemplar

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von + / - einer Einheit (TEUR, EUR, % usw.) auftreten. Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern das generische Maskulinum verwendet. Die gewählte Schreibweise bezieht sich jedoch immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.

A. PRÜFUNGSAUFTRAG

Der Betriebsleiter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück,
Rheda-Wiedenbrück,
(nachfolgend "eigenbetriebsähnliche Einrichtung" oder "Abkürzung")

hat uns aufgrund des Beschlusses des Betriebsausschusses mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts beauftragt.

Der Betrieb ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung verpflichtet, gemäß § 21 Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) einen Jahresabschluss sowie gemäß § 25 EigVO NRW einen Lagebericht aufzustellen. Dabei finden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Der Prüfungsauftrag erstreckt sich außerdem auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Im Auftrag der Gesellschaft haben wir für die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse über das nach IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" geforderte Maß (siehe Anlage 6) hinaus die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesondert dargestellt (siehe Anlage 7).

Auftragsgemäß haben wir ferner den Prüfungsbericht um einen besonderen Erläuterungsteil erweitert, der diesem Bericht als Anlage 8 beigefügt ist.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F.).

Dieser Prüfungsbericht richtet sich an den Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück.

Dem Auftrag liegen die als Anlage beigefügten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017“ zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Lese-Exemplar

B. LAGE DES BETRIEBES

Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Bei der Lagebeurteilung der Betriebsleitung sind aus unserer Sicht folgende Kernaussagen hervorzuheben:

- Der Jahresüberschuss betrug in 2022 TEUR 173. Insgesamt fielen die betrieblichen Aufwendungen um TEUR 216 geringer aus als geplant und die betrieblichen Erträge lagen um insgesamt TEUR 176 unter dem Planansatz. Das für das Wirtschaftsjahr 2022 geplante Ergebnis von TEUR 133 konnte damit um TEUR 40 übertroffen werden.
- Der Mittelababfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 49. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR 335. Der zugrunde gelegte Finanzmittelfonds umfasst die Guthaben bei der Sparkasse Rheda-Wiedenbrück auf dem Kontokorrentkonto (TEUR 983) und das Verrechnungskonto mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück (TEUR -2.503). Der Finanzmittelfonds veränderte sich im Berichtsjahr um TEUR -384 und betrug am Bilanzstichtag TEUR -1.520 (Vorjahr: TEUR -1.136).
- Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2022 war das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 1.704; Vorjahr: TEUR 1.383) zu 93,3 % (Vorjahr: 100,1 %) durch langfristig verfügbare Mittel (TEUR 1.589; Vorjahr: TEUR 1.384) gedeckt.
- Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 129 von TEUR 44 auf TEUR 173. Während der Betriebsertrag um TEUR 12 zurückging, verringerte sich der Betriebsaufwand einschließlich der sonstigen Steuern um TEUR 141. Ursächlich für das gestiegene Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen ein einmaliger Ertrag aus der Anpassung der Forderungen gegen die Stadt aus Beihilfen und Pensionen aktiver und pensionierter Beamte (TEUR 195) in Abstimmung mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Aspekte hinzuweisen:

- Der Betrieb erhält seine Aufträge ausschließlich von den Fachbereichen der Stadt und hat somit keinen Einfluss auf die Auftragslage. Der Betrieb kann lediglich durch die Wahl der Mittel und Verfahren die Kosten- und Qualitätsseite beeinflussen.
- Bei der derzeitigen Entwicklung der Stadt, insbesondere durch die Schaffung neuer Gebäude, weiterer Baugebiete und neuer Infrastruktur, ist weiterhin mit einer guten Auftragslage für alle Bereiche des Betriebes zu rechnen.
- Die Betriebsleitung geht aktuell davon aus, dass das Jahresergebnis aus der Wirtschaftsplanung für 2023 von TEUR 100 erreicht werden kann.

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dar.

Lese-Exemplar

C. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 103 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Test-Exemplar

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Betriebsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Betriebsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

LeseEXemplar

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 103 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs- nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

Muster Exemplar

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten AngabenJahresabschlusses und des Lageberichtsdurch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 23. Juni 2022

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kampmann	gez. Weichert
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer"

Lese-Exemplar

D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß der §§ 317 ff. HGB und § 103 GO NRW die Buchführung und den Jahresabschluss sowie den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss und den Lagebericht ergeben.

Insbesondere war Gegenstand unseres Auftrags weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, noch die Aufdeckung und Aufklärung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten sowie von bedeutsamen Schwächen des nicht rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden.

Der Prüfungsauftrag wurde um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert.

Über die vorgenannte Prüfung wird in Abschnitt F. gesondert berichtet.

Wir weisen darauf hin, dass die gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung, die dazu eingerichteten Kontrollen und die uns gegenüber gemachten Angaben die Verantwortung tragen.

Unsere Prüfung erstreckt sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Betriebes zugesichert werden kann.

Wir haben die Prüfung mit Unterbrechungen in der Zeit vom 18. April bis 23. Juni 2023 durchgeführt.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern erteilt worden. Die Betriebsleitung hat uns die Vollständigkeit von Buchführung und Jahresabschluss sowie Lagebericht schriftlich bestätigt.

Lese-Exemplar

Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB und § 103 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und uns dabei von nachfolgend beschriebenen Zielsetzungen leiten lassen:

Das Ziel unserer Abschlussprüfung besteht darin, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, dass der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten und unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Hinreichende Sicherheit stellt ein hohes Maß an Sicherheit dar, ist aber keine Garantie, dass eine wesentliche falsche Darstellung stets aufgedeckt wird. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken und Fälschungen bzw. das Außerkraftsetzen von internen Kontrollen beinhalten können.

Auf Grundlage der Prüfungsnachweise ziehen wir zudem Schlussfolgerungen, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen und Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Betriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen, oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere Prüfungsurteile zu modifizieren.

Während der gesamten Abschlussprüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Im Rahmen unserer Prüfung beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben. Unsere Prüfung umfasst weiterhin die Würdigung der Gesamtdarstellung, des Aufbaus und des Inhalts des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Unsere Prüfung des Lageberichts ist in die Prüfung des Jahresabschlusses integriert. Wir beurteilen den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Betriebes. Auf Grundlage unseres Verständnisses der von den gesetzlichen Vertretern als notwendig erachteten Vorkehrungen und Maßnahmen haben wir angemessene Prüfungshandlungen geplant, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

Wir haben Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durchgeführt. Dabei haben wir insbesondere die zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nachvollzogen und deren Vertretbarkeit sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben beurteilt. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben und den zugrunde liegenden Annahmen haben wir damit nicht abgegeben, da ein erhebliches unvermeidbares Risiko besteht, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. Unser Prüfungsurteil betrifft den Lagebericht als Ganzes und stellt kein eigenständiges Prüfungsurteil zu einzelnen Angaben im Lagebericht dar.

Unter Beachtung dieser Grundsätze haben wir folgendes Prüfungsvorgehen entwickelt:

Der Prüfungsplanung lagen unser Verständnis des Geschäftsumfelds sowie des für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und der für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen zugrunde. Auf Grundlage unserer Einschätzung der Prozessabläufe und implementierten Kontrollen sowie der daraus abgeleiteten Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt und ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise eingeholt.

Auf Basis unserer Risikoeinschätzung und unserer Kenntnis der Geschäftsprozesse haben wir in Abhängigkeit von unserer Beurteilung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems analytische Prüfungshandlungen, toolgestützte Datenanalysen sowie in durch bewusste Auswahl gezogenen Stichproben Einzelfallprüfungen zur Beurteilung von Einzelsachverhalten durchgeführt.

Lese-Exemplar

Unsere Prüfungsstrategie hat zu folgenden Prüfungsschwerpunkten geführt:

- Existenz und Bewertung der Anlagenzugänge,
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen sowie
- Vollständigkeit der Angaben in Anhang und Lagebericht.

Bei der Prüfung der Pensions- und Beihilferückstellungen haben wir das versicherungsmathematische Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen verwertet. Wir haben uns von der fachlichen Kompetenz und der beruflichen Qualifikation des Sachverständigen, von dessen Unparteilichkeit, Unbefangenheit und Eigenverantwortlichkeit überzeugt.

An der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte haben wir aufgrund deren geringen wirtschaftlichen Bedeutung nicht teilgenommen.

Durch die Einholung von Saldenbestätigungen überzeugten wir uns von der zutreffenden Bilanzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Von Kreditinstituten wurden Bankbestätigungen eingeholt.

Eine Auskunft der Rechtsamtes der Stadt Rheda-Wiedenbrück über Rechtsstreitigkeiten wurde eingeholt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Nachweise bei der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und der Beurteilung des Lageberichts ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Lese-Exemplar

E. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Grundlagen und Ordnungsmäßigkeit der Buchführung

Unsere Prüfung ergab in allen wesentlichen Belangen die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Buchführung. Die neben der Buchführung aus weiteren Unterlagen entnommenen Informationen sind ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet worden.

Bei unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der verarbeiteten rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Das vom Betrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang entsprechende, angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Jahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde vom Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück am 26. September 2022 festgestellt. Die Veröffentlichung des Vorjahresabschlusses im Amtsblatt der Stadt Rheda-Wiedenbrück erfolgte am 9. Dezember 2022.

Der Jahresabschluss des Betriebs Bauhof Rheda-Wiedenbrück, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang zum 31. Dezember 2022, ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach der EigVO NRW sowie den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die uns vorgelegte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ist ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen.

Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Bewertung und Ausweis sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

In dem von dem Betrieb aufgestellten Anhang sind die auf die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend dargestellt.

Lagebericht

Der Lagebericht steht in allen wesentlichen Belangen in Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sowie weiterer gesetzlicher Vorschriften sind vollständig und zutreffend beachtet worden.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und sonstiger maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt.

Lese-Exemplar

Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zutreffend im Anhang (Anlage 3) dargestellt und wurden unverändert zum Vorjahr angewendet. Folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Der Betrieb Bauhof weist unter den Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück Erstattungsansprüche mit Bezug zu den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für beim Betrieb beschäftigte aktive und pensionierte Beamte aus, soweit diese aus Dienstzeiten bei anderen städtischen Einrichtungen und Fachbereichen erdient worden sind. Entsprechend werden die vollständigen Verpflichtungen gegenüber den Beamten unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfasst. Der Betrieb Bauhof und die Stadt Rheda-Wiedenbrück haben sich im Berichtsjahr auf eine grundsätzliche Vorgehensweise der Bilanzierung dieser Ansprüche geeinigt. Hieraus resultiert im Berichtsjahr ein einmaliger Ertrag aus der Anpassung der entsprechenden Forderungen an die Stadt Rheda-Wiedenbrück von TEUR 195, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

F. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSAUFTRAGS

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage 6 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsführung von Bedeutung sind.

Lese-Exemplar

G. SCHLUSSBEMERKUNG

Wir erstatten diesen Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Dem Prüfungsbericht liegen die „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“ (IDW PS 450 n.F.) zugrunde.

Eine Verwendung des unter Abschnitt C. wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb des Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Essen, 23. Juni 2022

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WIKOM AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
ESSEN

Kampmann — Wirtschaftsprüferin

Weichert — Wirtschaftsprüfer

Lese-Exemplar

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A

		31.12.2022 EUR		31.12.2021 EUR
A.	**ANLAGEVERMÖGEN**			
	Sachanlagen			
	1. Technische Anlagen und Maschinen	390.379,70		418.429,07
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	761.570,76		613.619,00
			1.151.950,46	1.032.048,07
			1.151.950,46	1.032.048,07
B.	**UMLAUFVERMÖGEN**			
	I. Vorräte			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.394,81		20.289,56
			15.394,81	20.289,56
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.242,26		28.759,29
	2. Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück	2.508.160,26		2.083.224,08
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 551.901,00 (Vorjahr: EUR 350.960,36)			
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.035,73		14.742,60
			2.530.438,25	2.126.725,97
	III. Guthaben bei Kreditinstituten		983.201,73	0,00
			3.529.034,79	2.147.015,53
C.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		5.256,21	4.401,16
			4.686.241,46	3.183.464,76

P A S S I V A

		31.12.2022 EUR		31.12.2021 EUR
A.	**EIGENKAPITAL**			
	I. Stammkapital		57.262,10	57.262,10
	II. Allgemeine Rücklage		311.639,13	267.420,73
	III. Jahresüberschuss		172.863,54	44.218,40
			541.764,77	368.901,23
B.	**RÜCKSTELLUNGEN**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.046.951,00		1.015.312,00
	2. Sonstige Rückstellungen	478.078,31		442.830,00
			1.525.029,31	1.458.142,00
C.	**VERBINDLICHKEITEN**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		14.584,40
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.024,23		57.631,90
	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück	2.513.355,93		1.238.715,69
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	29.067,22		45.489,54
	- davon aus Steuern: EUR 28.864,01 (Vorjahr: EUR 1.085,09)			
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 33.337,37)			
			2.619.447,38	1.356.421,53
			4.686.241,46	3.183.464,76

Lesefassung

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022

		2022 EUR		2021 EUR
1.	Umsatzerlöse		5.644.155,39	5.904.575,51
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	22.815,18
3.	Sonstige betriebliche Erträge		313.431,02	42.531,04
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.070.603,36		-1.099.813,20
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-134.468,85		-174.443,42
			-1.205.072,21	-1.274.256,62
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-2.784.220,21		-2.816.462,96
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-861.667,72		-888.381,65
	- davon für Altersversorgung: EUR 236.954,13 (Vorjahr: EUR 266.617,57)			
			-3.645.887,93	-3.704.844,61
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen		-246.665,99	-248.875,89
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-676.415,68	-689.151,55
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26,66	-26,19
9.	**Ergebnis nach Steuern**		183.517,94	52.766,87
10.	Sonstige Steuern		-10.654,40	-8.548,47
11.	**Jahresüberschuss**		172.863,54	44.218,40

Lese-Exemplar

Anhang

zum Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2022

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW zu Grunde gelegt. Im Sinne der Klarheit und Übersichtlichkeit sowie zur Einhaltung des Grundsatzes der Bilanzstetigkeit erfolgte die Gliederung der Bilanz entsprechend den Vorgaben des Formblattes 4 sowie die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend den Vorgaben des Formblattes 5 der Eigenbetriebsordnung NRW alter Fassung.

Leer Exemplar

A) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung dieses Jahresabschlusses waren folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

- Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Vermögensgegenstände sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

  Gegenstände des Sachanlagevermögens werden – soweit sie einem Werteverzehr unterliegen - entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen reduziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, sofern hierfür eine Notwendigkeit besteht.

  Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Anschaffungswert bis 800,00 € ohne Umsatzsteuer werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.
- Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten vermindert um einen Bewertungsabschlag für Ungängigkeit bewertet. Der Bewertungsabschlag beträgt 10 % des Inventurwertes. Kleinmaterial mit einem Wert von unter 60,00 € je Stück wird als Materialaufwand erfasst. Ein unverhältnismäßiger Arbeitsaufwand bei der Lagerhaltung und Unsicherheiten beim Bestandsnachweis werden so vermieden.
- Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt und auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Externe wird eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Zinsausfallrisikos durch verspätete Zahlungseingänge gebildet. Die Pauschalwertberichtigung betrug im Berichtsjahr unverändert 0,5 %.

- Unter den Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück sind auch Erstattungsansprüche des Betriebes Bauhof aus Beihilfe- und Pensionsverpflichtungen ausgewiesen (siehe unten – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden „Pensions- und Beihilferückstellungen“).
- Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.
- Rückstellungen für Pensionen werden in Höhe der Pflichtrückstellungen gebildet. Dem Teilwert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet wird, liegt ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde. Grundlage hierfür ist § 37 KomHVO NRW. Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2018 G von Heubeck.
- Daneben sind Rückstellungen für Beihilfen an die Versorgungsempfänger gebildet worden. Grundlage hierfür ist § 37 der KomHVO NRW. Hiernach kann die Rückstellung prozentual auf die Pensionsrückstellungen gebildet werden.
- Die Pensions- und Beihilferückstellungen für die beim Betrieb Bauhof eingesetzten Beamten werden zum Bilanzstichtag 31.12.2022 in voller Höhe beim Betrieb Bauhof ausgewiesen. Für die vor dem Einsatz beim Betrieb Bauhof bei der Kernverwaltung (Stadt Rheda-Wiedenbrück) erworbenen Ansprüche besteht ein Erstattungsanspruch des Betriebes Bauhof gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück.
- Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in Höhe des sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergebenden notwendigen Erfüllungsbetrages.
- Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Lese-Exemplar

B) Erläuterungen zur Bilanz einschließlich spezieller Angaben nach Eigenbetriebsverordnung

(1) Anlagevermögen

- **Anlagenspiegel**

  Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind, entsprechend der Gliederung der Bilanz, in dem beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

- **Änderung im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

  Der Betrieb Bauhof verfügt, wie in den Vorjahren auch, über keine Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte.

- **Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen**

  Für Investitionen in das Anlagevermögen waren im Wirtschaftsplan 2022 insgesamt 545 T€ angesetzt. Investiert wurden in 2022 insgesamt 367 T€.

  Ein ca. zweieinhalb Jahre alter Schlepper wurde zu Anschaffungskosten von 80 T€ erworben. Das Vorgängermodell war 15 Jahre alt und inzwischen vollständig abgeschrieben. Für die Gärtnerei wurde ein elektrisch betriebenes Pritschenfahrzeug mit Kipperfunktion erworben, der Kaufpreis lag bei 59 T€. Aus Mitteln des nordrhein-westfälischen Landesprogrammes „progres.nrw – Emissionsarme Elektromobilität“ erhielt der Bauhof in 2023 für diese Beschaffung eine Zuwendung in Höhe von 24 T€. Für den Winterdienst erhielt die Straßenunterhaltung einen Streuautomaten im Wert von 30 T€. Ein Notstromaggregat wurde für 17 T€ beschafft und von der Stadt in 2023 zu 100 % bezuschusst. Die Versorgung auf dem Energiemarkt mit Strom war durch den von Russland gegen die Ukraine geführten Krieg und dessen Auswirkungen auf den deutschen Gasmarkt nicht sichergestellt und schufen die Befürchtung, dass es im Winter 2021 / 2022 zu Stromausfällen kommen würde. Um die kritische Infrastruktur (u.a. Winterdienst / Reparatur von Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeugen) zu schützen, wurde das Notstromaggregat angeschafft. Eine Bodenfräse für die Gärtnerei kostete 12 T€. Handwerklichen Arbeiten in größeren Höhen dient ein Rollgerüst, dass rund 3 T€ kostete, während eine Akku-Motorsäge einen Aufwand von 1 T€ verursachte. 29 Anlagegüter mit einem Wert von jeweils unter 1 T€ wurden für einen Gesamtbetrag von 11 T€ angeschafft.

  Für die Anschaffung eines LKW mit Kipperfunktion und Ladekran wurden insgesamt 149 T€ verwandt. Er löste einen 26 Jahre alten Mehrzweckkipper ab, der inzwischen vollständig abgeschrieben war. Das Neufahrzeug wurde zwar erst 2022 ausgeliefert und bezahlt, allerdings schon 2021 bestellt und im damaligen Vermögensplan finanziell berücksichtigt. Ebenso verhält es sich mit vier Schneefräsen, die den Maschinenpark des Winterdienstes ergänzen und insbesondere in den Innenstädten zum Einsatz kommen sollen. Sie kosteten jeweils 900 €.

  Im Vermögensplan des Berichtsjahres berücksichtigt, aber bis zum 31.12.2022 nicht ausgeliefert wurde ein Kastenwagen im Wert von 50 T€. Ähnlich wie das oben erwähnte Pritschenfahrzeug ist auch dieser Kastenwagen elektrisch betrieben. Er löst ein 28 Jahre altes Fahrzeug ab, das zunächst noch als Ersatzfahrzeug auf dem Bauhof verbleibt. Für ein Schmalspurfahrzeug wurden 120 T€ und für einen Buschholzhacker 60 T€ berücksichtigt. Der Betrieb Bauhof soll stetig digitalisiert werden, für die dazu notwendige Software sind 4 T€ und für die notwendige Hardware 2 T€ eingeplant. Wie beim Kastenwagen erfolgte hier die Auslieferung nicht mehr im Berichtsjahr.

  Der Ausnutzungsgrad entspricht ungefähr denen der Vorjahre.

Lösung Examen

- **Stand der Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben**

  Dem städtischen Fachbereich Immobilienmanagement und nicht dem Betrieb Bauhof selbst sind die Gebäude und dazugehörigen Grundstücke zuzuordnen, die durch den Betrieb Bauhof genutzt werden. Die Planung und Durchführung von Bauvorhaben fällt daher ebenfalls nicht in den Aufgabenbereich des Bauhofes, sondern in den des genannten Fachbereiches.

(2) Vorratsbestände

Der Wert der Vorratsbestände, bestehend aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, ist im Vergleich zu 2021 (20 T€) um 5 T€ gesunken (2022: 15 T€).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte summierten sich im Wirtschaftsjahr 2022 auf rund 21 T€ (Vj.: 29 T€). Sie haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen, die sich an die Stadt Rheda-Wiedenbrück richten, beliefen sich auf 2.508 T€ (Vj.: 2.083 T€). Dieser Betrag gliedert sich in zwei Forderungsgruppen. Zum einen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadt, einschließlich des Eigenbetriebes Abwasser. Abzüglich der Pauschalwertberichtigung machen diese Forderungen einen Betrag von 1.956 T€ (Vj.: 1.732 T€) aus. Auch diese Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die zweite Forderungsgruppe wird gebildet aus den Erstattungsansprüchen für Pensions- und Beihilferückstellungen aus den Zeiten, die die beim Betrieb Bauhof eingesetzten Beamten während der Dienstzeit bei der Kernverwaltung vor Ihrem Einsatz beim Betrieb Bauhof absolviert haben (552 T€; Vj.: 351 T€). Diese Forderungen haben einen langfristigen Charakter. Der Betrieb Bauhof und die Stadt Rheda-Wiedenbrück haben sich im Berichtsjahr auf eine grundsätzliche Vorgehensweise der Bilanzierung dieser Ansprüche geeinigt. Hieraus resultiert im Berichtsjahr ein einmaliger Ertrag aus der Anpassung der Forderungen von 195 T€, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betrugen am Bilanzstichtag 31.12.2022 insgesamt 1 T€ (Vj.: 15 T€).

Muster-Exemplar

(4) Eigenkapital

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Eigenkapitals im Jahr 2022 können der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €	+/- €
Stammkapital	57.262,10	57.262,10	0,00
Allgemeine Rücklage	311.639,13	267.420,73	44.218,40
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	172.863,54	44.218,40	128.645,14
Eigenkapital	541.764,77	368.901,23	172.863,54

Die Höhe des Stammkapitals entspricht den im § 11 der Betriebssatzung genannten Betrag.

(5) Rückstellungen

Bei der Bilanzierung sind die Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Entsprechend den Bilanzgliederungsvorschriften ist zwischen

- Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und
- Sonstigen Rückstellungen

zu unterscheiden.

Lese-Exemplar

	31.12.2022 €	31.12.2021 €	+/- €
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.046.951,00	1.015.312,00	31.639,00
Sonstige Verpflichtungen	478.078,31	442.830,00	35.248,31
Summe	1.525.029,31	1.458.142,00	66.887,31

Die Rückstellung für Beihilfeleistungen an die Beamten ist ebenfalls Teil der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Sie betrug im Berichtsjahr 240.422,00 € (Vj.: 230.444,00 €).

Die Rückstellungen beinhalten im Einzelnen folgende Verpflichtungen und haben die aufgeführte Entwicklung genommen:

	Stand 01.01.2022 €	Entnahme A= Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2022 €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.015.312,00	48.921,96	80.560,96	1.046.951,00
Verpflichtungen aus Urlaubsansprüchen und Zeitguthaben der Mitarbeiter	412.300,00	412.300,00	367.000,00	367.000,00
Jahresabschlusskosten	12.130,00	11.602,50	11.172,50	11.700,00
Interne Jahresabschlusskosten	12.500,00	0,00	0,00	12.500,00
Berufsgenossenschaft	5.900,00	A= 5.900,00	0,00	0,00
Verwaltungskostenumlage	0,00	0,00	86.878,31	86.878,31
Insgesamt	1.458.142,00	485.851,96 A= 5.900,00	558.639,27	1.525.029,31

Lese-Exemplar

(6) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert. Eine Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte erfolgt nicht. Die Zusammensetzung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	31.12.2022 Gesamt €	bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	31.12.2021 Gesamt €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	14.584,40
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	77.024,23	77.024,23	0,00	0,00	57.631,90
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt:					
- aus Lieferung und Leistungen	10.299,93	10.299,93	0,00	0,00	116.659,49
- Verrechnungskonto (Kassenkredit)	2.503.056,00	2.503.056,00	0,00	0,00	1.122.056,00
Sonstige Verbindlichkeiten	29.067,22	29.067,22	0,00	0,00	45.489,54
Summe	2.619.447,38	2.619.447,38	0,00	0,00	1.356.421,33

Auch die genannten Verbindlichkeiten zum vorherigen Bilanzstichtag 31.12.2021 hatten sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Lese-Exemplar

(7) Eventualverbindlichkeiten

Der Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw-Zusatzversorgung) mit Sitz in Münster. Die kvw-Zusatzversorgung hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs-, und Hinterbliebenenversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren.

Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Seit dem 1. Januar 2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter der Beschäftigten (sog. Punktemodell). Anwartschaften aus dem bis zum 31. Dezember 2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem werden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt.

Die Versorgungsverpflichtungen werden im Umlageverfahren in Form eines Abschnittsdeckungsverfahrens finanziert. Der Deckungsabschnitt beträgt 10 Jahre. Infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Punktemodell erhebt die Kasse zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind, neben den Umlagen ein pauschales Sanierungsgeld zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs.

Im Jahr 2022 betrug der Umlagesatz 4,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld betrug 3,25 %. Unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Annahmen geht die kvw-Zusatzversorgung davon aus, dass die Aufwendungen für die Pflichtversicherung nicht über die gegenwärtigen Prozentsätze steigen werden.

Die Höhe des Risikos ist zurzeit nicht bewertbar.

Lese-Exemplar

C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich spezieller Angaben nach Eigenbetriebsverordnung

(1) Umsatzerlöse

Gestaffelt nach den Erlösarten sind die Umsatzerlöse in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	2022 €	2021 €
Leistungen an die Stadt		
- durch die Straßenunterhaltung	1.887.929,16	1.612.167,77
- durch die Grünflächenunterhaltung	2.254.186,34	2.078.596,28
- durch die Gebäudeunterhaltung	522.445,76	521.329,91
- Unterhaltung Grundstücke, Gebäude und sonstige bewegliche Vermögen (Daueraufträge)	578.161,85	1.396.492,30
- Sonstige Serviceleistungen (Einzelaufträgen)	182.190,23	52.430,57
- Vereine und Gruppierungen (Abrechnungen über die Stadt)	99.243,55	120.414,80
- Eigenbetrieb Abwasser	52.956,20	44.520,34
Zwischensumme	5.577.113,09	5.825.951,97
Leistungen an Dritte		
- Leistungen für die Flora Westfalica	53.619,16	53.463,59
- Leistungen für sonstige Dritte Straßenunterhaltung	6.560,92	14.128,00
- Leistungen für sonstige Dritte Grünflächenunterhaltung	177,36	1.313,84
- Leistungen für sonstige Dritte Gebäudeunterhaltung	1.225,03	2.012,53
- Leistungen für sonstige Dritte Kfz-Werkstatt	413,68	0,00
- Leistungen für sonstige Dritte Verwaltung	0,00	1.023,83
- Sonstiges	5.046,15	6.681,75
Zwischensumme	67.042,30	78.623,54
Summe	5.644.155,39	5.904.575,51

LBS-Exemplar

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Im Vorjahr waren andere aktivierte Eigenleistungen durch den Bau selbst erstellter Büromöbel von 23 T€ angefallen, denen im Berichtsjahr keine entsprechenden Beträge gegenüber stehen.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge:

	2022 €	2021 €
Erträge aus der Anpassung der Forderungen gegen die Stadt aus Beihilfen und Pensionen	195.339,64	0,00
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	42.410,57	0,00
Periodenfremde Gutschriften	17.810,47	4.428,96
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	31.847,00	12.711,00
Kostenerstattungen Dritter	12.811,07	14.132,13
Schadensersatzleistungen	7.277,27	4.397,76
Auflösung von Rückstellungen	5.900,00	421,19
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigungen	35,00	6.440,00
Summe	313.431,02	42.531,04

Lese-Exemplar

Die periodenfremden Erträge betragen 293 T€ (Vj.: 24 T€) und entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Anpassung der Forderungen gegen die Stadt aus Beihilfen und Pensionen (195 T€), der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (42 T€) und aus Abgängen des Anlagevermögens (32 T€).

Bei den Erträgen aus der Anpassung der Forderungen gegen die Stadt aus Beihilfen und Pensionen handelt es sich um außergewöhnliche Erträge im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB.

(4) Materialaufwand

In der folgenden Übersicht ist der Materialaufwand dargestellt:

	2022 €	2021 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.070.603,36	1.099.813,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	134.468,85	174.443,42
Summe	1.205.072,21	1.274.256,42

Lese-Exemplar

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren gliedern sich wie folgt auf:

	2022 €	2021 €
Ersatz und Zubehörteile Fahrzeuge	243.106,22	246.708,98
Material für die Unterhaltung Straße, Wege, Plätze	235.528,40	200.447,71
Material für die Unterhaltung Immobilien	140.778,76	227.695,89
Dienst- und Schutzkleidung	98.489,49	29.726,15
Kraftstoffe Fahrzeuge	97.397,69	88.591,10
Material für die Unterhaltung Park- und Gartenanlagen	68.814,56	83.638,10
Ersatz- und Zubehörteile Maschinen	63.784,19	76.570,21
Kraftstoffe Maschinen	38.834,09	29.462,01
Schilder, Verkehrszeichen	25.757,20	56.176,76
Verbrauchsmaterial Fuhrpark	18.685,62	13.038,76
Werkzeuge und Geräte	13.294,83	7.725,19
Streumittel, Winterdienst	12.707,29	26.471,19
Betriebsmittel Fuhrpark	6.851,52	1.223,03
Bestandsveränderungen	4.894,75	802,75
Verbrauchsmaterial Maschinen, Geräte	1.667,56	8.049,07
Sonstiger Materialeinsatz	11,19	137,72
Betriebsmittel Maschinen	0,00	3.348,58
Summe	1.070.603,36	1.099.813,20

Lese-Exemplar

Die einzelnen Aufwandspositionen, aus denen sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen ergeben, lauten:

	2022 €	2021 €
Fremdreparaturen Fahrzeuge	56.626,55	114.923,31
Fremdleistungen Grünflächenunterhaltung	31.912,79	16.739,17
Abfallbeseitigung	28.853,78	28.503,47
Fremdleistungen Maschinen	15.888,99	13.653,59
Sonstige Fremdleistungen	752,38	0,00
Fremdleistungen Gebäude, Grundstücke	434,36	623,88
Summe	134.468,85	174.443,42

Lese-Exemplar

(5) Personalaufwand

Beschäftigte Mitarbeiter einschließlich zahlenmäßiger Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2022 waren durchschnittlich

- 1,00 Beamte
- 60,44 Beschäftigte
- 3,87 Auszubildende

beim Betrieb Bauhof beschäftigt. Aushilfskräfte, Praktikanten und freigestellte Mitarbeiter sind nicht aufgeführt.

Die Besetzung der Stellen im Berichtsjahr, getrennt nach Beamten, Beschäftigten und Auszubildenden, sowie deren zahlenmäßige Entwicklung im Jahresverlauf können Sie der nachfolgenden Zusammenstellung entnehmen.

Zahlenmäßige Entwicklung 2022

	01. Jan	31. Mrz	30. Jun	30. Sep	31. Dez	Durchschnitt
Beamte	1	1	1	1	1	1
Beschäftigte	61,38	61,03	59,82	60,49	59,49	60,44
Azubi	5	4,67	3,67	3	3	3,87
Summe	67,38	66,70	64,49	64,49	63,49	65,31

Zusammensetzung des Personalaufwandes

Im Jahr 2022 wurde für Personal 3.645.887,93 € (Vj.: 3.704.844,61 €) verwendet. Dabei gliederte sich der Personalaufwand wie folgt:

	2022 €	2021 €
Löhne und Gehälter	2.784.220,21	2.816.462,96
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (Zusatzversorgungskasse)	861.667,72	888.381,65
Summe	3.645.887,93	3.704.844,61

Löhne und Gehälter bestehen aus folgenden Aufwendungen:

	2022 €	2021 €
Entgelte Beschäftigte	2.770.519,73	2.749.001,27
Beamtenbezüge	50.600,48	53.661,69
Veränderung der "Rückstellung auf Grund von Urlaubsansprüchen und Zeitguthaben der Mitarbeiter"	- 36.900,00	13.800,00
Summe	2.784.220,21	2.816.462,96

Lese-Exemplar

Die Differenzierung nach den Aufwendungen für soziale Abgaben, den Aufwendungen für die Altersversorgung sowie den Aufwendungen für Beihilfen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	2022 €	2021 €
Soziale Abgaben	614.923,56	609.424,39
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	236.954,13	266.617,57
Aufwendungen für Beihilfen	9.790,03	12.339,69
Summe	861.667,72	888.381,65

Die sozialen Abgaben beinhalten folgende Bestandteile:

	2022 €	2021 €
Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung	597.411,24	570.761,70
Beiträge zur Berufsgenossenschaft und zur Unfallkasse	25.912,32	29.062,69
Veränderung der "Rückstellung auf Grund von Urlaubsansprüchen und Zeitguthaben der Mitarbeiter"	- 8.400,00	9.600,00
Summe	614.923,56	609.424,39

Lese-Exemplar

(6) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf 246.665,99 € (Vj.: 248.875,89 €).

Auf den beigefügten Anlagenspiegel wird für weitere Informationen verwiesen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 676.415,68 € (Vj.: 689.151,55 €) und enthalten periodenfremde Aufwendungen von 1.190,00 €, die auf die Zuführung zur Pauschalwertberichtigung entfallen.

D) Jahresergebnis

Der Betrieb Bauhof schließt das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresgewinn von 172.863,54 € (Vj.: 44.218,40 €) ab.

Die Betriebsleitung schlägt vor, diesen Jahresgewinn in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

E) Sonstige Angaben

(1) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Waren mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht zu verzeichnen.

(2) Sonstige finanziellen Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 und 3a HGB sind zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

(3) Beziehung zur Stadt Rheda-Wiedenbrück

Der Betrieb Bauhof ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Rheda-Wiedenbrück, die nach § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt wird (eigenbetriebsähnliche Einrichtung). Sie ist organisatorisch und wirtschaftlich selbständig, jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

(4) Angaben zur Betriebsleitung

Betriebsleiter	Stipp, Benjamin
Stellvertretender Betriebsleiter	Uhr, Eckhard

Die Bezüge von Herrn Stipp betrugen im Berichtsjahr 94 T€, Herr Uhr hat 82 T€ bezogen. Die Entgelte enthalten ausschließlich fixe Bestandteile. An ehemalige Betriebsleiter wurden im Berichtsjahr Pensionszahlungen von 46 T€ geleistet. Die hierfür bestehen Pensions- und Beihilferückstellungen betrugen zum Bilanzstichtag 799 T€.

Case-Exemplar

(5) Mitglieder des Betriebsausschusses im Verlauf des Jahres 2022

Die Personen, die im Verlauf des Berichtsjahres Mitglied im Betriebsausschuss waren, sind in der angehängten Übersicht aufgeführt.

Seit dem Jahr 2004 werden Kosten für die Teilnahme an Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse zentral aus dem städtischen Haushalt bestritten. Dies gilt auch für die Sitzungsgelder, die im Rahmen des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Abwasser und den Betrieb Bauhof anfallen. Diese Kosten werden dem Betrieb Bauhof nicht gesondert in Rechnung gestellt, sondern sind in den Verwaltungskostenerstattungen, die der Betrieb Bauhof an die Stadt abführt, enthalten.

Nach Auskunft der Stadt erhalten die Mitglieder des Betriebsausschusses eine monatliche Aufwandspauschale, die sowohl die Tätigkeiten im Stadtrat an sich als auch in den Ausschüssen (unter anderem der Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Abwasser und den Betrieb Bauhof) abdeckt. Die Höhe der Aufwandspauschale richtet sich nach Aufgaben und Tätigkeit und kann nicht konkret auf den Betriebsausschuss bezogen angegeben werden.

(6) Honorar des Abschlussprüfers

Für die Kosten der Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG, Standort Essen, wurde ein Betrag von 10.250 € (ohne Umsatzsteuer) berücksichtigt. Dies entspricht dem Angebot der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 18.08.2022. Eine Abrechnung erfolgte bislang nicht. Der Abschlussprüfer hat keine anderen Betätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen erbracht.

Rheda-Wiedenbrück, den 23. Juni 2023

Benjamin Stipp
Betriebsleiter

Lese-Exemplar

Mitglieder im Betriebsausschuss
2022

Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf
Arlt seit dem 16.02.2022	Günter	ordentliches Mitglied	Beratungsingenieur
Braun seit dem 26.09.2022	Christiane	stellv. sachkundige Bürgerin	Doktorin der Veterinärmedizin
Brinkhaus	Mario	ordentliches Mitglied	Dipl.-Bauingenieur
Buschsieweke	Jochen	stellv. Mitglied	Justizvollzugsbeamter
Coban	Christina	stellv. Mitglied	Betriebswirtin
Eckert	Christian	stellv. sachkundiger Bürger: bis zum 25.09.2022 sachkundiger Bürger: seit dem 26.09.2022	Steuerberater
Fischer	Michael	stellv. Mitglied	Gastronom
Gottsleben bis zum 15.02.2022	Ralf	sachkundiger Bürger	IT-Projektleiter in Rente
Hahn	Andreas	stellv. Mitglied	Lehrer im Ruhestand
Hemke	Hendrik	2. stellv. Vorsitzender	Student (Bauingenieurwesen)
Henkenjohann	Uwe	stellv. Mitglied	Kaufmann
Hurmann	Ronald	ordentliches Mitglied	Rentner
Klauß	Hagen	ordentliches Mitglied	Lacklaborant
Koroch	Michaela	1. stellv. Vorsitzende	Pflegedienstleitung
Kosel	Patrick	stellv. sachkundiger Bürger	Personaldienstleistungskaufmann
Krimpmann	Birgit	ordentliches Mitglied	Bilanzbuchhalterin
Krohn seit dem 16.02.2022	Gerald	sachkundiger Bürger	Konstrukteur
Mathieu bis zum 25.09.2022	Ingo	ordentliches Mitglied	Prokurist - kaufm. Leiter
Mester	Bernd	sachkundiger Bürger	Krankenpfleger
Mester-Grunewald	Martina	ordentliches Mitglied	Juristin
Pfläging	Michael	stellv. Mitglied	Lehrer
Pierenkemper seit dem 26.09.2022	Hermann-Josef	stellv. Mitglied	Rechtsanwalt
Rasim	Christoph	sachkundiger Bürger	Head of IT Solutions Finance
Rentrup bis zum 31.12.2022	Peter	stellv. Mitglied	Sachverständiger Umweltschutz
Schramm	Jörg	ordentliches Mitglied	Auftragssteuerer Energieversorgung
Schürmann	Frank	ordentliches Mitglied	Cloud & Datacenter Infrastructure Manager
Sebbel	Ernst	stellv. sachkundiger Bürger	Bankkaufmann, Rentner
Stuhlweißenburg	Lars	stellv. sachkundiger Bürger	Diplom-Ingenieur
Theilmeier-Aldehoff	Thomas	stellv. Mitglied	Geschäftsführer

Lesemuster

von Zons	Stefan	ordentliches Mitglied: bis zum 15.02.2022 stellv. Mitglied: seit dem 16.02.2022	Industriekaufmann
von Zons bis zum 15.02.2022	Sonja	stellv. Mitglied	Dipl.-Verwaltungswirtin
Wandmacher	Friederike	stellv. sachkundige Bürgerin	Bilanzbuchhalterin
Wedler bis zum 15.02.2022	Alwin	stellv. Mitglied	Dipl.-Ing. Elektrotechnik
Westhoff seit dem 16.02.2022	Antonius	stellv. sachkundiger Bürger	Jurist und Wirtschafsprüfer
Woste	Peter Heinz	Vorsitzender	Dipl.-Ing. für Versorgungstechnik

Lese-Exemplar

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2022 EUR	1. Jan. 2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2021 EUR
SACHANLAGEN										
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.611.601,51	61.294,71	8.758,52	1.664.137,70	1.193.172,44	89.344,08	8.758,52	1.273.758,00	390.379,70	418.429,07
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.314.418,40	305.273,67	118.903,08	2.500.788,99	1.700.799,40	157.321,91	118.903,08	1.739.218,23	761.570,76	613.619,00
	3.926.019,91	366.568,38	127.661,60	4.164.926,69	2.893.971,84	246.665,99	127.661,60	3.012.976,23	1.151.950,46	1.032.048,07

Lese-Exemplar

Lagebericht

zum Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2022

(1) Allgemeines

Der Betrieb Bauhof wurde als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit Ratsbeschluss vom 13.11.2000 zum 01.01.2001 gegründet. Er wird gemäß § 107 GO NRW und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung wie ein Eigenbetrieb geführt und ist folglich organisatorisch und wirtschaftlich selbständig, ohne jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit zu besitzen.

Gemäß der Betriebssatzung hat der Betrieb Bauhof Arbeiten in der

- Straßenunterhaltung,
- Grünflächenunterhaltung,
- Gebäudeunterhaltung,
- Gewässerunterhaltung an Wasserflächen 2. Ordnung,
- Kfz-Werkstatt für Wartung, Reparatur und Pflege des Maschinen-, Geräte und Fuhrparks sowie für Neuanschaffungen sowie von
- verschiedensten Serviceleistungen (z. B. Transporte, Auf- und Abbauarbeiten, Fundsachen etc.)

durchzuführen.

Der Bürgermeister ist oberster Dienstvorgesetzter der Beschäftigten und Vorgesetzter der Betriebsleitung. Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für die Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück obliegt ihm die Globalsteuerung.

Der Betrieb Bauhof ist unter Beibehaltung des Eigenbetriebscharakters in die Organisationsstruktur des städtischen Geschäftsbereiches III eingegliedert.

Der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW, die Eigenbetriebsverordnung NRW oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Der „Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Abwasser und den Betrieb Bauhof“ nahm im Berichtsjahr die nach § 5 der Eigenbetriebsverordnung erforderliche Funktion des Betriebsausschusses war.

Lese-Exemplar

(2) Geschäftsverlauf

	2022 Ist T€	2022 Plan T€	+/- T€
Umsatzerlöse	5.644	6.084	- 440
andere aktivierte Eigenleistungen	-	23	- 23
Sonstige betriebliche Erträge	314	27	287
Erträge	5.958	6.134	- 176
Aufwand für Material und bezogene Leistungen	1.205	1.067	138
Personalaufwand	3.646	4.008	- 362
Abschreibungen	247	236	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	676	681	- 5
Betriebliche Aufwendungen	5.774	5.992	- 218
Sonstige Steuern	11	9	2
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	173	133	40

Lese-Exemplar

Umsatzerlöse

Der Betrieb Bauhof ist gehalten, einen ausreichenden Gewinn für die Bildung von Rücklagen zu erzielen. Aus diesem Grund wurde das Kostendeckungsprinzip eingeführt. Dies bedeutet, dass die Umsatzerlöse sich an den Aufwendungen orientieren. Im Jahr 2022 betragen diese Umsatzerlöse 5.644 T€. Dies sind 440 T€ weniger als der Planansatz von 6.084 T€ beträgt.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2022 konnten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 314 T€ erzielt werden. Dies sind 287 T€ mehr als der Wirtschaftsplan-Ansatz von 27 T€ beträgt.

Der starke Anstieg ist auf die sonstigen außerordentlichen Erträge zurückzuführen, konkret auf die Erstattungsansprüche für die Pensions- und Beihilferückstellung, die im Berichtsjahr in Abstimmung mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück angepasst wurden. Es handelt sich um einen einmaligen Effekt.

Aufwand für Material und bezogene Leistungen

Für Material (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Ersatzteile) und für bezogene Leistungen wurden im Jahr 2022 rund 1.205 T€ aufgewandt, dies sind 138 T€ mehr, als im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehen.

Die Preisentwicklung beim Einkauf von Materialien bzw. bei der Beauftragung von Fremdleistungen waren im Berichtsjahr deutlich von der Inflation gekennzeichnet. Diese betrug laut dem statistischen Bundesamt destatis 7,9 % und war damit für Deutschland ungewöhnlich hoch. Demgegenüber noch höher war der Preisanstieg im Autoteilehandel. Laut einem Bericht des Fachmagazins „amz“ von Ende November betrug hier der Anstieg je nach Ersatzteil um bis zu 24 %. Berücksichtigt man dazu, dass die Notwendigkeit zum Erwerb von Autoteilen immer auftragsabhängig ist, erklärt sich, warum gerade hierfür 43 T€ mehr ausgegeben wurde als ursprünglich geplant.

Auch die Preise für Kraftstoffe waren im Berichtsjahr deutlich gestiegen und hatten sich vom Ölpreis zumindest teilweise abgekoppelt. Laut dem statistischen Bundesamt betrug die Steigerung beim Index für Energie (wie Gas, Öl, Kraftstoffe oder Strom) 2022 in Deutschland 29,7 %. So ist der Aufwand für Kraftstoffe der Maschinen um 26 T€, und der Aufwand für die Kraftstoffe des Fuhrparks um 24 T€ gestiegen.

Bei der Dienst- und Schutzkleidung hat es sowohl einen Wechsel des Anbieters als auch einen zusätzlichen Bedarf an entsprechender Kleidung gegeben. Insgesamt entstand hierfür ein Mehrbedarf i. H. v. 38 T€.

Der übrige Mehraufwand verteilt sich auf kleinere Beträge und verschiedene Bedarfe.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug am Ende des Berichtsjahres 3.646 T€ und damit 362 T€ weniger als der Wirtschaftsplan-Ansatz von 4.008 T€. Stellenvakanzen, bedingt durch Kündigungen oder z. B. das Ende von Lohnfortzahlungen, waren ursächlich. Differenzen gegenüber der Kostenplanung ergaben sich auch bei den Lohnzuschlägen für die sog. Dienste zu ungünstigen Zeiten.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen wurden auf Grundlage der linearen Abschreibungsmethode und auf Basis der Buchwerte und der noch zu erwartenden Nutzungsdauer berechnet. Im Berichtsjahr ist ein Abschreibungsaufwand von 247 T€ angefallen, dies sind 11 T€ mehr als der Planansatz von 236 T€ betrug. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Bemühungen zur Modernisierung des Fuhr- und Maschinenparks unternommen. So wurde u.a. ein neuer LKW Dreiseitenkipper mit Ladekran für 149 T€ und ein neuer Schlepper für 80 T€ erworben. Diese und andere Investitionen dienten dem Ersatz älterer, i.d.R. schon abgeschriebener Anlagengegenstände.

Lese-Exemplar

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen am Jahresende 676 T€, 5 T€ weniger als der Wirtschaftsplan-Ansatz mit 681 T€ betrug. Ein Grund hierfür war, dass die Beiträge zur Kfz-Versicherung günstiger ausfielen als bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes angenommen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern, dies ist beim Betrieb Bauhof ausschließlich die Kfz-Steuer, lag mit 11 T€ um 2 T€ über der Kostenschätzung von 9 T€.

Fazit

Insgesamt fielen die betrieblichen Aufwendungen um 216 T€ sowie die betrieblichen Erträge um 176 T€ unter den Planansätzen. Das für das Wirtschaftsjahr 2022 geplante Ergebnis von 133 T€ konnte damit um 40 T€ übertroffen werden.

(3) Lage der Einrichtung

Kapitalflussrechnung

Bei der Kapitalflussrechnung sind die Ermittlung der Ein- und Auszahlungen (auch Kapitalflüsse oder Cashflows genannt) maßgebend. Dadurch unterscheidet sich diese Übersicht von dem Geschäftsverlauf, der Abweichungen zwischen den tatsächlich erreichten Werten und den Ansätzen im Wirtschaftsplan aufzeigt.

Dabei erklärt sich in der Kapitalflussrechnung die Veränderung des Finanzmittelbestandes innerhalb eines Wirtschaftsjahres durch die Finanzierungs- und Investitionsvorgänge, die in diesem Zeitraum stattgefunden haben. Durch den Einblick in diese Vorgänge sollen die Kapitalaufbringung (= Mittelherkunft) und die Kapitalverwendung (= Mittelverwendung) ursachengerecht aufgezeigt werden. Er ist somit ein Indikator für die Selbstfinanzierungsmöglichkeiten des Betriebes.

Lesexemplar

Die Gliederung der Zu- und Abflüsse zum Finanzmittelfonds erfolgt nach den drei Teilbereichen „laufende Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“.

	2022 T€	2021 T€
Jahresergebnis	173	44
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	247	249
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	67	-4
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-32	-12
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-400	1.399
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-104	-41
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-49	1.635
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	32	13
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-367	-219
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-335	-206
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	-384	1.429
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.136	-2.565
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.520	-1.136

	31.12.2022	31.12.2021
Bestand Kontokorrentkonto	983.192,73 €	-14.584,40 €
Cash-Pool	- 2.503.056,00 €	-1.122.056,00 €

Lese-Exemplar

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2022 T€	%	31.12.2021 T€	%	+/- T€
Aktiva					
Sachanlagen	1.152	24,6	1.032	32,4	120
langfristige Forderungen	552	11,8	351	11,0	201
Langfristig gebundenes Vermögen	1.704	36,4	1.383	43,4	321
Vorräte	16	0,3	20	0,6	4
kurzfristige Forderungen gegen Dritte aLL	21	0,4	29	0,9	-8
kurzfristige Forderungen gegen Stadt aLL	1.956	41,8	1.732	54,4	224
Sonstige Vermögensgegenstände	1	0,0	15	0,5	-14
liquide Mittel	983	21,0	0	0,0	983
Rechnungsabgrenzung	5	0,1	4	0,2	1
kurzfristig gebundenes Vermögen	2.982	63,6	1.800	56,6	1.182
Summe Aktiva	4.686	100,0	3.183	100,0	1.503
Passiva					
Stammkapital	57	1,2	57	1,8	0
Rücklagen	312	6,7	268	8,4	44
Jahresergebnis	173	3,7	44	1,4	129
Eigenkapital	542	11,6	369	11,6	173
Langfristige Rückstellungen	1.047	22,4	1.015	31,9	32
langfristiges Fremdkapital	1.047	22,4	1.015	31,9	32
Sonstige Rückstellungen	478	10,2	443	13,9	35
kurzfristige Verbindlichkeiten aLL	77	1,6	58	1,8	19
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. der Stadt					
- durch Kostenerstattungen	10	0,2	117	3,7	-107
- aus der Sonderkasse	2.503	53,4	1.122	35,2	1.381
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0,0	14	0,5	-14
Sonstige Verbindlichkeiten	29	0,6	45	1,4	-16
kurzfristig verfügbares Kapital	3.097	66,0	1.799	56,5	1.298
Summe Passiva	4.686	100,0	3.183	100,0	1.503

Lese-Exemplar

In 2022 war das langfristig gebundene Vermögen in Höhe von 1.704 T€ nicht vollständig (93,3 %) durch das Eigenkapital (542 T€) und das langfristige Fremdkapital (1.047 T€) gedeckt und somit eine sogenannte Fristenkongruenz zwischen Kapitalbeschaffung und Kapitalverwendung nicht gegeben.

Ertragslage

	31.12.2022 T€	%	31.12.2021 T€	%	+/- T€
Umsatzerlöse	5.644	94,7	5.905	98,9	-261
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	23	0,4	-23
Sonstige Erträge	314	5,3	42	0,7	272
Betriebsertrag	5.958	100,0	5.970	100,0	-12
Materialaufwand	1.205	20,2	1.274	21,3	-69
Personalaufwand	3.646	61,2	3.705	62,1	-59
Abschreibungen	247	4,1	249	4,2	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	676	11,3	689	11,5	-13
Betriebsaufwand	5.774	96,9	5.917	99,1	-143
Ordentliches Betriebsergebnis	184	3,1	53	0,9	131
Sonstige Steuern	11	0,2	9	0,2	2
Jahresgewinn	173	2,9	44	0,7	129

Lese-Exemplar

Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um 129 T€ von 44 T€ auf 173 T€. Ursächlich hierfür ist, dass der Betriebsaufwand einschließlich sonstiger Steuern stärker sank (-141 T€) als der Betriebsertrag (-12 T€).

Die Umsatzerlöse als Teil des Betriebsertrages sanken dabei sogar um 261 T€. Auf Grund des Kostendeckungsprinzips orientieren sich die Umsatzerlöse am Betriebsaufwand.

Die sonstigen Erträge trugen mit einem Plus gegenüber dem Vorjahr von 272 T€ wesentlich zu dem erfreulichen Ergebnis bei. Dies hängt zum einen an den Erträgen aus den Abgängen des Anlagevermögens, die von rund 13 T€ auf 32 T€ stiegen. Vor allem ist diese Steigerung aber auf die Anpassung der Erstattungsansprüche aus Beihilfen und Pensionen gegen die Stadt zurückzuführen. Hier wurde im Berichtsjahr mit der Stadt eine grundsätzliche Vorgehensweise der Bilanzierung dieser Ansprüche vereinbart. Daraus ergab sich ein einmaliger Ertrag von 195 T€ aus, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ist.

Beim Betriebsaufwand fallen die Kosteneinsparungen beim Materialaufwand und beim Personalaufwand auf. Der Materialaufwand sank von 1.274 T€ im Vorjahr auf 1.205 T€ im Berichtsjahr und damit um 69 T€. Er ist grundsätzlich auftragsabhängig.

Die Kostensenkung beim Personalaufwand i. H. v. 59 T€ ist vor allem auf Stellenvakanzen, kostengünstigere Neueinstellungen und die Beendigung von Lohnfortzahlungen zurückzuführen.

Der Abschreibungsaufwand blieb mit 247 T€ (Vj.: 249 T€) nahezu unverändert, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13 T€ zurückgingen.

4) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück unterhält zur Deckung ihres Eigenbedarfes den Betrieb Bauhof, welcher gemäß der Gemeindeordnung NRW und den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt wird.

Zu seinen Aufgaben gehören neben der Pflege und Instandhaltung des städtischen Maschinen- und Fuhrparks, die Unterhaltung öffentlicher Gebäude und Plätze, die Straßen- und Grünflächenunterhaltung, Winterdienst und Katastrophenschutz.

Er erhält seine Aufträge ausschließlich von den Fachbereichen der Stadt und hat somit keinen Einfluss auf die Auftragslage. Der Betrieb kann lediglich durch die Wahl der Mittel und Verfahren die Kosten- und Qualitätsseite beeinflussen.

Die Ausführung von Aufträgen Dritter ist dem Betrieb aus rechtlichen Gründen nicht erlaubt.

Im Laufe des Jahres 2022 können alle vakanten Stellen des Bauhofes besetzt werden.

Bei der derzeitigen Entwicklung der Stadt, insbesondere durch die Schaffung neuer Gebäude, weiterer Baugebiete und neuer Infrastruktur, ist weiterhin mit einer guten Auftragslage für alle Bereiche des Betriebes zu rechnen. In Zusammenarbeit mit Auftraggebern werden die zu bearbeitenden Flächen durch den Bauhof mittelfristig vorgeplant und für eine Auslastung des Betriebes von nahezu 100 Prozent gesorgt. Zusätzliche Aufgaben die ungeplant und unregelmäßig durchgeführt werden (z.B. Winterdienst, Katastrophenschutz usw) führen daher zu einer Kapazitätsüberlastung und damit regelmäßig zu Überstunden. Weitere nicht geplante und zusätzliche Flächen und Aufgaben könnten daher nur mit zusätzlichem Personal übernommen werden.

Grundsätzlich wäre es auch denkbar, zusätzliche Einnahmequellen zu generieren, wenn die Personalkapazität entsprechend angepasst wird.

Der Angriff russischer bewaffneter Einheiten auf das Territorium der Ukraine ist es in Europa zu verschiedenen wirtschaftlichen Verwerfungen gekommen, in deren Folge es zu zum Teil erheblichen Preissteigerungen kam. Laut einer Mitteilung des statistischen Bundesamtes (destatis) hatte sich die Inflationsrate im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % erhöht. Im Mai 2023 lag die Inflation laut destatis bei 6,1 %, nachdem sie im März und April jeweils über 7 % lag und aktuelle Prognosen für das

Lese-Exemplar

gesamte Jahr 2023 von einer durchschnittlichen Preissteigerung von 5,1 % ausgehen (Stand 31.05.2023). All diese Zahlen zeigen, dass das Inflationsrisiko nach wie vor erheblich ist und auch der Betrieb Bauhof grundsätzlich hiervon betroffen ist. Jedoch werden die Kosten des Betriebes Bauhof vereinbarungsgemäß vollständig von den Auftraggebern, den verschiedenen Fachbereichen der Stadt, gedeckt. Da die Aufträge, die der Betrieb Bauhof von der Stadt erhält, überwiegend dem Erhalt der kritischen Infrastruktur bzw. der Daseinsfürsorge dient, ist auch nicht unbedingt mit einem Auftragsrückgang zu rechnen. Daher ist mit keinen größeren Einwirkungen der Inflation auf das Jahresergebnis 2023 nicht zu rechnen.

(5) Risikofrüherkennungssystem

Die Eigenbetriebsverordnung des Landesgesetzgebers NRW verpflichtet den Betrieb Bauhof, ein Risikofrüherkennungssystem einzurichten. Dabei wird unter Risiko die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen den Betrieb Bauhof daran hindern, seine Ziele, hauptsächlich die Vorgaben im jeweiligen Wirtschaftsplan, zu erreichen. Dies bezieht eine Gefährdung der technischen Leistungsfähigkeit mit ein.

In § 10 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung werden die Maßnahmen zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit aufgeführt. Es sind dies

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- die Risikoüberwachung/Risikofortschreibung und
- die Dokumentation.

Auch wenn für den Bauhof als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt keine Insolvenzgefahr besteht, hat der Betriebsleiter während zweier Besprechungen im 05.05.2022 und 29.11.2022 gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung Risikopotentiale erfasst und bewertet. Einbezogen wurden auch die Erkenntnisse der Leiter der vier Bauhof-Sparten. Darüber hinaus wurden geeignete Maßnahmen erörtert, die diese Risiken verringern sollen. Diese ständige Überwachung wurde dokumentiert.

Ferner wird durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen wie

- regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich,
- weitgehend eingerichtetes Vier-Augen-Prinzip,
- ständige Liquiditätsüberwachung,
- Fehleranalyse durch die Betriebsleitung und
- regelmäßige Durchführung von Besprechungen zwischen Betriebsleitung, Verwaltung und den verantwortlichen Meistern/Vorarbeitern aus den einzelnen Abteilungen

das betriebliche Risiko erkannt, minimiert und abgewehrt.

Lehr-Exemplar

(6) Feststellungen im Rahmen der Prüfung des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte gemäß den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG im Rahmen der Jahresabschlussprüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

(7) Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Betrieb Bauhof

Nahezu ausschließlich von den drei Geschäftsbereichen der Stadt erhält der Betrieb Bauhof seine Aufträge. Weitere Auftraggeber sind vor allem die beiden städtischen Einrichtungen „Eigenbetrieb Abwasser“ und „Flora Westfalica GmbH“. Dahingegen können keine Aufträge von Bürgerinnen und Bürgern, aus der freien Wirtschaft oder Anderen angenommen werden. Daraus ergibt sich, dass der Betrieb Bauhof nur einen geringen Einfluss auf seine Auftragslage hat.

Die Betriebsleitung geht aktuell davon aus, dass das Jahresergebnis aus der Wirtschaftsplanung für 2023 von 100 T€ erreicht werden kann.

Rheda-Wiedenbrück, den 23. Juni 2023

Benjamin Stipp

Betriebsleiter

Lese-Exemplar

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Rechtliche Verhältnisse

Name	Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück
Rechtsform	Der Betrieb wird als Hilfsbetrieb der Stadt Rheda-Wiedenbrück, ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung NRW sowie der Betriebssatzung geführt. Es handelt sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne von § 107 Abs. 2 GO NRW.
Betriebssatzung	Betriebssatzung in der Fassung vom 20. Dezember 2000. Geändert durch den Beschluss des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück am 14. Dezember 2009. Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Rheda-Wiedenbrück am 29. Januar 2010. In Kraft getreten am 29. Januar 2010.
Sitz	Rheda-Wiedenbrück
Stammkapital	EUR 57.262,10 (vgl. § 11 der Betriebssatzung)
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr (vgl. § 10 der Betriebssatzung)
Gegenstand des Betriebes	Betrieb und Verwaltung des städtischen Baubetriebshofes insbesondere zur Pflege und Instandhaltung von Verkehrsflächen und Gebäuden sowie zur Pflege von Grünanlagen und zur Durchführung des Winterdienstes (vgl. § 1 der Betriebssatzung). Der Betrieb Bauhof teilt sich in folgende Betriebsbereiche auf: • Verwaltung, • Kfz-Werkstatt, • Handwerker, • Gärtnerei sowie • Straßenunterhaltung.

Lese-Exemplar

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bereich Kfz-Werkstatt:

Die Aufgaben der Werkstatt umfassen die Reparaturannahme, Durchführung der Reparaturen, regelmäßige Inspektion und Wartung, Überwachung und Vorbereitung der TÜV-Abnahmen und die Durchführung von Bremsprüfungen. Die Leistungen werden in der im Bauhofgrundstück eingerichteten Werkstatt durchgeführt. Die hier aufgeführten Arbeiten werden an Fahrzeugen, einschließlich an Aufbauten von Spezial- und Sonderfahrzeugen des Bauhofes, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes, des Eigenbetriebes Abwasser, der Flora Westfalica GmbH und der Verwaltung erbracht.

Bereich Handwerker / Unterhaltung von Gebäuden:

Der Bereich ist für alle städtischen Gebäude tätig. Die Art der Tätigkeiten umfassen Maurer- und Malerarbeiten, Tischler- und Schlosserarbeiten sowie Installationsarbeiten und die bauliche Unterhaltung der Einrichtung. Des Weiteren werden sonstige Leistungen (bspw. Christkindlmarkt, Pumpenwartung, Beschriftung Info-Tafeln etc.) erbracht.

Für diesen Bereich werden am Standort des Bauhofes Werkstätten mit Maschinen und Einrichtungen vorgehalten, die sowohl die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten als auch Neuanfertigungen (bspw. im Tischler- und Schlosserbereich) erlauben. Für das Mitführen von Maschinen, Arbeitsgeräten und Material verfügt der Bereich darüber hinaus über entsprechende Transportfahrzeuge.

Bereich Gärtnerei / Grünpflege:

Ein wesentlicher Bestandteil ist die gärtnerische Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen, Parks und Plätzen, Parkplätzen, Kinderspiel- und Bolzplätzen, Schulen, Sportplätzen, öffentlichen Gebäuden, Ausgleichsflächen, Straßenbegleitgrün und Friedhöfen (insgesamt 996 ha).

Das Aufgabenspektrum umfasst dabei neben der Flächenpflege Arbeiten im Rahmen der Baumpflege (ca. 19.100 Bäume) und Formheckenschnitte (ca. 6.750 lfm).

Weitere Leistungsschwerpunkte bilden die regelmäßige Kontrolle, Unterhaltung und Reparatur von Spielgeräten auf 72 Kinderspielplätzen und Ausstattungen wie Bänke und Zäune sowie die Durchführung von Bestattungsleistungen.

Lesefassung

Insbesondere in den Wintermonaten (November bis März) werden weitere Leistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Unterhaltung von Forstflächen (ca. 270 ha) und im Winterdienst erbracht.

Im Rahmen der manuellen Reinigungsleistungen werden die Papierkörbe im wöchentlichen Turnus entleert und täglich Innenstadtreinigungen durchgeführt.

Bereich Straßenunterhaltung:

Die Aufgaben des Bereiches umfassen die Streckenkontrolle, die Durchführung baulicher Unterhaltungsarbeiten an Tiefbauanlagen wie Straßen, Wegen, Plätze, Entwässerungseinrichtungen wie Durchlässen und Gräben, die Instandhaltung von Verkehrszeichen einschließlich Markierungsarbeiten, manuelle Reinigungsarbeiten nach Großveranstaltungen und der Winterdienst.

Hinzu kommen noch bauliche Unterhaltungsarbeiten von Wegen, Plätzen, Entwässerungseinrichtungen an den städtischen Immobilien und Grundstücken.

Neben diesen Tätigkeiten erfolgt auch der Einsatz im Rahmen von Hilfs- und Transportleistungen bei Großveranstaltungen, zwischen Schulgebäuden bzw. innerhalb der Schulgebäude.

Der Bestand im Bereich Straßenunterhaltung umfasst folgende Anlagen und Einrichtungen:

- 327 km Straßen sowie Fuß- und Radwege, wovon die Gemeindestraßen mit 290 km den größten Anteil umfassen
- 279,5 ha Flächen, wie Fahrbahnen, (144,0 ha), Gräben und Mulden (43,9 ha), Bankette (39,9 ha), Geh- und Radwege (31,3 ha), Trennstreifen (16,7 ha) und sonstige Flächen,
- 220 km Wasserläufe,
- 103 Brückenbauwerke.

Lese-Exemplar

Organe

Organe des Betriebes sind

a) der Bürgermeister

b) der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück

c) der Betriebsausschuss sowie

d) die Betriebsleitung.

Bürgermeister

Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Bediensteten der eigenbetriebsähnlichen Enrichtung sowie Vorgesetzter der Betriebsleitung.

Rat

Oberstes Entscheidungsorgan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Der Rat entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW, die Eigenbetriebsverordnung NRW oder die Hauptsatzung vorbehalten sind (§ 5 der Betriebssatzung).

Betriebsausschuss

Es ist ein gemeinsamer Betriebsausschuss nach § 5 Abs. 1 EigVO NRW mit dem Eigenbetrieb Abwasser gegründet. Der Betriebsausschuss besteht aus 13 Mitgliedern. Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind namentlich in dem vom Betrieb erstellten Anhang aufgeführt.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW und die Eigenbetriebsverordnung NRW übertragen sind.

Betriebsleitung

Gemäß § 3 Abs. 2 der Betriebssatzung obliegt der Betriebsleitung insbesondere die laufende Betriebsführung.

Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich einen Monat nach Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Ausführung schriftlich zu unterrichten (vgl. § 12 der Betriebssatzung).

Betriebsleiter durch Bestellung des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück ist seit dem 1. Oktober 2020 Herr Benjamin Stipp.

Lese-Exemplar

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

a) Allgemeines

Dem Betrieb Bauhof obliegt der Betrieb und die Verwaltung des städtischen Baubetriebshofes insbesondere zur Pflege und Instandhaltung von Verkehrsflächen und Gebäuden sowie zur Pflege von Grünanlagen und zur Durchführung des Winterdienstes.

b) Wichtige Verträge und Vereinbarungen

- Für die Inanspruchnahme des Grundstückes einschließlich Lager- und Fahrzeughallen, Werkstätten und Bürogebäude auf dem der Eigenbetrieb seine Leistungen erbringt, wurde eine Vereinbarung mit dem damaligen Betrieb Liegenschaften (heute Fachbereich Immobilienmanagement) mit Datum vom 25. Februar 2005 abgeschlossen. Für die Nutzung wird dem Eigenbetrieb ein Monatsbetrag in Höhe von EUR 8.688,78 belastet. Die Pachtvereinbarung war bis zum 31. Dezember 2012 befristet. Wenn die Pachtvereinbarung nicht mit einer Frist von sechs Monaten vor Ablauf der Pachtzeit gekündigt wird, verlängert sie sich um zwei Jahre. Der Vertrag ist ungekündigt.
- Die Leistungen des Baubetriebshofes für die Stadt Rheda-Wiedenbrück werden von den Fachbereichen der Stadtverwaltung per Dauer- oder Einzelauftrag angefordert. Die Leistungsbeziehungen mit den Stellen der Verwaltung sind schriftlich, mündlich bzw. durch langjährige Übung geregelt.
- Soweit die Abrechnung gegenüber einem Auftraggeber auf der Basis von Stundenaufzeichnungen erfolgt, werden folgende Stundenverrechnungssätze berechnet:

	bis 2011 EUR/Stunde	in 2012 EUR/Stunde	seit 2013 EUR/Stunde
Verwaltung	40,00	42,00	46,80
Kfz-Werkstatt	40,00	42,00	50,00
Kfz-Werkstatt (intern)	32,00	32,00	32,00
Gärtner	40,00	42,00	46,80
Handwerker	40,00	42,00	46,80
Straßenunterhaltung	40,00	42,00	46,80
Zuschlag für Leistungen außerhalb der regulären Dienstzeiten	40,00	42,00	46,80
Praktikanten	15,00	15,00	20,00
Aushilfskräfte	40,00	42,00	46,80

Lese-Exemplar

c) Organisation

Grundlage für die Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen sind

- der § 36 der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW),
- die §§ 97 bis 101 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB),
- und die Dienstanweisung der Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück vom 19. August 2019 über die Vergabe von Aufträgen.

Anordnungswesen

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit erfolgt grundsätzlich mit zwei Unterschriften. Die Abzeichnung des Lieferscheins nach Erhalt der Ware erfolgt durch einen Mitarbeiter der Einrichtung. Nach Eingang der Rechnung wird diese zusammen mit dem Lieferschein auf rechnerische und sachliche Richtigkeit im Vier-Augen-Prinzip vom Vorarbeiter und dem zuständigen Meister kontrolliert.

Diese Vorgehensweise wurde seitens der Betriebsleitung für den Baubetriebshof angeordnet. Zusätzlich wird bei jeder Rechnungszahlung die Auftragsvergabe dokumentiert.

Lese-Exemplar

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)

1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die für das Arbeiten der Organe erforderlichen formellen Regelungen werden durch die Betriebssatzung sowie der Zuständigkeitsordnung bestimmt.

Betriebsleitung:

Für die Betriebsleitung liegt eine Dienstanweisung in Ergänzung zur Betriebssatzung vor. Diese regelt vorwiegend Unterschriftenbefugnisse und die Stellvertretung innerhalb der Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

Die Einbindung des Betriebsausschusses in die Entscheidungsprozesse der Betriebsleitung ist durch die Betriebssatzung und gesetzliche Regelungen festgelegt. Die Zuständigkeitsregelung zwischen Betriebsausschuss und Betriebsleitung entspricht den Erfordernissen einer beweglichen Betriebsleitung. Andererseits ist gewährleistet, dass Geschäfte von besonderer Bedeutung durch den Betriebsausschuss bzw. den Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück entschieden bzw. beraten werden.

Ein Geschäftsverteilungsplan ist aufgrund der Größe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung nicht notwendig.

Die Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Betriebes.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Der Betriebsausschuss kam im Wirtschaftsjahr 2022 zu vier Sitzungen zusammen.

Über die Sitzungen wurden Protokolle erstellt, die uns zur Einsicht vorlagen.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Betriebsleiter ist nach eigenen Angaben in keinen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien tätig.

Der stellvertretende Betriebsleiter war nach eigenen Angaben ebenfalls in keinen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien tätig.

Lesexemplar

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Ja, entsprechend der EigVO NRW werden die Bezüge der Betriebsleitung individualisiert angegeben.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine direkte Vergütung durch den Betrieb.

2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Für die Einrichtung liegt ein Organisationsplan vor. Aus diesem ist der Organisationsaufbau ersichtlich. Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten sowie Weisungsbefugnisse gehen aus den Stellenplänen hervor.

Eine Anpassung erfolgt regelmäßig.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Im Rahmen der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Es liegt eine Dienstanweisung der Stadt Rheda-Wiedenbrück zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption vor, die für alle städtischen Einrichtungen gilt.

Die Dienstanweisung schreibt vor, dass die Vorgesetzten ihren Mitarbeitern regelmäßig in Dienstbesprechungen über die Formen und Gefahren von Korruption und über die Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption aufklären und versuchen, eine Sensibilisierung der Beschäftigten für dieses Thema zu erreichen.

Für Vorgänge von besonderer Bedeutung, insbesondere wichtige Vertragsverhandlungen, gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Abweichungen hiervon sind nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zulässig. Die Entscheidung obliegt dem jeweiligen Vorgesetzten.

Der Abschnitt "Annahme von Geschenken und sonstigen Vorteilen" der Dienstanweisung beschreibt detailliert die Vorgehensweise bei Belohnungen und Geschenken.

Jedem Mitarbeiter ist die Dienstvereinbarung gegen Unterschrift einer beigefügten Erklärung auszuhändigen.

Lese-Exemplar

Es herrscht generell das Vier-Augen-Prinzip, zusätzlich liegt eine Dienstanweisung über Unterschriftenbefugnisse vor. Die Abwicklung der Vergabe von Aufträgen wurde stadtweit in einer Dienstanweisung vom 9. August 2019 geregelt.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Für wesentliche Entscheidungsprozesse liegen Geschäfts- bzw. Dienstanweisungen vor. Es handelt sich im Wesentlichen um:

- Dienstanweisungen über Stundung, Niederschlagung und Erlass sowie Vergleich von Forderungen,
- Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung,
- Dienstanweisung über die Vergabe von Aufträgen für die Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück,
- Dienstanweisung für Einnahmekassen und Handvorschüsse,
- Feststellungsbefugnis für Kassenanordnungen,
- Rechnungsprüfungsordnung.

Anhaltspunkte, dass nicht nach diesen Geschäfts- bzw. Dienstanweisungen verfahren wird, haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Es besteht lediglich eine Pachtvereinbarung zwischen der Stadt Rheda-Wiedenbrück - Fachbereich Immobilienmanagement (ehemals Betrieb Liegenschaften) - als Verpächter und dem Betrieb Bauhof als Pächter vom 25. Februar 2005 über das Gelände, auf dem sich der Betrieb Bauhof befindet, sowie über sämtliche außerhalb befindliche Gebäude und Außenanlagen. Der monatliche Pachtzins beträgt EUR 8.688,78.

Der Pachtvertrag war befristet bis zum 31. Dezember 2012. Wenn die Pachtvereinbarung nicht mit einer Frist von sechs Monaten vor Ablauf der Pachtzeit gekündigt wird, verlängert sie sich jeweils um zwei Jahre. Der Vertrag ist ungekündigt.

Die Vertragsdokumentation ist nach dem Ergebnis unserer Prüfung ordnungsgemäß.

3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das Planungswesen entspricht hinsichtlich der Fortschreibung der Daten und des Planungshorizontes, nach unseren Feststellungen, den Bedürfnissen des Betriebes.

Lese-Exemplar

Der Wirtschaftsplan wird jährlich mit den Bestandteilen Erfolgs-, Vermögens-, Finanz- und Investitionsplan erstellt. Dem Wirtschaftsplan ist eine Stellenübersicht beigefügt. Die Finanz- und Investitionsplanung erfolgt für einen Planungszeitraum von drei Jahren.

Gemäß § 14 EigVO NRW hat die Betriebsleitung den Wirtschaftsplan vor Beginn des Wirtschaftsjahres aufgestellt.

Weitere Planungsrechnungen und Planungen sind nicht erforderlich und gesetzlich auch nicht vorgeschrieben.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Es erfolgt eine kontinuierliche manuelle Kontrolle der Planansätze durch die Betriebsleitung mittels Auswertungen.

Die Betriebsleitung hat im Berichtsjahr 2022 vier Zwischenberichte über die Entwicklung der Einrichtung dem Überwachungsorgan vorgelegt.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht der Größe und den besonderen Anforderungen der Einrichtung.

Die Abrechnung der Leistungen erfolgte nach dem tatsächlichen Aufwand für die jeweilige Dienstleistung plus eines Aufschlages von 5 % an die einzelnen Auftraggeber im Sinne eines Kostendeckungsprinzips.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Betriebsleitung führt eine laufende Liquiditätskontrolle durch.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Die Einrichtung ist in das zentrale Cash-Management der Stadt Rheda-Wiedenbrück eingebunden.

Anhaltspunkte dafür, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten wurden, sind uns im Rahmen der Prüfung nicht bekannt geworden.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Im Berichtsjahr wurden Rechnungen zeitnah erstellt.

Lese-Exemplar

Nach wie vor ist die Einrichtung aufgrund vorwiegend identischer Rechtspersonen des Leistungsempfängers auf eine freiwillige und einvernehmliche Begleichung der Leistungsforderungen angewiesen.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/ Konzernbereiche?

Ein eigenständiges Controlling besteht nicht und ist aufgrund der Größe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung auch nicht erforderlich. Aufgaben des Controllings werden durch die stellvertretende Betriebsleitung wahrgenommen.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die Frage ist nicht einschlägig, da die eigenbetriebsähnliche Einrichtung keine Anteile und Beteiligungen an anderen Unternehmen hält.

4. Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Aufgrund der Methodik der Abrechnung der Leistungen (Abrechnung nach den tatsächlichen Aufwendungen im Sinne eines Kostendeckungsprinzips) liegen bestandgefährdende kaufmännische Risiken grundsätzlich nicht vor.

Risiken des Geschäftsbetriebes betreffen die Erfüllung der betrieblichen Aufgaben der zuständigen Fachämter.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Die Maßnahmen reichen im Hinblick auf die Risiken aus und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Eine Dokumentation dieser Maßnahmen liegt vor.

Lese-Exemplar

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Abstimmung und Anpassung von Maßnahmen und aktuellen Geschäftsprozessen erfolgen fortlaufend. Die Maßnahmen werden den gesetzlichen Vorgaben entsprechend angepasst.

5. Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
- **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
- **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
- **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?**

Der Fragenkreis "Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate" ist nicht einschlägig, da keines der genannten Finanzgeschäfte durchgeführt worden ist.

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu a).

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- **Erfassung der Geschäfte**
- **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
- **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
- **Kontrolle der Geschäfte?**

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu a).

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu a).

Lese-Exemplar

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu a).

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu a).

6. Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine eigenständige interne Revision besteht nicht und ist in Anbetracht der Größe des Betriebes auch nicht erforderlich.

Die Revisionstätigkeit wird von der örtlichen Rechnungsprüfung als Revisionseinheit der Kernverwaltung übernommen.

b) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/ Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu a).

Interessenkonflikte sind nicht bekannt.

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/ Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Die örtliche Rechungsprüfung als Revisioneinheit der Kernverwaltung hat nach den uns erteilten Auskünften im Berichtsjahr keine Prüfungen im Bereich des Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück vorgenommen.

d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Die örtliche Rechnungsprüfung hat ihre Prüfungsschwerpunkte nicht mit dem Abschlussprüfer abgestimmt.

Lese-Exemplar

e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Wir verweisen auf unsere Ausfürung zu c).

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Der Betrieb Bauhof zieht grundsätzlich entsprechende Konsequenzen aus den Feststellung und Empfehlungen der örtlichen Rechnungsprüfung.

Die örtliche Rechnungsprüfung kontrolliert in enger Abstimmung mit der Betriebsleitung die Umsetzung ihrer Empfehlungen.

7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Im Rahmen unserer Prüfung sind keine zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt geworden, die ohne vorherige Zustimmung der Überwachungsorgane durchgeführt wurden.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Es wurden keine Kredite an Organmitglieder gewährt.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen wurden.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen.

Lese-Exemplar

8. Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Alle Investitionen werden angemessen und unter Beteiligung der verantwortlichen Personen geplant. Ab einer Wertgrenze von TEUR 50 wird die örtliche Rechnungsprüfung an diesen Prozessen beteiligt.

Zur angemessenen Planung und in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit wird vor der Beschaffung in Absprache mit dem Lieferanten das zu beschaffende Fahrzeug / die Maschine im betrieblichen Einsatz getestet.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Die Unterlagen / Erhebungen zur Preisermittlung waren nach unseren Feststellungen ausreichend, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Durchführung, Budgetierung und Veränderung der Investitionen wird laufend überwacht.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 367 getätigt. Die im Wirtschaftsplan vorgesehene Investitionssumme von TEUR 545 wurde damit nicht überschritten.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, das Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden.

Lese-Exemplar

9. Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Die Einhaltung der Vergaberegelungen wird regelmäßig von der örtlichen Rechnungsprüfung der Stadt Rheda-Wiedenbrück geprüft. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen festgestellt.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, werden Konkurrenzangebote eingeholt.

10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Die Berichterstattung erfolgt in regelmäßigen Betriebsausschusssitzungen. Im Berichtsjahr 2022 haben vier Betriebsausschusssitzungen stattgefunden.

Gemäß § 12 der Betriebssatzung hat die Betriebsleitung den Betriebsausschuss und den Bürgermeister vierteljährlich einen Monat nach Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Ausführung schriftlich zu unterrichten. Die entsprechenden Quartalsberichte haben uns vorgelegen.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte vermitteln einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Betriebes.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Das Überwachungsorgan wird in den Sitzungen über die wesentlichen Vorgänge unterrichtet. Es wird nach unseren Feststellungen zeitnah unterrichtet.

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung keine ungewöhnlichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen festgestellt.

Lese-Exemplar

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Der Betriebsausschuss wird regelmäßig im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die Entwicklung des Betriebes durch die Betriebsleitung unterrichtet. Insbesondere berichtet die Betriebsleitung regelmäßig über den Stand der Investitionsausführung sowie die Laufleistungen des Fuhr- und Maschinenparks. Einen besonderen Wunsch zur Berichterstattung hat der Betriebsausschuss im Berichtsjahr nicht geäußert.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Wir haben hierfür keine Anhaltspunkte feststellen können.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung besteht nicht und wird aufgrund der Größe des Betriebes auch nicht für erforderlich gehalten. Eine Abstimmung über Inhalt und Konditionen wurde daher nicht mit dem Überwachungsorgan erörtert.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Eventuell bestehende Interessenkonflikte sind uns im Rahmen der Abschlussprüfung nicht bekannt geworden.

11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ausschließlich betriebsnotwendiges Vermögen festgestellt.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Der Betrieb besitzt keine auffallend hohen oder niedrigen Bestände.

Lese-Exemplar

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Es bestehen keine bewusst gebildeten stillen Reserven.

12. Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage in der Anlage 7 unseres Prüfungsberichtes.

Die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen sollten nach dem Wirtschaftsplan 2023 aus erwirtschafteten Abschreibungen finanziert werden.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die Frage ist nicht einschlägig, da es sich nicht um ein Mutterunternehmen i. S. v. § 290 HGB handelt.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Einrichtung hat im Berichtsjahr keine Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten.

13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zur Kapitalstruktur in der Anlage 7 unseres Prüfungsberichtes.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Vorschlag der Betriebsleitung, den Jahresgewinn in die Allgemeine Rücklage einzustellen, ist mit der wirtschaftlichen Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vereinbar.

Lese-Exemplar

14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Eine Spartenrechnung wird vom Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück nicht erstellt.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht unwesentlich durch neutrale und periodenfremde Erträge (TEUR 293) und neutrale und periodenfremde Aufwendungen (TEUR 1) beeinflusst. Die neutralen und periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Apassung der Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück aus erdienten Ansprüchen von Beamten aus Beihilfen und Pensionen im Rahmen von Tätigkeitszeiten bei anderen Betrieben bzw. Fachbereichen der Stadt (TEUR 195) sowie Erträgen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 42) und aus Abgängen des Anlagevermögens (TEUR 32).

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte dahingehend ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück, deren Eigenbetrieben oder Beteiligungsgesellschaften eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen worden sind.

In Bezug auf § 103 Abs. 4 GO NRW ergaben sich bei einem erzielten Jahresüberschuss von TEUR 173 keine Hinweise darauf, dass das von der Stadt Rheda-Wiedenbrück zur Verfügung gestellte Eigenkapital nicht angemessen verzinst wurde.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Der Betrieb hat keine Konzessionsabgabe zu zahlen.

15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Einzelne verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, gab es im Berichtsjahr nicht.

Lese-Exemplar

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Die Abrechungen der von der Einrichtung erbrachten Dienstleistung ist im Jahr Vorjahr von der auftrags- und tätigkeitsbezogenen Abrechnung nach Stundensätzen auf die Abrechnung nach dem tatsächlich entstandenden Aufwand umgestellt worden.

16. Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Das Berichtsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 173.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Neben der genannten Umstellung der Abrechnungen der Dienstleistungen der Einrichtung nach entstandenen Aufwendungen sind keine weiteren Maßnahmen eingeleitetet oder beabsichtigt, um die Ertragslage weiter zu verbessern.

Lese-Exemplar

ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt.

Anlage 8 enthält über den Anhang (Anlage 3) hinaus auftragsgemäß weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2022 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2021 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2022 und 2021:

Lese-Exemplar

Vermögensstruktur

	2022 TEUR	%	2021 TEUR	%	+/- TEUR
Sachanlagen	1.152	24,6	1.032	32,4	120
Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück	552	11,8	351	11,0	201
Langfristig gebundenes Vermögen	1.704	36,4	1.383	43,4	321
Vorräte	16	0,3	20	0,6	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	0,4	29	0,9	-8
Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück	1.956	41,8	1.732	54,4	224
Sonstige Vermögensgegenstände	1	0,0	15	0,5	-14
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,1	4	0,2	1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.999	42,6	1.800	56,6	199
Liquide Mittel	983	21,0	0	0,0	983
	4.686	100,0	3.183	100,0	1.503

Kapitalstruktur

	2022 TEUR	%	2021 TEUR	%	+/- TEUR
Stammkapital	57	1,2	57	1,8	0
Rücklagen	312	6,7	268	8,4	44
Jahresergebnis	173	3,7	44	1,4	129
Eigenkapital	542	11,6	369	11,6	173
Pensions- und Beihilferückstellungen	1.047	22,4	1.015	31,9	32
Langfristiges Fremdkapital	1.047	22,4	1.015	31,9	32
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	478	10,2	443	13,9	35
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	14	0,5	-14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77	1,6	58	1,8	19
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück	2.513	53,6	1.239	38,9	1.274
Übrige Verbindlichkeiten	29	0,6	45	1,4	-16
Kurzfristiges Fremdkapital	3.097	66,0	1.799	56,5	1.298
	4.686	100,0	3.183	100,0	1.503

Lese-Exemplar

Der Anstieg der **Sachanlagen** setzt sich zusammen aus Anlagenzugängen von TEUR 367, denen Abschreibungen von TEUR 247 gegenüber stehen. Die Anlagenzugänge entfallen auf Investitionen in den Fuhrpark (TEUR 287), Technische Anlagen und Maschinen (TEUR 61) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 19).

Die **langfristigen Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück** betreffen in beiden Vergleichsjahren Ausgleichsansprüche mit Bezug zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für beim Betrieb beschäftigte aktive und pensionierte Beamte. Im Berichtsjahr haben sich der Betrieb Bauhof und die Stadt Rheda-Wiedenbrück auf eine grundsätzliche Vorgehensweise der Bilanzierung dieser Ausgleichsansprüche aus Dienstzeiten der Beamten bei anderen Einrichtungen und Fachbereichen der Stadt geeinigt. Daraus ergab sich ein einmaliger Ertrag aus der Anpassung der Forderungen von TEUR 195, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden ist.

Die **kurzfristigen Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück** beinhalten Forderungen aus der Abrechnung von erbrachten Dienstleistungen an die Fachbereiche der Stadt, andere eigenbetriebsähnliche Einrichtungen bzw. Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Stadt Rheda-Wiedenbrück, welche zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichen waren. Der Anstieg der Forderungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen gegen die Fachbereiche Immobilienmanagement (TEUR +128) und Soziales und Integration (TEUR +120). Der Prozentsatz für die Pauschalwertberichtigung blieb mit 0,5 % unverändert zum Vorjahr.

Zu den Gründen für die Veränderung der **Liquiden Mitteln** und den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verweisen wir auf die im Folgenden dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die Erhöhung des **Eigenkapitals** um TEUR 173 ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres.

Unter dem **langfristigen Fremdkapital** (TEUR 1.047; Vorjahr: TEUR 1.015) werden die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfeverpflichtungen für Beamte ausgewiesen. Die Rückstellungen sind entsprechend der versicherungsmathematischen Berechnung der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,0 % abgezinst.

Die **kurzfristigen sonstigen Rückstellungen** (TEUR 478; Vorjahr: TEUR 443) betreffen überwiegend Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben, ausstehende Rechnungen sowie interne und externe Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind stichtagsbedingt um TEUR 19 auf TEUR 77 gestiegen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück** betreffen neben den Abrechnungen von Lieferungen und Leistungen (TEUR 10; Vorjahr: TEUR 117) das Verrechnungskonto (Kassenkredit) mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück (TEUR 2.503; Vorjahr: TEUR 1.122). Zur Erläuterung der Veränderung des Verrechnungskonto verweisen wir auf die im Folgenden dargestellte Kapitalflussrechnung.

Unter den **übrigen Verbindlichkeiten** werden Personal- und Lohnsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Das **langfristig gebundene Vermögen** ist zu 93,3 % (Vorjahr: 100,1 %) durch langfristig zur Verfügung stehendes Eigen- und Fremdkapital gedeckt.

Lese-Exemplar

Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 21 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

		2022 TEUR	2021 TEUR
	Periodenergebnis	173	44
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	247	249
+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	67	-4
- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-400	1.399
-	Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-104	-41
-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-32	-12
=	**Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	-49	1.635
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	32	13
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-367	-219
=	**Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit**	-335	-206
=	**Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit**	0	0
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-384	1.429
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.136	-2.565
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	-1.520	-1.136
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
+	Zahlungsmittel	983	0
-	Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	-14
-	Kassenkredit	-2.503	-1.122
		-1.520	-1.136

Lese-Exemplar

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Wirtschaftsjahre 2022 und 2021 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2022 TEUR	%	2021 TEUR	%	+/- TEUR
Umsatzerlöse	5.644	100,0	5.905	99,6	-261
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	23	0,4	-23
Betriebsleistung	5.644	100,0	5.928	100,0	-284
Materialaufwand	-1.205	21,4	-1.274	21,5	69
Personalaufwand	-3.646	64,6	-3.705	62,5	59
Abschreibungen	-247	4,4	-249	4,2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-676	12,0	-689	11,6	13
Sonstige Steuern	-11	0,2	-9	0,2	-2
Betriebsaufwand	-5.785	102,6	-5.926	100,0	141
Sonstige betriebliche Erträge	314	5,6	42	0,7	272
Betriebsergebnis	173	3,0	44	0,7	129
Jahresergebnis	173	3,0	44	0,7	129

Die Entwicklung der **Umsatzerlöse** zeigt die nachstehende Übersicht:

	2022 TEUR	2021 TEUR	+/- TEUR
Leistungen für die Stadt			
• Unterhaltung Grundstücke, Gebäude, bauliche Anlage	5.243	5.609	-366
• Sonstige Serviceleistungen	182	52	130
• Vereine und Gruppierungen	99	120	-21
• Eigenbetrieb Abwasser	53	45	8
	5.577	5.826	-249
Leistungen für Dritte			
• Leistungen für die Flora Westfalica	54	54	0
• Übrige	13	25	-12
	67	79	-12
	5.644	5.905	-261

Die Abnahme der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 261 bzw. 4,4 % resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Erlöse aus den Dienstleistungen für die Stadt Rheda-Wiedenbrück und hier vor allem aus der Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und baulichen Anlagen.

Lese-Exemplar

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf 21,4 % (Vorjahr: 21,5 %) der Betriebsleistung und setzt sich in den beiden Vergleichsjahren wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR	+/- TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
• Ersatz- und Zubehörteile Fahrzeuge	243	247	-4
• Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	235	200	35
• Unterhaltung Immobilien	141	228	-87
• Dienst- und Schutzkleidung	98	30	68
• Kraftstoffe Fahrzeuge	97	89	8
• Unterhaltung Park- und Gartenanlagen	69	84	-15
• Ersatz- und Zubehörteile Maschinen	64	77	-13
• Kraftstoffe Maschinen	39	29	10
• Schilder, Verkehrszeichen	26	56	-30
• Verbrauchsmaterial Fuhrpark	19	13	6
• Streumittel Winterdienst	13	26	-13
• Werkzeuge und Geräte	13	8	5
• Betriebsmittel Fuhrpark	7	1	6
• Bestandsveränderungen	5	1	4
• Verbrauchsmaterial Maschinen, Geräte	2	8	-6
• Betriebsmittel Maschinen	0	3	-3
	1.071	1.100	-29
Aufwendungen für bezogene Leistungen			
• Fremdreparaturen Fahrzeuge	56	115	-59
• Fremdleistungen Grünflächenunterhaltung	32	17	15
• Abfallbeseitigung	29	28	1
• Fremdreparaturen Maschinen und Geräte	16	13	3
• Sonstige Fremdleistungen	1	0	1
• Fremdleistungen Gebäude und Grundstücke	0	1	-1
	134	174	-40
	1.205	1.274	-69

Der Rückgang des Materialaufwandes gegenüber dem Vorjahr um TEUR 69 ist insbesondere auf geringere Aufwendungen für die Unterhaltung von Immobilien (TEUR -87) und für die Fremdreparaturen der Fahrzeuge (TEUR -59) bei gleichzeitig höheren Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (TEUR +68) zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** beträgt 64,6 % (Vorjahr: 62,5 %) der Betriebsleistung. Der Rückgang der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr (TEUR -59 bzw. 1,6 %) ist im Wesentlichen durch den niedrigeren durchschnittlichen Personalbestand begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen insbesondere Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Stadt (TEUR 402; Vorjahr: TEUR 358), Mieten und Pachten (TEUR 104; Vorjahr: TEUR 104), den Bezug von Strom, Gas und Wasser (TEUR 34; Vorjahr: TEUR 19) sowie Versicherungen (TEUR 33; Vorjahr: TEUR 33).

Lese-Exemplar

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 272 auf TEUR 314. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Anpassung der Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück aus den Ausgleichansprüchen aktiver und pensionierter Beamte in Bezug zu den Pensions- und Beihilferückstellungen in Absprache mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Hieraus resultiert ein einmaliger Anpassungsertrag von TEUR 195. Daneben werden zudem im Berichtsjahr Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 42; Vorjahr: TEUR 0) und aus Anlagenabgängen (TEUR 32; Vorjahr: TEUR 13) ausgewiesen, denen im Vorjahr keine entsprechend hohen Erträge gegenüber stehen.

Insgesamt verringerten sich die Betriebsleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 12, während die betrieblichen Aufwendungen in Summe um TEUR 141 zurückgingen.

Das **Jahresergebnis** verbesserte sich dadurch gegenüber dem Vorjahr um TEUR 129 und betrug im Wirtschaftsjahr 2022 TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 44).

Lese-Exemplar

ERGÄNZENDE AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

A. BILANZ

A K T I V A

A. Anlagevermögen 2

B. Umlaufvermögen 3

C. Rechnungsabgrenzungsposten 5

P A S S I V A

A. Eigenkapital 6

B. Rückstellungen 6

C. Verbindlichkeiten 7

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 9

Lese-Exemplar

A. BILANZ

A K T I V A

A. Anlagevermögen		EUR	1.151.950,46
	Vorjahr	EUR	1.032.048,07
Sachanlagen		EUR	1.151.950,46
	Vorjahr	EUR	1.032.048,07
1. Technische Anlagen und Maschinen		EUR	390.379,70
	Vorjahr	EUR	418.429,07

Buchwertentwicklung:

	EUR
Stand 1.1.2022	418.429,07
Zugänge	61.294,71
Abschreibungen	-89.344,08
Stand 31.12.2022	390.379,70

Zu Zugänge:

	EUR
Schneckenstreuautomat Bucher	29.586,73
Diesel Notstromaggregat	18.173,87
Bodenfräse Agria	12.350,06
Motorsäge Stihl	1.184,05
	61.294,71

Lese-Exemplar

2.	**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**	EUR	761.570,76
		Vorjahr EUR	613.619,00

Buchwertentwicklung:

	EUR
Stand 1.1.2022	613.619,00
Zugänge	305.273,67
Abschreibungen	-157.321,91
Stand 31.12.2022	761.570,76

Zu Zugänge:

	EUR
LKW Kran Kipper Volvo	148.666,70
Schlepper Valtra	79.600,00
Elektro Kipper	58.814,56
Geringwertige Anlagegüter	13.442,74
Rollgerüst	2.518,00
Akku Stemmhammer Makita	986,73
Schreibtisch Eckgestell	893,74
Kombigerät Stihl	351,20
	305.273,67

B.	**Umlaufvermögen**	EUR	3.529.034,79
		Vorjahr EUR	2.147.015,53
I.	**Vorräte**	EUR	15.394,81
		Vorjahr EUR	20.289,56
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	EUR	15.394,81
		Vorjahr EUR	20.289,56

Zusammensetzung:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Hilfs- und Betriebsstoffe	17.105,36	22.543,97
Bewertungsabschlag	-1.710,55	-2.254,41
	15.394,81	20.289,56

Lese-Exemplar

Zu Hilfs- und Betriebsstoffe:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Gärtnerei	10.665,36	13.556,47
Kfz-Werkstatt	6.048,00	6.804,00
Diesel	392,00	2.183,50
	17.105,36	22.543,97

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

EUR 2.530.438,25
Vorjahr EUR 2.126.725,97

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

EUR 21.242,26
Vorjahr EUR 28.759,29

Zusammensetzung:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Forderungen Leistungen Dritter	21.352,26	28.904,29
Pauschalwertberichtigung	-110,00	-145,00
	21.242,26	28.759,29

2. Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück

EUR 2.508.160,26
Vorjahr EUR 2.083.224,08

Zusammensetzung:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Forderungen an die Fachbereiche der Stadt	1.960.957,39	1.722.756,20
Erstattungsansprüche Pensionsverpflichtungen	425.205,00	272.726,59
Erstattungsansprüche Beihilfeverpflichtungen	126.696,00	78.233,77
Forderungen Eigenbetrieb Abwasser	5.151,87	18.167,52
Pauschalwertberichtigung Forderungen Stadt	-9.850,00	-8.660,00
	2.508.160,26	2.083.224,08

Lese-Exemplar

Zu Forderungen an die Fachbereiche der Stadt:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Tiefbau	842.246,16	880.106,93
Immobilienmanagement	533.516,92	406.371,15
Finanzen	285.830,41	116.901,86
Soziales und Integration	121.078,19	773,43
Sicherheit und Ordnung	80.929,63	177.939,76
Jugend, Bildung und Sport	50.224,34	39.713,35
Zentrale Dienste	24.774,44	85.774,82
Sonstige Fachbereiche	22.357,30	15.174,90
	1.960.957,39	1.722.756,20

Die Erstattungsansprüche aus Pensions- und Beihilfeverpflichtungen betreffen erdiente Ansprüche von aktiven und pensionierten Beamten des Betriebes soweit sie aus Dienstzeiten bei anderen städtischen Einrichungen und Fachbereichen resultieren. Der Betrieb weist für diese Beamten entsprechend die vollständigen Verpflichtungen unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus.

Der Betrieb Bauhof und die Stadt Rheda-Wiedenbrück haben sich im Berichtsjahr auf eine grundsätzliche Vorgehensweise der Bilanzierung dieser erdienten Ansprüche geeinigt. Hieraus resultiert im Berichtsjahr ein einmaliger Ertrag aus der Anpassung der entsprechenden Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück von TEUR 195, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

	EUR	1.035,73
Vorjahr	EUR	14.742,60

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Berichtsjahr debitorische Kreditoren.

III. Guthaben bei Kreditinstituten

	EUR	983.201,73
Vorjahr	EUR	0,00

Die Guthaben bei Kreditinstuten betreffen das Guthaben auf dem Girokonto bei der Kreissparkasse Rheda-Wiedenbrück zum Bilanzstichtag.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	EUR	5.256,21
Vorjahr	EUR	4.401,16

Lese-Exemplar

P A S S I V A

A.	**Eigenkapital**		EUR	541.764,77
		Vorjahr	EUR	368.901,23
I.	**Stammkapital**		EUR	57.262,10
		Vorjahr	EUR	57.262,10
II.	**Allgemeine Rücklage**		EUR	311.639,13
		Vorjahr	EUR	267.420,73

Der Jahresüberschuss 2021 wurde entsprechend dem Beschluss des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück vom 26. September 2022 der allgemeinen Rücklage zugeführt.

III.	**Jahresüberschuss**		EUR	172.863,54
		Vorjahr	EUR	44.218,40
B.	**Rückstellungen**		EUR	1.525.029,31
		Vorjahr	EUR	1.458.142,00
1.	**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**		EUR	1.046.951,00
		Vorjahr	EUR	1.015.312,00

	1.1.2022 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2022 EUR
Pensionsverpflichtungen	784.868,00	46.313,93	0,00	67.974,93	806.529,00
Beihilfeverpflichtungen	230.444,00	2.608,03	0,00	12.586,03	240.422,00
	1.015.312,00	48.921,96	0,00	80.560,96	1.046.951,00

Lese-Exemplar

2. Sonstige Rückstellungen

	EUR	478.078,31
Vorjahr	EUR	442.830,00

	1.1.2022 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2022 EUR
Urlaub / Zeitguthaben	412.300,00	412.300,00	0,00	367.000,00	367.000,00
Ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	86.878,31	86.878,31
Interne Jahresabschlusskosten	12.500,00	12.500,00	0,00	12.500,00	12.500,00
Prüfungskosten	12.130,00	12.130,00	0,00	11.700,00	11.700,00
Beiträge Unfallkasse	5.900,00	0,00	5.900,00	0,00	0,00
	442.830,00	436.930,00	5.900,00	478.078,31	478.078,31

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen die Spitzabrechnungen der Verwaltungskostenumlage allgemein und der Verwaltungskostenumlage IT der Stadt Rheda-Wiedenbrück für das Berichtsjahr.

C. Verbindlichkeiten

	EUR	2.619.447,38
Vorjahr	EUR	1.356.421,53

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	EUR	0,00
Vorjahr	EUR	14.584,40

Der Vorjahresausweis betraf den Verbindlichkeitensaldo auf dem Girokonto bei der Kreissparkasse Rheda-Wiedenbrück. Zum Bilanzstichtag weist das Konto einen Guthabensaldo aus.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	EUR	77.024,23
Vorjahr	EUR	57.631,90

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück

	EUR	2.513.355,93
Vorjahr	EUR	1.238.715,69

Zusammensetzung:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Verrechnungskonto (Kassenkredit)	2.503.056,00	1.122.056,00
übrige Verbindlichkeiten Stadt	10.299,93	116.659,69
	2.513.355,93	1.238.715,69

Lese-Exemplar

4.	**Sonstige Verbindlichkeiten**	EUR	29.067,22
		Vorjahr EUR	45.489,54

Die Position umfasst im Wesentlichen Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten einschließlich der Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Lese-Exemplar

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

	EUR	5.644.155,39
Vorjahr	EUR	5.904.575,51

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Leistungen für die Stadt	5.577.113,09	5.825.951,97
Leistungen für Dritte	67.042,30	78.623,54
	5.644.155,39	5.904.575,51

Zu Leistungen für die Stadt:

	2022 EUR	2021 EUR
Unterhaltung Grundstücke, Gebäude, bauliche Anlage	5.242.723,11	5.608.586,26
Sonstige Serviceleistungen	182.190,23	52.430,57
Vereine und Gruppierungen	99.243,55	120.414,80
Eigenbetrieb Abwasser	52.956,20	44.520,34
	5.577.113,09	5.825.951,97

Zu Leistungen für Dritte:

	2022 EUR	2021 EUR
Leistungen für die Flora Westfalica	53.619,16	53.463,59
Übrige	13.423,14	25.159,95
	67.042,30	78.623,54

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

	EUR	0,00
Vorjahr	EUR	22.815,18

Lese-Exemplar

3. Sonstige betriebliche Erträge

	EUR	313.431,02
Vorjahr	EUR	42.531,04

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Erträge aus der Anpassung der Forderungen gegen die Stadt aus Beihilfen und Pensionen Beamte	195.339,64	0,00
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	42.410,57	0,00
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	31.847,00	12.711,00
Periodenfremde Gutschriften	17.810,47	4.428,96
Kostenerstattungen Dritter	12.811,07	14.132,13
Schadenersatzleistungen	7.277,27	4.397,76
Auflösung von Rückstellungen	5.900,00	421,19
Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	35,00	6.440,00
	313.431,02	42.531,04

Bezüglich der Erträge aus der Anpassung der Forderungen gegen die Stadt aus Beihilfen und Pensionen wird auf die Erläuterungen unter Aktivposten "Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück" verwiesen.

4. Materialaufwand

	EUR	1.205.072,21
Vorjahr	EUR	1.274.256,62

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	EUR	1.070.603,36
Vorjahr	EUR	1.099.813,20

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Ersatz- und Zubehörteile Fahrzeuge	243.106,22	246.708,98
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	235.528,40	200.447,71
Unterhaltung Immobilien	140.778,76	227.695,89
Dienst- und Schutzkleidung	98.489,49	29.726,15
Kraftstoffe Fahrzeuge	97.397,69	88.591,10
Unterhaltung Park- und Gartenanlagen	68.814,56	83.638,10
Ersatz- und Zubehörteile Maschinen	63.784,19	76.570,21
Kraftstoffe Maschinen	38.834,09	29.462,01
Schilder, Verkehrszeichen	25.757,20	56.176,76
Verbrauchsmaterial Fuhrpark	18.685,62	13.038,76
Werkzeuge und Geräte	13.294,83	7.725,19
Streumittel Winterdienst	12.707,29	26.471,19
Betriebsmittel Fuhrpark	6.851,52	1.223,03
Übertrag	1.064.029,86	1.087.475,08

Lese-Exemplar

	2022 EUR	2021 EUR
Übertrag	1.064.029,86	1.087.475,08
Bestandsveränderungen	4.894,75	802,75
Verbrauchsmaterial Maschinen, Geräte	1.667,56	8.049,07
Sonstiger Materialeinsatz	11,19	137,72
Betriebsmittel Maschinen	0,00	3.348,58
	1.070.603,36	1.099.813,20

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen EUR 134.468,85

Vorjahr EUR 174.443,42

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Fremdreparaturen Fahrzeuge	56.626,55	114.923,31
Fremdleistungen Grünflächenunterhaltung	31.912,79	16.739,17
Abfallbeseitigung	28.853,78	28.503,47
Fremdreparaturen Maschinen und Geräte	15.888,99	13.653,59
Sonstige Fremdleistungen	752,38	0,00
Fremdleistungen Gebäude und Grundstücke	434,36	623,88
	134.468,85	174.443,42

5. Personalaufwand EUR 3.645.887,93

Vorjahr EUR 3.704.844,61

a) Löhne und Gehälter EUR 2.784.220,21

Vorjahr EUR 2.816.462,96

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Entgelte Beschäftigte	2.770.519,73	2.749.001,27
Beamtenbezüge	50.600,48	53.661,69
Veränderung Urlaubs- und Überstundenrückstellung	-36.900,00	13.800,00
	2.784.220,21	2.816.462,96

Lese-Exemplar

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

	EUR	861.667,72
Vorjahr	EUR	888.381,65

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung	597.411,24	570.761,70
Altersversorgung	236.954,13	266.617,57
Berufsgenossenschaftsbeiträge	25.912,32	29.062,69
Beihilfen	9.790,03	12.339,69
Veränderung Urlaubs- und Überstundenrückstellung	-8.400,00	9.600,00
	861.667,72	888.381,65

Zu Altersversorgung:

	2022 EUR	2021 EUR
Zusatzversorgungskasse für Beschäftigte	199.109,42	209.959,44
Zuführung Pensionsrückstellungen für Beamte	37.844,71	56.658,13
	236.954,13	266.617,57

6. Abschreibungen auf Sachanlagen

	EUR	246.665,99
Vorjahr	EUR	248.875,89

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Fuhrpark	131.804,15	118.032,20
Maschinen / Geräte	89.344,08	93.406,55
Geringwertige Anlagegüter	13.489,84	26.067,89
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.027,92	11.369,25
	246.665,99	248.875,89

Lese-Exemplar

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen EUR 676.415,68
Vorjahr EUR 689.151,55

Zusammensetzung:

	2022 EUR	2021 EUR
Verwaltungskostenumlage allgemein	352.878,31	316.078,81
Mieten und Pachten	104.265,36	104.265,36
Verwaltungskostenumlage EDV	49.000,00	42.000,00
Übrige Aufwendungen	48.940,78	19.366,39
Strom, Gas, Wasser	33.713,47	19.178,19
Versicherungen	33.363,54	33.150,84
Aus- und Fortbildung	15.420,44	19.055,76
Reinigungskosten	14.136,39	18.296,17
Prüfungskosten	11.172,50	13.654,70
Fernmeldegebühren	6.319,30	6.928,51
Grundbesitzabgaben	5.441,09	7.110,97
Zuführung zu Wertberichtigungen zu Forderungen und Abschreibungen auf Forderungen	1.190,00	88.220,38
Dienstreisen	574,50	1.278,40
Verluste aus Anlagenabgängen	0,00	567,07
	676.415,68	689.151,55

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 26,66
Vorjahr EUR 26,19

9. Ergebnis nach Steuern EUR 183.517,94
Vorjahr EUR 52.766,87

10. Sonstige Steuern EUR 10.654,40
Vorjahr EUR 8.548,47

Es handelt sich bei den sonstigen Steuern ausschließlich um Kfz-Steuern für die Fahrzeuge des Betriebes.

11. Jahresüberschuss EUR 172.863,54
Vorjahr EUR 44.218,40

Lese-Exemplar

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

DokID:

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Lesefassung

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

DokID:

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lesefassung

Eigenbetrieb Abwasser

Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2024

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2022

Wirtschaftsplan

für den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsjahr 2024

A) Erfolgsplan
B) Vermögensplan incl. Finanzplanung
C) Stellenübersicht

Aufgestellt:
Rheda-Wiedenbrück, den 20. November 2023

Klaudia Abel Jan Ditgens

Wirtschaftsplan

für den "Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück"

für das Wirtschaftsjahr 2024

Aufgrund der §§ 4 Buchst. b und 14 bis 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.11.2004 (GV NW S. 671 ff) hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück am _____ folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr **2024** schließt mit

Erträgen von	**17.863.000,00**	**€**	und
Aufwendungen von	**14.227.000,00**	**€**	ab;

im Vermögensplan werden

die Einnahmen auf	**22.744.000,00**	**€**	und
die Ausgaben auf	**22.744.000,00**	**€**	

festgesetzt.

EAW Rheda-Wiedenbrück

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahmen im Wirtschaftsplan **2024** zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **5.246.000 €** (ohne Umschuldungen) festgesetzt.
Nachrichtlich: Es besteht eine noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung aus den Vorjahren in Höhe von vorauss. **10.044.000 €**

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen der zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **54.638.000 €** festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **1.500.000 €** festgesetzt.

§ 5

Die Ausgaben des Erfolgsplanes sowie des Vermögensplanes sind für sich jeweils gegenseitig deckungsfähig.

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

		Ergebnis 2022	Ansatz 2023	**Ansatz 2024**
		[€]	[€]	**[€]**
	Erträge			
	Umsatzerlöse			
	Kanalbenutzungsgebühren gesamt	*13.630.955*	13.047.000	**12.486.000**
41110	davon Schmutzwassergebühren	*7.148.914,11*	*9.226.000*	***9.092.000***
41120	davon Niederschlagswassergebühren	*6.482.040,86*	*3.821.000*	***3.394.000***
41200	Benutzungsentgelt (Sonderverträge)	1.554.000	2.066.000	**2.233.000**
41400	Kostenerstattung für den Betrieb der Vorbehandlungsanlage	*270.227*	289.000	**338.000**
41250	Straßenoberflächenentwässerungsgebühren	*siehe 41120*	1.520.000	**1.344.000**
41450	Starkverschmutzerzuschläge	*253.501*	150.000	**200.000**
41410	Erträge aus Stromerzeugung	*1.165.903*	900.000	**0**
41300	Auflösung der Ertragszuschüsse (Anschlußbeiträge)	*287.395*	277.000	**266.000**
41310	Auflösung der Ertragszuschüsse (HA)	*5.150*	6.000	**6.000**
41470	Erstattung Diverse	*40.684*	30.000	**40.000**
41500	Erlöse aus Entsorgung Kleinkläranlagen	*7.565*	8.000	**8.000**
41600	Erlöse für Kanalreinigungen (Dritte)	*3.225*	8.000	**12.000**
	Erlöse für Regenklärung (Dritte)	*0*	5.000	**0**
41650	Erlöse für Kanalreinigungen (Stadt)	*7.624*	8.000	**15.000**
41800	Umsatzkorrekturen Vorjahre	*-1.810.630*	-10.000	**-10.000**
41900	Zuführung Rückstellung für Gebührenausgleich	*-309.000*	0	**0**
	Summe Umsatzerlöse	*15.106.598*	18.304.000	**16.938.000**
	Andere aktivierte Leistungen			
45050	Aktivierte Eigenleistungen (Regiekosten)	*195.481*	350.000	**320.000**
45100	Andere Eigenleistungen	*0*	0	**0**
	Summe andere aktivierte Leistungen	*195.481*	350.000	**320.000**
	Sonstige betriebliche Erträge			
46200	Schadenersatzleistungen	*10.281*	0	**0**
46250	Ordentliche Erträge	*11.100*	0	**0**
46280	Außerordentliche Erträge	*2*	0	**0**
46255	Skonto-Erträge	*1.321*	500	**1.500**

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

		Ergebnis 2022	Ansatz 2023	**Ansatz 2024**
		[€]	[€]	**[€]**
46310	Auflösung von Rückstellungen	*5.864*	5.000	**5.000**
46320	Auflösung von Pauschalwertberichtigung	*0*	1.000	**1.000**
46330	Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	*0*	5.000	**55.000**
46350	Sonst. Periodenfremde und neutrale Erträge	*13.424*	1.000	**1.000**
	Summe sonstige betriebliche Erträge	*41.992*	12.500	**63.500**
	Verluste aus Gebührennachkalkulation gem. § 6 KAG	*0*	0	**0**
	Auflösung der Gebührenverbindlichkeit 2021 gem. § 6 KAG	681.000	106.000	**541.000**
	Zinserträge			
81100	Zinsen aus Geldanlagen (Verrechnungskonto)	*0*	0	**0**
81200	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (Klärschlammfonds)	*190*	500	**500**
81300	Stundungs- und Verzugszinsen	*0*	0	**0**
81400	Mahn- und Säumniszuschläge	*18*	0	**0**
81500	Sonst. Zinserträge	*0*	0	**0**
	Summe Zinserträge	*208*	500	**500**
Erträge Rheda-Wiedenbrück		*16.025.279*	18.773.000	**17.863.000**

Aufwendungen

	Materialaufwand / Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
51050	Chemische Hilfsmittel Kläranlage	*464.148*	600.000	**500.000**
51100	Ersatzteile Kläranlage	*301.847*	180.000	**500.000**
51120	Ersatzteile Pumpwerke	*30.020*	15.000	**20.000**
51150	Wasserbezug	*32.348*	35.000	**35.000**
51200	Laborbedarf	*33.233*	25.000	**40.000**
51250	Ersatzteile Fuhrpark	*42.596*	25.000	**25.000**
51300	Kraftstoffe Fuhrpark	*37.807*	40.000	**40.000**

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

		Ergebnis 2022	Ansatz 2023	**Ansatz 2024**
		[€]	[€]	**[€]**
51350	Heizöl, Schmierstoffe	*14.595*	30.000	**25.000**
51400	Sonst. Materialeinsatz	*25.347*	20.000	**20.000**
51950	Bestandsveränderungen	*-117.264*	10.000	**-150.000**
	Summe Materialaufwand	*864.676*	980.000	**1.055.000**
	Aufwendungen für bezogene Leistungen			
52100	Abwasserabgabe	*333.000*	412.000	**412.000**
52200	Klärschlammbeseitigung und Untersuchung	*446.919*	600.000	**600.000**
52300	Strombezug	*803.678*	1.644.000	**988.000**
53190	Unterhaltung Kläranlage	*175.618*	300.000	**380.000**
53290	Unterhaltung Kanäle	*195.088*	336.000	**374.000**
53390	Unterhaltung Pumpwerke	*13.492*	15.000	**5.000**
53400	Unterhaltung Regenklär- und Regenrückhaltebecken	*30.763*	50.000	**50.000**
53500	Unterhaltung Gebäude, Grundstücke	*13.676*	28.000	**43.000**
53600	Unterhaltung Fuhrpark	*35.715*	21.000	**23.000**
53700	Unterhaltung Geräte, Werkzeuge	*17.944*	18.000	**38.000**
54000	Beseitigung von Sandfang und Rechengut	*37.419*	55.000	**55.000**
55000	Gasbezug	*6.916*	55.000	**100.000**
56100	Abwasseruntersuchungen	*17.016*	20.000	**30.000**
56400	Erstattung für Leistungen des Bauhofes	*495*	0	**0**
56500	Sonstige Fremdleistungen	*26.202*	5.000	**10.000**
	Summe bezogene Leistungen	*2.153.941*	3.559.000	**3.108.000**
	Personalaufwand			
61050	Beschäftigtenentgelte	*1.951.373*	2.170.000	**2.540.000**
61400-61600	Sonstige Personalaufwendungen (Veränderungen der Rückstellungen)	*21.140*	10.000	**20.000**
	Summe Personalaufwand	*1.972.513*	2.180.000	**2.560.000**
	Soziale Aufwendungen			
62010	Gesetzliche Sozialversicherungen Arbeitnehmer	*405.190*	441.000	**520.000**
62250	Zusatzversorgungskasse Arbeitnehmer	*170.109*	168.000	**195.000**

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

		Ergebnis 2022	Ansatz 2023	**Ansatz 2024**
		[€]	[€]	**[€]**
62300	Beihilfen	*430*	500	**500**
62600-62800	Sonstige Soziale Aufwendungen (Veränderungen der Rückstellungen)	*5.160*	5.000	**5.000**
	Summe soziale Aufwendungen	*580.889*	614.500	**720.500**
	Abschr. auf Immat. verm. Gegenstände des Anlagevermögens			
65990	Abschreibungen auf Immat. verm. Gegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	*3.796.058*	3.938.000	**3.930.000**
	abzgl. Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	*-258.591*	-244.000	**-244.000**
	Summe Abschr. auf Immat. Vermögensgenst. des Anlagevermögens	*3.537.468*	3.694.000	**3.686.000**
	Sonst. betriebliche Aufwendungen			
71000	Verwaltungskostenbeitrag	*670.394*	700.000	**870.000**
71100	Verwaltungskostenbeitrag für EDV-Leistungen	*11.200*	0	**0**
72050	Versicherungen	*70.464*	70.000	**75.000**
72100	Mieten, Pachten	*4.485*	5.500	**5.500**
72110	Erbpachtkosten	*32.682*	33.000	**33.000**
72150	Fernmeldegebühren	*16.388*	48.000	**36.000**
72200	Mitgliedsbeiträge	*14.068*	15.000	**15.000**
72250	Dienst- und Schutzkleidung	*11.347*	47.000	**10.000**
72260	Arbeitsschutzmaßnahmen	*66.186*	147.000	**167.000**
72300	Generalentwässerungsplan, Abwasserbeseitigungskonzept (ABK/NBK)	*0*	0	**0**
72350	Kanaldatenbank-/ zustandserfassung	*423.678*	450.000	**471.000**
72360	Grundlagenermittlung zur Erfassung der abflusswirksamen befestigten Fläch	*2.213*	5.000	**75.000**
72370	Beratungsstelle Grundstücksentwässerungsanlagen	*153*	500	**500**
72400	Forschungsvorhaben /Machbarkeitsstudien	*0*	0	**0**
72450	Reinigungsaufwand	*23.692*	30.000	**30.000**
72900	Erstattung Schadenersatzleistungen	*0*	1.000	**0**
72950	Sonst. betriebliche Aufwendungen /Sicherheitsdienst KA	*113.235*	15.000	**15.000**
	Summe sonst. Betriebliche Aufwendungen	*1.460.186*	1.567.000	**1.803.000**

		Ergebnis 2022	Ansatz 2023	**Ansatz 2024**
		[€]	[€]	**[€]**
	Sonst. Verwaltungsaufwand			
73150	Prüfungskosten	*13.000*	15.000	**14.000**
73200	Beratungskosten	*49.667*	90.000	**393.000**
73210	Allgemeine Ing. Leistungen (Studien, Auswertungen, etc.)	*36.861*	129.000	**347.000**
73220	Klärschlammverwertung OWL GmbH	*0*	25.000	**3.000**
73230	Gewässerschutzbeauftragung, Starkregenkarte	*0*	60.000	**34.000**
73250	Betriebsausschusskosten	*405*	500	**500**
73300	Grundbesitzabgaben	*2.691*	3.000	**3.000**
73350	Fortbildung	*35.886*	40.000	**60.000**
73400; 73450	Entgelt für die Bereitstellung der Frischwasserverbrauchsdaten und Veränderung der Rückstellung für Abrechnungsverpflichtung	*517*	1.000	**1.000**
73500	Software und Wartung EDV	*109.377*	97.000	**105.000**
73600	Erhöhung Pauschalwertberichtigung	*0*	0	**0**
73950	Sonst. Verwaltungsaufwand	*57.248*	5.000	**20.000**
	Summe sonst. Verwaltungsaufwand	*305.653*	465.500	**980.500**
	Periodenfremde Aufwendungen			
75100	Abgangsverluste aus Anlagevermögen	*0*	5.000	**5.000**
75300	Forderungsverluste	*78*	1.000	**1.000**
75400	Sonst. neutrale und periodenfremde Aufwendungen	*78.596*	5.000	**5.000**
		78.674	11.000	**11.000**
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
82100	Zinsen für Kassenkredit	*252*	0	**0**
82210	Zinsen für Darlehen ab 1994	*256.177*	300.000	**300.000**
82150	Zinsaufwendungen aus Bewertung von Rückstellungen	*0*	0	**0**
82300	Säumniszuschläge, Verzugszinsen	*977*	0	**0**
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	*257.406*	300.000	**300.000**

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

			Ergebnis 2022	Ansatz 2023	**Ansatz 2024**
			[€]	[€]	**[€]**
	Steuern				
83100	KFZ-Steuern		*2.299*	3.000	**3.000**
84000	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag BHKW		*145.684*	175.000	**0**
		Summe Steuern	*147.983*	178.000	**3.000**
Aufwendungen Rheda-Wiedenbrück			*11.359.389*	13.549.000	**14.227.000**
	Jahresergebnis		*4.665.890*	5.224.000	**3.636.000**

Nachrichtliche Darstellung der Differenz zwischen dem HGB und dem KAG

Kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens	*1.832.000*	1.592.000	300.000
Auflösung der Ertragszuschüsse (Sonderposten)	*287.395*	283.000	272.000
Afa (Differenz zw. kalkulatorischer und bilanzieller Abschreibung)	*2.879.942*	3.402.000	3.010.000
	4.999.336	5.277.000	3.582.000
		-53.000	*54.000*

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
27100	Kanalanschlußbeiträge				229.048	180.000	**130.000**	80.000	80.000	80.000
32500	Aufnahme von Darlehen				0	13.312.000	**5.246.000**	16.332.000	18.149.991	3.042.000
	vorauss. vorhandene Kreditermächtigung für Ausgabereste aus Vorjahren				0	*1.597.000*	*10.044.000*			
	Kreditumschuldung				0	0	**0**	2.899.000	1.294.000	2.370.000
65990	Abschr. v. Anlagenverm. Sachanl., Bauzuschüsse Immat. Verm.gegenstände				3.537.468	3.694.000	**3.686.000**	3.706.000	3.726.000	3.746.000
29100	Sopo Investitionszuschüsse (Ressourceneffeziente Abwasserbeseitigung NRW)				16.356	0	**0**	0	0	0
23000	Verrechneter Abgabenbetrag §10 Abs. 3 AbwAG				0	0	**0**	0	0	0
46330	Verkaufserlöse				0	5.000	**0**	0	0	0
	Erstattungen Dritter für Investitionen				0	0	**0**	0	3.009	2.272.000
27200	Einnahmen aus übernommenen Anlagen				0	0	**0**	0	0	0
27500	Einnahmen aus übernommenen Hausanschlüssen				16.572	32.000	**56.000**	35.000	56.000	56.000
24100	Ergebnis				4.999.336	5.277.000	**3.582.000**	4.763.000	4.754.000	4.500.000
Einnahmen Rheda-Wiedenbrück					8.798.780	24.097.000	**22.744.000**	27.815.000	28.063.000	16.066.000
08101	**Schlammentwässerungsanlage, Erneuerung**	*verschoben auf 2025*	*070.1.001*	**4.400.000**	247.873	4.227.000	*Rest 2.000.000*	2.000.000		
08107	**Schaltanlage BHKW 1-3**	*verschoben auf 2025*		**1.300.000**	4.668	1.300.000	*Rest 650.000*	650.000		
08108	**Übungskanal**	*2024*		**151.000**	24.132	175.000	*Rest 35.000*			
08110	**Umbau Betriebsgebäude Kläranlage** (nach Brandschaden)	*2025*		**800.000**	0		**470.000**	300.000		

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Energiegewinnung aus dem Abwasserstrom (Wärmerückgewinnung) *Planungskosten*	*2024*			0		**50.000**			
	Fällmitteltank incl. Umfüllplatz	*2024*		**230.000**	0		**230.000**			
	Straßendeckensanierung KA	*2024*		**100.000**	0		**100.000**			
	Erneuerung Fassade und Dach Rechengebäude	*Aufwendungen 2025*		**300.000**	0		**200.000**	100.000		
	Neubau Hochwasserpumpwerk Kläranlage	*2026*		**3.078.000**	0		**380.000**	1.350.000	1.350.000	
	Notüberlauf Bodenretentionsfilter, Neubau	*verschoben auf 2027*	*046.1.001*	**60.000**	0	50.000 *Rest 10.000*				60.000
	Erneuerung und Sanierung Kläranlage *(diverse Baumaßnahmen)*				0			500.000	1.000.000	1.000.000
	Ausgaben Klärwerk				276.673	5.762.000	**4.115.000**	4.900.000	2.350.000	1.060.000

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
06045	**Bahnhofstraße IV.BA** MW-Kanalerneuerung zwischen Fontainestraße und Fürst-Bentheim-Straße 330 m DN 300 - 400	*verschoben auf 2023*	*083.2.001*	**815.000**	221.985	600.000				
06108	**Herzebrocker Straße, Am Ruthenbach bis Auf der Schulenburg, MW** MW-Kanalerneuerung zwischen Am Ruthenbach und Auf der Schulenburg 1.470 m DN 300 - 500	*verschoben auf 2026*	*066.2.001*	**1.430.000**	0	0	**50.000**	700.000	680.000	
06115	**Kreisstraße 1 - K1 - Abschnitt Rheda** MW-, RW- und SW-Kanalerneuerung und -sanierung	*2028*	*altes ABK*	**68.000**	70.567					
06116	**Schröderstraße; MW-Kanalerneuerung / Teilneubau** 1 Haltung; Liner	*2022*		**17.000**	17.182					
06131	**Kiefernweg Erschließung Baugebiet, SW** SW-Kanalneubau 400 m DN 250	*F2023*	*032.4.001*	**490.000**	386.061					
06132	**Kiefernweg Erschließung Baugebiet, RW** RW-Kanalneubau 400 m DN 700 - 1200 mm	*F2023*	*031.3.888*	**838.000**	436.700					
06133	**Kiefernweg Erschließung Baugebiet, RKB** Regenwasserklärung (offene Mulde) 4.951 qm	*F2023*	*030.3.888*	**596.000**	425.415					
06138	**Merschweg, MW** MW-Kanalerneuerung von An der Wegböhne bis zu Am Frankenbrink 410 m DN 300	*verschoben auf 2024*	*041.2.001*	**1.120.000**	62.105	470.000 *Rest 630.000*	*Rest 954.000*			

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
06139	**Merschweg, RW** RW-Kanalerneuerung von An der Wegböhne bis zu Am Frankenbrink 410 m DN 300	*verschoben auf 2024*	*042.3.025*	**730.000**	17.204	365.000 *Rest 340.000*	*Rest 605.000*			
06144	**Am Sandberg, MW** MW-Kanalerneuerung *ca. 80 m DN 300 mm*	*verschoben auf 2023*	*057.2.001*	**510.000**	21.804	500.000				
06145	**Am Sandberg, SW** SW-Kanalerneuerung, nur an punktuellen Stellen	*verschoben auf 2023*	*060.4.001*	**85.000**	45.487	39.000				
06146	**Am Sandberg, RW** RW-Kanalerneuerung *ca. 320 m DN 300 mm*	*verschoben auf 2023*	*059.3.074*	**560.000**	335.318	130.000				
06147	**Am Sandberg, Regenklärung** Regenklärung (Sedi Pipe)	*verschoben auf 2023*	*058.3.074*	**93.000**	7.206					
06149	**Herzebrocker Straße, RKS 1** Neubau Regenklärschacht bei Haus Nr. 162	*2022*	*020.3.046*	**55.000** **415.000**	252.110					
06149	**Herzebrocker Straße, RKS 2** Neubau Regenklärschacht bei Haus Nr.100, norwestlich des Ruthenbaches	*2022*	*021.3.046*	**68.000** **s.o.**	s.o.					
06149	**Herzebrocker Straße, RKS 3** Neubau Regenklärschacht bei Haus Nr. 100, südöstlich des Ruthenbaches	*2022*	*022.3.046*	**68.000** **s.o.**	s.o.					

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
06151	**Wöstering, RW-Kanalerneuerung zw. Herzebrocker Straße und Espenbusch** 66 m DN 300 einschließlich Sedipipe (FRÄNKISCHE Rohrwerke)	*2022*	*neu*	**330.000**	134.100					
06155	**Kiefernweg Erschließung Baugebiet Einleitung und VSA** Regenwasserversickerungsanlage Einleitungerlaubnis ins Grundwasser	*verschoben auf 2023*	*033.3.888* *029.3.888*	**100.000**	142.191					
06157	**Am Großen Moor, B.-Plan 418, SW-Kanal**	*verschoben auf 2025*	*245.4.001*	**735.000**	3.248	10.000	**5.000** *Rest 2.000*	720.000		
06158	**Am Großen Moor, B.-Plan 418, RW incl. Einleitung**	*verschoben auf 2025*	*246.3.888*	**65.000**	3.248	10.000	**5.000** *Rest 2.000*	50.000		
06159	**Am Großen Moor, B.-Plan 418, VSA** (Nur Planungskosten in 2022)	*verschoben auf 2025*	*248.3.888*	**100.000**	3.248	5.000	**0**	95.000		
06160	**Meerweg; Sanierung PW**	*verschoben auf 2026*		**425.000**	2.109	320.000	*Rest 5.000*	290.000	130.000	
	BWK-M3-Maßnahme, RW-Behandlung und -Rückhaltung				0	130.000	**30.000** *Rest 110.000*	100.000	365.000	
	Schachtergänzungen im Stadtgebiet Verbesserung der Hydraulik				0	180.000	**180.000**	180.000	180.000	180.000

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Zum Galgenknapp SW-Kanalerneuerung	*2025*	*249.4.001*	**60.000**	0	5.000	**5.000** *Rest* 5.000	50.000		
	Schlossstraße K1, Umbau Kreuzung Oelder Straße Erforderliche Neuanordnung der Kanäle, MW	*2026*	*117.2.001*	**105.000**	0				105.000	
	Pixeler Straße, Bahnunterführung bis Amselweg Punktuelle offene und geschlossene Maßnahmen MW-Kanalerneuerung	*2025*	*093.2.001*	**530.000**	0			200.000		
	Meerweg; Erschließung Baugebiet SW Kanalneubau	*2025*	*139.4.001*	**110.000**	0	5.000	**5.000**	100.000		
	Meerweg; Erschließung Baugebiet RW Kanalneubau und Einleitung	*2025*	*138.3.888*	**110.000**	0	10.000	**5.000**	100.000		
	Meerweg; Erschließung Baugebiet RRB Kanalneubau	*2025*	*137.3.888*	**105.000**	0	5.000	**5.000**	100.000		
	Hauptstraße K1, Kreisel Westring/Nordring RKS	*2025*	*108.3.007*	**60.000**	0	10.000	**50.000** *Rest* *10.000*	200.000		
	Hauptstraße K1, Kreisel Westfing/Nordring RW	*2025*	*109.3.007*	**260.000**	0	10.000	**50.000** *Rest* *10.000*	200.000		

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Hauptstraße K1, Kreisel Westfing/Nordring SW	*2025*	*110.4.001*	**55.000**	0	10.000	**50.000** *Rest 10.000*	200.000		
	Ems, Retentionsvolumen (BWK M3) Schaffung von Retentionsvolumen	*2025*	*084.3.000*	**1.260.000**	0	30.000	**700.000**	500.000		
	Hauptstraße K1, Portlandstraße bis BAB, MW	*2025*	*153.2.001*	**185.000**	0			185.000		
	Hauptstraße K1, Portlandstraße bis BAB, Regenklärung	*2025*	*154.3.021*	**325.000**	0			325.000		
	Hauptstraße K1, Portlandstraße bis BAB, RW	*2025*	*155.3.021*	**305.000**	0			305.000		
	Wenneberstraße, gesamt, MW MW-Kanalerneuerung zw. Fürst Bentheim Str. und Oelder Str. 110 m DN 300	*2025*	*149.002.1*	**205.000**	0			205.000		
	Südring / Ostring, Kreisel Lippstädter Str. *SW-Kanalerneuerung*	*2026*			0				144.000	
	Südring / Ostring, Kreisel Lippstädter Str. *RW-Kanalerneuerung*	*2026*			0				15.000	

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Südring / Ostring, Kreisel Lippstädter Str. *Regenklärung*	*2026*			0				170.000	
	Verlängerung SW-Druckleitung bis zur Kläranlage (incl. PW)	*2026*		**6.250.000**	0		**250.000**	3.000.000	3.000.000	
	Breslauer Straße MW-Kanalerneueurng	*2027*	*171.2.001*	**300.000**	0					300.000
04410-04430	**Neue Hausanschlussleitungen**				84.416	80.000	**80.000**	50.000	80.000	80.000
08950	**Renovierung/Erneuerung von Anschlussleitungen, Haltungen, Schächten** SW/RW/MW		*051.0.000*		287.383	1.300.000	**880.000** *Rest* 798.000	740.000	740.000	700.000
06900 27200	**Übernommene Anlagen**		-		0	0	**0**	0	0	0
06950	**SW/RW-Kanalerneuerung** abhängig von kurzfristigen Stadtentwicklungsmaßnahmen				0	0	**0**	0	0	1.000.000
01200	**Software**		-		87.365	96.000	**62.000**	32.000	32.000	32.000

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	*ABK Nr.*	**Gesamt-kosten (geplant) [€]**	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
02220	**Umbau Labor altes Betriebsgebäude**	verschoben auf 2024	-	**90.000**	0	90.000	*Rest 90.000*			
02220	**Garage Kanalbetrieb**	verschoben auf 2024		**20.000**	0	20.000	*Rest 20.000*			
02220	**Brandmeldeanlagen Kanalbetrieb und Kläranlage incl. Versorungsleitungen**	verschoben auf 2025		**530.000**	0	130.000	**300.000** *Rest 50.000*	100.000		
02220	**Heizung Gebäude Kanalbetrieb**	verschoben auf 2024		**30.000**	0	30.000	*Rest 30.000*			
02220	**Photovoltarik zur Eigenstromerzeugung**	verschoben auf 2025		**500.000**	0	50.000	**150.000** *Rest 50.000*	300.000		
02220	**Elektronisches Schließsystem**	2024		**50.000**	0		**50.000**			
02220	**Fahrzeughalle für Spülwagen**	2025		**400.000**	0		**200.000**	200.000		
02320	**Außenanlagen Abwasserreinigung** (Toranlage Kläranlage)	F 2022	-	**22.000**	18.905					

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
02330	**Außenanlagen Abwassersammlung** Zaunanlage RKB Kleigraben zzgl. Zufahrt Drosselschieber	F 2022	-	**30.000**	59.210					
04210	**PW Nordring** Nachrüstung der Fernmeldetechnik	*verschoben auf 2024*	-		0	20.000	*Rest 20.000*			
04210	**Schmutzwasserpumpwerke**		-		0	5.000	**5.000**	5.000	5.000	5.000
4320/52(	**Traffoerneuerung (Leistungserhöhung) PW und Kläranlage**		-		0		**70.000**	70.000	70.000	70.000
05100	**Anschaffung Fuhrpark** Kanalspülfahrzeug	*2024*	*028.0.000*	**800.000**	0	650.000	**800.000**			
05100	**Anschaffung Fuhrpark** Caddy Kläranlage	*2024*			0		**40.000**			
05100	**Anschaffung Fuhrpark** Dienstfahrzeug Bereitschaftsdienst	*2024*			0		**40.000**			
05100	**Teleskoplader** KA Schlammentwässerung	*verschoben auf 2024*	**150.000**		0	150.000	*Rest* ***150.000***			

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
05200	**Messtechnik SK, RÜB** Selbstüberwachnung der Abwasseranlagen/Messtechnik				0	75.000	***25.000*** *Rest* ***40.000***	35.000	35.000	35.000
05200	**Regenmessstellen im Stadtgebiet**	*2023*			0	35.000				
05200	**Chemikaliencontainer incl. Fundament**	2023	-	**30.000**	0	*Rest* *30.000*				
05200	**Geräteträger, geländergängig, (Mähraupe, Häcksler)**	2023	-	**110.000**	0		**110.000**			
05200	**Werkstattausstattung (Neuaustattung nach Brand)**	2025	-		0		**100.000**	50.000		
05200 **05400**	**Allg. Betriebsausstattung incl. GwG (zw. 251,- und 800,- €)** *Kanalbetrieb (20.000 €)* *KA: Erneuerung Werkzeuge, Maschinen (50.000 €), Betriebsausstatt. 25.000 €*		-		160.931	115.000	**95.000**	95.000	95.000	95.000
05300 **05400**	**Geschäftsausstattung** Hardware, Büroausstatungen GWG (zw. 251,- bis 800,- € zzgl. MWST)		-		36.056 26.210	50.000 *Rest* *8.000*	**50.000**	50.000	50.000	50.000
41300	**Auflösung der Ertragszuschüsse**		-		287.395	277.000	**266.000**	256.000	246.000	

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
41310	**Auflösung der Ertragszuschüsse Hausanschlüsse**		-		5.150	6.000	**6.000**	7.000	8.000	
	Klärschlammkooperation Eigentümeranteile Beteiligung			**1.000.000**	0	375.000	*Rest 375.000*	500.000	125.000	
32500	**Tilgung von Darlehen (Darlehen ab 1994)**		-		2.178.852	2.177.000	**2.168.000**	2.127.000	2.163.000	2.102.000
32500	**Tilgung von Darlehen (*Tilgung nach Zinsbindung)***		-		426.072	0	**0**	0	0	0
	Kreditumschuldungen		-		0	0	**0**	2.899.000	1.294.000	2.370.000
24100	**Kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens**		-		1.832.000	300.000	**300.000**	300.000	300.000	300.000
31050	**Auflösung der Gebührenverbindlichkeiten gem. § 6 KAG**		-		681.000	106.000	**541.000**	236.000	0	0
	Ausgaben Rheda				8.758.232	9.989.000	**11.064.000**	15.857.000	10.032.000	7.319.000
		davon Baumaßnahmen			*2.959.087*	*5.194.000*	***4.861.000***	*8.595.000*	*5.609.000*	*2.260.000*

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07066	**Ausbau des Kleigrabens im Kreuzungsbereich Varenseller Straße** **5. Bauabschnitt** **Sandfang**	*2023*	*altes ABK*	**210.000**	241.610					
07107	**Haardstraße, SW** SW-Kanalerneuerung von Am Nonenplatz bis zum Ostring 600 m DN 250 (evtl. auch 1000 m DN 250)	*verschoben auf 2026*	*135.4.001*	**650.000**	19.235		**20.000**	300.000	312.000	
07108	**Haardstraße, RW** RW-Kanalerneuerung von Am Nonenplatz bis zum Ostring 600 m DN 300 - 400 (evtl. auch 1000 m DN 300/400)	*verschoben auf 2026*	*134.3.066*	**670.000**	18.928		**20.000**	315.000	318.000	
07111	**Kreisstraße 1 - K1 - Abschnitt Wiedenbrück** MW-, RW- und SW-Kanalerneuerung und -sanierung	*2028*	*altes ABK*	**45.000**	76.924					
07112	**Kupferstraße** Drossel RKB Lintel Süd 1	*verschoben auf 2023*	*006.3.000*	**30.000**	47.739	*Rest 20.000*				
07115	**Auf der Schanze, RKB** Regenwasserklärung gem. Trennerlass	*2026*	*124.3.012*	**640.000**	36.319				604.000	
07116	**Nordring** Erneuerung SW Kanal zwischen Hauptstraße und Heiligenhäusenweg 1.000 m DN 700	*verschoben auf 2027*	*045.4.001*	**12.812.000**	514.893	125.000 *Rest 40.000*	**20.000** *Rest 5.000*	25.000	6.000.000	6.057.000
07117	**Pilgerpatt, SW** SW-Kanalerneuerung 215 m DN 250 (baul. erf.)	*2025*	*141.4.001*	**185.000**	562		**28.000**	165.000		

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07118	**Pilgerpatt, RW** RW-Kanalerneuerung 235 m DN 500 - 800 (baul. und hydr. erf.)	*2025*	*140.3.066*	**285.000** **290.000**	562		**37.000**	290.000		
07121	**Pommernstraße, RW** RW-Kanalerneuerung 150 m DN 300	*verschoben auf 2025*	*159.3.066*	**195.000**	2.629			185.000		
07126	**Heiligenhäuschenweg II.BA** RW-Kanalerneuerung zwischen Schmeerplatzweg Holunderstraße 400 m DN 1000, DN 1200	*verschoben auf 2026*	*064.3.066*	**720.000**	952				720.000	
07127	**Nordring** Neubau RW-Kanal 1.000 m DN 300 / DN 400	*2027*	*043.3.006*	**1.972.000**	28.617	8.000 *Rest* *4.000*	**20.000** *Rest* *5.000*	25.000	917.000	967.000
07130	**Heiligenhäuschenweg II.BA** SW-Kanalerneuerung zwischen Schmeerplatzweg Holunderstraße 400 m DN 250 / DN 300	*verschoben auf 2026*	*065.4.001*	**540.000**	810				540.000	
07134	**Ostenstraße, SW** SW-Kanalerneuerung, nur Hausanschlüsse	*verschoben auf 2025*	*049.4.001*	**752.000**	37.070	665.000	**45.000** *Rest* *650.000*	10.000		
07135	**Ostenstraße, RW** RW-Kanalerneuerung einschl. Hausanschlüsse 130 m DN 400-800	*verschoben auf 2025*	*048.3.105*	**996.000**	57.341	885.000	**100.000** *Rest* *790.000*	10.000		
07136	**Marienstraße, SW** SW-Hausanschlüsse, nur Hausanschlüsse	*verschoben auf 2026*	*038.4.001*	**255.000**	20.073	20.000 *Rest* *15.000*	*Rest* *20.000*	100.000	100.000	

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07137	**Marienstraße, RW** RW-Kanalerneuerung ca. 180 m DN 400-700 mm	*verschoben auf 2026*	*037.3.105*	**895.000**	20.147	15.000	*Rest 15.000*	250.000	610.000	
07138	**Ostenstraße, Regenklärung**	*verschoben auf 2025*	*047.3.105*	**740.000**	32.594	600.000	**70.000** *Rest 557.000*	70.000		
07142	**Burgweg, Südring bis An der Landwehr, SW** SW- Kanalerneuerung 600 m DN 250	*verschoben auf 2026*	*062.3.115*	**965.000**	10.115	40.000	**40.000** *Rest 25.000*	585.000	315.000	
07143	**Burgweg, Südring bis An der Landwehr, RW** RW- Kanalerneuerung 600 m DN 600	*verschoben auf 2026*	*063.4.001*	**855.000**	15.109	40.000	**40.000** *Rest 25.000*	380.000	380.000	
07144	**Varenseller Straße, Erschließung Baugebiet, SW** SW-Kanalneubau 380 m DN 250	*verschoben auf 2024*	*056.4.001*	~~**540.000**~~ **912.000**	68.200	500.000	**190.000**			
07145	**Varenseller Straße, Erschließung B.-Plan Kernekampstraße, Versickerung** Versickerungsanlagen, Einleitung, RW-Sammler 2.600 m²	*verschoben auf 2024*	*054.3.888*	**1.225.000**	38.243	1.170.000	*Rest 190.000*			
07146	**Lippstädter Straße, Höhe Am Kapplenkamp, RKS** Neubau Regenklärschacht	*F2022*	*036.3.120*	**50.000** **140.000**	82.256					
07154	**Hausanschlüsse Wasserschutzgebiet** Ca. 80 Anschlussleitungen DN150	*2022*	*051.0.000*	**200.000**	106.209	150.000				

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07155	**Hauptstraße, BAB bis Nordring, SW**		*092.4.001*	~~1.025.000~~ 1.610.000	46.656	500.000	**493.000**	550.000		
	SW-Kanalerneuerung					*Rest*	*Rest*			
		2025				*15.000*	*415.000*			
07156	**Hauptstraße, BAB bis Nordring, RW**		*091.3.077*	~~1.293.000~~ 1.680.000	20.298	635.000	**406.000**	618.000		
	RW-Kanalerneuerung					*Rest*	*Rest*			
		verschoben auf 2025				*10.000*	*596.000*			
07157	**Hauptstraße, BAB bis Nordring**		*090.3.077*	~~690.000~~ 455.000	8.429	630.000		155.000		
	Regenklärung					*Rest*	*Rest*			
		verschoben auf 2025				*50.000*	*291.000*			
07159	**Haxthäuserweg; Am Spitzkamp**		*252.4.001*	**2.060.000**	111.286	1.530.000	**417.000**			
	SW-Kanalerneuerung von Esterbrockstr. bis Lümernweg									
	520m DN 300 (PE)						*Rest*			
		2023					*283.000*			
07160	**Franziskanerweg, Erschließung BG (Hüferstraße, Stichweg Fehlbier)**		*253.4.001*	**110.000**	3.084	110.000				
	SW-Kanalneubau									
	ca. 60 m DN 250 mm						*Rest*			
		verschoben auf 2024					*103.000*			
07161	**Franziskanerweg, Erschließung BG (Hüferstraße, Stichweg Fehlbier)**		*254.3.888*	**110.000**	2.434	110.000				
	RW-Kanalneubau									
	ca. 60 m DN 300 mm						*Rest*			
		verschoben auf 2024					*50.000*			
07162	**Waldsiedlung, B.-Plan, SW-Kanal**		*082.4.001*	**350.000**	2.128	5.000	**345.000**			
	SW-Kanalneubau									
	130 m DN 250 mm					*Rest*				
		verschoben auf 2024				*175.000*				
07163	**Waldsiedlung, B.-Plan, RW-Kanal**		*081.3.041*	**320.000**	2.128	5.000	**315.000**			
	RW-Kanalneubau					*Rest*				
		verschoben auf 2024				*160.000*				

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07164	**Waldsiedlung, B.-Plan, Regenrückhaltung**	*verschoben auf 2024*	*080.3.041*	**180.000**	89	5.000 *Rest 90.000*	**175.000**			
07165	**Nordring; Hauptstraße bis Heiligenhäuschen,** Regenklärung	*verschoben auf 2027*	*043.3.006*	**300.000**	3.009	3.000	**20.000** *Rest 3.000*	25.000	100.000	148.000
	Sandfang; Ausbau des Kleigrabens im Kreuzungsbereich Varenseller Straße	*2024*		**130.000**	0		**130.000**			
	Hartwigswalder Str. RW (DN300 75m incl. HA)	*2024*			0		**150.000**			
	Hartwigswalder Str. SW (Liner DN200 75m incl. HA)	*2024*			0		**50.000**			
	Feldhüserweg, SW 420 m DN 200, SW	*2025*	*128.4.001*	**650.000**	0		**22.500**	620.000		
	Feldhüserweg, RW 370 m DN 300-1200, RW	*2025*	*127.3.028*	**210.000**	0		**17.500**	185.000		
	Franziskanerweg, Erschließung BG (Hüferstraße, Stichweg Fehlbier) RRB	*2024*		**60.000**	0		**60.000**			

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Auf der Horst RW-Kanalerneuerung	*2025*	*101.3.092*	**440.000**				440.000		
	Bäckerstraße SW-Kanalerneuerung	*2025*		**310.000**			**110.000**	200.000		
	Bäckerstraße RW-Kanalerneuerung	*2025*		**135.000**			**35.000**	100.000		
	Reinholdstraße SW-Kanalerneuerung	*2026*	*263.4.001*	**75.000**			**5.000**	10.000	60.000	
	Reinholdstraße RW-Kanalerneuerung	*2026*	*262.3.034*	**75.000**			**5.000**	10.000	60.000	
	Melagestraße, SW SW-Hauptkanal Erneuerung	*2026*	*040.4.001*	**260.000**			**5.000**	5.000	250.000	
	Melagestraße, RW RW-Hauptkanal Erneuerung	*2026*	*039.3.007*	**50.000**			**5.000**	5.000	40.000	
	Von-Galen-Straße Hüfferstraße bis Rietberger Str. SW	*2026*	*166.4.001*	**80.000**			**10.000**	10.000	60.000	

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt-kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Von-Galen-Straße Hüfferstraße bis Rietberger Str. RW	*2026*	*165.3.070*	**770.000**			**10.000**	10.000	750.000	
	Ostenbergstraße, SW SW-Hauptkanal Erneuerung	*verschoben auf 2026*	*116.4.001*	~~**280.000**~~ **335.000**			**45.000**	65.000	270.000	
	Ostenbergstraße, RW RW-Hauptkanal Erneueurng	*verschoben auf 2026*	*115.3.122*	~~**730.000**~~ **775.000**			**45.000**	65.000	710.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, SW SW-Kanalerneuerung zwischen Umflut und Nord-/Ostring *470 m DN 250*	*2026*	*105.4.001*	**645.000**			**2.500**	32.500	610.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, RW RW-Kanalerneuerung zwischen Umflut und Nord-/Ostring *410 m DN 500*	*2026*	*104.3.006*	**715.000**			**2.500**	32.500	680.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, Regenklärung RRB; *Neubau*	*2026*	*102.3.006*	**255.000**			**2.500**	32.500	220.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, RRB Niederschlagswasserrückhaltung Richtung Osnabrücker Weg *Neubau*	*2026*	*103.3.006*	**315.000**			**2.500**	32.500	280.000	
	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim Regenklärung	*2026*	*142.3.102*	**691.000**		5.000	**15.000**	610.000	66.000	

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim, RW 1300 m DN 300-700, RW	*2026*	*143.3.102*	**540.000**		6.000	**1.000**	525.000	14.000	
	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim, SW punktuelle Erneuerung, SW	*2026*	*144.4.001*	**25.000**		5.000	**10.000**	10.000	5.000	
	Eusternbach, Retentionsvolumen (BWK-M3) Schaffung von Retentionsvolumen	*2026*	*106.3.000*	**285.000**					285.000	
	Wartenbergstraße; Ostring bis Von-Galen-Str. SW-Kanalerneuerung	*2026*	*148.4.001*	**10.000**					10.000	
	Wartenbergstraße; Ostring bis Von-Galen-Str. RW-Kanalerneuerung	*2026*	*147.3.102*	**395.000**					395.000	
	Steinbrinkstraße RW-Kanalerneuerung	*2027*		**515.000**						515.000
07900	**Übernommene Anlagen (Wiedenbrück)**		-		0	0	**0**	0	0	0
	Ausgaben Wiedenbrück					8.346.000	**7.565.000**	7.058.000	15.681.000	7.687.000

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stand: 20.11.2023

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamtkosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	**Plan 2024 [€]**	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Zusammenstellung:									
	Einnahmen					24.097.000	**22.744.000**	27.815.000	28.063.000	16.066.000
	Ausgaben Klärwerk (Baumaßnahmen)					5.762.000	**4.115.000**	4.900.000	2.350.000	1.060.000
	Ausgaben (Baumaßnahmen)					13.540.000	**12.426.000**	15.653.000	21.290.000	9.947.000
	Ausgaben (Tilgung, kalk. Verzinsung, Auflösung Gebührenausgleich, Sonst. Anschaffungen, etc.)					4.795.000	**6.203.000**	7.262.000	4.423.000	5.059.000
						18.335.000	**18.629.000**	22.915.000	25.713.000	15.006.000
	Summe Einnahmen					24.097.000	**22.744.000**	27.815.000	28.063.000	16.066.000
	Summe Ausgaben					24.097.000	**22.744.000**	27.815.000	28.063.000	16.066.000

EAW Rheda-Wiedenbrück

Stellenübersicht		2024	2023	2022
Beschäftigte	Entgeltgruppe	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Planung / Verwaltung	15	1	1	0
	14	0	0	1
	13	1	1	1
	12	2	2	2
	11	6	6	6
	9	1	1	0
	6	2	2	1
	5	0	0	0,72
Summe		**13**	**13**	**11,72**
Klärwerk	13	1	1	
	12	1	1	1
	11	1	0	0
	9	2	2	2
	6	13	13	13
	5	2	2	2
	4	1	1	1
Kanalbetrieb	12	1	0	0
	9	0	1	1
	5	5	5	5
Summe		**27**	**26**	**25**
nachrichtlich:		**3 Auszubildende**	**3 Auszubildende**	1 Auszubildender
Gesamt		**40**	**39**	**36,72**

BERICHT

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Rheda-Wiedenbrück

Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2022
und des Lageberichts

GP-Nr. 208332

CURACON
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

INHALT

Seite

Abkürzungsverzeichnis

Definition der Kennzahlen

A. Prüfungsauftrag 1

B. Grundsätzliche Feststellungen 2

C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 5

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 10

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung 12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 12
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 12
2. Jahresabschluss 13
3. Lagebericht 13
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses 14

F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags 14

G. Schlussbemerkung 15

Anlagenverzeichnis

Blatt

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anhang 1–10

Lagebericht 1–12

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 1
1. Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse 1
2. Mehrjahresübersicht 1
3. Ertragslage 2
4. Vermögens- und Finanzlage 4

CURACON

Anlagenverzeichnis (Fortsetzung)

	Blatt
Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses	9
Kapitalflussrechnung	30
Nachweis der Feststellungen zur Prüfung nach § 53 HGrG	31

Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

Hinweise:
Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Die PDF-Datei enthält drucktechnisch bedingt unbedruckte Seiten. Diese sind Teil unserer doppelseitigen Berichtsformatierung und sollten nicht gelöscht werden.

Abkürzungsverzeichnis

a. F.	alte Fassung
AktG	Aktiengesetz
D&O	Directors and Officers
DRS	Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s)
EigVO NRW	Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
n. F.	neue Fassung
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
PS	Prüfungsstandard des IDW

Abkürzungsverzeichnis (Fortsetzung)

VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen

Definition der Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung
Materialaufwandsquote in %	Materialaufwand x 100 / Betriebliche Erträge
Personalaufwandsquote in %	Personalaufwand x 100 / Betriebliche Erträge
Investitionsfinanzierungsquote in %	Sonderposten x 100 / (Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen)
Anlagendeckung in %	(Eigenkapital + Sonderposten + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen
Investitionsquote in %	(Nettoinvestitionen immaterielle VG + Sachanlagen) x 100 / (Summe immaterielle VG + Sachanlagen zu AHK am GJ-Anfang)
Eigenkapitalquote I in %	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote II in %	(Eigenkapital + Sonderposten) x 100 / Bilanzsumme
Fremdkapitalquote (kurzfristig) in %	Kurzfristiges Fremdkapital x 100 / Bilanzsumme
Liquiditätsgrad I in %	(Liquide Mittel + Wertpapiere des Umlaufvermögens) x 100 / Kurzfristiges Fremdkapital
Liquiditätsgrad II in %	(Liquide Mittel + Wertpapiere des Umlaufvermögens + kurzfristige Forderungen) x 100 / Kurzfristiges Fremdkapital
Liquiditätsgrad III in %	(Liquide Mittel + Wertpapiere des Umlaufvermögens + kurzfristige Forderungen + Vorräte) x 100 / Kurzfristiges Fremdkapital

A. Prüfungsauftrag

Die Betriebsleitung des

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück,
Rheda-Wiedenbrück,

im Folgenden auch Abwasserwerk oder Eigenbetrieb genannt,

beauftragte uns gemäß Beschluss des Betriebsausschusses vom 12. September 2022, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und den Lagebericht gemäß § 103 GO NRW zu prüfen.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich ausschließlich an den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Abwasserwerks sind gemäß § gemäß § 103 i. V. m. § 102 GO NRW zu prüfen. In die Prüfung des Jahresabschlusses ist die Buchführung einzubeziehen. Die Prüfung des Jahresabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet sind. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens erwecken.

Auftragsgemäß wurde der Prüfungsumfang erweitert. Bezüglich der Erweiterungen verweisen wir auf Abschnitt F. dieses Prüfungsberichts.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns entsprechend §§ 317 ff. HGB und § 103 Abs. 1 i. V. m. § 102 GO NRW durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erstatten wir den vorliegenden Bericht.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, festgelegten Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.).

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Auftragsgemäß stellen wir die Aufgliederung einzelner Posten des Jahresabschlusses über den gesetzlich vorgesehenen Umfang hinaus in einem besonderen Abschnitt als Anlage dar.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 23. Februar 2023 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 und der Verwendungsvorbehalt.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter
Die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht ist durch uns als Abschlussprüfer im Rahmen einer Stellungnahme zu beurteilen. Dabei haben wir insbesondere auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes einzugehen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben. Unsere Stellungnahme geben wir auf Grund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben.

Unseres Erachtens ist auf folgende Kernaussagen der gesetzlichen Vertreter zur Lage des Eigenbetriebes hinzuweisen:

Das Wirtschaftsjahr 2022 für den Eigenbetrieb Abwasser (EAW) der Stadt Rheda-Wiedenbrück schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von T€ 4.666 ab.

Die Umsatzerlöse betragen T€ 15.787. Die Auflösung aus dem Gebührenausgleich beträgt T€ 681 und die Zuführung in den Gebührenausgleich beträgt für 2022 T€ 236 beim Niederschlagswasser und T€ 73 beim Schmutzwasser. Wesentlicher Grund für die Überdeckung gegenüber der geplanten Höhe sind die tatsächlichen höheren Erträge, insbesondere Starkverschmutzerzuschläge und die Stromgewinnung aus den BHKWs.

Die Erstattungen aus Stromerzeugung der BHKWs sind gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 461 auf rd. T€ 1.166 gestiegen. Die Ursache ist darin begründet, dass Ende des Jahres 2022 die Strompreise sehr stark gestiegen sind. Diese hohen Erträge reduzieren sich durch die Zahlung eines Abschöpfungsbetrages im Rahmen des Strompreisbremsen-Gesetzes in Höhe von rd. T€ 104.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.446 auf T€ 54.618 gestiegen.

Künftige Entwicklung des Eigenbetriebes Abwasser

Unseres Erachtens ist auf folgende Kernaussagen der gesetzlichen Vertreter zur voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebes besonders hinzuweisen:

Für die Anforderungen der Selbstüberwachung der Kläranlage und des Kanalnetzes existiert ein umfangreiches Kontrollsystem, welches zukünftig mittels spezieller Betriebssoftware durchgeführt werden soll.

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit des Kanalnetzes existiert ein Reinigungs- und Inspektionsplan sowie eine Indirekteinleiterüberwachung. Die Einleitungsstellen des öffentlichen Kanalnetzes in die Gewässer werden durch Probenahmen kontrolliert.

Die Einhaltung der Anforderungen Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), des Bundeimmissionsschutzgesetzes (BImschG), der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), der Normen des Verbandes der Elektrotechniker (VDE-Regelwerk), sowie die Anforderungen der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO Abw) und Selbstüberwachungsverordnung Kommunal (SüwVO Kom) werden aktuell durch externe Gutachter bzw. Dienstleister beleuchtet. Abweichungen werden im Rahmen einer Soll-Ist-Analyse festgehalten um anschließend notwendige Maßnahmen abzuleiten.

Aktuell sind beim EAW mehrere wichtige Stellen unbesetzt. Auf Grund des Fachkräftemangels bestehen zukünftig große Risiken geeignetes Personal zu akquirieren und nachhaltig zu binden.

Im Rahmen des erfolgten Umzuges der Kernverwaltung des EAW in das Bertelsmann-Gebäude an der Ringstraße in Rheda-Wiedenbrück wird die für die Digitalisierungsstrategie wichtige Abkopplung von der städtischen IT bzw. dessen externen Dienstleister, der Regio-IT, durchgeführt. Der EAW hat bei Bertelsmann einen eigenen freien Glasfaser-Internetzugang erhalten. Ein neuer Server stellt die Grundlage für alle weiteren Digitalisierungsprozesse des EAW dar. Aktuell wird der neue Server durch einen externen Dienstleister installiert. Die EDV-Infrastruktur soll zeitnah auf die von dem neuen Server ausgehende Infrastruktur umgestellt werden.

Der Eigenbetrieb Abwasser hält auch in der Zukunft an einer intensiven Digitalisierungsstrategie fest. Durch die Beschaffung von geeigneter Hardware und Einführung von Fachsoftware sollen die standardisierbaren Arbeitsprozesse weitestgehend automatisiert werden. Dabei ist das oberste Ziel der Digitalisierungsstrategie die Realisierung von effizienteren Arbeitsabläufen und somit eine Entlastung der Mitarbeiter von vermeidbaren Verwaltungsaufgaben sowie die Standardisierung von Arbeitsabläufen aus Gründen der Qualitätssicherung. Durch die Freisetzung von Arbeitskapazitäten soll den Mitarbeitern mehr Zeit zur Verfügung stehen um sich den Kernaufgaben des Abwasserbetriebes zu widmen und an der Weiterentwicklung des EAW, insbesondere im Bereich der technischen Standards, mitzuwirken. Der Arbeitsschutz wurde durch eine Organisationsanalyse für den gesamten Abwasserbetrieb grundlegend durchleuchtet. Dabei identifizierte Schwachstellen werden fortlaufend abgebaut.

Die durch den Klimawandel zunehmend hervorgerufenen Starkregenereignisse stellen eine zunehmende Gefahr für die Kommunen dar. Für die Durchführung einer 2D-Starkregensimulation bzw. die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte ist derzeit ein externer Dienstleister für den EAW tätig. Zukünftig sollen die Erkenntnisse aus der Starkregensimulation für die Durchführung eigener Starkregensimulationen herangezogen werden.

Hierfür wurde die Stelle der Generalentwässerungsplanung geschaffen. Die Stelle ist seit dem 15. März 2022 besetzt. Neben der Starkregenthematik soll insbesondere die Regelentwässerung des Stadtgebiets zukünftig hydrodynamisch betrachtet werden. Hierfür wurde die Fachsoftware von DHI / MIKE+ eingeführt. Das Kanalnetzmodell wird federführend durch die Generalentwässerungsplanung unter der Mitwirkung eines qualifizierten Dienstleisters erstellt.

Wir halten die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes Abwasser und die Darstellung der wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht zum Ausdruck kommen, für plausibel.

C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht des Eigenbetriebes Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Prüfungsurteile
Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen nach §§ 21 ff. EigVO NRW i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen nach § 25 EigVO NRW und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 103 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen nach §§ 21 ff. EigVO NRW in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen nach § 25 EigVO NRW entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen nach § 25 EigVO NRW zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen nach §§ 21 ff. EigVO NRW entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 103 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Münster, am 17. August 2023

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Averbeck
Wirtschaftsprüfer

Menken
Wirtschaftsprüfer"

Hinweis: An dieser Stelle erfolgt nur ein wörtliches Zitat des Bestätigungsvermerks, der im Testatsexemplar erteilt wird. Der Bestätigungsvermerk wird daher an dieser Stelle nicht unterschrieben.

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB und § 103 GO NRW die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen geprüft. Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften ist nur insoweit Gegenstand der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Auswirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Gemäß § 103 Abs. 3 Satz 2 GO NRW ist im Rahmen der Jahresabschlussprüfung in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ferner die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen und über die wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte zu berichten.

Die Rechnungslegung sowie die dafür eingerichteten internen Kontrollen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Ebenso sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe besteht darin, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB und § 103 i. V. m. § 102 GO NRW durchgeführt.

Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Eigenbetriebes und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des gesetzlichen Vertreters zugesichert werden kann (in Anlehnung an § 317 Abs. 4a HGB).

Auf der Grundlage unseres risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie entwickelt. Diese basiert auf einer Einschätzung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfelds sowie der Lage des Eigenbetriebes, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken sowie auf den Auskünften der gesetzlichen Vertreter. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität des Eigenbetriebes und der Wirksamkeit seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise und der rechnungslegungsbezogenen Aussagen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Darauf aufbauend wurde ein Prüfungsprogramm entwickelt. In diesem Prüfungsprogramm werden Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Systemprüfungen, analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen. Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Durchführung unserer Prüfung erfolgte unserem Prüfungsplan entsprechend grundsätzlich nicht kontrollorientiert. Daher haben wir unter Berücksichtigung unserer Risikoeinschätzung unsere analytischen Prüfungshandlungen und stichprobenweise Einzelfallprüfungen von Geschäftsvorfällen und Beständen in nicht reduziertem Umfang durchgeführt.

Hinsichtlich der Einzelfallprüfungen haben wir Stichproben in bewusster Auswahl gezogen.

Bei der Prüfung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir auf die Einholung von Saldenbestätigungen verzichtet, da wegen der Besonderheit der verwaltungsbedingten Debitorenstruktur ein Rücklauf nicht erwartet werden kann. Nach der Art der Erfassung, Verwaltung und Abwicklung der Forderungen konnte der Nachweis auf andere Weise hinreichend erbracht werden.

Im Rahmen der Prüfung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten haben wir in Stichproben von allen uns benannten Kreditinstituten Bestätigungen über Verpflichtungen des Eigenbetriebes Abwasser eingeholt.

Rechtsanwaltsbestätigungen wurden nicht eingeholt. Wir haben uns durch alternative Prüfungshandlungen mit hinreichender Sicherheit davon überzeugt, dass bedeutsame Rechtstreitigkeiten nicht bestehen.

Zu weiteren Ausführungen bezüglich Art und Umfang der Prüfung verweisen wir auf den Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks.

Wir haben die Prüfung in den Monaten Juni und Juli 2023 in den vom Eigenbetrieb angemieteten Räumen des Bertelsmann-Gebäudes an der Ringstraße in Rheda-Wiedenbrück und von unserem Büro aus durchgeführt. Die abschließenden Arbeiten wurden daran anschließend in unserem Hause erledigt.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern des Eigenbetriebes und den uns benannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereitwillig erteilt worden.

Die gesetzlichen Vertreter haben uns die berufsübliche schriftliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss und zum Lagebericht mit dem ergänzenden Modul "Eigenbetriebe/eigenbetriebsähnliche Einrichtungen" erteilt.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Ordnungsmäßigkeit der Buchführung

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen des Eigenbetriebes angemessen.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens entsprechen nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass die vom Eigenbetrieb getroffenen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten zu gewährleisten.

Die aus den Unterlagen zu entnehmenden Informationen sind in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet worden.

2. Jahresabschluss

Die Prüfungspflicht des Jahresabschlusses ergibt sich für den Eigenbetrieb aus § 103 Abs. 1 GO NRW

Der Eigenbetrieb erstellt seinen Jahresabschluss gemäß § 21 EigVO NRW.

Im Jahresabschluss wurden in allen wesentlichen Belangen die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen und rechtsformspezifischen Vorschriften sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet.

Grundsätzlich sind gemäß § 26 Abs. 1 EigVO NRW der Jahresabschluss und der Lagebericht spätestens drei Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen. Der Betrieb hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung noch Ergänzungen vorgenommen, so dass die Aufstellung nicht innerhalb der Frist erfolgte.

Der Jahresabschluss schließt an den von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Vorjahresabschluss an. Er wurde in der Sitzung des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück vom 26. September 2022 festgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen sowie die in der EigVO NRW geregelten Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften in allen wesentlichen Belangen beachtet.

Der Anhang enthält die gemäß den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben.

3. Lagebericht

Der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses
Nach unserer auftragsgemäßen Prüfung stellen wir fest, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.

Bewertungsgrundlagen
Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden des Eigenbetriebes in dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 erfolgte gemäß den Vorschriften des HGB. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang angegeben.

Veränderungen der Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz – HGrG
Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 HGrG sowie den Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geführt worden sind.

Unter Einbeziehung der passivierten Sonderposten für Investitionen aus Zuschüssen zum Anlagevermögen, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, ergibt sich eine hinreichende Eigenkapitalquote von 71,0 %. Wir weisen darauf hin, dass die Eigenmittel nur bei bestehender Fortführungsprognose als Eigenkapital gewertet werden können.

Unsere Prüfungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrags haben zu keinen Einwendungen geführt.

G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht, einschließlich der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.). Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Münster, am 17. August 2023

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Averbeck
Wirtschaftsprüfer
(digital signiert)

Menken
Wirtschaftsprüfer
(digital signiert)

Anlagenverzeichnis

Blatt

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anhang 1–10

Lagebericht 1–12

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 1
1. Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse 1
2. Mehrjahresübersicht 1
3. Ertragslage 2
4. Vermögens- und Finanzlage 4

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses 9

Kapitalflussrechnung 30

Nachweis der Feststellungen zur Prüfung nach § 53 HGrG 31

Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V S E I T E

		31.12.2022		31.12.2021
		€	€	€
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		136.381,90	149.208,26
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.231.184,79		2.216.723,23
2.	Abwasserreinigungsanlagen	14.372.517,35		15.686.808,87
3.	Abwassersammlungsanlagen	61.486.891,14		62.741.191,70
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	427.678,62		312.107,04
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.035.178,31		1.834.255,64
			82.553.450,21	82.791.086,48
III.	Finanzanlagen			
	Sonstige Ausleihungen		58.625,21	58.435,65
			82.748.457,32	82.998.730,39
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		391.728,62	274.464,62
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	519.131,59		519.333,69
2.	Forderungen gegenüber der Stadt	3.780.446,89		2.176.900,77
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	311.263,69		630.665,94
			4.610.842,17	3.326.900,40
			5.002.570,79	3.601.365,02
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		25.289,19	9.515,58
			87.776.317,30	86.609.610,99

P A S S I V S E I T E

		31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		7.670.000,00	7.670.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	26.405.779,19		21.692.591,28
2. Zweckgebundene Rücklage	14.198.429,33		14.118.235,83
		40.604.208,52	35.810.827,11
III. Gewinnvortrag		1.677.870,44	1.677.870,44
IV. Jahresüberschuss		4.665.889,72	5.013.187,91
		54.617.968,68	50.171.885,46
B. Empfangene Ertragszuschüsse		4.159.828,69	4.206.752,29
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		3.609.345,97	3.852.648,56
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	242,64		89.615,64
2. Sonstige Rückstellungen	752.900,00		1.638.000,00
		753.142,64	1.727.615,64
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.927.520,70		23.537.478,14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
€ 2.132.009,69			(2.214.275,19)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
€ 18.795.511,01			(21.323.202,95)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.541.326,41		1.268.087,14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
€ 1.541.326,41			(1.268.087,14)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	110.802,36		462.678,10
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
€ 110.802,36			(462.678,10)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.056.381,85		1.382.465,66
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
€ 1.206.381,85			(166.465,66)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
€ 850.000,00			(1.216.000,00)
		24.636.031,32	26.650.709,04
		87.776.317,30	86.609.610,99

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		15.787.598,53	15.732.110,06
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		195.480,60	108.649,60
3. Sonstige betriebliche Erträge		41.991,89	49.741,13
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.675.269,86		1.362.787,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.343.346,89		1.931.297,26
		3.018.616,75	3.294.084,63
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.972.513,03		1.786.583,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	580.889,23		538.443,80
davon für Altersversorgung € 170.108,65			(161.179,35)
		2.553.402,26	2.325.027,18
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.797.126,28		3.772.713,17
b) abzüglich Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	259.658,68		258.590,51
		3.537.467,60	3.514.122,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.844.513,84	1.310.417,11
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		189,56	383,15
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18,00	7,21
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		257.405,85	302.815,25
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		145.683,56	129.011,41
12. Ergebnis nach Steuern		4.668.188,72	5.015.412,91
13. Sonstige Steuern		2.299,00	2.225,00
14. Jahresüberschuss		4.665.889,72	5.013.187,91

Anhang

zum

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Gliederung

A. Allgemeines

B. Angaben zur Bilanz und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

E. Sonstige Angaben

Allgemeines

1. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein - Westfalen erstellt. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit sowie zur Einhaltung der Bilanzstetigkeit erfolgte die Gliederung der Bilanz entsprechend des Formblattes 1 der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein - Westfalen a. F. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Die gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB erforderlichen Angaben zu den auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den nachfolgenden Erläuterungen vorgenommen.

3. Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang statt in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde weitgehend Gebrauch gemacht.

4. Aktivierungs- oder Passivierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

A. Angaben zur Bilanz und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Aktivseite

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten für das bewegliche Sachanlagevermögen einbezogen. Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear ermittelt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer richtet sich nach den amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis zu € 800,00 ohne Umsatzsteuer werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Anlageabgänge wurden zu Restbuchwerten berücksichtigt.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Beitragszahlungen und Gewinnansprüche an den vom BADK verwalteten, freiwilligen Klärschlammfonds. Mit Inkrafttreten des gesetzlichen Klärschlammfonds im Jahr 1999 wurde der Gebühreneinzug eingestellt. Das Jahresergebnis des Fonds wird anteilig bezogen auf den durchschnittlichen Kapitaleinsatz auf die Mitglieder verteilt; Zugang im Jahr 2021 von € 189,56.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens sind in dem folgenden Anlagenachweis dargestellt.

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		ø Abschrei-	ø Rest-
		Stand 31.12.2021	Zugang	Ab- gang	Um- buchungen	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Zugang	Ab- gang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	bungssatz	buchwert
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutz rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	390.409,67	966,88	0,00	0,00	391.376,55	241.201,41	13.793,24	0,00	254.994,65	136.381,90	149.208,26	3,52	34,85
II.	Sachanlagen													
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.996.786,03	78.115,40	0,00	0,00	3.074.901,43	780.062,80	63.653,84	0,00	843.716,64	2.231.184,79	2.216.723,23	2,07	72,56
2.	Abwasserreinigungsanlagen	47.307.069,00	0,00	0,00	0,00	47.307.069,00	31.620.260,13	1.314.291,52	0,00	32.934.551,65	14.372.517,35	15.686.808,87	2,78	30,38
3.	Abwassersammlungsanlagen													
	Regenbauwerke	8.323.191,51	10.743,50	0,00	0,00	8.333.935,01	3.189.814,50	185.362,53	0,00	3.375.177,03	4.958.757,98	5.133.377,01	2,22	59,50
	Pumpwerke	2.754.316,96	0,00	0,00	44.741,46	2.799.058,42	1.286.177,44	141.854,03	0,00	1.428.031,47	1.371.026,95	1.468.139,52	5,07	48,98
	Sammler													
	- Mischwassersammler	30.351.115,25	7.887,59	0,00	166.314,24	30.525.317,08	13.334.734,47	596.845,38	0,00	13.931.579,85	16.593.737,23	17.016.380,78	1,96	54,36
	- Schmutzwassersammler	32.107.756,81	0,00	0,00	0,00	32.107.756,81	18.732.306,61	554.241,69	0,00	19.277.548,30	12.830.208,51	13.375.450,20	1,70	39,95
	- Regenwassersammler	35.541.471,14	0,00	0,00	455.979,36	35.997.450,50	15.547.346,99	672.305,30	0,00	16.221.652,29	19.775.798,21	19.994.124,15	1,87	54,94
	Summe Sammler	98.000.343,20	7.887,59	0,00	622.293,60	98.630.524,39	47.614.388,07	1.816.392,37	0,00	49.430.780,44	49.199.743,95	50.385.955,13	1,84	49,88
	Ausgebaute Vorfluter	297.251,87	0,00	0,00	0,00	297.251,87	296.540,28	472,39	0,00	297.012,67	239,20	711,59	0,16	0,08
	Hausanschlüsse	7.557.036,52	85.039,11	0,00	272.757,52	7.914.833,14	1.804.028,07	153.682,02	0,00	1.957.710,09	5.957.123,06	5.753.008,45	1,94	75,27
	Summe Abwassersammlungsanlagen	116.932.140,06	103.670,20	0,00	939.792,58	117.975.602,82	54.190.948,36	2.297.763,34	0,00	56.488.711,70	61.486.891,14	62.741.191,70	1,95	52,12
III.	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge schäftsausstattung	1.919.516,68	223.195,92	0,00	0,00	2.142.712,63	1.607.409,64	107.624,34	0,00	1.715.033,98	427.678,62	312.107,04	5,02	19,96
IV.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.834.255,64	3.140.715,25	0,00	– 939.792,58	4.035.178,31	0,00	0,00	0,00	0,00	4.035.178,31	1.834.255,64	0,00	100,00
	Summe Sachanlagen	170.989.767,41	3.545.696,77	0,00	0,00	174.535.464,18	88.198.680,93	3.783.333,04	0,00	91.982.013,97	82.553.450,21	82.791.086,48	2,17	47,30
III.	Finanzanlagen	249.961,15	189,56	0,00	0,00	250.150,71	191.525,50	0,00	0,00	191.525,50	58.625,21	58.435,65	0,00	23,44
	Insgesamt	**171.630.138,23**	**3.546.853,21**	**0,00**	**0,00**	**175.176.991,44**	**88.631.407,84**	**3.797.126,28**	**0,00**	**92.428.534,12**	**82.748.457,32**	**82.998.730,39**	**2,17**	**47,24**

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert. Zur Abdeckung des Zinsverlustes und des Ausfallrisikos wurde zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von € 7.170,92 vorgenommen.

Die Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück von € 3.780.446,89 betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem Cash-Pool in Höhe von € 3.700.000,00, Erstattungen für Kanalanschlussbeiträge in Höhe von € 38.687,79 sowie mit € 20.563,85 das Verrechnungskonto.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Passivseite

Eigenkapital

Das Stammkapital entspricht dem Betrag laut § 11 der Betriebssatzung.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2021 €	Einstellung €	Entnahme €	Stand 31.12.2022 €
Stammkapital	7.670.000,00	0,00	0,00	7.670.000,00
Allgemeine Rücklagen	21.692.591,28	4.713.187,91	0,00	26.405.779,19
Zweckgebundene Rücklage	14.118.235,83	80.193,50	0,00	14.198.429,33
Gewinn des Vorjahres	1.677.870,44	0,00	0,00	1.677.870,44
Jahresgewinn	5.013.187,91	4.665.889,72	5.013.187,91	4.665.889,72
Insgesamt	50.171.885,46	9.459.271,13	5.013.187,91	54.617.968,68

Empfangene Ertragszuschüsse/Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Empfangenen Ertragszuschüsse wurden mit den ursprünglichen Zuführungsbeträgen abzüglich der jährlichen Auflösungen (Verteilung auf 33,33 Jahre) in Höhe von € 292.544,04 bei Zugängen im Jahr 2022 von € 245.620,44 passiviert.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist mit dem Nominalwert abzüglich der jährlichen Auflösungen in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Anlagen von € 259.658,68 bei einem Zugang im Jahr 2022 bewertet. Bei dem Zugang von € 16.356,10 handelt es sich um Zuwendungen des Landes NRW für den Bau der Mikroschadstoffelimination.

Sonstige Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen entspricht der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen (insgesamt € 752.900,00) beinhalten unter anderem mit € 333.000,00 die erwartete Abwasserabgabe für das Wirtschaftsjahr 2022 und mit € 253.100,00 betreffen sie den Personalbereich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert. Eine Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte erfolgt nicht. Die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zeigt nachfolgende Tabelle:

	Restlaufzeit bis zur einem Jahr	Restlaufzeit von einem Jahr bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamt
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132.009,69	7.429.934,01	11.365.577,00	20.927.520,70
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.541.326,41	0,00	0,00	1.541.326,41
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	110.802,36	0,00	0,00	110.802,36
Sonstige Verbindlichkeiten	1.206.381,85	850.000,00	0,00	2.056.381,85
	4.990.520,31	8.279.934,01	11.365.577,00	24.636.031,32

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestanden zum Bilanzstichtag für die Zusatzversorgungskasse. Das Satzungsrecht verpflichtet grundsätzlich die Arbeitgeber, Fehlbeträge zu finanzieren. Dieses Risiko ist zurzeit nicht bewertbar.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022	2021
		€
Schmutzwassergebühren		
laut Mengenstatistik	7.148.914,11	7.633.072,00
Auflösung Rückstellung Gebührenausgleich	569.000,00	0,00
	7.717.914,11	7.633.072,00
Niederschlagwassergebühren		
laut Mengenstatistik	4.946.381,68	5.400.927,97
Auflösung Rückstellung Gebührenausgleich	112.000,00	13.000,00
	5.058.381,68	5.413.927,97
Summe Kanalnutzungsgebühren	12.776.295,79	13.046.999,97
Straßenoberflächenentwässerungsgebühren	1.535.659,18	1.535.659,20
Sondereinleitungsentgelte	1.824.226,98	1.619.962,70
Einspeisevergütung BHKW	1.165.902,97	749.515,01
Auflösung Ertragszuschüsse	292.544,04	292.082,86
Starkverschmutzerzuschläge	253.500,79	224.135,01
Nebengeschäftserlöse	59.098,37	110.851,75
Umsatzkorrekturen Vorjahre	– 1.810.629,59	– 1.306.096,44
Zuführung Gebührenausgleich	– 309.000,00	– 541.000,00
	15.787.598,53	15.732.110,06

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt € 41.991,89 sind Schadensersatzleistungen in Höhe von € 10.280,81 sowie die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 5.864,34 enthalten.

Personalaufwand

	2022 €	2021 €
Löhne und Gehälter	1.972.513,03	1.786.583,38
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	580.889,23	538.443,80
	2.553.402,26	2.325.027,18

Arbeitnehmer

	2022				
	01.01.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Betriebsleiter	3	3	3	3	3
⇒ davon verkürzt tätig	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)
Beschäftigte	32	32	33	33	33
⇒ davon verkürzt tätig	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Auszubildende	1	1	1	1	1
Insgesamt	36	36	37	37	37

Sonstiger Betrieblicher Aufwand

	2022 €	2021 €
Verwaltungskostenbeitrag	681.593,95	628.639,19
Sonst. Betriebsaufwand	778.592,50	503.849,84
Sonst. Verwaltungsaufwand	305.731,11	163.417,88
Sonst. periodenfremde, neutr. Aufwendungen	78.596,28	14.510,20
	1.844.513,84	1.310.417,11

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Ansonsten sind zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses keine Sachverhalte eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebes von Bedeutung sind.

E. Sonstige Angaben

Honorar Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüferleistungen durch die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde einschließlich Nebenkosten und Umsatzsteuer eine Rückstellung von € 13.000,00 gebildet.

Bezüge von Unternehmensorganen

Für die Mitglieder der Betriebsleitung entfallen für das Wirtschaftsjahr 2022 Personalkosten (incl. ZVK, Soz.Versicherung AG-Anteil) in Höhe von:

- Jan Ditgens	€	95.709,73
- Klaudia Abel	€	75.384,13
- Rainer Bollmers	€	109.951,18
- Josef Hüwe	€	93.603,27

Durch die Tätigkeiten der Mitglieder des Betriebsausschusses sind im Berichtsjahr allgemeine Aufwendungen in Höhe von € 405,13 entstanden.

Mitglieder von Unternehmensorganen

Betriebsleitung

Mit Beschluss des Rates vom 09. August 1999 wurde Frau Dipl.-Kauffrau Klaudia Abel zur stellvertretenden Betriebsleiterin bestellt. Mit Wirkung vom 15. Dezember 2003 wurde Herr Dipl.-Ing. Rainer Bollmers als Abwesenheitsvertreter der Betriebsleitung zum stellvertretenden Betriebsleiter bestellt. Durch den Ratsbeschluss vom 18. Dezember 2017 wurde Herr Dipl.-Ing. Josef Hüwe zum weiteren stellvertretenden Betriebsleiter gewählt. Mit Beschluss des Rates vom 07. September 2020 wurde Herr M.Eng. Jan Ditgens zum Betriebsleiter ab dem 01. Oktober 2020 bestellt.

Dem Betriebsausschuss gehörten zum 31.12.2022 an:		
Nachname	*Vorname*	*ausgeübter Beruf*
Hemke (2. stellv. Vorsitzende)	Hendrik	Student
Krimpmann	Birgit	Bilanzbuchhalterin
Schramm	Jörg	Auftragssteuerer Energieversorgung
Schürmann	Frank	Cloud & Datacenter Infrastructure Manager
Woste (Vorsitzender)	Peter-Heinz	Dipl. Ing. Versorgungstechnik
Koroch (1. stellv. Vorsitzender)	Michaela	Leiterin im amb. Pflegedienst
Mester-Grunewald	Martina	Juristin
Brinkhaus	Mario	Dipl. Bauingenieur
Hurmann	Ronald	Rentner
Mathieu	Ingo	Prokurist - kaufm. Leiter
Arlt	Günter	Berufsberatungs-Ingenieur
Klauß	Hagen	Lacklaborant
Krohn (Sachkundiger Bürger)	Gerald	Konstrukteur
Rasim (Sachkundiger Bürger)	Christoph	Dipl. Informatiker / Betriebswirt
Mester (Sachkundiger Bürger)	Bernd	Krankenpfleger

Rheda-Wiedenbrück, 17. August 2023

Klaudia Abel
Stellvertr. Betriebsleiterin

Jan Ditgens
Betriebsleiter

Lagebericht 2022

für den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück

gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung

Gliederung **Seite**

1.	Allgemeines	2
2.	Geschäftsverlauf	3
3.	Lage	7
	3.1. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage	7
	3.2. Darstellung der Ertragslage	8
4.	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	8
5.	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres	9
6.	Voraussichtliche Entwicklung	10
7.	Forschung und Entwicklung	11
8.	Zweigniederlassungen	11
9.	Spezialgesetzliche Angabepflichten	11
	9.1. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen	11
	9.2. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben	11

Lagebericht 2022

1. Allgemeines

Mit Wirkung vom 01. Januar 1994 ist gemäß des Beschlusses des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück vom 13. Dezember 1993 die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form des Eigenbetriebes organisiert worden.

Obwohl der Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück gem. § 107 Abs. 2 Ziff. 4 GO kein wirtschaftliches Unternehmen ist, wird er nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet, soweit dies mit seinem gemeinnützigen Zweck vereinbar ist. In Anwendung der Regelungen des KAG werden kostendeckende Gebühren erhoben.

Für die Aufgabenerledigung im kaufmännischen Bereich des Eigenbetriebes bedient sich die Betriebsleitung neben den in der Stellenübersicht aufgeführten Dienstkräften weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Die Vorschriften über die Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind in der Neufassung der Eigenbetriebsverordnung vom 01. Juni 1988 geändert worden und sehen eine Anpassung an die Rechnungslegung der großen Kapitalgesellschaften vor. Danach ist ein Lagebericht aufzustellen, der als eigenständiges Informationsinstrument die Angaben im Jahresabschluss „verdichten“ und sachlich und zeitlich ergänzen soll.

Die nachstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage) sind entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit zusammengefasst. Die Angaben zum Geschäftsverlauf beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2022 und sind damit rein vergangenheitsbezogen.

2. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2022 für den Eigenbetrieb Abwasser (EAW) der Stadt Rheda-Wiedenbrück schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von EUR 4.665.889,72 ab.

Das Wirtschaftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022. Dem EAW obliegt die gesamte Abwasserbeseitigungspflicht in der Stadt Rheda-Wiedenbrück einschließlich des Außenbereiches mit ca. 249 Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben.

Umsatzerlöse und Aufwendungen

Die Abschreibungsmethode in der Gebührenkalkulation ist ab dem Jahr 2019 auf Wiederbeschaffungszeitwerte umgestellt worden. Von dem im KAG eingeräumten Wahlrecht wird Gebrauch gemacht, so dass auch im Jahr 2022 höhere Abschreibungen in die Gebühren einkalkuliert wurden.
Die Umsatzerlöse betragen EUR 15.787.598,53 (EUR 15.732.110,06 in 2021). Die Auflösung aus dem Gebührenausgleich beträgt EUR 681.000,-. Die Zuführung in den Gebührenausgleich beträgt für 2022 EUR 236.000,- beim Niederschlagswasser und EUR 73.000,- beim Schmutzwasser. Wesentlicher Grund für die Überdeckung gegenüber der geplanten Höhe sind die tatsächlichen höheren Erträge, insbesondere Starkverschmutzerzuschläge und die Stromgewinnung aus den BHKWs. Die Erstattungen aus Stromerzeugung der BHKWs sind gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 416.000,- auf rd. EUR 1.166.000,- gestiegen. Die Ursache ist darin begründet, dass Ende des Jahres 2022 die Strompreise sehr stark gestiegen sind. Diese hohen Erträge reduzieren sich durch die Zahlung eines Abschöpfungsbetrages im Rahmen des Strompreisbremsen-Gesetzes in Höhe von rd. EUR 104.000. Hohe Umsatzerlöse bei gleichzeitig sehr hohen Aufwendungen, bedingt durch geplante Wartungsarbeiten und die Zahlung des Abschöpfungsbetrages, führten zu einem geringeren Jahresgewinn von EUR 263.522,62 der BHKWs nach Steuern (EUR 307.070,66 in 2021). Die Entgelte des Sondereinleiters für 2022 liegen in der Gesamtsumme gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 204.000 höher.

Die Mengenstatistik enthält die abgerechneten Mengen für jeden Monat und jedes Kassenzeichen. Die Abrechnung der Entgelte erfolgt zeitanteilig jeweils für ganze Monate.

Tarifgebiet Abgabenartenschlüssel	Text	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres-mengen 2021	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres-mengen 2022	Gebühr €/m ³	Rechnerischer Erlös in €
1. Schmutzwasser					
1.1 Rheda		**m ³**	**m ³**		
K1	Wasserwerk	953.285	-27	2,97	-81,81
K3	Eigenwasser	56.963	75	2,97	75
K4	Hauswasserversorgung	101.540	0	2,97	0,00
Summe 1.1		**1.111.788**	**48**		**142,06**
1.2 Wiedenbrück					
K5	Wasserwerk	1.169.141	0	2,97	0
K2	Eigenwasser	82.646	0	2,97	0
K7	Hauswasserversorgung	106.675	0	2,97	0
Summe 1.2		**1.358.462**	**0**		**0**
1.3 Rheda-Wiedenbrück					
K10	Wasserwerk	0	6.299.793,00	2,97	2.121.143
K11	Eigenwasser	0	431.979,06	2,97	145.447
K12	Hauswasserversorgung	0	416.999,39	2,97	140.404
Summe 1.3		0	**7.148.772,05**		**2.406.994**
Summe 1			**7.148.914,11**		**2.407.042**

Tarifgebiet Abgabeartenschlüssel	Text	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres-mengen 2021	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres-mengen 2022	Gebühr €/m ²	Rechnerischer Erlös in €
2. Niederschlagswasser					
2.1 Rheda		**m ²**	**m ²**		
N1	Abflussbeiwert 95%	2.076.479	2.075.024	0,88	1.826.021,04
N2	Abflussbeiwert 80%	448.512	448.398	0,88	394.590,43
N21	Gründach 10%	128	128	0,88	112,99
N22	Gründach 20%	63	63	0,88	55,79
N23	Gründach 30%	117	117	0,88	102,95
N3	Abflussbeiwert 90%	1.149.810	1.146.611	0,88	1.009.017,45
N4	Abflussbeiwert 60%	304.571	304.537	0,88	267.992,85
N5	Abflussbeiwert 30%	17.271	17.132	0,88	15.076,04
Summe 2.1		**3.996.951**	**3.992.010**		**3.512.969,54**
2.2 Wiedenbrück		**m ²**	**m ²**		
N6	Abflussbeiwert 90%	19.874	19.874	0,88	17.489,36
N7	Abflussbeiwert 60%	9.289	9.258	0,88	8.147,10
N8	Abflussbeiwert 30%	125	-11	0,88	-10,00
N9	geschätzte Fläche	111	111	0,88	98.,07
N10	Abflussbeiwert 90%	0	0	0,88	0
N11 Öffentl. Straßen	Abflussbeiwert 100%	1.599.645	1.599.645	0,88	1.407.687,61
Summe 2.2		**1.629.013**	**1.628.877**		**1.433.412,14**
Summe 2		**5.625.964**	**5.620.887**		**4.964.381,68**
Insgesamt					**12.095.295,79**

Die Änderungen des § 6 Abs.2 KAG NRW traten am 15. Dezember 2022 in Kraft. Auf dieser Gesetzesgrundlage wurden die Abwassergebühren für das Jahr 2022 neu berechnet und angepasst. In einer Sondersitzung des Rates am 19. Dezember 2022 wurde auch

die daraus resultierende Anpassung der Gebührensatzung für das Schmutz- und Niederschlagswasser beschlossen. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden gegenüber dem Vorjahr die Schmutzwassergebühr (2,97 €/m³) um EUR 0,12 und die Niederschlagswassergebühr (0,88 €/m²) um EUR 0,08 gesenkt. Es wurde eine Gebührenüberdeckung aus 2019 in Höhe von EUR 112.000,- und aus 2020 in Höhe von EUR 457.000,- aufgelöst, die verursachungsgerecht dem Schmutzwasser zugewiesen wurde. Für den Bereich Niederschlagswasser wurden EUR 112.000,- aus der Gebührenüberdeckung 2019 aufgelöst.
Nach erfolgter Gebührennachkalkulation beträgt im Niederschlagswasserbereich die Gebührenüberdeckung rd. EUR 236.000. Im Schmutzwasserbereich ergibt sich eine Überdeckung von EUR 73.000,-. Den Schmutzwassergebühren liegt die Abrechnung von 2.407.042 m³ Schmutzwasser (Vorjahr = 2.470.250 m³) zu Grunde. Hier konnte ein Rückgang von rd. 63.000 m³ verzeichnet werden. Zu Niederschlagswassergebühren wurde eine Fläche von 5.620.887 m² (Vorjahr = 5.625.967 m²) veranlagt. Der geringe Abgang ist auf eine laufende Aktualisierung der Flächenzuordnungen zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 50.171.885,46) um EUR 4.446.083,22 auf EUR 54.617.968,68 gestiegen. Obwohl der Jahresgewinn in Höhe von EUR 4.665.889,72 gegenüber dem Vorjahr geringer ausgefallen ist, sorgten die höheren Allg. Rücklagen und die Zweckgebundenen Rücklagen für die Erhöhung des Eigenkapitals.

Allgemeine Rücklagen

Der Rat der Stadt hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 in seiner Sitzung am 26. September 2022 festgestellt und beschlossen, vom Jahresgewinn 2021 EUR 4.173.187,91 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Zweckgebundene Rücklagen

In den Zweckgebundenen Rücklagen sind pauschale Investitionsförderungen des Landes Nordrhein-Westfalen im Abwasserbereich zur Reduzierung der Belastungen in Höhe von EUR 2.367.082,26 enthalten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zweckgebundenen Rücklagen auf EUR 14.198.429,33 erhöht (Vorjahr 14.118.235,83). Hierbei handelt es sich um die Erstattung der Abwasserabgabe für Vorjahre im Zusammenhang mit dem Bau der Mikroschadstoffelimination.

Gewinn

Über die Verwendung des Jahresgewinns 2022 in Höhe von EUR 4.665.889,72 hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück zu entscheiden.

Personalaufwand

Zusammensetzung:	2022 EUR	2021 EUR
Löhne und Gehälter	1.972.513,03	1.786.583,38
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-ver-sorgung und für Unterstützung	580.889,23	538.443,80
	2.553.402,26	2.325.027,18

Beschäftigungsquote

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt (stichtagsbezogen):

	2022					2021
	01.01.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	30.06.
Betriebsleiter	3	3	3	3	3	3
⇒ davon verkürzt tätig	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)
Beschäftigte	32	32	33	33	33	31
⇒ davon verkürzt tätig	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Auszubildende	1	1	1	1	1	1
Insgesamt	36	36	37	37	37	35
	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)

Ein Teil der verwaltungsmäßigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes Abwasser wurde von Beamten und Angestellte (Personalwesen, Stadtkasse, Steueramt) der Stadtverwaltung wahrgenommen. Die Aufwendungen werden über den Verwaltungskostenbeitrag abgegolten.

3. Lage

3.1. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz um TEUR 1.166 erhöht. In der folgenden Tabelle sind die Positionen dargestellt und den Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2021 gegenübergestellt.

	31.12.2022		31.12.2021		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen = Langfristig gebundenes Vermögen	82.748	94,3	82.998	95,9	-250
Sonst. Umlaufvermögen	1.223	1,4	1.425	1,6	-202
Forderungen an die Stadt	3.780	4,3	2.177	2,5	1.603
Rechnungsabgrenzung	25	0,0	10	0,0	15
Kurzfristig gebundes Vermögen	5.028	5,7	3.612	4,1	1.416
Summe Vermögen	87.776	100,0	86.610	100,0	1.166
Kapitalstruktur					
Stammkapital	7.670	8,7	7.670	8,9	0
Rücklagen	40.604	46,3	35.811	41,3	4.793
Gewinn	6.344	7,2	6.691	7,7	-347
Eigenkapital	54.618	62,2	50.172	57,9	4.446
Passiv.Ertragszuschüsse / Sonderposten	7.769	8,8	8.060	9,3	-291
Eigenkapital einschließlich Empfangener Ertragszuschüsse und Sonderposten	62.387	71,0	58.232	67,2	4.155
Langfristiges Fremdkapital	19.646	22,4	22.539	26,1	-2.893
langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	82.033	93,4	80.771	93,3	1.262
Rückstellungen	753	0,9	1.728	2,0	-975
Verbindlkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	2,4	2.214	2,6	-82
Verbindlichkeiten gegenüber Fremden	2.747	3,2	1.434	1,7	1.313
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	111	0,1	463	0,5	-352
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.743	6,6	5.839	6,7	-96
Summe Kapital	87.776	100,0	86.610	100,0	1.166

3.2. Darstellung der Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen sind nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Gruppen zusammengefasst und denen des Vorjahres gegenübergestellt.

	31.12.2022		31.12.2021		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	15.788	98,6	15.732	99,3	56
Andere aktivierte Eigenleistungen	195	1,2	109	0,7	86
Sonstige Erträge	23	0,1	2	0,0	21
Betriebserträge	**16.006**	100,0	**15.843**	100,0	**163**
Materialaufwand	-3.019	-18,9	-3.294	-20,8	275
Personalaufwand	-2.553	-16,0	-2.325	-14,7	-228
Abschreibungen	-3.537	-22,1	-3.514	-22,2	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen (incl. sonst.Steuern)	-1.768	-11,0	-1.298	-8,2	-470
Betriebsaufwand	**-10.877**	-68,0	**-10.431**	-65,9	**-446**
Finanzergebnis	-257	-1,6	-302	-1,9	45
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-146	-0,9	-129	-0,8	-17
Neutrales Ergebnis	-60	-0,4	32	0,2	-92
Jahresgewinn	**4.666**	29,2	**5.013**	31,6	**-347**

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die Anforderungen der Selbstüberwachung der Kläranlage und des Kanalnetzes existiert ein umfangreiches Kontrollsystem, welches zukünftig mittels spezieller Betriebssoftware durchgeführt werden soll.

Im Bereich der Kläranlage werden täglich, während der regulären Arbeitszeit, analytische und optische Kontrollen durchgeführt. Außerhalb der regulären Arbeitszeit wird eine Rufbereitschaft bei Störmeldungen durch das Prozessleitsystem der Kläranlage alarmiert und in den Einsatz versetzt.

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit des Kanalnetzes existiert ein Reinigungs- und Inspektionsplan sowie eine Indirekteinleiterüberwachung. Die Einleitungsstellen des öffentlichen Kanalnetzes in die Gewässer werden durch Probenahmen kontrolliert.

Die Einhaltung der Anforderungen Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), des Bundeimmissionsschutzgesetzes (BImschG), der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), der Normen des Verbandes der Elektrotechniker (VDE-Regelwerk), sowie die Anforderungen der

Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO Abw) und Selbstüberwachungsverordnung Kommunal (SüwVO Kom) werden aktuell durch externe Gutachter bzw. Dienstleister beleuchtet. Abweichungen werden im Rahmen einer Soll-Ist-Analyse festgehalten um anschließend notwendige Maßnahmen abzuleiten.

Störungen im Kanalnetz außerhalb und innerhalb der regulären Dienstzeiten (z. B. Unfall mit auslaufendem Öl und sonstigen Chemikalien) werden in der Regel über die Kreisleitstelle beim Kreis Gütersloh an den Kanalbetrieb bzw. die Rufbereitschaft übermittelt. Für sonstige Störungen wie z.B. Verstopfung oder Rohrbruch steht ebenfalls der Kanalbetrieb bzw. die Rufbereitschaft zur Verfügung. Für dringend notwendige bauliche Direktmaßnahmen am Kanalnetz existiert ein Rahmenvertrag mit einem externen Dienstleister. Mittels eines externen Dienstleisters wird aktuell die Regelung der Rufbereitschaft überprüft und soll zeitnah im Rahmen einer Dienstvereinbarung detaillierter geregelt werden.

Im Februar 2022 kam, zu der damals fortwährend andauernden Corona-Krise, die Ukraine Krise hinzu. Durch Corona kamen bereits Lieferketten ins Stocken, sodass es bei ausgewählten Produkten zu Lieferproblemen und teilweise extremen Kostensteigerungen gekommen ist. Durch die Ukraine Kriese wurde dieser Effekt nochmals deutlich verstärkt. Durch die resultierende starke Inflation sind neben enormen Baupreissteigerungen insbesondere im Bereich der Kläranlage die Kosten für Strom, Gas und chemische Fällmittel signifikant und nachhaltig gestiegen.

Aktuell sind beim EAW mehrere wichtige Stellen unbesetzt. Auf Grund des Fachkräftemangels bestehen zukünftig große Risiken geeignetes Personal zu akquirieren und nachhaltig binden.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Für den Neubau der Schlammentwässerung auf dem Gelände der Kläranlage wurde ein Planungsauftrag an die Aqua-Consult-Ingenieur GmbH vergeben. Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Das Projekt soll zeitnah ausgeschrieben und umgesetzt werden. Durch das Projekt soll die Trennung der Verfahrenstechnik des industriellen Teils der Kläranlage (Sondereinleiter) weiter vorangetrieben werden.

Die in der von der KommunalAgentur NRW durchgeführten Organisationanalyse aufgezeigten Defizite werden kontinuierlich abgearbeitet.

Die in der Bedarfsanalyse zum betrieblichen Arbeitsschutz aufgezeigten Defizite werden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit fortlaufend abgearbeitet. Auf Grund des enormen

Aufgabenspektrums wird seit dem 2. Quartal 2023 die Fachkraft für Arbeitssicherheit des EAW durch einen externen Dienstleister unterstützt. Mitarbeiterunterweisungen sowie die Registrierung und Überprüfung von Arbeitsmitteln werden umgesetzt. Des Weiteren erfolgte die Beschaffung standardisierter Arbeitskleidung bzw. Arbeitsschutzkleidung für alle Mitarbeiter. Der Bau einer Kanalübungsstrecke wurde aus Kostengründen grundlegend umgeplant und soll zeitnah deutlich kostenreduziert ausgeschrieben und gebaut werden.

Arbeitsprozesse wurden EAW-intern digitalisiert (Unterschriftenlauf, Rechnungsbearbeitung, Erneuerung der Ordnerstruktur). Die Antragsstellung und Bearbeitung von Entwässerungsgesuchen soll zeitnah über ein online-Entwässerungsportal erfolgen. Die Programmierung des Entwässerungsportals durch einen externen Dienstleister ist abgeschlossen. Nach der Einführung soll das Online-Entwässerungsportal eingesetzt werden um die die Mitarbeiter im Bereich der Grundstückentwässerung zu entlasten, Qualitätsstandards zu gewährleisten und den Antragsprozess zu vereinfachen.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Im Rahmen des erfolgten Umzuges der Kernverwaltung des EAW in das Bertelsmann-Gebäude an der Ringstraße in Rheda-Wiedenbrück wird die für die Digitalisierungsstrategie wichtige Abkopplung von der städtischen IT bzw. dessen externen Dienstleister, der Regio-IT, durchgeführt. Der EAW hat bei Bertelsmann einen eigenen freien Glasfaser-Internetzugang erhalten. Ein neuer Server stellt die Grundlage für alle weiteren Digitalisierungsprozesse des EAW dar. Aktuell wird der neue Server durch einen externen Dienstleister installiert. Die EDV-Infrastruktur soll zeitnah auf die von dem neuen Server ausgehende Infrastruktur umgestellt werden.

Der Eigenbetrieb Abwasser hält auch in der Zukunft an einer intensiven Digitalisierungsstrategie fest. Durch die Beschaffung von geeigneter Hardware und Einführung von Fachsoftware sollen die standardisierbaren Arbeitsprozesse weitestgehend automatisiert werden. Dabei ist das oberste Ziel der Digitalisierungsstrategie die Realisierung von effizienteren Arbeitsabläufen und somit eine Entlastung der Mitarbeiter von vermeidbaren Verwaltungsaufgaben sowie die Standardisierung von Arbeitsabläufen aus Gründen der Qualitätssicherung. Durch die Freisetzung von Arbeitskapazitäten soll den Mitarbeitern mehr Zeit zur Verfügung stehen um sich den Kernaufgaben des Abwasserbetriebes zu widmen und an der Weiterentwicklung des EAW, insbesondere im Bereich der technischen Standards, mitzuwirken. Der Arbeitsschutz wurde durch eine Organisationsanalyse für den gesamten Abwasserbetrieb grundlegend durchleuchtet. Dabei identifizierte Schwachstellen werden fortlaufend abgebaut.

7. Forschung und Entwicklung

Die durch den Klimawandel zunehmend hervorgerufenen Starkregenereignisse stellen eine zunehmende Gefahr für die Kommunen dar. Für die Durchführung einer 2D-Starkregensimulation bzw. die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte ist derzeit ein externer Dienstleister für den EAW tätig. Zukünftig sollen die Erkenntnisse aus der Starkregensimulation für die Durchführung eigener Starkregensimulationen herangezogen werden.
Hierfür wurde die Stelle der Generalentwässerungsplanung geschaffen. Die Stelle ist seit dem 15. März 2022 besetzt. Neben der Starkregenthematik soll insbesondere die Regelentwässerung des Stadtgebiets zukünftig hydrodynamisch betrachtet werden. Hierfür wurde die Fachsoftware von DHI / MIKE+ eingeführt. Das Kanalnetzmodell wird federführend durch die Generalentwässerungsplanung unter der Mitwirkung eines qualifizierten Dienstleisters erstellt.

8. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen des Eigenbetriebes Abwasser existieren nicht.

9. Spezialgesetzliche Angabepflichten

9.1. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Gesamtbelastung der kommunalen Biologie (auf den Kohlenstoff bezogen):

	ca. 103.000 EW
davon Zulauf aus der Vorbehandlungsanlage	ca. 5.000 EW

9.2. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben

Kanalerneuerungen bzw. –neubauten sowie Investitionen auf der Kläranlage die im Berichtsjahr nicht fertig gestellt worden sind, u. a.:

a) Kanalbauarbeiten Am Sandberg
   Durch die Verzögerung bei der Planung und Ausschreibung seitens Straßen NRW verschiebt sich die Fertigstellung auf das Jahr 2023
b) Neubau Schlammentwässerungsanlage
c) Schaltanlage BHKW 1-3
d) BWK-M3-Maßnahmen; RW-Behandlung und-Rückhaltung
   Bedingt durch Personalengpässe kommt es zu Verzögerungen in der Planung

Für das Wirtschaftsjahr 2023 sind u.a. folgende Investitionen vorgesehen:

a) SW-Kanal Haxthäuserweg, Am Spitzkamp, Eusterbrockstr.
b) Kanalerneuerung MW-Kanal und SW-Kanal Merschweg
e) Meerweg, Sanierung des Pumpwerkes

Rheda-Wiedenbrück, 17. August 2023

Klaudia Abel

Jan Ditgens

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse

Die Aufgabe des Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück ist gemäß der Betriebssatzung die Abwasserbeseitigung mit seiner bestehenden bzw. noch zu schaffenden Einrichtungen und alle dem Betriebszweck fördernde Maßnahmen.

2. Mehrjahresübersicht

		2022	2021	2020	2019
Kennzahlen zur Ertragslage					
Betriebsergebnis	T€	5.129	5.412	4.633	0
Finanzergebnis	T€	– 257	– 302	– 475	0
Neutrales Ergebnis	T€	– 60	32	– 5	0
Ertragsteuern	T€	146	129	40	0
Jahresergebnis	T€	4.666	5.013	4.113	0
Umsatzrentabilität	%	29,6	31,9	30,4	0,0
Personalaufwandsquote	%	16,0	14,7	15,6	0,0
Materialaufwandsquote	%	18,9	20,8	18,9	0,0
Kennzahlen zur Vermögenslage					
Anlagevermögen	T€	82.748	82.998	77.660	0
Anlagenintensität	%	94,3	95,9	97,9	0,0
Eigenkapital	T€	54.618	50.172	40.722	0
Eigenkapitalquote	%	62,2	57,9	51,3	0,0
Eigenkapitalquote II	%	71,0	67,2	58,7	0,0
Verschuldungsgrad	%	29,0	32,8	41,3	
Fremdkapitalquote (kurzfristig)	%	6,6	6,7	7,3	0,0
Anlagendeckungsgrad I	%	75,4	70,2	60,0	0,0
Anlagendeckungsgrad II	%	99,1	97,3	94,7	0,0
Investitionsfinanzierungsquote	%	4,4	4,6	2,1	0,0
Kennzahlen zur Finanzlage					
Liquiditätsgrad II	%	80,3	57,0	24,7	0,0
Liquiditätsgrad III	%	87,1	61,7	29,4	0,0

Nachfolgend wird der Jahresabschluss nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten untergliedert und analysiert.

CURACON

3. Ertragslage

Gemäß der als Anlage beigefügten Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von T€ 4.666 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 5.013) ab. Das Ergebnis hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 347 verringert.

Im nachfolgenden Ergebnisvergleich des Geschäftsjahres 2022 mit dem Geschäftsjahr 2021 sind die einzelnen Aufwands- und Ertragsposten gegenübergestellt und die Veränderungen aufgezeigt:

	2022		2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	15.788	98,6	15.732	99,3	+ 56	+ 0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	195	1,2	109	0,7	+ 86	+ 78,9
Sonstige betriebliche Erträge	23	0,2	2	0,0	+ 21	> 100,0
Betriebliche Erträge	16.006	100,0	15.843	100,0	+ 163	+ 1,0
Personalaufwand	2.553	16,0	2.325	14,7	+ 228	+ 9,8
Materialaufwand	3.019	18,9	3.294	20,8	– 275	– 8,3
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.537	22,1	3.514	22,2	+ 23	+ 0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschließlich sonstiger Steuern)	1.768	11,0	1.298	8,2	+ 470	+ 36,2
Betriebliche Aufwendungen	10.877	68,0	10.431	65,9	+ 446	+ 4,3
Betriebsergebnis	5.129	32,0	5.412	34,1	– 283	– 5,2
Finanzergebnis	– 257		– 302		45	
Neutrales Ergebnis	– 60		32		– 92	
Ertragsteuern	146		129		17	
Jahresergebnis	4.666		5.013		– 347	

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse Gebührenveranlagung			
Schmutzwassergebühren	7.718	7.633	85
Niederschlagswassergebühren	5.058	5.414	– 356
Entwässerung öffentlicher Flächen	1.536	1.536	0
Zuführung Verbindlichkeiten Gebührenausgleich	– 309	– 541	232
	14.003	14.042	– 39
Sondereinleiterentgelte			
Einspeisevergütung BHKW	1.166	750	416
Auflösung Ertragszuschüsse	293	291	2
Starkverschmutzerentgelte	224	116	108
Umsatzkorrekturen Vorjahre	– 1.306	– 1.049	– 257
Übrige Erlöse	– 416	– 38	– 378
	1.785	1.690	95
	15.788	15.732	56

Unter den **übrigen Erlösen** werden im Wesentlichen Erstattungen Dritter ausgewiesen.

Der Rückgang des **Materialaufwands** um 8,3 % resultiert im Wesentlichen aus den höheren Aufwendungen für die Abwasserabgabe für Schmutzwasser auf Grund einer einmaligen Überschreitung der Grenzwerte im Vorjahr.

Das **neutrale Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6	38	– 32
Sonstige aperiodische Erträge	13	9	4
	19	47	– 28
Sonstige aperiodische Aufwendungen	79	15	64
	– 60	32	– 92

CURACON

4. Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Übersicht werden die Vermögens- und Kapitalposten der Bilanz zum 31. Dezember 2022 zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Vermögensstruktur

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristige Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	136	0,2	149	0,2	– 13
Sachanlagen	82.553	94,0	82.791	95,6	– 238
Finanzanlagen	59	0,1	58	0,1	1
	82.748	94,3	82.998	95,9	– 250
Kurzfristige Aktiva					
Vorräte	392	0,4	274	0,3	118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	519	0,6	519	0,6	0
Forderungen gegenüber der Stadt	3.780	4,3	2.177	2,5	1.603
Sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzung	337	0,5	642	0,7	– 305
	5.028	5,8	3.612	4,1	1.416
	87.776	100,1	86.610	100,0	1.166

Kapitalstruktur

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	54.618	62,2	50.172	57,9	4.446
Empfangene Ertragszuschüsse	4.160	4,7	4.207	4,9	– 47
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.609	4,1	3.853	4,4	– 244
	62.387	71,0	58.232	67,2	4.155
Langfristige sonstige Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.796	21,4	21.323	24,7	– 2.527
Sonstige Verbindlichkeiten	850	1,0	1.216	1,4	– 366
	19.646	22,4	22.539	26,1	– 2.893
	82.033	93,4	80.771	93,3	1.262
Kurzfristige Passiva					
Rückstellungen	753	0,9	1.728	2,0	– 975
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	2,4	2.214	2,5	– 82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.541	1,8	1.268	1,5	273
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	111	0,1	463	0,5	– 352
Übrige Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	1.206	1,4	166	0,2	1.040
	5.743	6,6	5.839	6,7	– 96
	87.776	100,0	86.610	100,0	1.166

Bei der Aufteilung der Vermögens- und Kapitalstruktur bezüglich der Fälligkeiten bzw. Fristigkeiten wurden folgende Annahmen getroffen:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

Das **Anlagevermögen** hat sich zum 31. Dezember 2022 bedingt durch Zugänge von T€ 3.547 und planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 3.797 um T€ 250 verringert.

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens sowie seine Entwicklung im Berichtsjahr sind aus dem Bruttoanlagenspiegel des Anhangs ersichtlich.

Die **Vorräte** beinhalten im Wesentlichen Ersatzteile für verschiedene Anlagen und chemische Hilfsmittel.

Der Bestand der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr bestehen **Forderungen gegenüber der Stadt** Rheda-Wiedenbrück in Höhe von insgesamt T€ 3.780. Davon betreffen T€ 3.700 Forderungen aus dem Cash-Pool, T€ 39 bereits vereinnahmten Kanalanschlussbeiträgen und T€ 21 laufende Verrechnungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Forderungen gegenüber dem Cash-Pool.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich insgesamt um T€ 4.446. Dieser Anstieg ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.666 und der Zuführung eines Teilbetrages aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von T€ 4.713 zur allgemeinen Rücklage. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 300 wurde gemäß Ratsbeschluss vom 26. September 2022 an die Stadt Rheda-Wiedenbrück ausgeschüttet. Zudem gab es eine Zuführung in Höhe von T€ 80 zu zweckgebundenen Rücklage. Hierbei handelt es sich um die Erstattung der Abwasserabgabe für Vorjahre im Zusammenhang mit dem Bau der Mikroschadstoffelimination.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** haben sich zum 31. Dezember 2022 bedingt durch Zugänge von T€ 246 sowie planmäßige Auflösungen in Höhe von T€ 293 um T€ 47 verringert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermöge**n hat sich, bedingt durch Zugänge in Höhe von T€ 16 und planmäßiger Auflösung in Höhe von T€ 260, auf insgesamt T€ 244 verringert.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** werden im Berichtsjahr im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Fremdleistungen in Höhe von T€ 361 und Personalrückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 253 ausgewiesen.

Die Veränderung der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 2.605.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Berichtsjahr um T€ 273 angestiegen und betreffen mit T€ 450 Verbindlichkeiten aus Investitionsmaßnahmen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen nach § 6 KAG NRW in Höhe von T€ 969 (Vorjahr: T€ 1.341) und Verbindlichkeiten aus Kanalgebühren in Höhe von T€ 1.026.

Liquiditätsverhältnisse

Der Untersuchung der Liquiditätsverhältnisse liegt der Gedanke zu Grunde, dass das finanzielle Gleichgewicht dann erhalten bzw. durch kurzfristig wirksame Maßnahmen sichergestellt werden kann, wenn den nach Fälligkeitsfristen geordneten Verbindlichkeiten jeweils Vermögensgegenstände mit gleichen Liquidierbarkeitszeiten gegenüberstehen, die Zahlungsverpflichtungen also durch entsprechende flüssige oder flüssig zu machende Vermögensteile gedeckt sind.

An den Bilanzstichtagen stellt sich die Liquiditätslage wie folgt dar:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Liquide Mittel	0	0
Abzüglich		
Kurzfristiges Fremdkapital	5.743	5.839
Liquidität I	– 5.743	– 5.839
Zuzüglich		
Kurzfristige Forderungen	4.611	3.328
Liquidität II	– 1.132	– 2.511
Zuzüglich		
Vorräte	392	274
Liquidität III	– 740	– 2.237
Veränderung des Liquiditätssaldos	1.497	

Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Unterdeckung von T€ 740 aus, die sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.497 verbessert hat. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach nicht in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital.

Die Liquiditätsgrade I bis III stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
Liquiditätsgrad I in %	0,0	0,0
Liquiditätsgrad II in %	80,3	57,0
Liquiditätsgrad III in %	87,1	61,7

Die Kennzahl Liquiditätsgrad II ist für die Beurteilung der Zahlungsfähigkeit und des Finanzierungsspielraums des Eigenbetriebes am aussagekräftigsten. Eine Kennzahl unter 100,0 % weist auf die Gefahr hin, dass nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen, um die kurzfristig fälligen Schulden decken zu können.

CURACON

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des Berichtsjahres getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Kapitalflussrechnung wurde in Anlehnung an den Rechnungslegungsstandard DRS 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) aufgestellt.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der Kapitalflussrechnung aufgezeigt, die wir diesem Bericht als Anlage beigefügt haben.

Die folgende Tabelle stellt einen Auszug aus der Kapitalflussrechnung dar.

	2022 T€	2021 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.115	8.389
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 3.547	– 3.101
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 2.824	– 2.534
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.744	2.754
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.977	– 777
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.721	1.977

Durch die Eliminierung aller Aufwendungen und Erträge, die nicht zahlungswirksam waren, gibt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit den Überschuss der im Berichtsjahr erzielten Einnahmen über die laufenden Ausgaben an. Er stellt damit das Innenfinanzierungspotential zur Deckung besonderer Ausgaben dar, etwa für Schuldentilgung und Investitionen.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte im Berichtsjahr aus, den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Der Finanzmittelfonds hat sich insgesamt um T€ 1.744 erhöht.

CURACON

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Bilanz

Aktivseite

A. Anlagevermögen		**€**	**82.748.457,32**
	31.12.2021	€	82.998.730,39

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**€**	**136.381,90**
	31.12.2021	€	149.208,26

Insgesamt trat folgende Veränderung ein:

	€
Stand am 01.01.2022	149.208,26
+ Zugänge	966,88
	150.175,14
– Abschreibungen	13.793,24
Stand am 31.12.2022	136.381,90

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich aus dem Anhang.

II. Sachanlagen		**€**	**82.553.450,21**
	31.12.2021	€	82.791.086,48

CURACON

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken **€ 2.231.184,79**

31.12.2021 € 2.216.723,23

Insgesamt trat folgende Veränderung ein:

	€
Stand am 01.01.2022	2.216.723,23
+ Zugänge	78.115,40
	2.294.838,63
– Abschreibungen	63.653,84
Stand am 31.12.2022	2.231.184,79

2. Abwasserreinigungsanlagen **€ 14.372.517,35**

31.12.2021 € 15.686.808,87

Insgesamt trat folgende Veränderung ein:

	€
Stand am 01.01.2022	15.686.808,87
+ Zugänge	0,00
	15.686.808,87
– Abschreibungen	1.314.291,52
Stand am 31.12.2022	14.372.517,35

3. Abwassersammlungsanlagen **€ 61.486.891,14**

31.12.2021 € 62.741.191,70

Insgesamt trat folgende Veränderung ein:

	€
Stand am 01.01.2022	62.741.191,70
+ Zugänge	1.043.462,79
	63.784.654,49
– Abschreibungen	2.297.763,35
Stand am 31.12.2022	61.486.891,14

4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		**€ 427.678,62**
	31.12.2021	€ 312.107,04

5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		**€ 4.035.178,31**
	31.12.2021	€ 1.834.255,64

Insgesamt trat folgende Veränderung ein:

	€
Stand am 01.01.2022	1.834.255,64
+ Zugänge	3.140.715,25
– Umbuchungen	939.792,58
Stand am 31.12.2022	4.035.178,31

CURACON

Umbuchungen:

	€
Neubau Sozialgebäude Kläranlage	76.133,13
Mischwasserkanalerneuerung Bahnhofstraße	486.054,11
Schmutzwasserkanalerneuerung Delitzschweg	157.830,51
Mischwasserkanalerneuerung Schröderstraße	7.222,36
Mischwasserkanalerneuerung Weserstraße	2.820,30
Schmutzwasserkanalerneuerung Petkuserweg	151.157,03
Mischwasserkanalerneuerung An der Gräfte	1.261,22
Mischwasser Liner Grünstraße	107.910,72
Mischwasser Liner Krokusweg	11.543,63
Regenwasserkanalerneuerung Hubertusstraße	72.055,62
Schmutzwasserkanalerneuerung Rektoratsstraße	90.244,43
Regenwasserkanalerneuerung Rektoratsstraße	9.557,97
PW Waldsiedlung Ern (PW Waldstraße)	96.797,73
PW Pöppelbaum Ern. (PW Kapellenstraße)	78.774,85
Druckrohleitung PW Hauptstraße	35.250,55
Schmutzwasserkanalerneuerung Gartenstraße	11.662,14
Regenwasserkanalerneuerung Gartenstraße	149.921,08
Schmutzwasserkanalneubau Franz-Geshe-Straße	2.164,75
Regenwasserkanalneubau Franz-Geshe-Straße	996,47
Regenwasserkanal St.-Vinzenz-Straße, Rietb.Str.bis Bahn	10.788,60
Regenwasserkanalerneuerung Freigerichtsstraße	38.352,56
Schmutzwasserkanalerneuerung Frankenweg	23.926,13
Regenwasserkanalerneuerung Frankenweg	118.154,67
Schmutzwasserkanalerneuerung Göppnerstraße	26.045,33
Regenwasserkanalerneuerung Triftstraße	246,34
Schmutzwasserkanalerneuerung Triftstraße	246,33
Regenwasserkanalerneuerung Reitäckerstraße	2.764,52
Schmutzwasserkanalerneuerung Engelbertstraße	432,32
Regenwasserkanalerneuerung Engelbertstraße	432,31
RBW Nordwall und Büschers Platz	411,61
Ostring Nordring L791; Erneuerung Regenwasserkanal	14.107,14
Ostring Nordring L791; Erneuerung SW-HA	1.253,26
Ern. Anschlussleitungen, Haltungen, Schächte	197.327,10
	1.983.846,82

Bestand:

	€
Neubau der Schlammentwässerungsanlage	78.403,32
Schaltanlage BHKW 1-3	3.850,47
Mischwasserkanalerneuerung Bahnhofstraße	44.400,91
Mischwasserkanalerneuerung Rosenweg	4.832,34
Kreisstraße 1	69.236,43
Schmutzwasserkanalneubau Kiefernweg	59.783,68
Regenwasserkanalneubau Kiefernweg	49.200,46
Regenrückhaltebecken Kiefernweg	51.874,58
Mischwasserkanalerneuerung Merschplatz	6.272,41
Regenwasserkanalerneuerung Merschplatz	7.910,70
Mischwasserkanalerneuerung Am Sandaberg	12.702,39
Schmutzwasserkanal Am Sandberg	19.778,65
Regenwasserkanal Am Sandberg	9.985,72
Am Sandberg, Regenklärung	5.976,04
RKS 1-3; Herzebrocker Straße	238.843,55
Regenwasserkanalerneuerung Wösterring zw. Herzebrocker/Espenbusch	132.990,61
VSA, BG Kiefernweg; Regenwasserversickerung	1.325,54
4. BA Ausbau Kleigraben	7.561,10
Schmutzwasserkanal Haardstraße	18.968,46
Regenwasserkanal Haardstraße	18.661,77
Kreisstraße K1	70.539,09
Kupferstraße Hochwasserrückhaltung	28.607,84
Auf der Schanze - Regenklärungneubau (RRA)	36.052,63
Schmutzwasserkanal Nordring	513.530,39
Schmutzwasserkanalerneuerung Pilgerpatt	561,80
Regenwasserkanalerneuerung Pilgerpatt	561,80
Kanalerneuerung Pommernstraße	2.628,93
1. BA Regenwasserkanalerneuerung Heiligenhäuschenweg	952,43
Regenwasserkanalerneuerung Nordring	27.765,39
1. BA Schmutzwasserkanalerneuerung Heiligenhäuschenweg	809,64
Schmutzwasserkanalerneuerung Ostenstraße	22.196,48
Regenwasserkanalerneuerung Ostenstraße	22.289,90
Schmutzwasserkanalerneuerung Marienstraße	20.073,30
Regenwasserkanalerneuerung Marienstraße	20.146,92
Regenklärung Ostenstraße	20.365,39
Schmutzwasserkanalerneuerung Burgweg	10.115,31
Regenwasserkanalerneuerung Burgweg	15.109,08
Schmutzwasserkanalneubau Varenseller Str. BG B-Plan 391	29.855,02
Varenseller Straße, Erschließung Baugebiet Kernekampstraße, RRB	27.345,66
Lippstädter Straße; RKS (Höhe am Kapplenkamp)	81.158,24
Hausanschlüsse Wasserschutzgebiet	9.229,79
Schmutzwasserkanalerneuerung Hauptstraße, BAB bis Nordring	6.340,37
Regenwasserkanalerneuerung Hauptstraße, BAB bis Nordring	6.340,37
Hauptstraße, BAB bis Nordring Regenklärung	6.340,37
Hamelbach, Retentionsvolumen (BWK-M3)	629,72
Schmutzwasserkanalerneuerung Haxthäuserweg, Am Spitzkamp	12.150,65
	1.834.255,64

CURACON

III. Finanzanlagen		**€ 58.625,21**
	31.12.2021	€ 58.435,65
B. Umlaufvermögen		**€ 5.002.570,79**
	31.12.2021	€ 3.601.365,02

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		**€ 391.728,62**
	31.12.2021	€ 274.464,62

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Öle, Fette	4.235,53	5.669,07
Chemikalien	103.404,91	43.781,08
Kleinmaterialien	9.057,05	9.707,22
Austauschteile	134.902,99	78.902,33
BHKW-Ersatzteile	110.642,78	122.065,15
Elektrowerkstatt	3.400,61	2.873,64
Pumpwerke	26.084,75	11.466,13
	391.728,62	274.464,62

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	€ 4.610.842,17
31.12.2021	€ 3.326.900,40

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	€ 519.131,59
31.12.2021	€ 519.333,69

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Forderungen Sondereinleiter	178.231,67	245.390,95
Kanalbenutzungsgebühren	46.204,52	156.175,87
Einspeisevergütung BHKW	262.410,17	101.285,65
Gebühren für Kanalspülfahrzeug/Kanalreinigung	765,60	185,60
Sonst. Kostenerstattungen	37.307,50	34.604,55
Entsorgung von Grundstücksentwässerung	3.883,05	2.755,45
	528.802,51	540.398,07
Einzelwertberichtigung	– 7.170,92	– 18.564,38
Pauschalwertberichtigung	– 2.500,00	– 2.500,00
	519.131,59	519.333,69

2. Forderungen gegenüber der Stadt

	€ 3.780.446,89
31.12.2021	€ 2.176.900,77

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Verrechnungskonto	20.563,85	6.085,12
Forderungen Cash-Pool	3.700.000,00	1.970.700,00
Erstattung Kanalanschlussbeiträge	21.195,25	145.203,42
Kanalspülfahrzeuge	904,80	9.574,71
Erstattung VGK	17.606,05	15.072,66
Kostenerstattungen Tiefbauamt	20.176,94	30.264,86
	3.780.446,89	2.176.900,77

CURACON

3. Sonstige Vermögensgegenstände **€ 311.263,69**

31.12.2021 € 630.665,94

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Erstattung Abwasserabgabe	0,00	517.012,83
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	46.543,56	26.973,56
Forderungen aus Kanalgebühren	191.623,62	80.094,30
Erstattung Kosten Wasser, Gas- und Strombezug	7.384,73	6.116,75
Sonstiges	65.711,78	468,50
	311.263,69	630.665,94

C. Rechnungsabgrenzungsposten **€ 25.289,19**

31.12.2021 € 9.515,58

Passivseite

A. Eigenkapital	**€ 54.617.968,68**
31.12.2021	€ 50.171.885,46

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Stammkapital	7.670.000,00	7.670.000,00
Allgemeine Rücklage	26.405.779,19	21.692.591,28
Zweckgebundene Rücklage	14.198.429,33	14.118.235,83
	48.274.208,52	43.480.827,11
Gewinnvortrag	1.677.870,44	1.677.870,44
Jahresüberschuss	4.665.889,72	5.013.187,91
	54.617.968,68	50.171.885,46

Im Berichtsjahr wurde auf Grund des Beschlusses der Ratssitzung vom 26. September aus dem Jahresergebnis 2021 ein Betrag in Höhe von € 300.000 an die Stadt Rheda-Wiedenbrück ausgeschüttet und der Restbetrag der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kanalanschlussbeiträge	3.033.639,19	3.039.265,61
Übernommene Anlagen	882.657,00	935.377,00
Kostenerstattung Hausanschlüsse	243.532,50	232.109,68
	4.159.828,69	4.206.752,29

	€ 4.206.752,29
Stand am 01.01.2022	
+ Zugänge	245.620,44
– Auflösung	292.544,04
Stand am 31.12.2022	4.159.828,69

CURACON

B. Empfangene Ertragszuschüsse

		€ 4.159.828,69
31.12.2021	€	4.206.752,29

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kanalanschlussbeiträge	3.033.639,19	3.039.265,61
Übernommene Anlagen	882.657,00	935.377,00
Kostenerstattung Hausanschlüsse	243.532,50	232.109,68
	4.159.828,69	4.206.752,29

	€
Stand am 01.01.2022	4.206.752,29
+ Zugänge	245.620,44
– Auflösung	292.544,04
Stand am 31.12.2022	4.159.828,69

C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

		€ 3.609.345,97
31.12.2021	€	3.852.648,56

	€
Stand am 01.01.2022	3.852.648,56
+ Zugänge	16.356,09
– Auflösung	259.658,68
Stand am 31.12.2022	3.609.345,97

D. Rückstellungen

		€ 753.142,64
31.12.2021	€	1.727.615,64

1. Steuerrückstellungen

		€ 242,64
31.12.2021	€	89.615,64

2. Sonstige Rückstellungen

	€ 752.900,00
31.12.2021	€ 1.638.000,00

Die Rückstellungen entwickelten sich insgesamt wie folgt:

	Stand am 01.01.2022 €	Inanspruch-nahme €	Auflö-sungen €	Zufüh-rungen €	Stand am 31.12.2022 €
Steuerrückstellungen	89.615,64	89.373,00	0,00	0,00	242,64
Sonstige Rückstellungen					
Resturlaubsansprüche	106.100,00	106.100,00	0,00	117.700,00	117.700,00
Mehrarbeitsansprüche	95.800,00	95.800,00	0,00	110.200,00	110.200,00
Abschluss- und Prüfungskosten	15.000,00	11.305,00	3.695,00	13.000,00	13.000,00
Interne Abschlusskosten	24.900,00	24.900,00	0,00	25.200,00	25.200,00
Abwasserabgabe	923.200,00	923.200,00	2.169,34	333.000,00	330.830,66
Abrechnungsverpflichtung	15.000,00	15.000,00	0,00	15.000,00	15.000,00
Klärschlammbeseitigung	458.000,00	458.000,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	103.800,00	103.800,00
Prozesskosten	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
	1.638.000,00	1.634.305,00	5.864,34	752.900,00	611.930,66
	1.727.615,64	1.723.678,00	5.864,34	752.900,00	612.173,30

E. Verbindlichkeiten

	€ 24.636.031,32
31.12.2021	€ 26.650.709,04

Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag €	bis zu 1 Jahr €	von 1 bis 5 Jahre €	von mehr als 5 Jahre €
Kreditinstitute	20.927.520,70	2.132.009,69	7.429.934,01	11.365.577,00
Lieferung und Leistung	1.541.326,41	1.541.326,41	0,00	0,00
Stadt	110.802,36	110.802,36	0,00	0,00
Sonstige	2.056.381,85	1.206.381,85	850.000,00	0,00
	24.636.031,32	4.990.520,31	8.279.934,01	11.365.577,00

CURACON

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **€ 20.927.520,70**

31.12.2021 € 23.537.478,14

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Darlehen	20.897.130,56	23.502.055,33
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	30.390,14	35.422,81
	20.927.520,70	23.537.478,14

Entwicklung Darlehen:

	€
Stand am 01.01.2022	23.502.055,33
+ Aufnahmen	0,00
– Tilgung	2.604.924,77
Stand am 31.12.2022	20.897.130,56

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **€ 1.541.326,41**

31.12.2021 € 1.268.087,14

Zusammensetzung:

	30.12.2022 €	31.12.2021 €
Verbindlichkeiten laufender Geschäftsbetrieb	1.091.192,45	766.367,78
Verbindlichkeiten Investitionsmaßnahmen	450.133,96	501.719,36
	1.541.326,41	1.268.087,14

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

		€ 110.802,36
31.12.2021	€	462.678,10

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Ausschüttung Jahresüberschuss	0,00	380.000,00
Abführung Lohnsteuer	35.709,22	32.460,39
Leistungen Bauhof	0,00	18.018,93
Erstattung UMST	74.663,04	31.413,77
Übrige Verbindlichkeiten	430,10	785,01
	110.802,36	462.678,10

CURACON

4. Sonstige Verbindlichkeiten

		€ 2.056.381,85
	31.12.2021	€ 1.382.465,66

Zusammensetzung:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Verbindlichkeiten Gebührenausgleich	969.000,00	1.341.000,00
Abwasserabgaben	20.013,72	0,00
Überzahlung Kanalgebühren	1.025.972,23	0,00
Überstundenvergütung Mitarbeiter	38.936,57	37.899,23
Übrige Verbindlichkeiten	2.459,33	3.566,43
	2.056.381,85	1.382.465,66

Entwicklung der Verbindlichkeiten Gebührenausgleich:

	€ €
Stand am 01.01.2022	1.341.000,00
+ Zuführung (Überdeckung Wirtschaftsjahr 2022)	309.000,00
– Inanspruchnahme (Überdeckung Wirtschafsjahr 2019 und 2020)	681.000,00
Stand am 31.12.2022	969.000,00

Zusammensetzung:

	Schmutzwasser €	Niederschlagswasser €	Summe €
Überdeckung Wirtschaftsjahr 2020	0,00	119.000,00	119.000,00
Überdeckung Wirtschaftsjahr 2021	0,00	541.000,00	541.000,00
Überdeckung Wirtschaftsjahr 2022	73.000,00	236.000,00	309.000,00

CURACON

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse **€ 15.787.598,53**

2021 € 15.732.110,06

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €	2020 €
Kanalbenutzungsgebühren	14.311.954,97	14.582.659,17	13.332.773,95
Entgelte Sondereinleiter	1.824.226,98	1.619.962,70	1.606.831,54
Einspeisevergütung BHKW	1.165.902,97	749.515,01	864.923,13
Auflösung Ertragszuschüsse	292.544,04	292.082,86	290.549,60
Starkverschmutzerzuschläge	253.500,79	224.135,01	115.803,34
Nebengeschäftserlöse	59.098,37	110.851,75	43.325,49
Umsatzkorrekturen Vorjahre	– 1.810.629,59	– 1.306.096,44	– 1.048.503,28
Zuführung Gebührenausgleich	– 309.000,00	– 541.000,00	– 675.000,00
	15.787.598,53	15.732.110,06	14.530.703,77

Zusammensetzung der Kanalbenutzungsgebühren:

	2022 €	2021 €	2020 €
Schmutzwassergebühren	7.717.914,11	7.633.072,00	6.913.736,62
Niederschlagwassergebühren	5.058.381,68	5.413.927,97	5.310.488,43
Straßenoberflächenentwässerungsgebühren	1.535.659,18	1.535.659,20	1.108.548,90
	14.311.954,97	14.582.659,17	13.332.773,95

2. Andere aktivierte Eigenleistungen **€ 195.480,60**

2021 € 108.649,60

CURACON

3. Sonstige betriebliche Erträge **€ 41.991,89**

2021 € 49.741,13

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Schadenersatzleistungen/Bußgelder	10.280,81	1.387,50
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.864,34	38.443,29
Übrige Erträge	25.846,74	9.910,34
	41.991,89	49.741,13

4. Materialaufwand **€ 3.018.616,75**

2021 € 3.294.084,63

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren **€ 1.675.269,86**

2021 € 1.362.787,37

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Strombezug	803.678,32	695.471,73
Chemische Hilfsmittel	464.148,47	272.665,96
Ersatzteile Kläranlage	301.846,59	141.298,53
Wasserbezug	32.347,50	30.141,26
Ersatzteile Fuhrpark	42.595,72	36.063,97
Laborbedarf	33.232,73	24.671,73
Kraftstoffe Fuhrpark	37.806,50	27.200,25
Ersatzteile Pumpwerke	30.020,23	1.772,20
Bezug von Heizöl und Schmierstoffen	14.595,20	12.135,66
Gasbezug Kläranlage	6.915,70	74.448,70
Bestandsveränderung	– 117.264,00	32.712,29
Sonstiges	25.346,90	14.205,09
	1.675.269,86	1.362.787,37

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen **€ 1.343.346,89**

2021 € 1.931.297,26

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Reparaturen der Anlagen	482.295,44	471.832,80
Klärschlammbeseitigung,-untersuchung	446.919,11	464.391,82
Abwasserabgabe	333.000,00	923.200,00
Beseitigung von Sandfang und Rechengut	37.419,02	48.510,41
Abwasseruntersuchungen	17.016,27	23.213,15
Leistungen Bauhof	495,41	0,00
sonstige	26.201,64	149,08
	1.343.346,89	1.931.297,26

Zusammensetzung Reparaturen:

	2022 €	2021 €
Sammler	195.087,95	272.724,14
Kläranlage	175.617,77	134.143,81
Pumpwerke	13.491,95	1.793,20
Regenbauwerke	30.762,66	28.426,04
Grundstücke und Gebäude	13.675,78	11.084,69
Geräte und Werkzeuge	17.944,45	8.269,04
Fuhrpark	35.714,88	15.391,88
	482.295,44	471.832,80

CURACON

5. Personalaufwand

	€	**2.553.402,26**
2021	€	2.325.027,18

a) Löhne und Gehälter

	€	**1.972.513,03**
2021	€	1.786.583,38

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Entgelte Beschäftigte	1.951.373,03	1.775.763,38
Veränderung Überstundenrückstellung	11.600,00	1.000,00
Veränderung Rückstellung interne Jahresabschlusskosten	240,00	0,00
Veränderung Urlaubsrückstellung	9.300,00	9.820,00
	1.972.513,03	1.786.583,38

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

	€	**580.889,23**
2021	€	538.443,80

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	405.190,48	375.684,45
Altersversorgung	170.108,65	161.179,35
Veränderung Überstundenrückstellung	2.800,00	200,00
Veränderung Rückstellung interne Jahresabschlusskosten	60,00	– 800,00
Veränderung Urlaubsrückstellung	2.300,00	2.180,00
Beihilfen/Personalnebenkosten	430,10	0,00
	580.889,23	538.443,80

6. Abschreibungen **€ 3.537.467,60**

2021 € 3.514.122,66

a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen **€ 3.797.126,28**

2021 € 3.772.713,17

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.793,24	10.941,95
Grundstücke/Gebäude	63.653,84	60.949,65
Abwasserreinigungsanlagen	1.314.291,52	1.309.997,47
Abwassersammlungsanlagen	2.297.763,35	2.300.614,75
Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.624,34	90.209,35
	3.797.126,29	3.772.713,17

b) abzüglich Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse **€ – 259.658,68**

2021 € – 258.590,51

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen **€ 1.844.513,84**

2021 € 1.310.417,11

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Verwaltungskostenbeitrag	681.593,95	628.639,19
Sonst. Betriebsaufwand	778.592,50	503.849,84
Sonst. Verwaltungsaufwand	305.731,11	163.417,88
Sonst. periodenfremde, neutr. Aufwendungen	78.596,28	14.510,20
	1.844.513,84	1.310.417,11

CURACON

Zusammensetzung des sonstigen Betriebsaufwands:

	2022 €	2021 €
Miete Pachten	37.167,59	38.120,75
Kanalzustandserfassung/-datenbank	423.677,52	298.727,36
Generalentwässerungsplan	0,00	25.358,07
Versicherungen	70.464,08	61.432,01
Untersuchung zu abflusswirksamen Flächen	2.213,40	2.998,80
Telefongebühren	16.387,93	14.023,59
Reinigungsaufwand	23.692,20	19.045,10
Dienst- und Schutzkleidung	11.347,30	16.239,60
Arbeitsschutzmaßnahmen	66.185,78	0,00
Sicherheitsdienst	4.847,22	9.331,82
Mitgliedsbeiträge	14.067,98	13.842,31
Sonstiges	108.541,50	4.730,43
	778.592,50	503.849,84

Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwands:

	2022 €	2021 €
Prüfungskosten	13.000,00	15.000,00
Beratungskosten	49.667,26	41.169,84
Kanalnetzbezogene Ing. Leistungen	36.860,85	6.628,30
Klärschlammverwertung OWL	0,00	22.480,46
Kosten Betriebsausschuss	405,13	238,43
Grundbesitzabgaben	2.691,33	2.687,83
Fortbildungskosten	35.886,25	16.890,22
Wartung EDV	109.377,30	53.809,14
Einleitungserlaubnis/Gebühren	6.478,00	660,00
Sonstiges	51.364,99	3.853,66
	305.731,11	163.417,88

8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens **€ 189,56**

2021 € 383,15

9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge **€ 18,00**

2021 € 7,21

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen **€ 257.405,85**

2021 € 302.815,25

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Darlehenszinsen	256.177,29	302.564,86
Sollzinsen Verrechnungskonto Stadtkasse	251,91	250,39
Säumniszuschläge und Verzugszinsen	976,65	0,00
	257.405,85	302.815,25

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag **€ 145.683,56**

2021 € 129.011,41

Zusammensetzung:

	2022 €	2021 €
Körperschaftssteuer und Soli	58.383,70	68.218,41
Gewerbesteuer	52.031,00	60.793,00
Kapitalertragssteuer	35.268,86	0,00
	145.683,56	129.011,41

12. Ergebnis nach Steuern **€ 4.668.188,72**

2021 € 5.015.412,91

13. Sonstige Steuern **€ 2.299,00**

2021 € 2.225,00

14. Jahresüberschuss **€ 4.665.889,72**

2021 € 5.013.187,91

CURACON

Kapitalflussrechnung

		2022 T€	2021 T€
+/–	Periodenergebnis	4.666	5.013
+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.797	3.773
+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	– 975	647
+/–	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	– 553	– 550
–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	327	– 515
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	596	– 282
+/–	Zinsaufwendungen/Zinserträge	257	303
+/–	Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	146	129
–/+	Ertragsteuerzahlungen	– 146	– 129
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	8.115	8.389
–	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	– 3.547	– 3.101
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	– 3.547	– 3.101
–	Gewinnausschüttungen	– 300	– 380
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	– 2.609	– 2.819
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	262	167
+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	80	801
–	Gezahlte Zinsen	– 257	– 303
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	– 2.824	– 2.534
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.744	2.754
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.977	– 777
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	3.721	1.977

Nachweis der Feststellungen zur Prüfung nach § 53 HGrG

1. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Fragenkreis 1:
Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Aufgaben der Betriebsleitung, der stellvertretenden Betriebsleitung und des Betriebsausschusses sind in der Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW und in der Betriebssatzung vom 15. Mai 2017 geregelt. Die Regelungen entsprechen unseres Erachtens den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

Betriebsleitung: Die Betriebsleitung besteht aus einem Betriebsleiter und einer Stellvertreterin; die Abgrenzung der Zuständigkeiten zu anderen Organen ergibt sich aus der Betriebssatzung.

Betriebsausschuss: Es gelten die gesetzlichen und ortsrechtlichen Bestimmungen für einen Ausschuss; eine zusätzliche Geschäftsordnung speziell für den Betriebsausschuss gibt es nicht. Es liegen jedoch Regelungen der Zuständigkeiten für den Betriebsausschuss vor.

Rat: Es gelten die gesetzlichen und ortsrechtlichen Bestimmungen für einen Rat. Eine Geschäftsordnung liegt vor.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

In 2022 fanden fünf Sitzungen des Betriebsausschusses statt (3. März, 23. Mai, 12. September, 1. Dezember und eine Sondersitzung am 19. Dezember). Die Niederschriften lagen uns vor. Der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück hat bezüglich der Angelegenheiten des Abwasserwerks der Stadt Rheda-Wiedenbrück in drei Sitzungen (26. September, 13. und 19. Dezember) getagt und Beschlüsse gefasst. Die Sitzungsprotokolle liegen uns vor.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Die Betriebsleitung ist in keinen Aufsichtsräten und in keinen anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG tätig.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung der Betriebsleitung sowie die Aufwendungen für den Betriebsausschuss werden im Anhang angegeben. Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

2. Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Fragenkreis 2:
Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Ein Organigramm für den Eigenbetrieb ist vorhanden und wird ständig aktualisiert. Aus diesem gehen Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche sowie Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse eindeutig hervor. Weitergehende Regelungen sind in den Stellenbeschreibungen enthalten.

Die Vertretungsbefugnisse sind in der Dienstanweisung zur Betriebssatzung des Eigenbetriebes geregelt.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Nein. Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Korruptionsvorbeugend existiert auf städtischer Seite eine Dienstanweisung zur Korruptionsbekämpfung, welche für die Mitarbeiter des Abwasserwerks analog gilt. Die Dienstanweisung enthält vorbeugende Maßnahmen zur Verhütung sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption. Sie regelt u. a. die Annahme von Geschenken und Belohnungen. Die Ausschuss- und Ratsmitglieder sind auf Grund gesetzlicher Vorgaben zur Korruptionsprävention verpflichtet.

Auch das interne Kontrollsystem regelt implizit Maßnahmen zur Korruptionsprävention (Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, differenzierte Genehmigungs- und Zustimmungsverfahren).

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die Betriebssatzung und die Eigenbetriebsverordnung NRW regeln die wesentlichen Entscheidungsprozesse. Hierzu gehören bspw. die Befugnisse, die Aufgaben und die Anweisungen der Organe des Eigenbetriebes. Es haben sich keine weiteren Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die betreffenden Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen nicht eingehalten werden.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Es besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation aller Verträge. Die Verwaltung von Verträgen obliegt der Betriebsleitung. Soweit wir prüften, waren die Vertragsunterlagen nach unseren Feststellungen auf dem aktuellen Stand. Die Verträge werden beim Abwasserwerk entsprechend dokumentiert und vorgehalten.

Fragenkreis 3:
Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?

Im Rahmen des Planungswesens werden folgende Unterlagen erstellt, die insgesamt einer lang-, mittel- und kurzfristigen Planung der Betriebsabläufe im Betrieb dienen:

- Abwasserbeseitigungskonzept
- Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Stellen- und Vermögensplan und mittelfristigem Finanzplan sowie
- Gebührenkalkulation.

Das Abwasserbeseitigungskonzept beinhaltet u. a. Planungen zur Kanalsanierung und Kanalneubauten sowie die entsprechenden Kostenschätzungen. Bei der Aufstellung der jährlichen Wirtschaftspläne werden das langfristige Abwasserbeseitigungskonzept und die kurzfristigen Erkenntnisse der technischen Abteilung berücksichtigt.

Weiterhin enthält der Wirtschaftsplan eine Fünf-Jahresplanung im Bereich Finanzplanung.

Ein den Bedürfnissen des Betriebs entsprechendes Planungswesen liegt demnach vor. Gemäß § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) sind entstehende Kostenüberdeckungen einer Kalkulationsperiode innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen, Kostenunterdeckungen sollen innerhalb dieses Zeitraums ausgeglichen werden.

Die Nachkalkulationen lagen vor. Das Ergebnis der Nachkalkulation 2022 führte zu einer Überdeckung.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Über Planabweichungen wird der Betriebsausschuss durch die Betriebsleitung regelmäßig im Rahmen der Zwischenberichte unterrichtet. Im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgte nach § 20 EigVO NRW eine entsprechende Berichterstattung.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Die Rechnungslegung erfolgt nach der doppelten kaufmännischen Buchführung, für die die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung i. V. m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches angewendet werden.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Ein Finanzmanagement besteht auf Grund der Betriebsgröße nicht. Die Kreditüberwachung wird von Mitarbeitern der Stadt vorgenommen. Für die laufende Liquiditätskontrolle ist die Stadtkasse zuständig und bei der Abwicklung größerer Auszahlungen erfolgen Absprachen zwischen dem Abwasserwerk und der Stadtkasse.

Die Liquidität des Betriebs war im Berichtsjahr gesichert.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Auf Grund der Größe des Betriebs und der Art der Geschäfte erfolgt kein zentrales Cash-Management. Es erfolgt eine maßnahmenbezogene Steuerung der Zahlungen in enger Zusammenarbeit mit der Stadtkasse unter Beachtung der Dienstanweisungen für das Anordnungswesen.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Das Forderungsmanagement obliegt der Stadtkasse Rheda-Wiedenbrück. Die Entwässerungsgebühren werden von der Stadt für den Betrieb eingezogen. Die Entgelte werden, soweit wir geprüft haben, vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt. Regelmäßige Abschlagszahlungen stellen für den Betrieb einen zeitnahen Einzug der Erlöse dar. Der Betrieb wird so in die Lage versetzt, seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Wir haben bei unserer Prüfung keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass die bestehenden Regelungen nicht eingehalten wurden. Die Gebührenerhebung ist insoweit zweckmäßig.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Ein Controlling ist eingerichtet und entspricht den Anforderungen der Betriebsgröße. Eine eigene Controllingabteilung besteht auf Grund des überschaubaren Geschäftsfeldes und der geringen Größe des Betriebs nicht. Die Betriebsleitung nimmt Kostenanalysen und Auswertungen vor. Es erfolgen Fortschreibungen der Wirtschaftsplanansätze, maßnahmenbegleitende Vor- und Nachkalkulationen für Investitionen und Instandsetzungen.

Auf Grund des überschaubaren Geschäftsfeldes und der geringen Größe des Betriebs ist der Umfang der Controlling-Maßnahmen ausreichend.

h) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Entfällt, da keine Tochterunternehmen oder wesentliche Beteiligungen bestehen.

Fragenkreis 4:
Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die Betriebsleitung hat ein Risikomanagement eingeführt, welches nach Art und Umfang den Anforderungen aus § 10 Abs. 1 EigV0 NRW entspricht. In Abstimmung mit der Betriebsleitung werden jährliche Risikoinventuren durchgeführt und mögliche Risiken hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Zur Gewährung einer dauernden technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Betriebs sind Frühwarnsignale definiert, mit deren Hilfe etwaige bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können. Dies beinhaltet insbesondere die Risikoidentifikation, -bewertung und -überwachung. Die wesentlichen Risiken des Betriebs liegen u. a. im technischen Bereich; sie werden durch technische Sicherungsmaßnahmen, insbesondere das Abwasserbeseitigungskonzept, und entsprechendem Versicherungsschutz abgedeckt.

Folgende Maßnahmen zum Risikomanagement wurden vom Betrieb eingerichtet, um den Anforderungen des § 10 Abs. 1 EigVO NRW zu genügen:

- vierteljährliche Erstellung von Zwischenberichten
- mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung
- Liquiditätsmanagement
- langfristiges Abwasserbeseitigungskonzept
- detailliert gegliederte Gebührenbedarfsrechnung und
- Einführung eines Risikofrüherkennungssystems zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Die Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Maßnahmen sind durch ein EDV-gestütztes Auswertungstool ausreichend dokumentiert.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Frühwarnsignale und Maßnahmen werden kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst.

CURACON

Fragenkreis 5:
Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:
   - Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
   - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
   - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
   - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf:
   - Erfassung der Geschäfte?
   - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse?
   - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung?
   - Kontrolle der Geschäfte?

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen auf Grund der Risikoentwicklung gezogen?

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

a) bis f): Die genannten Finanzinstrumente werden vom Eigenbetrieb nicht eingesetzt. Die Betriebsleitung ist nicht befugt, Finanzinstrumente oder sonstige finanzielle Maßnahmen vorzunehmen. Es sind entsprechend auch keine Regeln zum Einsatz von Finanzinstrumenten etc. erlassen.

Fragenkreis 6:
Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle, oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/ Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/ Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

a) bis f): Eine mit der Internen Revision beauftragte Stelle oder Abteilung ist nicht eingerichtet. Kontrollen und das Nachgehen eventueller Auffälligkeiten in den Geschäftsabläufen obliegen der Betriebsleitung. Die Verfahrensweisen für einen Eigenbetrieb dieser Größenordnung sind ausreichend und grundsätzlich dazu geeignet, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

3. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7:
Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

   Anhaltspunkte, dass bei zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach der Betriebssatzung Zustimmungen nicht eingeholt worden sind, haben sich für uns nicht ergeben. Alle Vorhaben wurden durch den Wirtschaftsplan 2022 genehmigt.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

   Solche Kredite sind nicht vergeben worden.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass an Stelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

   Anhaltspunkte für eine derartige Zerlegung von Maßnahmen haben sich bei unserer Prüfung nicht ergeben.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

   Uns liegen keine Erkenntnisse vor, dass Geschäfte vorgenommen oder Maßnahmen ergriffen wurden, die nicht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung standen oder das notwendige Einwilligungen und Genehmigungen fehlten.

Fragenkreis 8:
Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Planung von Investitionen erfolgt über ein mehrstufiges Planungssystem. Dabei ergibt sich in einigen Fällen nicht die Möglichkeit, die Umsetzung einer Investition auf der Basis von Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu entscheiden. Es können daher oft nur bei der Art der Ausführungsplanung Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen berücksichtigt werden. Es werden vielmehr die gesetzlichen Vorschriften beachtet.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine gegenteiligen Feststellungen getroffen. Die Investitionen werden, sofern die Möglichkeit besteht, bereits bei der Erstellung des jährlichen Wirtschaftsplans auf Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft. Weiterhin erfolgt eine regelmäßige Kontrolle bei der Realisierung der Maßnahmen.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Vor einer Investition werden grundsätzlich Angebote verschiedener Anbieter mit Hilfe von Ausschreibungen eingeholt, von denen das wirtschaftlichste ausgewählt wird. Soweit wir prüften, waren die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung ausreichend, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Durchführung, Budgetierung und Veränderung von Investitionen werden laufend überwacht und Abweichungen werden untersucht.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Bei abgeschlossenen Investitionen haben sich keine Überschreitungen ergeben. Es kann vereinzelt bei Maßnahmen zu Über- oder Unterschreitungen der geplanten Investitionssummen kommen, wenn beispielsweise die kalkulierten Massen nicht korrekt sind, Marktpreise falsch eingeschätzt werden oder örtliche Gegebenheiten im Verlauf der Bautätigkeit zusätzliche oder andere Bauverfahren erforderlich machen.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Leasingverträge oder vergleichbare Verträge bestehen nicht.

Fragenkreis 9:
Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Bei unseren Prüfungen haben wir keine Anhaltspunkte für solche Verstöße gegen die für den Eigenbetrieb geltenden Vergaberegelungen festgestellt.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, erfolgt ein formloser Preisvergleich.

Fragenkreis 10:
Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Wir haben anhand der Sitzungsprotokolle der Betriebsausschusssitzungen den Eindruck gewonnen, dass Entscheidungen von besonderer Bedeutung durch ausführliche Vorlagen und Unterlagen angemessen vorbereitet wurden, so dass jeweils für die Kontrollorgane ausreichende Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung standen.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Nach unserer Einschätzung vermitteln die Berichte an die Kontrollorgane zum Zeitpunkt der Berichterstattung einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Auf Grund der Durchsicht der Protokolle der Ausschusssitzungen können wir feststellen, dass das Überwachungsorgan von der Betriebsleitung über alle wesentlichen Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet wurde. Wir haben bei unserer Prüfung keine Anhaltspunkte für ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle gefunden.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Auf besonderen Wunsch des Betriebsausschusses musste die Betriebsleitung nicht berichten.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Nach unseren Erkenntnissen war die Berichterstattung gegenüber dem Betriebsausschuss umfassend und geeignet, ein zutreffendes Bild von der tatsächlichen Lage des Eigenbetriebes zu vermitteln.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung besteht für den Betrieb über die Stadt Rheda-Wiedenbrück beim Gemeindeversicherungsverband Köln. Ein angemessener Selbstbehalt wurde vereinbart. Eine Erörterung des Inhalts und der Konditionen mit dem Überwachungsorgan ist erfolgt.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Nach unseren Erkenntnissen wurden keinerlei Interessenkonflikte von Mitgliedern der Betriebsleitung sowie den Mitgliedern des Betriebsausschusses gemeldet.

Fragenkreis 11:
Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Im Berichtsjahr besteht u. E. kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Bestände sind nicht auffallend hoch oder niedrig.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Die Vermögenslage wird grundsätzlich nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte beeinflusst.

Fragenkreis 12:
Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Es wird auf die Ausführungen zur Finanzlage im Prüfungsbericht verwiesen. Die Finanzierung der anstehenden Investitionen erfolgt überwiegend aus der Innenfinanzierung bzw. über Beiträge. Kreditaufnahmen sind möglich.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die Frage ist nicht einschlägig, da kein Konzerntatbestand vorliegt.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Der Eigenbetrieb hat im Berichtsjahr Zuwendungen für die Errichtung einer Mikroschadstoffelimination (Kläranlage) in Höhe von T€ 10 erhalten. Anhaltspunkte für die Nichtbeachtung von Auflagen hinsichtlich erhaltener Fördermittel haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 13:
Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund der gegebenen Eigenkapitalausstattung.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Ein Gewinnverwendungsvorschlag für den Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres liegt nicht vor. Vom Jahresüberschuss des Vorjahres wurden gemäß Verwendungsbeschlusses des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück vom 26. September 2022 T€ 300 an die Stadt Rheda-Wiedenbrück ausgeschüttet.

Die bisherige Gewinnverwendungspolitik ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens grundsätzlich vereinbar.

Fragenkreis 14:
Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/ Konzernunternehmen zusammen?

Es liegen keine unterschiedlichen Segmente vor.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht durch besondere Effekte geprägt. Zur Ertragslage wird auf unseren Prüfungsbericht verwiesen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Nein, die vorliegenden Leistungsbeziehungen wurden u. E. zu angemessenen Konditionen abgerechnet.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Der Betrieb hat keine Konzessionsabgaben zu zahlen.

Fragenkreis 15:
Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Einzelne verlustbringende Geschäfte wurden nicht festgestellt. Mögliche Unterdeckungen können nach § 6 KAG NRW in den Folgejahren ausgeglichen werden.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Es waren keine Maßnahmen notwendig. Siehe Antwort zu Fragenkreis 15 a).

Fragenkreis 16:
Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Zur Stabilisierung der Ertragslage wird auf die jährliche Gebührenkalkulation verwiesen.

Verwendungsvorbehalt

Im Prüfungsbericht fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher – unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme – ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmensinternen Verwendung.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Jahresabschlussprüfung und die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zu Grunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, so dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anderslautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Dies gilt sowohl für die ausgedruckten Exemplare des Berichts als auch für die elektronische Fassung, die wir Ihnen zur Verfügung stellen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eingetretener-Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

DokID: 639213 TFN65E0

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

Lizenziert für/Licensed to: CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | 4311118 | 139

DokID: 639213 TFN6SE0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | 4311118 | 139

Flora Westfalica

FGS - Fördergesellschaft

Wirtschaft und Kultur mbH

Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2024

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2022

Entwurf

W i r t s c h a f t s p l a n

für das Geschäftsjahr 2024

der

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH

Rheda-Wiedenbrück

09. November 2023

Inhaltsverzeichnis

A. Vorbemerkung 1

B. Erfolgsplan 2

I. Zusammenfassung 2

II. Flora Westfalica 3

III. Stadtbibliothek 4

C. Vermögensplan (Finanzplan) 5

I. Zusammenfassung 5

II. Flora Westfalica 6

III. Stadtbibliothek 6

D. Weitere Detailpläne 7

I. Investitionsplan 7

II. Stellenplan 8

III. Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung 9

Anlagen

1. Aufgliederung des Erfolgsplans
2. Plan-Ist-Vergleich
3. Rücklagenentwicklung

A. Vorbemerkung

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrags der Flora Westfalica GmbH hat die Geschäftsführung „so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan, Finanzplan und Stellenplan“ aufzustellen, „dass der Aufsichtsrat vor Beginn des Geschäftsjahres seine Zustimmung erteilen kann“.

Ausgehend von dem festgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der laufenden Buchführung 2023 wurde unter Berücksichtigung der erwarteten Gegebenheiten der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellt.

Die Flora Westfalica GmbH besteht aus den Bereichen „Flora Westfalica“ und „Stadtbibliothek“, für die jeweils gesondert ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird.

Für beide Bereiche wird der laufende Zuschuss getrennt nach Sach- und Personalkosten gewährt. Bei dem Sachkostenzuschuss handelt es sich um eine feste Größe, während der Personalkostenzuschuss variabel gestaltet ist. Überzahlungen werden an die Stadt Rheda-Wiedenbrück erstattet, Unterdeckungen werden zusätzlich bezuschusst. Die Stadt ist nach wie vor Anstellungsträgerin der zum 01.01.1998 in der Bibliothek beschäftigten Mitarbeiterinnen. Neueinstellungen werden von der Gesellschaft vorgenommen. Für Aushilfen wird unabhängig vom tatsächlichen Aufwand ein fester Zuschuss gewährt.

Zuschüsse für Investitionen werden in eine Rücklage eingestellt, die nach dem Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen wird und entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Wirtschaftsgüter in Höhe der jährlichen Abschreibungen aufgelöst wird.

Der Wirtschaftsplan setzt sich aus einem Erfolgsplan und einem Vermögensplan zusammen, die um einen Investitionsplan, einen Stellenplan sowie eine mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung ergänzt werden.

Der Erfolgsplan wird in Anlage 1 aufgegliedert und detailliert dargestellt. Ein Vergleich der Planzahlen mit dem endgültigen Ergebnis für das letzte abgeschlossene Geschäftsjahr wird in Anlage 2 gezeigt. Ergänzend zum Wirtschaftsplan ist die Entwicklung der Rücklagen in Anlage 3 abgebildet.

Alle Währungsangaben in Euro (€), soweit nicht anders gekennzeichnet.

B. Erfolgsplan

I. Zusammenfassung

	Flora Westfalica	Bibliothek	Gesamt
Erträge			
Umsatzerlöse	805.300,00	34.900,00	840.200,00
Sonstige Erträge	71.400,00	0,00	71.400,00
Kapitalerträge			
aus Beteiligungen	15.000,00	0,00	15.000,00
aus Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
aus Zinsen	0,00	0,00	0,00
	891.700,00	34.900,00	926.600,00
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.370.400,00	97.600,00	1.468.000,00
Personalaufwand	1.435.190,00	495.070,00	1.930.260,00
Abschreibungen	516.000,00	6.000,00	522.000,00
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	278.000,00	81.000,00	359.000,00
Versicherungen, Beiträge	55.000,00	0,00	55.000,00
Wartung, Instandhaltung	490.000,00	17.100,00	507.100,00
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	15.000,00	0,00	15.000,00
Werbekosten	132.070,00	8.000,00	140.070,00
Fortbildung, Reisekosten	5.000,00	1.500,00	6.500,00
Übrige Kosten	147.800,00	13.300,00	161.100,00
	4.444.460,00	719.570,00	5.164.030,00
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-3.552.760,00	-684.670,00	-4.237.430,00
Verlustübernahme	2.540.490,00	678.670,00	3.265.430,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	-1.012.270,00	-6.000,00	-972.000,00
Einstellung(-)/Auflösung(+) Kapitalrücklage	1.012.270,00	6.000,00	972.000,00
Bilanzgewinn/-verlust	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Die Auflösung der Kapitalrücklage erfolgt planmäßig in Höhe der Abschreibungen sowie im Vorfeld festgelegter Ausgaben[1].

Im Folgenden werden die Bereiche Flora Westfalica und Stadtbibliothek einzeln betrachtet. Dabei werden das endgültige Jahresergebnis 2022 und die Planzahlen 2023 der Planung für das folgende Jahr 2024 gegenübergestellt.

[1] 2024: Instandhaltung Seilzirkus (T€ 300) und Parkbeleuchtung (T€ 150), Haushaltsentlastung (€ 46.270,--).

II. Flora Westfalica

	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
Erträge			
Umsatzerlöse	805.300,00	761.500,00	696.201,30
Sonstige Erträge	71.400,00	66.900,00	70.805,52
Kapitalerträge			
aus Beteiligungen	15.000,00	15.000,00	15.280,34
aus Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
aus Zinsen	0,00	0,00	0,00
	891.700,00	843.400,00	782.287,16
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.370.400,00	1.349.400,00	976.687,34
Personalaufwand	1.435.190,00	1.300.970,00	1.227.616,14
Abschreibungen	516.000,00	460.000,00	470.229,32
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	278.000,00	257.500,00	230.195,84
Versicherungen, Beiträge	55.000,00	55.000,00	56.804,65
Wartung, Instandhaltung	490.000,00	40.000,00	40.074,91
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	15.000,00	20.000,00	12.578,14
Werbekosten	132.070,00	148.000,00	99.957,58
Fortbildung, Reisekosten	5.000,00	3.000,00	4.490,43
Übrige Kosten	147.800,00	138.900,00	117.195,16
	4.444.460,00	3.772.770,00	3.235.829,51
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-3.552.760,00	-2.929.370,00	-2.453.542,35
Verlustübernahme	2.540.490,00	2.469.370,00	2.260.833,99
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	-1.012.270,00	-460.000,00	-192.708,36
Einstellung(-)/Auflösung(+) Kapitalrücklage	1.012.270,00	460.000,00	192.708,36
Bilanzgewinn/-verlust	**0,00**	**0,00**	**0,00**

In den zu planenden Jahren entspricht die Auflösung der Kapitalrücklage betragsmäßig den Abschreibungen sowie ggf. im Vorfeld festgelegter Ausgaben[2]. Bei den Ist-Werten setzt sich die Auflösung der Kapitalrücklage aus folgenden Positionen zusammen:

- Auflösung Rücklage für Abschreibungen 470.229,32
- Auflösung Rücklage für Investitionen 0,00
- Einstellung Rücklage für lfd. Zwecke -277.520,96

192.708,36

[2] 2024: Instandhaltung Seilzirkus (T€ 300) und Parkbeleuchtung (T€ 150), Haushaltsentlastung (€ 46.270,--).

III. Stadtbibliothek

	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
Erträge			
Umsatzerlöse			
Jahresgebühren	10.000,00	8.700,00	8.784,65
Mahngebühren	13.000,00	13.000,00	12.858,65
Krankenhäuser	2.900,00	2.900,00	2.965,48
Kaffeeautomat	4.000,00	1.500,00	2.112,44
Sonstige Erlöse	5.000,00	2.500,00	1.996,57
	34.900,00	28.600,00	28.717,79
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	97.600,00	96.000,00	88.820,69
Personalaufwand	495.070,00	458.390,00	359.319,47
Abschreibungen	6.000,00	15.000,00	12.593,00
Sonstige Aufwendungen			0,00
Raumkosten	81.000,00	78.000,00	79.962,56
Versicherungen, Beiträge	0,00	0,00	0,00
Wartung, Instandhaltung	17.100,00	16.800,00	13.306,19
Kostenanteil Flora Westfalica	7.800,00	7.800,00	7.800,00
Werbekosten	8.000,00	5.000,00	6.489,66
Fortbildung, Reisekosten	1.500,00	1.500,00	2.198,27
Übrige Kosten	5.500,00	5.300,00	6.184,65
	719.570,00	683.790,00	576.674,49
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-684.670,00	-655.190,00	-547.956,70
Verlustübernahme	678.670,00	640.190,00	536.779,66
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	-6.000,00	-15.000,00	-11.177,04
Einstellung(-)/Auflösung(+) Kapitalrücklage	6.000,00	15.000,00	11.177,04
Bilanzgewinn/-verlust	**0,00**	**0,00**	**0,00**

In den zu planenden Jahren entspricht die Auflösung der Kapitalrücklage betragsmäßig den Abschreibungen sowie ggf. im Vorfeld festgelegter Ausgaben. Bei den Ist-Werten setzt sich die Auflösung der Kapitalrücklage aus folgenden Positionen zusammen:

• Auflösung Rücklage für Abschreibungen	12.593,00
• Einstellung Rücklage für Investitionen	0,00
• Einstellung Rücklage für lfd. Zwecke	-1.415,96
	11.177,04

C. Vermögensplan (Finanzplan)

I. Zusammenfassung

	Flora Westfalica	Bibliothek	Gesamt
Ausgaben (Mittelverwendung)			
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.552.760,00	684.670,00	4.237.430,00
· Investitionen	210.000,00	17.000,00	227.000,00
· Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
· Kredittilgung	185.000,00	0,00	185.000,00
	3.947.760,00	701.670,00	4.649.430,00
Einnahmen (Mittelherkunft)			
· Zuschuss Stadt für lfd. Zwecke	2.540.490,00	678.670,00	3.265.430,00
· Zuschuss Stadt für Investitionen	245.000,00	0,00	245.000,00
· Auflösung Rücklagen AV	516.000,00	6.000,00	522.000,00
· Auflösung zweckg. Rücklagen	80.000,00	0,00	80.000,00
· Auflösung freie Rücklage	566.270,00	17.000,00	537.000,00
· Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	3.947.760,00	701.670,00	4.649.430,00

Das aus dem Erfolgsplan resultierende Jahresergebnis wird entweder als vorhandene Finanzierungsmittel (Jahresgewinn) oder als Finanzierungsbedarf (Jahresfehlbetrag) in den Vermögensplan übernommen.

Die detaillierte Entwicklung der Rücklagen ist in Anlage 3 dargestellt.

Im Folgenden werden die Bereiche Flora Westfalica und Stadtbibliothek einzeln betrachtet. Dabei werden die endgültige Vermögenslage 2022 und die Planzahlen 2023 der Planung für das folgende Jahr 2024 gegenübergestellt.

II. Flora Westfalica

	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
Ausgaben (Mittelverwendung)			
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.552.760,00	2.929.370,00	2.453.542,35
· Investitionen allgemein	60.000,00	60.000,00	75.973,73
· Parksanierung (WC-Container)	80.000,00	0,00	578.493,14
· zusätzl. Inv. Park (WC-Container)	70.000,00	0,00	0,00
· Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	277.520,96
· Kredittilgung	185.000,00	185.000,00	152.747,81
	3.947.760,00	3.174.370,00	3.538.277,99
Einnahmen (Mittelherkunft)			
· Zuschuss Stadt für lfd. Zwecke	2.540.490,00	2.469.370,00	2.260.833,99
· Zuschuss Stadt für Investitionen	245.000,00	245.000,00	228.721,54
· Auflösung Rücklagen AV	516.000,00	460.000,00	470.229,32
· Auflösung zweckg. Rücklagen	80.000,00	0,00	578.493,14
· Auflösung freie Rücklage[3]	566.270,00	0,00	0,00
· Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	3.947.760,00	3.174.370,00	3.538.277,99

III. Stadtbibliothek

	Plan 2024	Plan 2023	Ist 2022
Ausgaben (Mittelverwendung)			
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	684.670,00	655.190,00	547.956,70
· Investitionen	17.000,00	0,00	1.180,00
· Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	1.415,96
· Kredittilgung	0,00	0,00	0,00
	701.670,00	655.190,00	550.552,66
Einnahmen (Mittelherkunft)			
· Zuschuss Stadt für lfd. Zwecke	678.670,00	640.190,00	536.779,66
· Zuschuss Stadt für Investitionen	0,00	0,00	1.180,00
· Auflösung Rücklagen AV	6.000,00	15.000,00	12.593,00
· Auflösung zweckg. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
· Auflösung freie Rücklage[4]	17.000,00	0,00	0,00
· Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	701.670,00	655.190,00	550.552,66

[3] 2024: Inst. Seilzirkus (T€ 300) und Parkbeleuchtung (T€ 150), anteil. WC-Conainer (T€ 70), Haushaltsentlastung (€ 46.270,00).

[4] 2024: Anschaffung Bibliothekssystem.

D. Weitere Detailpläne

I. Investitionsplan

Folgende Investitionen sind im Planungsjahr vorgesehen:

Ausstattung Stadthalle	25.000,00	
Ausstattung Gelände	30.000,00	
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5.000,00	60.000,00
WC-Container Flora-Park (Klärwerk)		150.000,00
Bibliothekssystem		17.000,00
		227.000,00

Um die Investitionen tätigen zu können werden von der Gesellschafterin Mittel zur Verfügung gestellt, die in eine Kapitalrücklage eingestellt werden. Entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Wirtschaftsgüter wird diese Rücklage in Höhe der jährlichen Abschreibungen aufgelöst.

Die seit 2010 in die Kapitalrücklage eingestellten Gelder für Sanierungsmaßnahmen des Parkgeländes wurden zum Teil bereits verbraucht. Die restlichen Mittel werden voraussichtlich bis Anfang 2024 verbraucht.

Für weitere Details zur Rücklagenentwicklung wird auf die Anlage 3 verwiesen.

II. Stellenplan

Bereich	Geplante Stellen 2024	Geplante Stellen 2023	Besetzte Stellen am 30.06.2023
Flora Westfalica	17,31	17,24	16,24
Stadtbibliothek	8,30	8,30	7,28
Gesamt	25,61	25,54	23,52

Zudem arbeiten für die Flora Westfalica z.Zt. 2 dauerhaft angestellte Aushilfen sowie diverse Aushilfskräfte, die auf Stundenbasis nach Bedarf beschäftigt werden.

Im Bereich der Stadtbibliothek werden neben den hier aufgeführten Mitarbeiterinnen noch weitere Mitarbeiterinnen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück beschäftigt.

Es wird davon ausgegangen, dass in den folgenden Jahren die Stellenanzahl unverändert bleibt.

Aktuell[5] im Bereich der Flora Westfalica beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Funktion	Stellenanteil	Entgeltgruppe TVöD
Verwaltung	90%	8
Verwaltung	100%	11
Gartenbau	100%	6
Haustechnik	100%	6
Gartenbau	100%	10
Gartenbau	50%	6
Verwaltung	100%	6
Verwaltung	100%	10
Gartenbau	100%	6
Haustechnik	100%	6
Verwaltung	100%	10
Gartenbau	0%	6
Verwaltung	100%	10
Gartenbau	100%	frei
Gartenbau	56%	frei
Geschäftsführung	100%	13
Gartenbau	64%	5
Verwaltung	64%	11
Verwaltung	100%	11

Aktuell[5] im Bereich der Stadtbibliothek beschäftigte Mitarbeiterinnen:

Funktion	Stellenanteil	Entgeltgruppe TVöD
Bib.-Angest.	76%	7
Bib.-Angest.	50%	6
stellv. Leitung	100%	9c
Bib.-Angest.	76%	7
Bib.-Angest.	92%	7
Bib.-Angest.	50%	7
Bib.-Angest.	27%	9a
Dipl.-Biblioth. (Leitung)	0%	12
Bib.-Angest.	100%	3
Bib.-Assist.	79%	8
Dipl.-Biblioth.	78%	9b

[5] Stichtag: 30.06.2023.

III. Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung

Der Finanzplan bildet einen Zeitraum von fünf Jahren ab. Das erste Jahr ist jeweils das laufende Geschäftsjahr. Das zweite Jahr wird durch den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr abgedeckt, so dass danach noch drei weitere Planungsjahre folgen. Zum Vergleich ist das endgültige Ergebnis des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres mit aufgeführt.

Flora Westfalica

in T€	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Erfolgsplan						
Umsatzerlöse	696	761	805	830	854	880
Sonstige Erträge	71	67	72	73	76	78
Kapitalerträge	15	15	15	15	15	15
	782	843	892	918	945	973
Material/Fremdleistungen	977	1.349	1.370	1.412	1.454	1.497
Personalaufwand	1.228	1.301	1.435	1.468	1.481	1.494
Abschreibungen	470	460	516	516	516	516
Sonstiger Aufwand						
Raumkosten	230	258	278	286	295	304
Vers., Beiträge	57	55	55	57	58	60
Wartung, Instandh.	40	40	490	41	42	44
Fahrzeugkosten	13	20	15	16	16	17
Werbekosten	100	148	132	136	140	144
Fortbildung, Reisekosten	4	3	5	5	5	6
Übrige Kosten	117	138	148	151	158	161
	3.236	3.772	4.444	4.088	4.165	4.243
	-2.454	-2.929	-3.552	-3.170	-3.220	-3.270
Vermögensplan						
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.454	2.929	3.552	3.170	3.220	3.270
· Investitionen	76	60	210	60	60	60
· Parksanierung	578	0	0	0	0	0
· Einstellung Rücklagen	277	0	0	0	0	0
· Kredittilgung	153	185	185	185	185	185
	3.538	3.174	3.947	3.415	3.465	3.515
· Zuschuss Stadt lfd.	2.261	2.469	2.540	2.609	2.661	2.754
· Zuschuss Stadt Inv.	229	245	245	245	245	245
· Auflösung zweckg.RL	1.048	460	596	516	516	516
· Auflösung freie RL	0	0	566	45	43	0
· Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
	3.538	3.174	3.947	3.415	3.465	3.515

Stadtbibliothek

in T€	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Erfolgsplan						
Umsatzerlöse	29	29	35	36	37	38
Sonstige Erträge	0	0	0	0	0	0
Kapitalerträge	0	0	0	0	0	0
	29	29	35	36	37	38
Material/Fremdleistungen	89	96	98	101	104	107
Personalaufwand	359	458	495	508	513	518
Abschreibungen	13	15	6	6	6	6
Sonstiger Aufwand						
Raumkosten	80	78	81	81	81	81
Vers., Beiträge	0	0	0	0	0	0
Wartung, Instandh.	13	17	17	17	18	19
Fahrzeugkosten	0	0	0	0	0	0
Werbekosten	6	5	8	8	8	9
Fortbildung, Reisekosten	2	2	2	2	2	2
Übrige Kosten	15	13	13	13	13	13
	577	684	720	736	745	755
	-548	-655	-685	-700	-708	-717
Vermögensplan						
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	548	655	685	700	708	717
· Investitionen	1	0	17	26	0	0
· Einstellung Rücklagen	1	0	0	0	0	0
· Kredittilgung						
	550	655	702	726	708	717
· Zuschuss Stadt	537	640	679	694	702	711
· Auflösung zweckg.RL	13	15	6	6	6	6
· Auflösung freie RL			17	26		
· Kreditaufnahme						
	550	655	702	726	708	717

Anlagen

AUFGLIEDERUNG des Erfolgsplans

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Bezeichnung	11 Theater/Kleink.	12 Musik	13 Kunst	14 Open-Air	15 Kinder	20 JKR	30 Gelände	40 Tourismus	50 Stadthalle	Flora Westf.	60 Bibliothek	FGS GmbH
Einnahmen	80.000	25.500	2.500	379.300	6.000	46.000	15.000	26.000	225.000	805.300	34.900	840.200
Material/Fremdleist.	110.000	96.400	77.500	497.000	32.500	71.000	270.000	20.000	196.000	1.370.400	137.500	1.507.900
Rohertrag	-30.000	-70.900	-75.000	-117.700	-26.500	-25.000	-255.000	6.000	29.000	-565.100	-102.600	-667.700
So. betr. Erlöse	0	10.000	0	6.500	8.000	2.700	15.000	7.800	21.400	71.400	0	71.400
Betriebl. Rohertrag	-30.000	-60.900	-75.000	-111.200	-18.500	-22.300	-240.000	13.800	50.400	-493.700	-102.600	-596.300
Kostenarten:												
Personalkosten	73.750	63.822	67.087	91.064	51.148	92.420	502.516	146.984	346.399	1.435.190	495.070	1.930.260
Raumkosten	19.814	9.736	8.756	12.117	4.275	12.795	64.517	18.924	127.065	278.000	81.000	359.000
Versich./Beiträge	1.447	1.218	1.859	2.467	802	2.505	12.051	12.819	19.833	55.000		55.000
Kfz-Kosten (o. St.)	845	782	957	1.123	669	1.133	3.737	1.546	4.209	15.000		15.000
Werbekosten	3.113	4.574	628	13.950	1.389	151	2.498	50.206	55.561	132.070		132.070
Abschreibungen	2.168	2.008	2.457	2.883	1.717	2.909	186.089	3.969	311.800	516.000	6.000	522.000
Wartung/Instandh.	2.252	2.086	2.552	2.994	1.783	3.022	459.964	4.123	11.224	490.000		490.000
Fortbildung, Reisek.	282	261	319	374	223	378	1.246	515	1.403	5.000		5.000
Sonstige Kosten	6.020	5.479	6.995	8.431	4.495	8.520	32.383	12.099	45.578	130.000		130.000
Gesamtkosten	109.690	89.966	91.611	135.403	66.501	123.833	1.265.000	251.185	923.071	3.056.260	582.070	3.638.330
Betriebsergebnis	-139.690	-150.866	-166.611	-246.603	-85.001	-146.133	-1.505.000	-237.385	-872.671	-3.549.960	-684.670	-4.234.630
Zinsaufwand									-17.800	-17.800		-17.800
Kapitalerträge								15.000		15.000		15.000
Ergebnis	-139.690	-150.866	-166.611	-246.603	-85.001	-146.133	-1.505.000	-222.385	-890.471	-3.552.760	-684.670	-4.237.430

PLAN-IST-VERGLEICH

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

Die Jahresabschlusszahlen des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres werden im Folgenden den entsprechenden Planzahlen des Jahres gegenübergestellt:

	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung
Erträge			
Umsatzerlöse	506.900,00	724.919,09	218.019,09
Sonstige Erträge	72.300,00	70.805,52	-1.494,48
Kapitalerträge	24.000,00	15.280,34	-8.719,66
	603.200,00	811.004,95	207.804,95
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.118.400,00	1.065.508,03	-52.891,97
Personalaufwand	1.650.970,00	1.586.935,61	-64.034,39
Abschreibungen	465.000,00	482.822,32	17.822,32
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	300.000,00	310.158,40	10.158,40
Versicherungen, Beiträge	55.000,00	56.804,65	1.804,65
Wartung, Instandhaltung	52.000,00	53.381,10	1.381,10
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	18.000,00	12.578,14	-5.421,86
Werbekosten	159.770,00	106.447,24	-53.322,76
Fortbildung, Reisekosten	6.000,00	6.688,70	688,70
Übrige Kosten	157.400,00	131.179,81	-26.220,19
	3.982.540,00	3.812.504,00	-170.036,00
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-3.379.340,00	-3.001.499,05	377.840,95
Verlustübernahme	2.886.340,00	2.797.613,65	-88.726,35
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-493.000,00	-203.885,40	289.114,60
Einstellung(-)/Auflösung(+) Kapitalrücklage	493.000,00	203.885,40	-289.114,60
Bilanzgewinn/-verlust	**0,00**	**0,00**	**0,00**

ENTWICKLUNG der Kapitalrücklage

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

Die Kapitalrücklage setzt sich zum 31.12.2022 wie folgt zusammen:

	Euro	Euro
a) Rücklage aus verbrauchten Zuschüssen		
· Sachanlagen Flora Westfalica	12.662.456,81	
· Sachanlagen Bibliothek	17.015,00	12.679.471,81
b) Rücklage aus verbrauchten Zuschüssen		
· Finanzanlagen		260.970,00
c) RL aus nicht verbrauchten Zuschüssen		
· Sanierung Parkgelände		289.861,40
d) RL aus nicht verbrauchten Zuschüssen		
· Freier Zuschuss Flora Westfalica	1.637.224,27	
· Freier Zuschuss Bibliothek	90.494,35	1.727.718,62
		14.958.021,83

Zu a) + b)

Für getätigte Investitionen wird in gleicher Höhe eine Kapitalrücklage gebildet. In Höhe der vorgenommenen Abschreibungen und der ausgebuchten Restwerte werden Entnahmen aus diesen Rücklagen vorgenommen. Die ausgewiesene Rücklage entspricht daher betragsmäßig dem Buchwert der Sachanlagen.

Der Gegenwert der von der Stadt Rheda-Wiedenbrück auf die Flora Westfalica GmbH übertragenen Beteiligungen wird als Stärkung des Eigenkapitals ebenfalls unter den Kapitalrücklagen ausgewiesen. Die ausgewiesene Rücklage entspricht daher betragsmäßig dem Buchwert der Finanzanlagen.

Zu c) + d)

Nicht verbrauchte Zuschüsse werden getrennt von den verbrauchten Zuwendungen gezeigt. Eine weitere Unterscheidung erfolgt zwischen Zuschüssen an die ursprüngliche Flora Westfalica und die Stadtbibliothek.

Unter den nicht verbrauchten Zuschüssen werden zusätzliche Mittel zweckgebunden für die Sanierung des Parkgeländes eingestellt. Diese Rücklagen werden je nach Baufortschritt aufgelöst bzw. in die Rücklagen aus verbrauchten Zuschüssen umgegliedert.

ENTWICKLUNG der Kapitalrücklage

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

Nachrichtlich wird im Folgenden die Fortschreibung der Rücklagen unter Berücksichtigung noch nicht beschlossener Vorhaben aufgeführt:

• RL Parksanierung*		80.971,41		
Klärwerk, WC-Container		-150.000,00	-69.028,59	-> zusätzl. Liquiditätsbedarf
• freie RL Flora Westfalica			1.637.224,27	
davon für Jugendkulturring (JKR)			-67.375,00	
= Zwischensumme			1.569.849,27	
zzgl. Einstellung aus Überschuss 2023 (voraussichtlich)			*100.000,00*	
abzgl. Bedarf Parksanierung (s.o.)			-69.028,59	
abzgl. Bedarf Inst. Seilzirkus			-300.000,00	
abzgl. Bedarf Inst. Parkbeleuchtung			-150.000,00	
abzgl. Bedarf Haushaltsentlastung 2024-2026			-133.370,00	
weitere Projekte				
Anbindung Hauptstraße / Flora-Park		-170.000,00		
Lärmschutz Anlieferung Stadthalle		-75.000,00		
Retentionsmulde Stadthalle		-25.000,00		
EFRE lt. AR-Vorlage 06/2023		-300.000,00		
Traversen Stadthalle		-37.000,00		
Integrative Spielplätze		-50.000,00		
Sanierung Ladenzeile		-40.000,00		
IT Flora		-25.000,00		
Haus Hemmelmann (Anschaffung inkl. NK)		-420.000,00	-1.142.000,00	-124.549,32
• freie RL Stadtbliothek			90.494,35	
Bibliothekssystem (abzgl. Förderung)			-43.000,00	47.494,35

optional: Aufbau einer Rücklage für künftige Ersatzinvestitionen/Instandhaltungsmaßnahmen

- Stadthalle (ggf. auch wg. VSt-Berichtigung)
- Park (u.a. Spielgeräte)
- Tourismus/Marketing digitale Orts-Eingangstafeln

Das vormals aufgeführte Projekt "Perspektivwechsel Erlenbruchwald" (T€200) wurde zurückgestellt.

*: Die Position ist um bereits abgeschlossene Bauabschnitte (Spielerei, Mittelhegge, Pumptrack) gemindert. Die Förderung des Pumptracks wurde mit € 137.176,-- berücksichtigt. Diese Summe wurde beantragt und ist vorbehaltlich der endgültigen Zusage zu sehen.

ETL | WRG Prüfung & Beratung

Gesundheit · Soziales · Kommunales · Mittelstand

Frau Jessica Swienty

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2022

Mandant: 44431/22

MEMBER OF ETL GLOBAL

Frau Jessica Swienty

Inhalt **Seite**

I. Prüfungsauftrag ... 1

II. Grundsätzliche Feststellungen ... 1

III. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung ... 6

IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung ... 7

A. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung ... 7

1. Vorjahresabschluss ... 7

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen ... 8

3. Jahresabschluss ... 8

4. Lagebericht ... 8

B. Gesamtaussage des Jahresabschlusses ... 8

V. Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages nach § 53 HGrG ... 9

VI. Schlussbemerkung ... 10

Anlagen **Blatt**

Anlage 1a: Bilanz zum 31. Dezember 2022 1

Anlage 1b: Gewinn- und Verlustrechnung 2022 1

Anlage 1c: Anhang 2022 1 - 4

Anlage 2: Lagebericht 2022 1 - 5

Anlage 3: Bestätigungsvermerk 1 - 4

Anlage 4: Rechtliche und steuerliche Grundlagen 1

Anlage 5: Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 1 - 6

Anlage 6: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720) 1 - 13

Anlage 7: Erläuterungen des Steuerberaters (nicht Teil der Jahresabschlussprüfung) 1 - 13

Anlage 8: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 1 - 2

Frau Jessica Swienty

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesetz
D & O	Directors and Officers
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HR B	Handelsregister Abteilung B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
n.F.	neue Fassung
KStG	Körperschaftsteuergesetz
PS	Prüfungsstandard
RWE AG	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk SG
TVöD	Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst
UStG	Umsatzsteuergesetz

Frau Jessica Swienty

Bei der Darstellung von T€- und Prozentangaben können sich Rundungsdifferenzen ergeben, die sich jedoch nicht auf das Ergebnis der Prüfung auswirken.

I. Prüfungsauftrag

Die Geschäftsführung der

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH,
Rheda-Wiedenbrück,

(im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Flora-Westfalica" genannt) beauftragte uns, nachdem die Gesellschafterversammlung uns zum Abschlussprüfer für 2022 gewählt hat, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht 2022 zu prüfen.

Darüber hinaus erstreckt sich der Auftrag auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie auf die Darstellung wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte gemäß § 53 Abs. 1 HGrG.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und unterliegt als solche der Pflichtprüfung nach § 316 Abs. 1 HGB.

Form und Inhalt des Prüfungsberichtes entsprechen den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten nach IDW PS 450 n.F. Der Prüfungsbericht richtet sich an die Gesellschaft.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten – auch im Verhältnis zu Dritten – die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017.

Frau Jessica Swienty

II. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Aus dem von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Lagebericht und Jahresabschluss heben wir folgende Aspekte hervor, die unseres Erachtens für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Die Vermögenslage hat sich gemäß Lagebeurteilung des Geschäftsführers nicht wesentlich geändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 77,4 % (Vorjahr: 83,5 %).

- Die Liquidität wird nach Auskunft des gesetzlichen Vertreters durch regelmäßige Zuschusszahlungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück sichergestellt. Aufgrund der weiterhin hohen Finanzmittelbestände wird die Finanzlage ebenso als positiv beurteilt.

- Der Geschäftsführer erläutert, dass es aufgrund des Gesellschaftszwecks nicht möglich ist, Überschüsse zu erzielen. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat sich als Alleingesellschafterin verpflichtet, Fehlbeträge auszugleichen.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

- Die Fertigstellung des in 2011 begonnen Parkumbaus wird in 2023 erwartet.

- Durch die Fertigstellung und Eröffnung der neuen Stadthalle im Februar 2020 als zukunftsfähige Veranstaltungshalle soll auch die gesamte Stadt Rheda-Wiedenbrück (Hotels, Gastronomie etc.) langfristig profitieren.

- Der Geschäftsführer weist auf den zunehmenden Wettbewerb zwischen Städten und Gemeinden in der Region, der eine deutliche Positionierung erfordert, hin.

- Es wird für 2023 ein negatives Jahresergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von 3.585 T€ (Vorjahr: 3.379 T€) erwartet.

- Eine Bestandsgefährdung wird nicht gesehen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

Frau Jessica Swienty

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht 2022 der Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Frau Jessica Swienty

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Frau Jessica Swienty

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Frau Jessica Swienty

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.“

III. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und der Lagebericht der Gesellschaft.

Wir prüften die Einhaltung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der ergänzenden statuarischen Bestimmungen.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB erstreckt sich unsere Prüfung nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens zugesichert werden kann.

Art und Umfang der Prüfung

Grundlage unserer Prüfung waren die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 316 ff. HGB) sowie die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Hinsichtlich der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter, Überwachungspflichten des Aufsichtsorgans und unserer Verantwortlichkeit verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

Gegenstand unseres Auftrags waren weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, noch die Aufdeckung und Aufklärung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten sowie von bedeutsamen Schwächen des nicht rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft zu Grunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.

Frau Jessica Swienty

Aus den bei der Prüfungsplanung getroffenen Feststellungen ergaben sich nachfolgende Prüfungsschwerpunkte:

- Prüfung der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr, insbesondere unter dem Aspekt der korrekten Differenzierung zwischen aktiviertem Herstellungs- und aufwandswirksamen Erhaltungsaufwand sowie
- die Entwicklung des Eigenkapitals.

Analytische Prüfungshandlungen haben wir vor allem im Rahmen von Vorjahresvergleichen einzelner Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen. Einzelfallprüfungen haben wir in Stichproben durch bewusste Auswahl durchgeführt.

Im Rahmen der sonstigen substanziellen Prüfungshandlungen haben wir Saldenbestätigungen und -mitteilungen sowie andere geeignete Unterlagen von beauftragten Kreditinstituten eingeholt.

Für das Berichtsjahr haben wir aufgrund umfassender Erläuterungen der Geschäftsführung zu der Berücksichtigung zukünftiger Risiken und der Ergebnisse alternativer Prüfungshandlungen auf die Einholung von Rechtsanwaltsbestätigungen verzichtet.

Wir haben die Prüfung in den Monaten Mai bis Juni 2023 mit Unterbrechungen durchgeführt.

Aufklärungen und Nachweise im Sinne des § 320 HGB erteilten uns die Geschäftsführung sowie die uns benannten Personen bereitwillig und im gewünschten Umfang. Die berufsübliche Vollständigkeitserklärung der Geschäftsführung haben wir zu unseren Arbeitspapieren genommen.

Frau Jessica Swienty

IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

A. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde in der von uns geprüften und am 16. Mai 2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung von der Gesellschafterversammlung am 14. Juni 2022 festgestellt. Dem Aufsichtsrat sowie der Geschäftsführung wurde durch die Gesellschafterversammlung Entlastung erteilt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in der Buchführung, im Jahresabschluss und im Lagebericht ordnungsmäßig abgebildet.

3. Jahresabschluss

Der von uns geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 ist diesem Bericht als Anlage 1 beigefügt. Er entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Bestände der Vorjahresbilanz wurden ordnungsgemäß vorgetragen. Die für Kapitalgesellschaften geltenden Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften des HGB und des GmbHG wurden beachtet.

Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und beinhaltet die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Bezug auf die Vergütung der Geschäftsführung zu Recht Gebrauch gemacht.

Frau Jessica Swienty

4. Lagebericht

Der Lagebericht (Anlage 2 dieses Berichts) entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

B. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zutreffend in dem als Anlage 1c beigefügten Anhang dargestellt.

V. Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages nach § 53 HGrG

Die Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (§ 53 Abs. 1 HGrG) und zu den weiteren Kriterien nach § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG ergeben sich aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG, der diesem Bericht als Anlage beigefügt ist.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Frau Jessica Swienty

VI. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht einschließlich des im Prüfungsbericht wiedergegebenen Bestätigungsvermerks erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Prüfungsstandard 450 n.F. des Instituts der Wirtschaftsprüfer). Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Gütersloh, am 2. Juni 2023

ETL WRG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Struckmeier
Wirtschaftsprüfer

Robbers
Wirtschaftsprüfer

Frau Jessica

Anlagen

Frau Jessica Swienty

Flora Westfalica - FGS- Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

		31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.555.653,00		15.984.175,00
2.	andere Anlagen, Betriebes- und Geschäfts-ausstattungen	471.071,00		452.943,00
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.189,88		94.565,72
			16.075.913,88	16.531.683,72
II.	**Finanzanlagen**			
1.	Beteiligungen		**260.970,00**	260.970,00
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.406,03		41.788,35
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	344.702,45		300.433,54
			427.108,48	342.221,89
II.	**Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**		**2.606.508,36**	**1.493.527,34**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**11.398,00**	**28.209,00**
			19.381.898,72	18.656.611,95

Passiva

		31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital		**51.000,00**	51.000,00
II.	Kapitalrücklage		**14.958.021,83**	**15.534.457,69**
B.	**Rückstellungen**			
1.	sonstige Rückstellungen		**125.422,00**	**136.000,00**
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.347.252,19		2.000.000,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	490.877,81		421.763,11
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	39.700,14		175.629,26
			3.877.830,14	2.597.392,37
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**369.624,75**	**337.761,89**
			19.381.898,72	18.656.611,95

Frau Jessica Swienty

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	2022 EUR	%	EUR	%	2021 EUR	%
1. Umsatzerlöse			**724.919,09**	100,00	414.191,86	100,00
2. sonstige betriebliche Erträge			**70.805,52**	9,77	245.626,05	59,30
3. Materialaufwand und bezogene Leistungen						
a) Aufwendungen Flora Westfalica	976.687,34-	134,73			1.013.710,30-	244,74
b) Aufwendungen Stadtbibliothek	123.829,57-	17,08			116.559,24-	29,14
			1.100.516,91-	151,81	**1.130.269,54-**	272,89
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.265.504,38-	174,57			1.110.263,22-	268,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Untersützung	321.431,23-	44,34			301.906,48-	72,89
			1.586.935,61-	218,91	**1.412.169,70-**	340,95
5. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen			**482.822,32-**	66,60	**464.336,89-**	112,11
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			**1.277.600,73-**	176,24	**605.586,00-**	146,21
7. Erträge aus Beteiligungen			**15.280,34**	2,11	**16.511,76**	3,99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			**21.867,23-**	5,70	23.600,04-	5,70
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			**1.191,09-**	0,29	1.216,42-	0,29
10. Ergebnis nach Steuern			**3.659.928,94-**		**2.960.848,92-**	
11. sonstige Steuern			**55.977,89**	7,80	**32.295,35**	7,80
12. Erträge aus Verlustübernahme			**2.518.676,73**	587,18	**2.432.061,68**	587,18
13. Jahresfehlbetrag			**1.085.274,32-**	119,87	**496.491,89-**	119,87
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage			**1.085.274,32**	119,87	**496.491,89**	119,87
15. Bilanzgewinn			**0,00**	0,00	0,00	0,00

Frau Jessica Swienty

ANHANG für das Geschäftsjahr 2022

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft firmiert unter der Bezeichnung „Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH" und hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück. Sie wird im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 5905 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der Aktiva und Passiva erfolgt gem. den §§ 246 ff. HGB. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§§ 252 bis 256 und §§ 279 bis 283 HGB). Der Ansatz erfolgt generell unter der Voraussetzung der Unternehmensfortführung (going-concern-Prinzip). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen und – soweit abnutzbar – um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen und überwiegend nach der linearen Methode zeitanteilig (pro rata temporis) verrechnet. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich aktivisch von Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Im steuerlichen Sinn geringwertige Wirtschaftsgüter werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben (Pool-Abschreibung; § 6 Abs. 2a EStG).

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen liegen nicht vor.

Bei der Bewertung des Umlaufvermögens wird stets das Niederstwertprinzip beachtet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungsbedarf ist nicht gegeben. Wertpapiere sind mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Flüssige Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme angesetzt. Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle ungewissen Verbindlichkeiten und sonstigen Risiken mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten ist für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit ein Ertrag erst nach diesem Stichtag auszuweisen ist.

Frau Jessica Symma

3. Angaben zur Bilanz

Auf die Wiedergabe der Einzelpositionen des Anlagevermögens in der Bilanz wird in Anwendung von § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB verzichtet. Die Entwicklung der Einzelposten, die Buchwerte zum Abschlussstichtag sowie die Abschreibungen des laufenden Jahres sind im Anlagenspiegel wiedergegeben, der als Anlage gezeigt wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben generell eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die als sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Werbemittel i.H.v. T€ 15 (Vorjahr: T€ 4) werden sukzessive verbraucht. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von € 125.175,19 (Vorjahr: € 0,--) ausgewiesen.

Das Stammkapital beträgt € 51.000,-- und ist voll eingezahlt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 185 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und T€ 2.422 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten haben ausnahmslos eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i.H.v. € 0,-- (Vorjahr: € 133.640,25), die unter den „sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen werden.

Zum Bilanzstichtag sind Avalbürgschaften mit € 14.200,-- (Vorjahr: € 14.200,--) in Anspruch genommen, die der Absicherung von Kartenvorverkäufen dienen.

Frau Jessica Siviehn

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Wesentliche periodenfremde Erträge oder Aufwendungen sind nicht angefallen.

5. Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres wurden im Durchschnitt 53,75 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Vorjahr: 52,50) beschäftigt; davon sind 25,00 (Vj.: 25,00) Aushilfen.

Alleiniger und von den Beschränkungen des § 181 BGB (Selbstkontrahierungsverbot) befreiter Geschäftsführer ist Herr Sebastian Siefert. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung werden unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB nicht offen gelegt. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart.

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

Der Aufsichtsrat setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Ordentliche Mitglieder	***Stellvertretende Mitglieder***
Harz, Ralf *(Vorsitzender)*	Schürmann, Frank
Büker, Patrick *(1. Stellv.)*	zur Heiden, Michael
Kursim, Dirk *(2. Stellv.)*	Sänger, Marco
Arlt, Günter	Kamin, Dirk
Bremke-Moenikes, Gabriele	Hemke, Heinz
Brinkhaus, Mario	Mathieu, Ingo
Buschsieweke, Jochen	Henkenjohann, Uwe
Effertz, Georg	Hornberg, Sabine
Elbracht, Lisa	Woste, Peter Heinz
Gerhard, Simon	Heller-Jordan, Hans-Hermann
Gernhold, Dr. Andreas	Garle, Christoph
Hahn, Andreas	Zerbin, Klaus
Hurman, Ronald	Nacke, Detlef
Koroch, Michaela	Mester-Grunewald, Martina
Mader, Thomas	Setzer, Konstantin
Reffold, Sandra	Brüggenjürgen, Volker
Schramm, Jörg	Coban, Christina
Seidel, Berit	Bursian, Dirk
Theilmeier-Aldehoff, Thomas	Hünten, Dr. Martin
von Zons, Sonja	von Zons, Stefan
Bürgermeister: Mettenborg, Theo	Beigeordneter: Robra, Dr. Georg

Frau Jessica Simony

Aufsichtsratsvergütungen werden von der Gesellschaft nicht gezahlt.

Mit Wirkung ab dem 01.06.2018 wurde ein Erbbaurecht für die Dauer von 80 Jahren bestellt; der jährliche Erbbauzins beträgt € 10.284,30. Weitere finanzielle Verpflichtungen wesentlichen Umfangs bestehen nicht.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 6.500,-- und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder die geeignet wären, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden oder zu beenden, haben sich nicht ereignet.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von € 1.085.274,32 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen.

Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Rheda-Wiedenbrück, 2. Juni 2023

_____
- gez. Geschäftsführer -

Flora-Westfalica - FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2022

	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					
	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 31.12.2022 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen											
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
Stadthalle	13.658.695,39	0,00	0,00	0,00	13.658.695,39	487.090,39	256.125,00	0,00	0,00	743.215,39	12.915.480,00
Außenanlagen, Garagen	88.604,88	0,00	0,00	0,00	88.604,88	88.599,88	0,00	0,00	0,00	88.599,88	5,00
Außenanlagen, Bauten FloraWestfalica-Park	3.463.541,69	0,00	761.779,09	578.493,14	3.280.255,74	650.976,69	150.890,14	161.779,09	0,00	640.087,74	2.640.168,00
	17.210.841,96	0,00	761.779,09	578.493,14	17.027.556,01	1.226.666,96	407.015,14	161.779,09	0,00	1.471.903,01	15.555.653,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattungen											
Ausstattung Stadthalle	320.706,33	60.936,10	885,00	0,00	380.757,43	64.324,33	24.777,10	884,00	0,00	88.217,43	292.540,00
Ausstattung Gelände	341.214,26	0,00	654,19	0,00	340.560,07	252.797,26	13.404,00	653,19	0,00	265.548,07	75.012,00
Sonstige Ausstattung	270.888,85	30.192,87	4.868,50	0,00	296.213,22	201.842,85	20.671,87	2.418,50	0,00	220.096,22	76.117,00
Ausstattung Bibliothek	380.630,38	0,00	0,00	0,00	380.630,38	355.934,38	10.899,00	0,00	0,00	366.833,38	13.797,00
GWG Flora Westalica	20.804,72	4.078,21	3.069,54	0,00	21.813,39	10.134,72	4.361,21	3.069,54	0,00	11.426,39	10.387,00
GWG Bibliothek	7.293,58	1.180,00	0,00	0,00	8.473,58	3.561,58	1.694,00	0,00	0,00	5.255,58	3.218,00
	1.341.538,12	96.387,18	9.477,23	0,00	1.428.448,07	888.595,12	75.807,18	7.025,23	0,00	957.377,07	471.071,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
Außenanlagen/Bauten Flora-Westfalica-Park	94.565,72	533.117,30	0,00	-578.493,14	49.189,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.189,88
	94.565,72	533.117,30	0,00	-578.493,14	49.189,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.189,88
Summe Sachanlagen	18.646.945,80	629.504,48	771.256,32	0,00	18.505.193,96	2.115.262,08	482.822,32	168.804,32	0,00	2.429.280,08	16.075.913,88
II. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen											
Beteiligungen an GmbH	252.770,00	0,00	0,00	0,00	252.770,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	252.770,00
Beteiligungen an GbR	8.200,00	0,00	0,00	0,00	8.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.200,00
	260.970,00	0,00	0,00	0,00	260.970,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	260.970,00
Summe Finanzanlagen	260.970,00	0,00	0,00	0,00	260.970,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	260.970,00
Summe Anlagevermögen	18.907.915,80	629.504,48	771.256,32	0,00	18.766.163,96	2.115.262,08	482.822,32	168.804,32	0,00	2.429.280,08	16.336.883,88

Frau Jessica Swienty

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

1. Grundlagen des Unternehmens (Geschäft und Rahmenbedingungen)

Im Gesellschaftsvertrag der Flora Westfalica GmbH vom 19.06.1989 (aktuelle Fassung vom 13.11.2020) ist folgender Unternehmensgegenstand festgeschrieben:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung einer Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Infrastruktur der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Weiterentwicklung des Geländes der ehemaligen Landesgartenschau.

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung der Emsaue unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, das Stadtmarketing, die Förderung von Tourismus und Tourismusmarketing sowie die Aktivierung des kulturellen Lebens im Sinne des städtischen Kulturauftrages.

Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- *das Gelände der ehemaligen Landesgartenschau unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte weiterzuentwickeln;*
- *Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur zu ergreifen;*
- *Werbung für die Stadt und damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit städtischen Dienststellen durchzuführen;*
- *Tourismus, Touristikinformation, Tourismuseinrichtungen sowie Anlagen im Flora-Westfalica-Gelände zu fördern, zu verbessern, zu verwalten und zu betreiben;*
- *als städtische Kulturträgerin durch Unterstützung aller in der Stadt kulturell tätigen Akteure zur Kulturpflege in der Stadt Rheda-Wiedenbrück beizutragen.*"

Seit dem Jahr 1998 wird auch die Stadtbibliothek Rheda-Wiedenbrück unter der Regie der Flora Westfalica GmbH geführt. Sowohl der Standort Rheda als auch der in Wiedenbrück werden von der Bevölkerung intensiv genutzt und bilden, auch in integrativer Hinsicht, einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Angebotes in der Stadt.

Im Berichtsjahr war auch weiterhin die partnerschaftliche Kooperation mit der Flora Westfalica GmbH von verschiedenen Institutionen in der Region gefragt. Die Flora Westfalica GmbH ist nach wie vor Mitglied vielfältiger Organisationen und Verbände.

Darüber hinaus verantwortet die Flora Westfalica GmbH die Einrichtung „Jugendkulturring" und stellt die finanziellen Mittel für die Leitung des Museums für Kunst- und Stadtgeschichte „Wiedenbrücker Schule" zur Verfügung.

Diese vielen verschiedenen Betätigungsfelder der Flora Westfalica GmbH spiegeln die Dienstleistungsvielfalt wider, die die tägliche Arbeit der städtischen Tochtergesellschaft prägt. Die Bereiche Natur, Freizeit, Kultur, Tourismus und Stadtmarketing für die Stadt Rheda-Wiedenbrück konnten im Berichtsjahr weiterhin erfolgreich miteinander verknüpft werden. Auf Grund der Natur dieser inhaltlichen Ausrichtung arbeitet die Flora Westfalica GmbH nicht gewinnorientiert.

Im Zusammenhang mit den genannten Tätigkeiten der Gesellschaft ist darauf hinzuweisen, dass durch die Anteilseignerin, die Stadt Rheda-Wiedenbrück, Beihilfen im Sinne der EU-Beihilferechtsvorschriften geleistet werden könnten. Unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale bestimmter Tätigkeiten im Bereich der Kultur, der Erhaltung des kulturellen Erbes und des Naturschutzes können diese Tätigkeiten auf nichtkommerzielle Art und Weise durchgeführt werden und sind daher nichtwirtschaftlicher Natur. Die öffentliche Finanzierung solcher Tätigkeiten stellt daher nicht notwendigerweise eine staatliche Beihilfe dar.

Frau Jessica Swienty

Die Kommission der Europäischen Union ist der Auffassung, dass die öffentliche Finanzierung von kulturellen Aktivitäten und Aktivitäten zur Erhaltung des kulturellen Erbes, die der Öffentlichkeit kostenlos – oder vergünstigt - zugänglich gemacht werden, rein soziale und kulturelle Zwecke erfüllt, die nichtwirtschaftlicher Natur sind. Damit fallen die Tätigkeiten der Gesellschaft nicht unter den Begriff der Beihilfen im Sinne der EU-Beihilferechtsvorschriften.

2. Wirtschaftsbericht (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten ist stabil. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 77,4% (Vj.: 83,5%). Die Vermögenslage kann nach wie vor als gut beurteilt werden.

Insbesondere wegen der durchgängig hohen Finanzmittelbestände kann die Finanzlage als positiv beurteilt werden. Die Liquidität ist durch regelmäßige Zuschusszahlungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück sichergestellt.

Mit Blick auf die Ertragslage ist es der Flora Westfalica GmbH aufgrund des unter Punkt 1 dargestellten Gesellschaftszwecks nicht möglich, Überschüsse zu erzielen. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat sich daher als Alleingesellschafterin verpflichtet, die durch die Umsetzung des Unternehmensgegenstandes entstehenden Fehlbeträge auszugleichen. Diese Verpflichtung zur Verlustübernahme versetzt die Gesellschaft in die Lage, ihre Aufgaben laut Gesellschaftsvertrag zu erfüllen. Der finanzielle Rahmen wird –unter Berücksichtigung der im städtischen Haushalt festgelegten Ausgabepositionen– mit der Genehmigung des jeweiligen Wirtschaftsplanes durch den Aufsichtsrat abgesteckt.

Im Berichtsjahr konnte der Wirtschaftsplan eingehalten werden. Das Ergebnis vor Verlustübernahme beläuft sich auf T€ -3.604 (Vorjahr: T€ -2.929). Bei einem laufenden Zuschuss von insgesamt T€ 2.798 (Vorjahr: T€ 2.744), Einnahmen von T€ 796 (Vj.: T€ 660) und Aufwendungen von T€ 3.314 (Vj.: T€ 3.092) ist eine Einstellung in die Kapitalrücklage zu Gunsten der folgenden Wirtschaftsjahre in Höhe von T€ 279 (Vj.: T€ 312) möglich gewesen. Für Investitionen der Flora Westfalica (ohne Stadtbibliothek) stand in diesem Jahr ein Zuschuss i.H.v. T€ 60 zur Verfügung, der vollständig verbraucht wurde. Zum Ende dieses Wirtschaftsjahres stehen insgesamt T€ 1.728 (Vj.: T€ 1.468) als nicht verbrauchter Zuschuss für die Folgejahre zur Verfügung. Die verfügbaren Mittel entfallen mit T€ 1.637 (Vj.: T€ 1.378) auf die Flora Westfalica und mit T€ 90 (Vj.: T€ 89) auf die Stadtbibliothek.

Für 2023 wird von einem Ergebnis vor Verlustübernahme von T€ 3.585 (Vorjahr: T€ 3.379) ausgegangen.

3. Nachtragsbericht (Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag)

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Freu Jessica Sirienty

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Der im Jahr 2011 im Rahmen der Parkkonzeption 2020+ begonnene Parkumbau wird auch nach dem Bilanzstichtag weitergeführt. Durch die Erweiterung der Maßnahmen werden einzelne Arbeiten 2023 fertig gestellt werden. Durch die Sanierung und Erweiterung des Geländes wird der Flora-Westfalica-Park zukunftsfähig aufgestellt. Die Bedeutung des Parkumbaus für die Stadtidentität, das Stadtmarketing und als Naherholungsraum ist nach der Fertigstellung etlicher Bereiche deutlich positiv zu bewerten.

Die qualitative Weiterentwicklung und inhaltliche Überprüfung bestehender Veranstaltungen und Events für die Stadt Rheda-Wiedenbrück, die Vermarktung des touristischen Potentials mit Schwerpunkt auf dem Rad- und Naherholungstourismus sowie die weitere Umsetzung der Parkkonzeption im Hinblick auf eine in die Zukunft gerichtete, zeitgemäße Gestaltung des Landesgartenschaugeländes und seiner Infrastruktur sollen weiterhin die Aufgabenschwerpunkte der Flora Westfalica bilden.

Die Stadthalle an der Hauptstraße ist im Februar 2020 eröffnet worden und bringt deutliche Mehrwerte für die Bürger*innen und Vereine der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Hier sind neben der modernen Architektur, insbesondere die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten, die technische Ausstattung, die Akustik und nicht zuletzt die Möglichkeit größer Produktionen und Veranstaltungen zu nennen. Sie dient als zukunftsfähige Veranstaltungshalle, mit der wir auch überregional Bürger*innen und Tourist*innen ansprechen, wovon die gesamte Stadt (Hotels, Gastronomie, etc.) profitiert. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat einen Großteil der erforderlichen Mittel für den Stadthallenneubau zur Verfügung gestellt, ein Restbetrag von ca. 3,5 Mio. Euro wurde zu einem Zinssatz von 0,58% p.a., mit einer 15-jährigen Zinsbindung, finanziert.

Die Stadthalle wird sowohl zu umsatzsteuerpflichtigen als auch zu umsatzsteuerfreien Zwecken genutzt. Anhand des Verhältnisses zwischen geplanter umsatzsteuerpflichtiger und umsatzsteuerfreier Nutzung wird die in den Baukosten enthaltene Umsatzsteuer zu 65% als Vorsteuer geltend gemacht. Für die Baukosten besteht über einen Zeitraum von zehn Jahren eine Verpflichtung zur Berichtigung der Vorsteuer, wenn sich die für den ursprünglichen Vorsteuerabzug maßgebenden Verhältnisse ändern. Demnach besteht ein Risiko, Vorsteuerbeträge zurückzahlen zu müssen. In den letzten zwei Jahren konnte durch eine höhere Quote umsatzsteuerpflichtiger Veranstaltungen ein höherer Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.

Die Dienstanweisungen für die Mitarbeiter*innen werden laufend überwacht, bei Bedarf angepasst und kommuniziert. Hier ist unter anderem ein zwingend einzuhaltendes 4-Augen – Prinzip geregelt. Im Kalenderjahr 2022 wurden bspw. die zu vergütenden Arbeitszeiten während einer Veranstaltung angepasst.

Die Flora Westfalica GmbH befindet sich nach wie vor in einem starken Wettbewerb zwischen den Städten und Gemeinden der Region. Sie wird sich auch weiterhin deutlich positionieren müssen, um als Aushängeschild der Stadt Rheda-Wiedenbrück weiterhin einen hohen Stellenwert in der Region genießen zu können. Hierzu ist insbesondere mit dem Neubau der Stadthalle ein wichtiger Meilenstein für die Stadt Rheda-Wiedenbrück gesetzt worden. Für die weitere Entwicklung ist es erforderlich, dass auch zukünftig durch die Gesellschafterin eine nachhaltige und ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft sichergestellt wird.

Frau Jessica Swiercy

Die Corona-Pandemie hatte Auswirkungen auf die Flora Westfalica GmbH, diese sind mit der Aufhebung der Beschränkungen allerdings kaum mehr messbar. Besucher meiden die Veranstaltungen nur noch vereinzelt, aus Sorge vor einer Infektion. Die aufgrund der Pandemie verlegten Veranstaltungen sind mittlerweile alle (mit wenigen Ausnahmen) nachgeholt worden. Die Zahl der Einmietungen war in 2022 weiterhin erfreulich hoch und trägt zum guten Jahresergebnis der Flora Westfalica GmbH bei. In 2023 wird sich die Art der Einmietungen verändern, bedingt durch weniger Ausschüsse in der Stadthalle und auf der anderen Seite verstärkter Bemühungen der Flora Westfalica GmbH Unternehmen für Kongresse, Firmenveranstaltungen und Feiern zu gewinnen.

In Summe ist eine Überdeckung in Höhe von T€ 279 zu verzeichnen. Dieser ist insbesondere mit der sehr guten Auslastungsquote der Stadthalle, mitsamt erfolgreichen Marketingmaßnahmen und einer überdurchschnittlich hohen Besucherfrequenz, als auch einer hohen Einmietungsquote und steigender Tourismuseinnahmen begründet. Der Überschuss soll insbesondere für die geplante Weiterentwicklung des Flora Westfalica Parks in die Rücklage eingestellt werden.

Für das Jahr 2023 sind die Prognosen weiterhin positiv, da insbesondere in der Stadthalle auch in 2023 eine sehr gute Auslastungsquote, mit weiterhin starken Besucherfrequenzen und guter Einmietungsquote abzusehen ist. Für die Folgejahre gestaltet sich die Prognose schwieriger, da diese elementar von dem weiteren Verlauf des Krieges in der Ukraine und der steigenden Inflation und Lebenshaltungskosten abhängt. Das zukünftige Konsumverhalten der Bürger*innen und damit einhergehend auch der Absatz der Eintrittskarten sind derzeit nicht vorhersehbar.

Sollte durch den Krieg in der Ukraine die Stadthalle als Unterkunft für Schutzsuchende notwendig werden, drohen neben Umsatzeinbußen für ausgefallene Veranstaltungen und Einmietungen, Regressforderungen von Agenturen, Künstlern und Mietern der Halle, die in der Höhe noch nicht zu beziffern sind.

Die hohe Inflation und insbesondere die hohen Energiekosten haben neben dem erläuterten Einfluss auf der Besucherseite auch monetäre Auswirkungen auf die Unterhaltung der Stadthalle, des Parks, der Bibliotheken und der Verwaltung der Flora Westfalica GmbH.

Bei der Personalsituation ist neben den psychischen Folgen der Pandemie, zudem eine erhöhte Arbeitsbelastung einzelner Mitarbeiter der Flora Westfalica, bedingt durch langfristige Krankheitsfälle und steigender Aufgaben zu nennen. So sind beispielsweise die Pflegebereiche des Parks in den letzten Jahren gewachsen und die Anzahl der Veranstaltungen hat sich sowohl mit der neuen Stadthalle, als auch im Open-Air-Bereich, nahezu verdoppelt.

Im Herbst 2022 ist unser ehemaliger Parkleiter in den Ruhestand getreten, seine Nachfolgerin hat im Frühjahr 2022 ihren Dienst aufgenommen.

Eine Einigung bzw. ein Urteil im Rechtsstreit mit der ausführenden Firma bezüglich des Brückenneubaus am Ratsgymnasium ist weiterhin nicht erfolgt, wird nach Einschätzung unseres Rechtsbeistandes voraussichtlich aber im Jahr 2023 möglich sein.

Die Flora Westfalica GmbH hat auch in 2022 diverse Förderungen beantragt, unter anderem über dem Jahreswechsel 2023 aus dem Förderprogram EFRE.

Wir gehen insgesamt davon aus, dass sich die dargestellten Risiken für die Flora Westfalica GmbH nicht bestandsgefährdend auswirken werden. Aus finanzwirtschaftlicher Betrachtung haben wir Rücklagen gebildet, um die dargestellten Risiken abzufedern.

Frau Jessica Swienty

Die Flora Westfalica GmbH wird auch weiterhin ihren Aufgaben gerecht werden und verfolgt nach wie vor den stetigen Prozess einer Profilierung ihrer Tätigkeitsbereiche. Ziel soll sein, die inhaltliche Arbeit der Flora Westfalica GmbH adäquat, im Sinne einer qualitativen Imagebildung, nach Außen und Innen zu kommunizieren.

Rheda-Wiedenbrück, 2. Juni 2023

- gez. Geschäftsführer -

Frau Jessica Swienty

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Frau Jessica Swienty

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Frau Jessica Swienty

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Frau Jessica Swienty

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Gütersloh, am 2. Juni 2023

ETL WRG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Struckmeier
Wirtschaftsprüfer

Robbers
Wirtschaftsprüfer

ETL WRG GMBH · WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT · WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT · SIEGEL · GÜTERSLOH

Frau Jessica Swier

Rechtliche und steuerliche Grundlagen

A. Darstellung der rechtlichen Verhältnisse

Firma:	Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Rheda-Wiedenbrück
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 13. November 2020.
Handelsregister:	Amtsgericht Gütersloh, HR B 5905
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung einer Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Infrastruktur der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Weiterentwicklung des Geländes der ehemaligen Landesgartenschau.
Stammkapital:	Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.000,00 €. Alleingesellschafterin ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Organe der Gesellschaft:	- die Gesellschafterversammlung, - der Aufsichtsrat, - die Geschäftsführung.
Aufsichtsrat:	Die von der Stadt Rheda-Wiedenbrück entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang aufgeführt.
Geschäftsführung:	Zum Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Sebastian Siefert bestellt.

Frau Jessica Swienty

B. Darstellung der steuerlichen Verhältnisse

Die Gesellschaft ist gem. § 1 Abs. 1 KStG in vollem Umfang körperschaftsteuerpflichtig und gem. § 2 Abs. 1 GewStG gewerbesteuerpflichtig. Die Umsatzsteuerpflicht ergibt sich aus § 1 und § 2 des UStG.

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgend stellen wir in tabellarischer Form wichtige Kennzahlen zur Vermögens-, Kapital-, Finanz- und Liquiditätsstruktur dar. Den Kennzahlen liegen die Angaben in der Übersicht zur Vermögenslage zu Grunde.

	31.12. 2022	31.12. 2021
Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:		
Anlagenintensität (in %) = *Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen*	84,3	90,0
Eigenkapitalquote I (in %) = *Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital*	77,4	82,5
Verschuldungsgrad (in %) = *Fremdkapital (= Gesamtkapital ./. Eigenkapital) x 100 / Eigenkapital*	29,1	19,7
Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur:		
Liquidität 2. Grades = *(Liquide Mittel + Wertpapiere + Forderungen und andere Aktiva) / Kurzfristiges Kapital*	3,0	1,74

Frau Jessica Swienty

2. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht haben wir die Zahlen der Bilanz zu größeren Gruppen zusammengefasst.

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Sachanlagen	16.076	83	16.532	89	-456
Finanzanlagen	261	1	261	1	0
Langfristiges Vermögen	**16.337**	**84**	**16.793**	**90**	**-456**
Forderungen					
- Fremde und andere Aktiva	313	2	370	2	-57
- Gesellschafter	125	1	0	0	125
Liquide Mittel	2.607	13	1.494	8	1.113
Kurzfristiges Vermögen	**3.045**	**16**	**1.864**	**10**	**1.181**
Gesamtvermögen	**19.382**	**100**	**18.657**	**100**	**725**
Passiva					
Eigenkapital	15.009	77	15.585	83	-576
Darlehen	3.347	17	2.000	11	1.347
Langfristiges Kapital	**18.356**	**94**	**17.585**	**94**	**771**
Rückstellungen	125	1	136	1	-11
Verbindlichkeiten gegenüber					
- Fremde und andere Passiva	901	5	802	4	99
- Gesellschafter	0	0	134	1	-134
Kurzfristiges Kapital	**1.026**	**6**	**1.072**	**6**	**-48**
Gesamtkapital	**19.382**	**100**	**18.657**	**100**	**725**

Frau Jessica Swienty

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 725 T€ auf 19.382 T€.

Das **Sachanlagevermögen** verminderte sich bei Investitionen von 630 T€, Abgängen von 603 T€ sowie Abschreibungen von 483 T€ um insgesamt456 T€.

Die **Finanzanlagen** setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Veränderung T€
Kommunale Haus und Wohnen GmbH	171	171	0
Wasserversorgung Beckum GmbH	82	82	0
Radio Gütersloh GbR	8	8	0
	261	261	0

Die **Forderungen gegen Fremde und anderen Aktiva** betreffen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fördermittel sowie Umsatzsteuerforderungen.

Die **liquiden Mittel** nahmen im Jahresvergleich um 1.113 T€ auf 2.607 T€ ab.

Das **Eigenkapital** hat sich im Wesentlichen durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage um insgesamt 576 T€ vermindert.

Im Berichtsjahr ist der restliche **Darlehensbetrag** i.H.v. 1.500 T€ ausbezahlt worden, nachdem im Vorjahr bereits 2.000 T€ in Anspruch genommen worden. Der Zinssatz beträgt 0,58 % p.a. und ist bis zum 28. Februar 2035 festgeschrieben.

Die **Rückstellungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ vermindert und betreffen insbesondere Personalaufwand (61 T€, Vorjahr: 54 T€), Kunstpreis (9 T€, Vorjahr: 33 T€), Jahresabschlussaufwand (20 T€, Vorjahr: 20 T€) sowie Rechts- und Beratungsaufwand (15 T€, Vorjahr: 15 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Fremden und anderen Passiva** haben sich insbesondere durch den stichtagsbezogenen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöht .

Frau Jessica Swienty

3. Finanzlage

Die Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind insgesamt als geordnet zu beurteilen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 77,4 % auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalausstattung ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen.

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz, gemäß welchem das langfristige Vermögen durch langfristiges Kapital gedeckt sein soll, gewahrt. Die Höhe und die Veränderung der langfristigen Unternehmensfinanzierung, d. h. die Überdeckung des langfristigen Kapitals über das langfristige Vermögen, errechnet sich wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	T€	%	T€	%
Langfristiges Kapital	18.356	112	17.585	105
Langfristiges Vermögen	16.337	100	16.793	100
Überdeckung	**2.019**	**12**	**792**	**5**
Veränderung der langfristigen Unternehmensfinanzierung	**1.227**			

Frau Jessica Swienty

Die Überdeckung des langfristig zur Verfügung stehenden Kapitals über das langfristige Vermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.227 T€.

Die Entwicklung der kurzfristigen Finanzierungsverhältnisse stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Veränderung €
Liquide Mittel	2.607	1.494	1.113
Kurzfristiges Kapital (ohne Gesellschafterin)	1.025	938	87
Liquidität I	**1.582**	**556**	**1.026**
Kurzfristige Forderungen (ohne Gesellschafterin), andere Aktiva und Wertpapiere	313	370	-57
Liquidität II	**1.895**	**926**	**969**

Insgesamt ist die Liquiditätslage nach wie vor als gut zu beurteilen.

4. Ertragslage

In der nachstehenden Übersicht haben wir die Zahlen, abweichend von der Gliederung in der Gewinn- und Verlustrechnung, nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

	2022 T€	2021 T€	Ergebnis-veränderung T€
Umsatzerlöse	725	414	311
Andere betriebliche Erträge	71	246	-175
Betriebserträge	**796**	**660**	**136**
Materialaufwand	-1.101	-1.130	30
Personalaufwand	-1.587	-1.412	-175
Abschreibungen	-483	-464	-18
Andere betriebliche Aufwendungen	-1.222	-574	-648
Betriebsergebnis	**-3.596**	**-2.920**	**-676**
Finanzergebnis	-7	-7	0
Ertragsteuern	-1	-1	0
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	**-3.604**	**-2.928**	**-676**
Verlustübernahme	2.519	2.432	87
Saldo Entnahme / Einstellung in die Kapitalrücklage	1.085	496	589
Bilanzergebnis	**0**	**0**	**0**

Frau Jessica Swienty

Die **Umsatzerlöse** haben sich im Jahresvergleich um 311 T€ auf 725 T€ erhöht. Die Erlöse betreffen mit 696 T€ (Vorjahr: 393 T€) die Flora Westfalica sowie mit 29 T€ (Vorjahr: 21 T€) die Stadtbibliothek.

Die **anderen betrieblichen Erträge** betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse (71 T€).

Der **Materialaufwand** bewegt sich mit 1.101 T€ auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen betreffen mit 977 T€ (Vorjahr: 1.013 T€) die Flora Westfalica sowie mit 124 T€ (Vorjahr: 116 T€) die Stadtbibliothek.

Der **Personalaufwand** hat im Berichtsjahr um 175 T€ bzw. 12,4 % auf 1.587 T€ zugenommen. Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach den Regelungen des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt im Berichtsjahr 53,75 (Vorjahr: 52,50). Hiervon wurden 25 (Vorjahr: 25) Mitarbeiter als Aushilfen beschäftigt. Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt auf die gestiegene Mitarbeiterzahl sowie tarifliche Steigerungen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** haben investitionsbedingt um 18 T€ auf nun 483 T€ zugenommen.

Die **anderen betrieblichen Aufwendungen** entwickelten sich wie folgt:

	2022 **T€**	**2021** **T€**	**Ergebnis-veränderung** **T€**
Raumkosten	310	269	-42
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	57	56	-1
Reparaturen und Instandhaltungen	40	44	3
Fahrzeugkosten	12	11	0
Werbe- und Reisekosten	101	91	-10
Sonstige Steuern	-56	22	79
Sonstiger Aufwand	757	83	-676
	1.222	**574**	**-648**

Frau Jessica Swienty

Der deutliche Anstieg der **sonstigen Aufwendungen** gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust aus Anlagenabgängen (602 T€).

Das **Betriebsergebnis** ist im Jahresvergleich um 676 T€ auf nun -3.596 T€ zurückgegangen.

Das **Finanzergebnis** setzt sich im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen i. H. v. 15 T€ sowie den Zinsaufwendungen von 22 T€ zusammen

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr ein **Jahresergebnis vor Verlustübernahme** von -3.604 T€ (Vorjahr: -2.928 T€).

Nach **Verlustübernahme** (2.519 T€) sowie dem **Saldo Entnahme/ Einstellung in die Kapitalrücklage** (1.085 T€) wird ein ausgeglichenes **Bilanzergebnis** ausgewiesen.

Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720)

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen der Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung. Die entsprechenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages entsprechen nach den im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den Bedürfnissen der Gesellschaft.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Es haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats und eine Gesellschafterversammlung stattgefunden; hierüber wurden Niederschriften erstellt, die wir eingesehen haben.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Geschäftsführer war im Jahr 2022 auskunftsgemäß nicht Mitglied eines Aufsichtsrates i. S. d. § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG.

Frau Jessica Swienty

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Bezüge des Geschäftsführers werden unter zulässiger Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB im Anhang nicht angegeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Fragenkreis 2: **Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Ein Organigramm liegt vor. Arbeitsplatzbeschreibungen liegen vor. Die Arbeitnehmer decken die Aufgabenbereiche auch übergreifend ab.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Entsprechende Feststellungen haben sich nicht ergeben.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Mit Hinweis auf die Unternehmensgröße wurden spezielle Vorkehrungen zur Korruptionsbekämpfung ergriffen, die in der Dienstanweisung der Flora Westfalica GmbH geregelt sind. So ist bspw. der Umgang mit Geld- und Sachgeschenken, der Ablauf von Auftragsvergaben, der private Besuch von Flora-Veranstaltungen, als auch ein 4-Augen-Prinzip in der Buchhaltung geregelt.

Frau Jessica Swienty

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Wesentliche Entscheidungsprozesse werden nach Absprache mit dem Geschäftsführer abgearbeitet. Für wesentliche Entscheidungsprozesse gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrags ist die Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Eine ordnungsgemäße Dokumentation der Verträge ist, soweit wir prüften, erfolgt.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Die Gesellschaft erstellt jährlich einen Wirtschaftsplan. Das Planungswesen entspricht den Anforderungen an das planerische Vorgehen eines ordentlichen und gewissenhaften Kaufmanns. Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Ja, es erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Überwachung der Planeinhaltung.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Die Buchhaltung wird von einem ortsansässigen Steuerberaterbüro, unter Verwendung des Finanzbuchhaltungssystems DATEV, durchgeführt. Das Rechnungswesen entspricht den Anforderungen eines Unternehmens dieser Größenklasse.

Frau Jessica Swienty

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Es besteht eine laufende Liquiditätskontrolle sowie eine Kreditüberwachung. Regelmäßige Vorauszahlungen der Gesellschafterin für den Verlustausgleich finden statt.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Eine zentrales Cash-Management besteht nicht.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Entgelte werden, soweit wir geprüft haben, vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist eine eigene Controllingabteilung nicht eingerichtet. Die Aufgaben des Controllings werden von den Prokuristen und dem Geschäftsführer der Gesellschaft wahrgenommen. Unterjährig erfolgen Soll-Ist-Vergleiche.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Es bestehen keine Tochterunternehmen und keine wesentlichen Beteiligungen.

<u>Fragenkreis 4:</u> **Risikofrüherkennungssystem**

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Frau Jessica Swienty

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Zu 4a) - 4d):

Ein Risikohandbuch wird aufgrund der Größe nicht implementiert. Die laufende Überwachung erfolgt auskunftsgemäß durch den Geschäftsführer, unter anderem in monatlichen Abstimmungen mit den Prokuristinnen und dem Steuerberater und wird über regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche abgeglichen.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Frau Jessica Swienty

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- Erfassung der Geschäfte
- Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
- Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
- Kontrolle der Geschäfte?

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Zu 5a) - 5f):

Derartige Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden nach den uns gegebenen Auskünften nicht eingesetzt.

Fragenkreis 6: Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/ Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/ Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Frau Jessica Swienty

d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

e) Hat die Interne Revision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Zu 6a) - 6f):

Die Gesellschaft verfügt mit Hinweis auf die Unternehmensgröße über keine eigenständige Interne Revision.

Revisionsaufgaben werden für ausgewählte Projekte durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rheda-Wiedenbrück durchgeführt.

Frau Jessica Swienty

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7: **Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass Zustimmungen des Überwachungsorgans nicht eingeholt worden sind.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Entsprechende Kredite wurden auskunftsgemäß im Geschäftsjahr nicht gewährt.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommenen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine entsprechenden Maßnahmen, wie Zerlegung von Investitionen in Teilmaßnahmen, festgestellt.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Nein, keine diesbezüglichen Feststellungen.

Fragenkreis 8: **Durchführung von Investitionen**

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität / Wirt-schaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die für das Geschäftsjahr vorgesehenen Investitionen werden im Wirtschaftsplan erfasst. Vor der Realisierung werden die Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, Finanzierbarkeit und die Risiken geprüft.

Frau Jessica Swienty

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Nein, keine diesbezüglichen Feststellungen.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderung von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Es findet eine laufende Überwachung statt.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Die durchgeführten Investitionen des Berichtsjahres betragen 630 T €. Die geplanten Investitionen beliefen sich auf rund 593 T €. Überschreitungen haben sich unter anderem durch zusätzliche Investitionen hauptsächlich im Tourismus-Bereich (E-Rikscha, Infostelen) ergeben. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einem Rechtsstreit mit einem Bauunternehmen über die Zahlung der Schlussrechnung eines Brückenbaus in der Flora Westfalica.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine derartigen Feststellungen getroffen.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine vergaberechtlichen Verstöße festgestellt.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Ja, keine gegensätzlichen Feststellungen.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Im Berichtsjahr haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, in denen die Geschäftsführung umfassend über Entscheidungen von besonderer Bedeutung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft berichtet hat.

Frau Jessica Swienty

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Ja, die Berichterstattung vermittelt einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Aufsichtsrat wurde über wesentliche Vorgänge in vier Sitzungen informiert. Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Es wurde zu keinen besonderen Themen berichtet.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Nein, keine diesbezüglichen Feststellungen.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O Versicherung wurde abgeschlossen. Ein Selbstbehalt wurde nicht vereinbart.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Uns sind keine Interessenkonflikte während der Abschlussprüfung bekannt geworden.

Frau Jessica Swienty

Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen in wesentlichem Umfang haben wir nicht festgestellt.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Nein, keine diesbezüglichen Feststellungen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Eine entsprechende Beeinflussung der Vermögenslage, insbesondere die Frage, inwieweit stille Reserven vorhanden sind, kann im Rahmen einer Jahresabschlussprüfung nicht abschließend beurteilt werden.

Frau Jessica Swienty

Fragenkreis 12: Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Zu 12a) und 12b):

Wir weisen auf unsere Ausführungen in Anlage 5 dieses Prüfungsberichts unter den Punkten Vermögenslage und Finanzlage hin.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Zur Unterstützung der Gastspieltheater in der Stadthalle hat die Gesellschaft durch das Förderprogramm „NEUSTART KULTUR II – Theater in Bewegung" Fördermittel in Höhe von 16.529,86 Euro (17 T€) erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalausstattung ist als gut zu beurteilen. Finanzierungsprobleme bestehen nicht. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf die im Hauptteil dieses Prüfungsberichtes enthaltene Vermögens- und Finanzlage.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Die Gesellschaft schließt aufgabenbedingt mit einem Jahresfehlbetrag ab, der wie auch in den Vorjahren aus der Kapitalrücklage entnommen werden soll.

Frau Jessica Swienty

Ertragslage

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Wir verweisen hierzu auf die ausführliche Analyse im Hauptteil dieses Prüfungsberichtes.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Nein, keine diesbezüglichen Feststellungen.

c) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Die Gesellschaft erwirtschaftet aufgabenbedingt Verluste.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Die Gesellschaft versucht generell, über Maßnahmen zur Kostenoptimierung die Verluste zu minimieren.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks entstehen der Gesellschaft höhere Aufwendungen als Erträge.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Siehe Antwort zu Frage 15b).

Frau Jessica Swienty

ERLÄUTERUNGEN zum JAHRESABSCHLUSS

Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

1) Anlagevermögen

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden in einer EDV-gestützten Anlagenbuchhaltung erfasst, die sämtliche notwendigen Angaben für die einzelnen Wirtschaftsgüter enthält. Die Buchwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Euro
Vortrag zum 1. Januar	16.792.653,72
Zugänge	629.504,48
Abgänge	-602.452,00
Abschreibungen	-482.822,32
	16.336.883,88

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

	Euro	Euro
Flora Westfalica - Park		
Bereich Spielerei	478.759,22	
Bereich Klärwerk (Pergola Skatepark)	20.414,50	
Bereich Klärwerk (Pump Track; noch im Bau)	12.434,98	
Bereich Mittelhegge (noch im Bau)	21.508,60	533.117,30
Ausstattung Stadthalle		
Aufrüstung Bühnentechnik	47.631,60	
Tische + Transportwagen	13.304,50	60.936,10
Sonstige Ausstattung		
Notebooks, 5St.	9.737,65	
eRikscha	9.495,80	
Info-Säulen, 3St.	8.479,42	
Glasobjekte Repke, 2St.	2.480,00	30.192,87
Geringwertige Wirtschaftsgüter		
Zugang Flora Westfalica	4.078,21	
Zugang Stadtbibliothek	1.180,00	5.258,21
		629.504,48

Frau Jessica Swienty

Die in 2020 fertiggestellte Stadthalle einschließlich Außenanlagen und Betriebsvorrichtungen wird wie folgt abgeschrieben:

Erbbaurecht, Gebäude (gem. Laufzeit Erbbaurecht)	78 Jahre
Außenanlagen	25 Jahre
Photovoltaikanlage	20 Jahre
Ausstattung, Technik	15 Jahre

Die im Zuge der Neugestaltung des Flora Westfalica - Parks errichteten Anlagen werden beginnend mit ihrer Fertigstellung jeweils über 25 Jahre abgeschrieben.

Die Neugestaltung wurde bislang vom Land NRW mit insgesamt € 1.268.900,- gefördert; zudem wurden weitere Zuschüsse von dritter Seite von insgesamt € 123.050,-- gezahlt. Die Beträge sind bereits von den Herstellungskosten abgezogen worden. Die Herstellungskosten beinhalten eine Rechnung für die „Brücke Ratsgymnasium" über T€ 300, die der Höhe nach strittig ist. Eine Änderung dieser Position in den folgenden Jahren ist daher möglich.

Die im Berichtsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis jeweils € 1.000,-- netto werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Danach werden die jeweiligen Anschaffungskosten ausgebucht.

Zwei Brücken im Flora Westfalica – Park („Ratsgymnasium", „Biotop A2") sind zu Buchwerten von insgesamt € 600.000,-- auf die Stadt Rheda-Wiedenbrück übertragen worden. Ein Kunstobjekt („Wunderkugeln") mit ursprünglichen Anschaffungskosten von € 4.868,50 und einem Restbuchwert von € 2.450,-- ist ohne Erlös ausgeschieden. Zwei weitere Wirtschaftsgüter mit ursprünglichen Anschaffungskosten von insgesamt € 1.539,19 und Restbuchwerten von insgesamt € 2,-- sind ohne Erlös ausgeschieden.

Die Gesellschaft hält unverändert folgende Anteile, die als Finanzanlagen ausgewiesen werden:

	nominal/Euro
• Kommunale Haus und Wohnen GmbH	170.770,00
• Wasserversorgung Beckum GmbH	82.000,00
	252.770,00
• Unterbeteiligung Radio Gütersloh	8.200,00
	260.970,00

Die ausgeschütteten Gewinne aus sämtlichen Beteiligungen betragen im Berichtsjahr € 15.280,34 (Vorjahr: € 16.511,76).

Abweichungen der Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerrecht ergeben sich nicht.

Die detaillierte Entwicklung des Anlagevermögens gem. § 268 Abs. 2 HGB zeigt der als Bestandteil des Anhangs offen gelegte Anlagenspiegel (Anlage 4).

Frau Jessica Swierczek

2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenforderungen werden einzeln durch eine maschinell erstellte Offene-Posten-Liste nachgewiesen. Die Beträge sind bis zur Erstellung des Abschlusses zum größten Teil eingegangen; Wertberichtigungsbedarf ist daher nicht gegeben.

3) Forderungen gegen Gesellschafter

Das Verrechnungskonto mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück wird regelmäßig nach Feststellung des Jahresabschlusses ausgeglichen. Eine Verzinsung erfolgt nicht.

4) Sonstige Vermögensgegenstände

Die Werbemittel (Broschüren, Pläne u.ä.) werden sukzessive verbraucht. Die Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt Wiedenbrück werden nach erfolgter Veranlagung realisiert.

Die debitorischen Kreditoren wurden wegen des Saldierungsverbots unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Eine Einzelaufstellung liegt vor. Es handelt sich um Gutschriften aus Rücklieferungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht verrechnet werden konnten.

Frau Jessica Swienty

5) Kassenbestand, Bankguthaben

Der Bargeldbestand lt. Buchführung stimmt mit den Kassenbüchern und Zählprotokollen überein. Eine erweiterte Kassenprüfung wurde nicht durchgeführt.

Die Bankguthaben werden durch gleichlautende Saldenbestätigungen der Kreditinstitute nachgewiesen.

6) Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Ausweis beinhaltet wesentliche Ausgaben über € 800,-- je Position, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen; im Berichtsjahr sind dies vorausbezahlte Künstlergagen (€ 9.163,--; Vj.: € 24.808,--), und Lizenzgebühren (€ 2.235,--; Vj.: € 1.984,--).

7) Eigenkapital

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	Euro	Euro
a) Rücklage aus verbrauchten Zuschüssen		
· Sachanlagen Flora Westfalica	12.662.456,81	
· Sachanlagen Bibliothek	17.015,00	12.679.471,81
b) Rücklage aus verbrauchten Zuschüssen		
· Finanzanlagen		260.970,00
c) RL aus nicht verbrauchten Zuschüssen		
· Sanierung Parkgelände		289.861,40
d) RL aus nicht verbrauchten Zuschüssen		
· Freier Zuschuss Flora Westfalica	1.637.224,27	
· Freier Zuschuss Bibliothek	90.494,35	1.727.718,62
		14.958.021,83

Zu a)

Die von der Stadt Rheda-Wiedenbrück zur Verfügung gestellten Zuschüsse für Investitionen werden unter den Kapitalrücklagen erfasst. In Höhe der vorgenommenen Abschreibungen und der ausgebuchten Restwerte werden Entnahmen aus diesen Rücklagen vorgenommen. Die ausgewiesene Rücklage entspricht daher betragsmäßig dem Buchwert der Sachanlagen:

	Euro
Vortrag zum 1. Januar	12.937.118,00
Zuführung = Investitionen + Darlehnstilgung	827.628,13
Auflösung = Abschreibungen + Abgänge	-1.085.274,32
	12.679.471,81

Die Abweichung zwischen Sachanlagen und Kapitalrücklage resultiert aus dem fremdfinanzierten Teil der Stadthalle i.H.v. € 3.347.252,19.

Zu b)

Der Gegenwert der von der Stadt Rheda-Wiedenbrück auf die Flora Westfalica GmbH übertragenen Beteiligungen wird als Stärkung des Eigenkapitals unter den Kapitalrücklagen ausgewiesen.

Frau Jessica Swierty

Zu c)

In die Rücklage wurden zudem Zuschüsse für die Neugestaltung des Parkgeländes eingestellt, die in den Folgejahren zweckgebunden zu verwenden sind:

	Euro
• Sanierung Parkgelände (Einstellung 2011)	550.000,00
./. Verbrauch 2011	-139.561,52
+ Zinsen 2011	1.875,00
+ Zugang 2012	550.000,00
./. Verbrauch 2012	-41.913,20
+ Zinsen 2012	6.239,58
+ Zugang 2013	900.000,00
./. Verbrauch 2013	-445.863,15
+ Zinsen 2013	9.573,68
+ Zugang 2014	650.000,00
./. Verbrauch 2014	-153.555,03
+ Zugang 2015	650.000,00
./. Verbrauch 2015	-304.207,18
+ Zugang 2016	250.000,00
./. Verbrauch 2016	-744.640,88
+ Zugang 2017	48.466,49
./. Verbrauch 2017	32.402,73
+ Zugang 2018	823.000,00
./. Verbrauch 2018	-1.140.140,46
+ Zugang 2019 (Vers.entsch.)	95.000,00
./. Verbrauch 2019	-304.155,66
+ Zugang 2020	2.000,00
./. Verbrauch 2020	-338.675,59
./. Verbrauch 2021	-87.490,27
./. Verbrauch im Berichtsjahr	-578.493,14
	289.861,40

Frau Jessica Swienty

Zu d):

Nicht verbrauchte Zuschüsse werden getrennt von den verbrauchten Zuwendungen gezeigt. Eine weitere Unterscheidung erfolgt zwischen Zuschüssen an die ursprüngliche Flora Westfalica und die Stadtbibliothek:

	Flora Westfalica	Bibliothek	Gesamt
Entwicklung der nicht verbrauchten Zuschüsse			
Vortrag zum 1. Januar	1.378.936,76	89.078,39	1.468.015,15
+ Zuschuss für Investitionen	75.973,73	1.180,00	77.153,73
./. Erfolgte Investitionen	-95.207,18	-1.180,00	-96.387,18
	1.359.703,31	89.078,39	1.448.781,70
+ Laufender Zuschuss	2.260.833,99	536.779,66	2.797.613,65
./. Verlustübernahme	-1.983.313,03	-535.363,70	-2.518.676,73
	277.520,96	1.415,96	278.936,92
	1.637.224,27	**90.494,35**	**1.727.718,62**

Darstellung der laufenden Zuschüsse			
Sachkosten	1.055.170,00	180.200,00	1.235.370,00
Personalkosten, fix	115.000,00	0,00	115.000,00
Personalkosten, variabel			
· Vorauszahlungen	1.138.040,00	397.930,00	1.535.970,00
· Über-/Unterdeckung	-41.313,03	-40.170,34	-81.483,37
Verbrauch für Investitionen	-15.973,73	-1.180,00	-17.153,73
Abrechnung des Ertrags aus Beteiligungen	9.910,75	----	9.910,75
	2.260.833,99	**536.779,66**	**2.797.613,65**

Frau Jessica Swienty

8) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Euro	Euro
Nebenkosten Rathausplatz	8.000,00	
Nebenkosten Bleichhäuschen	500,00	
Nebenkosten Orangerie	800,00	9.300,00
Instandhaltung Orangerie		6.750,00
Realisierung Kunstpreis		9.500,00
Rest-Zuschuss Jazz-Club		3.500,00
GEMA		600,00
Rechtskosten		15.000,00
		44.650,00

Die Rückstellungen sind ausreichend hoch dotiert. Weiterer Rückstellungsbedarf ist im Rahmen der Abschlusserstellung nicht festgestellt worden.

9) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Finanzierung der Stadthalle wurde in 2020 ein Darlehn bei der Kreissparkasse Wiedenbrück aufgenommen. Das Darlehn beläuft sich insgesamt auf € 3.500.000,--; hiervon wurden in 2020 zunächst T€ 2.000 und im Berichtsjahr die restlichen T€ 1.500 ausgezahlt. Der Zinssatz beträgt 0,58% p.a. und ist bis zum 28.02.2035 festgeschrieben. Die Zinsen im Berichtsjahr belaufen sich auf € 21.867,23 (Vj.: € 23.600,04).

10) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Lieferantenverbindlichkeiten werden einzeln durch eine maschinell erstellte Offene-Posten-Liste nachgewiesen. Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bezahlt worden.

Lediglich eine Rechnung von T€ 300 ist noch nicht beglichen, da dieser Betrag streitig und ein gerichtliches Verfahren anhängig ist (Bauprojekt „Brücke Ratsgymnasium").

11) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Das Verrechnungskonto mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück wird regelmäßig nach Feststellung des Jahresabschlusses ausgeglichen. Eine Verzinsung erfolgt nicht.

12) Sonstige Verbindlichkeiten

Das von der Hohenfelder Brauerei gewährte zinslose Darlehn (Konto 1705) wird im Rahmen einer Bezugsverpflichtung für Getränke bis zum 31.01.2030 getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung sind zum Fälligkeitstermin im Folgejahr bezahlt worden.

Die Mieterkautionen werden jeweils bei Beendigung des Mietverhältnisses ausbezahlt.

Die eigenen Gutscheine werden längstens drei Jahre eingelöst; in diesem Zeitraum nicht eingelöste Gutscheine werden ausgebucht.

Frau Jessica Swienty

13) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um abgegrenzte Einnahmen aus dem Kartenvorverkauf für künftige Veranstaltungen.

Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2022

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
160	Stadthalle	12.915.480,00		13.171.605,00
170	Außenanlagen, Garagen	5,00		5,00
176	Außenanlagen/Bauten FloraWestfalica-Park	2.640.168,00		2.812.565,00
			15.555.653,00	15.984.175,00
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
400	Ausstattung Stadthalle	292.540,00		256.382,00
401	Ausstattung Gelände	75.012,00		88.417,00
402	Sonstige Ausstattung	76.117,00		69.046,00
405	Ausstattung Bibliothek	13.797,00		24.696,00
480	GWG Flora Westfalica	10.387,00		10.670,00
485	GWG Bibliothek	3.218,00		3.732,00
			471.071,00	452.943,00
	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
180	Außenanlagen/Bauten FloraWestfalica-Park		**49.189,88**	94.565,72
	Beteiligungen			
517	Beteiligungen an GmbH	252.770,00		252.770,00
518	Beteiligung an GbR	8.200,00		8.200,00
			260.970,00	260.970,00
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
1400	Kundenforderungen		**82.406,03**	41.788,35
	Forderungen gegen Gesellschafter			
1507	Forderung Stadtkasse		**125.175,19**	0,00
	sonstige Vermögensgegenstände			
1360	Geldtransit	926,69		58,40
1500	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		195.483,89
1501	Bestand Werbemittel	13.360,92		14.707,73
1540	Körperschaftsteuer	2.791,36		2.780,89
1545	Forderungen USt-Vorauszahlungen	1.798,85		69.169,84
1546	Umsatzsteuer-Abrechnung	192.935,28		0,00
1548	Vorst. in Folgeperiode /-jahr abziehbar	7.714,16		0,00
1600	Lieferantenverbindlichkeiten	0,00		2.537,52
		219.527,26		284.738,27
1789	Umsatzsteuer IV. Quartal	0,00		15.695,27
			219.527,26	300.433,54
	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
1000	Hauptkasse	456,15		931,08
1010	Wechselgeldkassen	1.050,00		1.050,00
1020	Postwertzeichen	1.880,00		176,22
1050	Kasse Bibliothek	1.472,39		1.303,98
1210	Kreissparkasse Wiedenbrück 24166	1.834.979,42		759.185,40
1215	Kreissparkasse Wiedenbrück 33902	88.843,61		60.425,91
1216	Kreissparkasse Wiedenbrück 00175	169.407,18		107.750,43
1220	Volksbank Gütersloh 900	479.351,04		501.092,42
1221	Volksbank Gütersloh 901	13.237,89		49.826,37
1240	PayPal	11.307,91		972,66
		2.601.985,59		1.482.714,47
Übertrag			**16.763.992,36**	17.134.875,61

Frau Jessica Swienty

Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2022

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		2.601.985,59	**16.763.992,36**	17.134.875,61 1.482.714,47
	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
1250	Kreissparkasse Bibliothek	4.522,77		10.812,87
			2.606.508,36	1.493.527,34
	Rechnungsabgrenzungsposten			
980	Aktive Rechnungsabgrenzung		**11.398,00**	28.209,00
			19.381.898,72	**18.656.611,95**

Frau Jessica Swienty

Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2022

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Gezeichnetes Kapital			
800	Gezeichnetes Kapital		**51.000,00**	51.000,00
	Kapitalrücklage			
841	Rücklage Sachanlagen Flora Westfalica	12.662.456,81		12.908.690,00
842	Rücklage Sachanlagen Bibliothek	17.015,00		28.428,00
843	Zuschuss verfügbar	1.727.718,62		1.468.015,15
844	Rücklage Finanzanlagen	260.970,00		260.970,00
854	RL Sanierung Parkgelände	289.861,40		868.354,54
			14.958.021,83	15.534.457,69
	Bilanzgewinn			
	Bilanzgewinn		**0,00**	0,00
	sonstige Rückstellungen			
965	Rstg Personalkosten	60.701,00		54.458,00
966	Rstg Aufbewahrungspflichten	1.000,00		1.000,00
970	Sonstige Rückstellungen	44.650,00		60.400,00
977	Rstg Abschluss- und Prüfungskosten	19.071,00		20.142,00
			125.422,00	136.000,00
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
690	Kreissparkasse Wiedenbrück 983		**3.347.252,19**	2.000.000,00
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
1600	Lieferantenverbindlichkeiten		**490.877,81**	421.763,11
	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
730	Verbindlichkeit Stadtkasse		**0,00**	133.640,25
	sonstige Verbindlichkeiten			
1400	Kundenforderungen	1.313,71		0,00
1700	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		633,00
1705	Darlehen (sonstige VB)	16.888,58		19.301,23
1732	Mieterkautionen MVA Lintel	1.026,00		714,00
1741	Lohn-, Kirchensteuer	16.664,05		17.746,28
1796	Ausgegebene Geschenkgutscheine	3.807,80		3.594,50
			39.700,14	41.989,01
	Rechnungsabgrenzungsposten			
990	Kartenvorverkauf		**369.624,75**	337.761,89
			19.381.898,72	**18.656.611,95**

Frau Jessica Swienty

**Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Umsatzerlöse			
8211	Theater/Kleinkunst	97.217,36		57.867,28
8212	Musik	14.838,21		4.497,27
8213	Kunst	1.989,00		1.872,00
8214	Open-Air-Veranstaltungen	35.610,75		20.756,34
8215	Kinder-Programm	4.582,30		998,56
8220	Jugendkulturring	40.740,99		13.792,99
8221	Jugendkulturring - MVA	16.510,00		15.357,44
8230	Parkgelände	15.080,73		19.569,08
8240	Tourismus	27.506,62		8.976,57
8250	Betrieb Stadthalle	442.125,34		249.135,22
8600	Bibliothek - Jahresgebühren	8.784,65		7.502,93
8605	Bibliothek - Mahngebühren	12.858,65		8.715,36
8607	Bibliothek - Krankenhäuser	2.965,48		2.965,48
8608	Bibliothek - Kaffeeautomat 19%USt	2.112,44		0,00
8609	Bibliothek - Sonstige Einnahmen	1.996,57		2.185,34
			724.919,09	414.191,86
	übrige sonstige betriebliche Erträge			
2700	Kostenanteil Bibliothek	7.800,00		7.800,00
2702	Kostenbelastung 19% USt	12.037,52		11.055,27
2742	Versich.entschädigung, Schadenersatz	4.221,09		0,00
2744	Erhaltene Zuschüsse	46.746,91		226.770,78
			70.805,52	245.626,05
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
3211	Theater/Kleinkunst	95.368,41-		104.554,36-
3212	Musik	60.585,82-		36.557,15-
3213	Kunst	75.223,25-		86.555,85-
3214	Open-Air-Veranstaltungen	135.782,09-		271.448,80-
3215	Kinder-Programm	16.703,35-		11.424,68-
3220	Jugendkulturring	43.716,39-		24.999,56-
3221	Jugendkulturring - MVA	16.539,96-		15.864,49-
3230	Parkgelände	262.266,47-		290.295,63-
3240	Tourismus	14.826,97-		11.106,06-
3250	Betrieb Stadthalle	255.674,63-		160.903,72-
			976.687,34-	1.013.710,30-
	Aufwendungen für bezogene Leistungen			
3100	Anschaffung Medien	50.378,44-		51.621,97-
3101	Bezug Zeitschriften	12.792,48-		14.010,75-
3102	Aufwand Kaffeeautomat	3.889,52-		3.024,03-
3103	Unterhaltung Medien	6.110,95-		7.814,35-
3104	Unterhaltung Inventar	7.195,24-		6.669,91-
3105	Veranstaltungen, Werbung	6.489,66-		2.619,88-
3106	Porto, Gebühren	1.576,26-		1.119,73-
3107	Telefon, Internet	3.638,50-		3.388,33-
3108	Digitale Dienstleistungen	21.760,25-		17.725,21-
3109	Fortbildungs- und Reisekosten	2.198,27-		765,08-
3110	Kostenanteil Flora Westfalica	7.800,00-		7.800,00-
			123.829,57-	116.559,24-
	Löhne und Gehälter			
4120	Gehälter Flora Westfalica	855.932,48-		797.061,49-
4125	Gehälter Stadtbibliothek	282.662,18-		209.980,88-
4195	Löhne für Minijobs	97.622,86-		79.400,65-
4199	Pauschale Abgaben für Aushilfen	29.286,86-		23.820,20-
			1.265.504,38-	1.110.263,22-
Übertrag			**1.570.296,68-**	1.580.714,85-

Frau Jessica Swienty

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			**1.570.296,68-**	1.580.714,85-
	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
4130	Gesetzl. soz. Aufwand Flora Westfalica	234.057,49-		230.461,31-
4135	Gesetzl. soz. Aufwand Stadtbibliothek	75.136,31-		60.494,07-
4138	Beiträge zur Unfallversicherung	6.698,17-		8.635,37-
4140	Freiwillige soziale Aufwendungen	5.539,26-		2.315,73-
			321.431,23-	301.906,48-
	Abschreibungen			
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
4830	Abschreibung Sachanlagen Flora Westf.	465.868,11-		446.574,44-
4831	Abschreibungen auf Gebäude	0,00		31,40-
4835	Abschreibung Sachanlagen Bibliothek	10.899,00-		12.107,00-
4862	Abschreibungen auf WG Sammelposten	6.055,21-		5.624,05-
			482.822,32-	464.336,89-
	Raumkosten			
4200	Erbbauzinsen Stadthalle	10.284,30-		10.284,30-
4210	Miete Rathausplatz 8-10	70.800,00-		70.800,00-
4212	Miete Lange Str. 50	6.028,20-		6.028,20-
4215	Miete Steinweg 4	1.485,40-		1.485,40-
4228	Mietnebenkosten	27.392,82-		10.675,19-
4240	Gas, Strom, Wasser	104.607,94-		86.514,08-
4250	Reinigung	39.438,10-		39.909,71-
4260	Instandhaltung	42.249,41-		36.502,77-
4270	Grundbesitzabgaben	7.872,23-		6.373,77-
			310.158,40-	268.573,42-
	Versicherungen, Beiträge und Abgaben			
4360	Versicherungen	39.238,44-		36.961,69-
4380	Beiträge	17.566,21-		19.013,75-
			56.804,65-	55.975,44-
	Reparaturen und Instandhaltungen			
4805	Reparatur/Instandh.v.and.Anlagen u. BGA	18.105,62-		18.271,29-
4806	Wartungskosten für Hard- und Software	21.969,29-		25.414,16-
			40.074,91-	43.685,45-
	Fahrzeugkosten			
4520	Kfz-Versicherungen	3.176,52-		2.630,17-
4530	Kfz-Betriebskosten	7.317,40-		6.261,09-
4550	Garagenmieten	300,00-		300,00-
4570	Kfz-Leasingkosten	1.784,22-		2.198,34-
			12.578,14-	11.389,60-
	Werbe- und Reisekosten			
4600	Werbekosten	99.957,58-		90.691,56-
4660	Reisekosten Arbeitnehmer	1.270,27-		124,80-
			101.227,85-	90.816,36-
	verschiedene betriebliche Kosten			
4810	Leasing EDV, Bürogeräte	11.702,11-		12.088,42-
4910	Porto	7.641,98-		4.795,38-
4920	Telefon	5.431,16-		5.587,81-
4930	Bürobedarf	2.751,51-		937,63-
4940	Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	1.551,82-		1.449,72-
		29.078,58-		24.858,96-
Übertrag			**2.895.394,18-**	2.817.398,49-

Frau Jessica Swienty

**Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			**2.895.394,18-**	2.817.398,49-
		29.078,58-		24.858,96-
	verschiedene betriebliche Kosten			
4945	Fortbildungskosten	3.220,16-		2.317,25-
4950	Rechts- und Beratungskosten	18.374,45-		23.940,62-
4955	Buchführungskosten	11.211,08-		11.370,71-
4957	Abschluss- und Prüfungskosten	17.107,94-		16.804,02-
4970	Kosten Geldverkehr	17.002,37-		12.309,83-
4971	Kosten Ticketverkauf	42.720,99-		24.774,06-
4980	Sonstiger Betriebsbedarf	10.284,01-		5.560,68-
4985	Übrige Aufwendungen	5.305,20-		11.231,07-
			154.304,78-	133.167,20-
	Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			
2310	Abgänge Sachanlagen Restbuchwert bei BV	602.452,00-		2.155,00-
8801	Erlöse Sachanlageverkäufe 19% USt, BV	0,00		176,47
			602.452,00-	1.978,53-
	Erträge aus Beteiligungen			
2600	Erträge aus Beteiligungen		**15.280,34**	16.511,76
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
2120	Zinsen für langfr. Verbindlichkeiten		**21.867,23-**	23.600,04-
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
2203	Körperschaftsteuer für Vorjahre		**1.191,09-**	1.216,42-
	sonstige Steuern			
2287	Erstattung Vorsteuer	77.963,02		53.661,48
2375	Grundsteuer	20.089,84-		20.286,84-
4510	Kfz-Steuern	1.895,29-		1.079,29-
			55.977,89	32.295,35
	Erträge aus Verlustübernahme			
2790	Verlustausgleich Flora Westfalica	1.983.313,03		1.993.500,85
2791	Verlustausgleich Stadtbibliothek	535.363,70		438.560,83
			2.518.676,73	2.432.061,68
	Jahresfehlbetrag		**1.085.274,32-**	**496.491,89-**
	Entnahmen aus der Kapitalrücklage			
2795	Entnahmen aus Kapitalrücklagen		**1.085.274,32**	496.491,89
	Bilanzgewinn		**0,00**	**0,00**

Frau Jessica Swienty

Frau Jessica Swienty

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

DokID:

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

Prüfungsexemplar

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

DsMD

Fraud Forensics Specialty

Stadtwerk

Rheda-Wiedenbrück

GmbH & Co. KG

Wirtschaftsplan 2024

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2022

Wirtschaftsplanung 2024-2028

in TEUR	2.Prognose 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Erlöse Stromversorgung	8.911	7.771	7.261	7.456	8.057	8.987
Erlöse Gasversorgung	6.254	4.696	3.847	3.478	3.364	3.378
Umsatzerlöse aus Energieverkauf	*15.165*	*12.466*	*11.108*	*10.934*	*11.421*	*12.365*
Kürzung Umsatzerlöse um Strom-/Erdgassteuer	-721	-678	-678	-684	-696	-705
Umsatzerlöse	**14.443**	**11.788**	**10.430**	**10.250**	**10.726**	**11.660**
Betriebliche Erträge gesamt	**14.443**	**11.788**	**10.430**	**10.250**	**10.726**	**11.660**
Strombezug	5.569	4.200	3.071	2.790	2.760	2.970
Gasbezug	3.945	2.594	2.001	1.564	1.388	1.368
NNE Strom fremde Netze	2.427	2.774	3.361	3.778	4.320	4.950
NNE Gas fremde Netze	1.600	1.339	1.059	1.133	1.203	1.260
Materialaufwand	**13.541**	**10.907**	**9.491**	**9.264**	**9.670**	**10.548**
Abschreibungen	7	19	8	8	8	8
Prüfungs- und Beratungsleistungen	50	50	27	29	32	33
Fremde Dienstleistungen (SO, Stadt Rheda, GF Verw. GmbH)	375	380	390	410	435	450
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	80	85	95	110	120	130
Sonstiger betrieblicher Aufwand (z.B. Porto, Haftungsentschädigung etc.)	119	86	94	102	111	116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**624**	**601**	**605**	**651**	**698**	**729**
Betriebskosten gesamt	**14.172**	**11.527**	**10.105**	**9.924**	**10.376**	**11.285**
Betriebsergebnis	***272***	***261***	***325***	***326***	***350***	***375***
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	21	23	26	27	28
Finanzergebnis	*-19*	*-21*	*-23*	*-26*	*-27*	*-28*
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	***253***	***241***	***302***	***301***	***323***	***347***
Gewerbesteuer	63	62	73	76	75	79
Ergebnis nach Steuern	*191*	*178*	*229*	*225*	*247*	*268*
Jahresüberschuss	***191***	***178***	***229***	***225***	***247***	***268***

Durch die Darstellung in TEUR können Rundungsdifferenzen auftreten

Stand: 10.11.2023

Planbilanz 2024-2028		2. Prognose SRW 31.12.2023 T€	Plan SRW 31.12.2024 T€	Plan SRW 31.12.2025 T€	Plan SRW 31.12.2026 T€	Plan SRW 31.12.2027 T€	Plan SRW 31.12.2028 T€
A.	Aktiva:						
1.	Sachanlagevermögen	30	62	53	45	37	29
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
3.	Umlaufvermögen						
	a) Vorräte	280	290	305	335	375	435
	b) Forderungen	1.011	1.106	1.171	1.236	1.398	1.512
	c) Liquide Mittel	1.956	2.013	2.171	2.242	2.352	2.477
4.	Rechnungsabgrenzung	1	1	1	1	1	1
		3.279	3.472	3.702	3.859	4.163	4.455
B.	Passiva:						
1.	Stammkapital	460	460	460	460	460	460
2.	Rücklagen	0	0	96	325	550	797
3.	Verlustvortrag	-273	-82	0	0	0	0
4.	Gewinnvortrag	0	0	0	0	0	0
5.	Jahresüberschuß/Fehlbetrag	191	178	229	225	247	268
6.	Rückstellungen	654	658	661	651	674	677
7.	Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
8.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.081	1.101	1.083	1.063	1.106	1.147
9.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.167	1.158	1.173	1.136	1.126	1.106
10.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
		3.279	3.473	3.702	3.859	4.163	4.455

Stand: 10.11.2023

Finanzplan Stw Rheda-Wiedenbrück

A.	Benötigte Mittel	Ist 2022 T€	2.Prog 2023 T€	Plan 2024 T€	Plan 2025 T€	Plan 2026 T€	Plan 2027 T€	Plan 2028 T€
1.	Investitionen bei den Sachanlagen lt. Investitionsplan	0	0	50	0	0	0	0
2.	Investitionen bei den Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3.	Vorräte	6	10	10	15	30	40	60
4.	Aufbau von Forderungen	0	20	95	65	65	162	114
5.	Erhöhung der liquiden Mittel	936	69	57	158	71	110	126
6.	Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
7.	Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
8.	Verminderung der Rückstellungen	202	0	0	0	10	0	0
9.	Abbau von Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
10.	Abbau von Verbindlichkeiten	0	102	0	3	58	0	0
		1.144	**200**	**212**	**241**	**233**	**312**	**300**

B.	Verfügbare Mittel	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Innenfinanzierung							
1.	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5	7	19	8	8	8	8
2.	Jahresüberschuss	56	191	178	229	225	247	268
3.	liquide Mittel	0	0	0	0	0	0	0
4.	Zuführung Rückstellungen	0	3	4	3	0	23	3
5.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	Außenfinanzierung							
6.	Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0	0	0
7.	Aufbau von Verbindlichkeiten	979	0	11	0	0	34	21
8.	Abbau von Forderungen	104	0	0	0	0	0	0
		1.144	**200**	**212**	**241**	**233**	**312**	**300**

Stand: 10.11.2023

DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

B e r i c h t

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum
31. Dezember 2022 und des Lageberichtes
für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Rheda-Wiedenbrück

Ausfertigung Nr.: «Zahl»

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Campus Fichtenhain 57a, 47807 Krefeld
Tel. 0 21 51 – 63 90 – 0
Fax 0 21 51 – 63 90 - 90
E-Mail hp@heilmaier-partner.de
Internet www.heilmaier-partner.de
Amtsgericht Krefeld HRB 3704

Geschäftsführer:
Dirk Abts RA WP StB
Markus Esch RA WP StB
Karl Nauen Dipl.-Kfm. WP StB
Bastian Willenborg Dipl.-Oec. WP

elektronische Kopie

Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Prüfungsauftrag 1
B. Grundsätzliche Feststellungen 3
-. Lage des Unternehmens 3
1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung 3
2. Wesentliche Veränderungen bei den rechtlichen und steuerlichen Verhältnissen 4
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 5
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung 8
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 8
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 8
2. Jahresabschluss 8
3. Lagebericht 9
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses 9
-. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses 9
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 10
1. Vermögens- und Finanzlage 10
2.2. Umsatzerlöse 15
2.3. Materialaufwand 15
2.4. Entwicklung der Rohmarge Stromvertrieb 16
2.5. Entwicklung der Rohmarge Gasvertrieb 17
2.5. Entwicklung übriger Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung 18
E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages 19
-. Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 19
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 20
G. Schlussbemerkung 23

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€, %, usw. auftreten).

elektronische Kopie

A n l a g e n

Anlage 1	Bilanz zum 31. Dezember 2022
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
Anlage 3	Anhang für das Geschäftsjahr 2022
Anlage 4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022
Anlage 5	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Anlage 6	Rechtliche und steuerliche Verhältnisse
Anlage 7	Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses
Anlage 8	Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG gemäß IDW PS 720
Anlage 9	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017

elektronische Kopie

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ct/kWh	Cent pro Kilowattstunde
D&O-Versicherung	Directors & Officers-Versicherung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GewStG	Gewerbesteuergesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IDW PS 450	Prüfungsstandard 450 des IDW: „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“
IDW PS 720	Prüfungsstandard 720 des IDW: „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“
i.H.v.	in Höhe von
kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde
T€	Tausend Euro
u.a.	unter anderem
Vj.	Vorjahr

elektronische Kopie

A. Prüfungsauftrag

1 Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Juni 2022 der

"Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG"
(nachfolgend auch 'Gesellschaft' genannt)

hat uns der Aufsichtsratsvorsitzende beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Der Auftrag erstreckt sich auch auf die Prüfung und Berichterstattung nach § 53 Abs. 1 HGrG.

2 Der Auftrag wurde von uns mit Auftragsbestätigungsschreiben unter Beifügung der "Allgemeinen Auftragsbedingungen" angenommen. Die Zweitschrift des Auftragsbestätigungsschreibens mit Einverständniserklärung haben wir erhalten.

3 Die Prüfungsarbeiten haben wir im April 2023 in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG, Telgte, und in unserem Büro durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

4 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

5 Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450) erstellt wurde.

6 Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft. Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. bis E. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt F. wiedergegeben.

7 Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3), den geprüften Lagebericht (Anlage 4) sowie den Bestätigungsvermerk (Anlage 5) beigefügt. Die

elektronische Kopie

rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 6 tabellarisch dargestellt. Eine Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses wurde als Auftragserweiterung als Anlage 7 erstellt. Der Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG ist als Anlage 8 beigefügt.

8 Der Prüfungsbericht richtet sich ausschließlich an die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

9 Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 9 beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2017.

elektronische Kopie

B. Grundsätzliche Feststellungen

-. Lage des Unternehmens

1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung

10 Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und Lagebericht die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt.

11 Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Annahme des Fortbestandes und die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

12 Folgende Aspekte aus der Lagebeurteilung der Geschäftsführung sind hervorzuheben:

- Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 56,1 (Vj. Jahresfehlbetrag T€ 188,9) ab. Davon entfallen auf die Sparte Strom T€ 239,0 (Vj. -T€ 71,3) und auf die Sparte Gas -T€ 182,9 (Vj. -T€ 117,6).
- Im Stromvertrieb wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 5.266 (Vj. T€ 3.805) erwirtschaftet. Die vertriebene Strommenge beläuft sich auf 22.320 MWh (Vj. 17.651 MWh).
- Im Gasvertrieb wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 3.571 (Vj. T€ 2.804) erwirtschaftet. Die vertriebene Gasmenge beläuft sich auf 50.697 MWh (Vj. 61.140 MWh).
- Durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 folgten viele Herausforderungen wie drohende Gasmangellage, niedrige Speicherfüllstände, eingeschränkte bis keine Verfügbarkeit von Gas und Strom an den Handelsmärkten und die Dezemberhilfe sowie die Ankündigung der Strom- und Gaspreisbremse.
- Die Marketingaktivtäten wurden auf ein Minimum heruntergefahren. Das Projekt ,,Heimatkick'' wurde Mitte 2022 abgeschlossen. Damit endete der Vertrag mit dem entsprechenden Dienstleister.
- Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss auf T€ 187,0. Die Eigenkapitalquote beträgt 5,9 % (Vj. 5,6 %).

elektronische Kopie

13 Folgende Ausführungen der Geschäftsführung über die künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind hervorzuheben:

- Zum Jahresbeginn 2023 mussten die Preise der Produkte für Strom und Gas deutlich angepasst werden. Die Strompreise stiegen um mehr als 30%, blieben aber knapp unterhalb der Strompreisgrenze. Beim Gas fiel die Anpassung kräftiger aus. Um über 100% mussten die Preise in dem Volumenprodukten angepasst werden und liegen gut 3 ct/kWh oberhalb der Gaspreisbremse von 12 ct/kWh. Trotz dieser Preisanpassungen kam es nur vereinzelt zu Kündigungen von Kunden.
- Im Februar 2023 wurden die Bestandsprodukte mit einer Laufzeit bis Ende 2024 ohne Preisgarantien wieder den Kunden offeriert. Die angebotenen Produkte werden gleichermaßen gut angenommen und die Zuwächse sind derzeit oberhalb der Erwartung.
- Aufgrund der gesunkenen Handelspreise bis zum Ende des 1. Quartals 2023 hat der Wettbewerb wieder zugenommen. Auf bekannten Vergleichsportalen finden sich auch wieder Anbieter aus dem Billigpreissegment, dies hat aber keinen nennenswerten Einfluss auf das Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück.

14 Die oben angeführten Hervorhebungen werden in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

15 Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen vermittelt die Beurteilung der Geschäftsführung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussagen in Frage stellen.

2. Wesentliche Veränderungen bei den rechtlichen und steuerlichen Verhältnissen

16 Wesentliche Veränderungen der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

17 Im Übrigen sind die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse in der Anlage 6 dargestellt.

elektronische Kopie

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

18 Gegenstand der Abschlussprüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Bei der Berichtsgesellschaft handelt es sich nach den in § 267 Abs. 1 HGB und § 264a HGB bezeichneten Größenmerkmalen um eine kleine Kapitalgesellschaft, die somit nicht nach § 316 HGB prüfungspflichtig ist. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag ist die Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen und prüfen zu lassen.

19 Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnisse in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Die Prüfung des Lageberichts hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind (§ 317 Abs. 2 HGB).

20 Durch den Gesellschaftsvertrag wurde die Prüfung zudem um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG erweitert. Hierzu wird ein für mehrere Gesellschaften zusammengefaster Bericht erstellt.

21 Die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Die Rechnungslegung und die dazu eingerichteten Kontrollen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die gesetzlichen Vertreter tragen gleichsam die Verantwortung für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben.

22 Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, die vorgelegten Unterlagen und gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung unter Beachtung der für die Rechnungslegung relevanten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrages zu beurteilen.

23 Soweit nichts anderes bestimmt ist, hat sich unsere Prüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann (§ 317 Abs. 4a HGB).

24 Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich daraus üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen sowie die Feststellung

elektronische Kopie

außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

25 Grundlage unserer Prüfung waren die handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 316 ff. HGB) sowie die vom Institut für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

26 Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden (§ 317 Abs. 1 Satz 3 HGB).

27 Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS), die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

28 Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2021; er wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Juni 2022 unverändert festgestellt.

29 Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute, Bestätigungen von Rechtsanwälten sowie die Korrespondenz- und Vertragsakten der Gesellschaft.

30 Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS zugrunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.

31 Aufgrund des unter Risikogesichtspunkten erstellten Prüfungsplans haben wir im Berichtsjahr schwerpunktmäßig geprüft:

- Vollständigkeit und Abgrenzung der Umsatzerlöse,
- Vollständigkeit und Abgrenzung des Materialaufwands.

elektronische Kopie

32 Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet (IDW PS 250).

33 Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

34 Wir erhielten von Banken, mit denen die Gesellschaft im Berichtsjahr in Geschäftsverbindung stand, Bestätigungen über die Höhe der Salden und über sonstige für die Abschlussprüfung bedeutsame Sachverhalte.

35 Die Geschäftsführung und die von ihr benannten Personen haben uns alle erbetenen Auskünfte und Nachweise gemäß § 320 HGB bereitwillig erbracht, die wir als Abschlussprüfer nach pflichtgemäßem Ermessen zur ordnungsgemäßen Durchführung unserer Prüfung benötigen.

36 Die Geschäftsführung hat uns gegenüber die berufsübliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss abgegeben, die wir zu unseren Akten genommen haben.

elektronische Kopie

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

37 Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

38 Die laufende Buchführung sowie die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft wird im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages von der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG ausgeführt.

39 Das von den Stadtwerken Ostmünsterland GmbH & Co. KG eingerichtete rechnungslegungsbezogene IKS gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung der Daten der Rechnungslegung.

40 Nach unseren Feststellungen gewährleistet der im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst.

2. Jahresabschluss

41 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass der Jahresabschluss allen für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht.

42 Die Bilanz ist unter Beachtung des § 266 HGB gegliedert. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

43 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022 sind ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sind grundsätzlich beibehalten worden.

elektronische Kopie

44 Der Anhang enthält alle erforderlichen Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

3. Lagebericht

45 Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB).

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

-. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

46 Der Jahresabschluss – d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – vermittelt nach unseren Feststellungen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (§ 264 Abs. 2 HGB).

47 Die Gesellschaft hat im Anhang die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben. Wesentliche Änderungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

48 Im Übrigen verweisen wir auf die analysierenden Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Abschnitt D.III.

elektronische Kopie

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

49 Im Rahmen unserer nachfolgenden Ausführungen stellen wir die wesentlichen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dar. Dabei gehen wir insbesondere auf wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und deren Ursachen ein.

1. Vermögens- und Finanzlage

50 In der nachstehenden Übersicht haben wir die nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefassten Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2022 den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Strukturbilanz - Aktiva	**2022 T€**	**2021 T€**	**+/- Vj. T€**
Langfristig gebundenes Vermögen			
Sachanlagen	37	42	-5
	37	**42**	**-5**
Kurzfristig gebundenes Vermögen			
Vorräte	270	264	+6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	419	811	-392
Forderungen gegen Gesellschafter	299	191	+108
Sonstige Vermögensgegenstände	274	94	+180
Guthaben bei Kreditinstituten	1.887	949	+938
	3.149	**2.309**	**+840**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**3**	**-2**
Gesamtvermögen	**3.187**	**2.354**	**833**

51 Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 833 erhöht und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 3.187. Die wesentlichen Veränderungen werden nachfolgend erläutert.

52 Die **Sachanlagen** betragen zum Stichtag T€ 37 und umfassen im Wesentlichen Ladestationen für E-Autos und E-Bikes. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf T€ 5.

53 Die **Vorräte** (T€ 270, Vj. T€ 264) beinhalten die zu erwerbenden CO2-Emissionszertifikate nach dem BEHG.

elektronische Kopie

54 Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** waren zum Stichtag mit T€ 419 um T€ 392 geringer als im Vorjahr. Wesentlicher Bestandteil sind die Forderungen aus abgerechneten Strom- und Gaslieferungen (T€ 438, Vj. T€ 642) sowie die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung (T€ 0, Vj. T€ 188).

55 Die **Forderungen gegen Gesellschafter** (T€ 299, Vj. T€ 191) bestehen zum Stichtag ausschließlich gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

56 Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 94 um T€ 180 auf T€ 274 gestiegen. Sie beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerguthaben (T€ 228, Vj. T€ 79).

57 Die **Guthaben bei Kreditinstituten** (T€ 1.887, Vj. T€ 949) betreffen Guthaben auf laufenden Konten bei der Kreissparkasse Wiedenbrück sowie bei der Volksbank.

Strukturbilanz - Passiva	**2022** **T€**	**2021** **T€**	**+/- Vj.** **T€**
Eigenkapital			
Kommanditkapital	460	460	0
Verlustvortrag	-329	-140	-189
Jahresüberschuss	56	-189	+245
	187	**131**	**+56**
Kurzfristiges Fremdkapital (< 1 Jahr)			
Steuerrückstellungen	25	23	+2
Sonstige Rückstellungen	626	830	-204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	134	-104
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.062	519	+543
Sonstige Verbindlichkeiten	1.257	717	+540
	3.000	**2.223**	**+777**
Gesamtkapital	**3.187**	**2.354**	**833**

58 Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von T€ 131 um T€ 56 auf T€ 187 erhöht. Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt unverändert T€ 460. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres (T€ 189) hat den bestehenden Verlustvortrag erhöht. Dieser beträgt zum Bilanzstichtag T€ 329. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 beträgt T€ 56.

59 Die **Steuerrückstellungen** (T€ 25, Vj. T€ 23) beinhalten eine Rückstellung für Gewerbesteuer. Im Berichtsjahr erfolgte eine Inanspruchnahme in Höhe von T€ 23. Die zum Stichtag bestehende Rückstellung betrifft den Veranlagungszeitraum 2022.

60 Die **sonstigen Rückstellungen** (T€ 626, Vj. T€ 830) beinhalten im Wesentlichen mit T€ 315 (Vj. T€ 387) Strombezug und Netznutzung Strom sowie Kosten für Emissionszertifikate nach dem BEHG (T€ 277, Vj. T€ 279).

elektronische Kopie

61 Die Verbindlichkeiten aus **Lieferungen und Leistungen** waren zum Stichtag mit T€ 30 um T€ 104 geringer als im Vorjahr.

62 Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sind von T€ 519 um T€ 543 auf T€ 1.062 gestiegen und bestehen mit T€ 1.048 (Vj. T€ 504) gegenüber der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co KG, mit T€ 14 (Vj. T€ 13) gegenüber der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH und mit T€ 0 (Vj. T€ 2) gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG beinhalten den Gasbezug, Dienstleistungen und mit ein Gesellschafterdarlehen.

63 Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind von T€ 717 um T€ 540 auf T€ 1.257 gestiegen. Sie beinhalten im Wesentlichen Kundenguthaben aus der Verbrauchsabrechnung (T€ 1.099, Vj. T€ 457), Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 62, Vj. T€ 143), Energiesteuer (T€ 0, Vj. T€ 64) sowie Stromsteuer (T€ 81, Vj. T€ 42).

elektronische Kopie

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

64 Die Vermögens- und Finanzlage soll im Folgenden anhand von Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur sowie durch Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur dargestellt werden.

	2022	2021
Eigenkapital	187	131
Gesamtkapital	3.187	2.354
Eigenkapitalquote in %	**5,9**	**5,6**
Fremdkapital	3.000	2.223
Gesamtkapital	3.187	2.354
Fremdkapitalquote in %	**94,1**	**94,4**
Fremdkapital	3.000	2.223
Eigenkapital	187	131
Verschuldungsgrad in %	**1.604,3**	**1.696,9**
Vorräte + Forderungen + Geldmittel (ohne RAP)	3.149	2.309
Kurzfristiges Fremdkapital	3.000	2.223
Liquidität 2. Grades in %	**105,0**	**103,9**
Liquidität 2. Grades in T€	149	86

65 **Eigenkapitalquote:**

Nach Prüfungshinweis IDW PH 9.720.1 ist die Eigenkapitalausstattung grundsätzlich dann ausreichend, wenn die Aufgabenerfüllung insbesondere unter Berücksichtigung der individuellen wirtschaftlichen Situation, der Möglichkeit notwendiges Kapital zu beschaffen und im Hinblick auf die künftigen Investitionen mit der vorhandenen Eigenkapitalausstattung gesichert ist. Die Eigenkapitalquote (5,9 %, Vj. 5,6 %) ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Anlaufverluste der Vorjahre haben zu einem nahezu vollständigen Verzehr des Eigenkapitals geführt. Das Risiko einer bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft ist weiterhin gegeben.

66 **Liquidität:**

Zum Bilanzstichtag bestand bei der Liquidität 2. Grades eine Überdeckung von T€ 149 (Vj. Überdeckung T€ 86). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr und bis zum Abschluss unserer Prüfung jederzeit gewährleistet.

elektronische Kopie

Kapitalflussrechnung

67 Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 21 erstellt.

		2022 T€	2021 T€
	Jahresüberschuss	56	-188
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5	4
+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-204	482
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	100	-677
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	994	193
+/-	Zinsaufwand/-ertrag	2	2
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	35	10
-/+	Ertragsteuerzahlungen / Ertragsteuererstattungen	-32	-31
=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)**	**956**	**-205**
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-17
=	**Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)**	**0**	**-17**
-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-16	-16
-	Gezahlte Zinsen	-2	-2
=	**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)**	**-18**	**-18**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 1 - 3)	**938**	**-240**
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**949**	**1.189**
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**1.887**	**949**

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr und bis zum Abschluss unserer Prüfung jederzeit gewährleistet.

elektronische Kopie

2. Ertragslage

68 Im Folgenden erläutern wir unter Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung. Zudem analysieren wir die Entwicklung der Rohmarge des Strom- und Gasvertriebs. Wir weisen darauf hin, dass in den nachfolgenden Analysen der Rohmargen nur unmittelbar dem Stromvertrieb bzw. dem Gasvertrieb zurechenbare Umsatzerlöse und Materialaufwendungen enthalten sind.

2.1. Entwicklung des Gesamtbetriebes

	2022 T€	2021 T€	+/- Vj. T€
Umsatzerlöse	8.836	6.485	+2.351
Sonstige betriebliche Erträge	66	65	+1
Materialaufwand	-8.383	-6.321	-2.062
Abschreibungen	-5	-4	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-421	-401	-20
Betriebsergebnis	**93**	**-176**	**+269**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-2	+0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35	-10	-25
Ergebnis nach Steuern / Jahresergebnis	**56**	**-188**	**+244**

2.2. Umsatzerlöse

69 Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 6.485 um T€ 2.351 auf T€ 8.836 gestiegen. Sie entfallen mit T€ 5.265 (Vj. T€ 3.805) auf den Stromvertrieb und mit T€ 3.571 (Vj. T€ 2.680) auf den Gasvertrieb.

2.3. Materialaufwand

70 Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 6.321 um T€ 2.062 auf T€ 8.383 gestiegen. Sie entfallen mit T€ 4.697 (Vj. T€ 3.601) auf die Sparte Strom und mit T€ 3.686 (Vj. T€ 2.720) auf die Sparte Gas.

elektronische Kopie

2.4. Entwicklung der Rohmarge Stromvertrieb

	Erträge / Aufwendungen				Mengen/Durchschnittsbeträge							
	2022	2021	Delta		2022		2021		Delta		Delta	
	T€	T€	T€	%	MWh	ct/kWh	MWh	ct/kWh	MWh	%	ct/kWh	%
Umsatzerlöse												
Jahreskunden (SLP)	3.824	3.148	676	21,5	14.384	26,59	12.472	25,24	1.912	15,3	1,35	5,3
Sondervertragskunden (RLM)	1.711	927	784	84,5	7.897	21,67	5.152	18,00	2.745	53,3	3,67	20,4
Eigenverbrauch	0	0	0	-	39	-	27	-	-	-	-	-
Erlöse vor Stromsteuer	**5.535**	**4.075**	**1.460**	35,8	**22.320**	24,80	**17.651**	23,09	**4.669**	26,5	1,71	7,4
Stromsteuer	-457	-361	-96	26,5		-2,05		-2,05				
Erlöse nach Stromsteuer	**5.078**	**3.714**	**1.364**	**36,7**	**22.320**	**22,75**	**17.651**	**21,04**	**4.669**	**26,5**	**1,71**	**8,1**
Bezugsaufwand												
Strombezug inkl. MMM	-2.081	-800	-1.281	-160,0	22.320	-9,32	17.651	-4,53	4.669	26,5	-4,79	105,6
Rohmarge 1	**2.997**	**2.913**	**84**	**2,9**		**13,43**		**16,51**			**-3,08**	**-18,6**
Netznutzung	-2.002	-1.530	-472	30,9	22.320	-8,97	17.651	-8,67	4.669	26,5	-0,30	3,5
EEG Umlage	-424	-1.147	723	-63,0	11.386	-3,72	17.651	-6,50	-6.265	-35,5	2,78	-42,7
Rohmarge 2	**571**	**236**	**335**	**141,8**		**2,56**		**1,34**			**1,22**	**91,2**

71 Im Bereich des **Stromvertriebs** hat sich die Rohmarge 1 (Saldo aus Umsatzerlösen und Strombezugsaufwand) von im Vorjahr T€ 2.913 um T€ 84 bzw. 2,9% auf T€ 2.997 verbessert.

Die Umsatzerlöse nach Stromsteuer erhöhten sich per Saldo um T€ 1.364 bzw. 36,7% auf T€ 5.078. Der durchschnittliche Erlös in ct/kWh ist von 21,04 ct/kWh auf 22,75 ct/kWh gestiegen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf den mengenmäßigen Anstieg von 1.912 MWh bzw. 15,3% im Jahreskundenbereich und von 2.745 MWh bzw. 53,3% auf 7.897 MWh im Sonderkundenbereich zurückzuführen. Die Umsatzerlöse im Jahreskundenbereich betragen im Berichtsjahr T€ 3.824 (Vj. T€ 3.148), im Sondervertragskundenbereich T€ 1.711 (Vj. T€ 927).

Der Bezugsaufwand ist um T€ 1.338 gestiegen und beträgt im Berichtsjahr T€ 2.081. Ursache hierfür ist, dass sowohl - entsprechend der Absatzentwicklung - die bezogene Menge und zugleich der durchschnittliche Strombezugspreis von 4,53 ct/kWh um 105,6 % auf 9,32 ct/kWh gestiegen sind.

Unter Einbezug der ebenfalls direkt mit den Stromvertriebserlösen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden (mengen- und preisbedingt) höheren Aufwendungen für die Netznutzung und einem, infolge des Wegfalls der EEG-Umlage ab 01.Juli.2022 geringen Aufwand aus EEG-Umlage (T€ 424; Vj. T€ 1.147) ergibt sich eine Rohmarge 2 in Höhe von T€ 571 (Vj. T€ 236).

elektronische Kopie

2.5. Entwicklung der Rohmarge Gasvertrieb

	Erträge/Aufwendungen				Mengen/Durchschnittsbeträge							
	2022	2021	Delta		2022		2021		Delta		Delta	
	T€	T€	T€	%	MWh	ct/kWh	MWh	ct/kWh	MWh	%	ct/kWh	%
Umsatzerlöse												
Jahreskunden (SLP)	3.391	3.007	384	12,8	48.899	6,93	59.120	5,09	-10.221	-17,3	1,84	36,1
Sondervertragskunden (RLM)	98	77	21	27,1	1.798	5,47	2.020	3,83	-222	-11,0	1,64	42,8
Erlöse vor Energiesteuer	**3.489**	**3.084**	**405**	**13,1**	**50.697**	**6,88**	**61.140**	**5,04**	**-10.443**	**-17,1**	**1,84**	**36,5**
Energiesteuer	-279	-336	57	-17,0		-0,55		-0,55				
Erlöse nach Energiesteuer	**3.210**	**2.748**	**462**	**16,8**	**50.697**	**6,33**	**61.140**	**4,49**	**-10.443**	**-17,1**	**1,84**	**41,0**
Bezugsaufwand												
Gasbezug inkl. MMM	-2.185	-1.326	-859	64,8	54.496	4,01	61.140	2,17	-6.644	-10,9	1,84	84,8
CO^2-Emissionszertifikate	-277	-279	2	-0,7	50.697	0,55	61.140	0,46	-10.443	-17,1	0,1	18,9
Rohmarge 1	**749**	**1.143**	**-395**	**-34,5**		**1,77**		**1,86**			**-0,09**	**-4,7**
Netznutzung	-989	-1.099	110	-10,0	50.697	1,95	61.140	1,80	-10.443	-17,1	0,15	8,3
Rohmarge 2	**-240**	**44**	**-284**	**-649,2**		**-0,18**		**0,06**			**-0,24**	**-395,0**

72 Im Bereich des **Gasvertriebs** hat sich die Rohmarge 1 (Saldo aus Umsatzerlösen und Gasbezugsaufwendungen) von im Vorjahr T€ 1.143 um T€ 395 bzw. 34,5 % auf T€ 749 verringert.

Die Umsatzerlöse nach Energiesteuer erhöhten sich preisbedingt um T€ 462 auf T€ 3.210 (Vj. T€ 2.748). Mengenmäßig wurde in Summe gegenüber dem Vorjahr 10.443 MWh bzw. 17,1 % weniger Gas vertrieben. Die Abgabemenge beträgt im Berichtsjahr 50.697 MWh (Vj. 61.140 MWh). Der durchschnittliche Erlös nach Energiesteuer in ct/kWh ist von 4,49 ct/kWh um 1,84 ct/kWh bzw. 41,0 % auf 6,33 ct/kWh gestiegen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere auf den Anstieg im Tarifkundenbereich zurückzuführen (+T€ 384 bzw. +12,8 %). Der durchschnittliche Abgabepreis in ct/kWh hat sich hierbei von 5,09 ct/kWh auf 6,93 ct/kWh erhöht. Die Absatzmengen haben sich von 59.120 MWh um -10.221 MWh auf 48.899 MWh vermindert.

Im Sondervertragskundenbereich wurden ebenfalls höhere Umsatzerlöse (+T€ 21 bzw. +27,1 %) erzielt. Der durchschnittliche Abgabepreis in ct/kWh hat sich hierbei von 3,83 ct/kWh auf 5,47 ct/kWh erhöht. Die Absatzmengen sind von 2.020 MWh um 222 MWh auf 1.798 MWh gesunken.

Der Gasbezugsaufwand ist im Vorjahresvergleich um T€ 859 bzw. 64,8% gestiegen. Ursächlich hierfür ist eine deutliche Erhöhung des durchschnittlichen Bezugspreises. Der durchschnittliche Bezugspreis ist von 2,17 ct/kWh um 1,84 ct/kWh bzw. +84,8 % auf 4,01 ct/kWh gestiegen.

elektronische Kopie

Der Aufwand aus der Verpflichtung nach dem BEHG zur Abgabe CO2 – Zertifikaten für das Inverkehrbringen von fossilem Gas beläuft sich auf T€ 277 (Vj. 279). Für das Jahr 2022 bedeutet dies ein Durchschnittspreis von 0,55 ct/kWh (Vj. 0,46 ct/kWh).

Unter Einbezug der ebenfalls direkt mit den Gasvertriebserlösen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden gestiegenen Aufwendungen für die Netznutzung (+ T€ 110), ergibt sich eine negative Rohmarge 2 in Höhe von -T€ 240 (Vj. T€ 44).

Ergänzender Hinweis:

Für den bereits bei Erstellung des Vorjahresabschlusses absehbaren Verlust aus dem Absatzgeschäft Gas 2022 wurde im Jahresabschluss 2021 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 125 gebildet. Diese wurde aufgrund des im Geschäftsjahr 2022 tatsächlich eingetreten Verlustes im Gasvertrieb ergebnisbereinigend in Anspruch genommen. Die positive Auswirkung, der Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellung auf das Jahresergebnis ist in der vorstehenden Analyse der Rohmarge nicht enthalten.

2.5. Entwicklung übriger Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

73 Die **sonstigen betrieblichen Erträge** fallen mit T€ 66 um T€ 1 höher aus als im Vorjahr. Sie beinhalten im Wesentlichen mit T€ 60 (Vj. T€ 60) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

74 Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** fallen mit T€ 421 um T€ 20 höher aus als im Vorjahr. Sie enthalten im Wesentlichen Kosten für Geschäftsbesorgungen, Werbekosten und Prüfungs- und Beratungskosten.

75 **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind in Höhe von T€ 35 (Vj. T€ 10) angefallen und betreffen ausschließlich die Gewerbesteuer.

elektronische Kopie

E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

-. Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

76 Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG“ beachtet.

77 Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung geführt worden sind.

78 Die erforderlichen Feststellungen haben wir in der Anlage 8 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

elektronische Kopie

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

79 Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir für den Jahresabschluss der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG :

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

elektronische Kopie

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen

elektronische Kopie

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

elektronische Kopie

G. Schlussbemerkung

80 Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450).

81 Der von uns mit Datum vom 12. Mai 2023 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist als Anlage 5 beigefügt.

82 Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Krefeld, den 12. Mai 2023



Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Abts
Wirtschaftsprüfer

elektronische Kopie

DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

A N L A G E N

elektronische Kopie

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA

	31.12.2022 Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	36.868,00		41.998,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	270,00		432,00
		37.138,00	42.430,00
II. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen		100,00	100,00
		37.238,00	42.530,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Emissionsrechte		270.000,00	263.636,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	418.834,87		811.279,75
2. Forderungen gegen Gesellschafter	299.484,66		190.713,11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	273.917,47		94.036,37
		992.237,00	1.096.029,23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.887.092,34	949.504,69
		3.149.329,34	2.309.170,74
C. **Rechnungsabgrenzungsposten**		252,30	2.726,13
Summe A K T I V A		**3.186.819,64**	**2.354.426,87**

PASSIVA

	31.12.2022 Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementärkapital	0,00		0,00
2. Kommanditkapital	460.000,00		460.000,00
	460.000,00		460.000,00
II. Verlustvortrag	-329.094,52		-140.231,79
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	56.104,08		-188.862,73
		187.009,56	130.905,48
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	24.769,00		23.363,00
2. Sonstige Rückstellungen	625.750,00		830.400,00
		650.519,00	853.763,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.759,28		133.743,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.062.284,69		519.374,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.257.247,11		716.639,70
- davon aus Steuern: EUR 143.015,01 (Vorjahr: EUR 249.750,49)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		2.349.291,08	1.369.758,39
Summe PASSIVA		**3.186.819,64**	**2.354.426,87**

elektronische Kopie

Anlage 2

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Gewinn und Verlustrechung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2022

		2022 EURO	2021 EURO
1.	Umsatzerlöse	9.572.656,83	7.181.982,01
	./. Stromsteuer und Energiesteuer	-736.169,43	-697.371,92
	Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und Energiesteuer)	8.836.487,40	6.484.610,09
2.	Sonstige betriebliche Erträge	65.969,46	65.075,72
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.391.648,39	3.691.976,58
	b) Aufwendungen für bezogenene Leistungen	2.991.368,28	2.629.460,43
		8.383.016,67	6.321.437,01
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.292,00	4.423,27
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	421.920,64	400.637,26
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95,70	34,03
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.681,84	2.381,03
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.537,33	9.704,00
9.	Ergebnis nach Steuern	56.104,08	-188.862,73
10.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**56.104,08**	**-188.862,73**

elektronische Kopie

Anhang zum Jahresabschluss 2022

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Stadtwerk-Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG		
Firmensitz:	Rheda-Wiedenbrück		
Gründung:	18. September 2014		
Handelsregister:	HR A Nr. 7059 beim Amtsgericht Gütersloh		
Festkapital:	Komplementärkapital:	€	0,00
	Kommanditkapital (Haftkapital):	€	460.000,00
Geschäftsführer:	Herr Torsten Fischer		
	Herr Stefan Werner		
Prokura:	Herr Nico Hummel, Gesamtprokura		
	gemeinsam mit einem Geschäftsführer		

elektronische Kopie

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Alle Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

elektronische Kopie

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte beinhalten erworbene Emissionsrechte in Form von CO2-Zertifikaten, die für die Inverkehrbringung von Erdgas nach Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) vorgehalten werden müssen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Erstattung aus Umsatzsteuer (228 T€).

Eigenkapital

Komplementärin ist die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH. Sie ist weder am Kapital noch am Gewinn oder Verlust der Gesellschaft beteiligt.

Das Festkapital der Gesellschaft beträgt 460 T€. An diesem sind die Kommanditisten mit ihren Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

	-- Kapitalanteile --	
	€	%
Stadt Rheda-Wiedenbrück	234.600,00	51,0
Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG	225.400,00	49,0
Gesamt	460.000,00	100,0

Der Verlustvortrag ist um T€ 56 durch den Jahresüberschuss auf T€ 273 gesunken.

elektronische Kopie

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Kosten für Netznutzungsentgelte Strom in Höhe von 315 T€, für die Erstellung des Jahresabschlusses und den Steuererklärungen in Höhe von zusammen 13 T€ und für noch ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 21 T€. Zudem wurde eine Rückstellung gem. BEHG für die Inverkehrbringung von Erdgas in Höhe von 277 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

		Gesamtbetrag	davon bis zu einem Jahr	davon über einem Jahr	davon mehr als fünf Jahre
		€	€		€
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.759,28	29.759,28	0,00	0,00
	(Vj.)	(133.743,80)	(133.743,80)	(0,00)	(0,00)
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.062.284,69	1.046.284,69	16.000,00	0,00
	(Vj.)	(519.374,89)	(503.374,89)	(32.000,00)	(0,00)
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.257.247,11	1.257.247,11	0,00	0,00
	(Vj.)	(716.639,70)	(716.639,70)	(0,00)	(0,00)
		2.349.291,08	2.333.291,08	16.000,00	0,00
	(Vj.)	(1.369.758,39)	(1.353.758,39)	(32.000,00)	(0,00)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist ein durch die Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG zur Verfügung gestelltes Gesellschafterdarlehn in Höhe von 32 T€ mit Rangrücktritt enthalten. Die übrigen 1.030 T€ betreffen Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten noch zu zahlende Umsatzsteuer in Höhe von 62 T€ und zu zahlende Energie/Stromsteuer in Höhe von 81 T€ sowie Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung in Höhe von 968 T€.

elektronische Kopie

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf den Stromverkauf 5.265 T€ (Vorjahr 3.805 T€) und auf den Gasverkauf 3.571 T€ (Vorjahr 2.679 T€).

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Energiebezugskosten über 3.692 T€ (Vorjahr 2.923 T€) und Aufwendungen für Netzentgelte über 2.629 T€ (Vorjahr 2.274 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter dem Zinsaufwand sind 2 T€ Zinsen für das Gesellschafterdarlehn erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen wird die Gewerbesteuer für 2022.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss von 56 T€ ab.

5. Weitere Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten keine Haftungsverhältnisse.

elektronische Kopie

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt das Honorar für die Abschlussprüfung 6 T€. Weiterhin sind Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen (1 T€) und sonstige Leistungen (1 T€) des Abschlussprüfers angefallen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die weiteren Auswirkungen und Folgen des Ukraine-Krieges nicht weiter absehbar. Eine erneute Eskalation könnte jedoch spürbare Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Eine Auswirkung sind die bereits eingetretenen Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie das angespannte Adressausallrisiko von Lieferanten. Auch eine Gasmangellage ist zum kommenden Winter ein zu beachtendes Risiko. Diese kann die vorgenannten Risiken erheblich verstärken und wäre eine große Herausforderung für das Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2022 von 56.104,08 € mit dem bestehenden Verlustvortrag von 329.094,52 € zu verrechnen und den verbleibenden Verlustvortrag von 272.990,44 € auf neue Rechnung vorzutragen.

elektronische Kopie

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Komplementärin:	Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück
Kommanditisten:	Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück Kommanditanteil: 51,0 %
	Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG, Telgte (seit 1.1.2018 Rechtsnachfolger der Energieversorgung Oelde GmbH) Kommanditanteil: 49,0 %

Aufsichtsrat

- für die Stadt Rheda-Wiedenbrück:

  Herr Theo Mettenborg (Vorsitzender), Bürgermeister

  Frau Elisabeth Frenser, Biobäuerin (seit 22. September 2022)

  Herr Michael Pfläging, Lehrer

  Herr Hagen Klauß, Lacklaborant

  Herr Dirk Kursim, Kommunalbeamter (bis 22. September 2022)

  Herr Michael Lakenbrink, IT-Leiter

- für die Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG:

  Herr Rolf Berlemann, Dipl.-Ing., Geschäftsführer

  Herr Guido Gutsche, Finanzbeamter

  Herr Winfried Münsterkötter, Geschäftsführer

  Frau Karin Rodeheger, Bürgermeisterin der Stadt Oelde

Geschäftsführung

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH,
diese gemeinsam vertreten durch die Geschäftsführer

Torsten Fischer, Rheda-Wiedenbrück

Stefan Werner, Drensteinfurt

elektronische Kopie

An die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in 2022 keine Vergütungen gezahlt worden.

Die Angabe zu den Vergütungen für die Geschäftsführung nach § 108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW werden im Anhang der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH gemacht.

Rheda-Wiedenbrück, den 31. März 2023

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Torsten Fischer
Geschäftsführer

Stefan Werner
Geschäftsführer

elektronische Kopie

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2022 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2022 €	01.01.2022 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €
I. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	51.401,82	0,00	0,00	51.401,82	9.403,82	5.130,00	0,00	14.533,82	36.868,00	41.998,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.134,24	0,00	0,00	1.134,24	702,24	162,00	0,00	864,24	270,00	432,00
	52.536,06	**0,00**	**0,00**	**52.536,06**	**10.106,06**	**5.292,00**	**0,00**	**15.398,06**	**37.138,00**	**42.430,00**
II. Finanzanlagen										
1. Sonstige Ausleihungen	**100,00**	**0,00**	**0,00**	**100,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**100,00**	**100,00**
	52.636,06	**0,00**	**0,00**	**52.636,06**	**10.106,06**	**5.292,00**	**0,00**	**15.398,06**	**37.238,00**	**42.530,00**

elektronische Kopie

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Geschäftszweck

Die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (SWRW) handelt im Gebiet der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit Strom und Erdgas an endverbrauchende Kunden. Die Gesellschaft wurde als gemeinsames, örtliches Energieversorgungsunternehmen der Gesellschafter Stadt Rheda-Wiedenbrück und der Energieversorgung Oelde GmbH (heute Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG) im Jahr 2014 gegründet. Sie hat die Aufgabe, ein Gebiet – im Wesentlichen das Gebiet der Stadt Rheda-Wiedenbrück in einer Größe von rd. 87 km² mit über 49.000 Einwohnern – wirtschaftlich, sicher und umweltgerecht mit den Hauptenergiearten zu versorgen.

II. Allgemeine wirtschaftliche Lage

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Die Bundesregierung geht in der Jahresprojektion für das Jahr 2023 von einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 % aus. Nach wie vor bestehen hohe Unsicherheiten für die deutsche Wirtschaft durch den Krieg in der Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, die anhaltend hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie die Sicherstellung der zukünftigen Gasversorgung. Als Konsequenz hoher Energie- und Nahrungsmittelpreise wird auch in diesem Jahr mit zunächst hoher, jedoch im Jahresverlauf deutlich rückläufiger Inflation zu rechnen sein. Der Höhepunkt der Inflationsentwicklung dürfte überschritten sein, wobei die staatlichen Hilfsmaßnahmen wie die Strom- und Gaspreisbremsen spürbare Entlastungen bringen dürften.

elektronische Kopie

In Deutschland ist der Primärenergieverbrauch im Jahr 2022 um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der Folgen der Invasion Russlands in die Ukraine, den Stopp russischer Gaslieferungen nach Deutschland und damit verbundene zeitweise drastischen Steigerungen der Energiepreise sowie umfassende Vorbereitungen zur Bekämpfung einer drohenden Energiekrise bzw. Gasmangellage gesunken, obwohl die Bevölkerung um rund 1. Mio. Einwohner zugenommen hat.

Nach Verbandsangaben sank der Stromverbrauch im Vorjahresvergleich um rund 1,8 %. Der Erdgasverbrauch fiel 2022 um knapp 15 %, was den niedrigsten Stand seit dem Jahr 2014 ausmacht. Hauptursache für diese Entwicklung war vorwiegend die deutlich mildere Witterung. Zudem waren aber auch preis- und nachfragebedingte Absatzrückgänge in allen Verbrauchsbereichen zu verzeichnen.

Der positive Trend beim Ausbau der Erneuerbaren Energien hat sich auch im Jahr 2022 weiter fortgesetzt. Ihr Anteil an der Brutto-Stromerzeugung ist nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes für 2022 aufgrund der höheren Windstrom- und PV-Stromerzeugung auf 43,9 % gestiegen.

Im Jahr 2022 haben die historischen Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten Energievertriebe vor große Herausforderungen gestellt. Darüber hinaus mussten kurzfristig diverse staatliche Maßnahmen wie Einführung neuer Umlagen oder die Abwicklung der Dezemberhilfe umgesetzt werden.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden weltweiten Klimaerwärmung gewinnen die Klimaneutralität und die effiziente Nutzung von Energie immer mehr an Bedeutung. Es ist in Zukunft mit tendenziell rückläufigen Energieverbräuchen zu rechnen. Ursächlich hierfür ist neben der steigenden Energieeffizienz auch die demografische Entwicklung.

III. Geschäftsverlauf (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Das SWRW wurde am 18.09.2014 gegründet und liefert seit dem 01.01.2015 in den Geschäftsfeldern Strom und Erdgas an Endkunden.

Die Sparte Strom schließt mit einem Jahresüberschuss von 239,0 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von -71,3 T€) bei Umsatzerlösen in Höhe von 5.265,7 T€ (Vorjahr 3.805,2 T€) und einer Absatzmenge von 22.320 MWh (Vorjahr 17.651 MWh) ab.

Die Sparte Gas trägt mit einem Jahresfehlbetrag von -182,9 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von -117,6 T€) bei Umsatzerlösen in Höhe von 3.570,8 T€ (Vorjahr 2.804,4 T€) und einer Absatzmenge von 50.697 MWh (Vorjahr 61.140 MWh) zum Ergebnis bei.

elektronische Kopie

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 56,1 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag 188,9 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 3.187 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 832,4 T€ gestiegen.

Das Eigenkapital steigt durch den Jahresüberschuss von 56,1 T€ auf nunmehr 187,0 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 5,9 % (Vorjahr 5,6 %) und ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme konstant.

Das Gesellschafterdarlehn wurde 2022 planmäßig getilgt und weist nun einen Stand von 32,0 T€ auf.

IV. Zweigniederlassungen sowie Forschung und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

V. Chancen und Risikobericht

Das Jahr 2022 war für das Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück aufgrund des Einmarsches Russlands in die Ukraine im Februar 2022 sehr turbulent. Daraus folgten viele Herausforderungen für das Stadtwerk wie drohende Gasmangellage, niedrige Speicherfüllstände, eingeschränkte bis keine Verfügbarkeit von Gas und Strom an den Handelsmärkten, Einführung und vorzeitige Abschaffung einer Gasbeschaffungsumlage, Einführung der Gasspeicherumlage, Staatshilfen und Verstaatlichung von Uniper und Wingas, Enteignung von Unternehmen mit russischer Beteiligung, Dezemberhilfe sowie die Ankündigung der Strom- und Gaspreisbremsen.

Die Handelspreise für Strom und Erdgas stiegen bis Ende August 2022 auf historische Höchstwerte und waren teilweise für längere Zeit nicht mehr am Markt verfügbar. Dieser Umstand führte dazu, dass ein Großkunde nicht mehr beliefert werden konnte. Durch die geplante geringe Shortmenge in der Gasbeschaffung drohte ein Totalverlust des Jahresergebnisses. Durch sinkende Handelspreise ab September 2022 entspannte sich diese Situation merklich.

Die Marketingaktivitäten wurden auf ein Minimum heruntergefahren. Das Projekt „#Heimatkick“ wurde Mitte 2022 abgeschlossen. Damit endete der Vertrag mit dem entsprechenden Dienstleister.

elektronische Kopie

VI. Prognosebericht

Um die Vertriebsaktivitäten wieder aufnehmen zu können, wurde Ende Februar 2022 ein marktgerechtes Strom- und Gasprodukt ohne Preisgarantie den Interessenten angeboten. Insgesamt 585 Strom- und Gaskunden haben dieses Angebot in 2022 angenommen. Pünktlich zur Baumesse im Februar 2023 wurden auch die Bestandsprodukte mit einer Laufzeit bis Ende 2024 ohne Preisgarantien wieder den Kunden offeriert. Die angebotenen Produkte werden gleichermaßen gut angenommen und die Zuwächse sind derzeit oberhalb der Erwartungen.

Zum Jahresbeginn 2023 mussten die Preise der Produkte für Strom und Gas deutlich angepasst werden. Die Strompreise stiegen um mehr als 30 %, blieben aber knapp unterhalb der Strompreisbremse von brutto 40,- ct/kWh. Beim Gas fiel die Anpassung kräftiger aus. Um über 100 % mussten die Preise in den Volumenprodukten angepasst werden und liegen gut 3,- ct/kWh oberhalb der Gaspreisbremse von 12,- ct/kWh. Trotz dieser Preisanpassungen kam es nur vereinzelt zu Kündigungen von Kunden. Zu diesem Zeitpunkt waren Alternativangebote nur sehr eingeschränkt am Markt verfügbar.

Aufgrund der gesunkenen Handelspreise bis zum Ende des 1. Quartals 2023 hat der Wettbewerb wieder zugenommen. Auf den bekannten Vergleichsportalen finden sich auch wieder Anbieter aus dem Billigpreissegment. Auf das Stadtwerk Rheda- Wiedenbrück hat diese Entwicklung keinen nennenswerten Einfluss. Weniger als 10 Kunden haben in den ersten drei Monaten ihren Vertrag gekündigt.

Fazit

Das laufende Geschäftsjahr 2023 entwickelt sich deutlich aussichtsreicher als das Vorjahr. Viele Faktoren wie die Entwicklung der Ukrainekrise, Gasmangellage und die damit verbundenen Abhängigkeiten an den Handelsmärkten stehen im permanenten Fokus der Geschäftsführung und können diese Entwicklung jedoch stören.

Die Geschäftsführung hat das Erreichen des Wirtschaftsplan 2023 fest im Blick.

Rheda-Wiedenbrück, den 31.03.2023

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Torsten Fischer
Geschäftsführer

Stefan Werner
Geschäftsführer

elektronische Kopie

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

elektronische Kopie

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

elektronische Kopie

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, den 12. Mai 2023

DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL
KREFELD

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Abts
Wirtschaftsprüfer

elektronische Kopie

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Tätigkeiten der Organe

Über die Regelungen im Gesellschaftsvertrag bezüglich der Organe der Gesellschaft und anderer rechtlicher Grundlagen geben wir folgenden Überblick:

Firma	Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Sitz	Rheda-Wiedenbrück
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 15. Dezember 2015
Handelsregister	HR A 7059 beim Amtsgericht Gütersloh
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erzeugung und der Vertrieb von und der Handel mit Energie, insbesondere Strom, Gas und Wärme, sowie die Verteilung von Wärme unter Beachtung der Ziele des § 1 EnWG, d.h. einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen Energieversorgung. Dies schließt die Erbringung energienaher Dienstleistungen und die Planung und Umsetzung energiewirtschaftlicher Projekte ein.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Festkapital	Komplementärkapital: 0 € Kommanditanteile: 460.000 €
Gesellschafter	Komplementär: Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH Kommanditisten: Stadt Rheda-Wiedenbrück (Einlage: 234.600 €) Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG (Einlage: 225.400 €)

elektronische Kopie

Organe

1. Geschäftsführung,
2. Gesellschafterversammlung,
3. Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die Komplementärin Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH berechtigt.

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Geschäftsführer:

1. Herr Torsten Fischer
2. Herr Stefan Werner

Aufsichtsrat

Der fakultativ gebildete Aufsichtsrat besteht gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages aus neun Mitgliedern.
Stadt Rheda-Wiedenbrück: fünf Mitglieder
Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG: vier Mitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind namentlich im Anhang aufgeführt.

Gesellschafter-versammlung

Oberstes Entscheidungsorgan der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist die Gesellschafterversammlung. Insbesondere entscheidet die Gesellschafterversammlung über die in § 11 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages aufgeführten Angelegenheiten.

II. Steuerliche Verhältnisse

Für die Körperschaftsteuer ist die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG selbst nicht steuerpflichtig. Das Ergebnis wird auf Grundlage einer Feststellungserklärung einheitlich und gesondert festgestellt. Den Gesellschaftern wird der auf ihre Beteiligung entfallende Gewinn zuzüglich anrechenbarer Steuer im gleichen Jahr zugerechnet und der Körperschaftsteuer unterworfen.

Für die Gewerbesteuer ist die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG selbst steuerpflichtig.

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Wiedenbrück unter der Steuernummer 347/5906/0446 geführt.

elektronische Kopie

Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses

zum 31. Dezember 2022

I. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A.	**Anlagevermögen**	**€**	**37.238,00**
		VJ: €	42.530,00
I.	**Sachanlagen**	**€**	**37.138,00**
		VJ: €	42.430,00

Buchwertentwicklung

	€
Stand 01.1.2022	42.430,00
Abschreibungen	-5.292
Stand 31.12.2022	**37.138,00**

II.	**Finanzanlagen**	**€**	**100,00**
		VJ: €	100,00
1.	**Sonstige Ausleihungen**	**€**	**100,00**
		VJ: €	100,00

Hierbei handelt es sich um den Genossenschaftsanteil an der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG.

elektronische Kopie

B.	**Umlaufvermögen**	**€**	**3.149.329,34**
		VJ: €	2.309.170,74
I.	**Vorräte**	**€**	**270.000,00**
		VJ: €	263.636,82
1.	**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**	**€**	**270.000,00**
		VJ: €	263.636,82

Hierbei handelt es sich um die zu erwerbenden CO^2-Emmissionszertifikate nach dem BEHG.

II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	**€**	**992.237,00**
		VJ: €	1.096.029,23
1.	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**	**€**	**418.834,87**
		VJ: €	811.279,75

Zusammensetzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Strom- und Gaslieferungen	437.825,57	642.159,14
Jahresverbrauchsabrechnung	0,00	187.919,94
Wertberichtigungen auf Forderungen	-18.990,70	-18.799,33
	418.834,87	**811.279,75**

2.	**Forderungen gegen Gesellschafter**	**€**	**299.484,66**
		VJ: €	190.713,11

Zusammensetzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Stadt Rheda-Wiedenbrück	299.484,66	190.713,11
	299.484,66	**190.713,11**

Die Forderungen an die Stadt Rheda-Wiedenbrück betreffen im Wesentlichen Strom- und Gasliefe-rungen.

elektronische Kopie

3.	**Sonstige Vermögensgegenstände**	**€**	**273.917,47**
		VJ: €	94.036,37

Zusammensetzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Umsatzsteuerguthaben	228.009,42	78.654,97
ungeklärte erhaltene Anzahlungen	20.933,07	13.140,90
Energiesteuer	14.827,46	0,00
Dezemberhilfe	8.639,02	0,00
Sonstiges	1.508,50	2.240,50
	273.917,47	**94.036,37**

III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**	**€**	**1.887.092,34**
		VJ: €	949.504,69

Zusammensetzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kreissparkasse Wiedenbrück	1.199.032,24	673.841,91
Volksbank Bielefeld Gütersloh eG	687.978,72	275.581,40
Kasse	81,38	81,38
	1.887.092,34	**949.504,69**

C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**€**	**252,30**
		VJ: €	2.726,13

	Bilanzsumme Aktiva	**€**	**3.186.819,64**
		VJ: €	2.354.426,87

elektronische Kopie

Passiva

A.	**Eigenkapital**	**€**	**187.009,56**
		VJ: €	130.905,48
I.	**Kapitalanteile**	**€**	**460.000,00**
		VJ: €	460.000,00
	1. Komplementärkapital	**€**	**0,00**
		VJ: €	0,00

Die Komplementären Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH hat vertraglich keine Einlage zu leisten.

2. Kommanditkapital	**€**	**460.000,00**
	VJ: €	460.000,00

Zusammensetzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Stadt Rheda-Wiedenbrück	234.600,00	234.600,00
Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG	225.400,00	225.400,00
	460.000,00	**460.000,00**

II.	**Gewinnvortrag / Verlustvortrag**	**€**	**-329.094,52**
		VJ: €	-140.231,79

Der Jahresfehlbetrag aus dem Jahr 2021 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

III.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**€**	**56.104,08**
		VJ: €	-188.862,73

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss 2022 mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet werden.

elektronische Kopie

B. Rückstellungen **€ 650.519,00**
VJ: € 853.763,00

1. Steuerrückstellungen **€ 24.769,00**
VJ: € 23.363,00

Die Position betrifft die Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2022.

2. Sonstige Rückstellungen **€ 625.750,00**
VJ: € 830.400,00

Entwicklung

	01.01.2022 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	31.12.2022 €
Strombezug und Netznutzung	262.000,00	-262.000,00	0,00	315.000,00	315.000,00
Emissionszertifikate	279.300,00	-279.300,00	0,00	277.300,00	277.300,00
Ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	20.700,00	20.700,00
Prüfung und Beratung	7.000,00	-7.000,00	0,00	12.750,00	12.750,00
Gasbezug und Netznutzung	136.300,00	-75.832,43	-60.467,57	0,00	0,00
Drohverlust Gasvertrieb	125.000,00	-125.000,00	0,00	0,00	0,00
EEG-Umlage	20.800,00	-20.730,80	-69,20	0,00	0,00
	830.400,00	**-769.863,23**	**-60.536,77**	**625.750,00**	**625.750,00**

C. Verbindlichkeiten **€ 2.349.291,08**
VJ: € 1.369.758,39

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **€ 29.759,28**
VJ: € 133.743,80

elektronische Kopie

2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern**	**€**	**1.062.284,69**
		VJ: €	519.374,89

Zusammensetzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG	1.048.215,40	503.513,61
Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	13.669,29	13.468,66
Stadt Rheda-Wiedenbrück	400,00	2.392,62
	1.062.284,69	**519.374,89**

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG beinhalten mit T€ 32 eine Darlehensverbindlichkeit. Das Darlehen wurde im Jahr 2022 planmäßig mit T€ 16 getilgt.

3.	**Sonstige Verbindlichkeiten**	**€**	**1.257.247,11**
		VJ: €	716.639,70

Zusammensetzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Jahresverbrauchsabrechnung	1.099.189,84	460.475,72
Stromsteuer	80.761,68	42.258,65
Umsatzsteuer	62.253,33	143.605,33
Sonstige Verbindlichkeiten	15.042,26	6.413,49
Energiesteuer	0,00	63.886,51
	1.257.247,11	**716.639,70**

	Bilanzsumme Passiva	**€**	**3.186.819,64**
		VJ: €	2.354.426,87

elektronische Kopie

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse **€ 8.836.487,40**
VJ: € 6.484.610,09

Zusammensetzung	2022 €	2021 €
Gas	3.570.797,76	2.679.486,99
Strom	5.265.689,64	3.805.123,10
	8.836.487,40	**6.484.610,09**

Die Strom- und Energiesteuer sind in den Umsatzerlösen erlösmindernd verrechnet.

2. Sonstige betriebliche Erträge **€ 65.969,46**
VJ: € 65.075,72

Ausgewiesen werden hier im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 60, Vj. T€ 60).

3. Materialaufwand **€ -8.383.016,67**
VJ: € -6.321.437,01

Zusammensetzung	2022 €	2021 €
Strom	-4.696.771,77	-3.601.319,44
Gas	-3.686.244,90	-2.720.117,57
	-8.383.016,67	**-6.321.437,01**

Strom	2022 €	2021 €
Strombezug	-2.694.413,31	-2.071.328,32
Netznutzungentgelt	-2.002.358,46	-1.529.991,12
	-4.696.771,77	**-3.601.319,44**

elektronische Kopie

Gas	2022 €	2021 €
Gasbezug	-2.419.935,08	-1.341.348,26
Netznutzungsentgelt	-989.009,82	-1.099.469,31
CO2 - Emissionszertifikate	-277.300,00	-279.300,00
	-3.686.244,90	**-2.720.117,57**

4. Abschreibungen **€ -5.292,00**
VJ: € -4.423,27

a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen **€ -5.292,00**
VJ: € -4.423,27

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen **€ -421.920,64**
VJ: € -400.637,26

Zusammensetzung	2022 €	2021 €
Vergütung Geschäftsbesorgung	-351.135,94	-324.578,82
Werbekosten	-19.415,61	-30.039,07
Prüfungs- und Beratungskosten	-20.581,60	-9.699,40
sonstige Aufwendungen	-15.940,35	-25.236,29
Porto- und Telefonkosten	-10.649,74	-6.886,28
Mieten und Pachten	-1.697,40	-1.697,40
Haftungsvergütung	-2.500,00	-2.500,00
	-421.920,64	**-400.637,26**

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge **€ 95,70**
VJ: € 34,03

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen **€ -1.681,84**
VJ: € -2.381,03

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Zinsen für das Gesellschafterdarlehen.

elektronische Kopie

8.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	**€**	**-34.537,33**
		VJ: €	-9.704,00

Dieser Posten betrifft ausschließlich die Gewerbesteuer für das Jahr 2022.

9.	**Ergebnis nach Steuern**	**€**	**56.104,08**
		VJ: €	-188.862,73

10.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**€**	**56.104,08**
		VJ: €	-188.862,73

elektronische Kopie

Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG gemäß IDW PS 720

Geschäftsführungsorganisation

1.	**Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**	
a.	Gibt es **Geschäftsordnungen** für die Organe und einen **Geschäftsverteilungsplan** für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus **schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans** zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?	Organe der Gesellschaft sind gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat. Zur Geschäftsführung und Vertretung ist gem. Gesellschaftsvertrag (§ 8 Abs. 1) allein die Komplementärin Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH berechtigt und verpflichtet. Überwachungsorgan der Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat. Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind im Gesellschaftsvertrag (§ 12 Abs. 4) festgelegt. Die Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens.
b.	Wie viele **Sitzungen** der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?	Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu zwei Sitzung zusammengekommen. Zudem fanden im Jahr 2022 vier Gesellschafterversammlungen statt. Die Protokolle der Sitzungen liegen uns vor.
c.	In welchen weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig	Auskunftsgemäß waren die Geschäftsführer, Herr Torsten Fischer und Herr Stefan Werner, im Jahr 2022 in keinen weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien tätig.
d.	Wird die **Vergütung** der **Organmitglieder** (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/ Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?	Die Geschäftsführer erhalten keine unmittelbare Vergütung von der Gesellschaft. Die Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung sind im Anhang der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH enthalten. An die Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Jahr 2022 keine Vergütungen gezahlt worden.

elektronische Kopie

Geschäftsführungsinstrumentarium

2.	**Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**	
a.	Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden **Organisationsplan**, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?	Die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG verfügt über keine eigenen energiewirtschaftlichen Ressourcen. Diese werden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag von der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG (SO) als strategischer Partner sichergestellt. Für die SO liegen ein den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechender Organisationsplan, aus dem der Organisationsaufbau, die Arbeitsbereiche und die Zuständigkeiten ersichtlich sind, vor.
b.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?	Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.
c.	Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur **Korruptionsprävention** ergriffen und dokumentiert?	Eine Richtlinie zur Korruptionsprävention liegt nicht vor.
d.	Gibt es geeignete **Richtlinien** bzw. **Arbeitsanweisungen** für **wesentliche Entscheidungsprozesse** (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung?) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?	Wesentliche Entscheidungsprozesse sind im Gesellschaftsvertrag geregelt. Weitere, darüber hinausgehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen existieren nicht.
e.	Besteht eine ordnungsmäßige **Dokumentation** von **Verträgen** (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?	Nach unseren Feststellungen sind die Verträge ordnungsgemäß dokumentiert und werden zentral verwaltet.

3.	**Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**	
a.	Entspricht das **Planungswesen** - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?	Das Planungswesen entspricht - unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und des Geschäftsumfanges - nach unseren Feststellungen den Bedürfnissen der Gesellschaft. Es wird eine 5-jährige Planungsrechnung erstellt. Zudem wird mit Prognoserechnungen quartalsweise das Erreichen des Plans überprüft. Ein bei den SO eingerichtetes Vertriebscontrolling spiegelt den Absatz in die zu tätigenden Einkäufe.
b.	Werden **Planabweichungen** systematisch untersucht?	Planabweichungen werden untersucht. Der Aufsichtsrat wird über Planabweichungen informiert.

elektronische Kopie

3.	**Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**	
c.	Entspricht das **Rechnungswesen** einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?	Das Rechnungswesen sowie die Kostenrechnung entsprechen nach unseren Feststellungen den Anforderungen des Unternehmens.
d.	Besteht ein funktionierendes **Finanzmanagement**, welches u. a. eine laufende **Liquiditätskontrolle** und eine Kreditüberwachung gewährleistet? Wird die laufende Liquiditätskontrolle und Kreditüberwachung vorgenommen?	Zusätzlich zum Wirtschaftsplan besteht eine kurzfristige Liquiditätsplanung, bei der wöchentliche Anpassungen vorgenommen werden. Liquiditätskontrollen werden durch den Leiter Controlling/Personal/Einkauf der SO durchgeführt.
e.	Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales **Cash-Management**? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?	Die Gesellschaft ist in kein zentrales Cash-Management eingebunden.
f.	Ist sichergestellt, dass **Entgelte** vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende **Mahnwesen** gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?	Nach unseren Feststellungen werden Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt. Forderungen werden zeitnah eingezogen. Die Verbrauchsabrechnung wird von den SO durchgeführt.
g.	Entspricht das **Controlling** den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?	Die Wahrnehmung der Controllingaufgaben erfolgt durch die SO und entspricht nach unseren Feststellungen der Unternehmensgröße.
h.	Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine **Steuerung** und/oder Überwachung der **Tochterunternehmen** und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?	Nicht zutreffend (die Gesellschaft hält keine Beteiligungen).

elektronische Kopie

4.	**Risikofrüherkennungssystem**	
a.	Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang **Frühwarnsignale** definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe **bestandsgefährdende Risiken** rechtzeitig erkannt werden können?	Wesentliche Risiken werden in der Energiebeschaffung und im Energieabsatz gesehen. Es erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Beschaffungs- mit der Vertriebsseite. Im Jahr 2022 wurde ein integriertes Risiko- und Beschaffungshandbuches für die Strom- und Erdgasbeschaffung bei der betriebsführenden Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG eingeführt. Durch Anfangsverluste der Jahre 2014 bis 2017, die im Berichtsjahr 2022 noch nicht ausgeglichen sind besteht das Risiko einer bilanziellen Überschuldung. Diesem Risiko wird durch Liquiditätsplanung, zeitnahe Information an die Gesellschafter und Zuführung entsprechender liquider Mittel begegnet.
b.	Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?	Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass diese Maßnahmen nicht eingehalten werden.
c.	Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?	Sofern einzuleitende Mahnahmen bestehen, werden diese dokumentiert.
d.	Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?	Die Frühwarnsignale sind im Bereich Strom- und Gasbeschaffung definiert. Die Werte des Wirtschaftsplanes werden quartalsweise einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen.

elektronische Kopie

5.	**Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**	
a.	Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von **Finanzinstrumenten** sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört: Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden? Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden? Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen? Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?	Dieser Fragenkreis ist nicht zutreffend, da auskunftsgemäß keines der genannten Finanzinstrumente angewendet wird.
b.	Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
c.	Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf - Erfassung der Geschäfte - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung - Kontrolle der Geschäfte?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
d.	Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
e.	Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
f.	Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).

elektronische Kopie

6.	**Interne Revision**	
a.	Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/ Konzerns entsprechende **Interne Revision**/ Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?	Eine interne Revision als eigenständige Stelle besteht aufgrund der Größe des Unternehmens nicht. Die Geschäftsführung hat durch geeignete Maßnahmen die Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der betrieblichen Abläufe sicherzustellen.
b.	Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/ Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
c.	Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/ Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
d.	Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
e.	Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).
f.	Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a).

elektronische Kopie

Geschäftsführungstätigkeit

7.	**Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**	
a.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu **zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften** und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?	Soweit wir prüften, ergaben sich keine diesbezüglichen Feststellungen.
b.	Wurde vor der **Kreditgewährung** an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?	Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans wurden nicht gewährt.
c.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. **Zerlegung** in **Teilmaßnahmen**)?	Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.
d.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen **nicht** mit **Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen** des Überwachungsorgans **übereinstimmen**?	Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

8.	**Durchführung von Investitionen**	
a.	Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf **Rentabilität** / **Wirtschaftlichkeit**, **Finanzierbarkeit** und **Risiken geprüft**?	Die Finanzierungstätigkeit der Gesellschaft ist sehr begrenzt (reine Vertriebsgesellschaft). Die Finanzierbarkeit wird dennoch vorab geprüft.
b.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur **Preisermittlung** nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?	Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.
c.	Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend **überwacht** und **Abweichungen** untersucht?	Auskunftsgemäß werden Abweichungen überwacht und untersucht.
d.	Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche **Überschreitungen** ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?	Wesentliche Überschreitungen bei Investitionen haben sich nicht ergeben.

elektronische Kopie

8.	**Durchführung von Investitionen**	
e.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass **Leasing**- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?	Es haben sich keine derartigen Anhaltspunkte ergeben.

9.	**Vergaberegelungen**	
a.	Haben sich Anhaltspunkte für **eindeutige Verstöße** gegen **Vergaberegelungen** (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?	Nein.
b.	Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, **Konkurrenzangebote** (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?	Auskunftsgemäß werden generell Konkurrenzangebote eingeholt.

10.	**Berichterstattung an das Überwachungsorgan**	
a.	Wird dem **Überwachungsorgan** regelmäßig **Bericht** erstattet?	Die Geschäftsführung berichtet dem Aufsichtsrat über die Geschäftslage in den Sitzungen.
b.	Vermitteln die Berichte einen **zutreffenden Einblick** in die wirtschaftliche **Lage** des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?	Die Berichterstattung vermittelt nach unseren Feststellungen einen zutreffenden Eindruck von der Lage der Gesellschaft.
c.	Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?	Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter a.). Soweit wir prüften, haben wir keine ungewöhnlichen, risikoreichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen festgestellt.
d.	Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?	Es sind keine Themen bekannt, zu denen auf Wunsch des Aufsichtsrates berichtet wurde.
e.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?	Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.
f.	Gibt es eine **D&O-Versicherung**? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?	Es besteht eine D&O-Versicherung. Ein Selbstbehalt wurde nicht vereinbart. Inhalt und Konditionen der Versicherung wurden mit dem Aufsichtsrat nicht erörtert.

elektronische Kopie

10.	**Berichterstattung an das Überwachungsorgan**	
g.	Sofern **Interessenkonflikte** der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?	Derartige Interessenkonflikte sind, soweit wir prüften, nicht bekannt geworden.

Vermögens- und Finanzlage

11.	**Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**	
a.	Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig **nicht betriebsnotwendiges Vermögen**?	Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen in wesentlichem Umfang haben wir nicht festgestellt.
b.	Sind **Bestände** auffallend hoch oder niedrig?	Auffallend hohe oder niedrige Bestände wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.
c.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?	Soweit wir prüften, ergaben sich keine derartigen Anhaltspunkte.

12.	**Finanzierung**	
a.	Wie setzt sich die **Kapitalstruktur** nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?	Hinsichtlich der Kapitalstruktur verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Vermögens- und Finanzlage im Hauptteil des Prüfungsberichtes. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Abschlussstichtag nicht.
b.	Wie ist die **Finanzlage** des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?	Die Gesellschaft ist in keinen Konzern eingebunden.
c.	In welchem Umfang hat das Unternehmen **Finanz-/ Fördermittel** einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?	Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Finanz-/Fördermittel von der öffentlichen Hand erhalten.

elektronische Kopie

13.	**Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**	
a.	Bestehen **Finanzierungsprobleme** aufgrund einer evtl. zu **niedrigen Eigenkapitalausstattung**?	Die Eigenkapitalquote ist mit 5,9 % (Vj. 5,6 %) niedrig. Durch den Jahresüberschuss im Berichtsjahr hat sich diese im Vorjahresvergleich geringfügig verbessert. Finanzierungsprobleme aufgrund der niedrigen Eigenkapitalausstattung sind bislang nicht bekannt geworden. Wir empfehlen eine Kapitalzuführung zur Stabilisierung der Eigenkapitalquote.
b.	Ist der **Gewinnverwendungsvorschlag** (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?	Der Gewinnverwendungsvorschlag ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar.

Ertragslage

14.	**Rentabilität / Wirtschaftlichkeit**	
a.	Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens / Konzerns nach **Segmenten** / Konzernunternehmen zusammen?	Nicht zutreffend, da keine verschiedenen Segmente bestehen.
b.	Ist das Jahresergebnis entscheidend von **einmaligen Vorgängen** geprägt?	Das Jahresergebnis ist entscheidend von den Vorgängen im Zusammenhang mit der Energiekrise geprägt.
c.	Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass **wesentliche** Kredit- oder andere **Leistungsbeziehungen** zwischen **Konzerngesellschaften** bzw. mit den **Gesellschaftern** eindeutig zu **unangemessenen Konditionen** vorgenommen werden?	Soweit wir prüften, ergaben sich keine diesbezüglichen Feststellungen.
d.	Wurde die **Konzessionsabgabe** steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?	Nicht zutreffend.

elektronische Kopie

15.	**Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**	
a.	Gab es **verlustbringende Geschäfte**, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?	Aus dem Gasvertrieb wurde im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis erwirtschaftet, sodass der Gasvertrieb als verlustbringende Geschäft einzustufen ist. Der Verlust ist für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung, da es sich beim Gasvertrieb um eines der beiden Hauptgeschäftsfelder der Gesellschaft handelt. Ursache der Verluste sind insbesondere die gestiegenen Gasbezugskosten.
b.	Wurden **Maßnahmen** zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?	Die Geschäftsführung ist den gestiegenen Bezugspreisen mit einer deutlichen Anpassung der Vertriebspreise begegnet, so dass für das Geschäftsjahr 2023 von einer deutlich verbesserten Rohmarge im Gasvertrieb auszugehen ist.

16.	**Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**	
a.	Was sind die Ursachen des **Jahresfehlbetrages**?	Insgesamt wird ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.
b.	Welche **Maßnahmen** wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?	Siehe hierzu unsere Ausführungen unter a).

elektronische Kopie

DokID: 720321 8ZII9A0

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

elektronische Kopie
Lizenziert für/Licensed to: Dr. Heilmaier & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft | 4353960 | AV00013365

DokID: 720321 8ZII9A0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

elektronische Kopie
Lizenziert für/Licensed to: Dr. Heilmaier & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft | 4353960 | AV00013365

Stadtwerk

Rheda-Wiedenbrück

Verwaltungs-GmbH

Jahresabschluss

zum 31.12.2022

DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses und
des Lageberichts für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Rheda-Wiedenbrück

Ausfertigung Nr.: 004

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Campus Fichtenhain 57a, 47807 Krefeld
Tel. 0 21 51 – 63 90 – 0
Fax 0 21 51 – 63 90 - 90
E-Mail hp@heilmaier-partner.de
Internet www.heilmaier-partner.de
Amtsgericht Krefeld HRB 3704

Geschäftsführer:
Dirk Abts RA WP StB
Markus Esch RA WP StB
Karl Nauen Dipl.-Kfm. WP StB
Bastian Willenborg Dipl.-Oec. WP

Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Prüfungsauftrag 1
B. Grundsätzliche Feststellungen 3
-. Lage des Unternehmens 3
1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung 3
2. Wesentliche Veränderungen bei den rechtlichen und steuerlichen Verhältnissen 3
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 4
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung 7
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 7
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 7
2. Jahresabschluss 7
3. Lagebericht 8
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses 8
-. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses 8
E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages 10
-. Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 10
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 11
G. Schlussbemerkung 14

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€, %, usw. auftreten).

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31. Dezember 2022
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
Anlage 3	Anhang für das Geschäftsjahr 2022
Anlage 4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022
Anlage 5	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Anlage 6	Rechtliche und steuerliche Verhältnisse
Anlage 7	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IDW PS 450	Prüfungsstandard 450 des IDW: „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“
IDW PS 720	Prüfungsstandart 720 des IDW: „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“
i.H.v.	in Höhe von
IKS	Internes Kontrollsystem
T€	Tausend Euro
u.a.	unter anderem
Vj.	Vorjahr

A. Prüfungsauftrag

1 Die Geschäftsführung der

"Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH"
(nachfolgend auch 'Gesellschaft' genannt)

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen. Der Auftrag umfasst weiter die Prüfung und Berichterstattung nach § 53 Abs. 1 HGrG.

2 Der Auftrag wurde von uns mit Auftragsbestätigungsschreiben unter Beifügung der "Allgemeinen Auftragsbedingungen" angenommen. Die Zweitschrift des Auftragsbestätigungsschreibens mit Einverständniserklärung der Geschäftsführung haben wir erhalten.

3 Die Prüfungsarbeiten haben wir im April 2023 in unserem Büro durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

4 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

5 Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450) erstellt wurde.

6 Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft. Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. bis E. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt F. wiedergegeben.

7 Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3), den geprüften Lagebericht (Anlage 4) sowie den Bestätigungsvermerk (Anlage 5) beigefügt. Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 6 tabellarisch dargestellt.

8 Der Prüfungsbericht richtet sich ausschließlich an die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH.

9 Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 7 beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2017.

B. Grundsätzliche Feststellungen

-. Lage des Unternehmens

1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung

10 Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und Lagebericht die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt.

11 Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Annahme des Fortbestandes und die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

12 Folgende Aspekte aus der Lagebeurteilung, der künftigen Entwicklung sowie den Chancen und Risiken der Geschäftsführung sind hervorzuheben:

- Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.
- Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2,1.
- Es wird mit einer kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft und für 2023 mit einem Jahresüberschuss von T€ 2 gerechnet.

13 Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen vermittelt die Beurteilung der Geschäftsführung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussagen in Frage stellen.

2. Wesentliche Veränderungen bei den rechtlichen und steuerlichen Verhältnissen

14 Wesentliche Veränderungen der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

15 Im Übrigen sind die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse in der Anlage 6 dargestellt.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

16 Gegenstand der Abschlussprüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Bei der Berichtsgesellschaft handelt es sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft ist somit nicht nach handelsrechtlichen Vorschriften prüfungspflichtig. Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss dennoch gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen und prüfen zu lassen.

17 Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Die Prüfung des Lageberichts hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind (§ 317 Abs. 2 HGB).

18 Durch den Gesellschaftsvertrag wurde die Prüfung zudem um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG erweitert. Die erforderlichen Feststellungen sind im Prüfungsbericht der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zusammengefasst dargestellt.

19 Die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Die Rechnungslegung und die dazu eingerichteten Kontrollen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die gesetzlichen Vertreter tragen gleichsam die Verantwortung für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben.

20 Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, die vorgelegten Unterlagen und gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung unter Beachtung der für die Rechnungslegung relevanten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrages zu beurteilen.

21 Soweit nichts anderes bestimmt ist, hat sich unsere Prüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann (§ 317 Abs. 4a HGB).

22 Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich daraus üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen sowie die

Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

23 Grundlage unserer Prüfung waren die handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 316 ff. HGB) sowie die vom Institut für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

24 Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden (§ 317 Abs. 1 Satz 3 HGB).

25 Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS), die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

26 Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2021; er wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Juni 2022 unverändert festgestellt.

27 Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie die Korrespondenz- und Vertragsakten der Gesellschaft.

28 Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS zugrunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.

29 Aufgrund des unter Risikogesichtspunkten erstellten Prüfungsplans haben wir im Berichtsjahr schwerpunktmäßig geprüft:

- sonstige betriebliche Erträge,
- sonstige betriebliche Aufwendungen.

30 Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet (IDW PS 250).

31 Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

32 Die Geschäftsführung und die von ihr benannten Personen haben uns alle erbetenen Auskünfte und Nachweise gemäß § 320 HGB bereitwillig erbracht, die wir als Abschlussprüfer nach pflichtgemäßem Ermessen zur ordnungsgemäßen Durchführung unserer Prüfung benötigen.

33 Die Geschäftsführung hat uns gegenüber die berufsübliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss abgegeben, die wir zu unseren Akten genommen haben.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

34 Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

35 Die Buchführung der Gesellschaft wird von der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG, Telgte, ausgeführt.

36 Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene IKS ermöglichen grundsätzlich die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

37 Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert. Das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher werden zutreffend mit den Zahlen der Eröffnungsbilanz eröffnet und während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

2. Jahresabschluss

38 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass der Jahresabschluss allen für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht.

39 Die Bilanz ist unter Beachtung des § 266 HGB gegliedert. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

40 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022 sind ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen beibehalten worden.

41 Der Anhang enthält alle erforderlichen Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

3. Lagebericht

42 Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB).

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

-. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

43 Der Jahresabschluss – d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – vermittelt nach unseren Feststellungen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (§ 264 Abs. 2 HGB).

44 Die Gesellschaft hat im Anhang die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert zum Vorjahr.

E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

-. Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

45 Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

46 Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

47 Die erforderlichen Feststellungen haben wir zusammengefasst im Prüfungsbericht für die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

48 Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir für den Jahresabschluss der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen

und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

G. Schlussbemerkung

49 Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450).

50 Der von uns mit Datum vom 11. April 2023 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist als Anlage 5 beigefügt.

51 Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Krefeld, den 11. April 2023



Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Abts
Wirtschaftsprüfer

DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

ANLAGEN

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	100,00	100,00
	100,00	100,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.669,29	13.468,66
	13.669,29	13.468,66
II. Guthaben bei Kreditinstituten	42.219,14	30.643,48
	55.888,43	44.112,14
Summe A K T I V A	55.988,43	44.212,14

PASSIVA

	31.12.2022 Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	14.771,39	12.657,59
III. Jahresüberschuss	2.112,51	2.113,80
	41.883,90	39.771,39
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	394,59	396,68
2. Sonstige Rückstellungen	11.290,00	1.250,00
	11.684,59	1.646,68
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	2.419,94	2.794,07
	2.419,94	2.794,07
Summe PASSIVA	55.988,43	44.212,14

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EURO	2021 EURO
1. Sonstige betriebliche Erträge	13.988,96	13.930,45
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.487,02	11.426,20
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,00	7,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396,43	397,45
5. Ergebnis nach Steuern	2.112,51	2.113,80
6. Jahresüberschuss	2.112,51	2.113,80

Anhang zum Jahresabschluss 2022

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Rechtliche Verhältnisse

Firmensitz:	Rheda-Wiedenbrück	
Gründung:	18. September 2014	
Handelsregister:	HR B Nr. 9851 beim Amtsgericht Gütersloh	
Stammkapital:	€ 25.000	
Gesellschafter:	Stadt Rheda-Wiedenbrück	51 %
	Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG, Telgte	49 %
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Herr Torsten Fischer	
	Herr Stefan Werner	

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Die **Forderungen** und die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Sonstige Ausleihungen

Unter dieser Position wird mit € 100,00 ein Genossenschaftsanteil an der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG erfasst.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen betreffen die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	gezeichnetes Kapital	Anteil
	€	%
Stadt Rheda Wiedenbrück	12.750,00	51,0
Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG, Telgte	12.250,00	49,0
Gesamt	25.000,00	100,0

Im Jahr 2022 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von € 2.112,51 erwirtschaftet worden.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftsteuer und die sonstigen Rückstellungen Aufwendungen für ausstehende Rechnungen und die Jahresabschlussprüfung.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten noch ausstehende Umsatzsteuerzahlungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich um die Aufwandsentschädigungen der Verwaltungs-GmbH gegenüber der KG in Höhe von T€ 12 sowie um die Haftungsvergütung von T€ 2.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 2 ab.

5. Weitere Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH ist als persönlich unbeschränkt haftender Gesellschafter an der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG beteiligt (Beteiligungshöhe: 0,0 %).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2022 erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers sind Honorare für die Abschlussprüfung € 1.290,00 angefallen. Weitere Aufwendungen des Abschlussprüfers sind nicht angefallen.

Nachtragsbericht

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als Folge der Ukraine-Krise sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den bestehenden Gewinnvortrag von € 14.771,39 und den Jahresüberschuss 2022 von € 2.112,51 auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

In die Gesellschafterversammlung wird je ein Vertreter je Gesellschafter entsendet. Geschäftsführer sind Herr Torsten Fischer und Herr Stefan Werner.

Die Abrechnung für die Geschäftsführung erfolgt pauschal mit € 10.000,00 in Form einer Personalkostenerstattung an die Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Ein Aufsichtsrat ist nicht eingerichtet.

Rheda-Wiedenbrück, den 31.03.2023

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
Die Geschäftsführung

Torsten Fischer
Geschäftsführer

Stefan Werner
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Geschäftsführung an und die Stellung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Der Geschäftsverlauf hängt ausschließlich von dem der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ab.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 14 (Vj.: T€ 14) und beinhalten die von der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zu leistenden Aufwandsentschädigungen über T€ 12 (T€ 12) sowie die Haftungsprämie von unverändert T€ 2,5.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist durch organisationsabhängige Aufwendungen geprägt (Personalkostenerstattungen, Prüfung, Steuerdeklaration, Veröffentlichung usw.).

Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern beträgt wie im Vorjahr T€ 2.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wird eine Bilanzsumme von T€ 56 (T€ 44) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Chancen- und Risikobericht, Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Ereignisse, die zu einer Inanspruchnahme durch Gläubiger der KG aus der persönlichen Haftung für die Schulden der KG führen können, sind nicht bekannt geworden.

Prognosebericht

Es wird mit einer kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft und für 2023 mit einem Jahresüberschuss von T€ 2 gerechnet.

Rheda-Wiedenbrück, den 31.03.2023

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
Die Geschäftsführung

Torsten Fischer
Geschäftsführer

Stefan Werner
Geschäftsführer

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, den 11. April 2023

DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT KREFELD

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Abts
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Über die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und andere rechtliche Grundlagen geben wir folgenden Überblick:

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Tätigkeiten der Organe

Firma	Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Sitz	Rheda-Wiedenbrück
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 18. September 2014
Handelsregister	HR B 9851 beim Amtsgericht Gütersloh
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt € 25.000,00 und ist voll eingezahlt.
Gesellschafter	1. Stadt Rheda-Wiedenbrück (51 %) 2. Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG (49 %)
Organe	1. Geschäftsführung 2. Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Im Berichtsjahr waren Herr Torsten Fischer und Herr Stefan Werner zur Geschäftsführung bestellt.

2. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist körperschafts- und gewerbesteuerpflichtig und wird beim Finanzamt Wiedenbrück unter der Steuernummer 347/5906/0457 geführt.

DokID: 720321 8ZI8AO

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Nachdruck und jede sonstige Vervielfältigung des Werkes ist auch auszugsweise nur mit Genehmigung des IDW Verlag GmbH gestattet. Dies gilt auch für Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

Lizenziert für/Licensed to: Dr. Heilmaier & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft | 4353960 | AV00013365

DokID: 720321 8ZI9A0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Dr. Heilmaier & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft | 4353960 | AV00013365

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Wirtschaftsplan 2024 und Jahresabschluss zum 31.12.2022



westenergie

Wirtschaftsplan 2024

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Westenergie AG · November 2023

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (1/2)

westenergie

Kostenausgangsniveau/Kapitalkostenabzug

- Die Parameter für die Pachtberechnung in der 4. Regulierungsperiode (2023-2027) entsprechen den von der BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätzen:

	Gas		
	3. RP	4. RP	
		WiPlan 2023ff	WiPlan 2024ff
EKI-Zinssatz für Neuanlagen	6,91%	5,07%	5,07%
EKI-Zinssatz für Altanlagen	5,12%	3,51%	3,51%
EKII-Zinssatz für EK-Quote > 40%	3,03%	2,03%	2,03%

- Als Kostenausgangsniveau wurden die Netzkosten 2020 Stand Anhörung zur Festlegung der EOG 4.RP eingeplant
- Entfall des Sockeleffekts im Kapitalkostenabzug in der 4. Regulierungsperiode

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (2/2)

westenergie

Kapitalkostenaufschlag

- Bei der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung wurden die Änderungen aus der Festlegung zum EK-II Zins sowie aus dem Eckpunktepapier zur geplanten EK-I Zinsanpassung berücksichtigt. Die Berechnung basiert daher auf folgenden Prämissen

WiPl 2024 Kapitalkostenaufschlag	2021	2022	2023	2024-2028
EKI-Zins	5,07%	5,07%	5,07%	7,09%
EKII-Zins	2,03%	2,03%	2,03%	4,17%

Sonstige regulatorische Prämissen

- Planungsprämisse Effizienzwert 4. Regulierungsperiode Gas: 88,38 %*
- Planungsprämisse XGen 4.RP: 0,98 %

* EOG-Bescheid zur 4. RP Gas: Anhörung seitens BNetzA erhalten und mit Stellungnahme beantwortet, weitere Beschwerde auch gegen den Effizienzwert der 4. RP ist noch in Prüfung

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Pachtberechnung gemäß Pachtvertrag
- Auflösung Baukostenzuschüsse / Anschlusskostenbeträge über 20 Jahre
- Als Aufwandspositionen für kaufm. Dienstleistungen, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatung und Sonstiges wurden die Positionen aus dem Jahresabschluss 2022 verwendet und mit einer Preissteigerung versehen
- Verluste aus Anlagenabgängen wurden aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre angesetzt
- Pachtspitzabrechnung 2022 wurde in Prognose 2023 berücksichtigt
- Berechnung des Zinsaufwands auf Basis der aktuellen Konditionen des Darlehensvertrages (0,65 %). Für die Anschlussfinanzierung wurde planerisch ein FK-Zinssatz von 4 % angesetzt

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

Kaufpreisrendite v. Steuern	9,4%	8,3%	8,2%	8,0%	6,6%	6,2%	5,7%	5,6%
	Ist	Budget	Prognose	Plan				
GuV	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Umsatzerlöse	1.445	1.380	1.352	1.366	1.354	1.346	1.317	1.312
davon Pachterlöse Strom	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Pachterlöse Gas	1.149	1.089	1.090	1.108	1.103	1.099	1.074	1.074
davon Umsatzerlöse AKB/BKZ-Auflösung	124	131	122	118	111	107	103	98
davon Erlöse Konzessionsabgabe	162	160	140	140	140	140	140	140
davon sonstige Umsatzerlöse	10	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-228	-217	-198	-200	-201	-202	-203	-205
davon kaufm. Dienstleistung, Haftungspauschale	-55	-57	-58	-60	-61	-62	-63	-65
davon Konzessionsabgabe	-162	-160	-140	-140	-140	-140	-140	-140
davon Gemeinderabatt	-12	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39	-40	-39	-40	-40	-41	-41	-42
davon Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	-8	-20	-8	-8	-9	-9	-9	-9
davon Verluste aus Anlagenabgängen	-16	-15	-15	-15	-15	-15	-15	-15
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-5	-16	-16	-17	-17	-17	-18
EBITDA	**1.178**	**1.123**	**1.114**	**1.126**	**1.113**	**1.103**	**1.073**	**1.066**
Abschreibung Restbestand+Invest	-313	-361	-356	-389	-381	-403	-414	-413
EBIT	**865**	**763**	**759**	**738**	**732**	**700**	**659**	**652**
Zinsaufwand	-22	-22	-22	-23	-139	-146	-152	-150
Ergebnis vor Steuern	**844**	**741**	**737**	**715**	**592**	**554**	**507**	**502**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-74**	**-73**	**-72**	**-69**	**-54**	**-49**	**-43**	**-42**
Ergebnis nach Steuern	**769**	**668**	**665**	**646**	**538**	**505**	**464**	**460**
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**769**	**668**	**665**	**646**	**538**	**505**	**464**	**460**
Ausschüttung an Kommune	**407**	**354**	**353**	**343**	**288**	**271**	**251**	**248**
Ausschüttung an Westenergie	**362**	**313**	**312**	**303**	**250**	**233**	**214**	**212**

Anmerkungen zur Bilanz

- Entwicklung Anlagevermögen gem. Investitionsplanung in Abstimmung mit Westnetz
- Zugang Baukostenzuschüsse als Mittel der letzten 5 Jahre ermittelt
- Das Ergebnis des jeweiligen Jahres wird in der Gewinnrücklage ausgewiesen und planerisch im Folgejahr daraus entnommen

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

	Ist	Budget	Prognose	Plan				
Bilanz	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Sachanlagen	5.605	6.171	5.872	6.054	6.073	6.084	6.074	5.815
Anlagevermögen	**5.605**	**6.171**	**5.872**	**6.054**	**6.073**	**6.084**	**6.074**	**5.815**
Forderungen aus LuL (u. a. Konzessionsabgabe)	48	48	42	42	42	42	42	42
Sonstige Vermögenswerte (u. a. USt/GewSt)	0	58	34	28	15	17	17	0
Kasse	50	50	50	50	50	50	50	50
Umlaufvermögen	**97**	**156**	**126**	**119**	**107**	**109**	**108**	**92**
Aktiva	**5.702**	**6.327**	**5.998**	**6.173**	**6.180**	**6.193**	**6.183**	**5.907**
Festkapitalkonto	500	500	500	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	611	611	611	611	611	611	611	611
Gewinnrücklage	769	668	665	646	538	505	464	460
Eigenkapital	**1.880**	**1.779**	**1.775**	**1.756**	**1.648**	**1.615**	**1.575**	**1.571**
Finanzverbindlichkeiten	2.517	3.118	3.083	3.382	3.589	3.730	3.851	3.654
Verbindlichkeiten aus LuL (u.a. Konzessionsabgabe)	48	48	35	35	42	42	42	42
Baukostenzuschüsse u. AKB	1.214	1.369	1.105	999	900	806	715	629
Fremdkapital	**3.822**	**4.548**	**4.223**	**4.417**	**4.531**	**4.578**	**4.608**	**4.336**
Passiva	**5.702**	**6.327**	**5.998**	**6.173**	**6.180**	**6.193**	**6.183**	**5.907**

Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

- Über den Abschreibungen liegende Investitionen machen eine laufende Kreditaufnahme notwendig
- Gewinnausschüttung: Entnahme des Gewinns aus der Rücklage jeweils im Folgejahr unterstellt
- Es wurde ein Kassenbestand von 50 T€ planerisch unterstellt

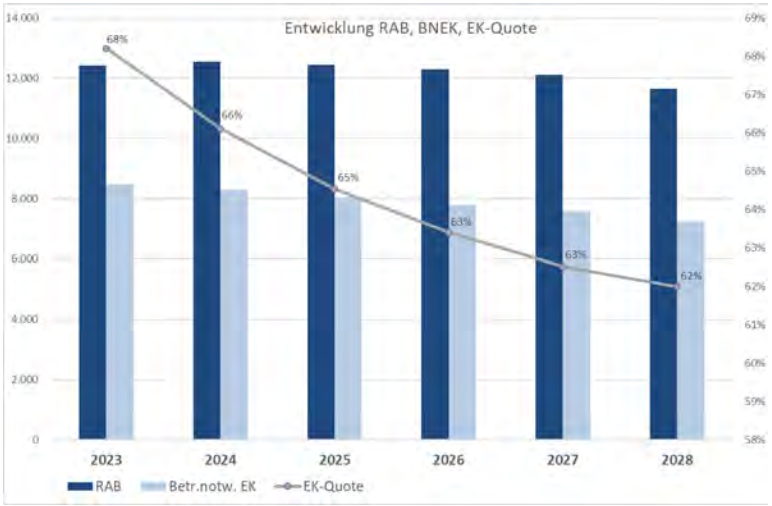
Kapitalflussrechnung
der Jahre 2024 - 2028

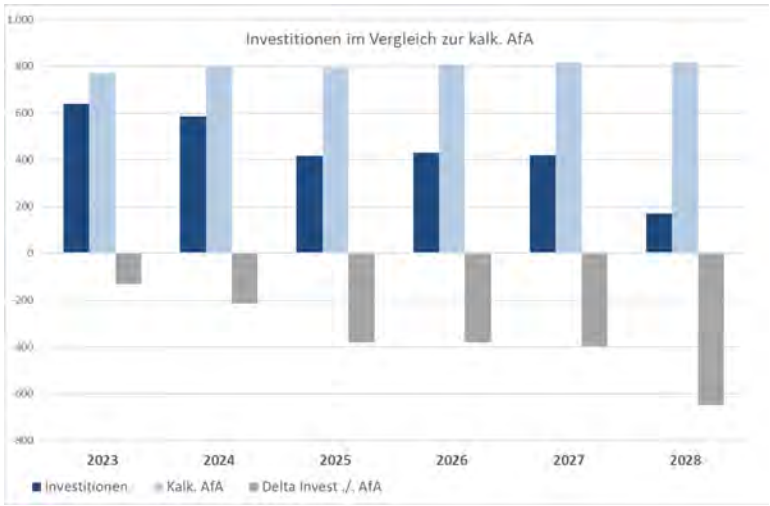
Kapitalflussrechnung Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	Budget T€ 2023	Prognose T€ 2023	Plan T€ 2024	T€ 2025	T€ 2026	T€ 2027	T€ 2028
Kasse Jahresanfang	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**
Ergebnis n. Steuern	668	665	646	538	505	464	460
Abschreibungen	361	356	389	381	403	414	413
Verluste aus Anlagenabgängen	15	15	15	15	15	15	15
nicht Zahlungswirksame BKZ Auflösung	-131	-122	-118	-111	-107	-103	-98
Veränderung Forderungen LuL	0	6	0	0	0	0	0
Veränderung sonst. Vermögenswerte (z.a. Ust/GewSt)	20	-34	7	13	-2	0	17
Veränderungen Steuerrückstellungen	0	-15	0	0	0	0	0
Veränderung sonst. Rückstellungen	0	-19	0	0	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten LuL	0	-13	0	7	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Ust/Vst	0	-8	0	0	0	0	12
Veränderung WC	21	-83	7	19	-2	0	28
operativer Cash Flow	**933**	**830**	**938**	**841**	**814**	**790**	**819**
Investitionen	-788	-639	-585	-415	-429	-419	-169
BKZ Zufluss	186	12	12	12	12	12	12
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-602**	**-627**	**-573**	**-403**	**-417**	**-407**	**-157**
Ausschüttung	**-749**	**-769**	**-665**	**-646**	**-538**	**-505**	**-464**
Veränderung Liquidität	**-418**	**-565**	**-299**	**-207**	**-141**	**-121**	**198**
Veränderung Darlehen	**418**	**566**	**299**	**207**	**141**	**121**	**-198**
Kasse Jahresende	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**

Investitionsplan 2024 -2028
(in €)

Aufgabenfeld	Sparte	Gruppe	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
4 - Erweiterung	GAS	MD_ND	297.000	255.000	100.000	100.000	100.000	100.000
6 - gesetzliche Verpfl.	GAS	MD_ND	171.000	265.000	250.000	250.000	250.000	0
	GAS MESSUNG	ZAEHLER	171.000	65.000	65.000	79.000	69.000	69.000
Ergebnis			**639.000**	**585.000**	**415.000**	**429.000**	**419.000**	**169.000**

Entwicklung der Regulated Asset Base/ kalk. EK-Quote*





- Aufgrund der Investitionshöhe unterhalb der kalkulatorischen Abschreibung sinkt die Regulated Asset Base im Zeitverlauf
- Entwicklung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals erfolgt weitestgehend analog zur RAB-Entwicklung
- Es wird eine regulatorische Eigenkapitalquote im Fotojahr 2025 von 65 % erwartet

*RAB und Betr.notw. EK dargestellt als Mittelwerte aus Jahresanfangsbestand/ -endbestand. Dabei enthält der Jahresanfangsbestand die Investitionen/ BKZ Zugänge des jew. Jahres. Die Eigenkapitalquote basiert auf einer vereinfachten Planungsrechnung.

GÖKEN | POLLAK | PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND BERATUNG

Prüfungsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

und

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Prüfungsauftrag 1

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung 3

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 5

D. Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht 9

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 9
1. Vorjahresabschluss 9
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 9
3. Jahresabschluss 10
4. Lagebericht 10

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses 10

III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 11
1. Vermögenslage 11
2. Finanzlage 13
3. Ertragslage 14

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 16

F. Feststellungen zur Entflechtung in der Rechnungslegung 17

G. Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK9 der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019 18

I. Auftrag, Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 18

II. Durchgeführte Prüfungshandlungen und Ergebnis im Hinblick auf die Festlegungen der Bundesnetzagentur 20

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 23

Anlagen (separates Verzeichnis)

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
BK	Beschlusskammer
BNetzA	Bundesnetzagentur
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach Gesellschaft
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GasNEV	Gasnetzentgeltverordnung
Gas-NG RW	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Gas-VG RW	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IKS	Internes Kontrollsystem
n.F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard des IDW

Hinweis: In Tabellen können technisch bedingt Rundungsdifferenzen auftreten!

A. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Wahl zum Abschlussprüfer vom 20. Juni 2022 erteilte uns die Geschäftsführung der

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

(im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt)

den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Gesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

2. Die Gesellschaft ist als "kleine" Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und § 264a HGB nicht gesetzlich zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB verpflichtet. Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und prüfen zu lassen.

Nach der Bestimmung des § 6b Abs. 5 EnWG war weiterhin die ordnungsgemäße Entflechtung der Tätigkeitsbereiche in der Rechnungslegung und deren Dokumentation Gegenstand unserer Prüfung des nach § 6b Abs. 1 EnWG aufgestellten Jahresabschlusses.

Die Prüfung wurde auftragsgemäß erweitert um die Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK9 (zuständig für Gas) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019. Die zusätzlichen Angaben nach den Festlegungen der BNetzA sind nicht Bestandteil des Jahresabschlusses und des Lageberichts, so dass sich unser Prüfungsurteil (Bestätigungsvermerk) zum Jahresabschluss und Lagebericht nicht auf diese Angaben erstreckt. Die Berichterstattung hierzu erfolgt ausschließlich in Abschnitt G. dieses Prüfungsberichtes.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG zu beachten.

3. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht als Anlagen Nr. I bis Nr. IV beigefügt sind.

4. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

5. Der Bericht ist an die Gesellschaft gerichtet.

6. Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten - auch im Verhältnis zu Dritten - die diesem Bericht beigefügten "Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen" vom 1. Juli 2020 sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

7. Im folgenden Abschnitt geben wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung wieder. Es wird u. a. Stellung bezogen zu:

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Folgende Kernaussagen im Lagebericht bezüglich des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft sind hervorzuheben:

- Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr T€ 1.445 Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus der Verpachtung von Netz und Zählern.
- Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten u. a. die Konzessionsabgabe und kaufmännische Dienstleistungen.
- Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf T€ 313.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch den Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, Aufwandserstattungen an die Gas-VG RW sowie die Kosten im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung und der Steuerberatung geprägt.
- Das handelsrechtliche Ergebnis beläuft sich auf T€ 769.
- Die Aktivseite der Bilanz ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

- Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.
- Betriebsrisiken bestehen laut Geschäftsführung im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter und dem Betreiber abgesichert.
- Der weitere Zubau von regenerativen Anlagen und die Erschließung weiterer Bau- und Gewerbegebiete mit Gas kann eine zusätzliche Netzverstärkung notwendig machen, um die Netzstabilität zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund können Risiken in Form von zusätzlichen Investitionen in Netzausbaumaßnahmen auftreten.
- Die Coronakrise hat keinen nennenswerten Einfluss auf die Gesellschaft.
- Auswirkungen des seit dem 24. Februar 2022 herrschenden Ukraine-Krieges auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.
- Die Geschäftsführung geht für 2023 von einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 741 aus.

8. Nach unseren Feststellungen vermittelt diese Beurteilung der Geschäftsführung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage, des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussage in Frage stellen.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

9. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

   Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind (IDW PS 350 n.F. (10.2021)).

10. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW-Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet.

11. Die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 6b Abs. 1 EnWG umfasst gemäß Abs. 5 auch die Entflechtung der Tätigkeitsbereiche in der Rechnungslegung gemäß Abs. 3. Gegenstand der Prüfung ist auch die Richtigkeit der Angaben im Anhang über bestimmte Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG. Ergänzend haben wir nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG geprüft, ob der Lagebericht auf sämtliche Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG eingeht. Bei unserer Prüfung haben wir den Prüfungsstandard "Prüfung von Energieversorgungsunternehmen" (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) beachtet.

12. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

13. Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

14. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung, die dazu eingerichteten Kontrollen und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

15. Wir haben unsere Prüfung im Februar und März 2023 in unseren Büroräumen durchgeführt. Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2021.

16. Bei der Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrages waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände (wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen) und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten. Die Prüfung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

17. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst ein Urteil über die wirtschaftliche und rechtliche Situation der Gesellschaft gebildet. In Gesprächen mit der Geschäftsleitung der Gesellschaft haben wir uns anschließend ein Bild über die Gesellschaft und deren Geschäftsrisiken, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können, gemacht. Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Dienstleistern bereitwillig erbracht worden.

    Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS sowie der Nachweis für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht haben wir überwiegend auf der Basis von Stichproben durchgeführt.

Wir haben uns ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten IKS verschafft, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des IKS der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS der Gesellschaft zu Grunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.

18. Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Entwicklung des Anlagevermögens,
- Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
- weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

19. Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet.

Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch Einzelfallprüfungen wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durch bewusste Auswahl durchgeführt.

Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

20. Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. Kontoauszüge zum Nachweis des Bankguthabens eingeholt.

21. Von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Personen sind alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht worden. Die Geschäftsführung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung auch nicht bekannt geworden. Die Geschäftsführung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB und nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG erforderlichen Angaben enthält.

D. Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

22. Der Vorjahresabschluss wurde durch einen Umlaufbeschluss der Gesellschafter am 20. Juni 2022 festgestellt.

Der Vorjahresabschluss wurde am 9. Januar 2023 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

23. Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) der Gesellschaft erfolgt auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages bei der Westenergie AG, Essen.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Jahresabschluss

24. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Gesellschaft entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen sowie richtig und vollständig erfasst. Sie sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für "große" Kapitalgesellschaften, des Gesellschaftsvertrages und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet. Der Ausweis ist nach den Vorschriften für "große" Kapitalgesellschaften vorschriftsmäßig erfolgt. In den Anhang sind die erforderlichen Angaben richtig und vollständig aufgenommen, er entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

25. Im Ergebnis können wir feststellen, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

4. Lagebericht

26. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften nach § 289 HGB sowie nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

27. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

    Das Jahresergebnis beträgt T€ 769.

III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

28. Zur Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft haben wir in der nachstehenden Übersicht die Bilanzposten nach Liquiditätsgesichtspunkten in Gruppen zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

- Hierbei haben wir von dem Sachanlagevermögen die empfangenen Ertragszuschüsse abgesetzt.
- Die sonstigen Rückstellungen haben wir dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Strukturbilanz

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	4.390	97,8	3.862	97,3	528
	4.390	**97,8**	**3.862**	**97,3**	**528**
Umlaufvermögen					
Forderungen	48	1,1	54	1,4	- 6
Flüssige Mittel	50	1,1	50	1,3	-
	98	**2,2**	**104**	**2,7**	**- 6**
Summe der Aktiva	**4.488**	**100,0**	**3.966**	**100,0**	**522**
Passiva					
Eigenkapital	**1.880**	**41,9**	**1.865**	**47,0**	**15**
Fremdkapital					
langfristiges	2.512	56,0	2.050	51,7	462
Kurzfristiges	96	2,1	51	1,3	45
	2.608	**58,1**	**2.101**	**53,0**	**507**
Summe der Passiva	**4.488**	**100,0**	**3.966**	**100,0**	**522**

29. In das **Anlagevermögen** sind laufende Investitionen in Höhe von T€ 817 getätigt worden. Abschreibungen wurden in Höhe von T€ 313 und Restbuchwertabgänge in Höhe von T€ 16 verrechnet. Die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse betragen T€ 124. Baukostenzuschüsse wurden über T€ 84 vereinnahmt. Es verbleibt ein Anlagevermögen von T€ 4.390.

30. Bei den **Forderungen** handelt es sich um Forderungen gegenüber Westenergie AG aus der Abschlagszahlung für die Konzessionsabgabe.

31. Das **Eigenkapital** setzt sich aus Kapitaleinlagen (Hafteinlage) der Kommanditisten (T€ 500) und Rücklagen (T€ 1.380) zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,9 % und ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Grund dafür waren die investitionsbedingt gestiegene Bilanzsumme sowie deren Finanzierung durch Darlehensaufnahmen in Höhe von T€ 462.

    Von dem **Jahresüberschuss des Jahres 2022** in Höhe von T€ 769 entfallen auf den Kommanditisten Stadt Rheda-Wiedenbrück T€ 407,3 und auf den Kommanditisten Westenergie AG T€ 361,9. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2022 ist das Jahresergebnis 2022 bereits bei Aufstellung des Jahresabschlusses den jeweiligen Rücklagekonten der Kommanditisten gutzuschreiben (Ergebnisverwendungsbeschluss).

32. Das **kurzfristige Fremdkapital** betrifft insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 40.

2. Finanzlage

33. In der nachfolgenden **Kapitalflussrechnung** werden die wesentlichen finanziellen Vorgänge des Geschäftsjahres 2022 dargestellt. Hieraus ergeben sich die Ursachen für die Veränderung der flüssigen Mittel.

	2022	2021
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Bereich)		
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	769	755
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Ggst. des Anlagevermögens	313	284
Auflösung (-) von Baukostenzuschüssen	- 124	- 125
Cashflow nach DVFA/SG	**958**	**914**
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	8	28
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	26	- 8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	18	- 4
Cashflow aus Veränderungen des Working Capital	**52**	**16**
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Ggst. des Anlagevermögens	16	20
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.026**	**950**
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 817	- 1.146
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 817**	**- 1.146**
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	462	800
Auszahlungen (-) aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	- 755	- 698
Einzahlungen (+) aufgrund von Zugängen passivierter Ertrags-/ Investitionszuschüsse	84	110
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 209**	**212**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 1-3)	-	16
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	50	34
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**50**	**50**
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	50	50
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**50**	**50**

34. Die zur Finanzierung des investiven Bereichs (Netto-Investitionen) benötigten Mittel (T€ 817) konnten vollständig aus dem operativen Cashflow (eigenerwirtschaftete Mittel) finanziert werden. Es verblieb ein Überschuss von T€ 209, der aufgrund des Kapitalabflusses aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 209 zu einer unveränderten Liquidität zum Bilanzstichtag führte. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet vor allem die Auszahlungen an die Gesellschafter aus der Kapitalherabsetzung (T€ -755). Gegenläufig wirken die Zugänge passivierter Ertrags-/Investitionszuschüsse von Kunden (T€ 84) und die Aufnahme von Darlehensverbindlichkeiten (T€ 462).

35. Die Gesellschaft war in 2022 und auch bis zum Ende unserer Prüfung jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3. Ertragslage

36. Die Ertragslage der Gesellschaft ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2022		**2021**		**Veränderung***	
	T€	**%**	**T€**	**%**	**T€**	**%**
Umsatzerlöse	1.445	100,0	1.333	100,0	112	8,4
Gesamtleistung	**1.445**	**100,0**	**1.333**	**100,0**	**112**	**8,4**
Materialaufwand	228	15,8	136	10,2	- 92	-67,6
Rohüberschuss	**1.217**	**84,2**	**1.197**	**89,8**	**20**	**1,7**
Abschreibungen	313	21,7	284	21,3	- 29	-10,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	39	2,8	43	3,3	4	9,3
Betriebsergebnis	**865**	**59,9**	**870**	**65,3**	**- 5**	**-0,6**
Zinsen (saldiert)	22	1,5	21	1,6	- 1	-4,8
Ergebnis vor Steuern	**843**	**58,3**	**849**	**63,7**	**- 6**	**-5,4**
Ertragsteuern	74	5,1	94	7,1	20	21,3
Jahresergebnis	**769**	**53,2**	**755**	**56,6**	**14**	**1,9**

*) Vorzeichen bezogen auf die Ergebnisauswirkung

37. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse aus Verpachtung Gasnetz	1.149	1.128	21
Konzessionsabgabe (Verrechnung mit Westenergie AG)	162	67	95
Auflösung empfangene Baukostenzuschüsse	124	126	- 2
Sonstiges	10	12	- 2
	1.445	**1.333**	**112**

Das Pachtentgelt berechnet sich gem. § 8 des Pachtvertrages unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen (weitgehende Nachbildung wesentlicher ARegV-Regelungen bei Vertragsabschluss).

Die Konzessionsabgabe des Vorjahres enthält korrigierte Endabrechnungen aus 2019, es wurden - T€ 99 aus 2019 berücksichtigt. Daher ist die Konzessionsabgabe im Vergleich zum aktuellen Jahr deutlich geringer.

38. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten:

	2022	2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Konzessionsabgabe Gas (an Stadt Rheda-Wiedenbr.)	162	67	95
Kaufmännische Dienstleistung (Westenergie AG)	52	51	1
Haftungsprämie (Gas-NG RW)	3	3	-
Sonstiges	11	15	- 4
	228	**136**	**92**

Zum Anstieg der Konzessionsabgabe vgl. die Aussagen zu den Umsatzerlösen.

39. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf Kosten, die im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung und Steuerberatungsleistungen stehen sowie auf Verluste aus Anlagenabgängen.

40. Das Zinsergebnis betrifft Zinsaufwendungen aus einem Darlehensvertrag mit der Kreissparkasse Wiedenbrück.

41. Die Ertragsteuern beinhalten die Gewerbesteuer.

42. Es verbleibt ein Jahresüberschuss von T€ 769 (zur Ergebnisverteilung: vgl. Tz. 31).

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

43. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet.

    Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

44. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in der Anlage Nr. VII in diesem Bericht dargestellt.

    Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Feststellungen zur Entflechtung in der Rechnungslegung

45. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 6b Abs. 5 EnWG beachtet. Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG eingehalten wurden.

Die Gesellschaft ist derzeit ausschließlich in der Tätigkeit "Gasverteilung" (Verpachtung) gem. § 6b Abs. 2 Nr. 3 EnWG tätig. Insofern entspricht der Jahresabschluss dem Tätigkeitsabschluss "Gasverteilung".

Aus der Prüfung bestehen keine Beanstandungen gegen die vorgenommene Entflechtung der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Der Anhang enthält die nach § 6b Abs. 2 EnWG geforderten Angaben zu Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Absatz 2 oder § 311 HGB.

Der Lagebericht geht gem. § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG angemessen auf die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG ein.

G. Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK9 der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019

I. Auftrag, Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

46. Die Beschlusskammern BK8 und BK9 der Bundesnetzagentur haben mit ihren Beschlüssen vom 25. November 2019 zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen gegenüber vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen und rechtlich selbständigen Netzbetreibern getroffen. Die nach der Festlegung betroffenen Unternehmen haben den Jahresabschlussprüfer zu verpflichten, die Angaben gemäß vorstehender Festlegungen der Bundesnetzagentur zusätzlich zu prüfen (''Prüfungsschwerpunkt ergänzende Angaben (Strom/Gas) gemäß Festlegung der Regulierungsbehörde'') und hierüber Bericht zu erstatten. Dem entsprechend wurde die Prüfung auftragsgemäß erweitert um die Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK9 (zuständig für Gas) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019 und entsprechende Berichterstattung hierüber.

47. Die zusätzlichen Angaben nach den Festlegungen der BNetzA sind nicht Bestandteil des Jahresabschlusses und des Lageberichts, so dass sich unser Prüfungsurteil (Bestätigungsvermerk) zum Jahresabschluss und Lagebericht nicht auf diese Angaben erstreckt.

48. Die von der Gesellschaft erstellten Unterlagen sind diesem Bericht als Anlage Nr. V beigefügt. Die Erstellung der Unterlagen liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Durch unsere Prüfung wird die Verantwortung der Geschäftsführung für die ordnungsmäßige Buchführung, die Einhaltung der sich aus den Festlegungen ergebenden Verpflichtungen (wie die vollständige und richtige Darstellung der geforderten Angaben und Erläuterungen) sowie die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines diesbezüglich angemessenen internen Kontrollsystems nicht eingeschränkt.

49. Bei unserer Prüfung haben wir den Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. "Gesonderte Prüfung aufgrund der Festlegungen der BNetzA nach § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG" (IDW PS 611 (06.2021)) beachtet.

50. Entsprechend diesem IDW Prüfungsstandard haben wir die dort festgelegten Prüfungshandlungen im Hinblick auf die von den Festlegungen der BNetzA geforderten Angaben durchzuführen und über die dabei gemachten Prüfungsfeststellungen zu berichten. Dabei können solche Prüfungsfeststellungen sowohl positiver Natur (der geprüfte Sachverhalt ist angemessen) als auch negativer Natur (der geprüfte Sachverhalt ist nicht angemessen) sein. Über die auf Basis der durchgeführten Prüfungshandlungen getroffenen Feststellungen hinaus werden keine weiteren Feststellungen zur Einhaltung der Anforderungen der Festlegungen getroffen. Der Abschlussprüfer erteilt daher keine Prüfungsurteile zu den nach den Festlegungen notwendigen ergänzenden Angaben mit hinreichender oder begrenzter Sicherheit.

51. Die gesonderte Prüfung aufgrund der Festlegungen der BNetzA nach § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG erfordert keine lückenlose Prüfung, sondern wurde von uns berufsüblich in Form einer Auswahl von einzelnen Elementen (bewusste Auswahl bzw. Stichproben) durchgeführt.

52. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und Prüfungsplanung erlangten Erkenntnisse wurden im Rahmen dieser Prüfung berücksichtigt und verwertet.

53. Unsere Prüfungshandlungen sind nicht darauf ausgerichtet, betrügerische Handlungen der Gesellschaft oder seiner Mitarbeiter (z.B. Unterschlagungen, Fälschungen o.Ä.) aufzudecken.

54. Von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Personen sind alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht worden. Die Geschäftsführung hat uns in einer Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass die diesem Bericht als Anlage beigefügten Unterlagen vollständig sind und zutreffend sämtliche Vorgaben und Angaben der Bundesnetzagentur beinhalten.

II. Durchgeführte Prüfungshandlungen und Ergebnis im Hinblick auf die Festlegungen der Bundesnetzagentur

Übersicht von verbundenen vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen

55. Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich die Verpachtung des in ihrem Eigentum stehenden in Rheda-Wiedenbrück gelegenen örtlichen Gasverteilnetzes. Der Jahresabschluss entspricht dem Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung (verpachtet).

Pächter ist die Westenergie AG, die zu 49 % an der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG beteiligt ist. Netzbetreiber ist die Westnetz GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Westenergie AG.

Die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Westenergie AG erbracht.

Die von der BNetzA geforderte Übersicht ist in Anlage Nr. V beigefügt.

Die betragsmäßigen Angaben haben wir mit den Konten der Finanzbuchhaltung abgeglichen und in Stichproben eine Belegeinsichtnahme durchgeführt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass die von der Gesellschaft gemachten Angaben und Zuordnungen unzutreffend sind.

Kapitalausgleichsposten (Tenor 4.2.4)

56. Es besteht kein Kapitalausgleichsposten, da die Bilanz ausschließlich die Tätigkeit Gasverteilung beinhaltet.

Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten vor Saldierung (Tenor 4.2.5)

57. Nach den Festlegungen der BNetzA haben Netzbetreiber, Verpächter von Netzen sowie Erbringer von energiespezifischen Dienstleistungen Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß Anlage 1 der Festlegungen (Bilanz) gesondert in der Höhe auszuweisen, die sich vor einer Saldierung der entsprechenden Bilanzposten mit einem anderen Bilanzposten ergeben würde.

Nach unseren Feststellungen wurden keine Saldierungen vorgenommen.

Angaben zu fortwirkenden Schuldbeitritten oder Schuldübernahmen (Tenor 4.3)

58. Fortwirkende Schuldbeitritte oder Schuldübernahmen liegen nach den Angaben der Gesellschaft nicht vor. Wir haben im Rahmen unserer Prüfung nichts Gegenteiliges festgestellt.

Anlagengitter (Tenor 4.4)

59. Die Festlegungen der BNetzA erfordern, dass der Netzbetreiber und der Verpächter von Netzen ein Anlagengitter für den jeweiligen Tätigkeitsbereich Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung oder Gasverteilung nach den Vorgaben des § 284 Abs. 3 HGB aufzustellen hat.

Für Zwecke der BNetzA müssen die Anlagegüter, die unter Berücksichtigung der oberen Nutzungsdauerspanne der Anlage 1 zur GasNEV bereits kalkulatorisch abgeschrieben sind, nicht aufgenommen werden (Tenorziffer 4.4 der Festlegungen).

Das Anlagengitter der Gesellschaft entspricht den Vorgaben des § 284 Abs. 3 HGB und umfasst nur die Gasverteilung.

Die Gesellschaft hat von obenstehendem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Rückstellungsspiegel (Tenor 4.5)

60. Gemäß Festlegungen der BNetzA ist für das Gesamtunternehmen sowie für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung und Gasverteilung jeweils ein Rückstellungsspiegel für das abgeschlossene Geschäftsjahr zu erstellen. Dabei ist der Rückstellungsspiegel mindestens entsprechend § 266 HGB zu gliedern, d.h. bei großen und mittelgroßen Unternehmen werden Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erwartet.

Der Rückstellungspiegel hat folgende Bestandteile zu beinhalten:

- Anfangsbestand
- Verbrauch
- Auflösung
- Zuführung und
- Endbestand.

Zusätzlich sind je Rückstellung anzugeben:

- in welchen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung die Beträge verbucht wurden und
- in welchen Posten der Bilanz die Beträge verbucht wurden.

61. Wir haben folgende Prüfungshandlungen in Stichproben durchgeführt:

    - Abgleich der Anfangsbestände und Endbestände der Rückstellungen im Rückstellungsspiegel mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens bzw. den jeweiligen Tätigkeitsabschlüssen
    - Nachvollziehen der Überleitung des geprüften Rückstellungsspiegels des Gesamtunternehmens auf die Rückstellungsspiegel für die entsprechenden Tätigkeitsbereiche
    - Nachvollziehen der Angabe zu den bebuchten Posten
        - o der Gewinn- und Verlustrechnung sowie
        - o der Bilanz

      anhand der Kontenblätter.

62. Feststellungen:
    Der vorgelegte Rückstellungspiegel der Tätigkeit entspricht der Mindestgliederungstiefe des § 266 HGB.

    Anfangs- und Endbestände der Rückstellungsspiegels der Tätigkeit entsprechen dem Rückstellungsspiegel des Gesamtunternehmens.

    Die Angaben zu bebuchten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sind anhand der Kontenblätter nachvollziehbar.

    Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen (Tenor 4.6)

63. Tenorziffer 4.6 der Festlegungen fordert die betragsmäßige Angabe der sich zum Abschlussstichtag aus einem Gewinnabführungsvertrag ergebenden Verpflichtung zur Auskehrung des im Geschäftsjahr angefallenen Gewinns sowie der auf die entsprechenden Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung und Gasverteilung entfallenden Anteile.

64. Es besteht kein Gewinnabführungsvertrag.

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

65. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 15. März 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die **Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück**

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück** – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deut-

schen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)*) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Düsseldorf, 15. März 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer"

66. Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Düsseldorf, 15. März 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft





(Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert elektronisch signiert)

(qualifiziert elektronisch signiert)

Anlagenverzeichnis

	Anlage Nr.
Bilanz zum 31. Dezember 2022	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	II
Anhang	III
Lagebericht	IV
Ergänzende Angaben gem. den Festlegungen der Beschlusskammer BK9 (für Gas) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019	V
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	VI
Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)	VII
Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Bilanz

zum

31. Dezember 2022

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in €	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Anlagevermögen		
Sachanlagen	5.604.555,39	5.116.378,82
	5.604.555,39	**5.116.378,82**
Umlaufvermögen		
Forderungen gegen Gesellschafter	47.600,00	25.241,89
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	28.988,76
Guthaben bei Kreditinstituten	49.566,66	50.316,16
	97.166,66	**104.546,81**
	5.701.722,05	**5.220.925,63**

Passiva

in €	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	500.000,00	500.000,00
Rücklagen	1.379.806,10	1.365.356,95
	1.879.806,10	**1.865.356,95**
Rückstellungen	**34.068,00**	**16.245,00**
Verbindlichkeiten	**2.573.489,01**	**2.084.462,58**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1.214.358,94**	**1.254.861,10**
	5.701.722,05	**5.220.925,63**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2022

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in €	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Umsatzerlöse	**1.444.791,31**	**1.332.986,25**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**-227.962,54**	**-135.519,02**
Abschreibungen	**-312.841,92**	**-283.911,59**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-38.633,32**	**-42.850,27**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-21.788,00**	**-21.787,99**
Ergebnis vor Steuern	**843.565,53**	**848.917,38**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-74.345,03**	**-94.146,03**
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	**769.220,50**	**754.771,35**
Einstellung in Rücklagen	**-769.220,50**	**-754.771,35**
Bilanzgewinn	**0,00**	**0,00**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Grundlagen

Gegenstand der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (Gas-NG RW), Rheda-Wiedenbrück, ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRA 7433 eingetragen.

Die Gesellschaft wird nicht in einen Konzernabschluss einbezogen.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück (Gas-VG RW). Kommanditisten der Gesellschaft sind mit 51 % des Kommanditanteils die Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie mit 49 % die Westenergie AG (WE AG), Essen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB). Gemäß § 10 Nr. 1 und 3 des Gesellschaftsvertrages besteht die Verpflichtung, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufzustellen und prüfen zu lassen. Der Jahresabschluss ist demzufolge gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des HGB, nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des EnWG aufgestellt. Die Gas-NG RW führt ausschließlich die Tätigkeit Gasverteilung aus.

Der aufgestellte HGB Abschluss entspricht insofern grundsätzlich dem Tätigkeitabschluss in der Tätigkeit Gasverteilung.

Zur Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Beträge im Jahresabschluss werden in Euro (€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen basieren auf den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und werden linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen werden, bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	12 - 30
Gasverteilungsanlagen	15 - 30
Zähler und Messgeräte	15

Bei den zum 01.01.2017 zum Buchwert eingebrachten Sachanlagen wird die planmäßige Abschreibung über die noch verbleibende Nutzungsdauer fortgeführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Niedrige bzw. unverzinsliche Forderungen sind nicht vorhanden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bewertet.

Auf den Ausweis **aktiver latenter Steuern** wurde gem. § 274 HGB verzichtet.

Latente Steuern ergeben sich insbesondere aus dem Sachanlagevermögen.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** passiviert und ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren – ggf. vertragsabhängig – ergebniswirksam aufgelöst.

Die zum 01.01.2017 zum Buchwert eingebrachten Rechnungsabgrenzungsposten werden ratierlich über die noch verbleibende Laufzeit aufgelöst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge im **Sachanlagevermögen** resultieren im Wesentlichen aus Gasverteilungsanlagen.

(2) Forderungen gegen Gesellschafter

Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gesellschafterin Westenergie AG über 47.600,00 € (Vorjahr 25.241,89 €) aus der Weiterberechnung der Konzessionsabgaben. Die Restlaufzeit beträgt, wie im Vorjahr, jeweils weniger als ein Jahr.

(3) Sonstige Vermögensgegenstände

Im Vorjahr waren unter den sonstigen Vermögensgegenständen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 28.988,76 € (Berichtsjahr 0,00 €) ausgewiesen.

(4) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen ein Guthaben auf dem Girokonto bei der Commerzbank AG.

(5) Eigenkapital

in €	Gesamt	Westenergie AG	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Kapitalanteile Kommanditkapital	500.000,00	245.000,00	255.000,00
Rücklagen	1.379.806,10	661.099,73	718.706,37
	1.879.806,10	**906.099,73**	**973.706,37**

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 769.220,50 € (Vorjahr 754.771,35 €) wurde gemäß der schriftlichen Beschlussfassung der

Gesellschafterversammlung vom 05.12.2022 in die Rücklagen eingestellt. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde am 28.12.2022 an die Gesellschafter ausgezahlt.

Unter den Kapitalanteilen der Kommanditisten wird das im Handelsregister eingetragene Haftkapital der Gesellschaft in Höhe von 500.000,00 € ausgewiesen.

(6) Rückstellungen

in €	31.12.2022	31.12.2021
Steuerrückstellungen	15.345,00	3.467,00
Sonstige Rückstellungen	18.723,00	12.778,00
	34.068,00	16.245,00

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 15.345,00 € betreffen die zu leistende Gewerbesteuernachzahlung des Geschäftsjahres 2020 mit 3.467,00 € sowie die Gewerbesteuer des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 11.878,00 €.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 18.723,00 € betreffen die Rückstellung für die Jahresabschlussprüfung 2022 in Höhe von 5.630,00 € sowie mit 13.093,00 € die Rückstellung für die Steuerberatung für die Geschäftsjahre 2021 und 2022.

(7) Verbindlichkeiten

in €	31.12.2022	davon RLZ* > 1 Jahr	davon RLZ* > 5 Jahre	31.12.2021	davon RLZ* > 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.517.447,00	2.512.000,00	0,00	2.055.477,00	2.050.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.348,85	0,00	0,00	21.211,67	0,00
davon gegenüber der Gesellschafterin Stadt Rheda-Wiedenbrück	40.348,85	0,00	0,00	21.211,67	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.980,45	0,00	0,00	7.803,91	0,00
davon gegenüber der Gesellschafterin Gas-VG RW	7.980,45	0,00	0,00	7.803,91	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	7.712,71	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus Steuern	7.712,71	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.573.489,01	2.512.000,00	0,00	2.084.462,58	2.050.000,00

*RLZ- Restlaufzeit

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 5.447,00 € (Vorjahr 5.447,00 €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 462.000,00 € aus dem bestehenden Darlehen abgerufen.

Sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse, die ratierlich aufgelöst werden.

(9) Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 264.720,00 € resultieren aus einem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit einer garantierten Laufzeit bis zum 31.12.2027, sowie einer jährlich an die Verwaltungs-GmbH zu zahlenden Haftungspauschale.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Bei den ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlösen handelt es sich um die Weiterverrechnung der Konzessionsabgaben von der Westenergie AG über 161.505,66 € (Vorjahr 67.347,46 €), Preisnachlässe auf Netznutzung mit 9.703,41 € (Vorjahr 12.602,46 €), die Verrechnung der Pachterlöse gegenüber der Westenergie AG in Höhe von 1.149.498,17 € (Vorjahr 1.127.537,74) sowie um die für das Geschäftsjahr 2022 erfolgswirksam aufzulösenden Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse über 124.084,07 € (Vorjahr 125.498,59 €). In den Erlösen aus Konzessionsabgaben sind 1.505,66 € periodenfremde Erlöse enthalten (Vorjahr 2.852,74 €).

(11) Materialaufwand

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** werden die geleisteten Konzessionsabgaben an die Stadt Rheda-Wiedenbrück mit 161.505,66 € (Vorjahr 67.347,46 €), Preisnachlässe auf Netznutzung mit 11.512,88 € (Vorjahr 14.804,44 €), der Aufwand aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG in Höhe von 52.444,00 € (Vorjahr 50.867,12 €) sowie die jährlich zu zahlende Haftungsvergütung an die Gas-VG RW in Höhe von 2.500,00 € ausgewiesen. In den Aufwendungen aus Konzessionsabgaben sind 1.505,66 € periodenfremde Aufwendungen (Vorjahr 2.852,74 €) enthalten.

(12) Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen auf Sachanlagen des Berichtsjahres ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Verluste aus den Abgängen des Sachanlagevermögens, die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und die Steuerberatungsdienstleistungen, den IHK Beitrag sowie die zu erstattenden Geschäftsführungskosten für die Komplementärin.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand in Höhe von 21.788,00 € (im Vorjahr 21.787,99 €) resultiert aus der Verzinsung des Darlehens der Kreissparkasse Wiedenbrück.

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich um die Gewerbesteuer des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022 und der Vorjahre.

(16) Angaben zu Geschäften größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Dabei handelt es sich um die Verpachtung des Stromnetzes und der Zähler an die Westenergie AG, die sich auf 1.149.498,17 € (Vorjahr 1.127.537,74 €) beläuft.

Für die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen durch die Westenergie AG wurden für das Geschäftsjahr 52.444,00 € (Vorjahr 50.867,12 €) berechnet.

(17) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und vor der Erstellung dieses Anhangs haben sich keine berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gas-NG RW von Bedeutung gewesen wären.

Auswirkungen des seit dem 24. Februar 2022 herrschenden Ukraine-Krieges auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.

Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde mit 5.630,00 € (Vorjahr 5.118,00 €) für Abschlussprüfungsleistungen berücksichtigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 €.

Die Geschäftsführung obliegt der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Maria Kemker (Referentin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe, Westenergie AG) und Markus Huster (Abteilungsleiter Finanzmanagement und Abgabewesen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück).

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat

Theo Mettenborg (Vorsitzender)
Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Saskia Kemner (Stv. Vorsitzende)
Leiterin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe, Westenergie AG

Elisabeth Frenser (ab dem 27.09.2022)
Landwirtin, Biohof Frenser GbR

Christoph Garle
Vertriebsmitarbeiter im Bereich Telekommunikation/IT, BKN GmbH & Co. KG

Kaspar Koelzer
Referent Tax Business Partner Westenergie/Westnetz, E.ON SE

Dirk Kursim (bis zum Ablauf des 26.09.2022)
Dipl.-Verwaltungswirt, Vorsitzender Personalrat Jobcenter Bielefeld

Jürgen Ockfen
Netzbetriebsmeister Strom und Gas, Regionalzentrum Münster,
Westnetz GmbH

Monika Pfeiffer
Teamleiterin Business Partner/Structured Finance, E.ON SE

Michael Pfläging
Lehrer, Richard-von-Weizäcker-Gesamtschule in Rietberg

Peter Rentrup
Sachverständiger für Umweltschutz, TÜV NORD Umweltschutz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Rheda-Wiedenbrück, 13. März 2023

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2022

Entwicklung des Anlagevermögens

der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	**Stand 31.12.2022**	Stand 01.01.2022	Abschreibungen des Berichtsjahres	Abgänge	**Stand 31.12.2022**	**Stand 31.12.2022**	Stand 31.12.2021
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.615,94	0,00	0,00	**4.615,94**	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**4.615,94**	4.615,94
Technische Anlagen und Maschinen	6.167.081,46	817.022,17	-49.981,03	**6.934.122,60**	-1.055.318,58	-312.841,92	33.977,35	**-1.334.183,15**	**5.599.939,45**	5.111.762,88
	6.171.697,40	817.022,17	-49.981,03	**6.938.738,54**	-1.055.318,58	-312.841,92	33.977,35	**-1.334.183,15**	**5.604.555,39**	5.116.378,82

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

1. Grundlagen

Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (Gas-NG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRA 7433 eingetragen. Gegenstand der Gas-NG RW ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konjunkturprognosen für Deutschland 2022 zeichneten im Herbst 2021 für das Berichtsjahr ein zunächst optimistisches, aber auch vielschichtiges Gesamtbild. Aus Sicht des ifo Instituts sollte zwar das Bruttoinlandsprodukt deutlich um 5,1 % steigen, das damit einhergehende Wirtschaftswachstum jedoch nicht alle Branchen gleichermaßen begünstigen. Ursächlich dafür, so die Annahme, sei in erster Linie die Corona-Pandemie. Mit diesem gespaltenen Ausblick ging die deutsche Wirtschaft in das Jahr 2022.

Der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat die Wachstumshoffnungen zunichte gemacht. Die in diesem Zuge angekündigte Neuorientierung kennzeichnete seither die politischen Entscheidungen und die Gesetzgebung, insbesondere im Energiesektor. Die Bundesregierung hat seit Beginn des Krieges zahlreiche Gesetze auf den Weg gebracht, um das Funktionieren des Gasmarktes sicherzustellen, Versorgungssicherheit zu gewährleisten sowie Industrie und Bürger zu entlasten. Trotz aller stützenden Maßnahmen durch die Politik, die ihre Wirkung erst allmählich entfalten können, wurde die Wirtschaft in erheblichem Maße von den Entwicklungen an den Energiemärkten und den sonstigen Rohstoffmärkten, an denen sich ähnlich massive Preissteigerungen ergaben, getroffen.

Insgesamt hat sich die deutsche Wirtschaft im dritten Jahr der Corona-Pandemie trotz des Krieges und der Energiekrise weiter erholt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen.

Über das ganze Berichtsjahr hinweg für Wirtschaft und Bürger spürbar war die rasant steigende Teuerung. Die Bundesregierung ging in ihrer Herbstprojektion von Mitte Oktober für den Jahresdurchschnitt 2022 von einer Inflationsrate von 8,0 % und für 2023 von 7,0 % aus. Eine Hauptursache für die hohe Inflation ist die Energiepreisentwicklung.

Eine weiterhin wichtige Einflussgröße für die deutsche Wirtschaft blieb auch im Berichtsjahr die Corona-Pandemie. Auch wenn das deutsche Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2022 erstmals wieder oberhalb des Vorkrisenniveaus lag (+0,2 % im Vergleich zum 4. Quartal 2019), beeinträchtigte die Pandemie wie in den beiden Vorjahren das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Insbesondere die Lieferketten waren weltweit weiterhin stark gestört und verzögerten so eine schnellere wirtschaftliche Erholung. Obwohl einzelne Unternehmen bereits von Verbesserungen in der Lieferkette berichten, werden die Probleme vermutlich noch weit in das Jahr 2023 reichen.

Für Netzbetreiber in Deutschland sind die finanziellen Bedingungen der jeweiligen Regulierungsperiode bedeutend, da diese sich auf die Investitionen der nächsten Jahre auswirken, die in den Netzausbau fließen. Dies gilt insbesondere für die Strom-Verteilnetze, die das Rückgrat der Energiewende bilden. Im Rahmen der Festlegung des so genannten Eigenkapitalzinses für die vierte Regulierungsperiode in Deutschland (2023 bis 2027 für Gas und 2024 bis 2028 für Strom) hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) den Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen auf 5,07 % und für Altanlagen (vor 2006 aktiviert) auf 3,51 % beschlossen. Diese Festlegung wurde am 27. Oktober 2021 im Amtsblatt der BNetzA veröffentlicht. Aufgrund des allgemein gesunkenen Zinsniveaus ist der Wert niedriger als die in der aktuellen Regulierungsperiode festgelegte Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 6,91 % für Neuanlagen und 5,12 % für bestehende Anlagen. Da der Wert aus Sicht des Unternehmens methodisch nicht korrekt ermittelt worden war und nicht die Herausforderungen der Energiewende abbildet, haben die Verteilnetzbetreiber der E.ON rechtliche Schritte gegen die Entscheidung eingeleitet. Beim zuständigen Oberlandesgericht Düsseldorf waren fristgerecht über 1.000 Beschwerden zu der Entscheidung der BNetzA eingegangen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Verschiedene Netzstudien der Deutsche Energie-Agentur (dena) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zusammen mit weiteren Partnern verdeutlichen, dass die Energiewende einen erheblichen Netzausbau insbesondere im Stromsektor erfordert. Darüber

hinaus wird über eine zukünftige Kopplung des Strom- und Gassektors zu Übertragungs- und Speicherzwecken diskutiert.

Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft 1.444.791,31 € (Vorjahr 1.332.986,25 €).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Tätigkeitsabschluss gem. § 6b EnWG

Die Gas-NG RW erbringt ausschließlich Leistungen in der Tätigkeit Gasverteilung.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Pachterträge und das Jahresergebnis.

Die Gas-NG RW erzielte im Geschäftsjahr 1.444.791,31 € (Vorjahr 1.332.986,25 €) Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus Verpachtung von Netz und Zählern an die Westenergie AG.

Die unter den Materialaufwendungen aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderem die Konzessionsabgabe sowie die Dienstleistungsentgelte an die Westenergie AG für die kaufmännische Dienstleistung.

Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf 312.841,92 € (Vorjahr 283.911,59 €).

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch den Verlust aus Abgängen von Sachanlagevermögen, Aufwandserstattung an die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (Gas-VG RW) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2022 geprägt.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 769.220,50 € (Vorjahr 754.771,35 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 5.701.722,05 € (Vorjahr 5.220.925,63 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 49.566,66 € (Vorjahr 50.316,16 €).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im operativen Verteilnetzbetrieb durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter abgesichert. Die Qualität der Netze sowie die für die Kunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Anlagen, Verbesserung der Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Festlegung der Bundesnetzagentur vom 08.11.2022 bzgl. kalkulatorischer Nutzungsdauern von Erdgasinfrastrukturen („KANU“) erlaubt es Netzbetreibern Investitionen, die ab 2023 getätigt werden, bis zum Ende des Jahres 2044 kalkulatorisch abzuschreiben und so vollständig über die Netzentgelte zzgl. der jeweils geltenden kalkulatorischen Verzinsung zurückzuverdienen. Mittels der regulatorischen Pacht fließen die Erlöse dem Netzeigentümer zu. Die Bestimmung dient auch dazu, Kapitalgebern die Sicherheit zu bieten, dass die eingesetzten und auch die zukünftig benötigten Finanzmittel nicht durch die fortschreitende Dekarbonisierung vom Ausfall bedroht werden.

Die GF sieht unter den bisherigen Rahmenbedingungen keine Risiken im Einflussbereich der Gesellschaft, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Zukunft der Gasnetze in Deutschland ist allerdings stark abhängig von politischen Entscheidungen, die die Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell einer Gas-NG maßgeblich begründen.

Die Dekarbonisierungsbestrebungen der Politik führen bis 2045 zum Ausstieg aus fossilem Gas: Dies führt zu einem Paradigmenwechsel für die Gasnetzinfrastrukturen. Die bisherige regulatorische Ausrichtung auf einen „Ewigkeitsbetrieb" entfällt. Der Regulierungsrahmen (festgelegt durch die BNetzA) muss mit dieser nachträglich eingeleiteten politischen Grundsatzentscheidung mitwachsen.

Prognosebericht

Gegenstand der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist neben dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt auch die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin in den Schwerpunkten Netzerhalt und dem Ausbau der Netzinfrastruktur betätigen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem kommunalen Gesellschafter und dem Netzbetreiber.

Im Rahmen der laufenden Regulierungsperiode ist von stabilen Pachterlösen auszugehen. Ab dem Beginn der vierten Regulierungsperiode (Gas 2023 / Strom 2024) ist eine Ergebnisbelastung aufgrund der abgesenkten regulatorischen Eigenkapitalzinssätze und der erhöhten Fremdkapitalzinssätze zu erwarten. Mit Beginn der fünften Regulierungsperiode (Gas 2028 / Strom 2029) können gestiegene Fremdkapitalzinsen über eine Erhöhung der regulatorischen Pacht aufgefangen werden.

Die Geschäftsführung geht für 2023 von einem Ergebnis vor Steuern von 741 T€ aus. Für das Jahr 2024 plant die Geschäftsführung mit einem Ergebnis vor Steuern von 708 T€ und für 2025 mit einem Vorsteuerergebnis von 637 T€.

Der Netzbetreiber Westnetz GmbH hat Maßnahmen getroffen, um den sicheren Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Coronakrise zu gewährleisten.

Rheda-Wiedenbrück, 13. März 2023

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Ergänzende Angaben gem. den Festlegungen der Beschlusskammer BK9 (für Gas) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019

Übersicht von verbundenen vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen, die gegenüber dem Tätigkeitsbereich "Gasverteilung" Dienstleistungen erbringen

Firmenbezeichung des Dienstleisters	Straße und Hausnummer	Postleitzahl	Ort	Aufwendungen für durch diesen Dienstleister erbrachte Dienstleistungen	davon energiespezifische Dienstleistungen i.S.d. §6b Abs. 1 EnWG	davon sonstige Dienstleistungen
				[EUR]	[EUR]	[EUR]
Westenergie AG	Opernplatz 1	45128	Essen	52.444,00	52.444,00	0,00
			Summe	**52.444,00**	**52.444,00**	**0,00**

Anlagenspiegel des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	**Stand 31.12.2022**	Stand 01.01.2022	Abschreibungen des Berichtsjahres	Abgänge	**Stand 31.12.2022**	**Stand 31.12.2022**	Stand 31.12.2021
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.615,94	0,00	0,00	**4.615,94**	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**4.615,94**	4.615,94
Technische Anlagen und Maschinen	6.167.081,46	817.022,17	-49.981,03	**6.934.122,60**	-1.055.318,58	-312.841,92	33.977,35	**-1.334.183,15**	**5.599.939,45**	5.111.762,88
	6.171.697,40	817.022,17	-49.981,03	**6.938.738,54**	-1.055.318,58	-312.841,92	33.977,35	**-1.334.183,15**	**5.604.555,39**	5.116.378,82

Rückstellungsspiegel des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung

in €	**Stand 1.1.2022**	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	**Stand 31.12.2022**	Position GuV gemäß § 275 Abs. 2 HGB
Steuerrückstellungen	**3.467,00**	0,00	0,00	11.878,00	**15.345,00**	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**
sonstige Rückstellungen	**12.778,00**	-7.121,00	0,00	13.066,00	**18.723,00**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**
Rückstellungen gesamt	**16.245,00**	-7.121,00	0,00	24.944,00	**34.068,00**	

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.
Sitz:	Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück.
Gesellschafts-vertrag:	Die Gesellschaft wurde von der innogy Netze Deutschland GmbH und der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH zum 1. Januar 2017 gegründet ("Gründungsurkunde", UR-Nr. 728 für 2016 vom 21. Dezember 2016 des Notars Dr. Joachim Gores mit Amtssitz in Essen). Die innogy Netze Deutschland GmbH hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017, 0:01 Uhr, ihre Hafteinlage durch Einbringung der in Rheda-Wiedenbrück gelegenen Gasverteilungsanlagen der allgemeinen Versorgung als Sacheinlage gegen Gewährung einer Kommanditbeteiligung erbracht (Einbringungsvertrag, Anlage zur Gründungsurkunde). Ebenfalls übertragen wurden die bilanziell als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen nicht aufgelösten Baukostenzuschüsse. Der Gesellschaftsvertrag wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 28. August 2017 geändert.
Handelsregister:	Die Gesellschaft wird im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh, Abteilung A, unter der Nummer HRA 7433 geführt.
Unternehmens-gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr.
Gesellschafter und Hafteinlagen:	Komplementär: Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück; keine Hafteinlage und keine Beteiligung am Gewinn oder Verlust der Gesellschaft. Das Stammkapital der Komplementärin beträgt € 25.000,00. Es wird zu 51 % von der Stadt Rheda-Wiedenbrück und zu 49 % von der Westenergie AG, Essen, gehalten.

Kommanditisten mit folgendem Haftkapital sind:

- Stadt Rheda-Wiedenbrück € 255.000,00 (51 %)
- Westenergie AG € 245.000,00 (49 %).

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat sich mit wirtschaftlicher Wirkung ab 30. März 2017 an der Gesellschaft zu 51 % beteiligt (Anteilkaufvertrag vom 30. März 2017).

Organe der Gesellschaft:

- Geschäftsführung,
- Gesellschafterversammlung,
- Aufsichtsrat.

Geschäftsführer der Komplementärin: Frau Maria Kemker, Everswinkel, Referentin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe bei der Westenergie AG, Münster.

Herr Markus Huster, Rheda-Wiedenbrück, Abteilungsleiter Finanzmanagement und Abgabewesen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder Prokuristen.

Aufsichtsrat: Der fakultativ eingerichtete Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, die namentlich im Anhang aufgeführt sind.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Wiedenbrück unter der Steuernummer 347/5906/0504 geführt.

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück

GmbH & Co. KG,

Rheda-Wiedenbrück

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)

FRAGENKREIS 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Aufgaben von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG sind im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Einen Katalog von Maßnahmen, die der vorherigen Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung bedürfen, listet der Gesellschaftsvertrag auf.

Der Aufsichtsrat hat ausdrücklich nicht die Aufgabe, die Komplementärin (Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH) zu überwachen. Die Komplementärin beschäftigt zwei Geschäftsführer. Dies wurde konsortialvertraglich festgelegt. Eine Geschäftsordnung und ein Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsführung existieren nicht. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam.

Die Regelungen im Gesellschaftsvertrag ermöglichen bei den bestehenden betrieblichen Verhältnissen eine sachgerechte Aufgabenverteilung.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Jahr 2022 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen (20. Juni 2022 und 5. Dezember 2022) und drei Gesellschafterversammlungen in Form von Umlaufbeschlüssen statt (20. Juni 2022, 2. Dezember 2022 und 5. Dezember 2022). Die Niederschriften lagen vor.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Geschäftsführerin Maria Kemker war nach der uns erteilten Auskunft im Geschäftsjahr in folgenden Kontrollgremien tätig:

- AR und GV der Gemeindewerke Everswinkel GmbH (ab 1. August 2019)
- GV der Netzgesellschaft Horn-Bad Meinberg GmbH (ab 12. April 2021)
- GV SVS-Versorgungsbetriebe GmbH (ab 22. Oktober 2022)

Geschäftsführer Markus Huster war nach der uns erteilten Auskunft in folgenden Kontrollgremien tätig:

- GV der Wasserversorgung Beckum GmbH.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass die Geschäftsführer keine Vergütung erhalten. Sitzungsgelder für Mitglieder des Aufsichtsrates oder der Gesellschafterversammlung werden nicht gezahlt.

Nach Ziffer 14.11 des Gesellschaftsvertrages kann sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben, in der u. a. eine Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. die Erstattung von Auslagen für Mitglieder des Aufsichtsrates geregelt wird. Hiervon hat der Aufsichtsrat bisher keinen Gebrauch gemacht; Sitzungsgelder wurden im Berichtsjahr nicht gezahlt.

FRAGENKREIS 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Das Unternehmen hat, abgesehen von den beiden Geschäftsführern, die bei der Verwaltungs-GmbH beschäftigt sind, kein eigenes Personal. Ein Organisationsplan besteht daher für das Unternehmen nicht. Gleichwohl ist seitens der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ein Vertrag zur Erfüllung kaufmännischer Dienstleistungen mit der Westenergie AG geschlossen worden, der in einem ausführlichen Katalog die Erbringung dieser Leistungen regelt. Innerhalb der Westenergie AG liegen Organisationspläne vor, die gewährleisten, dass die aufbau- und ablauforganisatorischen Grundlagen sichergestellt sind. Eine den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechende Organisation zur Regelung des Organisationsaufbaus, der einzelnen Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten ist somit gegeben.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Eine Korruptionspräventionsrichtlinie, explizit für das Unternehmen Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, liegt nicht vor. Gleichwohl existiert für die Mehrheitsgesellschafterin Stadt Rheda-Wiedenbrück eine Dienstvereinbarung zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption, der sich auch die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG als Tochtergesellschaft verpflichtet fühlt.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Entsprechende Anweisungen für die Geschäftsführung sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

e) Besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Verträge sind ordnungsgemäß dokumentiert und werden zentral verwaltet und vorgehalten.

FRAGENKREIS 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das Planungswesen entspricht unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße den Bedürfnissen des Unternehmens. Durch Prognoserechnungen wird das Erreichen des Plans überprüft. Ebenfalls wird eine mittelfristige Finanzplanung erstellt. Durch den seitens der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG mit der Westenergie AG geschlossenen Vertrag zur Erbringung kaufmännischer Dienstleitungen findet auch das Instrument des Controllings Anwendung.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden untersucht. Dem Aufsichtsrat wird über die wirtschaftliche Entwicklung und über Planabweichungen berichtet.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen und die vorhandene Kostenrechnung entsprechen auch unter Berücksichtigung der Anforderungen des EnWG den Anforderungen des Unternehmens.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Neben dem Wirtschaftsplan besteht auch eine kurzfristige Liquiditätsplanung, bei der, falls notwendig, Anpassungen vorgenommen werden. Die Liquiditätskontrollen sind ebenfalls über den existierenden Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG sichergestellt.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Nein.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Es ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden. Auch das Mahnwesen ist über den Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG sichergestellt.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Wahrnehmung der Controllingaufgaben entspricht der Unternehmensgröße.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG hält keine Anteile an anderen Gesellschaften.

FRAGENKREIS 4:

Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Ein umfassendes Risikomanagementsystem für das Unternehmen Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG existiert nicht. Die vorhandenen Planungsgrößen, deren Soll-Ist-Abgleich und die Abstimmungsgespräche der Geschäftsführer gewährleisten jedoch eine Risikoeingrenzung durch entsprechend eingeleitete Maßnahmen, die bei wesentlichen Planabweichungen gegensteuern.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Siehe Antwort zu a). Zudem wird der Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Vgl. Antwort zu a) und b).

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Vgl. Antwort zu a) und b).

FRAGENKREIS 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
- **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
- **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
- **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?**

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf

- **Erfassung der Geschäfte**
- **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
- **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
- **Kontrolle der Geschäfte?**

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Zu Fragenkreis 5:

Die unter a) genannten Geschäfte werden von der Gesellschaft nicht getätigt.

FRAGENKREIS 6:

Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine Interne Revision ist nicht vorhanden.

b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Entfällt.

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/ Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Entfällt.

d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Entfällt.

e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Entfällt.

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Entfällt.

FRAGENKREIS 7:

Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Derartige Kreditgewährungen erfolgten nicht.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Derartige Maßnahmen sind uns nicht bekannt geworden.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Geschäfte nicht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages stehen oder dass notwendige Einwilligungen und Genehmigungen fehlten.

FRAGENKREIS 8:

Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Bei der Planung von Investitionen werden sowohl technische Aspekte als auch Risiken berücksichtigt. Die Finanzierung wird stets geprüft. Bemessungsgrenzen beim Investitionsvolumen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung vorbehalten sind, wurden eingehalten.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Ja, es werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und wesentliche Abweichungen näher untersucht. Die Soll-Vorgabe ergibt sich aus dem vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Es haben sich keine wesentlichen Abweichungen ergeben.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

FRAGENKREIS 9:

Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Ja, keine gegenteiligen Feststellungen.

FRAGENKREIS 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

In den im abgelaufenen Geschäftsjahr stattgefundenen Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung hat die Geschäftsleitung über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens berichtet.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Dem Überwachungsorgan ist laut Mitschriften der jeweiligen Versammlung ein zutreffender Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft gegeben worden.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Aufsichtsrat wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Es wurden keine Themen identifiziert.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung besteht nicht.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Interessenkonflikte sind nicht bekannt geworden.

FRAGENKREIS 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen haben wir nicht festgestellt.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Nein.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Das Anlagevermögen enthält stille Reserven, da die handelsrechtlich angesetzten Nutzungsdauern unterhalb der kalkulatorischen Nutzungsdauern gem. Anlage 1 der Gasnetzentgeltverordnung liegen.

FRAGENKREIS 12:

Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Gesellschaft verfügt über Eigenkapital von T€ 1.880. Dies entspricht in einer nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereiteten Bilanz einer Eigenkapitalquote von 41,9 % (Vj.: 47,0 %).

Der Rückgang der Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 resultiert aus der investitionsbedingt gestiegenen Bilanzsumme und i.W. der Fremdfinanzierung der Investitionen (Darlehensaufnahmen).

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Entfällt.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Gesellschaft hat nach unserer Kenntnis im Berichtszeitraum keine öffentlichen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien erhalten.

FRAGENKREIS 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Jahresüberschuss 2022 ist aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung den Rücklagen zugeführt worden. Die Ergebnisverwendung ist nach unserer Auffassung mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar.

FRAGENKREIS 14:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Das Jahresergebnis entfällt ausschließlich auf die Sparte Gasnetz (verpachtet).

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine einmaligen oder ungewöhnlichen Geschäftsvorfälle, die sich wesentlich auf den Jahresabschluss ausgewirkt haben.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

FRAGENKREIS 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Nein.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Entfällt.

FRAGENKREIS 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss ausgewiesen.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Ggf. Aufbau neuer Geschäftsfelder im Bereich der regenerativen Energien.

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen

der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Stand: 1. Juli 2020

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (kurz: GPP) ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungsschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungsschreiben. Das Auftragsbestätigungsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „*Sämtlichen Auftragsbedingungen*".

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfunggrundsätzen

GPP wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ("*GoA*") durchführen. Dem entsprechend wird GPP die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

GPP wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB respektive den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird GPP in berufsüblichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird GPP, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wie berufsüblich, wird GPP die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, sodass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. GPP weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte GPP jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden GPP im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. GPP stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch, dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der GPP zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der GPP sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der GPP für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der GPP einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber, wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der GPP vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („*Auftraggeberinformationen*"), müssen vollständig sein.

D. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die GPP dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) GPP rechtzeitig

vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

E. Freistellung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, GPP von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren und die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie GPP sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

F. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der GPP auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der GPP erfolgen.

G. Datenschutz

Für die genannten Verarbeitungszwecke ist die GPP berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („*personenbezogene Daten*“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

GPP verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen (EU-DSGVO) Regelungen zum Datenschutz. GPP verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der GPP personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

H. Vollständigkeitserklärung

Die seitens GPP von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

I. Geltungsbereich

Die in den *Sämtlichen Auftragsbedingungen* enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die GPP verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Reg-lungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der GPP gelten ausschließlich die Bedingungen der *Sämtlichen Auftragsbedingungen*; andere Bedingungen werden nicht Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit GPP im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten auch dann nicht als einbezogen, wenn GPP nicht ausdrücklich widerspricht oder GPP mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

J. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (WPK, IDW, StBK) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist Bremen, Deutschland.

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

DokID:

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

50261
09/2016

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

DokID

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Wirtschaftsplan 2024 und Jahresabschluss zum 31.12.2022



westenergie

Wirtschaftsplan 2024

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Westenergie AG · November 2023

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2022	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	**2028**
sonstige betriebl. Erträge	9,2	9,7	9,9	10,1	10,3	10,5	10,7
sonstige betriebl. Aufwendungen	-6,7	-7,2	-7,4	-7,6	-7,8	-8,0	-8,2
EBIT	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Jahresüberschuss	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2022	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	**2028**
Forderungen	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
Flüssige Mittel	36,7	38,9	41,0	43,1	45,2	47,4	49,5
Summe Aktiva	**44,7**	**46,8**	**49,0**	**51,1**	**53,2**	**55,3**	**57,5**
Eigenkapital	36,9	39,0	41,2	43,3	45,4	47,5	49,7
gez. Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Gewinnrücklage	9,8	11,9	14,0	16,2	18,3	20,4	22,5
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Rückstellungen	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6
Verbindlichkeiten	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Summe Passiva	**44,7**	**46,8**	**49,0**	**51,1**	**53,2**	**55,3**	**57,5**

Kapitalflussrechnung
der Jahre 2024 - 2028

	T€ Prognose 2023	T€ Budget 2024	T€ Plan 2025	T€ Plan 2026	T€ Plan 2027	T€ Plan 2028
Finanzmittelbestand 01.01.	**36,7**	**38,9**	**41,0**	**43,1**	**45,2**	**47,4**
Ergebnis	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Veränderung Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Verbind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Rst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung gez. Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung						
Finanzmittelbestand 31.12.	**38,9**	**41,0**	**43,1**	**45,2**	**47,4**	**49,5**

GÖKEN | POLLAK | PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND BERATUNG

Prüfungsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

und

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Inhaltsverzeichnis

		Seite
A.	**Prüfungsauftrag**	**1**
B.	**Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung**	**3**
C.	**Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**	**4**
D.	**Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht**	**8**
	I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	**8**
	1. Vorjahresabschluss	8
	2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
	3. Jahresabschluss	9
	4. Lagebericht	9
	II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
	III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
	1. Vermögenslage und Finanzlage	10
	2. Ertragslage	10
E.	**Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**	**10**
F.	**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**	**11**

Anlagen (separates Verzeichnis)

Abkürzungsverzeichnis

HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Handelsregister Abteilung B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IKS	Internes Kontrollsystem
n.F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard des IDW
Gas-VG RW	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Hinweis: In Tabellen können technisch bedingt Rundungsdifferenzen auftreten!

A. Prüfungsauftrag

1. Die Geschäftsführung der

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

(im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt)

hat uns am 1. Februar 2023 beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Gesellschaft nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

2. Dem uns erteilten Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Dezember 2022 zugrunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 3. Februar 2023 angenommen.

   Die Gesellschaft ist als eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267 a Abs. 1 HGB nicht gesetzlich zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB verpflichtet. Der Prüfungsauftrag wurde von der Geschäftsführung aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages (§ 10.2) erteilt. Auftragsgemäß waren auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu beachten.

3. Gemäß § 10.1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

4. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht als Anlagen Nr. I bis Nr. IV beigefügt sind.

5. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

6. Der Bericht ist an die Gesellschaft gerichtet.

7. Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten - auch im Verhältnis zu Dritten - die diesem Bericht beigefügten "Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen" vom 1. Juli 2020 sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

8. Im folgenden Abschnitt geben wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung wieder.

Wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft:

(1) Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft € 9.206,26. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

(2) Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung, die Jahresabschlussprüfung und Steuererklärung 2022 geprägt. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf € 2.104,37.

(3) Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

Wesentliche Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft:

(1) Das Risiko der Gesellschaft besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

(2) Die Geschäftsführung geht für 2023 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

(3) Auswirkungen der Coronakrise oder des Kriegsgeschehens in der Ukraine auf die Gesellschaft werden nicht erwartet.

9. Nach unseren Feststellungen vermittelt diese Beurteilung der Geschäftsführung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage, des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussage in Frage stellen.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

10. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

    Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind (IDW PS 350 n.F. (10.2021)).

11. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW-Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Die Berichterstattung erfolgt zusammengefasst im Prüfungsbericht der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

12. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

13. Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

14. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung, die dazu eingerichteten Kontrollen und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

15. Wir haben unsere Prüfung im Februar und März 2023 in unseren Geschäftsräumen durchgeführt. Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH zum 31. Dezember 2021.

16. Bei der Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrages waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände (wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen) und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten. Die Prüfung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft.

17. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst ein Urteil über die wirtschaftliche und rechtliche Situation der Gesellschaft gebildet. In Gesprächen mit der Geschäftsführung und leitenden Mitarbeitern der Gesellschaft haben wir uns anschließend ein Bild über die Geschäftsrisiken, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können, gemacht.

18. Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie der Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht haben wir überwiegend auf der Basis von Stichproben durchgeführt.

Wir haben uns ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem verschafft, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des IKS der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

19. Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems der Gesellschaft zu Grunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.

    Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

    (1) Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung,
    (2) Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
    (3) Prüfung der periodengerechten Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen.

20. Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet.

    Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch Einzelfallprüfungen wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durch bewusste Auswahl durchgeführt.

    Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

21. Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. die im Zusammenhang mit der Gründung der Gesellschaft geschlossenen Verträge eingesehen sowie Bankbestätigungen zum Nachweis der Bankguthaben eingeholt.

22. Von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Personen sind alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht worden. Die Geschäftsführung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung auch nicht bekannt geworden. Die Geschäftsführung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

D. Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

23. Der Vorjahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 20. Juni 2022 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, den Jahresüberschuss in Höhe von € 2.105,43 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorjahresabschluss wurde hinterlegt (Bundesanzeiger vom 12. Januar 2023).

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

24. Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) der Gesellschaft erfolgt auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages bei der Westenergie AG, Essen. Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene IKS sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene IKS ermög-lichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Jahresabschluss

25. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Gesellschaft entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen sowie richtig und vollständig erfasst. Sie sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für "große" Kapitalgesellschaften, des Gesellschaftsvertrages und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Der Ausweis ist nach den Vorschriften für "große" Kapitalgesellschaften vorschriftsmäßig erfolgt. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet. In den Anhang sind die erforderlichen Angaben richtig und vollständig aufgenommen, er entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

26. Im Ergebnis können wir feststellen, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

4. Lagebericht

27. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften nach § 289 HGB.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

28. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Von dieser werden die anfallenden Kosten erstattet und eine Haftungsvergütung gezahlt. Es wird daher ein leicht positives Ergebnis ausgewiesen.

    Im Ergebnis können wir feststellen, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage und Finanzlage

29. Eine berufsübliche Darstellung der Vermögens- und Finanzlage ist aufgrund der Übersichtlichkeit der Verhältnisse und der Klarheit der Bilanzstruktur nicht notwendig.

Die entsprechenden Erläuterungen sind im Anhang und Lagebericht der Gesellschaft enthalten.

2. Ertragslage

30. Die berufsübliche Darstellung der Ertragslage ist entbehrlich. Die notwendigen Erläuterungen sind bereits im Anhang und Lagebericht der Gesellschaft enthalten.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG Anspruch auf Auslagenersatz und Haftungsvergütung (T€ 2,5 p. a.). Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist diesen Verpflichtungen im Berichtsjahr in vollem Umfang nachgekommen.

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

31. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir im Prüfungsbericht für die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

32. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 3. März 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die **Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück** – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Düsseldorf, 3. März 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer"

33. Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.).

Düsseldorf, 3. März 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft





(Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert elektronisch signiert)

(qualifiziert elektronisch signiert)

Anlagenverzeichnis

	Anlage Nr.
Bilanz zum 31. Dezember 2022	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	II
Anhang	III
Lagebericht	IV
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	V
Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Bilanz

zum

31. Dezember 2022

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in €	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.980,45	7.803,91
Guthaben bei Kreditinstituten	36.727,84	31.796,52
	44.708,29	**39.600,43**
	44.708,29	**39.600,43**

Passiva

in €	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	9.811,08	7.705,65
Jahresüberschuss	2.104,37	2.105,43
	36.915,45	**34.811,08**
Rückstellungen	**6.611,27**	**4.537,26**
Verbindlichkeiten	**1.181,57**	**252,09**
	44.708,29	**39.600,43**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2022

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in €	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Sonstige betriebliche Erträge	**9.206,26**	**9.057,91**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-6.706,26**	**-6.557,91**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-395,63**	**-394,57**
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	**2.104,37**	**2.105,43**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Grundlagen

Gegenstand der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (Gas-VG RW), Rheda-Wiedenbrück, ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 10676 eingetragen.

Die Gesellschaft wird nicht in einen Konzernabschluss einbezogen.

Gesellschafterinnen der Gas-VG RW sind die Stadt Rheda-Wiedenbrück mit 51 % und die Westenergie AG, Essen mit 49 % der Anteile.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267a Abs. 1 des Handelsgesetzbuches (HGB) bezeichneten Größenmerkmalen als Kleinstkapitalgesellschaft einzustufen. Gemäß § 10 Nr. 1 bis 3 des Gesellschaftsvertrages besteht die Verpflichtung, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen und prüfen zu lassen. Der Jahresabschluss ist demzufolge gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Zur Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Beträge im Jahresabschluss werden in Euro (€) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bewertet.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG haben eine Restlaufzeit, wie im Vorjahr, von weniger als einem Jahr.

(2) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen ein Girokonto bei der Commerzbank AG.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.000,00 € ist voll eingezahlt und wird zu 51 % von der Stadt Rheda-Wiedenbrück und zu 49 % von der Westenergie AG gehalten.

(4) Rückstellungen

Unter der Steuerrückstellung in Höhe von 791,27 € (Vorjahr 791,26 €) werden die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des abgelaufenen Geschäftsjahres und des Vorjahres ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.820,00 € (Vorjahr 3.746,00 €) beinhalten die Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung 2022 und die Kosten für die Steuerberatungsleistungen des Jahres 2022.

(5) Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.181,57 € (Vorjahr 252,09 €) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt. Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(6) Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 10.926,00 € resultieren aus einem Dienstleistungsvertrag gegenüber der Westenergie AG. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann mit einjähriger Kündigungsfrist, erstmals jedoch zum 31.12.2027, gekündigt werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich um Erträge aus der Kostenerstattung und um die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale, die von der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG geleistet wird.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und für die Steuerberatung enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen sich auf das laufende Geschäftsjahr.

(10) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und vor der Erstellung dieses Anhangs haben sich keine berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gas-VG RW von Bedeutung gewesen wären.

(11) Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge. Das Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr.17 HGB wurde mit 1.861,00 € berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 2.104,37 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführung:

Maria Kemker
Referentin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe bei der Westenergie AG, Münster

Markus Huster
Abteilungsleiter Finanzmanagement und Abgabewesen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Rheda-Wiedenbrück, 3. März 2023

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Die Geschäftsführung

(Maria Kemker)

(Markus Huster)

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

Lagebericht

1. Grundlagen

Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (Gas-VG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRB 10676 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der Gas-VG RW ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der Gas-VG RW 9.206,26 € (Vorjahr 9.057,91 €).

Mitarbeiter

Die Gas-VG RW hat keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie Kosten der Steuerberatung 2022 geprägt.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.104,37 € (Vorjahr 2.105,43 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 44.708,29 € (Vorjahr 39.600,43 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Das Risiko besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht für 2023 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Die Geschäftsführung erwartet keine Auswirkungen aus dem Kriegsgeschehen in der Ukraine oder der Coronakrise auf die Gesellschaft.

Rheda-Wiedenbrück, 3. März 2023

Die Geschäftsführung

Maria K

(Maria Kemker)

(Markus Huster)

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH.
Sitz:	Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück.
Gesellschafts-vertrag:	Gültig in der Fassung vom 21. Dezember 2016.
Handelsregister:	Die Gesellschaft wird im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh, Abteilung B, unter der Nummer HRB 10676 geführt.
Unternehmens-gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr.
Stammkapital:	Das Stammkapital beträgt € 25.000,00 und wurde in voller Höhe eingezahlt.
Gesellschafter:	Stadt Rheda-Wiedenbrück € 12.750,00 (51 %) und Westenergie AG, Essen € 12.250,00 (49 %).
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung.
Geschäftsführer:	Frau Maria Kemker, Everswinkel, Referentin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe bei der Westenergie AG, Münster. Herr Markus Huster, Rheda-Wiedenbrück, Abteilungsleiter Finanzmanagement und Abgabewesen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder Prokuristen.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Wiedenbrück unter der Steuernummer 347/5906/0515 geführt.

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen

der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Stand: 1. Juli 2020

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (kurz: GPP) ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungsschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungsschreiben. Das Auftragsbestätigungsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „*Sämtlichen Auftragsbedingungen*".

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfunggrundsätzen

GPP wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ("*GoA*") durchführen. Dem entsprechend wird GPP die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

GPP wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB respektive den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird GPP in berufsüblichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird GPP, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wie berufsüblich, wird GPP die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, sodass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. GPP weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte GPP jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden GPP im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. GPP stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch, dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der GPP zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der GPP sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der GPP für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der GPP einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber, wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der GPP vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („*Auftraggeberinformationen*"), müssen vollständig sein.

D. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die GPP dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) GPP rechtzeitig

vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

E. Freistellung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, GPP von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren und die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie GPP sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

F. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der GPP auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der GPP erfolgen.

G. Datenschutz

Für die genannten Verarbeitungszwecke ist die GPP berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („*personenbezogene Daten*“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

GPP verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen (EU-DSGVO) Regelungen zum Datenschutz. GPP verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der GPP personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

H. Vollständigkeitserklärung

Die seitens GPP von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

I. Geltungsbereich

Die in den *Sämtlichen Auftragsbedingungen* enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die GPP verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Reg-lungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der GPP gelten ausschließlich die Bedingungen der *Sämtlichen Auftragsbedingungen*; andere Bedingungen werden nicht Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit GPP im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten auch dann nicht als einbezogen, wenn GPP nicht ausdrücklich widerspricht oder GPP mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

J. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (WPK, IDW, StBK) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist Bremen, Deutschland.

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

DokID

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

50261
09/2016

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

DokID

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Wirtschaftsplan 2024 und Jahresabschluss zum 31.12.2022



westenergie

Wirtschaftsplan 2024

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Westenergie AG · November 2023

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (1/2)

westenergie

Kostenausgangsniveau/Kapitalkostenabzug

- Die Parameter für die Pachtberechnung in der 4. Regulierungsperiode (2024-2028) entsprechen den von der BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätzen:

	Strom		
	3. RP	4. RP	
		WiPlan 2023ff	WiPlan 2024ff
EKI-Zinssatz für Neuanlagen	6,91%	5,07%	5,07%
EKI-Zinssatz für Altanlagen	5,12%	3,51%	3,51%
EKII-Zinssatz für EK-Quote > 40%	2,72%	1,71%	1,71%

- Als Kostenausgangsniveau wurden das vorläufige Ergebnis der Prüfung zum Ausgangsniveau (Netzkosten 2021) eingeplant
- Der Kapitalkostenabzug Strom wurde unter Berücksichtigung des beantragten Übergangs-sockels berechnet

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (2/2)

westenergie

Kapitalkostenaufschlag

- Bei der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung wurden die Änderungen aus der Festlegung zum EK-II Zins sowie aus dem Eckpunktepapier zur geplanten EK-I Zinsanpassung berücksichtigt. Die Berechnung basiert daher auf folgenden Prämissen:

WiPl 2024 Kapitalkostenaufschlag	2022	2023	2024-2028
EKI-Zins	5,07%	5,07%	7,09%
EKII-Zins	1,71%	1,71%	4,17%

Sonstige regulatorische Prämissen

- Planungsprämisse Effizienzwert 4. Regulierungsperiode Strom: 100 %
- Planungsprämisse XGen 4.RP: Strom 1,8 %

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Pachtberechnung gemäß Pachtvertrag
- Auflösung Baukostenzuschüsse / Anschlusskostenbeträge über 20 Jahre
- Als Aufwandspositionen für kaufm. Dienstleistungen, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatung und Sonstiges wurden die Positionen aus dem Jahresabschluss 2022 verwendet und mit einer Preissteigerung versehen
- Verluste aus Anlagenabgängen wurden aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre angesetzt
- Pachtspitzabrechnung 2022 wurde in Prognose 2023 berücksichtigt
- Zinsaufwand
  - Berechnung des Zinsaufwands auf Basis der aktuellen Konditionen des Darlehensvertrages (0,6 %)
  - Kreditrahmen im Plan 2024 ausgeschöpft, Annahme FK-Zinssatz 5 % für Zusatzfinanzierung bis 2025
  - Angenommener FK-Zinssatz für Anschlussfinanzierung ab 2026: 4 %

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

Kaufpreisrendite v. Steuern	7,2%	7,1%	6,9%	3,0%	4,8%	3,3%	3,5%	3,6%
	Ist	Budget	Prognose	Plan				
GuV	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Umsatzerlöse	2.957	2.937	2.929	2.864	3.257	3.511	3.652	3.746
davon Pachterlöse Strom	1.121	1.183	1.172	1.111	1.505	1.759	1.899	1.982
davon Umsatzerlöse AKB/BKZ-Auflösung	263	254	257	252	252	252	253	264
davon Erlöse Konzessionsabgabe	1.556	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
davon sonstige Umsatzerlöse	17	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.646	-1.572	-1.575	-1.577	-1.578	-1.579	-1.581	-1.583
davon kaufm. Dienstleistung, Haftungspauschale	-70	-72	-75	-77	-78	-79	-81	-83
davon Konzessionsabgabe	-1.556	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
davon sonstiger Aufwand für bezogenene Leistungen	-20	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90	-58	-76	-77	-78	-78	-79	-80
davon Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	-11	-21	-12	-12	-13	-13	-13	-13
davon Verluste aus Anlagenabgängen	-58	-28	-42	-42	-42	-42	-42	-42
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-10	-22	-22	-23	-23	-24	-24
EBITDA	**1.221**	**1.306**	**1.278**	**1.210**	**1.601**	**1.854**	**1.992**	**2.083**
Abschreibung Restbestand+Invest	-639	-732	-719	-892	-1.051	-1.221	-1.288	-1.352
EBIT	**582**	**574**	**559**	**318**	**550**	**632**	**704**	**732**
Zinsaufwand	-29	-29	-29	-83	-181	-382	-437	-452
Ergebnis vor Steuern	**554**	**545**	**530**	**235**	**369**	**251**	**267**	**280**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-77**	**-65**	**-62**	**-23**	**-45**	**-35**	**-40**	**-42**
Ergebnis nach Steuern	**476**	**481**	**468**	**212**	**324**	**215**	**227**	**238**
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**476**	**481**	**468**	**212**	**324**	**215**	**227**	**238**
Ausschüttung an Kommune	**253**	**255**	**248**	**118**	**175**	**119**	**126**	**131**
Ausschüttung an Westenergie	**223**	**226**	**220**	**94**	**149**	**96**	**102**	**107**

Anmerkungen zur Bilanz

- Entwicklung Anlagevermögen gem. Investitionsplanung in Abstimmung mit Westnetz
- Zugang Baukostenzuschüsse als Mittel der letzten 5 Jahre ermittelt
- Das Ergebnis des jeweiligen Jahres wird in der Gewinnrücklage ausgewiesen und planerisch im Folgejahr daraus entnommen
- Nach aktueller Planung ist der Kreditrahmen 2024 ausgeschöpft, es besteht für die Jahre 2024-2025 ein zusätzlicher Finanzbedarf in Höhe von 3.531 T€

GJ	T€
2024	1.531
2025	2.001
	3.531

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

	Ist	Budget	Prognose	Plan				
Bilanz	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Sachanlagen	7.689	8.982	8.713	10.974	13.134	15.496	16.047	16.533
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	**7.689**	**8.982**	**8.713**	**10.974**	**13.134**	**15.496**	**16.047**	**16.533**
Forderungen aus LuL (u. a. Konzessionsabgabe)	446	446	446	446	446	446	446	446
Sonstige Vermögenswerte (u. a. USt/GewSt)	12	177	99	261	327	361	158	155
Kasse	603	50	50	50	50	50	50	50
Umlaufvermögen	**1.061**	**673**	**595**	**758**	**823**	**858**	**654**	**652**
Aktiva	**8.751**	**9.655**	**9.308**	**11.732**	**13.957**	**16.354**	**16.701**	**17.184**
Festkapitalkonto	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Kapitalrücklage	128	128	128	128	128	128	128	128
Gewinnrücklage	476	481	468	212	324	215	227	238
Eigenkapital	**2.604**	**2.608**	**2.595**	**2.340**	**2.452**	**2.343**	**2.355**	**2.365**
Steuerrückstellungen	4	0	6	2	5	4	4	4
Sonstige Rückstellungen	20	14	21	22	22	23	23	23
Finanzverbindlichkeiten	3.067	4.021	3.667	6.313	8.313	10.783	11.080	11.526
Verbindlichkeiten aus LuL (u.a. Konzessionsabgabe)	382	446	375	375	446	446	446	446
Verbindlichkeiten aus Ust/VSt	63	0	0	0	0	0	0	0
Baukostenzuschüsse u. AKB	2.610	2.566	2.643	2.681	2.719	2.756	2.793	2.819
Fremdkapital	**6.147**	**7.046**	**6.712**	**9.392**	**11.505**	**14.011**	**14.346**	**14.819**
Passiva	**8.751**	**9.655**	**9.308**	**11.732**	**13.957**	**16.354**	**16.701**	**17.184**

Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

- Über den Abschreibungen liegende Investitionen machen eine laufende Kreditaufnahme notwendig
- Gewinnausschüttung: Entnahme des Gewinns aus der Rücklage jeweils im Folgejahr unterstellt
- Es wurde ein Kassenbestand von 50 T€ planerisch unterstellt

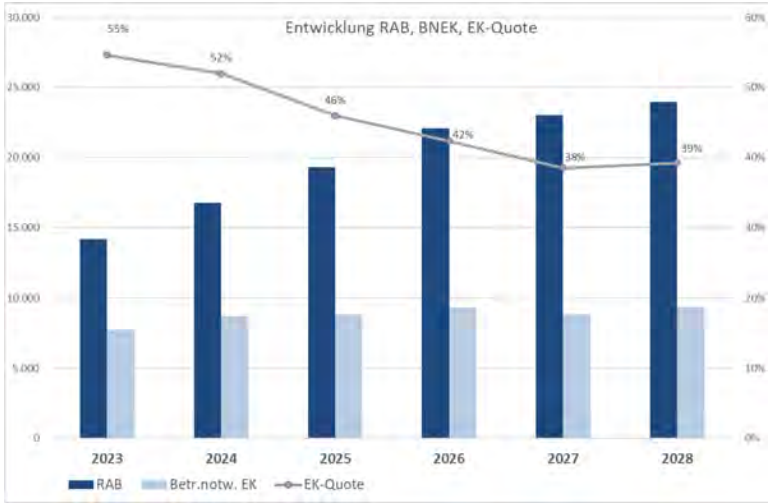
Kapitalflussrechnung
der Jahre 2024 - 2028

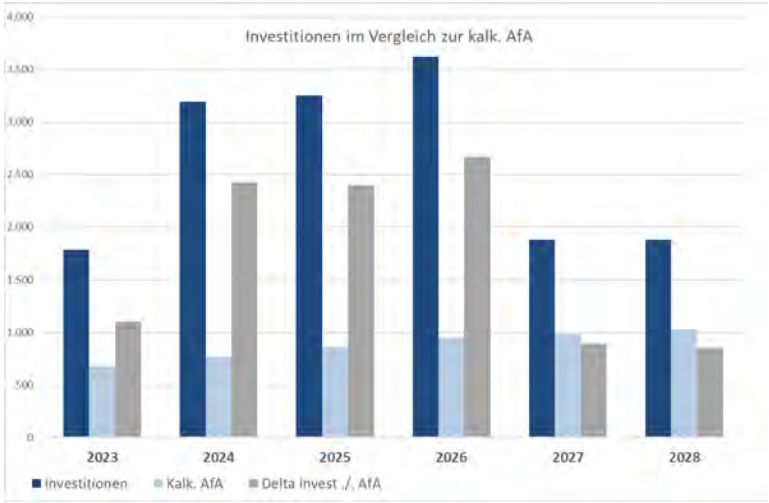
Kapitalflussrechnung Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	Budget T€ 2023	Prognose T€ 2023	Plan T€ 2024	T€ 2025	T€ 2026	T€ 2027	T€ 2028
Kasse Jahresanfang	**52**	**603**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**
Ergebnis n. Steuern	481	468	212	324	215	227	238
Abschreibungen	732	719	892	1.051	1.221	1.288	1.352
Verluste aus Anlagenabgängen	28	42	42	42	42	42	42
nicht Zahlungswirksame BKZ Auflösung	-254	-257	-252	-252	-252	-253	-264
Veränderung sonst. Vermögenswerte (z.a. Ust/GewSt)	-109	-86	-163	-65	-35	203	3
Veränderungen Steuerrückstellungen	0	2	-4	2	-1	0	0
Veränderung sonst. Rückstellungen	0	1	1	0	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten LuL	0	-7	0	71	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Ust/Vst	0	-63	0	0	0	0	0
Veränderung WC	-109	-153	-166	9	-35	204	3
operativer Cash Flow	**878**	**819**	**728**	**1.174**	**1.191**	**1.508**	**1.371**
Investitionen	-1.842	-1.785	-3.196	-3.253	-3.626	-1.880	-1.880
BKZ Zufluss	263	290	290	290	290	290	290
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-1.579**	**-1.495**	**-2.906**	**-2.963**	**-3.336**	**-1.590**	**-1.590**
Ausschüttung	**-510**	**-476**	**-468**	**-212**	**-324**	**-215**	**-227**
Veränderung Liquidität	**-1.210**	**-1.152**	**-2.646**	**-2.001**	**-2.469**	**-297**	**-446**
Veränderung Darlehen	**1.208**	**600**	**2.646**	**2.001**	**2.469**	**297**	**446**
Kasse Jahresende	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**

Investitionsplan 2024 -2028
(in €)

Sparte	Aufgabenfeld	Gruppe	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
STROM	**1 - Erneuerung**	MS_NSP	290.000	2.470.000	2.550.000	2.930.000	190.000	190.000
STROM	**4 - Erweiterung**	MS_NSP	1.193.000	632.000	645.000	645.000	1.645.000	1.645.000
STROM	**6 - gesetzliche Verpfl.**	MS_NSP	256.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
STROM-MESSUNG	**6 - gesetzliche Verpfl.**	ZAEHLER	46.000	49.000	13.000	6.000	0	0
Ergebnis			**1.785.000**	**3.196.000**	**3.253.000**	**3.626.000**	**1.880.000**	**1.880.000**

Entwicklung der Regulated Asset Base/ kalk. EK-Quote*





- Aufgrund der Investitionshöhe oberhalb der kalkulatorischen Abschreibung steigt die Regulated Asset Base im Zeitverlauf
- Entwicklung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals erfolgt weitestgehend analog zur RAB-Entwicklung
- Es wird eine regulatorische Eigenkapitalquote im Fotojahr 2026 von 42 % erwartet

*RAB und Betr.notw. EK dargestellt als Mittelwerte aus Jahresanfangsbestand/ -endbestand. Dabei enthält der Jahresanfangsbestand die Investitionen/ BKZ Zugänge des jew. Jahres. Die Eigenkapitalquote basiert auf einer vereinfachten Planungsrechnung.

GÖKEN | POLLAK | PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND BERATUNG

Prüfungsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

und

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Prüfungsauftrag 1

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung 3

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 5

D. Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht 9

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 9

1. Vorjahresabschluss 9

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 9

3. Jahresabschluss 10

4. Lagebericht 10

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses 10

III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 11

1. Vermögenslage 11

2. Finanzlage 13

3. Ertragslage 14

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 16

F. Feststellungen zur Entflechtung in der Rechnungslegung 17

G. Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK8 der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019 18

I. Auftrag, Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 18

II. Durchgeführte Prüfungshandlungen und Ergebnis im Hinblick auf die Festlegungen der Bundesnetzagentur 20

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 23

Anlagen (separates Verzeichnis)

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
BNetzA	Bundesnetzagentur
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach Gesellschaft
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKS	Internes Kontrollsystem
n.F.	neue Fassung
NG RW	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
PS	Prüfungsstandard des IDW
StromNEV	Stromnetzentgeltverordnung
VG RW	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Hinweis: In Tabellen können technisch bedingt Rundungsdifferenzen auftreten!

A. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Wahl zum Abschlussprüfer per Umlaufbeschluss vom 20. Juni 2022 erteilte uns die Geschäftsführung der

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

(im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt)

den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Gesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

2. Die Gesellschaft ist als "kleine" Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und § 264a HGB nicht gesetzlich zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB verpflichtet. Gemäß § 10.3 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und prüfen zu lassen.

Nach der Bestimmung des § 6b Abs. 5 EnWG war weiterhin die ordnungsgemäße Entflechtung der Tätigkeitsbereiche in der Rechnungslegung und deren Dokumentation Gegenstand unserer Prüfung des nach § 6b Abs. 1 EnWG aufgestellten Jahresabschlusses.

Die Prüfung wurde auftragsgemäß erweitert um die Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK8 (zuständig für Strom) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019. Die zusätzlichen Angaben nach den Festlegungen der BNetzA sind nicht Bestandteil des Jahresabschlusses und des Lageberichts, so dass sich unser Prüfungsurteil (Bestätigungsvermerk) zum Jahresabschluss und Lagebericht nicht auf diese Angaben erstreckt. Die Berichterstattung hierzu erfolgt ausschließlich in Abschnitt G. dieses Prüfungsberichtes.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG zu beachten.

3. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht als Anlagen Nr. I bis Nr. IV beigefügt sind.

4. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

5. Der Bericht ist an die Gesellschaft gerichtet.

6. Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten - auch im Verhältnis zu Dritten - die diesem Bericht beigefügten "Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen" vom 1. Juli 2020 sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

7. Im folgenden Abschnitt geben wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung wieder. Es wird u. a. Stellung bezogen zu:

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Folgende Kernaussagen im Lagebericht bezüglich des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft sind hervorzuheben:

- Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr T€ 2.957 Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus der Verpachtung von Netz und Zählern.
- Die unter den Materialaufwand aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderen die Konzessionsabgabe sowie die Dienstleistungsentgelte an die Westenergie AG für die kaufmännische Dienstleistung.
- Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf T€ 639.
- Der sonstige betriebliche Aufwand besteht im Wesentlichen aus dem Verlust aus Abgängen von Sachanlagevermögen, Aufwandserstattung an die VG RW sowie den in Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung stehenden Kosten.
- Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 476.
- Die Aktivseite der Bilanz ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

- Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.
- Betriebsrisiken bestehen laut Geschäftsführung im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter und dem Betreiber abgesichert.
- Der Netzbetreiber Westnetz GmbH hat Maßnahmen getroffen, um den sicheren Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Coronakrise zu gewährleisten.
- Die Geschäftsführung geht für 2023 von einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 545 aus.

8. Nach unseren Feststellungen vermittelt diese Beurteilung der Geschäftsführung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage, des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussage in Frage stellen.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

9. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

   Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind (IDW PS 350 n.F. (10.2021)).

10. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW-Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet.

11. Die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 6b Abs. 1 EnWG umfasst gemäß Abs. 5 auch die Entflechtung der Tätigkeitsbereiche in der Rechnungslegung gemäß Abs. 3. Gegenstand der Prüfung ist auch die Richtigkeit der Angaben im Anhang über bestimmte Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG. Ergänzend haben wir nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG geprüft, ob der Lagebericht auf sämtliche Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG eingeht. Bei unserer Prüfung haben wir den Prüfungsstandard "Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz" (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) beachtet.

12. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

13. Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

14. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung, die dazu eingerichteten Kontrollen und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

15. Wir haben unsere Prüfung im März und April 2023 in unseren Büroräumen durchgeführt. Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021.

16. Bei der Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrages waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände (wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen) und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten. Die Prüfung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

17. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst ein Urteil über die wirtschaftliche und rechtliche Situation der Gesellschaft gebildet. In Gesprächen mit der Geschäftsleitung der Gesellschaft haben wir uns anschließend ein Bild über die Gesellschaft und deren Geschäftsrisiken, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können, gemacht. Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Dienstleister bereitwillig erbracht worden.

    Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS sowie der Nachweis für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht haben wir überwiegend auf der Basis von Stichproben durchgeführt.

Wir haben uns ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten IKS verschafft, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des IKS der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS der Gesellschaft zu Grunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.

18. Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Entwicklung des Anlagevermögens,
- Berechnung des Pachtzins,
- Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
- weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

19. Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet.

Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch Einzelfallprüfungen wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durch bewusste Auswahl durchgeführt.

Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

20. Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. Kontoauszüge zum Nachweis des Bankguthabens sowie der Bankverbindlichkeiten eingeholt.

21. Von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Personen sind alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht worden. Die Geschäftsführung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung auch nicht bekannt geworden. Die Geschäftsführung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB und nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG erforderlichen Angaben enthält.

D. Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

22. Der Vorjahresabschluss wurde von den Gesellschaftern per Umlaufbeschluss am 20. Juni 2022 festgestellt.

Der Vorjahresabschluss wurde am 9. Januar 2023 im Bundesanzeiger offengelegt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

23. Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) der Gesellschaft erfolgt auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages bei der Westenergie AG, Essen.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Jahresabschluss

24. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Gesellschaft entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen sowie richtig und vollständig erfasst. Sie sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für "große" Kapitalgesellschaften, des Gesellschaftsvertrages und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Der Grundsatz der Bewertungs-stetigkeit wurde beachtet. Der Ausweis ist nach den Vorschriften für "große" Kapitalgesellschaften vorschriftsmäßig erfolgt. In den Anhang sind die erforderlichen Angaben richtig und vollständig aufgenommen, er entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

25. Im Ergebnis können wir feststellen, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

4. Lagebericht

26. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften nach § 289 HGB sowie nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

27. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

    Das Jahresergebnis liegt mit T€ 476 um T€ 90 über Vorjahresniveau.

III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

28. Zur Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft haben wir in der nachstehenden Übersicht die Bilanzposten nach Liquiditätsgesichtspunkten in Gruppen zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

- Hierbei haben wir von dem Sachanlagevermögen die empfangenen Ertragszuschüsse abgesetzt.
- Die sonstigen Rückstellungen haben wir dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Strukturbilanz

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	5.079	82,7	5.153	90,1	- 74
	5.079	**82,7**	**5.153**	**90,1**	**- 74**
Umlaufvermögen					
Forderungen	459	7,5	523	9,1	- 64
Flüssige Mittel	603	9,8	44	0,8	559
	1.062	**17,3**	**567**	**9,9**	**495**
Summe der Aktiva	**6.141**	**100,0**	**5.720**	**100,0**	**421**
Passiva					
Eigenkapital	**2.604**	**42,4**	**2.514**	**44,0**	**90**
Fremdkapital					
Lang- und mittelfristiges	3.067	49,9	2.812	49,2	255
Kurzfristiges	470	7,7	394	6,8	76
	3.537	**57,6**	**3.206**	**56,0**	**331**
Summe der Passiva	**6.141**	**100,0**	**5.720**	**100,0**	**421**

29. In das **Anlagevermögen** sind Investitionen über T€ 673 getätigt worden. Abschreibungen wurden in Höhe von T€ 639 und Restbuchwertabgänge in Höhe von T€ 57 verrechnet. Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge von T€ 314 wurden von der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr vereinnahmt. Die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge betragen T€ 263. Es verbleibt ein Anlagevermögen von T€ 5.079.

Bei den **Forderungen** handelt es sich im Wesentlichen um Liefer- und Leistungsforderungen gegenüber der Westenergie AG (T€ 446).

Das **Eigenkapital** setzt sich aus Kapitaleinlagen (Hafteinlage) der Kommanditisten (T€ 2.000) und Rücklagen (T€ 604) zusammen. Die Eigenkapitalquote sinkt von 44,0 % auf 42,4 %.

Von dem **Jahresüberschuss des Jahres 2022** in Höhe von T€ 476 entfallen auf den Kommanditisten Stadt Rheda-Wiedenbrück T€ 253 und auf den Kommanditisten Westenergie AG T€ 223. Gemäß schriftlichem Beschluss der Kommanditisten und der Komplementärin vom 5. Dezember 2022 ist das Jahresergebnis 2022 bereits bei Aufstellung des Jahresabschlusses den jeweiligen Rücklagekonten der Kommanditisten gutzuschreiben (Ergebnisverwendungsbeschluss).

Das **kurzfristige Fremdkapital** betrifft insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück in Höhe von T€ 375 und sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 20.

2. Finanzlage

30. In der nachfolgenden **Kapitalflussrechnung** werden die wesentlichen finanziellen Vorgänge des Geschäftsjahres 2022 dargestellt. Hieraus ergeben sich die Ursachen für die Veränderung der flüssigen Mittel.

	2022	2021
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Bereich)		
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	476	386
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Ggst. des Anlagevermögens	639	637
Cashflow nach DVFA/SG	**1.115**	**1.023**
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	65	- 90
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	113	76
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	12	- 5
Cashflow aus Veränderungen des Working Capital	**190**	**- 37**
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Ggst. des Anlagevermögens	58	55
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.363**	**1.041**
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 673	- 1.201
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 673**	**- 1.201**
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	- 386	- 495
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	255	662
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 131**	**167**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 1-3)	559	7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44	37
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**603**	**44**
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	603	43
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**603**	**43**

31. Die zur Finanzierung des investiven Bereichs (Netto-Investitionen) benötigten Mittel (T€ 673) konnten vollständig aus dem operativen Cashflow (eigenerwirtschaftete Mittel) finanziert werden. Es verblieb ein Überschuss von T€ 690, der aufgrund des negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 131 zu einer Gesamtliquiditätszunahme von T€ 559 zum Bilanzstichtag führte.

Die Gesellschaft war in 2022 und auch bis zum Ende unserer Prüfung jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3. Ertragslage

32. Die Ertragslage der Gesellschaft ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2022		2021		Veränderung*	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.957	100,0	2.848	100,0	109	3,8
Gesamtleistung	**2.957**	**100,0**	**2.848**	**100,0**	**109**	**3,8**
Materialaufwand	1.646	55,7	1.625	57,1	- 21	-1,3
Rohüberschuss	**1.311**	**44,3**	**1.223**	**42,9**	**88**	**7,2**
Abschreibungen	639	21,6	637	22,4	- 2	-0,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	90	2,9	89	3,0	- 1	-1,1
Betriebsergebnis	**582**	**19,7**	**497**	**17,5**	**85**	**17,1**
Zinsaufwand	29	1,0	29	1,0	-	0,0
Finanzergebnis	**- 29**	**-1,0**	**- 29**	**-1,0**	**-**	**0,0**
Ordentliches Ergebnis	**553**	**18,7**	**468**	**16,4**	**85**	**18,2**
Neutrales Ergebnis	**-**	**0,0**		**0,0**	**-**	**-**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**553**	**18,7**	**468**	**16,4**	**85**	**18,2**
Ertragsteuern	77	2,6	82	2,9	5	6,1
Jahresergebnis	**476**	**16,1**	**386**	**13,6**	**90**	**23,3**

*) Vorzeichen bezogen auf die Ergebnisauswirkung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Erlöse aus Verpachtung Stromnetz	1.121	1.063
Konzessionsabgabe (Verrechnung mit Westenergie AG)	1.556	1.496
Auflösung empfangene Baukostenzuschüsse	263	263
Sonstiges	17	26
	2.957	**2.848**

Das Pachtentgelt berechnet sich gem. § 8 des Pachtvertrages unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen (weitgehende Nachbildung wesentlicher ARegV-Regelungen bei Vertragsabschluss).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten:

	2022	2021
	T€	T€
Konzessionsabgabe Strom (an Stadt Rheda-Wiedenbr.)	1.556	1.496
Kaufmännische Dienstleistung (Westenergie AG)	67	95
Haftungsprämie (NG RW)	3	3
Sonstiges	20	31
	1.646	**1.625**

Die Aufwendungen für kaufmännische Dienstleistungen der Westenergie AG steigen gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages für regulatorische und bilanzielle Asset-Dienstleistungen (T€ 30 p.a.). Im Vorjahr erfolgte eine Nachberechnung für das Jahr 2020 in Höhe von T€ 30.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Verluste aus Anlagenabgängen (T€ 58), IHK-Beitrag, Auslagenersatz an die Komplementärin für Geschäftsführung sowie Aufwendungen für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung.

Die Ertragsteuern betragen T€ 77.

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

33. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet.

    Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

34. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in der Anlage Nr. VII in diesem Bericht dargestellt.

    Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Feststellungen zur Entflechtung in der Rechnungslegung

35. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 6b Abs. 5 EnWG beachtet. Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG eingehalten wurden.

Die Gesellschaft ist ausschließlich in der Tätigkeit "Elektrizitätsverteilung" (Verpachtung) gem. § 6b Abs. 3 Nr. 2 EnWG tätig. Der Jahresabschluss entspricht dem Tätigkeitsabschluss "Elektrizitätsverteilung".

Aus der Prüfung bestehen keine Beanstandungen gegen die vorgenommene Entflechtung der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Der Anhang enthält die nach § 6b Abs. 2 EnWG geforderten Angaben zu Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Absatz 2 oder § 311 HGB.

Der Lagebericht geht gem. § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG angemessen auf die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG ein.

G. Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK8 der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019

I. Auftrag, Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

36. Die Beschlusskammern BK8 und BK9 der Bundesnetzagentur haben mit ihren Beschlüssen vom 25. November 2019 zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen gegenüber vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen und rechtlich selbständigen Netzbetreibern getroffen. Die nach der Festlegung betroffenen Unternehmen haben den Jahresabschlussprüfer zu verpflichten, die Angaben gemäß vorstehender Festlegungen der Bundesnetzagentur zusätzlich zu prüfen ("Prüfungsschwerpunkt ergänzende Angaben (Strom/Gas) gemäß Festlegung der Regulierungsbehörde") und hierüber Bericht zu erstatten. Dementsprechend wurde die Prüfung auftragsgemäß erweitert um die Prüfung der ergänzenden Angaben gemäß der Festlegung der Beschlusskammer BK8 (zuständig für Strom) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019 und entsprechende Berichterstattung hierüber.

37. Die zusätzlichen Angaben nach den Festlegungen der BNetzA sind nicht Bestandteil des Jahresabschlusses und des Lageberichts, so dass sich unser Prüfungsurteil (Bestätigungsvermerk) zum Jahresabschluss und Lagebericht nicht auf diese Angaben erstreckt.

38. Die von der Gesellschaft erstellten Unterlagen sind diesem Bericht als Anlage Nr. V beigefügt. Die Erstellung der Unterlagen liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Durch unsere Prüfung wird die Verantwortung der Geschäftsführung für die ordnungsmäßige Buchführung, die Einhaltung der sich aus den Festlegungen ergebenden Verpflichtungen (wie die vollständige und richtige Darstellung der geforderten Angaben und Erläuterungen) sowie die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines diesbezüglich angemessenen internen Kontrollsystems nicht eingeschränkt.

39. Bei unserer Prüfung haben wir den Entwurf des Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. "Gesonderte Prüfung aufgrund der Festlegungen der BNetzA nach § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG (IDW PS 611 (06.2021) vom 9. Juni 2021)" beachtet.

40. Entsprechend diesem IDW Prüfungsstandard haben wir die dort festgelegten Prüfungshandlungen im Hinblick auf die von den Festlegungen der BNetzA geforderten Angaben durchzuführen und über die dabei gemachten Prüfungsfeststellungen zu berichten. Dabei können solche Prüfungsfeststellungen sowohl positiver Natur (der geprüfte Sachverhalt ist angemessen) als auch negativer Natur (der geprüfte Sachverhalt ist nicht angemessen) sein. Über die auf Basis der durchgeführten Prüfungshandlungen getroffenen Feststellungen hinaus werden keine weiteren Feststellungen zur Einhaltung der Anforderungen der Festlegungen getroffen. Der Abschlussprüfer erteilt daher keine Prüfungsurteile zu den nach den Festlegungen notwendigen ergänzenden Angaben mit hinreichender oder begrenzter Sicherheit.

41. Die gesonderte Prüfung aufgrund der Festlegungen der BNetzA nach § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG erfordert keine lückenlose Prüfung, sondern wurde von uns berufsüblich in Form einer Auswahl von einzelnen Elementen (bewusste Auswahl bzw. Stichproben) durchgeführt.

42. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und Prüfungsplanung erlangten Erkenntnisse wurden im Rahmen dieser Prüfung berücksichtigt und verwertet.

43. Unsere Prüfungshandlungen sind nicht darauf ausgerichtet, betrügerische Handlungen der Gesellschaft oder seiner Mitarbeiter (z. B. Unterschlagungen, Fälschungen o. Ä.) aufzudecken.

44. Von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Personen sind alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht worden. Die Geschäftsführung hat uns in einer Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass die diesem Bericht als Anlage beigefügten Unterlagen vollständig sind und zutreffend sämtliche Vorgaben und Angaben der Bundesnetzagentur beinhalten.

II. Durchgeführte Prüfungshandlungen und Ergebnis im Hinblick auf die Festlegungen der Bundesnetzagentur

Übersicht von verbundenen vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen

45. Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich die Verpachtung des in ihrem Eigentum stehenden in Rheda-Wiedenbrück gelegenen örtlichen Elektrizitätsverteilnetzes. Der Jahresabschluss entspricht dem Tätigkeitsabschluss für die Elektrizitätsverteilung (verpachtet).

Pächter ist die Westenergie AG, die zu 49 % an der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG beteiligt ist. Netzbetreiber ist die Westnetz GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Westenergie AG.

Die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Westenergie AG erbracht.

Die von der BNetzA geforderte Übersicht ist in Anlage Nr. V beigefügt.

Die betragsmäßigen Angaben haben wir mit den Konten der Finanzbuchhaltung abgeglichen und in Stichproben eine Belegeinsichtnahme durchgeführt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass die von der Gesellschaft gemachten Angaben und Zuordnungen unzutreffend sind.

Kapitalausgleichsposten

46. Es besteht kein Kapitalausgleichsposten, da die Bilanz ausschließlich die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung beinhaltet.

Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten vor Saldierung

47. Nach den Festlegungen der BNetzA haben Netzbetreiber, Verpächter von Netzen sowie Erbringer von energiespezifischen Dienstleistungen Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß Anlage 1 der Festlegungen (Bilanz) gesondert in der Höhe auszuweisen, die sich vor einer Saldierung der entsprechenden Bilanzposten mit einem anderen Bilanzposten ergeben würde.

Nach unseren Feststellungen wurden keine Saldierungen vorgenommen.

Angaben zu fortwirkenden Schuldbeitritten oder Schuldübernahmen (Tenor 4.3)

48. Fortwirkende Schuldbeitritte oder Schuldübernahmen liegen nach den Angaben der Gesellschaft nicht vor. Wir haben im Rahmen unserer Prüfung nichts Gegenteiliges festgestellt.

Anlagengitter (Tenor 4.4)

49. Die Festlegungen der BNetzA erfordern, dass der Netzbetreiber und der Verpächter von Netzen ein Anlagengitter für den jeweiligen Tätigkeitsbereich Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung oder Gasverteilung nach den Vorgaben des § 284 Abs. 3 HGB aufzustellen hat.

Für Zwecke der BNetzA müssen die Anlagegüter, die unter Berücksichtigung der oberen Nutzungsdauerspanne der Anlage 1 zur StromNEV bereits kalkulatorisch abgeschrieben sind, nicht aufgenommen werden (Tenorziffer 4.4 der Festlegungen).

Das Anlagengitter der Gesellschaft entspricht den Vorgaben des § 284 Abs. 3 HGB und umfasst nur die Elektrizitätsverteilung.

Die Gesellschaft hat von obenstehendem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Rückstellungsspiegel (Tenor 4.5)

50. Gemäß Festlegungen der BNetzA ist für das Gesamtunternehmen sowie für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung und Gasverteilung jeweils ein Rückstellungsspiegel für das abgeschlossene Geschäftsjahr zu erstellen. Dabei ist der Rückstellungsspiegel mindestens entsprechend § 266 HGB zu gliedern, d.h. bei großen und mittelgroßen Unternehmen werden Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erwartet.

Der Rückstellungspiegel hat folgende Bestandteile zu beinhalten:

- Anfangsbestand
- Verbrauch
- Auflösung
- Zuführung und
- Endbestand.

Zusätzlich sind je Rückstellung anzugeben:

- in welchen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung die Beträge verbucht wurden und
- in welchen Posten der Bilanz die Beträge verbucht wurden.

51. Wir haben folgende Prüfungshandlungen in Stichproben durchgeführt:

    - Abgleich der Anfangsbestände und Endbestände der Rückstellungen im Rückstellungsspiegel mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens bzw. den jeweiligen Tätigkeitsabschlüssen
    - Nachvollziehen der Überleitung des geprüften Rückstellungsspiegels des Gesamtunternehmens auf die Rückstellungsspiegel für die entsprechenden Tätigkeitsbereiche
    - Nachvollziehen der Angabe zu den bebuchten Posten
        - o der Gewinn- und Verlustrechnung sowie
        - o der Bilanz

      anhand der Kontenblätter.

52. Feststellungen:
    Der vorgelegte Rückstellungspiegel der Tätigkeit entspricht der Mindestgliederungstiefe des § 266 HGB.

    Anfangs- und Endbestände der Rückstellungsspiegels der Tätigkeit entsprechen dem Rückstellungsspiegel des Gesamtunternehmens.

    Die Angaben zu bebuchten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sind anhand der Kontenblätter nachvollziehbar.

    Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen (Tenor 4.6)

53. Tenorziffer 4.6 der Festlegungen fordert die betragsmäßige Angabe der sich zum Abschlussstichtag aus einem Gewinnabführungsvertrag ergebenden Verpflichtung zur Auskehrung des im Geschäftsjahr angefallenen Gewinns sowie der auf die entsprechenden Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung und Gasverteilung entfallenden Anteile.

54. Es besteht kein Gewinnabführungsvertrag.

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

55. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. April 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die **Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück**

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück -** bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)*) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Düsseldorf, 11. April 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Pencereci)
Wirtschaftsprüfer"

56. Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Düsseldorf, 11. April 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft



(Reuter)
Wirtschaftsprüfer



(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert elektronisch signiert)

(qualifiziert elektronisch signiert)

Anlagenverzeichnis

	Anlage Nr.
Bilanz zum 31. Dezember 2022	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	II
Anhang	III
Lagebericht	IV
Ergänzende Angaben gem. den Festlegungen der Beschlusskammer BK8 (für Strom) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019	V
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	VI
Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)	VII
Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Bilanz

zum

31. Dezember 2022

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in €	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen		
Sachanlagen	7.689.266,88	7.713.368,46
	7.689.266,88	**7.713.368,46**
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	446.250,00	446.250,00
Sonstige Vermögensgegenstände	12.450,52	76.778,04
Guthaben bei Kreditinstituten	602.679,77	43.439,44
	1.061.380,29	**566.467,48**
	8.750.647,17	**8.279.835,94**

Passiva

in €	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	2.000.000,00	2.000.000,00
Rücklagen	604.100,07	513.554,21
	2.604.100,07	**2.513.554,21**
Rückstellungen	**24.256,00**	**12.403,00**
Verbindlichkeiten	**3.512.102,70**	**3.193.868,01**
Rechnungsabgrenzungsposten	**2.610.188,40**	**2.560.010,72**
	8.750.647,17	**8.279.835,94**

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in €	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Umsatzerlöse	**2.956.835,22**	**2.848.078,91**
Sonstige betriebliche Erträge	**0,00**	**301,44**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**-1.645.782,36**	**-1.624.930,85**
Abschreibungen	**-638.799,50**	**-637.245,77**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-89.925,82**	**-88.988,38**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-28.692,00**	**-28.692,00**
Ergebnis vor Steuern	**553.635,54**	**468.523,35**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-77.195,00**	**-82.628,67**
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	**476.440,54**	**385.894,68**
Einstellung in Rücklagen	**-476.440,54**	**-385.894,68**
Bilanzgewinn	**0,00**	**0,00**

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Grundlagen

Gegenstand der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (NG RW), Rheda-Wiedenbrück, ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRA 6826 eingetragen.

Die Gesellschaft wird nicht in einen Konzernabschluss einbezogen.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück (VG RW). Kommanditisten der Gesellschaft sind mit 51% die Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie mit 49 % des Kommanditanteils die Westenergie AG, Essen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB). Gemäß § 10 Nr. 1 und 3 des Gesellschaftsvertrages besteht die Verpflichtung, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufzustellen und prüfen zu lassen. Der Jahresabschluss ist demzufolge gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des HGB, nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des EnWG aufgestellt. Die NG RW führt ausschließlich die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung aus.

Der aufgestellte HGB Abschluss entspricht insofern grundsätzlich dem Tätigkeitabschluss in der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Zur Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Beträge im Jahresabschluss werden in Euro (€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen basieren auf den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und werden linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen werden, bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	12 - 30
Stromnetze	25 - 35
Umspann- und Schaltanlagen	10 - 20
Zähler und Messgeräte	12 - 20

Bei den zum 01.01.2013 zum Buchwert eingebrachten Sachanlagen wird die planmäßige Abschreibung über die noch verbleibende Nutzungsdauer fortgeführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Niedrige bzw. unverzinsliche Forderungen sind nicht vorhanden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bewertet.

Auf den Ausweis **aktiver latenter Steuern** wurde gem. § 274 HGB verzichtet.

Latente Steuern ergeben sich insbesondere aus dem Sachanlagevermögen.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** passiviert und ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren – ggf. vertragsabhängig – ergebniswirksam aufgelöst.

Die zum 01.01.2013 zum Buchwert eingebrachten Rechnungsabgrenzungsposten werden ratierlich über die noch verbleibende Laufzeit aufgelöst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge im **Sachanlagevermögen** resultieren im Wesentlichen aus Stromverteilungsanlagen.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gesellschafterin Westenergie AG in Höhe von 446.250,00 € aus der Abrechnung der Konzessionsabgaben (Vorjahr 446.250,00 €). Die Restlaufzeit beträgt, wie im Vorjahr, jeweils weniger als ein Jahr.

(3) Sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich um Steuererstattungsansprüche in Höhe von 12.450,52 € (Vorjahr 76.778,04 €) mit einer Restlaufzeit, wie im Vorjahr, von weniger als einem Jahr.

(4) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen ein Guthaben auf dem Girokonto bei der Commerzbank AG.

(5) Eigenkapital

in €	Gesamt	Westenergie AG	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Kapitalanteile Kommanditisten	**2.000.000,00**	980.000,00	1.020.000,00
Rücklagen	**604.100,07**	223.072,77	381.027,30
	2.604.100,07	**1.203.072,77**	**1.401.027,30**

Das Jahresergebnis in Höhe von 476.440,54 € (Vorjahr 385.894,68 €) wurde gemäß der schriftlichen Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 05.12.2022 in die Rücklagen eingestellt. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde am 28.12.2022 an die Gesellschafter ausgezahlt.

Unter den Kapitalanteilen der Kommanditisten wird das im Handelsregister eingetragene Haftkapital der Gesellschaft in Höhe von 2.000.000,00 € ausgewiesen.

(6) Rückstellungen

in €	31.12.2022	31.12.2021
Steuerrückstellungen	4.319,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	19.937,00	12.403,00
	24.256,00	12.403,00

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 4.319,00 € betreffen die zu leistende Gewerbesteuer des Geschäftsjahres 2022.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 19.937,00 € betreffen betreffen die Rückstellung für die Jahresabschlussprüfung 2022 in Höhe von 6.197,00 € sowie mit 13.740,00 € die Rückstellung für die Steuerberatung für die Geschäftsjahre 2021 und 2022.

(7) Verbindlichkeiten

in €	31.12.2022	davon RLZ* > 1 Jahr	davon RLZ* > 5 Jahre	31.12.2021	davon RLZ* > 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.067.000,00	3.067.000,00	0,00	2.812.000,00	2.812.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375.000,00	0,00	0,00	375.000,00	0,00
davon gegenüber der Gesellschafterin Stadt Rheda-Wiedenbrück	375.000,00	0,00	0,00	375.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.917,92	0,00	0,00	6.868,01	0,00
davon gegenüber der Gesellschafterin VG RW	6.917,92	0,00	0,00	6.868,01	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	63.184,78	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus Steuern	63.184,78	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.512.102,70	3.067.000,00	0,00	3.193.868,01	2.812.000,00

*RLZ- Restlaufzeit

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 255.000,00 € aus dem bestehenden Darlehen abgerufen.

Sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die sonstige Verbindlichkeiten, haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse, die ratierlich aufgelöst werden.

(9) Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 680.572,00 € resultieren aus Dienstleistungsverträgen mit der Gesellschafterin Westenerige AG, sowie einer jährlich an die VG RW zu zahlenden Haftungspauschale. Die Dienstleistungsverträge sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und können mit einjähriger Kündigungsfrist, erstmals zum 31.12.2032 gekündigt werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Bei den ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlösen handelt es sich um die Weiterverrechnung der Konzessionsabgaben von der Westenergie AG über 1.555.555,92 € (Vorjahr 1.495.553,44 €), Preisnachlässe auf Netznutzung mit 16.768,01 € (Vorjahr 26.489,22 €), die Verrechnung der Pachterlöse gegenüber der Westenergie AG in Höhe von 1.121.083,94 € (Vorjahr 1.062.809,35 €) sowie um die für das Geschäftsjahr 2022 erfolgswirksam aufzulösenden Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse über 263.427,35 € (Vorjahr 263.226,90 €). In den Erlösen aus Konzessionsabgaben sind 55.555,92 € periodenfremde Erlöse enthalten (Vorjahr periodenfremde Aufwendungen 4.446,56 €).

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Im Vorjahr wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 301,44 € verbucht (Berichtsjahr 0,00 €).

(12) Materialaufwand

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** werden im Wesentlichen die geleisteten Konzessionsabgaben an die Stadt Rheda-Wiedenbrück mit 1.555.555,93 € (Vorjahr 1.495.553,44 €), Preisnachlässe auf Netznutzung mit 19.919,23 € (Vorjahr 31.109,01 €) und der Aufwand aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG in Höhe von 67.807,20 € (Vorjahr 95.768,40 €) ausgewiesen. In den Aufwendungen aus Konzessionsabgaben sind 55.555,92 € periodenfremde Aufwendungen (im Vorjahr periodenfremde Erlöse 4.446,56 €) enthalten.

(13) Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen auf Sachanlagen des Berichtsjahres ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Verluste aus den Abgängen des Sachanlagevermögens, die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und die Steuerberatungsdienstleistungen, den IHK Beitrag, sowie die zu erstattenden Geschäftsführungskosten für die Komplementärin.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand in Höhe von 28.692,00 € (Vorjahr 28.692,00 €) resultiert aus der Verzinsung des Darlehens der Kreissparkasse Wiedenbrück.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich um die Gewerbesteuer des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022.

(17) Angaben zu Geschäften größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Dabei handelt es sich um die Verpachtung des Stromnetzes und der Zähler an die Westenergie AG, die sich auf 1.121.083,94 € (Vorjahr 1.062.809,35 €) beläuft.

Für die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen durch die Westenergie AG wurden für das Geschäftsjahr 67.807,20 € (Vorjahr 95.768,40 €) berechnet.

(18) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und vor der Erstellung dieses Anhangs haben sich keine berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der NG RW von Bedeutung gewesen wären.

Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde mit 6.197,00 € (Vorjahr 5.633,00 €) berücksichtigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 €.

Die Geschäftsführung obliegt der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Maria Kemker (Referentin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe, Westenergie AG) und Markus Huster (Abteilungsleiter Finanzmanagement und Abgabewesen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück).

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Aufsichtsrat

Theo Mettenborg (Vorsitzender)

Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Saskia Kemner (Stv. Vorsitzende)

Leiterin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe, Westenergie AG

Elisabeth Frenser (ab dem 27.09.2022)

Landwirtin, Biohof Frenser GbR

Kaspar Koelzer

Referent Tax Business Partner Westenergie/Westnetz, E.ON SE

Dirk Kursim (bis zum Ablauf des 26.09.2022)

Dipl.-Verwaltungswirt, Vorsitzender Personalrat Jobcenter Bielefeld

Detlef Nacke

Elektroinstallateur, Elektron Hannemann GmbH

Jürgen Ockfen

Netzbetriebsmeister Strom und Gas, Regionalzentrum Münster, Westnetz GmbH

Monika Pfeiffer

Teamleiterin Business Partner/Structured Finance, E.ON SE

Michael Pfläging

Lehrer, Richard-von-Weizäcker-Gesamtschule in Rietberg

Peter Rentrup

Sachverständiger für Umweltschutz, TÜV NORD Umweltschutz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Rheda-Wiedenbrück, 11. April 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2022

Entwicklung des Anlagevermögens

der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	**Stand 31.12.2022**	Stand 01.01.2022	Abschreibun-gen des Berichtsjahres	Abgänge	**Stand 31.12.2022**	**Stand 31.12.2022**	Stand 31.12.2021
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	222.849,25	0,00	0,00	0,00	**222.849,25**	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**222.849,25**	222.849,25
Technische Anlagen und Maschinen	12.040.497,08	672.799,05	-144.333,33	0,00	**12.568.962,80**	-4.549.977,87	-638.799,50	86.232,20	**-5.102.545,17**	**7.466.417,63**	7.490.519,21
	12.263.346,33	672.799,05	-144.333,33	0,00	**12.791.812,05**	-4.549.977,87	-638.799,50	86.232,20	**-5.102.545,17**	**7.689.266,88**	7.713.368,46

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

1. Grundlagen

Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (NG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRA 6826 eingetragen. Gegenstand der NG RW ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konjunkturprognosen für Deutschland 2022 zeichneten im Herbst 2021 für das Berichtsjahr ein zunächst optimistisches, aber auch vielschichtiges Gesamtbild. Aus Sicht des ifo Instituts sollte zwar das Bruttoinlandsprodukt deutlich um 5,1 % steigen, das damit einhergehende Wirtschaftswachstum jedoch nicht alle Branchen gleichermaßen begünstigen. Ursächlich dafür, so die Annahme, sei in erster Linie die Corona-Pandemie. Mit diesem gespaltenen Ausblick ging die deutsche Wirtschaft in das Jahr 2022.

Der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat die Wachstumshoffnungen zunichte gemacht. Die in diesem Zuge angekündigte Neuorientierung kennzeichnete seither die politischen Entscheidungen und die Gesetzgebung, insbesondere im Energiesektor. Die Bunderegierung hat seit Beginn des Krieges zahlreiche Gesetze auf den Weg gebracht, um das Funktionieren des Gasmarktes sicherzustellen, Versorgungssicherheit zu gewährleisten sowie Industrie und Bürger zu entlasten. Trotz aller stützenden Maßnahmen durch die Politik, die ihre Wirkung erst allmählich entfalten können, wurde die Wirtschaft in erheblichem Maße von den Entwicklungen an den Energiemärkten und den sonstigen Rohstoffmärkten, an denen sich ähnlich massive Preissteigerungen ergaben, getroffen.

Insgesamt hat sich die deutsche Wirtschaft im dritten Jahr der Corona-Pandemie trotz des Krieges und der Energiekrise weiter erholt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen.

Über das ganze Berichtsjahr hinweg für Wirtschaft und Bürger spürbar war die rasant steigende Teuerung. Die Bundesregierung ging in ihrer Herbstprojektion von Mitte Oktober für den Jahresdurchschnitt 2022 von einer Inflationsrate von 8,0 % und für 2023 von 7,0 % aus. Eine Hauptursache für die hohe Inflation ist die Energiepreisentwicklung.

Eine weiterhin wichtige Einflussgröße für die deutsche Wirtschaft blieb auch im Berichtsjahr die Corona-Pandemie. Auch wenn das deutsche Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2022 erstmals wieder oberhalb des Vorkrisenniveaus lag (+0,2 % im Vergleich zum 4. Quartal 2019), beeinträchtigte die Pandemie wie in den beiden Vorjahren das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Insbesondere die Lieferketten waren weltweit weiterhin stark gestört und verzögerten so eine schnellere wirtschaftliche Erholung. Obwohl einzelne Unternehmen bereits von Verbesserungen in der Lieferkette berichten, werden die Probleme vermutlich noch weit in das Jahr 2023 reichen.

Für Netzbetreiber in Deutschland sind die finanziellen Bedingungen der jeweiligen Regulierungsperiode bedeutend, da diese sich auf die Investitionen der nächsten Jahre auswirken, die in den Netzausbau fließen. Dies gilt insbesondere für die Strom-Verteilnetze, die das Rückgrat der Energiewende bilden. Im Rahmen der Festlegung des so genannten Eigenkapitalzinses für die vierte Regulierungsperiode in Deutschland (2023 bis 2027 für Gas und 2024 bis 2028 für Strom) hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) den Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen auf 5,07 % und für Altanlagen (vor 2006 aktiviert) auf 3,51 % beschlossen. Diese Festlegung wurde am 27. Oktober 2021 im Amtsblatt der BNetzA veröffentlicht. Aufgrund des allgemein gesunkenen Zinsniveaus ist der Wert niedriger als die in der aktuellen Regulierungsperiode festgelegte Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 6,91 % für Neuanlagen und 5,12 % für bestehende Anlagen. Da der Wert aus Sicht des Unternehmens methodisch nicht korrekt ermittelt worden war und nicht die Herausforderungen der Energiewende abbildet, haben die Verteilnetzbetreiber der E.ON rechtliche Schritte gegen die Entscheidung eingeleitet. Beim zuständigen Oberlandesgericht Düsseldorf waren fristgerecht über 1.000 Beschwerden zu der Entscheidung der BNetzA eingegangen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Verschiedene Netzstudien der Deutsche Energie-Agentur (dena) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zusammen mit weiteren Partnern verdeutlichen, dass die Energiewende einen erheblichen Netzausbau insbesondere im

Stromsektor erfordert. Darüber hinaus wird über eine zukünftige Kopplung des Strom- und Gassektors zu Übertragungs- und Speicherzwecken diskutiert.

Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft 2.956.835,22 € (Vorjahr 2.848.078,91 €).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Tätigkeitsabschluss gem. § 6b EnWG

Die NG RW erbringt ausschließlich Leistungen in der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Pachterträge und das Jahresergebnis.

Die NG RW erzielte im Geschäftsjahr 2.956.835,22 € (Vorjahr 2.848.078,91 €) Umsatzerlöse, im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus Verpachtung von Netz und Zählern an die Westenergie AG.

Die unter den Materialaufwendungen aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderen die Konzessionsabgabe sowie die Dienstleistungsentgelte an die Westenergie AG für die kaufmännische Dienstleistung.

Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf 638.799,50 € (Vorjahr 637.245,77 €).

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch den Verlust aus Abgängen von Sachanlagevermögen, die Aufwandserstattung an die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (VG RW) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2022 geprägt.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 476.440,54 € (Vorjahr 385.894,68 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 8.750.647,17 € (Vorjahr 8.279.835,94 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 602.679,77 € (Vorjahr 43.439,44 €).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im operativen Verteilnetzbetrieb durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter abgesichert. Die Qualität der Netze sowie die für die Kunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Anlagen, Verbesserung der Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Gegenstand der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist neben dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbaus des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt auch die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin in den Schwerpunkten Netzerhalt und dem Ausbau der Netzinfrastruktur betätigen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem kommunalen Gesellschafter und dem Netzbetreiber.

Im Rahmen der laufenden Regulierungsperiode ist von stabilen Pachterlösen auszugehen. Ab dem Beginn der vierten Regulierungsperiode (Gas 2023 / Strom 2024) ist eine Ergebnisbelastung aufgrund der abgesenkten regulatorischen Eigenkapitalzinssätze und der erhöhten Fremdkapitalzinssätze zu erwarten. Mit Beginn der fünften Regulierungsperiode

(Gas 2028 / Strom 2029) können gestiegene Fremdkapitalzinsen über eine Erhöhung der regulatorischen Pacht aufgefangen werden

Die Geschäftsführung geht für 2023 von einem Ergebnis vor Steuern von 545 T€ aus. Für das Jahr 2024 plant die Geschäftsführung mit einem Ergebnis vor Steuern von 357 T€ und für 2025 mit einem Vorsteuerergebnis von 364 T€.

Der Netzbetreiber Westnetz GmbH hat Maßnahmen getroffen, um den sicheren Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Coronakrise zu gewährleisten.

Auswirkungen des seit dem 24. Februar 2022 herrschenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.

Rheda-Wiedenbrück, 11. April 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Ergänzende Angaben gem. den Festlegungen der Beschlusskammer BK8 (für Strom) der Bundesnetzagentur zu § 6b Abs. 6 i.V.m. § 29 EnWG vom 25. November 2019

**Übersicht von verbundenen vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen,
die gegenüber dem Tätigkeitsbereich "Elektrizitätsverteilung" Dienstleistungen erbringen**

Firmenbezeichung des Dienstleisters	Straße und Hausnummer	Postleitzahl	Ort	Aufwendungen für durch diesen Dienstleister erbrachte Dienstleistungen	davon energiespezifische Dienstleistungen i.S.d. §6b Abs. 1 EnWG	davon sonstige Dienstleistungen
				[EUR]	[EUR]	[EUR]
Westenergie AG	Opernplatz 1	45128	Essen	67.807,20	67.807,20	0,00
			Summe	**67.807,20**	**67.807,20**	**0,00**

Anlagenspiegel des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	**Stand 31.12.2022**	Stand 01.01.2022	Abschreibun-gen des Berichtsjahres	Abgänge	**Stand 31.12.2022**	**Stand 31.12.2022**	Stand 31.12.2021
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	222.849,25	0,00	0,00	0,00	**222.849,25**	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**222.849,25**	222.849,25
Technische Anlagen und Maschinen	12.040.497,08	672.799,05	-144.333,33	0,00	**12.568.962,80**	-4.549.977,87	-638.799,50	86.232,20	**-5.102.545,17**	**7.466.417,63**	7.490.519,21
	12.263.346,33	672.799,05	-144.333,33	0,00	**12.791.812,05**	-4.549.977,87	-638.799,50	86.232,20	**-5.102.545,17**	**7.689.266,88**	7.713.368,46

Rückstellungsspiegel des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung

in €	**Stand 1.1.2022**	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	**Stand 31.12.2022**	Position GuV gemäß § 275 Abs. 2 HGB
Steuerrückstellungen	**0,00**	0,00	0,00	4.319,00	**4.319,00**	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**
sonstige Rückstellungen	**12.403,00**	-6.111,00	0,00	13.645,00	**19.937,00**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**
Rückstellungen gesamt	**12.403,00**	-6.111,00	0,00	17.964,00	**24.256,00**	

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.
Sitz:	Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück.
Gesellschafts-vertrag:	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 20. Dezember 2012 gefasst.
Handelsregister:	Die Gesellschaft wird im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh, Abteilung A, unter der Nummer HRA 6826 geführt.
Unternehmens-gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr.
Stammkapital:	Das Stammkapital der Komplementärin beträgt € 25.000,00. Es wird zu 51 % von der Stadt Rheda-Wiedenbrück und zu 49 % von der Westenergie AG, Essen, gehalten.
Gesellschafter:	Komplementär: Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück; keine Hafteinlage und keine Beteiligung am Gewinn oder Verlust der Gesellschaft Kommanditisten mit folgendem Haftkapital • Stadt Rheda-Wiedenbrück € 1.020.000,00 (51 %) • Westenergie AG, Essen € 980.000,00 (49 %).
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführer, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführer
der Komplementärin: Frau Maria Kemker, Everswinkel, Referentin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe bei der Westenergie AG, Münster

Herr Markus Huster, Rheda-Wiedenbrück, Abteilungsleiter Finanzmanagement und Abgabewesen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder Prokuristen.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Wiedenbrück unter der Steuernummer 347/5906/0413 geführt.

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,

Rheda-Wiedenbrück

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)

FRAGENKREIS 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Der Aufsichtsrat der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG kann sich gem. Ziffer 14.11 des Gesellschaftsvertrages eine Geschäftsordnung geben. Der Aufsichtsrat hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und am 10. Oktober 2013 eine Geschäftsordnung beschlossen. Darüber hinaus sind die einzelnen Aufgaben des Aufsichtsrates im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Gleiches gilt für die Aufgaben der Gesellschafterversammlung. Einen Katalog von Maßnahmen, die der vorherigen Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung bedürfen, listet der Gesellschaftsvertrag auf.

Der Aufsichtsrat hat ausdrücklich nicht die Aufgabe, die Komplementärin (Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH) zu überwachen. Die Komplementärin beschäftigt zwei Geschäftsführer. Dies wurde konsortialvertraglich festgelegt. Eine Geschäftsordnung und ein Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsführung existieren nicht. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam.

Die Regelungen im Gesellschaftsvertrag ermöglichen bei den bestehenden betrieblichen Verhältnissen eine sachgerechte Aufgabenverteilung.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Jahr 2022 fand eine Aufsichtsratssitzung (5. Dezember 2022) statt, zusätzlich gab es einen Bericht des Aufsichtsrates (20. Juni 2022) und drei Gesellschafterversammlungen in Form von Umlaufbeschlüssen (20. Juni 2022, 2. Dezember 2022 und 5. Dezember 2022). Die Niederschriften lagen vor.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Geschäftsführerin Maria Kemker war nach der uns erteilten Auskunft im Geschäftsjahr in folgenden Kontrollgremien tätig:

- AR und GV der Gemeindewerke Everswinkel GmbH (ab 1. August 2019)
- GV der Netzgesellschaft Horn-Bad Meinberg GmbH (ab 12. April 2021)
- GV SVS-Versorgungsbetriebe GmbH (ab 22. Oktober 2022)

Geschäftsführer Markus Huster war nach der uns erteilten Auskunft in folgenden Kontrollgremien tätig:

- GV der Wasserversorgung Beckum GmbH.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass die Geschäftsführer keine Vergütung erhalten. Sitzungsgelder für Mitglieder des Aufsichtsrates oder der Gesellschafterversammlung werden nicht gezahlt.

Nach Ziffer 14.11 des Gesellschaftsvertrages kann sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben, in der u. a. eine Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. die Erstattung von Auslagen für Mitglieder des Aufsichtsrates geregelt wird. Hiervon hat der Aufsichtsrat bisher keinen Gebrauch gemacht; Sitzungsgelder wurden im Berichtsjahr nicht gezahlt.

FRAGENKREIS 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Das Unternehmen hat, abgesehen von den beiden Geschäftsführern, die bei der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH beschäftigt sind, kein eigenes Personal. Einen Organisationsplan gibt es daher für das Unternehmen nicht. Gleichwohl ist seitens der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ein Vertrag zur Erfüllung kaufmännischer Dienstleistungen mit der Westenergie AG geschlossen worden, der in einem ausführlichen Katalog die Erbringung dieser Leistungen regelt. Innerhalb der Westenergie AG liegen Organisationspläne vor, die gewährleisten, dass die aufbau- und ablauforganisatorischen Grundlagen sichergestellt sind. Eine den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechende Organisation zur Regelung des Organisationsaufbaus, der einzelnen Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten ist somit gegeben.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Eine Korruptionsrichtlinie, explizit für das Unternehmen Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, liegt nicht vor. Gleichwohl existiert für die Mehrheitsgesellschafterin Stadt Rheda-Wiedenbrück eine Dienstvereinbarung zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption, der sich auch die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG als Tochtergesellschaft verpflichtet fühlt.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Entsprechende Anweisungen für die Geschäftsführung sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

e) Besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Verträge sind ordnungsgemäß dokumentiert und werden zentral verwaltet und vorgehalten.

FRAGENKREIS 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das Planungswesen entspricht unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße den Bedürfnissen des Unternehmens. Durch Prognoserechnungen wird das Erreichen des Plans überprüft. Ebenfalls wird eine mittelfristige Finanzplanung erstellt. Durch den seitens der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG mit Westenergie AG geschlossenen Vertrag zur Erbringung kaufmännischer Dienstleitungen findet auch das Instrument des Controllings Anwendung.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden untersucht. Dem Aufsichtsrat wird über die wirtschaftliche Entwicklung und über Planabweichungen berichtet.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen und die vorhandene Kostenrechnung entsprechen auch unter Berücksichtigung der Anforderungen des EnWG den Anforderungen des Unternehmens.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Neben dem Wirtschaftsplan besteht auch eine kurzfristige Liquiditätsplanung, bei der, falls notwendig, Anpassungen vorgenommen werden. Die Liquiditätskontrollen sind ebenfalls über den existierenden Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG sichergestellt.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Nein.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Es ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden. Auch das Mahnwesen ist über den Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG sichergestellt.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Wahrnehmung der Controllingaufgaben entspricht der Unternehmensgröße.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG hält keine Anteile an anderen Gesellschaften.

FRAGENKREIS 4:

Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Ein umfassendes Risikomanagementsystem für das Unternehmen Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG existiert nicht. Die vorhandenen Planungsgrößen, deren Soll-Ist-Abgleich und die Abstimmungsgespräche der Geschäftsführer gewährleisten jedoch eine Risikoeingrenzung durch entsprechend eingeleitete Maßnahmen, die bei wesentlichen Planabweichungen gegensteuern.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Siehe Antwort zu a). Zudem wird der Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Vgl. Antwort zu a) und b).

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Vgl. Antwort zu a) und b).

FRAGENKREIS 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
- **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
- **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
- **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?**

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf

- **Erfassung der Geschäfte**
- **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
- **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
- **Kontrolle der Geschäfte?**

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Zu Fragenkreis 5:

Die unter a) genannten Geschäfte werden der Gesellschaft nicht getätigt.

FRAGENKREIS 6:

Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine Interne Revision ist nicht vorhanden.

b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Entfällt.

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/ Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Entfällt.

d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Entfällt.

e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Entfällt.

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Entfällt.

FRAGENKREIS 7:

Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Derartige Kreditgewährungen erfolgten nicht.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Derartige Maßnahmen sind uns nicht bekannt geworden.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Geschäfte nicht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages stehen oder dass notwendige Einwilligungen und Genehmigungen fehlten.

FRAGENKREIS 8:

Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Bei der Planung von Investitionen werden sowohl technische Aspekte als auch Risiken berücksichtigt. Die Finanzierung wird stets geprüft. Bemessungsgrenzen beim Investitionsvolumen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung vorbehalten sind, wurden eingehalten.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Ja, es werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und wesentliche Abweichungen näher untersucht. Die Soll-Vorgabe ergibt sich aus dem vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Es haben sich keine wesentlichen Abweichungen ergeben.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

FRAGENKREIS 9:

Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Ja, keine gegenteiligen Feststellungen.

FRAGENKREIS 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

In allen im abgelaufenen Geschäftsjahr stattgefundenen Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung hat die Geschäftsleitung über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens berichtet.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Dem Überwachungsorgan ist laut Mitschriften der jeweiligen Versammlungen ein zutreffender Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft gegeben worden.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Aufsichtsrat wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Es wurden keine Themen identifiziert.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung besteht nicht.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?

Interessenkonflikte sind nicht bekannt geworden.

FRAGENKREIS 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen haben wir nicht festgestellt.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Nein.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Das Anlagevermögen enthält stille Reserven, da die handelsrechtlich angesetzten Nutzungsdauern (z. B. Stromnetz: 25 bis 35 Jahre) unterhalb der kalkulatorischen Nutzungsdauern gem. Anlage 1 der Stromnetzentgeltverordnung liegen (für Nieder- und Mittelspannungsnetze, z. B. Kabel: 40 bis 45 Jahre, Freileitungen: 30 bis 40 Jahre).

FRAGENKREIS 12:

Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Gesellschaft verfügt über Eigenkapital von T€ 2.604 (Vj. T€ 2.514). Dies entspricht in einer nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereiteten Bilanz einer Eigenkapitalquote von 42,4 %. (Vj. 44,0 %).

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Entfällt.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine öffentlichen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien erhalten.

FRAGENKREIS 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Jahresüberschuss 2022 ist aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung im Jahr 2022 den Rücklagen zugeführt worden. Die Ergebnisverwendung ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar.

FRAGENKREIS 14:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Das Jahresergebnis entfällt ausschließlich auf die Sparte Stromnetz (verpachtet).

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Nein.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Ja.

FRAGENKREIS 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Nein.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Entfällt.

FRAGENKREIS 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss ausgewiesen.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Ggf. Aufbau neuer Geschäftsfelder im Bereich der regenerativen Energien.

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen

der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Stand: 1. Juli 2020

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (kurz: GPP) ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungsschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungsschreiben. Das Auftragsbestätigungsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „*Sämtlichen Auftragsbedingungen*".

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfunggrundsätzen

GPP wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ("*GoA*") durchführen. Dem entsprechend wird GPP die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

GPP wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB respektive den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird GPP in berufsüblichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird GPP, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wie berufsüblich, wird GPP die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, sodass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. GPP weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte GPP jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden GPP im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. GPP stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch, dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der GPP zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der GPP sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der GPP für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der GPP einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber, wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der GPP vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („*Auftraggeberinformationen*"), müssen vollständig sein.

D. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die GPP dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) GPP rechtzeitig

vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

E. Freistellung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, GPP von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren und die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie GPP sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

F. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der GPP auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der GPP erfolgen.

G. Datenschutz

Für die genannten Verarbeitungszwecke ist die GPP berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („*personenbezogene Daten*“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

GPP verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen (EU-DSGVO) Regelungen zum Datenschutz. GPP verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der GPP personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

H. Vollständigkeitserklärung

Die seitens GPP von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

I. Geltungsbereich

Die in den *Sämtlichen Auftragsbedingungen* enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die GPP verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Reg-lungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der GPP gelten ausschließlich die Bedingungen der *Sämtlichen Auftragsbedingungen*; andere Bedingungen werden nicht Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit GPP im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten auch dann nicht als einbezogen, wenn GPP nicht ausdrücklich widerspricht oder GPP mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

J. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (WPK, IDW, StBK) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist Bremen, Deutschland.

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

DokID

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

50261
09/2016

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

DokID

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs GmbH

Wirtschaftsplan 2024 und Jahresabschluss zum 31.12.2022



westenergie

Wirtschaftsplan 2024

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs GmbH

Westenergie AG · November 2023

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2022	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	**2028**
sonstige betriebl. Erträge	8,3	8,7	8,9	9,1	9,2	9,4	9,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	-5,8	-6,2	-6,4	-6,6	-6,7	-6,9	-7,1
EBIT	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**	**2,5**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Jahresüberschuss	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**	**2,1**

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2022	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	**2028**
Forderungen	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9
Flüssige Mittel	43,3	45,4	47,6	49,7	51,8	53,9	56,1
Summe Aktiva	**50,2**	**52,4**	**54,5**	**56,6**	**58,7**	**60,9**	**63,0**
Eigenkapital	42,0	44,1	46,3	48,4	50,5	52,6	54,8
gez. Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Gewinnrücklage	14,9	17,0	19,1	21,3	23,4	25,5	27,6
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Rückstellungen	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7
Verbindlichkeiten	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Summe Passiva	**50,2**	**52,4**	**54,5**	**56,6**	**58,7**	**60,9**	**63,0**

Kapitalflussrechnung
der Jahre 2024 - 2028

	T€ Prognose 2023	T€ Budget 2024	T€ Plan 2025	T€ Plan 2026	T€ Plan 2027	T€ Plan 2028
Finanzmittelbestand 01.01.	**43,3**	**45,4**	**47,6**	**49,7**	**51,8**	**53,9**
Ergebnis	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Veränderung Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Verbind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Rst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung gez. Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung						
Finanzmittelbestand 31.12.	**45,4**	**47,6**	**49,7**	**51,8**	**53,9**	**56,1**

GÖKEN | POLLAK | PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND BERATUNG

Prüfungsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

und

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Inhaltsverzeichnis

		Seite
A.	**Prüfungsauftrag**	**1**
B.	**Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung**	**3**
C.	**Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**	**4**
D.	**Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht**	**8**
	I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
	1. Vorjahresabschluss	8
	2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
	3. Jahresabschluss	9
	4. Lagebericht	10
	II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	10
	III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
	1. Vermögenslage und Finanzlage	11
	2. Ertragslage	11
E.	**Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**	**12**
F.	**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**	**13**

Anlagen (separates Verzeichnis)

Abkürzungsverzeichnis

HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Handelsregister Abteilung B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IKS	Internes Kontrollsystem
n.F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard des IDW
VG RW	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Hinweis: In Tabellen können technisch bedingt Rundungsdifferenzen auftreten!

A. Prüfungsauftrag

1. Die Geschäftsführung der

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

(im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt)

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Gesellschaft nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

2. Dem uns erteilten Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Juni 2022 zugrunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 01.03.2023 angenommen.

   Die Gesellschaft ist als eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267 a Abs. 1 HGB nicht gesetzlich zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB verpflichtet. Der Prüfungsauftrag wurde von der Geschäftsführung aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages (§ 10.3) erteilt. Auftragsgemäß waren auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu beachten.

3. Gemäß § 10.1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

4. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht als Anlagen Nr. I bis Nr. IV beigefügt sind.

5. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

6. Der Bericht ist an die Gesellschaft gerichtet.

7. Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten - auch im Verhältnis zu Dritten - die diesem Bericht beigefügten "Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen" vom 1. Juli 2020 sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

8. Im folgenden Abschnitt geben wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung wieder.

Wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft:

(1) Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft € 8.313,38 (Vorjahr € 8.271,44). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

(2) Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung, die Jahresabschlussprüfung, Steuererklärung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022 geprägt. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf € 2.104,37.

(3) Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

Wesentliche Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft:

(1) Das Risiko der Gesellschaft besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH &. Co. KG.

(2) Die Geschäftsführung geht für 2023 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

(3) Auswirkungen des Kriegsgeschehens in der Ukraine und der Coronakrise auf die Gesellschaft werden nicht erwartet.

9. Nach unseren Feststellungen vermittelt diese Beurteilung der Geschäftsführung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage, des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussage in Frage stellen.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

10. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

    Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind (IDW PS 350 n.F. (10.2021)).

11. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW-Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Die Berichterstattung erfolgt zusammengefasst im Prüfbericht der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

12. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

13. Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

14. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung, die dazu eingerichteten Kontrollen und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

15. Wir haben unsere Prüfung im Februar/März 2023 in unseren Geschäftsräumen durchgeführt. Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH zum 31. Dezember 2021.

16. Bei der Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrages waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände (wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen) und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten. Die Prüfung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft.

17. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst ein Urteil über die wirtschaftliche und rechtliche Situation der Gesellschaft gebildet. In Gesprächen mit der Geschäftsführung und leitenden Mitarbeitern der Gesellschaft haben wir uns anschließend ein Bild über die Geschäftsrisiken, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können, gemacht.

18. Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie der Nachweis für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht haben wir überwiegend auf der Basis von Stichproben durchgeführt.

    Wir haben uns ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem verschafft, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

19. Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft zu Grunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.

20. Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

    (1) Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung,
    (2) Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
    (3) Prüfung der periodengerechten Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen.

21. Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. die im Zusammenhang mit der Gründung der Gesellschaft geschlossenen Verträge eingesehen sowie Bankbestätigungen zum Nachweis der Bankguthaben eingeholt.

22. Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Festlegung der weitern Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet.

    Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch Einzelfallprüfungen wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durch bewusste Auswahl durchgeführt.

    Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

23. Von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Personen sind alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht worden. Die Geschäftsführung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung auch nicht bekannt geworden. Die Geschäftsführung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

24. Der Vorjahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 20. Juni 2022 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, den Jahresüberschuss in Höhe von € 2.026,75 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorjahresabschluss wurde hinterlegt (Bundesanzeiger vom 12. Dezember 2022).

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

25. Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) der Gesellschaft erfolgt auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages bei der Westenergie AG, Essen. Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Jahresabschluss

26. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Gesellschaft entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen sowie richtig und vollständig erfasst. Sie sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für "große" Kapitalgesellschaften, des Gesellschaftsvertrages und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Der Ausweis ist nach den Vorschriften für "große" Kapitalgesellschaften vorschriftsmäßig erfolgt. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet. In den Anhang sind die erforderlichen Angaben richtig und vollständig aufgenommen, er entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

27. Im Ergebnis können wir feststellen, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

4. Lagebericht

28. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften nach § 289 HGB.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

29. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Von dieser werden die anfallenden Kosten erstattet und eine Haftungsvergütung gezahlt. Es wird daher ein leicht positives Ergebnis ausgewiesen.

    Im Ergebnis können wir feststellen, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage und Finanzlage

30. Eine berufsübliche Darstellung der Vermögens- und Finanzlage ist aufgrund der Übersichtlichkeit der Verhältnisse und der Klarheit der Bilanzstruktur nicht notwendig.

Die entsprechenden Erläuterungen sind im Anhang und Lagebericht der Gesellschaft enthalten.

2. Ertragslage

31. Die berufsübliche Darstellung der Ertragslage ist entbehrlich. Die notwendigen Erläuterungen sind bereits im Anhang und Lagebericht der Gesellschaft enthalten.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG Anspruch auf Auslagenersatz und Haftungsvergütung (T€ 2,5 p. a.). Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist diesen Verpflichtungen im Berichtsjahr in vollem Umfang nachgekommen.

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

32. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

    Die erforderlichen Feststellungen haben wir im Prüfungsbericht für die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

33. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 3. März 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die **Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück** - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und ge-

eignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Düsseldorf, 3. März 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Pencereci)
Wirtschaftsprüfer"

34. Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.).

Düsseldorf, 3. März 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft



(Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert elektronisch signiert)



(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert elektronisch signiert)

Anlagenverzeichnis

	Anlage Nr.
Bilanz zum 31. Dezember 2022	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	II
Anhang	III
Lagebericht	IV
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	V
Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Bilanz

zum

31. Dezember 2022

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in €	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.917,92	6.868,01
Guthaben bei Kreditinstituten	43.309,33	38.846,45
	50.227,25	**45.714,46**
	50.227,25	**45.714,46**

Passiva

in €	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	14.900,17	12.873,42
Jahresüberschuss	2.104,37	2.026,75
	42.004,54	**39.900,17**
Rückstellungen	**6.720,27**	**4.637,26**
Verbindlichkeiten	**1.502,44**	**1.177,03**
	50.227,25	**45.714,46**

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in €	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Sonstige betriebliche Erträge	**8.313,38**	**8.271,44**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-5.813,38**	**-5.771,44**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-395,63**	**-473,25**
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	**2.104,37**	**2.026,75**

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Grundlagen

Gegenstand der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (VG RW), Rheda-Wiedenbrück, ist die Beteiligung an Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen ist, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin einschließlich der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 9311 eingetragen.

Die Gesellschaft wird nicht in einen Konzernabschluss einbezogen.

Gesellschafterinnen der VG RW sind die Stadt Rheda-Wiedenbrück mit 51 % und die Westenergie AG, Essen mit 49 % der Anteile.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267a Abs. 1 des Handelsgesetzbuches (HGB) bezeichneten Größenmerkmalen als Kleinstkapitalgesellschaft einzustufen. Gemäß § 10 Nr. 1 und 3 des Gesellschaftsvertrages besteht die Verpflichtung, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen und prüfen zu lassen. Der Jahresabschluss ist demzufolge gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Zur Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Beträge im Jahresabschluss werden in Euro (€) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bewertet.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG haben eine Restlaufzeit, wie im Vorjahr, von weniger als einem Jahr.

(2) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen ein Girokonto bei der Commerzbank AG.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.000,00 € ist voll eingezahlt und wird zu 51 % von der Stadt Rheda-Wiedenbrück und zu 49 % von der Westenergie AG gehalten.

(4) Rückstellungen

Unter der Steuerrückstellung in Höhe von 791,27 € (Vorjahr 791,26 €) werden die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des abgelaufenen Geschäftsjahres und des Vorjahres ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.929,00 € (Vorjahr 3.846,00 €) beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für die Jahresabschlussprüfung.

(5) Verbindlichkeiten

Ausgewiesen werden ausschließlich Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich um Erträge aus einer Kostenerstattung und um eine vertraglich vereinbarte Haftungspauschale, die von der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG geleistet wird.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und für die Steuerberatung enthalten.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen sich auf das laufende Geschäftsjahr.

(9) Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge. Das Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr.17 HGB wurde mit 1.969,00 € berücksichtigt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 2.104,37 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführung:

Maria Kemker
Referentin Kommunales Partnermanagement Region Münsterland-Ostwestfalen-Lippe bei der Westenergie AG, Münster

Markus Huster
Abteilungsleiter Finanzmanagement und Abgabewesen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Rheda-Wiedenbrück, 3. März 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Die Geschäftsführung

(Maria Kemker)

(Markus Huster)

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

1. Grundlagen

Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (VG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRB 9311 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der VG RW ist die Beteiligung an Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen ist, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin einschließlich der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der VG RW 8.313,38 € (Vorjahr 8.271,44 €).

Mitarbeiter

Die VG RW hat keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und der Steuerberatung 2022 geprägt.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.104,37 € (Vorjahr 2.026,75 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 50.227,25 € (Vorjahr 45.714,46 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Das Risiko besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht für 2023 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Die Geschäftsführung erwartet keine Auswirkungen aus dem Kriegsgeschehen in der Ukraine oder der Coronakrise auf die Gesellschaft.

Rheda-Wiedenbrück, 3. März 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Die Geschäftsführung

Maria K

(Maria Kemker)

(Markus Huster)

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH.
Sitz:	Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück.
Gesellschafts-vertrag:	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 20. Dezember 2012 gefasst.
Handelsregister:	Die Gesellschaft wird im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh, Abteilung B, unter der Nummer HRB 9311 geführt.
Unternehmens-gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen ist, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin einschließlich der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr.
Stammkapital:	Das Stammkapital beträgt € 25.000,00 und wurde in voller Höhe eingezahlt.
Gesellschafter:	Stadt Rheda-Wiedenbrück € 12.750,00 (51 %) Westenergie AG, Essen € 12.250,00 (49 %)
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführer und Gesellschafterversammlung.
Geschäftsführer:	Frau Maria Kemker, Everswinkel. Herr Markus Huster, Rheda-Wiedenbrück. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder Prokuristen.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Wiedenbrück unter der Steuernummer 347/5906/0424 geführt.

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen

der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Stand: 1. Juli 2020

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (kurz: GPP) ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungsschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungsschreiben. Das Auftragsbestätigungsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „*Sämtlichen Auftragsbedingungen*".

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfunggrundsätzen

GPP wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ("*GoA*") durchführen. Dem entsprechend wird GPP die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

GPP wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB respektive den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird GPP in berufsüblichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird GPP, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wie berufsüblich, wird GPP die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, sodass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. GPP weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte GPP jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden GPP im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. GPP stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch, dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der GPP zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der GPP sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der GPP für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der GPP einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber, wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der GPP vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („*Auftraggeberinformationen*"), müssen vollständig sein.

D. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die GPP dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) GPP rechtzeitig

vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

E. Freistellung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, GPP von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren und die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie GPP sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

F. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der GPP auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der GPP erfolgen.

G. Datenschutz

Für die genannten Verarbeitungszwecke ist die GPP berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („*personenbezogene Daten*“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

GPP verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen (EU-DSGVO) Regelungen zum Datenschutz. GPP verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der GPP personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

H. Vollständigkeitserklärung

Die seitens GPP von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

I. Geltungsbereich

Die in den *Sämtlichen Auftragsbedingungen* enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die GPP verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Reg-lungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der GPP gelten ausschließlich die Bedingungen der *Sämtlichen Auftragsbedingungen*; andere Bedingungen werden nicht Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit GPP im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten auch dann nicht als einbezogen, wenn GPP nicht ausdrücklich widerspricht oder GPP mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

J. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (WPK, IDW, StBK) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist Bremen, Deutschland.

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

DokID

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

50261
09/2016

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

DokID

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH | 4306137 | 327

VHS Zweckverband

Reckenberg-Ems

Wirtschaftsplan 2023/24

und

Jahresabschluss

zum 31.07.2023

vhs Recken-berg-Ems.

WIRTSCHAFTSPLAN

des Zweckverbands

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Wirtschaftsjahr 01.08.2023 – 31.07.2024

Rheda-Wiedenbrück, den 22.05.2023

Theo Mettenborg
Verbandsvorsteher

Zertifikat seit 2009 audit berufundfamilie

Ludwig Erhard Preis 2020 Recognised for Excellence 6 Star

Deutscher Excellence Preis 2020 Gold

Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

		Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	Ansatz 2022/2023 [€]	**Ansatz 2023/2024** [€]
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24
	Sonstige betriebl. Erträge				
525	Versorgungsfonds Beamte	474	0	0	0
2650	Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
8000	Sonst. Erträge (Zweckverbandskommunen)			235.000	232.000
	Erträge	474	0	235.000	232.000
	Personalaufwand 1)				
	Soziale Abgaben/Aufw. Altersversorgung				
4160	Umlage Beamtenversorgung	202.959	195.354	197.000	194.000
4169	Beihilfe	32.863	4.836	30.700	30.000
	Personalaufwand	235.822	200.190	227.700	224.000
	Aufwendungen				
4955-57	Rechts- und Beratungskosten/Abschluss	6.090	6.933	7.000	7.000
4970	Sonstige Aufwendungen	351	262	300	1.000
	Fondsanteil-Bewertung		1.050		
	Sonstige Aufwendungen	6.441	8.245	7.300	8.000
	Aufwendungen	242.263	208.435	235.000	232.000
	Jahresfehlbetrag	-241.789	-208.435	0	0
	unterjährig von den Zweckverbandskommunen bereitgestellte Liquidität			235.000 Annahme	232.000 Annahme

Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen

1) Alle 4 Beamten sind seit 02/2016 im Pensionsbezug.

Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems

Der Zweckverband hat kein operatives Geschäft, sondern verwaltet die in pensionsbezug verbliebenen 4 Beamten.
Alle 4 sind Versorgungsempfänger der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe.

Entwicklung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen
Versicherungsmathematische Bewertung nach Heubeck-Richttafeln 2018 G vom 09.02.2023
Vorausberechnung bis 2024

bezogen auf Kalenderjahr	zum 31.12.2020	zum 31.12.2021	zum 31.12.2022	Annahme zum 31.12.2023	Annahme zum 31.12.2024
Pensionen	1.590.760,00 €	1.573.010,00 €	1.528.647,00 €	1.528.172,00 €	1.483.452,00 €
Beihilfe	506.145,00 €	517.386,00 €	517.557,00 €	526.907,00 €	524.846,00 €
Erstattungsverpflichtung an die Stadt Rh-Wd	415.830,00 €	409.047,00 €	395.134,00 €	392.137,00 €	377.757,00 €
	2.512.735,00 €	2.499.443,00 €	2.441.338,00 €	2.447.216,00 €	2.386.055,00 €
Differenz zum jeweiligen Vorjahr	37.960,00 €	- 13.292,00 €	- 58.105,00 €	5.878,00 €	- 61.161,00 €

Voraussichtliche Veränderung der Bilanzposition Pensionsrückstellungen

bezogen auf Geschäftsjahre	GJ 2019/2020	GJ 2020/2021	GJ 2021/2022	Annahme GJ 2022/2023	Annahme GJ 2023/2024
PensionsRST zum 01.08.	2.430.434,00 €	2.483.785,00 €	2.498.983,00 €	2.499.270,00 €	2.444.767,00 €
Veränderung	53.351,00 €	15.198,00 €	287,00 €	- 54.503,00 €	- 33.228,00 €
PensionsRST zum 31.07.	2.483.785,00 €	2.498.983,00 €	2.499.270,00 €	2.444.767,00 €	2.411.539,00 €

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG

DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. Juli 2023

UND DES LAGEBERICHTES FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2022/2023

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

WORTMANN & PARTNER & CO. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück

Inhalt

Seite

1. Prüfungsauftrag 2
2. Grundsätzliche Feststellungen 2
   2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter 2
      2.1.1 Geschäftsverlauf und Lage des Zweckverbandes 3
      2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung des Verbandes 3
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 3
   3.1 Gegenstand der Prüfung 3
   3.2 Art und Umfang der Prüfung 4
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung 5
   4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 5
      4.1.1 Vorjahresabschluss 5
      4.1.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 5
      4.1.3 Jahresabschluss 6
      4.1.4 Lagebericht 6
   4.2 Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 7
      4.2.1 Analyse der Ertragslage 7
      4.2.2 Analyse der Vermögenslage 8
      4.2.3 Analyse der Finanzlage 9
   4.3 Gesamtaussage des Jahresabschlusses 9
      4.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Änderungen 9
      4.3.2 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses 9
5. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 9
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung 10

Anlagen

I. Bilanz zum 31. Juli 2023

II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

III. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

IV. Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

V. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

VI. Zusätzliche Erläuterungen zum Jahresabschluss

VII. Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

VIII. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

IX. Allgemeine Auftragsbedingungen

1. Prüfungsauftrag

Die Verbandsvorsteher der

Volkshochschule Reckenberg-Ems Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

(im Folgenden auch "Zweckverband" genannt)

haben uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 des Zweckverbandes nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem uns erteilten Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Verbandsversammlung vom 23. Juni 2023 zugrunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 19. September 2023 angenommen.

Der Zweckverband erfüllt die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB. Gemäß § 21 Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) hat der Zweckverband die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt. Der Zweckverband ist in Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu prüfen.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 und 2 HGrG zu prüfen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichtserstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage IX beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017" zugrunde.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Volkshochschule Reckenberg-Ems.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht (Anlage IV) und im Jahresabschluss (Anlagen I bis III), insbesondere im Anhang, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht, deren Kernaussagen wir in den folgenden Gliederungspunkten darstellen, halten wir für zutreffend.

2.1.1 Geschäftsverlauf und Lage des Zweckverbandes

Folgende Kernaussagen im Lagebericht bezüglich des Geschäftsverlaufes und der Lage der Gesellschaft sind hervorzuheben:

(1) Der Zweckverband übt seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 keine operative Tätigkeit mehr aus. Mit Ausgliederungsvertrag vom 1. August 2012 wurde der Betrieb der Volkshochschule auf die neu gegründete Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH übertragen.

(2) Zum Jahresabschluss 2022/2023 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 191 verbucht.

2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung des Verbandes

Da die Gesellschaft nicht mehr operativ tätig ist, entfällt der Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 (Anlagen I bis III) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 (Anlage IV) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Zweckverbandes vermittelt.

Ferner haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG geprüft.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Weiterhin hat sich die Prüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Der Verbandsvorsteher ist für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die vom Verbandsvorsteher vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 16. November 2022 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Juli 2022. Er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Januar 2023 festgestellt.

Unsere Prüfungsarbeiten führten wir - mit Unterbrechungen - in der Zeit von Oktober bis Dezember 2023 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und in unserem Büro in Rheda-Wiedenbrück durch.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut des Zweckverbandes.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns der Verbandsvorsteher in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, als im Anhang aufgeführt, haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir mit hinreichender Sicherheit Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung des Zweckverbandes und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsleitung und Mitarbeitern des Zweckverbandes bekannt.

Die Arbeit eines Versicherungsmathematikers wurde für unsere Prüfung der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwertet. Wir haben uns durch geeignete Prüfungshandlungen angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise darüber verschafft, dass die Arbeit des Sachverständigen den Zwecken der Abschlussprüfung genügt. Insbesondere haben wir uns ein Bild von der fachlichen Kompetenz und der beruflichen Qualifikation des Sachverständigen, von dessen Unparteilichkeit, Unbefangenheit und Eigenverantwortlichkeit sowie über Art und Umfang seiner Tätigkeit gemacht. Wir haben die Arbeit des Sachverständigen für geeignet befunden, sie bei der Bildung unseres Prüfungsurteiles zu verwerten.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

(1) Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen

(2) Prüfung gemäß § 53 HGrG.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes war es festzustellen, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und, soweit es sich um prognostische Angaben handelt, die Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten des Zweckverbandes haben wir u. a. Bankbestätigungen sowie Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 16. Januar 2023 festgestellt.

Die Verbandsversammlung beschloss, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 190.910,54 der Verlustausgleichsforderung gegen die Verbandsmitglieder zuzurechnen.

4.1.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das vom Zweckverband eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.3 Jahresabschluss

Der Zweckverband erfüllt die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB. Gemäß § 21 Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) hat der Zweckverband die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt. Dieser Vorschrift folgend erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach § 22 Abs. 3 EigVO NRW i.V.m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 wurde nach den vorgenannten Grundsätzen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage II) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem vom Zweckverband aufgestellten Anhang (Anlage III) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.4 Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 (Anlage IV) nach § 317 Abs. 2 HGB hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Zweckverbandes vermittelt.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht.

4.2 Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.2.1 Analyse der Ertragslage

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres und des Vorjahres ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2022/2023 TEUR	%	2021/2022 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Sonstige betriebliche Erträge	0	-	0	-	0	-
Betriebsleistung	0	-	0	-	0	-
Personalaufwand	185	-	200	-	-15	-7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-	8	-	-2	-25,0
Betriebsaufwand	191	-	208	-	-17	-8,2
Betriebsergebnis	-191	-	-208	-	17	8,2
Jahresergebnis	-191	-	-208	-	17	8,2

Da die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht operativ tätig war, wird auf weitere Ausführungen zur Ertragslage verzichtet.

4.2.2 Analyse der Vermögenslage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Schlussbilanzen zum 31. Juli 2022 und 31. Juli 2023.

	31.07.2023		31.07.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Finanzanlagen	133	5,3	132	5,2	1	0,8
Langfristig gebundenes Vermögen	133	5,3	132	5,2	1	0,8
Forderungen gegen Verbandsmitglieder	2.306	91,8	2.326	91,3	-20	-0,9
Liquide Mittel	58	2,3	73	2,9	-15	-20,5
Rechnungsabgrenzung	16	0,6	16	0,6	0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.380	94,7	2.415	94,8	-35	-1,4
Gesamtvermögen	2.513	100,0	2.547	100,0	-34	-1,3

Die nicht durch Vermögen gedeckten Verbindlichkeiten des Zweckverbandes werden als Forderung gegen Verbandsmitglieder ausgewiesen. Unter Verrechnung des Jahresfehlbetrages des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von TEUR 191 und den gelisteten Zahlungen ergibt sich der Ausgleichsanspruch der Volkshochschule Reckenberg-Ems gegen die Verbandsmitglieder zum 31. Juli 2023 mit TEUR 2.306.

	31.07.2023		31.07.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	0	0,0	0	0,0	0	-
Pensionsrückstellungen	2.472	98,4	2.499	98,1	-27	-1,1
Sonstige Rückstellungen	5	0,2	5	0,2	0	0,0
Rechnungsabgrenzung	36	1,4	43	1,7	-7	-16,3
Gesamtkapital	2.513	100,0	2.547	100,0	-34	-1,3

Die Pensionsrückstellungen umfassen die Pensionszusagen an vier Beamte. Die Ermittlung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten mit einem Rechnungszins in Höhe von 5 %.

4.2.3 Analyse der Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15 gesunken.

4.3 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Änderungen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang (Anlage III) erläutert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet. Hervorzuheben ist hinsichtlich der Ausübung von Beurteilungsspielräumen und der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten insbesondere der folgende Aspekt:

> Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Grundsätzen des § 22 EigVO NRW i.V.m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW mit einem einheitlichen Abzinsungssatz von 5 % bewertet. Eine Bewertung nach handelsrechtlichen Vorschriften hätte zum Erfüllungsbetrag (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB) sowie unter Berücksichtigung eines restlaufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatzes (§ 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB) erfolgen müssen und zu einem abweichenden Bilanzansatz geführt.

4.3.2 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere pflichtgemäß durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

5. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Bezüglich des Umfangs der Prüfung und der Feststellungen verweisen wir auf die Anlage VII zu diesem Bericht. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir in Anwendung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die Prüfung von Unternehmen nach § 53 HGrG fest:

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW veröffentlichten IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage VII dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss des Zweckverbandes Volkshochschule Reckenberg-Ems, Rheda-Wiedenbrück, zum 31. Juli 2023 und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 unter dem Datum vom 8. Dezember 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

"An den Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Zweckverbandes Volkshochschule Reckenberg-Ems, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Zweckverbandes Volkshochschule Reckenberg-Ems, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen sowie ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes" unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, handelsrechtlichen sowie ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Wortmann & Partner & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
Rheda-Wiedenbrück

Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer

Sven Wegener
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2023

A K T I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.507,59	99.507,59
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.111,46	32.716,53
	132.619,05	132.224,12
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen Verbandsmitglieder	2.306.106,30	2.325.789,42
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	57.887,40	72.739,54
	2.363.993,70	2.398.528,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.160,00	16.380,00
	2.512.772,75	2.547.133,08

P A S S I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.471.522,75	2.499.269,75
2. Sonstige Rückstellungen	5.250,00	5.250,00
	2.476.772,75	2.504.519,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.000,00	42.613,33
	2.512.772,75	2.547.133,08

ANLAGE II

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	394,93	0,00
2. Personalaufwand:		
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-184.878,77	-200.190,17
- davon für Altersversorgung: EUR 159.394,79 (Vorjahr: EUR 195.353,81)		
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.426,70	-8.244,63
4. Ergebnis nach Steuern	-190.910,54	-208.434,80
5. Jahresfehlbetrag	-190.910,54	-208.434,80
6. Verrechnung mit Forderung gegen Verbandsmitglieder	190.910,54	208.434,80
7. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist ein Zweckverband. Aufgrund § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung sowie gemäß § 21 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) wurden der Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Bilanz um den Posten "Forderungen gegen Verbandsmitglieder" erweitert.

2. Angaben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Aufwandskonten.

Die Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt gemäß § 22 EigVO NRW in Abweichung zu den Vorschriften des Dritten Buches des HGB nach § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW). Diese werden nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt.

Für die Abzinsung wurde pauschal ein Zinssatz von 5 % verwendet. Künftige Besoldungs- und Versorgungsanpassungen wurden nicht berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte ebenfalls gemäß § 22 EigVO NRW i.V.m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW als prozentualer Anteil der Rückstellungen für Pensionen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibung für das Geschäftsjahr ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Anlagespiegel.

	Stand 01.08.2022 EUR	Zugänge/Abgänge 2022/2023 EUR	Abschreibungen 2022/2023 EUR	Stand 31.07.2023 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	99.507,59	0,00	0,00	99.507,59
Wertpapiere des Anlagevermögens	32.716,53	394,93	0,00	33.111,46
	132.224,12	394,93	0,00	132.619,05

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbandsmitglieder haben sich im Falle eines Jahresfehlbetrages des Zweckverbandes zum Nachschuss verpflichtet. Die Verlustausgleichsverpflichtung zum Geschäftsjahresende 2022/2023 valutiert in Höhe von TEUR 2.306 (Vorjahr: TEUR 2.315).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die voraussichtlichen Kosten der Jahresabschlussprüfung (TEUR 5).

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022/2023 beläuft sich auf EUR 190.910,54 und wird der Verlustausgleichsverpflichtung der Verbandsmitglieder zugerechnet. Die Zweckverbandskommunen überweisen unterjährig einen Abschlag auf die zu erwartenden Aufwendungen, d.h., Personalaufwendungen (Altersversorgung und Beihilfe) und betriebliche Aufwendungen.

Die kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe (Beihilfekasse) hat für das Abrechnungsjahr 2021 dem Zweckverband 17 TEUR als Guthaben ausgezahlt und den monatlichen Abschlag für das Folgejahr erheblich reduziert. So weisen die Beihilfen im Geschäftsjahr 2021/22 lediglich TEUR 4,8 aus. Im Geschäftsjahr 2022/23 musste für das Kalenderjahr 2022 ein Betrag in Höhe von TEUR 7,6 nachgezahlt werden. Die Beihilfesumme beläuft sich jetzt auf TEUR 25,5.

5. Sonstige Angaben

Verbandsvorsteher des Zweckverbandes ist Herr Theo Mettenborg. Gemäß Zweckverbandssatzung ist er alleinvertretungsberechtigt.

Leiter der Volkshochschule Reckenberg-Ems ist seit dem 1. August 2020 Herr André Mannke, Warendorf. Eine Vergütung oder Auslagenersatz wird dem Geschäftsleiter nicht gezahlt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.07.2023 TEUR	Ergebnis 2022/2023 TEUR
Inland, unmittelbar:			
Volkshochschule Reckenberg-Ems. gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück	100,0	572	108
Inland, mittelbar:			
Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück	100,0	329	98

Der Zweckverband setzt sich aus den vier Städten/Gemeinden zusammen:
Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg.

Die Verbandsversammlung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stichtag 31. Juli 2023):

(1) aus Rheda-Wiedenbrück (10 Mitglieder)
Günter Arlt
Gabriele Bremke-Moenikes
Simon Gerhard
Dr. Andreas Gernhold
Michael Lakenbrink
Sandra Reffold
Stefan Schlepphorst
Jörg Schramm
Friederike Wandmacher
Unbesetzt, vertreten durch Torsten Fischer

(2) aus Rietberg (5 Mitglieder)
Irmgard Bartels
Josef Beermann
Wenzel Schwienheer
Hans Dieter Vormittag
BM Andreas Sunder (vertreten durch Andreas Göke – Vorsitzender des Zweckverbands)

(3) aus Herzebrock-Clarholz (4 Mitglieder)
Reyna Baum
Walburga Falkenreck (Stellvertretende Vorsitzende des Zweckverbands)
Katharina Müller
BM Marco Diethelm (vertreten durch Wilhelm Towara)

(4) aus Langenberg (3 Mitglieder)
Monika Düsing
Ludger Großebummel
BM Susanne Mittag

Die Mitglieder der Verbandsversammlung sowie deren Stellvertreter erhalten keine Bezüge vom Zweckverband.

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt für das Geschäftsjahr EUR 5.250,00.

Der Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems hat keinen aktiven Beschäftigten mehr. Alle vier Beamte sind im Pensionsbezug.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Theo Mettenborg
- Verbandsvorsitzender -

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Zweckverband ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung. Der Zweckverband übt seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 keine operative Tätigkeit mehr aus. Mit Ausgliederungsvertrag zum 1. August 2012 wurde der Betrieb der Volkshochschule auf die neu gegründete Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH übertragen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zum Jahresabschluss 2022/2023 wird ein Jahresfehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 191 verbucht.

Aufgrund der finanziellen Ausstattung und des wirtschaftlichen Umgangs mit den vorhandenen Mitteln konnte auch im laufenden Geschäftsjahr auf die Inanspruchnahme von Kreditverbindlichkeiten verzichtet werden.

Zum Geschäftsjahresschluss 2021/2022 ergaben sich nicht durch Vermögen gedeckte Verbindlichkeiten der VHS in Höhe von TEUR 2.315. Die Zweckverbandsversammlung hat sich zur Übernahme des Fehlbetrages verpflichtet. Unter Verrechnung des jetzigen Jahresfehlbetrags 2022/2023 in Höhe von TEUR 191 vermindert sich die Verlustausgleichsverpflichtung der Kommunen gegenüber der VHS zum 31. Juli 2023 auf TEUR 2.306.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Da die Gesellschaft nicht mehr operativ tätig ist, entfällt der Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

Neben den Pensionsrückstellungen werden im Zweckverband auch die regulären monatlichen Beiträge zur Versorgungs- und Beihilfekasse der pensionierten Beamten sowie die Geschäftsausgaben (Jahresabschlusskosten, Bankgebühren) gebucht. Da die Eigenmittel aufgebraucht sind, leisten die Zweckverbandskommunen unterjährige Einlage zur Deckung der laufenden Kosten.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Theo Mettenborg
- Verbandsvorsitzender -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Zweckverbandes Volkshochschule Reckenberg-Ems, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Zweckverbandes Volkshochschule Reckenberg-Ems, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen sowie ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes" unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, handelsrechtlichen sowie ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft



Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer

Sven Wegener
Wirtschaftsprüfer

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Zusätzliche Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Bilanz

1.1 Anlagevermögen

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Finanzanlagen		
Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH	99.507,59	99.507,59
Versorgungsfonds	33.111,46	32.716,53
	132.619,05	132.224,12

Zur Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang (Anlage III).

1.2 Umlaufvermögen

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Forderungen gegen Verbandsmitglieder		
Verlustausgleichsverpflichtung	2.306.106,30	2.315.251,83
Forderungen gegen Gemeinde Langenberg	0,00	10.537,59
	2.306.106,30	2.325.789,42

Die Verbandsmitglieder haben sich in der Verbandsversammlung vom 17. Dezember 2009 zur Übernahme des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages verpflichtet. Die Forderungen gegen Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1. August 2022	2.325.789,42
+ Jahresfehlbetrag 2022/2023	190.910,54
./. Zuschuss der Kommunen	-210.593,66
Stand 31. Juli 2023	2.306.106,30

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
Kreissparkasse Wiedenbrück (250 100 18)	57.887,40	72.739,54

1.3 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Versicherungen und Beiträge	16.160,00	16.380,00

1.4 Rückstellungen

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.471.522,75	2.499.269,75

Der Berechnung der Pensionsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster, zugrunde.

Die Bewertung erfolgte mit dem im NKF-Gesetz des Landes NRW vorgesehenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Sonstige Rückstellungen	5.250,00	5.250,00

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.08.2022 EUR	Inanspruch- nahme 2022/2023 EUR	Auflösung 2022/2023 EUR	Zuführung 2022/2023 EUR	Stand 31.07.2023 EUR
Rechts- und Beratungskosten	5.250,00	5.250,00	0,00	5.250,00	5.250,00

1.5 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Abgrenzung Zuschuss Stadt Rheda-Wiedenbrück	36.000,00	42.613,33

2. Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Sonstige betriebliche Erträge

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	394,93	0,00

2.2 Personalaufwand

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Versorgungskasse Beamte	159.394,79	195.353,81
Beihilfen	25.483,98	4.836,36
	184.878,77	200.190,17

2.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Rechts- und Beratungskosten	6.247,50	6.932,50
Nebenkosten des Geldverkehrs	179,20	262,38
Übrige	0,00	1.049,75
	6.426,70	8.244,63

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

Fragenkreis 1 Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

(a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzernes?

Ein schriftlicher Geschäftsverteilungsplan existiert ebenso wie schriftliche Geschäftsordnungen der Organe aufgrund der Größe des Zweckverbandes nicht. Gemäß § 4 der Satzung sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher die Organe des Zweckverbandes. Der Verbandsversammlung stehen gemäß § 6 der Satzung insbesondere die Bestellung des Verbandsvorstehers und die Ernennung, Einstellung, Beförderung und Entlassung des VHS-Leiters sowie der übrigen Beamten und Angestellten des Zweckverbandes zu. Aufgrund eines regelmäßigen Informationsaustausches zwischen Geschäftsführung und der Verbandsversammlung als Überwachungsorgan ist die Einbindung in die Geschäftsprozesse als sachgerecht zu bezeichnen.

(b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben zwei Verbandsversammlungen am 16. Januar 2023, sowie am 13. Juni 2023 stattgefunden. Dabei wurden Niederschriften erstellt.

(c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Leiter der Volkshochschule Reckenberg-Ems ist in keinem Aufsichtsrat oder Kontrollgremium i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 5 AktG tätig.

(d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Entfällt, da der Geschäftsleitung sowie dem Überwachungsorgan keine entsprechenden Vergütungen gezahlt werden.

Fragenkreis 2 Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

(a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es existiert ein Organigramm aus dem Organisationaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse hervorgehen. Das Organigramm wird regelmäßig aktualisiert.

Ein schriftlicher Organisationsplan in Form einer Geschäftsordnung oder eines Geschäftsverteilungsplans für die Geschäftsleitung existiert aufgrund der Größe des Zweckverbandes und der Übersichtlichkeit der Geschäftsabläufe nicht. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind allgemein bekannt.

(b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die darauf hinweisen, dass nicht nach dem Organigramm und den daraus hervorgehenden Arbeitsbereichen und Zuständigkeiten verfahren wurde.

(c) Hat die Gesellschaft Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Gesellschaft hat schriftliche Regelungen zur Korruptionsprävention festgehalten. Sämtliche Personen wurden über die Regularien zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption schriftlich informiert. Diese Regularien dienen der Verhinderung von finanziellen Schäden, der Vermeidung von Vertrauensverlust der Gesellschaft in der Öffentlichkeit und dem Schutz und der Sicherheit der Mitarbeiter bezüglich Manipulations- und Bestechungsversuchen. Jeder Mitarbeiter hat den Erhalt durch eine Empfangsbestätigung bestätigt.

(d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Grundsätzlich ist der Geschäftsleiter für wesentliche Entscheidungsprozesse verantwortlich.

(e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die ordnungsmäßige Dokumentation der Verträge der Gesellschaft ist sichergestellt.

Fragenkreis 3 Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

(a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Der Verband ist gemäß § 13 der Satzung zur Erstellung eines Wirtschaftsplanes verpflichtet. Dieser Verpflichtung ist im Berichtsjahr nachgekommen worden. Insbesondere im Hinblick auf die Größe und den Unternehmensgegenstand der Volkshochschule Reckenberg-Ems entspricht das derzeitige Planungswesen den Bedürfnissen des Verbandes.

(b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Die Untersuchung des Verbandsergebnisses erfolgt unterjährig ausschließlich auf Basis der Ergebnisse der laufenden Buchhaltung.

(c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen erfasst zeitnah die laufenden Geschäftsvorfälle und bietet der Geschäftsleitung eine ausreichende Grundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation.

(d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Geschäftsführung ist regelmäßig über die vorhandene Liquidität informiert. Der Zweckverband hat bislang keine Kredite aufgenommen.

(e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Nein. Ein zentrales Cash-Management ist für die Gesellschaft nicht angezeigt.

(f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Entfällt, da die Volkshochschule Reckenberg-Ems seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 nicht mehr operativ tätig ist.

(g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzernes und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Auf die Einrichtung eines Controllings wurde im Hinblick auf die Größe der Gesellschaft verzichtet.

(h) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die Volkshochschule Reckenberg-Ems hält sämtliche Anteile an der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH. Die Gesellschaft wurde gegründet, um eine Volkshochschule zu betreiben. Die Geschäftsleitung ist jederzeit über ihre Entwicklung unterrichtet.

Fragenkreis 4 Risikofrüherkennungssystem

(a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Entfällt, da die Volkshochschule Reckenberg-Ems seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 nicht mehr operativ tätig ist.

(b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Entfällt.

(c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Entfällt.

(d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Entfällt.

Fragenkreis 5 Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

(a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Aufgrund der Ausrichtung der Volkshochschule Reckenberg-Ems ist der Einsatz von Finanzinstrumenten nicht zulässig und wurde im Berichtsjahr auch nicht durchgeführt.

(b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Entfällt.

(c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- Erfassung der Geschäfte
- Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
- Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
- Kontrolle der Geschäfte?

Entfällt.

(d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Entfällt.

(e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Entfällt.

(f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Entfällt.

Fragenkreis 6 Interne Revision

(a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzernes entsprechende interne Revision/ Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine interne Revision ist nicht eingerichtet worden. Das bestehende Überwachungsorgan (Verbandsversammlung) bildet einen ausreichenden Rahmen zur Unternehmensüberwachung.

(b) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Entfällt.

(c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Entfällt.

(d) Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Entfällt.

(e) Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Entfällt.

(f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Entfällt.

Fragenkreis 7 Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

(a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Entsprechende Regelungen ergeben sich aus § 6 der Satzung. Den wesentlichen Entscheidungen der Geschäftsleitung (Wirtschaftsplan/Jahresabschluss) ist von der Verbandsversammlung zugestimmt worden.

(b) Wurde vor Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorganes eingeholt?

Derartige Kreditgewährungen erfolgten nicht.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Derartige Maßnahmen sind uns nicht bekannt geworden.

(d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorganes übereinstimmen?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 8 Durchführung von Investitionen

(a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Gesellschaft tätigt seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 keine Investitionen mehr.

(b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Entfällt.

(c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Entfällt.

(d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Entfällt.

(e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Entfällt.

Fragenkreis 9 Vergaberegelungen

(a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Entfällt.

(b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Entfällt.

Fragenkreis 10 Berichterstattung an das Überwachungsorgan

(a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Es finden regelmäßige Versammlungen des Überwachungsorgans statt.

(b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzernes und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Dem Überwachungsorgan ist laut Mitschriften der jeweiligen Versammlungen ein zutreffender Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft gegeben.

(c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen haben wir anlässlich unserer Prüfung nicht festgestellt.

(d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Entfällt.

(e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Entfällt.

(f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Entfällt.

(g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Entfällt.

Fragenkreis 11 Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

(a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Es ist kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen im Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 bilanziert.

(b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Nein.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 12 Finanzierung

(a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Der Zweckverband ist in der Vergangenheit keine Kreditverbindlichkeiten eingegangen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind weitaus geringer als die kurzfristigen Vermögensgegenstände, so dass die Gesellschaft kurzfristig über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur verfügt. Zur Finanzierung der langfristigen Verbindlichkeiten (Pensionsrückstellungen) ist rechtzeitig der Ausgleich der Verlustausgleichsverpflichtung der Verbandsmitglieder einzufordern.

(b) Wie ist die Finanzlage des Konzernes zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die Finanzlage der Gesellschaft ist unter der Annahme des Ausgleiches der Verlustausgleichsverpflichtung der Verbandsmitglieder bei Fälligkeit als zufriedenstellend zu bezeichnen.

(c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Entfällt.

Fragenkreis 13 Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

(a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Volkshochschule Reckenberg-Ems verfügt im Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 über einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.306, der in der Bilanz als Verlustausgleichsanspruch unter den Forderungen gegen Verbandsmitglieder ausgewiesen ist. Die Verbandsmitglieder haben sich in der Verbandsversammlung vom 16. Januar 2023 zur Verlustübernahme des Geschäftsjahres 2021/2022 verpflichtet. Die Eigenkapitalausstattung ist daher nicht als angemessen zu beurteilen.

Kurzfristige Finanzierungsprobleme bestehen hingegen insbesondere vor dem Hintergrund der restriktiven Investitionspolitik nicht.

(b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Jahresfehlbetrag 2022/2023 wird in voller Höhe mit der Verlustausgleichsforderung gegen Verbandsmitglieder verrechnet.

Fragenkreis 14 Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

(a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzernes nach Segmenten/ Konzernunternehmen zusammen?

Entfällt.

(b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine einmaligen oder ungewöhnlichen Geschäftsvorfälle, die sich wesentlich auf den Jahresabschluss ausgewirkt haben.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

(d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

Fragenkreis 15 Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

(a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

(b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Entfällt.

Fragenkreis 16 Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

(a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Mit notariellem Vertrag des Notars Dr. Oliver Knodel, Bielefeld, vom 21. März 2013 und Eintragung in das Handelsregister vom 22. August 2013 hat der Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems den Betrieb der Volkshochschule aus dem Zweckverbandsvermögen auf die neu gegründete Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH zum 1. August 2012 ausgegliedert. Gemäß Ausgliederungsvertrag verbleiben die Personalkosten im Zusammenhang mit den Beamten (im Ruhestand) bei der Volkshochschule Reckenberg-Ems. Diese Personalkosten sind Ursache des Jahresfehlbetrages.

(b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Solange die Gesellschaft in der bestehenden Form betrieben wird, wird voraussichtlich keine Besserung der Ertragslage eintreten.

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Die Volkshochschule Reckenberg-Ems wurde als Zweckverband durch die Satzung vom 9. Mai 1977 errichtet. Die Satzung wurde am 11. Dezember 2012 zuletzt geändert und hat seitdem in unveränderter Fassung Gültigkeit. Die Verbandsmitglieder sind die Städte/Gemeinden Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg.

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule (VHS) mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück und Zweigstellen in Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg, wobei diese Aufgabe durch eine oder mehrere Tochtergesellschaften ausgeübt werden kann. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gem. §§1 Abs. 2, 2 Abs. 2, 11 des 1. WbG. Der Zweckverband hält Anteile an einer oder mehreren Gesellschaften zur Durchführung der vorgenannten Aufgaben.

Die VHS versteht sich über die im WbG formulierten Aufgaben hinaus als außerschulischer Bildungs- und Kulturträger für alle Altersstufen und Bevölkerungsschichten. Sie arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung ist die Arbeit der Volkshochschule im Rahmen des Möglichen zu dezentralisieren.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die am Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung und Vertretung

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 6.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung.

Die Verbandsversammlung entscheidet über alle Angelegenheiten des Zweckverbandes von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Verbandsvorsteher wird von der Verbandsversammlung aus dem Kreise der Bürgermeister der Verbandsmitglieder gewählt und ist Vorgesetzter des Leiters der Volkshochschule.

1.3 Verbandsversammlungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und bis zur Beendigung der Jahresabschlussprüfung hat am 16. Januar 2023 eine Gesellschafterversammlung stattgefunden. Es wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

(1) Verbandsversammlung vom 16. Januar 2023:

(a) Der Jahresabschluss zum 31. Juli 2022, der mit einer Bilanzsumme von EUR 2.547.133,08 und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 208.434,80 abschließt, wird in der vorliegenden Form festgestellt.

(b) Unter Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit dem Verlustausgleichsanspruch gegen die Verbandsmitglieder vermindert sich der Ausgleichsanspruch der Volkshochschule zum 31. Juli 2022 auf EUR 2.315.251,83.

(c) Dem Verbandsvorsteher wird Entlastung erteilt.

(2) Verbandsversammlung vom 13. Juni 2023:

(a) Die Verbandsversammlung beschließt den Wirtschaftsplan einstimmig für das Geschäftsjahr 2023/2024.

(b) Zum Prüfer des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2023 sowie für den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 wird die Kanzlei Wortmann & Partner & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft, Rheda-Wiedenbrück, bestellt.

2. Steuerliche Verhältnisse

Bei der Volkshochschule Reckenberg-Ems handelt es sich um einen gemeinnützigen Zweckbetrieb im Sinne des § 68 Nr. 8 AO. Sie ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und gemäß § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf
50261/10/0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

VHS Reckenberg-Ems

gem. GmbH

Wirtschaftsplan 2023/24

und

Jahresabschluss

zum 31.07.2023

WIRTSCHAFTSPLAN

der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Wirtschaftsjahr 01.08.2023 – 31.07.2024

Rheda-Wiedenbrück, den 22.05.2023

André Mannke
Geschäftsführer

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Erträge	Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	**Ansatz 2022/2023** [€]	**Ansatz 2023/2024** [€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	Umsatzerlöse					
8010	Umlage	602.192	625.900	625.900	645.000	1)
8011	Land	268.362	283.284	289.100	308.000	
8020	Erlöse Dritter					
	> Auftragsmaßnahmen	398.888	678.610	920.000	930.000	2)
	> OGGS Zuschüsse und Eltern-Gebühren	4.283.850	4.838.953	4.885.000	4.487.000	3)
	> OGGS Verpflegung				1.330.000	4)
	> OGGS Inflationsausgleich 08/23 - 02/24				160.000	5)
	> OGGS Tariferhöhung ab 03/2024				109.000	6)
8021	SodEG Corona-Zuschuss	288.517	57.895	0	0	
8030	Teilnehmer-Gebühren					
	> VHS	134.158	311.981	582.000	630.000	
	> Randstunden-/Ferienbetreuung	124.665	280.000	302.000	344.000	
8031	Erlöse Kursnebenk.	30.851	63.482	80.000	97.000	
8035	Prüfungsgeb.	8.136	19.581	8.000	19.000	
8036	Verwaltungsgeb.	1.660	3.478	9.000	14.000	
8040	Anzeigenwerbung	4.169	3.562	4.000	3.000	
8050	Verwaltungskostenumlage	330.000	300.000	300.000	300.000	7)
	Umsatzerlöse	6.475.448	7.466.726	8.005.000	9.376.000	

Erläuterungen

1) Die Umlage wurde zum 01.01.2023 um 19 T€ erhöht.
2) Auftragsmaßnahmen finanziert über BAMF, Land, KI Kommunales Integrationszentrum des Kreises GT und Kommunen
3) OGGS-Zuschüsse von Land und Kommunen, Eltern-Beiträge für OGGS-Betreuung. Ausweitung der OGGS auf rd. 1730 Kinder und Erhöhung der Zuwendung vom Land.
   Der Ansatz 2022/23 ist ein Planungsansatz aus Mai 2022. Im Nachgang erfolgten noch weitere Kinder-Anmeldungen.
4) OGGS-Elternbeitrag für die Kosten für Mittagessen und Verpflegung über den Tag (durchlaufender Posten).
5) Der im Mai 2023 vereinbarte Tarifabschluss sieht eine steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsausgleichszahlung vor. Die Kosten für das OGGS-Personal belaufen sich auf rd. 160 T€ und können nicht durch die jetzige Finanzierung der OGGS gedeckt werden.
6) Der Tarifabschluss beinhaltet ab 03/2024 eine Gehaltserhöhung (Sockelbetrag und Entgelterhöhung um 5,5%) in Höhe von rd. 169 T€. Einen Teil dieser Kosten (rd. 60 T€) kann aller Voraussicht nach über die OGGS abgebildet werden. Die Differenz von 109 T€ wird im Wirtschaftsplan als zusätzlicher Zuschussbedarf ausgewiesen. Die konkrete Abrechnung erfolgt über den Verwendungsnachweis der OGGS zum Geschäftsjahresende.
7) Verrechnungsposition mit der FARE gGmbH für Infrastruktur, Arbeitsplätze und Dienstleistungen.

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	**Ansatz 2022/2023** [€]	**Ansatz 2023/2024** [€]
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24
	Sonstige betriebl. Erträge				
8099	Spenden / Prämie Unfallkasse	10.448	16.900	8.000	8.000
8600	Zuwendung Billigkeitsleistung	123.179	88.108		
2700	Auflösung Rückstellung	8.691		0	0
8829	Erlöse Sachanlagenverkauf/ Abgang Buchwert		17.762		
	Sonstige betriebl. Erträge	142.318	122.770	8.000	8.000
	Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge				
2650	**Zinsertrag**	0	0	0	0
	Erträge	6.617.766	7.589.496	8.013.000	9.384.000

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	**Ansatz 2022/2023** [€]	**Ansatz 2023/2024** [€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe					
3400	Kursnebenkosten	62.376	113.458	162.000	164.000	8)
3401	OGGS Verpflegung/Sachaufwand	605.949	978.518	945.000	1.370.000	9)
	Aufwand	668.325	1.091.976	1.107.000	1.534.000	
	Aufwand für bezogene Leistungen					
3100	Honorare Dozenten	463.372	702.023	974.000	931.000	10)
3101	Fahrtkosten Dozenten	4.281	10.361	12.000	16.000	
	Aufwand für bez. Leistungen	467.653	712.384	986.000	947.000	
	Personalaufwand					
4100	Löhne und Gehälter	3.506.916	3.692.595	3.825.000	4.567.000	11)
4130	Gesetzliche Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.009.520	1.082.898	1.112.000	1.325.000	
	Personalaufwand	4.516.436	4.775.493	4.937.000	5.892.000	

Erläuterungen

8) Kosten für Studienfahrten/Tagesreisen, Projekt Demokratie Leben, Zutaten Kochkurse, Eintrittsgelder für Schwimmbäder, Raumnutzungsgebühr, GEMA, OGGS-/Ferien-Sachaufwand

9) Die Kosten für Mittagsverpflegung in der OGGS sind aufgrund von Preiserhöhungen und erhöhter Kinderzahlen gestiegen. Der Ansatz 2022/23 ist ein Planungsansatz aus Mai 2022. Im Nachgang erfolgten noch weitere Kinder-Anmeldungen.

10) Die Position beinhaltet Honorare für VHS Kurse und freie Auftragsmaßnahmen.

11) Der dargestellte Gehaltsaufwand beinhaltet die Inflationsausgleichszahlung für die Kern-VHS und die OGGS und die Tariferhöhung ab 03/2024. Im Bereich der OGGS wird außerdem aufgrund erhöhter Kinderzahlen das Personal aufgestockt.

	Kern-VHS	OGGS	Summe
Annahme Inflationsausgleichszahlung 08/23 - 02/2024	38.000	160.000	198.000
Annahme Tariferhöhung ab 03/2024	66.000	169.000	235.000
	104.000	329.000	433.000

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	**Ansatz 2022/2023** [€]	**Ansatz 2023/2024** [€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	Sonstige betriebl. Aufwendungen					
4210	Mietkosten	218.783	217.095	219.000	219.000	12)
4240	Mietnebenkosten	100.001	108.430	120.000	160.000	
4250	Bewirtschaftung/Reinigung	91.432	99.943	100.000	119.000	
4360	Versicherungen	41.103	40.580	42.500	49.000	
4380	Mitgliedschaft/Verbände	20.659	20.817	22.000	24.000	13)
4500	Fahrzeugkosten	13.400	13.045	13.000	6.000	14)
4600	Werbung /Druckkosten	34.680	40.188	40.000	50.000	
4640	Repräsentation/ Bewirtung	2.307	3.548	2.500	4.000	
4660	Reisekosten, Wegegeld	7.633	4.021	8.000	10.000	
4800	Betriebsaufwand/Wartung/EDV/gWg	139.757	107.463	140.000	133.000	15)
4900	Betriebsaufwand SodEG	40.000	0	0	0	
4901	Öffentliche Bekanntmachungen	94	682	500	1.000	
4902	Qualitätsmanagement	9.016	2.240	12.500	8.000	16)
4910	Porto	21.360	22.070	22.000	22.000	
4920	Telefon	47.898	62.581	60.000	60.000	17)
	...					

12) Mieten für folgende Gebäude/-teile: Stadthaus Wiedenbrück, Haus der Kreativität, vhs Campus Rheda (VCR), SparkassenGiebel Rietberg und Jugendwerkstadt Gütersloh.

13) Landschaftsverband für Ausgleichsabgabe, DVV Volkshochschulverband, KAV (Gastmitgliedschaft), BBV (Berufliche Bildung an Volkshochschulen e.V.), Arbeitsschutz, etc.

14) Fahrzeugkosten für 2 VW-Transporter (9-Sitzer). Die Leasingverträge werden nicht verlängert, die Fahrzeuge werden abgegeben.

15) Allgem. Geschäftsaufwand, Wartung von EDV Programmen DATEV/Kufer/Rexx, Leasingkosten für Kopierer, Kosten für jährl. Prüfung elektrischer Geräte, Ersatzbeschaffungen/Neuanschaffungen i.H.v. 66 T€ für Hard-/Software für die Digitalisierung und Datensicherheit.

16) In 2024 findet das berufundfamlie-Audit statt.

17) Telefongebühren und -anschlüsse (inkl. Glasfaseranschluss für beide Standorte mit 300 Mbit-Leitung).

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	**Ansatz 2022/2023** [€]	**Ansatz 2023/2024** [€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	Sonstige betriebl. Aufwendungen					
	...					
4930	Bürobedarf	7.317	10.230	8.000	12.000	
4931	Papier/Umschläge	2.948	5.350	3.000	6.000	
4932	Kopierer	11.429	11.609	12.000	12.000	
4940	Bücher/Zeitschriften	4.778	4.147	5.000	7.000	
4945	Fortbildung Mitarbeiter	3.650	4.972	13.000	25.000	
4946	Personalnebenausgaben	5.605	2.980	10.000	15.000	
4950	Rechts- und Beratungskosten, Abschluss	13.497	13.176	13.000	13.000	
4956	Personalbewirtschaftung	70.000	70.000	70.000	70.000	18)
4970	Nebenkosten Geldverkehr/ RLS-Gebühr	1.743	3.977	3.000	4.000	
4983	Prüfungsgebühren	5.509	7.184	6.000	10.000	
2400	Forderungsabgang/ u.ä.	1.364	0	0	0	
	Sonstige betriebl. Aufwendungen	915.963	876.328	945.000	1.039.000	
	Abschreibungen					
	Abschreibungen auf Anlagevermögen	104.637	87.860	103.000	80.000	19)
	Aufwendungen	6.673.014	7.544.041	8.078.000	9.492.000	
	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-55.248	45.455	-65.000	-108.000	

18) Kostenerstattung an die Stadt Rh-Wd für Personalbewirtschaftung ab 01.01.2017 in Summe 100 T€ (VHS 70 T€/ FARE 30 T€).
19) Lfd. Abschreibung auf das Anlagevermögen inkl. Neuinvestitionen (54 T€).

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Nachrichtlich **Eigenkapital der VHS gem. GmbH**	31.07.2020	31.07.2021	31.07.2022	Annahme 31.07.2023	Annahme 31.07.2024
Gezeichnetes Kapital (Zweckverb.)	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Betriebsmittelrücklage	315.299,23 €	260.050,67 €	300.961,00 €	235.961,00 €	127.961,00 €
Freie Rücklage	58.550,00 €	58.550,00 €	63.095,54 €	63.095,54 €	63.095,54 €
Kapitalrücklage (Wert bei Ausgliederung)	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €
	473.356,82 €	418.108,26 €	463.564,13 €	398.564,13 €	290.564,13 €

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Personal 2023/2024

Angestellte VHS	2021/2022 Stand 05/2022	2022/2023 Stand 05/2023	**2023/2024 Plandaten**	
VHS-Leiter	1,00	1,00	1,00	
Fachbereichsleiter VHS	3,58	4,08	4,08	
Verwaltungsleiterin / stellv.VHS-Ltg	1,00	1,00	1,00	
Stellvertr. Verw.Ltg/ Qualitätsbeauftr.	1,00	1,00	1,00	
Marketing	1,06	1,06	1,06	
Datenschutzbeauftr./Gebäudemanagement	0,50	0,50	0,50	
Verw.-Angestellter IT	1,77	1,00	1,65	1)
Verw.-Angestellte	8,25	8,04	8,04	
Auszubildende	1,00	2,00	2,00	2)
Zwischensumme	19,16	19,68	**20,33**	

Sonstige Angestellte				
Projekt Demokratie Leben	1,00	1,00	1,00	
Deutschbereich Verw./Lehrkraft	0,75	0,75	0,75	
Hausverwaltungsdienste	2,17	2,17	2,17	
Offene GanztagsGrundschule	85,30	92,00	97,00	3)
OGGS FBL/Koordination/Verwaltung	4,83	4,83	5,33	4)
Zwischensumme	94,05	100,75	**106,25**	

Gesamtsumme	113,21	120,43	**126,58**

Erläuterungen

1) Die 0,77 IT-Stelle ist seit Jahresbeginn 2023 vakant und wird im Sommer 2023 wieder neu besetzt.
2) Die VHS hat 2 Auszubildende im Bereich "Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement" - 1. Lehrjahr und 3. Lehrjahr Die Prüfung erfolgt im Juni 2023. Zum 01.08.2023 beginnt eine neue Auszubildende.
3) Für die OGGS wird das Betreuungspersonal entsprechend der Kinderzahlen aufgestockt.
4) Die Verwaltung und Organisation der OGGS mit zahlreichen Dokumentationspflichten erfordert eine Aufstockung im Verwaltungsbereich (0,5 Stelle).

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG

DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. Juli 2023

UND DES LAGEBERICHTES FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2022/2023

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

WORTMANN & PARTNER & CO. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück

Inhalt

Seite

1. Prüfungsauftrag 2
2. Grundsätzliche Feststellungen 2
   2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter 2
      2.1.1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 3
      2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft 3
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 3
   3.1 Gegenstand der Prüfung 3
   3.2 Art und Umfang der Prüfung 4
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung 6
   4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 6
      4.1.1 Vorjahresabschluss 6
      4.1.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 6
      4.1.3 Jahresabschluss 6
      4.1.4 Lagebericht 7
   4.2 Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 7
      4.2.1 Analyse der Ertragslage 7
      4.2.2 Analyse der Vermögenslage 9
      4.2.3 Analyse der Finanzlage 10
   4.3 Gesamtaussage des Jahresabschlusses 13
      4.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Änderungen 13
      4.3.2 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses 13
5. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 13
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung 14

Anlagen

I. Bilanz zum 31. Juli 2023

II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

III. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

IV. Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

V. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

VI. Zusätzliche Erläuterungen zum Jahresabschluss

VII. Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

VIII. Zusätzliche Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

IX. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

X. Allgemeine Auftragsbedingungen

1. Prüfungsauftrag

Die Geschäftsführung der

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

(im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt)

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 der Gesellschaft nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem uns erteilten Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 2022 zugrunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 19. September 2023 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 1 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung NRW hat die Gesellschaft die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften entsprechend anzuwenden. Die Gesellschaft ist in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu prüfen.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 und 2 HGrG zu prüfen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage X beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017" zugrunde.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht (Anlage IV) und im Jahresabschluss (Anlagen I bis III), insbesondere im Anhang, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht, deren Kernaussagen wir in den folgenden Gliederungspunkten darstellen, halten wir für zutreffend.

2.1.1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Folgende Kernaussagen im Lagebericht bezüglich des Geschäftsverlaufes und der Lage der Gesellschaft sind hervorzuheben:

(1) Zum Jahresabschluss 2022/2023 wird ein Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 108.414,16 ausgewiesen.

(2) Die Einnahmen der VHS im klassischen Kursbereich haben sich nach dem offiziellen Auslaufen der pandemiebedingten Einschränkungen weiter positiv entwickelt.

(3) Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind geringer als die kurzfristigen Vermögensgegenstände, so dass die Gesellschaft kurzfristig über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur verfügt.

2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

(1) Die Geschäftsführung der VHS erwartet für das kommende Geschäftsjahr ein leicht negatives Jahresergebnis.

(2) Die hohen Kosten im Zuge der Energiewende werden das Ergebnis der VHS voraussichtlich über Jahre mitprägen.

(3) Um ihre finanziellen Verpflichtungen im kommenden Geschäftsjahr fristgerecht erfüllen zu können, benötigt die Gesellschaft ggf. eine Finanzierung in Form von Darlehen, da der Gesellschafter (Zweckverband) über keine finanziellen Reserven verfügt.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 (Anlagen I bis III) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 (Anlage IV) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Ferner haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG geprüft.

Die Gesellschaft stellt in der Anlage VIII "Zusätzliche Erläuterungen zum Geschäftsverlauf" die Entwicklung der Tätigkeitsbereiche der Fortbildungs-Akademie Reckenberg Ems gGmbH im Geschäftsjahr dar. Wir weisen darauf hin, dass wir die Anlage VIII zu diesem Bericht nicht in unsere Prüfung einbezogen haben und somit hierzu kein Prüfungsurteil abgeben können.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Weiterhin hat sich die Prüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Die Geschäftsführung ist für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 16. November 2022 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Juli 2022. Er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Januar 2023 festgestellt.

Unsere Prüfungsarbeiten führten wir mit Unterbrechungen in der Zeit von Oktober bis Dezember 2023 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und in unserem Büro in Rheda-Wiedenbrück durch.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, als im Anhang aufgeführt, haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316ff. HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir mit hinreichender Sicherheit Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

(1) Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung

(2) Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen

(3) Periodengerechte Erfassung der Erträge und Aufwendungen

(4) Existenz und Abgrenzung der ausgewiesenen Umsatzerlöse

(5) Prüfung gemäß § 53 HGrG

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes war es festzustellen, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und, soweit es sich um prognostische Angaben handelt, die Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. Bankbestätigungen, Bestätigungen von Kreditoren sowie Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt. Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 16. Januar 2023 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 45.455,43 der Betriebsmittelrücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO und der freien Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO zuzuführen.

Der Vorjahresabschluss wurde offengelegt (Bundesanzeiger vom 17. Mai 2023).

4.1.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftesvertrages entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.3 Jahresabschluss

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 wurde gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung NRW nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage II) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage III) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.4 Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 (Anlage IV) nach § 317 Abs. 2 HGB hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht.

4.2 Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.2.1 Analyse der Ertragslage

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres und der Vorjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2022/2023		Veränderung		2021/2022		Veränderung		2020/2021		Veränderung		2019/2020		Veränderung		2018/2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	8.855	99,8	1.389	18,6	7.466	98,4	990	15,3	6.476	97,9	-291	-4,3	6.767	99,8	-489	-6,7	7.256	99,8
Sonstige betriebliche Erträge	17	0,2	-106	-86,2	123	1,6	-19	-13,4	142	2,1	130	1.083,3	12	0,2	-5	-29,4	17	0,2
Gesamtleistung	8.872	100,0	1.283	16,9	7.589	100,0	971	14,7	6.618	100,0	-161	-2,4	6.779	100,0	-494	-6,8	7.273	100,0
Materialaufwand	1.310	14,8	218	20,0	1.092	14,4	424	63,5	668	10,1	-42	-5,9	710	10,5	-320	-31,1	1.030	14,2
Bezogene Leistungen	922	10,4	210	29,5	712	9,4	244	52,1	468	7,1	-197	-29,6	665	9,8	-259	-28,0	924	12,7
Rohgewinn I	6.640	74,8	855	14,8	5.785	76,2	303	5,5	5.482	82,8	78	1,4	5.404	79,7	85	1,6	5.319	73,1
Personalaufwand	5.247	59,1	471	9,9	4.776	62,9	260	5,8	4.516	68,2	78	1,8	4.438	65,5	153	3,6	4.285	58,9
Rohgewinn II	1.393	15,7	384	38,1	1.009	13,3	43	4,5	966	14,6	0	0,0	966	14,2	-68	-6,6	1.034	14,2
Abschreibungen	61	0,7	-27	-30,7	88	1,2	-17	-16,2	105	1,6	-18	-14,6	123	1,8	-19	-13,4	142	2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen:																		
Raumkosten	474	5,3	49	11,5	425	5,6	15	3,7	410	6,2	-13	-3,1	423	6,2	-2	-0,5	425	5,8
Laufender Unterhalt	108	1,2	1	0,9	107	1,4	-33	-23,6	140	2,1	69	97,2	71	1,0	-18	-20,2	89	1,2
Personalbewirtschaftung	70	0,8	0	0,0	70	0,9	0	0,0	70	1,1	0	0,0	70	1,0	0	0,0	70	1,0
Werbekosten	63	0,7	23	57,5	40	0,5	5	14,3	35	0,5	-14	-28,6	49	0,7	-24	-32,9	73	1,0
Telefon	60	0,7	-3	-4,8	63	0,8	15	31,3	48	0,7	-20	-29,4	68	1,0	-5	-6,8	73	1,0
Versicherungen	40	0,5	-1	-2,4	41	0,5	0	0,0	41	0,6	13	46,4	28	0,4	-8	-22,2	36	0,5
Rechts- und Beratungskosten	12	0,1	-1	-7,7	13	0,2	0	0,0	13	0,2	-7	-35,0	20	0,3	8	66,7	12	0,2
Übrige	397	4,5	280	239,3	117	1,5	-42	-26,4	159	2,4	-39	-19,7	198	2,9	22	12,5	176	2,4
Gesamt	1.224	13,8	348	39,7	876	11,5	-40	-4,4	916	13,8	-11	-1,2	927	13,7	-27	-2,8	954	13,1
Betriebsaufwand	6.532	73,5	792	13,8	5.740	75,5	203	3,7	5.537	83,6	49	0,9	5.488	81,0	107	2,0	5.381	74,0
Betriebsergebnis	108	1,2	63	140,0	45	0,6	100	181,8	-55	-0,8	29	34,5	-84	-1,2	-22	-35,5	-62	-0,9
Jahresergebnis	108	1,2	63	140,0	45	0,6	100	181,8	-55	-0,8	29	34,5	-84	-1,2	-22	-35,5	-62	-0,9

4.2.2 Analyse der Vermögenslage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Schlussbilanzen zum 31. Juli 2022 und 31. Juli 2023.

	31.07.2023		31.07.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0,5	10	1,1	-4	-40,0
Sachanlagen	74	5,9	105	11,0	-31	-29,5
Finanzanlagen	25	2,0	25	2,6	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	105	8,4	140	14,7	-35	-25,0
Vorräte	2	0,1	2	0,2	0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	333	26,4	167	17,5	166	99,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	30	3,2	-30	-100,0
Sonstige Vermögensgegenstände	43	3,4	43	4,5	0	0,0
Liquide Mittel	755	60,0	554	58,2	201	36,3
Rechnungsabgrenzungsposten	21	1,7	16	1,7	5	31,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.154	91,6	812	85,3	342	42,1
Gesamtvermögen	1.259	100,0	952	100,0	307	32,2

	31.07.2023		31.07.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	572	45,4	464	48,7	108	23,3
Rückstellungen	444	35,3	178	18,7	266	149,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211	16,7	230	24,2	-19	-8,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0,1	0	0,0	1	-
Sonstige Verbindlichkeiten	30	2,4	26	2,7	4	15,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,1	54	5,7	-53	-98,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	243	19,3	310	32,6	-67	-21,6
Gesamtkapital	1.259	100,0	952	100,0	307	32,2

4.2.3 Analyse der Finanzlage

In der nachstehenden Kapitalflussrechnung wird dargestellt, wie sich der Bestand an liquiden Mitteln, über die die Gesellschaft zu Beginn des Geschäftsjahres verfügen konnte, bis zum Ende des Geschäftsjahres verändert hat.

Bei der Aufstellung wurden die Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandard Committee (DRSC), welche im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 "Kapitalflussrechnung" (DRS 21) festgelegt wurden, berücksichtigt.

Die Berechnung ist in vier Teile gegliedert:

(1) Ermittlung des Cash flows aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit

Korrektur des Jahresüberschusses/-fehlbetrages um die Aufwendungen und Erträge, die nicht zu Geldabflüssen bzw. -zuflüssen geführt haben (z.B. Abschreibungen) bei gleichzeitiger Berücksichtigung betrieblich bedingter Veränderungen von Bilanzpositionen, die Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft hatten (z.B. Veränderung des Bestandes an Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie des Zinsergebnisses.

(2) Ermittlung des Cash flows aus dem Investitionsbereich

Ermittlung der Zu- bzw. Abflüsse an liquiden Mitteln, die durch Investitionen begründet sind, unter Berücksichtigung erhaltener Zinsen und Dividenden.

(3) Ermittlung des Cash flows aus dem Finanzierungsbereich

Ermittlung der Zu- bzw. Abflüsse an liquiden Mitteln aus Geldaufnahmen oder Tilgungen von langfristigen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung gezahlter Zinsen.

(4) Darstellung der Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Darstellung, wie sich der Gesamtbestand an liquiden Mitteln (Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen von Kontokorrentverhältnissen) durch die Cash flows aus betrieblicher Tätigkeit (1), aus Investitionen (2) und aus Finanzierungen (3) entwickelt hat.

		2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
(1)	Ermittlung des Cash flows aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit		
	Jahresergebnis	108	45
		108	45
Korrekturen:			
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	61	88
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	266	19
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht dem Investitions- oder Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	-172	-40
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht dem Investitions- oder Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	-68	-50
		87	17
	Cash flow aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit	195	62
(2)	Ermittlung des Cash flows aus dem Investitionsbereich		
-	Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen	-25	-5
+	Abgänge von Sachanlagen	0	81
	Cash flow aus dem Investitionsbereich	-25	76
(3)	Ermittlung des Cash flows aus dem Finanzierungsbereich		
+/-	Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31	0
	Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	31	0

		2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
(4)	Entwicklung des Finanzmittelbestandes		
	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	554	416
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes:		
	(1) Cash flow aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit	195	62
	(2) Cash flow aus dem Investitionsbereich	-25	76
	(3) Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	31	0
		201	138
=	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	755	554
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres		
	Bankguthaben und Zahlungsmittel	755	554
Finanzmittelbestand zum 31. Juli		755	554

4.3 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Änderungen

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Anhang (Anlage III) erläutert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

4.3.2 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere pflichtgemäß durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

5. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Bezüglich des Umfangs der Prüfung und der Feststellungen verweisen wir auf die Anlage VII zu diesem Bericht. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir in Anwendung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die Prüfung von Unternehmen nach § 53 HGrG fest:

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW veröffentlichen PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage VII dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück, zum 31. Juli 2023 und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 unter dem Datum vom 8. Dezember 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

"An die Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes" unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer

Sven Wegener
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2023

A K T I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.244,00	10.360,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	40.387,00	71.262,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.187,00	33.804,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
	104.818,00	140.426,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.600,00	1.600,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	332.749,07	167.192,56
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	30.096,08
3. Sonstige Vermögensgegenstände	43.652,05	42.669,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	755.247,09	554.500,58
	1.133.248,21	796.058,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.255,21	15.600,81
	1.259.321,42	952.085,62

P A S S I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	546.977,85	438.563,69
	571.977,85	463.563,69
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	444.400,00	178.200,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.291,46	230.452,46
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	601,78	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	29.650,33	26.360,02
- davon aus Steuern: EUR 26.816,61 (Vorjahr: EUR 20.492,11)		
	241.543,57	256.812,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.400,00	53.509,45
	1.259.321,42	952.085,62

ANLAGE II

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

		2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
1.	Umsatzerlöse	8.855.101,56	7.466.726,47
2.	Sonstige betriebliche Erträge	17.154,91	122.770,41
3.	Materialaufwand:		
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.309.716,49	-1.091.976,07
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-922.096,33	-712.383,89
4.	Personalaufwand:		
	a. Löhne und Gehälter	-4.077.965,29	-3.692.594,81
	b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.169.127,46	-1.082.897,77
	- davon für Altersversorgung: EUR 285.522,28 (Vorjahr: EUR 265.285,43)		
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-60.773,76	-87.859,68
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.224.162,98	-876.329,23
7.	Ergebnis nach Steuern	108.414,16	45.455,43
8.	Jahresüberschuss	108.414,16	45.455,43
9.	Einstellung in die freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-10.841,41	-4.545,54
10.	Einstellung in die Betriebsmittelrücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-97.572,75	-40.909,89
11.	Bilanzgewinn	0,00	0,00

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück und ist beim Amtsgericht Gütersloh im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer HRB 9498 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242ff. und §§ 264ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NRW werden der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungkosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Aufwandskonten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag ertragswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Ertragskonten.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Anlagespiegel.

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Juli 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Bestand 01.08.2022 EUR	Zugänge 2022/2023 EUR	Abgänge 2022/2023 EUR	Bestand 31.07.2023 EUR	Bestand 01.08.2022 EUR	Zugänge 2022/2023 EUR	Abgänge 2022/2023 EUR	Bestand 31.07.2023 EUR	Bestand 31.07.2023 EUR	Bestand 31.07.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Software	16.443,66	1.755,25	0,00	18.198,91	6.083,66	5.871,25	0,00	11.954,91	6.244,00	10.360,00
II. Sachanlagen										
Technische Anlagen und Maschinen	308.776,73	0,00	0,00	308.776,73	237.514,73	30.875,00	0,00	268.389,73	40.387,00	71.262,00
Büro- und Geschäftsausstattung	211.150,94	23.410,51	0,00	234.561,45	177.346,94	24.027,51	0,00	201.374,45	33.187,00	33.804,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	202.272,94	0,00	0,00	202.272,94	202.272,94	0,00	0,00	202.272,94	0,00	0,00
	722.200,61	23.410,51	0,00	745.611,12	617.134,61	54.902,51	0,00	672.037,12	73.574,00	105.066,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
Gesamt	763.644,27	25.165,76	0,00	788.810,03	623.218,27	60.773,76	0,00	683.992,03	104.818,00	140.426,00

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Urlaubsrückstellung TEUR 23 (Vorjahr 29), die Überstundenrückstellung TEUR 35 (Vorjahr 28), die Rückstellung für Sonderzahlung LOB TEUR 28 (Vorjahr 28) und die evtl. Rückzahlungsverpflichtung TEUR 290 (Vorjahr 60) für Zuschussleistungen aus dem SodEG (Sozialdienstleister - Einsatzgesetz) zur Minderung der pandemiebedingten Einnahmeausfälle. Bei letzterem steht die abschließende Prüfung seitens der Zuwendungsgeber noch aus.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH erwirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2022/2023 einen Gesamtumsatz in Höhe von TEUR 8.855. Dieser beinhaltet die Umlage der Verbandsmitglieder (TEUR 637), Landesmittel nach dem Weiterbildungsgesetz (TEUR 305), Erlöse Dritter zur Abwicklung der Kurse im Fachbereich Deutsch (DaF/DaZ TEUR 986) sowie Teilnehmergebühren (TEUR 498). Sämtliche Kurse/ Veranstaltungen/ Maßnahmen wurden weitestgehend im Einzugsgebiet der Verbandsmitglieder durchgeführt. Mit der Durchführung des Projektes Offene Ganztags-Grundschule wurde mit 17 OGGS-Schulen und einer Schule mit eingeschränktem Konzept im Zweckverbandsgebiet sowie in Harsewinkel ein Umsatz in Höhe von TEUR 5.774 erzielt (darin enthalten TEUR 206 aus dem Alltagshelferprogramm).

Die Verwaltungskostenumlage in Höhe von TEUR 300 wurde von der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH gezahlt.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022/2023 beläuft sich auf EUR 108.414,16 und wird der freien Rücklage und der Betriebsmittelrücklage zugeführt.

5. Sonstige Angaben

5.1 Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH ist Herr André Mannke, Warendorf. Die Geschäftsleitung der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH wird nach Tarifvertrag TVöD 15Ü (4) bezahlt. Die Bezüge (AG-Brutto) betrugen für das Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt TEUR 119.

Die Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH hält sämtliche Anteile am Nennkapital in Höhe von EUR 25.000 der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück (FARE). Das Eigenkapital der FARE zum 31. Juli 2023 beträgt TEUR 329. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022/2023 beträgt TEUR 98,0 und wurde gemäß Gesellschaftsvertrag der Betriebsmittelrücklage und der freien Rücklage zugeführt.

5.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH setzt sich aus den Mitgliedern des Zweckverbandes der vier Städten/Gemeinden Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg und dem Verbandsvorsteher zusammen. Der Aufsichtsrat hat insgesamt 23 Mitglieder (Stand 31.07.2023):

(1) BM Theo Mettenborg

(2) aus Rheda-Wiedenbrück (10 Mitglieder)
Günter Arlt
Gabriele Bremke-Moenikes
Simon Gerhard
Dr. Andreas Gernhold
Michael Lakenbrink
Sandra Reffold
Stefan Schlepphorst
Jörg Schramm
Friederike Wandmacher
Unbesetzt, vertreten durch Torsten Fischer

(3) aus Rietberg (5 Mitglieder)
Irmgard Bartels
Josef Beermann
Wenzel Schwienheer
Hans Dieter Vormittag
BM Andreas Sunder (vertreten durch Andreas Göke – Vorsitzender des Aufsichtsrates)

(4) aus Herzebrock-Clarholz (4 Mitglieder)
Reyna Baum
Walburga Falkenreck (Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates)
Katharina Müller
BM Marco Diethelm (vertreten durch Wilhelm Towara)

(5) aus Langenberg (3 Mitglieder)
Monika Düsing
Ludger Großebummel
BM Susanne Mittag

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

5.3 Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

5.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 220 p.a..

5.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt für das Geschäftsjahr EUR 8.000,00.

5.6 Mitarbeiterzahl

Die Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 241 Mitarbeiter (19 Vollzeitstellen und 222 Teilzeitstellen), im Vorjahr 238 Mitarbeiter mit 22 Vollzeitstellen und 216 Teilzeitstellen.

5.7 Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr.33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

André Mannke
- Geschäftsführer -

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

Die Geschäftsführung erklärt gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, wie im Gesellschaftsvertrag in § 2 und § 3 dargestellt, eingehalten wird.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Volkshochschule (VHS) mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück und Zweigstellen in Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gem. Weiterbildungsgesetz NRW (WbG) §§ 1 Abs. 2, 2 Abs. 2, 11 des 1. WbG. Die Volkshochschule dient vor allem der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung von Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer gerichtet. Zu diesem Zweck können von der Volkshochschule entsprechend dem Bedarf Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen etc.) angeboten werden. Die VHS versteht sich über die im WbG formulierten Aufgaben hinaus als außerschulischer Bildungs- und Kulturträger für alle Altersstufen und Bevölkerungsschichten. Hieraus resultiert ihr Engagement im Bereich Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) und im Tochterunternehmen FARE gGmbH. Im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung ist die Arbeit der Volkshochschule im Rahmen des Möglichen zu dezentralisieren.

2. Wirtschaftsbericht

Zum Jahresabschluss 2022/2023 wird ein Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 108,4 ausgewiesen.

Der Überschuss wurde in die freie Rücklage und die Betriebsmittelrücklage eingestellt.

Die im Vorjahr erfolgte Prognose eines zu erwartenden Verlustes bestätigte sich im Geschäftsjahr nicht. Die Geschäftsführung bewertet die Entwicklung als zufriedenstellend.

Die Einnahmen der VHS im klassischen Kursbereich haben sich nach dem offiziellen Auslaufen der pandemiebedingten Einschränkungen weiter positiv entwickelt. Die Anmeldezahlen stiegen, Präsenzveranstaltungen wurden gebucht und Online-Formate waren zunehmend weniger nachgefragt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung oder Kurs stieg und somit konnten wichtige Overheadanteile erwirtschaftet werden.

Im Deutschbereich wurden Integrationskurse - insbesondere vom BAMF - und andere Auftragsmaßnahmen ohne offizielle Beschränkungen durchgeführt und die Gruppengrößen der einzelnen Kurse konnten dem Vor-Corona-Niveau anpasst werden. Die Anzahl der Sprachförderangebote für aus der Ukraine kommende Flüchtlinge wurde deutlich ausgeweitet.

Zur unterstützenden Finanzierung des großen Deutschbereichs (Integrations- und Berufssprachkurse) während der Corona-Einschränkungen und der selbstständigen Dozenten beantragte die VHS in 2020 und 2021 Zuschussleistungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) über das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

Die Überprüfung der Höhe der Zuschussleistungen durch das BAMF für das Jahr 2020 hat begonnen - dem BAMF steht ein möglicher Erstattungsanspruch zu. Der genaue Abrechnungsmodus und die Erstattungshöhe sind allerdings bis heute unklar. Bundesweit haben eine Vielzahl von SodEG-Leistungsempfängern, welche bereits einen Rückforderungsbescheid erhalten haben, Widerspruch als auch Klage eingereicht. Insbesondere bei der Frage was sog. „vorrangige Mittel“ sind, besteht nach wie vor keine Rechtssicherheit. Es besteht die Gefahr, dass bei konsequenter Betrachtung der Nachrangigkeit von SodEG-Leistungen ein erheblicher Erstattungsanspruch gegenüber der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH entstehen könnte, da die NRW-Billigkeitsleistung, die die VHS zur Unterstützung der Kern-VHS über das Land Nordrhein-Westfalen beantragt und erhalten hatte, evtl. vollständig gegengerechnet wird. Um dieser Gefahr Rechnung zu tragen wurde die Rückstellung auf TEUR 290 erhöht.

Die OGGS konnte dank der durchgängigen Finanzierung durch die Kommunen und aufgrund der Dynamisierung der Landeszuschüsse mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Der akute Fachkräftemangel macht sich weiterhin stark bemerkbar. Es ist absehbar, dass unter der jetzigen OGGS-Gehaltsstruktur kein ausreichend qualifiziertes Personal auf dem Markt zu akquirieren ist. Vor dem Hintergrund des anstehenden Rechtsanspruches ab dem SJ 2026/27 sollte die OGGS besser ausgestattet werden, um weiterhin qualifiziertes Personal zu finden und um den Betreuungsauftrag nachhaltig erfüllen zu können.

Das Projekt „Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück“, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, wurde erfolgreich durchgeführt.

Das positive Jahresergebnis ist Folge von der Vielzahl der durchgeführten Integrationskurse im Auftrag des BAMF. Insgesamt konnten die WbG-geförderten Angebote wieder stärker an eine Vor-Coronalage anknüpfen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind geringer als die kurzfristigen Vermögensgegenstände, so dass die Gesellschaft kurzfristig über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur verfügt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung der VHS erwartet für das Geschäftsjahr 2023/2024 ein stabiles Kursgeschäft mit stabilen Einnahmen.

Der starke Zustrom von Geflüchteten wird weiterhin dazu beitragen, dass die Angebote im Integrationskursbereich stark nachgefragt werden und in der Folge einen positiven Beitrag zur Gesamtertragssituation der VHS leisten.

Um ihre finanziellen Verpflichtungen im kommenden Geschäftsjahr fristgerecht erfüllen zu können, benötigt die Gesellschaft ggf. eine Finanzierung in Form von Darlehen, da der Gesellschafter (Zweckverband) über keine finanziellen Reserven verfügt. Hier sind dann Gespräche mit den Kommunen oder Banken zu führen. Es wird davon ausgegangen, dass die finanzielle Ausstattung auch im kommenden Jahr gewährleistet ist.

Das Hauptrisiko der künftigen Entwicklung liegt in der Abhängigkeit der Gesellschaft von der öffentlichen Auftragslage, der politischen Weichenstellung im Bildungsbereich und der weiteren Entwicklung und Krankheitslast im Zusammenhang mit Grippe/Corona. Die hohen Kosten im Zuge der Energiewende werden das Ergebnis der VHS voraussichtlich über Jahre belasten.

Insgesamt gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem leicht negativen Jahresergebnis aus.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

André Mannke
- Geschäftsführer -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes" unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer

Sven Wegener
Wirtschaftsprüfer

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Zusätzliche Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Bilanz

1.1 Anlagevermögen

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.244,00	10.360,00

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	40.387,00	71.262,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.187,00	33.804,00
	73.574,00	105.066,00

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Finanzanlagen		
Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH	25.000,00	25.000,00

Zur Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang (Anlage III).

1.2 Umlaufvermögen

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.600,00	1.600,00

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen	334.131,82	167.867,95
Abzüglich Pauschalwertberichtigungen	-1.382,75	-675,39
	332.749,07	167.192,56

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Sonstige Vermögensgegenstände		
BuT Verrechnung OGGS	35.165,75	13.227,00
Mietkaution	6.862,80	6.862,80
Debitorische Kreditoren	1.623,50	515,62
Erstattung Nebenkosten	0,00	22.064,17
	43.652,05	42.669,59

Hinsichtlich der Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang.

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
Kreissparkasse Wiedenbrück (46 383)	568.054,30	283.388,50
Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG (1 311 629 900)	180.357,96	266.644,43
Kasse	6.834,83	4.467,65
	755.247,09	554.500,58

Die Kassenbestände stimmen mit dem Saldo der Kassenbücher zum 31. Juli 2023 überein. Die ausgewiesenen Bankguthaben entsprechen den auf den Kontoauszügen per 31. Juli 2023 ausgewiesenen Beträgen.

1.3 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Versicherungen	21.255,21	15.600,81

1.4 Eigenkapital

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00

Hinsichtlich des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Ausführungen zu den rechtlichen Verhältnissen in Anlage IX.

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Rücklagen		
Betriebsmittelrücklage	398.533,31	300.960,56
Kapitalrücklage	74.507,59	74.507,59
Freie Rücklage	73.936,95	63.095,54
	546.977,85	438.563,69

Die Kapitalrücklage resultiert aus einer Ausgliederung. Mit notariellem Vertrag des Notars Dr. Oliver Knodel, Bielefeld, vom 21. März 2013 und Eintragung in das Handelsregister vom 22. August 2013 hat der Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems den Betrieb der Volkshochschule aus dem Zweckverbandsvermögen auf die neu gegründete Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH zum 1. August 2012 ausgegliedert.

1.5 Rückstellungen

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Sonstige Rückstellungen	444.400,00	178.200,00

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.08.2022 EUR	Inanspruch-nahme 2022/2023 EUR	Auflösung 2022/2023 EUR	Zuführung 2022/2023 EUR	Stand 31.07.2023 EUR
SodEG	60.000,00	0,00	0,00	230.000,00	290.000,00
Überstunden	28.000,00	28.000,00	0,00	34.600,00	34.600,00
Prämienzahlungen	28.000,00	28.000,00	0,00	28.000,00	28.000,00
Raumkosten	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
Urlaub	29.200,00	29.200,00	0,00	22.800,00	22.800,00
Urlaub Dozenten	12.000,00	12.000,00	0,00	16.000,00	16.000,00
Rechts- und Beratungskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Rückzahlungsverpflichtungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
Schwerbehinderten-ausgleichsabgabe	1.000,00	0,00	0,00	6.000,00	7.000,00
	178.200,00	107.200,00	0,00	373.400,00	444.400,00

1.6 Verbindlichkeiten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.291,46	230.452,46

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH	601,78	0,00

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten		
Lohnsteuer	26.816,61	20.492,11
Kreditorische Debitoren	2.833,72	5.867,91
	29.650,33	26.360,02

1.7 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.400,00	53.509,45

1.8 Gewinn- und Verlustrechnung

1.8.1 Umsatzerlöse

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Erlöse Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	5.464.557,56	4.476.563,21
Mittagessen OGGS und Randstunde	1.236.775,75	1.041.000,00
Teilnehmergebühren	792.180,68	591.980,96
Umlage Verbandsmitglieder	636.983,39	625.900,01
Finanzierung RP Land	305.279,12	283.284,58
Verwaltungskostenumlage	300.000,00	300.000,00
Erlöse Kursnebenkosten	75.850,20	63.220,92
Prüfungsgebühren	26.386,00	19.581,00
Verwaltungsgebühren	13.436,26	3.478,09
Anzeigenwerbung	3.435,00	3.561,88
Erstattung von Gebühren (Kufer)	217,60	261,00
SodEG	0,00	57.894,82
	8.855.101,56	7.466.726,47

1.8.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Spenden	8.748,21	7.900,00
Erlöse Billigkeitsleistungen	8.406,70	88.108,41
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	17.762,00
Übrige	0,00	9.000,00
	17.154,91	122.770,41

1.8.3 Materialaufwand

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.309.716,49	1.091.976,07

Die Aufwendungen beinhalten den Aufwand für die OGGS-Verpflegung (Mittagessen) sowie die Kursnebenkosten der VHS-Kurse.

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Honorare Dozenten	922.096,33	712.383,89

1.8.4 Personalaufwand

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Löhne und Gehälter		
Gehälter Angestellte	4.077.965,29	3.692.594,81

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Gesetzliche Sozialversicherung	883.605,18	817.612,34
Zusatzversorgungskasse	285.522,28	265.285,43
	1.169.127,46	1.082.897,77

1.8.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	54.902,51	82.586,38
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	5.871,25	5.273,30
	60.773,76	87.859,68

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf die Darstellung der Gesellschaft im Anhang (Anlage III).

1.8.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Raumkosten	473.901,92	425.468,61
SodEG	230.000,00	0,00
Laufender Unterhalt	107.679,70	107.462,86
Personalbewirtschaftung	70.000,00	70.000,00
Werbekosten	63.484,03	40.188,33
Telefon	59.856,09	62.581,14
Versicherungen	39.765,60	40.579,64
Porto	22.683,70	22.069,81
Qualitätsmanagement	22.374,41	2.239,60
Mitgliedschaft, Verbände	20.642,90	20.817,55
Prüfungsgebühren	13.856,68	7.184,10
Fahrzeugkosten	13.383,41	13.045,22
Fortbildung Mitarbeiter	13.164,62	4.971,81
Personalnebenausgaben	12.946,13	2.979,63
Kopierer	11.687,88	11.609,08
Rechts- und Beratungskosten	11.633,12	13.175,74
Bürobedarf	10.564,50	10.230,23
Papier, Umschläge	6.697,62	5.350,00
Bewirtung	5.426,38	3.548,08
Dienstreisen	5.421,34	4.021,28
Bücher, Zeitschriften	4.430,12	4.146,96
Übrige	4.562,83	4.659,56
	1.224.162,98	876.329,23

Die **Raumkosten** setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Mietkosten	218.680,68	217.095,39
Mietnebenkosten Gebäude	138.559,42	108.430,21
Bewirtschaftung/Reinigung	110.661,82	99.943,01
Instandhaltung betrieblicher Räume	6.000,00	0,00
	473.901,92	425.468,61

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

Fragenkreis 1 Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorganes zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzernes?

Ein schriftlicher Geschäftsverteilungsplan existiert aufgrund der Größe der Gesellschaft nicht. Als Überwachungsorgane sind die Gesellschafterversammlung sowie ein Aufsichtsrat vorhanden. Der Gesellschafterversammlung stehen gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages insbesondere die Wahl des Abschlussprüfers, die Genehmigung des Wirtschaftsplanes sowie Änderungen des Gesellschaftsvertrages zu. Aufgrund eines regelmäßigen Informationsaustauschs zwischen Geschäftsführung und Überwachungsorganen ist die Einbindung in die Geschäftsprozesse als sachgerecht zu bezeichnen. Schriftliche Weisungen der Überwachungsorgane sind unseres Erachtens nicht erforderlich.

(a) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben zwei Gesellschafterversammlungen am 16. Januar 2023 und am 13. Juni 2023 stattgefunden. Dabei wurden Niederschriften erstellt.

(b) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der alleinige Geschäftsführer der Gesellschaft ist in keinem Aufsichtsrat oder Kontrollgremium i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 5 AktG tätig.

(c) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Ja, die Bezüge der Geschäftsleitung (ausschließlich Fixum) werden im Anhang des Jahresabschlusses ausgewiesen. Dem Überwachungsorgan werden keine entsprechenden Vergütungen gezahlt.

Fragenkreis 2 Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

(a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es existiert ein Organigramm, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse hervorgehen. Das Organigramm wird regelmäßig aktualisiert.

Ein schriftlicher Organisationsplan in Form einer Geschäftsordnung oder eines Geschäftsverteilungsplans für die Geschäftsleitung existiert aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Übersichtlichkeit der Geschäftsabläufe nicht. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsführung sind allgemein bekannt.

(b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die darauf hinweisen, dass nicht nach dem Organigramm und den daraus hervorgehenden Arbeitsbereichen und Zuständigkeiten verfahren wurde.

(c) Hat die Gesellschaft Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Gesellschaft hat schriftlich Regelungen zur Korruptionsprävention festgehalten. Sämtliche Mitarbeiter wurden über die Regularien zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption schriftlich informiert. Diese Regularien dienen der Verhinderung von finanziellen Schäden, der Vermeidung von Vertrauensverlust der Gesellschaft in der Öffentlichkeit und dem Schutz und der Sicherheit der Mitarbeiter bezüglich Manipulations- und Bestechungsversuchen. Jeder Mitarbeiter hat den Erhalt durch eine Empfangsbestätigung bestätigt.

(d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Grundsätzlich ist der Geschäftsführer für wesentliche Entscheidungsprozesse verantwortlich. Aufgrund von Rahmenbedingungen, z.B. für Integrationskurse und OGGS ist die Auftragsabwicklung oft nur marginal beeinflussbar. Für das Personalwesen ist ebenfalls der Geschäftsführer verantwortlich. Der Personalbedarf wird in Abhängigkeit von den laufenden Projekten gesteuert. Schriftliche Richtlinien existieren nicht.

(e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die ordnungsmäßige Dokumentation der Verträge der Gesellschaft ist sichergestellt.

Fragenkreis 3 Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

(a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Die Gesellschaft ist gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages zur Erstellung eines Wirtschaftsplanes verpflichtet. Dieser Verpflichtung ist im Berichtsjahr nachgekommen worden. Insbesondere im Hinblick auf die Größe und den Unternehmensgegenstand der Gesellschaft entspricht das derzeitige Planungswesen den Bedürfnissen des Unternehmens.

(b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Die Untersuchung des Unternehmensergebnisses erfolgt unterjährig ausschließlich auf Basis der Ergebnisse der laufenden Buchhaltung. Die Gesellschaft hat auf die den Planungsrechnungen enthaltenen Annahmen über Ausbildungsprojekte und deren Teilnehmerzahlen keinen unmittelbaren Einfluss, so dass eine Analyse der Abweichungen des Wirtschaftsplanes nicht sinnvoll ist.

(c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen erfasst zeitnah die laufenden Geschäftsvorfälle und bietet der Geschäftsführung eine ausreichende Grundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation. Eine Kostenrechnung ist den Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechend eingerichtet worden.

(d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Geschäftsführung ist regelmäßig über die vorhandene Liquidität informiert. Aufgrund der projektbezogenen Tätigkeit kann die Liquidität zumindest über die Laufzeit der Projekte ausreichend prognostiziert werden.

(e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Nein. Ein zentrales Cash-Management ist für die Gesellschaft nicht angezeigt.

(f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Einnahmen der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen aus Teilnehmerentgelten, Zuschüssen/Entgelten für die Durchführung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie der Verbandsumlage. Die Überwachung bzw. zeitnahe Einforderung der Einzahlungen ist organisatorisch sichergestellt.

(g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzernes und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Das eingeführte Controlling für die Projekte entspricht den Anforderungen des Unternehmens.

(h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die Gesellschaft hält sämtliche Anteile an der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH. Die Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH wurde gegründet, um Aus- und Fortbildungsmaßnahmen abzuhalten, die zur Zeit der Ausgründung aus vergaberechtlichen Gründen nicht von der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH abgewickelt werden konnten. Die Geschäftsleitung ist jederzeit von ihrer Entwicklung unterrichtet.

Fragenkreis 4 Risikofrüherkennungssystem

(a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Ein Risikofrüherkennungssystem dient der Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken, denen die Geschäftsführung durch eigenes Handeln entgegenwirken kann. Die Geschäftstätigkeit der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH besteht vorrangig aus der Bereitstellung eines dem allgemeinen Bildungsauftrag entsprechenden Weiterbildungsangebotes für die Bevölkerung. Es besteht vorrangig keine Gewinnerzielungsabsicht.

Durch die Vorgabe von Mindestteilnehmerzahlen sollen bezüglich des allgemeinen Kursangebotes zumindest die unmittelbar mit dem Kurs zusammenhängenden Kosten abgedeckt werden. Ferner erfolgen die Überwachung der Vorteilhaftigkeit der weiteren Geschäftstätigkeiten während ihrer Durchführung sowie des Umfangs des eingesetzten Personals und die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft.

Durch die unterjährig regelmäßig stattfindende Kommunikation zwischen Geschäftsleitung und leitenden Angestellten bezüglich der Durchführung der laufenden Kurse und Projekte sowie aufgrund des Einbezugs der Geschäftsleitung in sämtliche wesentliche betriebliche Entscheidungen ist sichergestellt, dass der Geschäftsführer stets über die relevanten Geschäftsentwicklungen und über die aktuelle Situation der Gesellschaft informiert wird.

Aufgrund von Kennzahlen wie Durchführungs- und Ausfallquote, Teilnehmer-Wanderbewegungen und Ermäßigungsanteilen lassen sich Entwicklungen ablesen und es können entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen in Angriff genommen werden, indem Angebote variieren oder intensiver beworben bzw. anders kalkuliert werden.

(b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Wir halten die vorgenannten Maßnahmen im Hinblick auf die Größe und Art der Geschäftstätigkeit für angemessen. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

(c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Eine schriftliche Dokumentation des Risikofrüherkennungssystems für die drei Bereiche Klassische VHS, Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) sowie sonstige VHS-Maßnahmen/ Projekte liegt vor.

Die Dokumentation gliedert sich in Risikomanagement, Risikoidentifikation sowie Beschreibung der Bereichsinhalte und der Schritte innerhalb des Risikomanagements nebst Einschätzung der Risikowahrscheinlichkeit.

(d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die Anpassung der Frühwarnsignale und Maßnahmen erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung des Geschäftsumfeldes.

Fragenkreis 5 Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

(a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Die Gesellschaft versteht sich als außerschulischer Bildungs- und Kulturträger für alle Altersstufen und Bevölkerungsschichten. Aufgrund dieser Ausrichtung ist der Einsatz von Finanzinstrumenten nicht zulässig und wurde im Berichtsjahr auch nicht durchgeführt.

(b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Entfällt.

(c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- Erfassung der Geschäfte
- Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
- Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
- Kontrolle der Geschäfte?

Entfällt.

(d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Entfällt.

(e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Entfällt.

(f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Entfällt.

Fragenkreis 6 Interne Revision

(a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzernes entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine Interne Revision ist nicht eingerichtet worden. Das bestehende Überwachungsorgan (Gesellschafterversammlung) bildet einen ausreichenden Rahmen zur Unternehmensüberwachung.

(b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Entfällt.

(c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Entfällt.

(d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Entfällt.

(e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Entfällt.

(f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Entfällt.

Fragenkreis 7 Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

(a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

(b) Wurde vor Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Derartige Kreditgewährungen erfolgten nicht.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Derartige Maßnahmen sind uns nicht bekannt geworden.

(d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 8 Durchführung von Investitionen

(a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/ Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 25 (vgl. Anlagenspiegel Anlage III Seite 3) getätigt. Vor der Realisierung der Investitionen erfolgt eine Planung und Prüfung auf Rentabilität, Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken.

(b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Es haben sich keine derartigen Anhaltspunkte ergeben.

(c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Ja.

(d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Derartige wesentliche Überschreitungen sind uns nicht bekannt geworden.

(e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Entfällt.

Fragenkreis 9 Vergaberegelungen

(a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

(b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Entfällt.

Fragenkreis 10 Berichterstattung an das Überwachungsorgan

(a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Es finden regelmäßige Versammlungen des Überwachungsorgans statt.

(b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzernes und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Dem Überwachungsorgan ist laut Mitschriften der jeweiligen Versammlungen ein zutreffender Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft gegeben.

(c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen haben wir anlässlich unserer Prüfung nicht festgestellt.

(d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Entfällt.

(e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Entsprechende Hinweise haben sich nicht ergeben.

(f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Entfällt.

(g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Entfällt.

Fragenkreis 11 Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

(a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Es ist kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen im Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 bilanziert.

(b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Nein.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 12 Finanzierung

(a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Gesellschaft ist bislang keine Kreditverbindlichkeit eingegangen. Die kurzfristigen Dritt-Verbindlichkeiten sind geringer als die kurzfristigen Vermögensgegenstände, so dass die Gesellschaft kurzfristig über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur verfügt.

(b) Wie ist die Finanzlage des Konzernes zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die Finanzlage der Gesellschaft ist unter der Annahme des jederzeit abrufbaren Darlehens der Gesellschafter als zufriedenstellend zu bezeichnen.

(c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Der Verband hat im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Bezirksregierung Detmold Zuweisungen in Höhe von TEUR 305 erhalten.

Fragenkreis 13 Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

(a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH verfügt im Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 über eine Eigenkapitalquote von 45 % (VJ: 49 %). Diese kann als angemessen beurteilt werden. Finanzierungsprobleme sind nicht ersichtlich.

(b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Die Ergebnisverwendung ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar.

Fragenkreis 14 Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

(a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzernes nach Segmenten/ Konzernunternehmen zusammen?

Die Volkshochschule ist entsprechend den Vorgaben des Weiterbildungsgesetzes zu einem flächendeckenden Kursangebot verpflichtet. Eine Segmentbetrachtung kann daher unterbleiben.

(b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Es wird verwiesen auf die Darstellung der Fördermittel unter Fragenkreis 12c. Darüber hinaus ergaben sich keine einmaligen oder ungewöhnlichen Geschäftsvorfälle, die sich wesentlich auf den Jahresabschluss ausgewirkt haben.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

(d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

Fragenkreis 15 Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

(a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Entfällt.

(b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Entfällt.

Fragenkreis 16 Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

(a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Entfällt.

(b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Entfällt.

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Zusätzliche Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

Kerngeschäft der klassischen VHS

Die VHS führte im Berichtsjahr 2022/2023 (Herbst- und Sommersemester) rund 27 Tausend Unterrichtseinheiten (Vorjahr 2021/22 TUE 21) in den vier Zweckverbandsstädten/-gemeinden durch. Berücksichtigt sind hierbei die durchgeführten Unterrichtseinheiten von Kursen, Einzel- und Sonderveranstaltungen sowie Auftragsmaßnahmen in den sechs Fachbereichen, wie sie bundeseinheitlich durch den Deutschen Volkshochschulverband definiert sind. Von den 27 TUE wurden 681 UE im Online-Format angeboten.

Das Herbst-/Wintersemester 2022/23 war nach dem offiziellen Auslaufen der pandemiebedingten Einschränkungen das erste komplette Semester, welches als „normales“ Semester angesehen werden konnte. Die Anmeldezahlen stiegen, Präsenzveranstaltungen wurden gebucht und Online-Formate wurden zunehmend weniger nachgefragt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung entwickelte sich positiv was wiederum einen positiven Einfluss auf die Finanzierung des VHS-Overheads mit sich brachte.

FB 1 Politik | Gesellschaft | Umwelt

Im Bereich Einzel- und Sonderveranstaltungen führt die VHS Vorträge, Kultur- und Kleinkunstveranstaltungen durch. In dem genannten Zeitraum wurde insbesondere die für den Fachbereich 1 wichtige Live-Praxis wieder aufgenommen. Als innovativ zu erwähnen ist, dass sich gerade die generell aufwändigeren Planungen und Formate der politischen und kulturellen Bildung im Rahmen der neu etablierten Reihe „Lebensspuren OWL – Wege durch die Zeit“ weiterentwickelt haben und einem Themenkomplex einen teilnehmerbindenden Charakter und Alleinstellungsmerkmal verleiht. Ein Umtrunk nach ausgewählten Veranstaltungen führt zu einem regen Austausch innerhalb der Teilnehmenden.

FB 2.1 Kultur

Durch die Verlagerung von Bildungsangeboten in den digitalen Raum des Konferenztools „Zoom“ während der Pandemie konnte sich ein Mehrwert für einige Veranstaltungen herausbilden. So findet nun im Winter weiterhin Sütterlin digital statt und zieht aufgrund der so besseren Lesbarkeit der Schriftbeispiele mehr Teilnehmer an als in Präsenz, Gleiches gilt weiterhin für die hybride Durchführung der Angebote zum Thema Energiesparen und der „Litterarischen Mittwochsgesellschaft“. Die Theatergruppen haben ihre Aufführungspraxis wieder aufgenommen und eine neue Kindertheatergruppe hat sich hinzugesellt.

FB 2.2 Gestalten

Im Bereich Gestalten konnten ab September 2022 bis Februar 2023 (Herbst-/Wintersemester 2022/2023) wieder gute Anmeldezahlen erreicht werden, so fanden von den 88 geplanten Kursen 76 statt. Das außergewöhnliche Ballettangebot „Ukrainische Kinder tanzen“ konnte mit Unterstützung der Bürgerstiftung erneut an den Start gehen. Auch das Sommersemester 2023 von März 2023 bis Juli 2023 verlief mit 71 stattfinden Kursen gut. Zu den neuen erfolgreichen Formaten gehörten der sog. Fotowalk in Rietberg und die Encaustic-Malerei.

FB 3 Gesundheit

Im Bereich Gesundheitsbildung wurden im Geschäftsjahr 2022/23 351 Veranstaltungen und Kurse mit insgesamt 4463 Unterrichtseinheiten und 4114 Teilnehmenden, davon 159 Kindern, erfolgreich durchgeführt. Davon entfällt ein kleiner Teil des Angebots auf die erstmals etablierte Sommerakademie der VHS. Im Bereich Gesundheitsbildung umfasste diese unter anderem Kurse und Veranstaltungen zu Walking, Yoga und Kanufahren. Die großen Themenbereiche Medizin und Pflege, Mentale Gesundheit, Entspannung, Bewegung sowie Ernährung wurden in einer Vielzahl an unterschiedlichen Themen und Formaten, in Präventionskursen, Workshops, Abend-und Wochenendveranstaltungen von den VHS-Kursleitungen kreativ und engagiert für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger angesprochen, präsentiert und vermittelt.

Übergreifend wurden diese Themen in dem gemeinsam mit fünf weiteren Volkshochschulen in OWL in Kooperation mit der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Ostwestfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe dem im September 2022 gestarteten Lehrgang „Basisqualifikation Gesundheitscoach (VHS)“ mit 10 Teilnehmenden ausführlich behandelt. Der Lehrgang wurde im Juni 2023 mit einer Abschlussarbeit sowie einer mündlichen Präsentation erfolgreich abgeschlossen.

Im Wintersemester 22/23 wurde eine spezielle medizinische Vortragsreihe zum Thema Adipositas gemeinsam mit dem Sankt Vinzenz-Hospital Wiedenbrück und dem dort angesiedelten Kompetenzzentrum für Adipositas und der BIGGS (Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontakt im Kreis Gütersloh) angeboten und durchgeführt.

Im Bereich Ernährung finden nach und nach immer mehr die entwickelten Angebote zu vegetarischer und veganer Ernährung Interesse.

Im Bereich Bewegung konnten wir auf Grund hoher Nachfrage zwei zusätzliche Eltern-Kind-Turnkurse für Kleinkinder und ihre Familien einrichten.

Neu eingerichtet wurde ebenfalls ein Orientierungs-und Informationsangebot für pflegende Angehörige und Ehrenamtliche.

FB 4 Deutsch

Der Bereich Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache (Auftragsmaßnahmen) umfasst 10.900 UE, die als Integrations- und Berufssprachkurse verschiedener Level, gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, durchgeführt werden.

Deutsch-Sprachkurse im Auftrag des Kreises Gütersloh
Im Rahmen der jährlich stattfindenden Feriensprachcamps (Feriensprachkurse für Kinder bzw. Jugendliche mit Migrationshintergrund) nahmen in den Sommerferien 2023 an der VHS Reckenberg-Ems 52 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an zwei Sprachkursen mit kunstpädagogischem Ansatz teil, um so handlungs- und freizeitorientiert ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Für 17 bereits ältere Jugendliche wurde parallel dazu ein berufsbezogenes Angebot durchgeführt.

Eine weitere vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) Kreis Gütersloh finanzierte Maßnahme bilden die „Sprachwerkstätten für Frauen", niederschwellige Sprachkurse mit Kinderbetreuung. Bis Juni 2023 liefen sechs Kurse in Rheda, Wiedenbrück (Kooperation mit der Diakonie), Rietberg (Kooperation mit der DRK Kita „Emshöhle", Clarholz, Langenberg (Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde) sowie Harsewinkel (Kooperation mit der AWO).
Nach einer Evaluation und Neuausschreibung hat die VHS den Zuschlag für 4 Kurse erhalten (Rheda-Wiedenbrück, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rietberg).

In Kooperation mit dem KI wurde im GJ 2022/23 auch das NRW-Projekt „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch" an Primarschulen des Kreises umgesetzt: In den Osterferien 2023 fanden fünf Kurse mit insgesamt 72 TN statt (2 an der Wenneber Schule Rheda, 1 Brüder Grimm Schule Wiedenbrück, 1 Bolandschule Herzebrock, 1 Löwenzahnschule Harsewinkel).

FB 4 Fremdsprachen

Im Fachbereich Fremdsprachen wurde der Nachfrage nach digitalen Formaten weiterhin entsprochen und das Angebot erneut erweitert. So wurden insgesamt im GJ 2022/2023 28 Kurse online angeboten.

Neu im Programm waren unter anderem die Kurse in der sog. Sommerakademie (ein vielseitiges Angebot in den Sommerferien). Hier konnten 12 außergewöhnliche Kurse, wie z.B. der englische Spieleabend oder die Crime Time angeboten werden.

Erstmalig ging der ZAP-Kurs (eine Vorbereitung für die zentrale Abschlussprüfung im 10 Schuljahr) an den Start.

Zudem fand zum ersten Mal der Bildungsurlaub Englisch im Kloster Wiedenbrück statt.

FB 5 IT | Arbeit | Beruf

Der Fachbereich IT, Arbeit und Beruf konnte seinen Dozentenpool im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr auffüllen, wodurch neue Angebote durchgeführt werden konnte, wie z.B. RaspberryPi, welcher mit sechs Teilnehmenden gestartet ist. Auch das neue Angebot LEGO Mindstorm startete im November mit sechs und im Februar mit acht teilnehmenden Kindern.

Die in Kleingruppen durchgeführten Kurse werden von den Teilnehmenden als sehr positiv wahrgenommen. Das Angebot der Computersprechstunde (Auftragsmaßnahmen) wird gerne nachgefragt und von den VHS- Dozenten dankbar übernommen.

Der Ausbau der online Formate brachte neue Dozenten und Kooperationen (VHS-Digital-Kooperation). Auch die neuen Möglichkeiten der digitalen Unterrichtsgestaltung (in Teams, Zoom, VHS Cloud) sind ein Ansporn, dieses Format weiterhin anzubieten und voranzutreiben.

Erfreulich ist, dass der Hauswirtschaftskurs, welcher in Kooperation mit den Kreislandfrauen angeboten wird, mit 11 Frauen starten konnte und geschäftsjahresübergreifend, im Herbst 2023 endet.

Offene Ganztags-Grundschule (OGGS)

Die Volkshochschule ist Trägerin der Offenen GanztagsGrundSchule (OGGS) der Städte Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Harsewinkel und der Gemeinde Herzebrock-Clarholz. Im Schuljahr 2022/2023 wurden an insgesamt 18 Schulen 1580 Kinder im Rahmen der OGGS durch den Tag begleitet - 7 Schulen in Rheda-Wiedenbrück, 3 in Rietberg (zuzüglich eine Schule mit eingeschränktem OGGS-Angebot), 3 in Herzebrock-Clarholz und 4 Schulen in Harsewinkel.

Schuljahr 2022/2023 **Rheda-Wiedenbrück**	Randstd. Kinder Okt 22	**OGGS Kinder** Okt 22	Schüler-zahl gesamt	**OGGS Kinder** Anteil
Andreasschule (Verbund)	57	99	205	48,29%
Wenneberschule (Verbund)	16	96	140	68,57%
Parkschule		92	188	48,94%
Johannisschule	66	112	299	37,46%
Brüder-Grimm-Schule	40	126	206	61,17%
Eichendorffschule-Postdamm (Verbund)		122	373	32,71%
Pius-Bonifatius-Schule (Verbund)		104	342	30,41%
Summe bzw. Anteil /Kommune	179	751	1753	42,84%
Rietberg				
Emsschule - Städt. Gem-einsch.Grundschule		102	374	27,27%
Grundschule An den Kastanien *	83	67	251	26,69%
Rudolf-Bracht-Grundschule	53	69	233	29,61%
Summe bzw. Anteil /Kommune	136	238	858	27,74%
Herzebrock-Clarholz				
Josef-Schule	52	76	204	37,25%
Bolandschule	29	72	175	41,14%
Wilbrandschule		61	225	27,11%
Summe bzw. Anteil /Kommune	81	209	604	34,60%
Harsewinkel				
Löwenzahnschule	41	77	237	32,49%
Astrid-Lindgren-Schule	18	76	232	32,76%
Marienschule		82	184	44,57%
Kardinal-von-Galen-Schule	66	115	330	34,85%
Summe bzw. Anteil /Kommune	125	350	983	35,61%
Summe der OGGS-Kinder	**521**	**1548**	**4198**	
Grundschulverbund Neuenkirchen-Varensell*				
Grundschule Varensell*	10	32	78	41,03%

mit reduziertem Modell

Zusätzlich zur Offenen Ganztags-Grundschule werden von der VHS an vielen Schulen Betreuungszeiten vor und nach der eigentlichen Unterrichtszeit (7.30 Uhr bis einschließlich der sechsten Unterrichtsstunde) angeboten. Diese Randstundenbetreuung wird von den Eltern finanziert und vom Land sowie der jeweiligen Kommune bezuschusst. Im Schuljahr 2022/2023 besuchten in Summe 531 Kinder die Randstunde.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Für den Erfolg von Offenen Ganztagsgrundschulen ist die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sowie die sozialräumliche Vernetzung nach wie vor unerlässlich. Zu Kooperationspartnern zählen insbesondere Jugendhäuser, Musikschulen, Sportvereine und der Kreissportbund.
Durch die wegfallenden Corona-Schutzmaßnahmen konnte unter anderem der AG-Bereich in den OGGSn wieder umfangreich und zum Teil neu aufgestellt werden. Hierzu wurden neue Kooperationspartner/Dozierende akquiriert sowie darüber hinaus bereits bestehende Kooperations-beziehungen wiederbelebt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationsamt fortgeführt und das Projekt „FUCHS“ (Förderung, Unterstützung, Chancen für Schüler*innen aus Mittel-, Süd- und Osteuropa) als Sprachfördermaßnahme sowohl in den Herbstferien an zwei Schulstandorten (Rudolf-Bracht-Grundschule und Bolandschule) als auch schuljahresbegleitend in Form eines wöchentlichen Angebotes an drei Schulstandorten (Rudolf-Bracht-Grundschule, Wenneberschule und Parkschule) durchgeführt. Eine Fortführung des Projekts im Schuljahr 2023/2024 ist ebenfalls geplant.

Infolge der von der Kommune Rheda-Wiedenbrück entwickelten verbindlichen Standards für die räumlichen Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Ganztags, werden geplante Anpassungen der Raumsituation an den Schulen weiterhin sukzessiv umgesetzt. Im Schuljahr 2022/2023 wurde an der Parkschule der neue Anbau fertiggestellt und ein neu erarbeitetes Raumkonzept umgesetzt. Unter anderem steht nun eine große neue Mensa zur Verfügung, die für das Mittagessen im Offenen Ganztag und als Multifunktionsraum vielfältig für das gesamte Schulleben genutzt wird. An der Brüder-Grimm-Schule in Rheda-Wiedenbrück wird Ende des Schuljahres 2023/2024 der geplante, umfangreiche Umbau beginnen. Des Weiteren wurde an der Emsschule in Rietberg ein Neubau fertiggestellt und von 4 Schulklassen bezogen. Infolgedessen entstanden für die Betreuung im Offenen Ganztag weitere Raumkapazitäten im Bestandsgebäude. An der Astrid-Lindgren-Schule in Harsewinkel hat der Umbau und die Sanierung des Schulgebäudes begonnen und wird voraussichtlich im kommenden Schuljahr fertiggestellt. Weiterhin sind an zwei weiteren Schulen in Harsewinkel An- und Umbaumaßnahmen in Planung. Letztlich entstehen durch die verschiedenen An- und Umbaumaßnahmen erweiterte und bei steigenden Anmeldezahlen wertvolle sowie erforderliche Raumkapazitäten für den Offenen Ganztag.

Durch die Anwendung des Instruments QUIGS („Qualität in Ganztagsschulen“) wird weiterhin die interne Qualitätsentwicklung und damit zusammenhängend die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in Ganztagsschulen sichergestellt. Es schafft für Mitarbeitende des Offenen Ganztags und weitere schulische Akteure (u.a. Schulleitung und Lehrkräfte) einen Rahmen für die gemeinsame Umsetzung und Überprüfung von Arbeitszielen und unterstützt so die Kommunikation und Zusammenarbeit im gesamten schulischen Team. Darüber hinaus konnte nach mehreren Pandemiejahren die Durchführung kommunaler Qualitätszirkel weitestgehend wiederaufgenommen werden, um so als Träger des offenen Ganztags gemeinsam mit den OGGS-Teamleitungen, Vertreterinnen und Vertretern der Ganztagsgrundschulen (i.d.R. Schulleitungen), dem jeweiligen Schulträger und gegebenenfalls mit Jugendhilfeeinrichtungen und weiteren Kooperationspartnern die Qualitätsentwicklung in Ganztagsgrundschulen standortübergreifend zu befördern. Gemeinsam werden in diesem Rahmen aktuelle Themen und Herausforderungen im Ganztagskontext diskutiert und Lösungsansätze entwickelt, um die Qualität der offenen Ganztagsgrundschulen in der jeweiligen Kommune weiterzuentwickeln.

Auch wurde die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern intensiviert. Das von der VHS Reckenberg-Ems erstellte Schutzkonzept der OGGS, welches auf den institutionellen Kinderschutz ausgerichtet ist, wurde weiteren schulischen Akteuren und Schulträgern vorgestellt. Zukünftig muss dies in einem gemeinsamen Prozess stetig weiterentwickelt werden, um einen wirksamen Kinderschutz sicherzustellen. Auch das Fortbildungsprogramm für die Mitarbeitenden sieht nach wie vor zum Teil verpflichtende, zum Teil freiwillige Fortbildungen in diesem umfangreichen Themenbereich vor. Auf dieser Grundlage sollen auch weiterhin in gegebenen Einzelfällen schnell und wirksam Hilfemaßnahmen eingeleitet werden können.

Integration durch Förderung der sprachlichen und sozialen Kompetenz

Unter dem Begriff „Integration durch Förderung der sprachlichen und sozialen Kompetenz“ wird in Kleingruppen mit ausgewählten Kindern – „Seiteneinsteiger“ mit Migrationshintergrund – an Grundschulen sprachliche und soziale Kompetenz eingeübt. Dieses zusätzliche Angebot wird von der Stadt Rheda-Wiedenbrück über den Fachbereich Soziales und Integration finanziert.

Das Projekt „Sprache verbindet“ des Rotary Clubs Rheda-Wiedenbrück mit den sogenannten Sprachscouts (Schüler der Sekundarstufe II) wurde auch im Schuljahr 2022/2023 weiterhin durchgeführt. Die Scouts fördern Kinder mit Sprachförderbedarf spielerisch in Einzelarbeit jeweils 1 Stunde/Woche am Nachmittag und unterstützen ganz individuell die Sprachkompetenzentwicklung der Grundschulkinder.

Das Sprachscout-Projekt wurde mit insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern in Rheda-Wiedenbrück an der Andreas-/Wenneberschule, der Eichendorff-Postdamm-Schule und der Brüder-Grimm-Schule sowie in Herzebrock-Clarholz an der Josefschule durchgeführt.

Freiwilliges Soziales Jahr

Bereits seit Jahren ist die Volkshochschule Reckenberg-Ems eine beliebte Einsatzstelle für Freiwillige im sozialen Jahr (FSJ). Seit dem 17. April 2008 ist die VHS auch als Träger des FSJ in Nordrhein-Westfalen zugelassen. In dieser Funktion bieten wir Einführungsseminare und Schulungen an sowie eine fachlich-pädagogische Anleitung bei der Ausübung der Tätigkeiten der Freiwilligen. Im Berichtszeitraum 2022/2023 waren 13 Freiwillige im sozialen Jahr bei der VHS in der Offenen Ganztags-Grundschule im Einsatz (4 männlich, 9 weiblich).

Bildungsscheck NRW

Seit Januar 2006 ist die VHS Anlaufstelle zur Beratung von Beschäftigten für die Ausgabe von Bildungschecks. Dieses Förderinstrument wurde von der Landesregierung NRW aufgelegt, um die Weiterbildungsbereitschaft der Arbeitnehmenden in NRW zu fördern.

Seit dem 01.07.2022 berät die VHS Reckenberg-Ems im Kooperationsverbund mit der VHS Gütersloh, VHS Ravensberg und der VHS Verl, Harsewinkel, Schloß Holte-Stukenbrock, sowohl im individuellen als auch im betrieblichen Zugang. Die VHS Reckenberg-Ems fungiert in diesem Verbund als sog. Kopfstelle und übernimmt in diesem Rahmen die vollständige finanztechnische Abrechnung gegenüber der Bezirksregierung.

Die Zugangsvoraussetzungen für Bildungsscheck-Berechtigte wurden ebenfalls zum 01.07.2022 geändert. Es haben nun noch mehr Menschen Zugang zu diesem Förderinstrument. Im individuellen Zugang können alle mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von unter 40.000 € (unter 80.000 € bei gemeinsamer Veranlagung) jedes Jahr einen Bildungsscheck erhalten. Im betrieblichen Zugang können Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten jährlich 10 Bildungsschecks beantragen. Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds übernimmt das Land NRW 50 % der Weiterbildungskosten bis max. 500,00 €.

Perspektiven im Erwerbsleben (PiE)

Das Projekt „Perspektiven im Erwerbsleben“ wird im Kooperationsverbund mit der VHS Gütersloh, VHS Ravensberg und der VHS Verl, Harsewinkel, Schloß Holte-Stukenbrock seit dem 01.01.2022 durchgeführt. Die VHS Gütersloh ist hier die Kopfstelle. Mit dem ESF-Förderprogramm PiE fördert die Landesregierung die Durchführung einer qualitativ hochwertigen, ganzheitlichen Beratung für Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen. Die Beratung geht je nach Anliegen der Ratsuchenden auch auf die individuellen Fragestellungen in Bezug auf eine Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse ein. Das Angebot richtet sich vor allem an Berufsrückkehrende, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, bei denen eine Tätigkeit unter dem tatsächlichen Qualifikationsniveau liegt. Das Landesprogramm läuft zum 31.12.2023 aus. Die Beratung wird dann in den Agenturen für Arbeit verankert.

Demokratiepartnerschaft

Die „Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück“ ist durch Kooperation der Stadt Rheda-Wiedenbrück und der VHS Reckenberg-Ems initiiert worden und wird im Zuge des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit Mai 2017 gefördert und ist bis 2024 in die Verlängerung gegangen. Die "Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück", ist ein Netzwerk von Akteuren der Politik und Verwaltung, aus heimischen Vereinen und Initiativen, aber auch aus interessierten Einzelpersonen.

Die "Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück" möchte mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche eine lebendige und vielfältige Demokratie und eine Kultur des respektvollen Miteinanders und der Anerkennung fördern. Um diese Ziele zu erreichen, unterstützt sie gezielte Projekte für Kinder und Jugendliche durch Beratung und finanzielle Förderung, führt selbst Veranstaltungen durch und schafft Netzwerke zur Demokratieförderung und gegen menschenfeindliche Phänomene. Generell soll es darum gehen, das Miteinander verschiedener Kulturen, Nationalitäten, Religionen, sozialer Schichten, Lebensentwürfe und Generationen zu fördern.
Das Herzstück des Projektes ist das Jugendforum. Es dient der Beteiligung junger Menschen am Gemeinwesen und an ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Im Jugendforum werden neue Projekte erdacht oder bereits vorhandene Maßnahmen weiterentwickelt. Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite der VHS Reckenberg-Ems unter "Demokratie leben!" in der Rubrik "Aktuelles": https://www.vhs-re.de/demokratie-leben/aktuelles/.

Es werden für jede Altersgruppe passende Aktionen angestoßen, die für rechtsextreme Strategien und Vorgehensweisen sensibilisieren, sowie Kenntnisse über Hintergründe und Fakten im Zusammenhang mit der Zuwanderung von Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten vermitteln. Dies können Schulungen und Workshops zur Sensibilisierung zum Umgang mit diskriminierenden Problemlagen, zur interkulturellen Kompetenz, zur Förderung des Demokratieverständnisses etc. sein. Ebenso vorgesehen sind zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen mit Eventcharakter, die Toleranz und Vielfalt fördern. Die Jugendlichen entscheiden eigenständig mit bei der Vergabe von Mitteln für Maßnahmen und Projekte zur Förderung von Demokratie und Toleranz.

Betreut wird das Projekt von 2 Mitarbeiterinnen der VHS (Koordinatorinnen), angegliedert an den Fachbereich 1 (Politik, Gesellschaft, Umwelt) und einer Mitarbeiterin der Stadt (Federführendes Amt). Highlight des ersten Halbjahres 2023 war die Demokratiekonferenz in Form der Großveranstaltung „Tanz in die Demokratie" am 29. April 2023 in der Stadthalle mit ca. 200 Teilnehmern unterschiedlichsten Alters, die gemeinsam kulturelle Vielfalt durch Tanz darstellten.

ESF

Im Rahmen des ESF (Europäischer Sozialfonds) Förderprogramms „Weiterbildung geht zur Schule" hat die VHS eine Reihe von berufsbezogenen Kursen an verschiedenen Schulen im Zweckverbandsgebiet für Jugendliche (8./9. Klasse) durchgeführt. Themen sind: Ausbildungsvorbereitung, Berufsorientierung und Kompetenzvermittlung für den beruflichen Werdegang.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

André Mannke
- Geschäftsführer -

Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Volkshochschule mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück und Zweigstellen in Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gem. §§ 1 Abs. 2, 2 Abs. 2, 11 WbG (Weiterbildungsgesetz).

Die Gesellschaft versteht sich über die im Weiterbildungsgesetz formulierten Aufgaben hinaus als außerschulischer Bildungs- und Kulturträger für alle Altersstufen und Bevölkerungsschichten. Die Gesellschaft arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Im Sinne einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung ist die Arbeit in der Gesellschaft im Rahmen des Möglichen zu dezentralisieren.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

1.2 Handelsregister und Gesellschaftsvertrag

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück und ist beim Amtsgericht Gütersloh im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer HRB 9498 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 21. März 2013 durch notariellen Vertrag geschlossen.

1.3 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00. Es besteht aus einem Geschäftsanteil, der gehalten wird von:

	EUR	%
Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems (Körperschaft des öffentlichen Rechts), Rheda-Wiedenbrück	25.000,00	100,00

Die Leistungen auf die Stammeinlage wurden im Wege der Ausgliederung des Betriebs der Volkshochschule aus dem Zweckverbandsvermögen in die Gesellschaft erbracht.

1.4 Geschäftsführung und Vertretung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft war bis zum 31. Juli 2020 Herr Dr. phil. Rüdiger Krüger, Herzebrock-Clarholz. Seit dem 1. August 2020 ist Herr André Mannke, Warendorf, als Geschäftsführer bestellt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

1.5 Gesellschafterversammlungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und darüber hinaus bis zur Prüfung dieses Jahresabschlusses haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Es wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

(1) Gesellschafterversammlung am 16. Januar 2023:

(a) Der Jahresabschluss zum 31. Juli 2022, der mit einer Bilanzsumme von EUR 952.085,62 und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 45.455,43 abschließt, wird in der vorliegenden Form festgestellt.

(b) Der Jahresüberschuss 2021/2022 wird in Höhe von EUR 40.909,89 der Betriebsmittelrücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO und EUR 4.545,54 der freien Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO zugeführt.

(c) Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2021/2022 Entlastung erteilt.

(2) Gesellschafterversammlung am 23. Juni 2023:

(a) Die Gesellschafterversammlung beschließt den Wirtschaftsplan einstimmig für das Geschäftsjahr 2023/2024.

(b) Zum Prüfer des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2024 sowie für den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 wird die Wortmann & Partner & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft, Rheda-Wiedenbrück, bestellt.

2. Steuerliche Verhältnisse

Bei der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH handelt es sich um einen gemeinnützigen Zweckbetrieb im Sinne des § 68 Nr. 8 AO. Sie ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und gemäß § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

ANLAGE X

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf
50261/10/0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Wirtschaftsplan 2023/24

und

Jahresabschluss

zum 31.07.2023

WIRTSCHAFTSPLAN

der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Wirtschaftsjahr 01.08.2023 – 31.07.2024

Rheda-Wiedenbrück, den 22.05.2023

André Mannke
Geschäftsführer

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2023/2024

Konto		Ergebnis 2020/21 [€]	Ergebnis 2021/22 [€]	**Ansatz 2022/23** [€]	**Ansatz 2023/24** [€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	Umsatzerlöse					
8020 ff.	Erlöse	2.226.104	2.234.493	2.270.000	2.248.000	1)
770	Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	
	Erträge	2.226.104	2.234.493	2.270.000	2.248.000	

Erläuterungen

1) Erlöse aus Maßnahmen der Arbeitsagentur und aus Aufträgen Dritter
Tätigkeitsfelder:

- Ganztägig Lernen in der SEK I | ESF-Weiterleitung
- Schulsozialarbeit am Ev. Stiftischen Gymnasium GT
- KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss)
- Jugendwerkstatt „Kultur"
- Jugendwerkstatt „Gütersloh"
- Jugendberatung „Gütersloh"
- BerEb – Berufseinstiegsbegleitung
- AsAflex – Assistierte Ausbildung flexibel
- BaE kooperativ – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
- BVB – Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- BKW - BerufsKompetenzWerkstatt
- Werkstätten (Maler, Holz, Metall, Hauswirtschaft)
- Willkommensagentur für osteuropäische Arbeitnehmer und ukrainische Kriegsgeflüchtete

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2023/2024

Konto		Ergebnis 2020/21 [€]	Ergebnis 2021/22 [€]	**Ansatz 2022/23** [€]	**Ansatz 2023/24** [€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	Aufwand für bezogene Leistungen					
3100 ff.	Honorare /Fahrtkosten	116.000	136.151	155.000	172.000	2)
	Personalaufwand					
4100 ff.	Gehälter (inkl. LST)	1.294.067	1.279.091	1.350.000	1.306.000	3)
4130	Gesetzliche Sozialaufwendungen	271.723	265.895	275.000	274.000	
	Sonstige betriebl. Aufwendungen					
4360/80	Versicherungen/Mitgl.Beitrag	21.721	16.686	20.000	21.400	
4600	Werbung	293	2.881	2.000	3.000	
4640	Repräsentation/ Bewirtung	228	304	1.000	1.000	
4660	Reisekosten/Wegegeld	1.696	2.414	7.000	6.200	
4809	lfd. Unterhaltung/Rep./Wartung	780	1.002	1.000	1.000	
4901/06	Verwaltungskostenumlage	330.000	300.000	300.000	300.000	4)
4902	Qualitätsmanagement	5.106	3.766	3.000	5.500	
4910/20	Porto/ Telefon	517	191	500	500	
4945	Fortbildung Mitarbeiter	3.592	6.977	12.000	12.000	
4946	Personalnebenausgaben	1.739	3.980	4.000	7.800	
4950	Rechts-/Beratungskosten, Abschluss	8.368	8.550	9.000	9.000	
4956	Personalbewirtschaftung	30.000	30.000	30.000	30.000	5)
4970	Nebenkosten Geldverkehr	418	360	500	600	
4980	Sonstige betriebl. Aufwendungen	88.143	91.787	100.000	98.000	6)
	Aufwendungen	2.174.391	2.150.035	2.270.000	2.248.000	
	Jahresüberschuss	51.713	84.458	0	0	

Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen

2) projektbedingt mehr Honorarkosten, u.a. durch ein größeres Angebot im AG-Bereich in den SEK I - Schulen
3) Gehaltserhöhung in Anlehnung an den BBB (Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e.V.).
Projektbedingt ist weniger Personal im Einsatz.
4) Kosten für Infrastruktur, Arbeitsplätze, Werkstätten - Zahlung an die VHS.
5) Zahlung an die Stadt Rheda-Wiedenbrück für Personalbewirtschaftung (komplett 100 T€; 30 T€ FARE/70 T€ VHS).
6) Projektbezogene Sachkosten, direkter Aufwand für Maßnahmeteilnehmer und Verbrauchsmaterialien (Werkstätten)

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Nachrichtlich **Eigenkapital der FARE gGmbH**	31.07.2019	31.07.2020	31.07.2021	31.07.2022	Annahme 31.07.2023
Gezeichnetes Kapital (VHS gem. GmbH)	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Betriebsmittelrücklage	- €	23.048,14 €	69.590,00 €	145.602,00 €	145.602,00 €
Freie Rücklage	44.180,54 €	46.741,44 €	51.913,00 €	60.358,00 €	60.358,00 €
	69.180,54 €	94.789,58 €	146.503,00 €	230.960,00 €	230.960,00 €

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2023/2024

Beschäftigte	2022/2023 Stand Mai 2023		2023/2024 Projekt-Planung	
	Stellen	Auszubildende im Projekt	Plandaten Stellen	Auszubildende im Projekt
Operative Leitung FARE	1,00		1,00	
Allgem. Verwaltung und Koord.	1,83		1,51	
Ausbildung Bürokommunikation	0,00		0,00	
Ganztägig Lernen in der SEK I (Koordination/ vor Ort)	6,07		7,22	
Schulsozialarbeit am Ev.Stiftischen Gymnasium	1,50		2,00	
KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss	0,55		0,40	
Jugendwerkstatt „Kultur"	3,38		3,38	
Jugendwerkstatt „Gütersloh"	3,00		3,01	
Jugendberatung „Gütersloh"	1,00		1,00	
BerEb - Berufseinstiegsbegleitung	2,65		2,00	
BVB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	5,14		6,39	
BaE-kooperativ – Berufsausbildung in außerbetr. Einrichtg	0,50	5	0,17	3
AsAflex - Assistierte Ausbildung flexibel	1,82		1,52	
BKW - BerufsKompetenzWerkstatt	2,51		0,19	
BOP - Beratung, Orientierung, Perspektiven	1,00		0,00	
Willkommensagentur für osteuropäische Arbeitnehmer	2,00		2,10	
Summe	**33,95**	**5,00**	**31,90**	**3,00**

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG

DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. Juli 2023

UND DES LAGEBERICHTES FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2022/2023

Fortbildungs-Akademie

Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

WORTMANN & PARTNER & CO. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück

Inhalt

Seite

1. Prüfungsauftrag 2
2. Grundsätzliche Feststellungen 2
   2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter 2
      2.1.1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 3
      2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft 3
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 3
   3.1 Gegenstand der Prüfung 3
   3.2 Art und Umfang der Prüfung 4
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung 6
   4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 6
      4.1.1 Vorjahresabschluss 6
      4.1.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 6
      4.1.3 Jahresabschluss 6
      4.1.4 Lagebericht 7
   4.2 Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 7
      4.2.1 Analyse der Ertragslage 7
      4.2.2 Analyse der Vermögenslage 9
      4.2.3 Analyse der Finanzlage 11
   4.3 Gesamtaussage des Jahresabschlusses 13
      4.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Änderungen 13
      4.3.2 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses 13
5. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 13
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung 14

Anlagen

I. Bilanz zum 31. Juli 2023

II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

III. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

IV. Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

V. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

VI. Zusätzliche Erläuterungen zum Jahresabschluss

VII. Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

VIII. Zusätzliche Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

IX. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

X. Allgemeine Auftragsbedingungen

1. Prüfungsauftrag

Die Geschäftsführung der

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

(im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt)

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 der Gesellschaft nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem uns erteilten Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2023 zugrunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 19. September 2023 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 1 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung NRW hat die Gesellschaft die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften entsprechend anzuwenden. Die Gesellschaft ist in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu prüfen.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 und 2 HGrG zu prüfen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage X beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017" zugrunde.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht (Anlage IV) und im Jahresabschluss (Anlagen I bis III), insbesondere im Anhang, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht, deren Kernaussagen wir in den folgenden Gliederungspunkten darstellen, halten wir für zutreffend.

2.1.1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Folgende Kernaussagen im Lagebericht bezüglich des Geschäftsverlaufes und der Lage der Gesellschaft sind hervorzuheben:

(1) Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der FARE gGmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 und § 3 dargestellt, eingehalten wird. Die Gesellschaft hat Geschäfte getätigt, die der Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung dienen, insbesondere der Integration von Jugendlichen, Arbeitslosen und Frauen (nach der Familienphase) in Ausbildung, weitere schulische Ausbildung oder in das Erwerbsleben.

(2) Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 98.068,93 erzielt.

(3) Die FARE gGmbH weist zum Geschäftsjahresabschluss ein Eigenkapital von TEUR 329 aus, das entspricht 64,6 % der Bilanzsumme.

2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

(1) Die Hauptrisiken liegen in der kurzfristigen Auftrags-/Maßnahmenvergabe durch die Agentur für Arbeit, durch das Job Center Kreis Gütersloh und weitere Auftraggeber, v.a. der Öffentlichen Hand.

(2) Die Gesellschaft beteiligt sich an Ausschreibungen für Aufträge mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und erhält den Zuschlag bzw. die Absage sehr kurzfristig, unmittelbar vor Maßnahmenbeginn. Somit gibt es keine mittelfristige Planungssicherheit über mehrere Jahre. Es besteht das Personalkostenrisiko, ggf. müssen Abfindungen gezahlt werden. Rund 36 % des Umsatzes werden durch diese Maßnahmen erzielt.

(3) Als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft wird die FARE gGmbH auch im folgenden Geschäftsjahr keinen nennenswerten Jahresüberschuss erzielen.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 (Anlagen I bis III) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 (Anlage IV) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Ferner haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG geprüft.

Die Gesellschaft stellt in der Anlage VIII "Zusätzliche Erläuterungen zum Geschäftsverlauf" die Entwicklung der Tätigkeitsbereiche der Fortbildungs-Akademie Reckenberg Ems gGmbH im Geschäftsjahr dar. Wir weisen darauf hin, dass wir die Anlage VIII zu diesem Bericht nicht in unserer Prüfung einbezogen haben und somit hierzu kein Prüfungsurteil abgeben können.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 16. November 2022 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Juli 2022. Er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Januar 2023 festgestellt.

Unsere Prüfungsarbeiten führten wir mit Unterbrechungen in der Zeit von Oktober bis Dezember 2023 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und in unserem Büro in Rheda-Wiedenbrück durch.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, als im Anhang aufgeführt, haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316ff. HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir mit hinreichender Sicherheit Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

(1) Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung

(2) Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen

(3) Existenz und Abgrenzung der Umsatzerlöse

(4) Prüfung gemäß § 53 HGrG

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes war es festzustellen, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und, soweit es sich um prognostische Angaben handelt, die Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. Bankbestätigungen und Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 16. Januar 2023 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, vom Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von EUR 76.011,93 der Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO und in Höhe von EUR 8.445,77 der freien Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO zu zuführen.

Der Vorjahresabschluss wurde offengelegt (Bundesanzeiger vom 31. Mai 2023).

4.1.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftesvertrages entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.3 Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 wurde gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung NRW nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage II) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage III) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.4 Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 (Anlage IV) nach § 317 Abs. 2 HGB hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht.

4.2 Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.2.1 Analyse der Ertragslage

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres und der Vorjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2022/2023		Veränderung		2021/2022		Veränderung		2020/2021		Veränderung		2019/2020		Veränderung		2018/2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.246	100,0	19	0,9	2.227	99,7	6	0,3	2.221	99,8	-153	-6,4	2.374	99,9	97	4,3	2.277	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,0	-6	-85,7	7	0,3	2	40,0	5	0,2	3	150,0	2	0,1	2	-	0	0,0
Gesamtleistung	2.247	100,0	13	0,6	2.234	100,0	8	0,4	2.226	100,0	-150	-6,3	2.376	100,0	99	4,3	2.277	100,0
Bezogene Leistungen	114	5,1	-22	-16,2	136	6,1	20	17,2	116	5,2	27	30,3	89	3,7	-34	-27,6	123	5,4
Rohgewinn I	2.133	94,9	35	1,7	2.098	93,9	-12	-0,6	2.110	94,8	-177	-7,7	2.287	96,3	133	6,2	2.154	94,6
Personalaufwand	1.561	69,5	16	1,0	1.545	69,2	-21	-1,3	1.566	70,4	-156	-9,1	1.722	72,5	79	4,8	1.643	72,2
Rohgewinn II	572	25,5	19	3,4	553	24,8	9	1,7	544	24,4	-21	-3,7	565	23,8	54	10,6	511	22,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen:																		
Verwaltungskostenumlage	300	13,4	0	0,0	300	13,4	-30	-9,1	330	14,8	0	0,0	330	13,9	0	0,0	330	14,5
Lehrgangsnebenkosten	93	4,1	2	2,2	91	4,1	3	3,4	88	4,0	-19	-17,8	107	4,5	-43	-28,7	150	6,6
Personalbewirtschaftung	30	1,3	0	0,0	30	1,3	0	0,0	30	1,3	0	0,0	30	1,3	0	0,0	30	1,3
Fortbildung Mitarbeiter	12	0,5	5	71,4	7	0,3	3	75,0	4	0,2	-4	-50,0	8	0,3	-4	-33,3	12	0,5
Versicherungen	10	0,4	-4	-28,6	14	0,6	-5	-26,3	19	0,9	3	18,8	16	0,7	1	6,7	15	0,7
Rechtliche Beratung	9	0,4	0	0,0	9	0,4	1	12,5	8	0,4	-8	-50,0	16	0,7	5	45,5	11	0,5
Reisekosten	4	0,2	2	100,0	2	0,1	0	0,0	2	0,1	-2	-50,0	4	0,2	-3	-42,9	7	0,3
Qualitätsmanagement	3	0,1	-1	-25,0	4	0,2	-1	-20,0	5	0,2	-7	-58,3	12	0,5	7	140,0	5	0,2
Mitgliedschaft/Verbände	2	0,1	-1	-33,3	3	0,1	0	0,0	3	0,1	0	0,0	3	0,1	0	0,0	3	0,1
Übrige	11	0,5	2	22,2	9	0,4	6	200,0	3	0,1	-10	-76,9	13	0,5	4	44,4	9	0,4
Gesamt	474	21,1	5	1,1	469	21,0	-23	-4,7	492	22,2	-47	-8,7	539	22,7	-33	-5,8	572	25,1
Betriebsergebnis	98	4,4	14	16,7	84	3,8	32	61,5	52	2,3	26	100,0	26	1,1	87	142,6	-61	-2,7
Jahresergebnis	98	4,4	14	16,7	84	3,8	32	61,5	52	2,3	26	100,0	26	1,1	87	142,6	-61	-2,7

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2022/2023 nur geringfügig gestiegen. Die Personalkosten sind leicht gestiegen. Es konnte ein erhöhter Rohgewinn II erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 469) beinhalten im Wesentlichen die Verwaltungskostenumlage in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300) sowie die Lehrgangsnebenkosten in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 91).

4.2.2 Analyse der Vermögenslage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Schlussbilanzen zum 31. Juli 2022 und 31. Juli 2023.

	31.07.2023		31.07.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156	30,6	172	40,2	-16	-9,3
Forderungen gegen Gesellschafter	1	0,2	0	0,0	1	-
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	6	1,4	-6	-100,0
Liquide Mittel	347	68,2	243	56,8	104	42,8
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1,0	7	1,6	-2	-28,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	509	100,0	428	100,0	81	18,9
Gesamtvermögen	509	100,0	428	100,0	81	18,9

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen ausstehende Zuschüsse für im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erbrachte Leistungen einzelner Fortbildungsprojekte. Die Forderungen waren zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Prüfung im Wesentlichen beglichen.

	31.07.2023 TEUR	%	31.07.2022 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Eigenkapital	329	64,6	231	54,0	98	42,4
Rückstellungen	70	13,8	74	17,3	-4	-5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	6,7	19	4,4	15	78,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	30	7,0	-30	-100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	13	2,5	10	2,3	3	30,0
Rechnungsabgrenzungsposten	63	12,4	64	15,0	-1	-1,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	110	21,6	123	28,7	-13	-10,6
Gesamtkapital	509	100,0	428	100,0	81	18,9

Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2022/2023 wird in Höhe von EUR 9.806,89 der freien Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO und in Höhe von EUR 88.262,04 der Betriebsmittelrücklage zugeführt.

Die Kapitalstruktur ist nach wie vor von einer soliden Eigenkapitalposition geprägt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die kurzfristigen Vermögensgegenstände gedeckt, so dass die Gesellschaft über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur verfügt.

4.2.3 Analyse der Finanzlage

In der nachstehenden Kapitalflussrechnung wird dargestellt, wie sich der Bestand an liquiden Mitteln, über die die Gesellschaft zu Beginn des Geschäftsjahres verfügen konnte, bis zum Ende des Geschäftsjahres verändert hat.

Bei der Aufstellung wurden die Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandard Committee (DRSC), welche im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 "Kapitalflussrechnung" (DRS 21) festgelegt wurden, berücksichtigt.

Die Berechnung ist in zwei Teile gegliedert:

(1) Ermittlung des Cash flows aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit

Korrektur des Jahresüberschusses/-fehlbetrages um die Aufwendungen und Erträge, die nicht zu Geldabflüssen bzw. -zuflüssen geführt haben (z.B. Abschreibungen) bei gleichzeitiger Berücksichtigung betrieblich bedingter Veränderungen von Bilanzpositionen, die Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft hatten (z.B. Veränderung des Bestandes an Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie des Zinsergebnisses.

(2) Ermittlung des Cash flows aus dem Finanzierungsbereich

Ermittlung der Zu- bzw. Abflüsse an liquiden Mitteln aus Geldaufnahmen oder Tilgungen von langfristigen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung gezahlter Zinsen.

(3) Darstellung der Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Darstellung, wie sich der Gesamtbestand an liquiden Mitteln (Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen von Kontokorrentverhältnissen) durch die Cash flows aus betrieblicher Tätigkeit (1) und aus Finanzierungen (2) vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 entwickelt hat.

		2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
(1)	Ermittlung des Cash flows aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit		
	Jahresergebnis	98	84
Korrekturen:			
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4	-20
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht dem Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	23	4
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht dem Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	17	11
		36	-5
	Cash flow aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit	134	79
(2)	Ermittlung des Cash flows aus dem Finanzierungsbereich		
	Veränderung Gesellschafterdarlehenskonto	-30	-6
	Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	-30	-6
(3)	Entwicklung des Finanzmittelbestandes		
	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	243	170
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes:		
	(1) Cash flow aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit	134	79
	(2) Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	-30	-6
=	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	347	243
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres		
	Bankguthaben und Zahlungsmittel	347	243
	Finanzmittelbestand zum 31. Juli	347	243

4.3 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Änderungen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang (Anlage III) erläutert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

4.3.2 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere pflichtgemäß durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

5. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Bezüglich des Umfangs der Prüfung und der Feststellungen verweisen wir auf die Anlage VII zu diesem Bericht. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir in Anwendung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die Prüfung von Unternehmen nach 53 HGrG fest:

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW veröffentlichten IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage VII dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück, zum 31. Juli 2023 und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 unter dem Datum vom 8. Dezember 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

"An die Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes" unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer

Sven Wegener
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2023

A K T I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.084,22	171.838,62
2. Forderungen gegen Gesellschafter	601,78	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	5.904,02
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	346.939,07	242.557,96
	503.625,07	420.300,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.894,61	7.258,13
	509.519,68	427.558,73

P A S S I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	304.029,11	205.960,18
	329.029,11	230.960,18
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	69.900,00	74.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.970,95	18.678,87
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	30.096,08
3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.403,95	9.876,03
- davon aus Steuern: EUR 13.403,95 (Vorjahr: EUR 9.876,03)		
	47.374,90	58.650,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	63.215,67	63.947,57
	509.519,68	427.558,73

ANLAGE II

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

		2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
1.	Umsatzerlöse	2.246.347,91	2.227.493,15
2.	Sonstige betriebliche Erträge	661,48	7.000,06
3.	Materialaufwand:		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-114.010,08	-136.151,38
4.	Personalaufwand:		
	a. Löhne und Gehälter	-1.292.652,13	-1.279.090,88
	b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-268.503,64	-265.894,97
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-473.774,61	-468.898,28
6.	Ergebnis nach Steuern	98.068,93	84.457,70
7.	Jahresüberschuss	98.068,93	84.457,70
8.	Einstellung in die freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-9.806,89	-8.445,77
9.	Einstellung in die Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-88.262,04	-76.011,93
10.	Bilanzgewinn	0,00	0,00

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück und wird beim Amtsgericht Gütersloh im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer HRB 6840 geführt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242ff. und §§ 264ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NRW werden der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Bilanz um die Posten "Forderungen gegen Gesellschaft" und "Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern" erweitert.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Aufwandskonten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag ertragswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Ertragskonten.

3. Angaben zur Bilanz

Die Forderungen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für eine freiwillig geleistete Sonderzahlung an die Mitarbeiter (TEUR 18), die Gewährleistungsrückstellung (TEUR 16), die Urlaubsrückstellung (TEUR 15), die Überstundenrückstellung (TEUR 13) sowie eine Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 7).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 30).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 98.068,93 und wird der Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO und der freien Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO zugeführt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.246,3 setzen sich zusammen aus Zahlungen von den Arbeitsagenturen, JobCentern, dem Kreis Gütersloh, den Kommunen sowie privaten Unternehmen zur Durchführung von Maßnahmen im Kreisgebiet.

5. Sonstige Angaben

5.1 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat insgesamt 22 Mitglieder und setzt sich namentlich aus folgenden Personen zusammen (Stand 31. Juli 2023):

(1) BM Theo Mettenborg

(2) aus Rheda-Wiedenbrück (10 Mitglieder)
Günter Arlt
Gabriele Bremke-Moenikes
Simon Gerhard
Dr. Andreas Gernhold
Michael Lakenbrink
Sandra Reffold
Stefan Schlepphorst
Jörg Schramm
Friederike Wandmacher
Unbesetzt, vertreten durch Torsten Fischer

(3) aus Rietberg (5 Mitglieder)
Irmgard Bartels
Josef Beermann
Wenzel Schwienheer
Hans Dieter Vormittag
BM Andreas Sunder (vertreten durch Andreas Göke – Vorsitzender des Aufsichtsrates)

(4) aus Herzebrock-Clarholz (4 Mitglieder)
Reyna Baum
Walburga Falkenreck (Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates)
Katharina Müller
BM Marco Diethelm (vertreten durch Wilhelm Towara)

(5) aus Langenberg (3 Mitglieder)
Monika Düsing
Ludger Großebummel
BM Susanne Mittag

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

5.2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

5.3 Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt für das Geschäftsjahr EUR 7.000,00.

5.4 Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr 2022/2023 beschäftigte die FARE gGmbH durchschnittlich 50 Mitarbeiter (Vorjahr: 51) mit 13 Vollzeitstellen (Vorjahr: 18) und 30 Teilzeitstellen (Vorjahr: 27), 8 Minijobber (Vorjahr: 6) und zusätzlich 7 Auszubildende in der BaE-Maßnahme (Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung).

5.5 Geschäftsführung

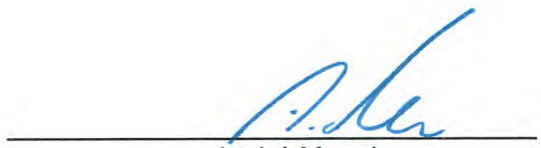
Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft ist seit dem 1. August 2020 Herr André Mannke, Warendorf.

Eine Vergütung oder ein Auslagenersatz wird dem Geschäftsführer von der Gesellschaft nicht gezahlt.

5.6 Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023



André Mannke
- Geschäftsführer -

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der FARE gGmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 und § 3 dargestellt, eingehalten wird. Die Gesellschaft hat Geschäfte getätigt, die der Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung dienen, insbesondere der Integration von Jugendlichen, Arbeitslosen und Frauen (nach der Familienphase) in Ausbildung, weitere schulische Ausbildung oder in das Erwerbsleben.

Bei allen Maßnahmen, die zu einem großen Teil im Auftrag und/oder in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit in Bielefeld, dem Jobcenter Kreis Gütersloh, der Stadt Rheda-Wiedenbrück und den Jugendämtern der Region durchgeführt werden, werden über das im Bericht dargestellte feste Personal im Bereich der Lehre weitere Honorarkräfte eingesetzt. Die FARE gGmbH arbeitet vertrauensvoll mit den Kommunen, Kammern, einschlägigen Verbänden und den im Übergangsmanagement Schule/Beruf Engagierten zusammen. Sie ist wie ihre Gesellschafterin Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH Gründungs-Mitglied im BING, Berufliches Integrationsnetzwerk im Kreis Gütersloh, einem Zusammenschluss, der seit vielen Jahren in der beruflichen Integration und Weiterbildung tätigen Trägern.

Naturgemäß bestehen zwischen der FARE gGmbH und der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH einige, die öffentliche Zwecksetzung der FARE gGmbH und der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH unterstützende, synergetische Verflechtungen.

2. Wirtschaftsbericht

Die FARE gGmbH weist zum Geschäftsjahresabschluss ein Eigenkapital von TEUR 329 aus, das entspricht 64,6 % der Bilanzsumme.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr insgesamt zufriedenstellend.

Die Maßnahmen wurden in dem bekannten Regelungsrahmen und im vereinbarten Finanzierungssetting der Auftraggeber durchgeführt. Die Finanzierung der Maßnahmen war durchgängig sichergestellt.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 98.068,93 erzielt; davon werden EUR 88.262,04 der Betriebsmittelrücklage nach § 62 Abs.1 Nr. 1 AO zugeführt und EUR 9.806,89 der freien Rücklage nach § 62 Abs.1 Nr. 3 AO.

Die Verwaltungskostenumlage in Höhe von TEUR 300 wurde nach dem Verrechnungsschlüssel des Vorjahres an die VHS gem. GmbH gezahlt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die im Berichtszeitraum durchgeführten bzw. begonnenen Maßnahmen sind von den jeweiligen Auftraggebern her befristet. Bei Unterstellung der Weiterführung der Maßnahmen bzw. der Neubeauftragung erwarten wir im folgenden Geschäftsjahr wiederrum ein gleichbleibendes positives Ergebnis. Als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft wird die FARE gGmbH aber auch im folgenden Geschäftsjahr keinen nennenswerten Jahresüberschuss erzielen.

Die Hauptrisiken für die FARE gGmbH liegen in der kurzfristigen Auftrags-/Maßnahmenvergabe durch die Agentur für Arbeit, durch das Jobcenter Kreis Gütersloh und weitere Auftraggeber, v.a. der öffentlichen Hand. Die Gesellschaft beteiligt sich an Ausschreibungen für Aufträge mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und erhält den Zuschlag bzw. die Absage sehr kurzfristig, unmittelbar vor Maßnahmenbeginn. Somit gibt es keine mittelfristige Planungssicherheit über mehrere Jahre. Es besteht das Personalkostenrisiko, ggf. müssen Abfindungen gezahlt werden. Rund 36 % des Umsatzes werden durch diese Maßnahmen erzielt.

Hinsichtlich der Fortführung der Maßnahmen verweisen wir auf den Abschnitt "1. Grundlagen des Unternehmens".

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

André Mannke
- Geschäftsführer -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes" unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer

Sven Wegener
Wirtschaftsprüfer

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Zusätzliche Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Bilanz

1.1 Umlaufvermögen

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.084,22	171.838,62

Hinsichtlich der Restlaufzeit der Forderungen verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang (Anlage III).

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Forderungen gegen Gesellschafter		
Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH	601,78	0,00

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Kassenbestand		
Kassen	930,29	475,34
Guthaben bei Kreditinstituten		
Kreissparkasse Wiedenbrück (42 960)	346.008,78	241.234,15
Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG (1 311 645 900)	0,00	848,47
	346.939,07	242.557,96

1.2 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Versicherungen und Beiträge	5.894,61	7.258,13

1.3 Eigenkapital

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00

Hinsichtlich des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Ausführungen zu den rechtlichen Verhältnissen in Anlage IX.

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Rücklagen		
Freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	70.165,39	60.358,50
Betriebsmittelrücklage § 62 Abs.1 Nr.1 AO	233.863,72	145.601,68
	304.029,11	205.960,18

Im Berichtsjahr erfolgte eine Einstellung in die freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO in Höhe von EUR 9.806,89 sowie eine Einstellung in die Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO in Höhe von EUR 88.262,04.

1.4 Rückstellungen

	Stand 01.08.2022 EUR	Inanspruch- nahme 2022/23 EUR	Auflösung 2022/23 EUR	Zuführung 2022/23 EUR	Stand 31.07.2023 EUR
Sonstige Rückstellungen					
Sondervergütungen	26.500,00	26.500,00	0,00	17.700,00	17.700,00
Rückzahlungen	6.000,00	6.000,00	0,00	16.000,00	16.000,00
Resturlaub	19.900,00	19.900,00	0,00	15.000,00	15.000,00
Überstunden	13.200,00	13.200,00	0,00	12.800,00	12.800,00
Rechts- und Beratungskosten	7.000,00	7.000,00	0,00	7.000,00	7.000,00
Ausgleichsabgaben	1.400,00	0,00	0,00	0,00	1.400,00
	74.000,00	72.600,00	0,00	68.500,00	69.900,00

1.5 Verbindlichkeiten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.970,95	18.678,87

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten		
Lohnsteuer	13.403,95	9.876,03

Hinsichtlich der Restlaufzeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang (Anlage III).

1.6 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
Umsatzerlöse für Folgejahre	63.215,67	63.947,57

2. Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Umsatzerlöse

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Sonstige Erlöse	1.445.036,30	1.282.645,36
Erlöse Agentur für Arbeit/Jobcenter	801.311,61	944.847,79
	2.246.347,91	2.227.493,15

2.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Sonstige Erträge	661,48	7.000,06

2.3 Materialaufwand

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	114.010,08	136.151,38

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Kosten für Honorarkräfte.

2.4 Personalaufwand

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Löhne und Gehälter	1.292.652,13	1.279.090,88

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	268.503,64	265.894,97

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Verwaltungskostenumlage	300.000,00	300.000,00
Lehrgangsnebenkosten	92.680,35	90.778,83
Personalbewirtschaftung	30.000,00	30.000,00
Fortbildung Mitarbeiter	11.913,74	6.908,04
Versicherungen	10.450,32	13.705,97
Rechtliche Beratung	8.809,10	8.549,56
Werbekosten	5.531,94	2.881,47
Reisekosten	4.032,02	2.413,66
Qualitätsmanagement	3.055,25	3.765,53
Mitgliedschaft/Verbände	2.179,16	2.980,00
Personalnebenkosten	2.156,65	3.979,66
Reparaturen	915,98	1.002,10
Nebenkosten des Geldverkehrs	269,36	360,24
Repräsentation	246,55	35,48
Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	228,70	68,67
Porto	192,95	191,29
Bürobedarf	35,97	0,00
Übrige	1.076,57	1.277,78
	473.774,61	468.898,28

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

Fragenkreis 1 Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorganes zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzernes?

Ein schriftlicher Geschäftsverteilungsplan existiert aufgrund der Größe der Gesellschaft nicht. Als Überwachungsorgane sind die Gesellschafterversammlung sowie ein Aufsichtsrat vorhanden. Der Gesellschafterversammlung stehen gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages insbesondere die Wahl des Abschlussprüfers, die Genehmigung des Wirtschaftsplanes sowie Änderungen des Gesellschaftsvertrages zu. Aufgrund eines regelmäßigen Informationsaustauschs zwischen Geschäftsführung und Überwachungsorganen ist die Einbindung in die Geschäftsprozesse als sachgerecht zu bezeichnen. Schriftliche Weisungen der Überwachungsorgane sind unseres Erachtens nicht erforderlich.

(a) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben zwei Gesellschafter- und Aufsichtsratsversammlungen am 16. Januar 2023 und am 13. Juni 2023 stattgefunden. Dabei wurden Niederschriften erstellt.

(b) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist in keinem Aufsichtsrat oder Kontrollgremium i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 5 AktG tätig.

(c) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Entfällt, da dem Geschäftsführer sowie dem Überwachungsorgan keine entsprechenden Vergütungen gezahlt werden.

Fragenkreis 2 Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

(a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es existiert ein Organigramm, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse hervorgehen. Das Organigramm wird regelmäßig aktualisiert.

Ein schriftlicher Organisationsplan in Form einer Geschäftsordnung oder eines Geschäftsverteilungsplans für die Geschäftsleitung existiert aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Übersichtlichkeit der Geschäftsabläufe nicht. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsführung sind allgemein bekannt.

(b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die darauf hinweisen, dass nicht nach dem Organigramm und den daraus hervorgehenden Arbeitsbereichen und Zuständigkeiten verfahren wurde.

(c) Hat die Gesellschaft Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Gesellschaft hat schriftlich Regelungen zur Korruptionsprävention festgehalten. Sämtliche Mitarbeiter wurden über die Regularien zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption schriftlich informiert. Diese Regularien dienen der Verhinderung von finanziellen Schäden, der Vermeidung von Vertrauensverlust der Gesellschaft in der Öffentlichkeit und dem Schutz und der Sicherheit der Mitarbeiter bezüglich Manipulations- und Bestechungsversuchen. Jeder Mitarbeiter hat den Erhalt durch eine Empfangsbestätigung bestätigt.

(d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes und der damit verbundenen Abhängigkeit von der Vergabe von Fortbildungsmaßnahmen durch die Agentur für Arbeit in Bielefeld, das Jobcenter Kreis Gütersloh, die Jugendämter der Region und andere öffentliche Auftraggeber sind Richtlinien für die Entscheidungsprozesse "Auftragsvergabe" und "-abwicklung" nicht erforderlich. Für das Personalwesen ist der Geschäftsführer verantwortlich. Der Personalbedarf wird in Abhängigkeit von den laufenden Projekten gesteuert. Schriftliche Richtlinien existieren nicht. Grundsätzlich sind im Maßnahmenplan der Agentur für Arbeit sämtliche Richtlinien festgelegt.

(e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die ordnungsmäßige Dokumentation der Verträge der Gesellschaft ist sichergestellt.

Fragenkreis 3 Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

(a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Die Gesellschaft ist gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages zur Erstellung eines Wirtschaftsplanes verpflichtet. Dieser Verpflichtung ist im Berichtsjahr nachgekommen worden. Insbesondere im Hinblick auf die Größe und den Unternehmensgegenstand der Gesellschaft entspricht das derzeitige Planungswesen den Bedürfnissen des Unternehmens.

(b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Die Untersuchung des Unternehmensergebnisses erfolgt unterjährig ausschließlich auf Basis der Ergebnisse der laufenden Buchhaltung. Die Gesellschaft hat auf die den Planungsrechnungen enthaltenen Annahmen über Ausbildungsprojekte und deren Teilnehmerzahlen keinen unmittelbaren Einfluss, so dass eine Analyse der Abweichungen des Wirtschaftsplanes nicht sinnvoll ist.

(c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen erfasst zeitnah die laufenden Geschäftsvorfälle und bietet der Geschäftsführung eine ausreichende Grundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation. Eine Kostenrechnung ist den Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechend eingerichtet worden.

(d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Geschäftsführung ist regelmäßig über die vorhandene Liquidität informiert. Aufgrund der projektbezogenen Tätigkeit kann die Liquidität zumindest über die Laufzeit der Projekte ausreichend prognostiziert werden. Die Gesellschaft hat bislang keine Kredite aufgenommen.

(e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Nein. Ein zentrales Cash-Management ist für die Gesellschaft nicht angezeigt.

(f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Einnahmen der Gesellschaft bestehen aus Zuschüssen für die Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen. Die Überwachung bzw. zeitnahe Einforderung der Einzahlungen ist organisatorisch sichergestellt.

(g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzernes und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Das eingeführte Controlling für die Projekte entspricht den Anforderungen des Unternehmens.

(h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH hält keine Anteile an anderen Gesellschaften.

Fragenkreis 4 Risikofrüherkennungssystem

(a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Ein Risikofrüherkennungssystem dient der Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken, denen die Geschäftsführung durch eigenes Handeln entgegen wirken kann. Die Geschäftstätigkeit der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH besteht vorrangig aus der Durchführung von öffentlich geförderten Fortbildungsmaßnahmen, deren Ein- und Ausgaben bereits bei Auftragsannahme im Wesentlichen feststehen.

Es erfolgt eine Überwachung der Vorteilhaftigkeit der jeweiligen Fortbildungsmaßnahmen während ihrer Durchführung. Ebenso werden der Umfang des eingesetzten Personals und die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft stets überwacht.

Durch die unterjährig regelmäßig stattfindende Kommunikation zwischen Geschäftsführung und leitenden Angestellten bezüglich der Vorteilhaftigkeit der laufenden Maßnahmen sowie aufgrund des Einbezugs der Geschäftsführung in wesentliche betriebliche Entscheidungen (Annahme von Fortbildungsaufträgen etc.) ist sichergestellt, dass der Geschäftsführer kurzfristig über sämtliche relevante Geschäftsentwicklungen und über die aktuelle Situation der Gesellschaft informiert wird.

(b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Wir halten die vorgenannten Maßnahmen im Hinblick auf die Größe und Art der Geschäftstätigkeit für angemessen. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

(c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Ja. Die Dokumentation ist der Größe der Gesellschaft und des Geschäftsumfanges angemessen.

(d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die Anpassung der Frühwarnsignale und Maßnahmen erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung des Geschäftsumfeldes.

Fragenkreis 5 Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

(a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?

- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?

- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke. Demnach hat sie die ihr zur Verfügung gestellten Mittel zeitnah zu verwenden, sofern sie nicht einer entsprechenden Rücklage zugeführt werden. Aufgrund dieser Ausrichtung ist der Einsatz von Finanzinstrumenten nicht zulässig und wurde im Berichtsjahr auch nicht durchgeführt.

(b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Entfällt.

(c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- Erfassung der Geschäfte
- Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
- Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
- Kontrolle der Geschäfte?

Entfällt.

(d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Entfällt.

(e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Entfällt.

(f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Entfällt.

Fragenkreis 6 Interne Revision

(a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzernes entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine Interne Revision ist nicht eingerichtet worden. Die bestehenden Überwachungsorgane (Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat) bilden einen ausreichenden Rahmen zur Unternehmensüberwachung.

(b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Entfällt.

(c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzern-revision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Entfällt.

(d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Entfällt.

(e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Entfällt.

(f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Entfällt.

Fragenkreis 7 Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

(a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Entsprechende Regelungen ergeben sich aus § 6 des Gesellschaftsvertrages. Den wesentlichen Entscheidungen der Geschäftsführung (Beauftragung des Jahresabschlussprüfers) ist vom Aufsichtsrat zugestimmt worden.

(b) Wurde vor Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Derartige Kreditgewährungen erfolgten nicht.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Derartige Maßnahmen sind uns nicht bekannt geworden.

(d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 8 Durchführung von Investitionen

(a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/ Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Gesellschaft tätigt keine Investitionen.

(b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Entfällt.

(c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Entfällt.

(d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Entfällt.

(e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Entfällt.

Fragenkreis 9 Vergaberegelungen

(a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Entfällt.

(b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Entfällt.

Fragenkreis 10 Berichterstattung an das Überwachungsorgan

(a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Es finden regelmäßige Versammlungen des Überwachungsorgans statt.

(b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzernes und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Dem Überwachungsorgan ist laut Mitschriften der jeweiligen Versammlungen ein zutreffender Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft gegeben.

(c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen haben wir anlässlich unserer Prüfung nicht festgestellt.

(d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Entfällt.

(e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Entsprechende Hinweise haben sich nicht ergeben.

(f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Entfällt.

(g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Entfällt.

Fragenkreis 11 Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

(a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Es ist kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen im Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 bilanziert.

(b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Nein.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 12 Finanzierung

(a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Gesellschaft ist in der Vergangenheit keine Kreditverbindlichkeiten eingegangen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind weitaus geringer als die kurzfristigen Vermögensgegenstände, so dass die Gesellschaft eine ausgewogene Finanzierungsstruktur aufweist.

(b) Wie ist die Finanzlage des Konzernes zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die liquiden Mittel repräsentieren über 68 % der Bilanzsumme. Die Finanzlage der Gesellschaft ist daher als zufriedenstellend zu bezeichnen.

(c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Gesellschaft hat im Beurteilungszeitraum keine öffentlichen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien erhalten.

Fragenkreis 13 Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

(a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH verfügt im Jahresabschluss zum 31. Juli 2023 über eine Eigenkapitalquote von 65 %. Diese kann als angemessen beurteilt werden. Finanzierungsprobleme sind nicht ersichtlich.

(b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Die Ergebnisverwendung ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar.

Fragenkreis 14 Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

(a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzernes nach Segmenten/ Konzernunternehmen zusammen?

Eine Segmentbetrachtung ist nicht möglich und daher nicht durchgeführt worden.

(b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine einmaligen oder ungewöhnlichen Geschäftsvorfälle, die sich wesentlich auf den Jahresabschluss ausgewirkt haben.

(c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

(d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

Fragenkreis 15 Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

(a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Es wird auf die Angaben im Lagebericht verwiesen.

(b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Entfällt.

Fragenkreis 16 Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

(a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Entfällt, da ein Jahresüberschuss erzielt wurde.

(b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Entfällt.

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Zusätzliche Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

Tätigkeitsbereiche

Ganztägig Lernen in der Sekundarstufe I (SEK I)

Im Rahmen des im Schuljahr 2008/2009 ergangenen Erlasses "Geld oder Stelle" des Schulministeriums NRW kooperiert die FARE gGmbH mit folgenden Schulen im Sekundarstufe I-Bereich:

Rheda-Wiedenbrück:	Ratsgymnasium
	Moritz-Fontaine Gesamtschule
	Osterrath-Realschule
Herzebrock-Clarholz:	von Zumbusch-Gesamtschule

Zusätzlich kooperiert die FARE gGmbH in Gütersloh mit dem Evangelisch-Stiftischen Gymnasium im Bereich der SEK I, finanziert durch das Kuratorium der Schule.

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es auch eine Kooperation mit der Konrad-Zuse-Schule, Langenberg (AGs und ESF-Projekte).

Mittels individueller Konzepte werden verschiedene Übermittagsbetreuungs- und Nachmittagsangebote sichergestellt. In der FARE gGmbH sind dafür zum einen Mitarbeiter arbeitsvertraglich beschäftigt und zum anderen werden Honorarkräfte eingesetzt. In diesem Schuljahr waren 20 Mitarbeiter/-innen und 20 Dozentinnen und Dozenten an den Schulen im Einsatz.

Die Nachfrage an Förder-Angeboten durch das angestellte Personal ist im Schuljahr entsprechend der Kapitalisierung von Lehrerstunden an den Schulen gestiegen, demnach ist das AG-Angebot leicht zurückgegangen. Die zunehmende Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Übermittagsbetreuung an den verschiedenen Schulen besuchen, zeigt, dass sich die Eltern eine verlässliche Betreuung ihres Kindes in den ersten zwei Jahren an der weiterführenden Schule wünschen. Ein verstärkter Personaleinsatz wurde notwendig.

Die AG-Angebote konnten im Schuljahr 2022/23 wieder vollständig durchgeführt werden. Auffällig war jedoch der Bedarf an zusätzlichen Förderangeboten vor allem in den Grundfächern, der durch die digitale Beschulung des vorangegangenen Schuljahres und die steigende Zahl von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund entstanden ist.

Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

Das Land NRW hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf nachhaltig zu verbessern. Kein Abschluss ohne Anschluss – nach diesem Motto wurde ein landesweit einheitliches und effizient gestaltetes Übergangssystem eingeführt. Allen jungen Menschen soll nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium eröffnet und durch ein effektives, kommunal koordiniertes Gesamtsystem unnötige Warteschleifen vermieden werden.

Spätestens ab Klasse 8 erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine verbindliche, systematische und geschlechtersensible Berufs- und Studienorientierung mit regelmäßigen Praxisphasen. Ergänzend zum Unterricht werden Berufsfelderkundungen (BFE) und Praxiskurse (PK) ermöglicht, um betriebliche Wirklichkeit zu erfahren und verschiedene Berufsfelder kennenzulernen. Im neuen Übergangssystem sind Gymnasien genauso einbezogen wie Haupt- und Förderschulen. Geeignete Beratungsverfahren und -instrumente stehen bereit, um die Übergangsprozesse optimal zu begleiten.

Die FARE gGmbH beteiligt sich am neuen Übergangssystem durch Angebote und Konzepte, die auf den unternehmenseigenen Ressourcen aufbauen. So bringt sie Know-How im Bereich der Berufsorientierung, des Ausbildungsmanagements und der Beratung von jungen Menschen und Unternehmen ein. Die FARE gGmbH hat zusammen mit Pro Arbeit e.V. ein Konzept zur eintägigen Potenzialanalyse für alle Schulformen entwickelt. Seit September 2015 führt die FARE die eintägige Potenzialanalyse an drei Gymnasien (Rheda, Wiedenbrück und Rietberg) und der Gesamtschule Rheda-Wiedenbrück (Standort Rheda) im Südkreis Gütersloh durch.

Im letzten Geschäftsjahr haben rund 483 Schülerinnen und Schüler (SuS) an der Potenzialanalyse bei der FARE teilgenommen. Die Berufsfelderkundungen haben 153 SuS besucht, die Praxiskurse 37 SuS.

Schulsozialarbeit

Seit November 2021 ist eine Schulsozialarbeiterin am Evangelisch Stiftischen Gymnasium in Gütersloh (ESG) im Einsatz. Über die Zeit wurde die Schulunterstützung auf 2 Stellen aufgestockt. Finanziert wurden diese 2 Stellen zunächst durch Fördermittel aus dem Programm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“. Die Stadt GT rechnet pro Vollzeitstelle Schulsozialarbeit mit einem Betreuungsschlüssel von ca. 280 Schülerinnen und Schülern (SuS).

Am ESG sind ca. 1200 Schülerinnen und Schüler. Für diese, aber auch für die Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten ist die Schulsozialarbeit innerhalb kürzester Zeit zu einem Anlaufpunkt für Beratung und Unterstützung geworden. Der Andrang, besonders zu Beginn, war immens und die Themen sind vielfältig. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind weiterhin spürbar.

Intervenierende Arbeit der Schulsozialarbeit macht einen Großteil der täglichen Arbeit aus. Präventive Angebote, wie z. B. Workshops zum Thema Entspannung, Sucht und Abhängigkeit, Medienkonsum oder sexueller Vielfalt sind gewünscht und wurden in Teilen auch bereits durchgeführt. Allerdings zeigte sich recht deutlich, dass akute Probleme und die tägliche Aufbauarbeit einen deutlichen Großteil der verfügbaren Zeit beanspruchen.

Im Kreis Gütersloh gibt es eine breite Vernetzung mit den unterschiedlichsten Kooperationsstellen, anderen Schulsozialarbeitern und deren Schulen sowie weiterer Beratungsstellen und der Koordinierungsstelle der Stadt Gütersloh.

Aus dieser Kooperation heraus ist die Idee entstanden, ein individuelles und schulgebundenes Konzept zu erstellen, welches von den jeweiligen Schulsozialarbeitern konzipiert und mit dem Rahmenplan der Koordinierungsstelle in Einklang gebracht wird.

Jugendwerkstatt "Kultur"

Die Jugendwerkstatt "Kultur" hat im Dezember 2014 ihren Betrieb aufgenommen. Sie wird gefördert über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Rheda-Wiedenbrück. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend, Bildung, Sport der Stadt Rheda-Wiedenbrück und den Kooperationspartnern Osterrath-Realschule, Ratsgymnasium, Moritz-Fontaine Gesamtschule. Die Gesamtschule stellt nun komplett die Lehrkräfte für die Jugendwerkstatt. (Die Kooperation mit dem Verein Musical-Fabrik e.V. endete mit der Corona-Pandemie und der Umstellung des Kulissenbaus auf digitale Projektion.) Auch mit den LWL Tageskliniken in Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh gibt es eine gute Zusammenarbeit. Die Jugendwerkstatt verfügt über entsprechende Räumlichkeiten im VHS campus, Rheda. Das Team der Jugendwerkstatt "Kultur" besteht aus 4 Fachkräften (3,3 Stellen).

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben 24 Schülerinnen und Schüler (SuS) die Jugendwerkstatt besucht. Davon 6 Mädchen und 18 Jungen. 8 Teilnehmende wurden ins Regelschulsystem zurückgeführt. Die Rückführung in die Praktikumsklasse der Moritz-Fontaine-Gesamtschule ist für unsere SuS eine besonders geeignete Möglichkeit. 1 Teilnehmender wurde in eine Anschlussmaßnahme vermittelt. Wegen fehlender Mitarbeit wurde die Zusammenarbeit mit 5 Teilnehmenden beendet, 3 von ihnen mussten aufgrund psychischer Beeinträchtigung in der stationären Psychiatrie aufgenommen werden. Schwerpunktmäßig besuchen 13-16jährige die Jugendwerkstatt. Das Durchschnittsalter liegt momentan bei 14/15 Jahren. Die Maximalkapazität liegt bei 16 Jugendlichen, d. h. 2 Gruppen á 8 Personen. Es gibt kontinuierlich neue Anfragen, so dass weiter mit einer guten Belegung zu rechnen ist.

Auch in diesem Geschäftsjahr machten sich die pandemiebedingten psychischen Folgesymptome bemerkbar. Es werden Jugendliche zu uns vermittelt, die Schwierigkeiten haben, von Zuhause loszugehen, depressive Verstimmungen und soziale Ängste haben. Daher gibt es in der Jugendwerkstatt neben den zwei bestehenden Gruppenangeboten das Angebot der Einzelbetreuung. Außerdem gibt es vermehrt aufsuchende Arbeit, um die Schüler zu motivieren oder sie aus ihrer Niedergeschlagenheit herauszuholen. Aufgrund der Störungsbilder der Jugendlichen entwickelt sich die Jugendwerkstatt zu einer intensivpädagogischen Einrichtung. Dies zeigt sich auch in der Konzeptfortschreibung der Jugendwerkstatt.

Der Teamleiter, Markus Kasper, im Vorjahr als Vertreter des öffentlichen Jugendhilfeträgers FARE für weitere drei Jahre in den Arbeitsausschuss der Trägerkonferenz Jugendsozialarbeit des LWL gewählt, wurde im Mai 2023 Sprecher dieses Arbeitsausschusses. Seit April 2023 ist die FARE gGmbH Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft örtliche Träger der Jugendsozialarbeit (BAG ÖRT) und hierüber in der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (BAG JSA) und deren Untergliederungen.

(Institutioneller) Kinderschutz

Seit Ende 2019 arbeitet die Jugendwerkstatt „Kultur“ an einem institutionellen Kinderschutzkonzept. Dieses wird kontinuierlich weiter ausgebaut und weiterentwickelt. Aufgrund des neuen Landeskinderschutzgesetzes vom 01.05.2022 und Konkretisierungen der neuen Landesfachstelle Prävention sexueller Gewalt wurde das Konzept um entsprechende Bausteine ergänzt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das Thema „digitale Kindeswohlgefährdung“ erarbeitet und ein Medienkonzept begonnen, indem Schutzaspekte im Sinne eines Schutzkonzeptes im Medienkonzept eingearbeitet wurden und werden. Die OGGS griff das institutionelle Kinderschutzkonzept auf und gestaltete es für ihre Arbeit als Rahmenkonzept. Das Konzept muss nun auf die einzelnen Schulen heruntergebrochen werden.

Am evangelischen Stiftsgymnasium Gütersloh wurde eine Einführung „Schutzkonzept“ vor dem Lehrerkollegium gegeben.

Jugendwerkstatt "Gütersloh"

Seit dem 01.07.2015 ist die FARE gGmbH Träger der Jugendwerkstatt „Gütersloh“. Die Förderung erfolgt über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und durch die beteiligten Jugendämter des Kreises Gütersloh, der Stadt Gütersloh und der Stadt Verl.

Das Team der Jugendwerkstatt „Gütersloh“ besteht aus 5 Fachkräften (3 Vollzeitstellen).

Seit Januar 2015 besuchten 142 Jugendliche die Jugendwerkstatt „Gütersloh“, 23 davon im Geschäftsjahr 2022/23. Vermittelt wurden in dem Geschäftsjahr ein Jugendlicher in eine Ausbildung, vier in berufsvorbereitende Maßnahmen, sechs Jugendliche sind in weiterführende Jugendhilfemaßnahmen. Drei Jugendliche haben die Maßnahme vorzeitig abgebrochen. Neun Jugendliche verbleiben im kommenden Geschäftsjahr in der Jugendwerkstatt.

Seit dem Schuljahr 2021/22 besteht eine Kooperation mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule in Gütersloh, die damit die Beschulung der jugendlichen Teilnehmenden der Jugendwerkstatt übernommen hat.
Es besteht weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den Jugendämtern der Städte Gütersloh und Verl, dem Kreis Gütersloh, sowie den Sek I–Schulen und Förderschulen im gesamten Kreis Gütersloh.

Wie in den Vorjahren auch wurde die Maximalbelegung von 15 Jugendlichen, die in zwei Gruppen unterteilt werden, erreicht.

Jugendberatung

Seit dem 01.07.2015 ist die FARE gGmbH Träger der Jugendberatungsstelle. Sie wird ebenso wie die Jugendwerkstatt Gütersloh über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Gütersloh, die Stadt Verl und durch den Kreis Gütersloh gefördert.

Das Team der Jugendberatung besteht aus 2 Fachkräften (1 Vollzeitstelle).

Im Geschäftsjahr 2022/23 fanden 301 Einzelberatungen mit 78 TN und 8 Gruppenberatungen statt.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendämtern der Kommunen, sowie mit den Förder-, Haupt-, Gesamtschulen in der Stadt Gütersloh, Stadt Verl und dem Kreis Gütersloh, sowie den Berufskollegs des Kreises. Darüber hinaus kooperiert die Jugendberatung mit der schulpsychologischen Beratungsstelle, dem Schulamt des Kreises Gütersloh, der LWL-Klinik und weiteren Institutionen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an der Schwelle von der Schule in den Beruf Beratung und Unterstützung benötigen.

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

Die FARE gGmbH unterstützt seit Februar 2009 die Martinschule in Rietberg (Förderschule des Kreises Gütersloh) und seit Februar 2020 die Kopernikusschule in Rheda-Wiedenbrück (ebenfalls Förderschule des Kreises Gütersloh) mit einer von der Agentur für Arbeit und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Berufseinstiegsbegleitung. Ziel ist der erfolgreiche Übergang der Schüler und Schülerinnen (SuS) in eine berufliche Ausbildung oder ähnliche Anschlussmöglichkeiten durch eine individuelle Unterstützung und Förderung. Die Begleitung soll die Integrationschancen von SuS erhöhen, die absehbar Schwierigkeiten haben werden, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Hauptinhalte sind die berufliche Orientierung, das Initiieren von Betriebspraktika sowie das Anbahnen von Ausbildungsverhältnissen bzw. passgenauer Anschlussmaßnahmen. Die Maßnahme wird im Rahmen einer Bietergemeinschaft mit der ash Gütersloh gGmbH und Intal e.V. in Halle durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 gab es vom 01.08.2022 bis zum 31.01.2023 an der Martinschule Rietberg 37 Teilnehmende, an der Kopernikusschule Rheda-Wiedenbrück 16 Teilnehmende.

Am 01.02.2023 wurden 23 weitere Teilnehmende aufgenommen (15 an der Martinschule, 8 an der Kopernikusschule). Gleichzeitig konnten einige Jugendliche, die ihr Ausbildungsverhältnis stabilisiert hatten, abgemeldet werden, so dass insgesamt wieder 53 Schüler und Schülerinnen bis zum 31.07.2023 begleitet werden konnten. Sie wurden von drei Berufseinstiegsbegleiterinnen betreut.

Es war deutlich zu spüren, dass sich die Förderbedarfe der jungen Menschen teilweise geändert haben. Aufgrund ihrer Unsicherheit, der ungenügenden beruflichen Orientierung und einer gewissen Zukunftsangst benötigen sie eine intensivere, sehr individuelle Begleitung, Beratung und Unterstützung.

Die Vermittlungsquote in Ausbildung liegt für die letzten 9 Jahrgänge im Durchschnitt bei 36%. Im Schuljahr 2022/2023 lag sie bei 41%. Die anderen Teilnehmenden mündeten zu 15% in eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), 33% besuchen ein Berufskolleg, um einen höheren Schulabschluss zu erlangen, 7% absolvieren eine Ausbildungsvorbereitung, 4% wiederholen die 10. Klasse.

Vermittlung in:

betriebliche Ausbildung:	3 Teilnehmende	11%
geförderte (kooperative) Ausbildung:	5 Teilnehmende	19%
geförderte integrative Ausbildung:	3 Teilnehmende	19%
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme:	4 Teilnehmende	15%
Ausbildungsvorbereitung:	2 Teilnehmende	7%
Besuch einer weiterführenden Schule:	9 Teilnehmende	33%
Verbleib an der Förderschule:	1 Teilnehmender	4%

assistierte Ausbildung flexibel (AsAflex)

Die FARE gGmbH bietet in Kooperation mit den BING-Partnern (Berufliches Integrations-Netzwerk im Kreis Gütersloh) seit September 2021 die Maßnahme „assistierte Ausbildung flexibel (AsAflex)“ im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit für den Kreis Gütersloh an. Hier werden weiterhin Auszubildende unterstützt damit sie ihre Berufsausbildung erfolgreich beenden.

In dem Zeitraum von September 2022 bis August 2023 wurden fast 1100 Unterrichtseinheiten (UE) Stütz- und Förderunterricht erteilt und etwa 330 Stunden für die Stabilisierungselemente genutzt. Die Realisierung von AsAflex im Südkreis Gütersloh obliegt der FARE gGmbH (2/3) in Partnerschaft mit Pro Arbeit e. V. (1/3). Die Maßnahme befindet sich aktuell im 3. Maßnahmejahr. Die Maßnahme wird im Frühjahr 2024 erneut ausgeschrieben.

Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung – kooperativ (BaE)

Die FARE gGmbH führt seit 2008 als Teil des BING-Netzwerkes (Berufliches Integrations-Netzwerk im Kreis Gütersloh) im Südkreis Gütersloh im Auftrag der Agentur für Arbeit die Maßnahme BaE kooperativ durch. Ziel der Maßnahme ist es, benachteiligten jungen Erwachsenen eine duale Berufsausbildung zu ermöglichen.

Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit Betrieben aus der Region, in denen der fachpraktische Teil der Ausbildung vermittelt wird. Neben der fachpraktischen Ausbildung in den Kooperationsbetrieben erhalten die Auszubildenden Stütz- und Förderunterricht in Fachtheorie, Fachpraxis sowie allgemeinbildendem Unterricht bei der FARE gGmbH in Ergänzung zum regulären Berufsschulunterricht an den örtlichen Berufskollegs. Zusätzlich erhalten sie pädagogische Unterstützung und Hilfestellung bei Problemen in persönlichen, beruflichen und lebenspraktischen Bereichen. Der Ausbildungsvertrag wird mit dem Bildungsträger FARE gGmbH geschlossen und bei der jeweils zuständigen Kammer eingetragen. Dort werden auch die vorgesehenen Prüfungen abgelegt.

Im Rahmen von BaE kooperativ sind seit 2008 bei der FARE gGmbH 121 Auszubildende eingestellt und betreut worden. 50 Auszubildende haben seitdem ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Insgesamt 7 BaE-Auszubildende wurden direkt vom Kooperationsbetrieb nach einem Jahr in der Maßnahme in die betriebliche Ausbildung übernommen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 3 neue Auszubildende aufgenommen, 1 Auszubildende konnte ihre Ausbildung erfolgreich beenden und wurde direkt vom Kooperationsbetrieb übernommen.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres befanden sich in der Maßnahme insgesamt 3 junge Männer in Ausbildung.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme wird im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Ziel dieses Qualifizierungsinstruments ist es, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren beim Einstieg in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu unterstützen.

In der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Berufswünsche zu festigen, zu konkretisieren und ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz oder ein Arbeitsverhältnis zu verbessern. Die Basis für dieses Ziel bildet eine umfassende Eignungsanalyse in den ersten vier Wochen, die jeder Teilnehmende durchläuft. Im Kompetenztraining der FARE gGmbH, des Ems-Berufskollegs und des Reckenberg-Berufskollegs werden berufsfeldspezifische, fachtheoretische Inhalte vermittelt. Der Besuch von verschiedenen Werkstätten der FARE gGmbH und das Absolvieren von Praktika dient der beruflichen Orientierung und dem Erwerb erster Erfahrungen und Qualifikationen im angestrebten Berufsfeld. Teilnehmende ohne Schulabschluss haben zudem die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 nachzuholen. Die Teilnehmenden werden in der Maßnahme von 7 bei der FARE gGmbH festangestellten Mitarbeitenden (Lehrkräfte, Sozialpädagogen, Ausbilder, Bildungsbegleiter) unterstützt, gefördert, begleitet und vor allem auch motiviert bzw. aktiviert. Die Mitarbeitenden der FARE gGmbH stimmen sich dabei in ihrem Vorgehen kontinuierlich sehr eng mit den Berufsberatenden der Bundesagentur für Arbeit ab sowie mit den Lehrern der beiden Berufskollegs.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 nahmen am Maßnahmeort vhs campus, Rheda insgesamt 32 Teilnehmende an der BvB teil. Darunter wurden 8 junge Menschen mit Reha-Status auf den Berufsalltag vorbereitet. 2 Teilnehmende besuchten die BvB in Teilzeit. 11 Teilnehmende haben sich angemeldet, um den HSA nach Kl. 9 nachzuholen.

Folgende Ergebnisse konnten in der BvB realisiert werden:

Vermittlung in	
betriebliche Ausbildung:	11 Teilnehmende
geförderte Ausbildung BaE koop/ Reha-Integrativ:	2 Teilnehmende
schulische Ausbildung:	3 Teilnehmende
Besuche einer weiterführenden Schule:	3 Teilnehmend
Verbleib in der Maßnahme:	1 Teilnehmende
Maßnahmeende ohne Verbleib:	2 Teilnehmende
Abbruch der Maßnahme wegen	
Krankheit:	4 Teilnehmende
Fehlender Motivation:	4Teilnehmende
Maßnahmewidrigen Verhaltens:	1 Teilnehmender
Sonstigem Verbleib:	1 Teilnehmende

9 Teilnehmende haben erfolgreich ihren **Hauptschulabschluss nach Klasse 9** erreicht,
2 Teilnehmende haben während der Maßnahme den HSA abgebrochen. Das entspricht einer Erfolgsquote von 81%.

49 % der Teilnehmenden wurden in eine Ausbildung vermittelt. 9% besuchen im Anschluss eine weiterführende Schule.

Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme wurde auf der Grundlage eines neuen Fachkonzeptes von der Bundesagentur für Arbeit neu ausgeschrieben. Die FARE gGmbH wurde mit Ihrer Konzeptvorlage erneut beauftragt für die nächsten sechs Jahre im Auftrag der BA die BvB durchzuführen.

Willkommensagentur Rheda-Wiedenbrück (für osteuropäische Arbeitnehmer)

Zum 01.07.2015 ist unter der Trägerschaft der FARE gGmbH die Willkommensagentur Rheda-Wiedenbrück für osteuropäische Arbeitnehmer gegründet worden; finanziert wird diese Beratungsstelle durch die Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Das Angebot umfasst Informations-, Beratungs-, Übersetzungs-, Vermittlungs- und Begleitungsdienstleistungen, z.B. zu verschiedenen Behörden. Das Angebot richtet sich insbesondere an aus Bulgarien, Polen, Rumänien und der Ukraine zugewanderte Menschen, die in Rheda-Wiedenbrück leben. Ziel dieser Angebote ist, diese Personen in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken und sie somit zu einer aktiven gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen. Die angebotenen Dienstleistungen sind grundsätzlich kostenfrei. Die Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme durch die Ratsuchenden sollen insbesondere durch muttersprachliche Betreuung sehr niedrig gehalten bzw. abgebaut werden.

Wichtige Kooperationspartner der Willkommensagentur sind neben den anderen örtlichen Migrationsberatungsstellen (MBE und JMD) das Kommunale Integrationszentrum, Schulen und Berufskollegs, Fachdienste wie das Jugendamt oder das Integrationsamt der Stadt Rheda-Wiedenbrück etc. Die Willkommensagentur ist mit zwei Vollzeitstellen ausgestattet, die sich anteilmäßig auf die Gruppen der rumänisch-, bulgarisch-, polnisch- und russischsprachigen Personen verteilen.

Die Willkommensagentur führte im Geschäftsjahr 2022/2023 über 1800 Beratungen und ca. 140 Begleitungen durch. Seit September 2022 können auch Ratsuchende aus der Ukraine beraten werden.

Schweißkursstätte im VHS campus, Rheda

In der in Kooperation mit der GSI und dem Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DSV) im VHS-campus, Rheda eingerichteten Schweißkursstätte sind zertifizierte Ausbildungen und Prüfungen in allen gängigen Schweißverfahren möglich. Pandemiebedingt wurden seit Oktober 2020 keine Kurse mehr in der Schweißkursstätte angeboten. Seit Oktober 2022 finden wieder Schweißkurse statt. Es haben seither im GJ 2022/23 insgesamt 26 Personen an Schweißkursen der Fa. GSI teilgenommen und 42 Personen an den Firmenkursen.

Digitalisierung

Seit 2018 stellt sich die VHS | FARE der Zukunftsaufgabe, Schülerinnen und Schüler für die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 zu begeistern und Fachkräfte in verschiedenen Zukunftstechnologien weiterzubilden, z. B. in den Themen 3D-Druck und 3D-Scan. Es haben sehr positive Vorgespräche mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, regionalen Unternehmen, der IHK und Wirtschaftsförderern stattgefunden. Das Interesse an einer Zusammenarbeit bei der Vermittlung von Kenntnissen im Bereich Digitalisierung ist groß, gemeinsame Projekte sollen auf den Weg gebracht werden.

Anfang 2022 hat die VHS ESF-Fördergelder (React EU – digitale Transformation) für das Projekt „Berufe digital erleben“ beantragt, die im März 2022 genehmigt wurden. Ziel des Projektes ist es, den außerschulischen Lernort an der VHS / FARE Reckenberg-Ems, VHS campus Rheda, mit digitaler Infrastruktur auszustatten, um Angebote der Berufsorientierung für Berufe z. B. in den Bereichen Mechatronik, Metalltechnik, Elektrotechnik und KFZ-Mechatronik zu erweitern.

Unter anderem wurden 13 Arbeitsplätze mit Laptops, Bildschirmen und Zubehör bereitgestellt. Teilnehmende können sich anhand zielgruppenspezifischer Lern- und Simulationssoftware mit den verschiedenen Berufen auseinandersetzen, ausprobieren, Erfahrungen sammeln und ihre Kompetenzen erweitern und so bewusster und umfassender in die Berufsfindung gehen, was einen großen Nutzen für die Arbeit und für die Zielsetzung der Maßnahmen bedeutet.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023

André Mannke
- Geschäftsführer -

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildung, insbesondere die Durchführung von Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, die der Integration von Jugendlichen, Arbeitslosen und Frauen (insbesondere nach der Familienphase) in das Erwerbsleben dienen, vor allem im Rahmen von Kursen, Seminaren, Lehrgängen sowie durch betriebliche Praktika und durch sozialpädagogische Betreuung.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks dienen, insbesondere auch weitere Gesellschaften und Einrichtungen vorgenannter Art gründen oder sich an bereits bestehenden mit vergleichbarer Zielsetzung beteiligen.

1.2 Handelsregister und Gesellschaftsvertrag

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück und ist beim Amtsgericht Gütersloh im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer HRB 6840 eingetragen.

Die Gesellschaft wurde durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 11. Mai 2004 errichtet. Er wurde am 25. November 2004 zuletzt geändert und hat seitdem in unveränderter Fassung Gültigkeit.

1.3 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00. Es besteht aus einem Geschäftsanteil, der zum Bilanzstichtag von folgender Gesellschafterin gehalten wird:

	EUR	%
Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, Rheda-Wiedenbrück	25.000,00	100,00

1.4 Geschäftsführung und Vertretung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft war bis zum 31. Juli 2020 Herr Dr. phil. Rüdiger Krüger, Rheda-Wiedenbrück. Seit dem 1. August 2020 hat Herr André Mannke, Warendorf, die Geschäftsführung übernommen.

Zur Prokuristin ist Frau Dipl.-Anglistin Renate Riemann, Gütersloh, bestellt. Sie ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen zu vertreten (Gesamtprokura).

1.5 Gesellschafterversammlungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und darüber hinaus bis zur Prüfung dieses Jahresabschlusses haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Es wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

(1) Gesellschafterversammlung am 16. Januar 2023:

(a) Der Jahresabschluss zum 31. Juli 2022, der mit einer Bilanzsumme von EUR 427.558,73 und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 84.457,70 abschließt, wird in der vorliegenden Form festgestellt.

(b) Der Jahresüberschuss 2021/2022 wird in Höhe von EUR 76.011,93 der Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO und in Höhe von EUR 8.445,77 der freien Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO zugeführt.

(c) Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2021/2022 Entlastung erteilt.

(2) Gesellschafterversammlung am 13. Juni 2023:

(a) Die Gesellschafterversammlung beschließt den Wirtschaftsplan einstimmig für das Geschäftsjahr 2023/2024.

(b) Zum Prüfer des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2024 sowie für den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 wird die Wortmann & Partner & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft, Rheda-Wiedenbrück, bestellt.

2. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist mit Bescheinigung vom 6. Dezember 2004 als gemeinnützig anerkannt worden. Sie ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und gemäß § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

ANLAGE X

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf
50261/10/0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Wirtschaftsplan 2024-2028

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2022

WIRTSCHAFTSPLAN

FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2024 BIS 2028

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH

OELDE

WORTMANN & PARTNER & CO. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück

Inhalt

Seite

1. Auftrag und Auftragsdurchführung ... 2

2. Rechtliche Verhältnisse ... 2

2.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister ... 2
2.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens ... 3
2.3. Eigenkapital ... 3
2.4. Gesellschafterforderungen und -darlehen ... 4
2.5. Geschäftsführung und Vertretung ... 5
2.6. Aufsichtsrat ... 5
2.7. Aufstellung des Wirtschaftsplans ... 6

3. Wirtschaftsplan ... 7

3.1. Vorbemerkung ... 7
3.2. Finanzplanung ... 9
3.2.1. Überblick ... 9
3.2.2. Investitionen und laufende Ausgaben ... 12
3.2.2.1. Grunderwerb ... 12
3.2.2.2. Herrichtung und Erschließung (Baukosten) ... 12
3.2.2.3. Weitere Planungskosten ... 13
3.2.2.4. Personal- und Sachkosten ... 13
3.2.2.5. Kapitaldienst ... 15
3.2.3. Einnahmen ... 16
3.2.4. Finanzierung ... 18
3.3. Plan-Bilanz (Anlage III) ... 19
3.4. Aufwands- und Ertragsplanung ... 23
3.4.1. Hinweise zur Umsatzsteuer ... 23
3.4.2. Ertragsplanung ... 24
3.4.3. Aufwandsplanung ... 24

4. Schlussbemerkung ... 26

Anlagen

I. Ermittlung Kapitalbedarf der Jahre 2024 bis 2028

II. Liquiditätsentwicklung der Jahre 2024 bis 2028

III. Plan-Bilanz der Jahre 2023 bis 2028

IV. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2023 bis 2028

V. Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für die Jahre 2023 bis 2028

VI. Annahmen zur Planung und Entwicklung des 3. Bauabschnittes

VII. Allgemeine Auftragsbedingungen

digitale Ausfertigung

1. Auftrag und Auftragsdurchführung

Herr Günter Kozlowski als Geschäftsführer der

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH

OELDE

(im Folgenden auch "AUREA" oder "Gesellschaft" genannt)

hat uns beauftragt, den gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages erforderlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft, bestehend aus einer Vermögens-, Investitions-, Finanzierungs- und Erfolgsplanung, für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 zu erstellen.

In Ausführung dieses Auftrages haben wir auf Basis der Unterlagen, Informationen, gemeinsamen Erörterungen und Angaben der Geschäftsführung die nachstehenden Planungen sowie die Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 2024 bis 2028 aufgestellt.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die in diesem Wirtschaftsplan aufgeführten Investitionen hinsichtlich ihrer Art, Veranlassung, Höhe sowie zeitlicher Verteilung ihres Anfalls ausschließlich auf Angaben der Gesellschaft sowie der diese beratende Projektsteuerungsgesellschaft beruhen. Die getroffenen Annahmen und die Einhaltung bzw. die Erreichung der Planzahlen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Gesellschaft. Eine Überprüfung der Unterlagen, Angaben und Annahmen war nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die bei der Berechnung verwendeten Annahmen der Gesellschaft haben wir in dem nachfolgenden Bericht zusammenfassend erläutert.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage VII beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" nach dem Stand vom 1. Januar 2017 maßgebend.

2. Rechtliche Verhältnisse

2.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister

Die Gesellschaft wurde durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2003 errichtet und ist mit Eintragung ins Handelsregister des Amtsgerichtes Münster am 21. Juli 2003 unter der Nummer HRB 6902 entstanden. Sie hat ihren Sitz in Oelde.

Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 31. März 2006 in § 1 (Firma des Unternehmens), vom 22. Dezember 2006 in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und vom 20. März 2013 in § 13 (Jahresabschluss, Lagebericht) geändert.

2.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens

Die Firma der Gesellschaft lautet

AUREA

Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH

In § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt formuliert:

"1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Vermarktung eigenen Grundvermögens zum Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ausgeschlossen ist die Vermarktung fremder Grundstücke außerhalb des Gebiets "Marburg".

2. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gebiets mit dem Ziel der Entwicklung eines interregionalen Gewerbe- und Industriegebiets zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Erweiterung des Arbeitsplatzangebots für die beteiligten Kommunen.

3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck der Wirtschaftsförderung unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen, wenn dies unmittelbar zur Zweckverwirklichung dient. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden. Mittelauskehrungen (Gewinnausschüttungen, Einlagenrückgewähr) an die Gesellschafter erfolgen nicht.

4. Die Gesellschaft ist an die Wirtschaftsgrundsätze i. S. d. § 109 GO NRW gebunden.

5. Das Vermögen der Gesellschaft darf nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der Wirtschaftsförderung zu verwenden."

2.3. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 50. Es besteht aus drei Geschäftsanteilen, die von folgenden Gesellschaftern gehalten werden:

	EUR	%
Stadt Rheda-Wiedenbrück	20.000,00	40,00
Stadt Oelde	20.000,00	40,00
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	10.000,00	20,00
	50.000,00	100,00

Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt. Die Einzahlungen von insgesamt TEUR 50 erfolgten am 19. März, am 21. März und am 24. März 2003.

2.4. Gesellschafterforderungen und -darlehen

Nach den im Gesellschaftsvertrag und in den weiteren Unterlagen der Gesellschaft getroffenen Regelungen besteht für die Gesellschafter im Falle eines Jahresfehlbetrages eine Verlustausgleichsverpflichtung, die handelsbilanziell als Forderung gegen Gesellschafter in die Bilanz eingestellt wird. Mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 hatten sich die Forderungen der Gesellschaft gegenüber den Gesellschaftern auf Übernahme des Verlustes aus Altjahren durch Jahresüberschüsse auf EUR 0,00 reduziert. Weitere Jahresfehlbeträge, die das bestehende Eigenkapital übersteigen, sind auf Basis der vorliegenden Wirtschaftsplanung nicht zu erwarten. Das Eigenkapital setzt sich grundsätzlich aus dem Stammkapital und den Gewinnvorträgen zusammen. Die Gesellschaft plant die vermarktbaren Flächen des dritten Bauabschnittes mit einem durchschnittlichen Preisniveau zu veräußern, sodass die Investitionen des dritten Bauabschnittes durch die erzielten Grundstückskaufpreise zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem ersten und zweiten Bauabschnitt gedeckt werden. Daher wird zu den zwischenzeitlichen Stichtagen keine entsprechende Forderung gegenüber den Gesellschaftern in der Plan-Bilanz ausgewiesen. Die Gesellschafter werden aber auf das entsprechende Risiko aus der permanenten Pflicht zum Ausgleich von etwaigen das Eigenkapital übersteigenden Jahresfehlbeträgen hingewiesen.

Zur Finanzierung der bis einschließlich Ende 2005 angefallenen Aufwendungen und Investitionen wurden Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 700 aufgenommen. Zwischenzeitlich erfolgte die vollständige Rückzahlung dieser Gesellschafterdarlehen einschließlich der aufgelaufenen Zinsen. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wurden erneut Gesellschafterdarlehen bei den beteiligten Kommunen Rheda-Wiedenbrück (TEUR 250 bzw. TEUR 500) und Herzebrock-Clarholz (TEUR 3.000) aufgenommen. Diese sind unverzinslich und dienten der kurzfristigen Finanzierung des Rückerwerbs eines Gewerbegrundstücks bzw. der allgemeinen kurzfristigen Stärkung der Liquidität. Das erste Darlehen der Stadt Rheda-Wiedenbrück in Höhe von TEUR 250 wurde im Januar 2021 vollständig zurückgeführt. Im März 2021 verlängerte die Stadt Rheda-Wiedenbrück der Gesellschaft die Rückzahlung des Darlehens in Höhe von TEUR 500 um ein weiteres Jahr. Dieses wurde im Februar 2022 ebenfalls vollständig wieder zurückgeführt. Die Tilgung des Darlehens der Gemeinde Herzebrock-Clarholz war vertragsgemäß bis zum 30. Dezember 2022 vorgesehen. Am 9. Januar 2023 wurde der Darlehensbetrag vollständig zurückgezahlt. Seither bestehen keine weiteren Gesellschafterdarlehen.

Für Zwecke der Wirtschaftsplanung geht die Geschäftsführung davon aus, dass alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern, einschließlich der Ansprüche auf den Verrechnungskonten noch im Geschäftsjahr 2023 aus der bestehenden Liquidität ausgeglichen werden.

Im notariellen Kaufvertrag vom 31. März 2006 über den Erwerb der Gewerbeflächen vom Kreis Gütersloh haben sich die Gesellschafter der AUREA im Innenverhältnis entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen dazu verpflichtet, die nicht geförderten Kosten der im Zusammenhang mit dem Gewerbepark zu errichtenden Querspange von dem neuen BAB-Anschluss bis zur Bundesstraße 61 zu tragen. Die Kosten einer solchen Querspange stellen für die Gesellschaft keine Betriebsausgaben dar. Entsprechende Zahlungen würden als Forderung gegen Gesellschafter verbucht. Die Geschäftsführung geht vor diesem Hintergrund davon aus, dass die Zahlungen von den Gesellschaftern selbst geleistet werden und deshalb die Liquidität der AUREA nicht belasten. Für Zwecke der Wirtschaftsplanung sind keine Mittelabflüsse anzunehmen.

Im Zuge der Entwicklung des Gewerbeparks wird neben den Mitarbeitern des Projektentwicklers, den Fachingenieuren und weiteren Fachbüros, Personal der beteiligten Kommunen sowie ein Geschäftsführer im Wege der Personalgestellung eingesetzt. Die Höhe der Vergütung der Geschäftsleitung wurde vertraglich fest fixiert und ist nicht von variablen Bestandteilen abhängig. Die Kosten, die den betroffenen Kommunen für den Einsatz eigenen Personals entstehen, werden von diesen gegenüber der Gesellschaft in Rechnung gestellt. Die Summe der Kosten für die Personalgestellung und der Kosten für die Geschäftsführung belaufen sich im Planungszeitraum einschließlich nicht abzugsfähiger Vorsteuern voraussichtlich auf jährlich TEUR 111. Die Aufwendungen für Personal werden durch die beteiligten Kommunen im Wege der Umlage getragen und über Verrechnungskonten verbucht. Die Erstattung der Personalkosten im Umlageverfahren stellt aus Sicht der Gesellschaft einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar. Es erfolgt deshalb per Saldo weder eine Belastung des Ergebnisses noch der Liquidität der Gesellschaft.

Die Entwicklung der Gesellschafterdarlehenskonten sowie der Forderungen gegenüber Gesellschaftern aufgrund von Verlustübernahmen im Planungszeitraum 2024 bis 2028 ist unter Berücksichtigung der für 2023 vorgesehenen vollständigen Tilgung der bestehenden Salden in der Anlage V dargestellt.

2.5. Geschäftsführung und Vertretung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Günter Kozlowski, Rechtsanwalt. Er ist alleinvertretungsberechtigt.

Zu Prokuristen der Gesellschaft sind im Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplanes bestellt:

(1) Herr Sebastian Czoske, Erwitte, dienstansässig in Rheda-Wiedenbrück und
(2) Herr Albert Reen, Lippstadt, dienstansässig in Oelde.

2.6. Aufsichtsrat

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Dieser besteht gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages

(a) aus den hauptamtlichen Bürgermeistern der drei beteiligten Kommunen,

(b) jeweils aus fünf von den Räten der Kommunen entsandten Mitgliedern, die nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (d'Hondt) gewählt werden. Die Entsendung von Nichtratsmitgliedern mit besonderer Sachkunde ist möglich.

Nach § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht für die Gesellschaft ein Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages wie folgt zusammen:

(1)	Karin Rodeheger	Bürgermeisterin der Stadt Oelde (Vorsitzende)
(2)	Theo Mettenborg	Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück (Stellvertreter)
(3)	Marco Diethelm	Bürgermeister der Gemeinde Herzebrock-Clarholz

ferner:

(4)	Hermann-Josef Pierenkemper	Rechtsanwalt	Rheda-Wiedenbrück
(5)	Georg Effertz	Dachdeckermeister	Rheda-Wiedenbrück
(6)	Jörg Schramm	Auftragssteuerer Energieversorgung	Rheda-Wiedenbrück
(7)	Klaus Zerbin	Industriefachwirt	Rheda-Wiedenbrück
(8)	Marco Sänger	Kaufmännischer Angestellter	Rheda-Wiedenbrück
(9)	André Drinkuth	Dipl.-Kfm (FH)	Oelde
(10)	Norbert Austrup	Landwirt	Oelde
(11)	Uli Schwieder	Lehrer	Oelde
(12)	Florian Westerwalbesloh	Geschäftsführer	Oelde
(13)	Manuel Steuer	Bauingenieur	Oelde
(14)	Thomas Freitag	Verkaufsleiter	Herzebrock-Clarholz
(15)	André Kunst	Verwaltungsfachwirt	Herzebrock-Clarholz
(16)	Elisabeth von Müller	Gartenarchitektin	Herzebrock-Clarholz
(17)	Bernhard Petermann	Dipl. Ingenieur	Herzebrock-Clarholz
(18)	Ulrich Schrader	Groß- und Außenhandelskaufmann	Herzebrock-Clarholz

2.7. Aufstellung des Wirtschaftsplans

Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung jährlich "so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan" aufzustellen, "dass die Gesellschafterversammlung vor Beginn des Geschäftsjahres ihre Zustimmung erteilen kann. Der Wirtschaftsführung wird eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt, die den Kommunen zur Kenntnis gebracht wird."

Ausgehend vom voraussichtlichen Kapitalbedarf für die Jahre 2024 bis 2028 (Anlage I) und auf Basis des aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 wurden Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 2023 bis 2028 entwickelt (Anlage III und Anlage IV). Die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft ist in Anlage II und die Entwicklung der Gesellschafterdarlehenskonten sowie der Forderungen gegen Gesellschafter ist in der Anlage V dargestellt.

Da die letzten vermarktbaren Flächen des ersten und zweiten Bauabschnittes im Jahr 2023 veräußert wurden, ist zukünftig insbesondere die Planung und Entwicklung des dritten Bauabschnitts von Bedeutung. Die Annahmen für die Planung und Entwicklung des dritten Bauabschnitts sind für diese Zwecke komprimiert in Anlage VI gesondert dargestellt worden.

3. Wirtschaftsplan

3.1. Vorbemerkung

Der **erste Bauabschnitt** mit einer vermarktbaren Gewerbefläche von ca. 455.000 qm ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2017 vollständig erschlossen worden. Zwischenzeitlich sind auch sämtliche Gewerbeflächen innerhalb des ersten Bauabschnittes vollständig vermarktet worden. Der geplante Ausbauzustand dieses Teilbereiches war mit Abschluss der finalen Baumaßnahmen (Fuß- und Radweg, Mehrzweckstreifen, letzte Deckschicht, Straßenbeleuchtung, Baumpflanzungen etc.) zum Ablauf des Geschäftsjahres 2018 vollständig hergestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Rahmen eines Tauschgeschäftes ein Gewerbegrundstück im ersten Bauabschnitt in der Größe von 32.988 qm im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Gewerbefläche im zweiten Bauabschnitt zurückgenommen. Eine Teilfläche dieses rückgekauften Grundstücks in der Größe von 13.002 qm ist im Laufe des Geschäftsjahres 2022 bereits wieder veräußert worden. Die restliche Fläche von 19.986 qm ist mit Kaufvertrag vom 9. Januar 2023 verkauft worden. Damit sind sämtliche Gewerbeflächen im ersten Bauabschnitt im Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans veräußert.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage potenzieller Käufer und der vollständigen Vermarktung der Flächen des ersten Bauabschnittes hat sich die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2016 entschlossen, die Erschließung des **zweiten Bauabschnittes** vorzunehmen. Die nahezu vollständige Fertigstellung des Vollausbaus des zweiten Bauabschnitts ist im Jahr 2020 erfolgt. In den Folgejahren sind lediglich noch geringe nachlaufenden Arbeiten z.B. in Form von Ausbesserungsarbeiten oder im Rahmen des Anschlusses von einzelnen Parzellen an das öffentliche Kanalnetz entstanden. Da grundsätzlich eine zügige Erschließung des zweiten Bauabschnittes erfolgte, sind mit dem im Geschäftsjahr 2021 getätigten Tauschgeschäft von Gewerbeflächen sämtliche veräußerbaren Gewerbeflächen im zweiten Bauabschnitt vermarktet worden.

Die Geschäftsführung konnte zuletzt in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 erreichen, dass Gewerbeflächen zu einem Kaufpreis je Quadratmeter erschlossener Fläche von EUR 65,00 (netto) veräußert wurden.

Die Geschäftsleitung ging davon aus, dass im zweiten Bauabschnitt ca. 365.000 qm vermarktbare Gewerbefläche geschaffen wurde. Insgesamt hat sich eine gewerblich nutzbare und veräußerbare Gesamtfläche der AUREA in den Bauabschnitten 1 und 2 einschließlich der bereits in der Vergangenheit veräußerten Gewerbeflächen von 817.085 qm ergeben.

Die Vermarktung sämtlicher Gewerbeflächen im ersten und zweiten Bauabschnitt ist mit der letzten Veräußerung vermarktbarer Flächen im Januar 2023 realisiert worden. Die Entwicklung des ersten und zweiten Bauabschnitts ist damit vollständig abgeschlossen. In den Folgejahren wird lediglich die Vereinnahmung der Kaufpreise bilanziell abgebildet.

Neben der vermarktbaren Flächen ist mit Kaufvertrag vom 24. Februar 2023 zusätzlich eine bislang nicht zum Verkauf vorgesehene Fläche in der Größe von etwa 27.000 qm veräußert worden. Bei der Fläche handelt es sich um ca. 13.100 qm Grünland und 13.900 qm Waldfläche. Als Kaufpreis wurden EUR 20,00 pro Quadratmeter bzw. EUR 4,00 pro Quadratmeter, mithin insgesamt TEUR 318, vereinbart. Die Käuferin ist bereits Eigentümerin der angrenzenden Gewerbefläche und beabsichtigt, diese zusätzliche Fläche mit einer Windkraftanlage zu bauen.

Über die vorstehenden Planungen hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, nach Veräußerung sämtlicher Gewerbeflächen des ersten und zweiten Bauabschnittes ihre Tätigkeit nicht einzustellen, sondern nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, um entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Vorgaben weiteres Grundvermögen für Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung zu erschließen. Die Gesellschaft beabsichtigt aufgrund der anhaltend großen Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen, einen **dritten Bauabschnitt** noch im Planungszeitraum zu entwickeln. Dazu gehört auch die Prüfung der städtebaulichen Voraussetzungen für diese weitere Erschließung. Die Grundsatzentscheidung über ein solches Projekt einschließlich der Freigabe für den Erwerb von Flächen für die Umsetzung möglicher weiterer Erschließungsmaßnahmen ist jedoch ausschließlich den Gremien der Gesellschaft vorbehalten. Die Geschäftsführung kann diesen Entscheidungen nicht vorgreifen. Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan stellt keine Zustimmung zur Freigabe von Mitteln für den dritten Bauabschnitt dar. Aus diesem Grund sind alle Angaben in diesem Wirtschaftsplan im Sinne eines Merkpostens für das geplante Projekt zu verstehen.

Für Zwecke der Erstellung des Wirtschaftsplanes werden zunächst die Kosten der Planung und Projektierung in den Jahren 2024 bis 2027 mit jeweils TEUR 200 sowie im Jahr 2028 mit TEUR 50 berücksichtigt. Die Geschäftsführung geht ferner von der Annahme aus, dass sich der Grunderwerb, der für den dritten Bauabschnitt benötigten Flächen, im Planungsjahr 2024 vollziehen könnte. Sodann würden sich annahmegemäß entsprechende Leistungen zur Errichtung der Erschließungsanlagen anschließen mit dem Ziel, weitere Gewerbegrundstücke an entsprechende Investoren veräußern zu können. Für Zwecke der Erstellung des Wirtschaftsplanes nimmt die Geschäftsführung an, dass eine erste Veräußerung von Gewerbeflächen frühestens im Wirtschaftsjahr 2026 möglich sein könnte.

Die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Annahmen zum Flächenerwerb und zur Erschließung des dritten Bauabschnittes basieren auf den Angaben der Geschäftsführung und auf dem Entwurf eines Business-Plans des für die Projektentwicklung zuständigen Büros. Dieser wurde bislang nicht ständig an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Auskunftsgemäß handelt es sich bezüglich des Grunderwerbs um einen bloßen Merkposten, während die Erschließungskosten und die sonstigen Projektentwicklungskosten auf einer vorläufigen groben Kalkulation des Projektsteuerers beruhen, die im Wege der Schätzung an die aktuelle Preisentwicklung angepasst wurde. Die tatsächlichen Auszahlungen zum Erwerb und der Erschließung hängen dem Grunde und der Höhe nach wesentlich von dem Verlauf der Planung und den städtebaulichen Genehmigungen, den Verhandlungen mit den Eigentümern der potenziellen Erschließungsflächen, der Art der Erschließung und der Marktentwicklung einschließlich der Entwicklung der Inflation ab. Wir weisen darauf hin, dass wir die Angaben nicht überprüft haben und sich auskunftsgemäß im Verlauf des Projektes auch erhebliche Abweichungen vom Planungsstand ergeben können. Die Debatte in den verantwortlichen Gremien der Gesellschaft über die konkrete Aufnahme und Umsetzung weiterer Maßnahmen in Bezug auf den dritten Bauabschnitt wird erst noch erfolgen. Über die vorstehenden Annahmen hinaus kann der Entwicklung der Diskussion mit diesem Wirtschaftsplan nicht vorgegriffen werden.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten wesentlichen Prämissen über die Erschließung und den Verkauf der Gewerbeflächen im Gewerbegebiet der Gesellschaft werden im Nachfolgenden die Finanzplanung sowie die Plan-Bilanz mit zugehöriger Aufwands- und Ertragsplanung dargestellt.

3.2. Finanzplanung

3.2.1. Überblick

Auf Basis der von der Geschäftsleitung erwarteten Investitionen bzw. laufenden Ausgaben, der Auszahlungen für Zins und Tilgung sowie der Einnahmen ergibt sich für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 ein voraussichtlicher Liquiditätsbedarf in Höhe von insgesamt ca. TEUR 21.055 der sich wie folgt zusammensetzt:

	TEUR
Auszahlungen:	
Investitionen und laufende Ausgaben:	
Grunderwerb	
Grunderwerb 3. Bauabschnitt (Merkposten)	-19.500
Vollausbau und Erschließung 3. Bauabschnitt (Kalkulation)	-28.020
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	-850
Personal- und Sachkosten	-1.251
Kapitaldienst	-5.077
Einzahlungen:	
Grundstücksverkauf Gewerbeflächen	27.326
Tilgung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.744
Pachteinnahmen	19
Personalkostenerstattungen	555
Voraussichtlicher Liquiditätsüberschuss/-bedarf (+/-) für die Jahre 2024 bis 2028 insgesamt	-21.055

Die detaillierte Ermittlung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft für den Zeitraum 2024 bis 2028 sowie die zeitliche Verteilung der einzelnen Maßnahmen ist in der Anlage I dargestellt.

Für das in der vorstehenden Aufstellung nicht enthaltene Geschäftsjahr 2023 wird ein Liquiditätsfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.233 erwartet. Dabei haben wir die voraussichtlichen Zahlungsabflüsse für den zahlungswirksamen Aufwand des laufenden Geschäftsjahres, die zugeflossene Teilzahlung aus dem gestundeten Kaufpreis aus dem Grundstücksgeschäft 2021, die Stundung des Kaufpreises der restlichen Fläche aus dem erneut veräußerten Grundstücksteil im Jahr 2023, die geplante Rückführung von Verbindlichkeiten und die Entwicklung der Gesellschafterdarlehen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 sind sämtliche Maßnahmen zur Erschließung und Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnitts abgeschlossen und die insoweit erschlossenen Flächen vollständig an Investoren veräußert. Die dort errichteten baulichen Anlagen (insbesondere Straßen, Kanalanlagen, Regenrückhaltebecken) stehen weiter im Eigentum der Gesellschaft. Weitere Einzahlungen aus der Veräußerung dieses Vermögens werden von der Geschäftsführung nicht erwartet.

In die Planung und Projektierung sowie den Grundstückserwerb und die vollständige Erschließung des **dritten Bauabschnittes** wären bei annahmegemäßem Verlauf zum Ende des Planungszeitraumes ca. 56 Mio. Euro (Anlage- und Umlaufvermögen sowie laufende Kosten einschließlich Zinsen) investiert worden. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen unter Ziff. 3.1 dieses Wirtschaftsplanes sowie auf die Zusammenstellung der Annahmen zum 3. Bauabschnitt in der Anlage VI.

Unter Berücksichtigung der ab dem Jahr 2026 angenommenen ersten Veräußerungen von Gewerbeflächen im dritten Bauabschnitt würde sich zum Abschluss des Planungszeitraumes ein bilanzieller Anlagenbestand in Höhe von TEUR 12.869 sowie ein Bestand an Vorräten in Höhe von TEUR 6.479 ergeben.

Zum Ende des Planungszeitraums werden nach derzeitigem Planungsstand sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung beglichen worden sein. Aus dem Erwerb und der Errichtung der Bauabschnitte 1 und 2 resultierende Verbindlichkeiten wären vollständig getilgt. Der Saldo der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der im Zusammenhang mit den Kosten des Grundstückserwerbs und der Erschließung des dritten Bauabschnittes entsteht, beliefe sich auf voraussichtlich TEUR 19.274. Aus der Verpflichtung der Gesellschafter zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge würde sich bis zum Ende des Planungszeitraums keine Forderung gegen Gesellschafter ergeben. Vorrangig werden die Jahresfehlbeträge mit Gewinnvorträgen aus Vorjahren verrechnet. Zu Beginn des Planungszeitraums beträgt der Gewinnvortrag TEUR 6.951. Dieser ergibt sich insbesondere aus der erfolgreichen Vermarktung der Gewerbeflächen des 1. und 2. Bauabschnitts. Der Gewinnvortrag würde gemäß den berücksichtigten Annahmen im Laufe des Planungszeitraums vollständig mit Jahresfehlbeträgen verrechnet und damit verbraucht werden.

Die Verpflichtung der Gesellschafter zum Ausgleich des Betrags, mit welchem der Jahresfehlbetrag den Gewinnvortrag übersteigt, würde unter der Annahme, dass ab 2026 jährlich 20 % der vermarktbaren Flächen zu einem Kaufpreis von ca. 120 Euro pro Quadratmeter veräußert werden, nicht in Anspruch genommen. Rückstellungen für laufende Rechts- und Beratungskosten wären voraussichtlich mit TEUR 24 zu bedienen.

Ausweislich der Plan-Bilanz zum 31. Dezember 2028, dem Schluss des fünfjährigen Planungszeitraumes, würde die Gesellschaft unter der Prämisse, dass sämtliche Annahmen wie im Wirtschaftsplan vorgesehen eintreten und sich keine weiteren Besonderheiten oder unerwartete Aufwendungen ergeben, über ein Eigenkapital in Höhe von voraussichtlich TEUR 50 verfügen. Dies entspricht dem eingezahlten Stammkapital der Gesellschafter. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei den getroffenen Annahmen zur Entwicklung des dritten Bauabschnittes um Merkposten handelt, die bei Umsetzung einer Konkretisierung bedürfen. Zudem wäre zu prüfen, ob aufgrund der Zeitwerte der Gewerbeflächen und dem am Markt realisierbaren Kaufpreis ein Abwertungsbedarf gegenüber den bilanzierten Buchwerten auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ergeben würde, der zu einer Verringerung des Eigenkapitals führen würde.

Über den Planungszeitraum hinaus würde sich bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen aufgrund der vorstehend erläuterten Vermögenslage zum Ende des Planungszeitraumes möglicherweise ein weiterer Liquiditätsbedarf ergeben. Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschafter aus der Verpflichtung zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge im Wege der Umlage auch nach Ablauf des fünfjährigen Planungszeitraumes dann in Anspruch genommen werden müssten, wenn der Liquiditätsbedarf nicht durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen oder sonstige Erlöse gedeckt werden kann. In der Planung sind Sicherheitszuschläge in geschäftsüblichen Umfang enthalten. Der prognostizierte Totalüberschuss (zwischenzeitlich erwirtschafteter Gewinnvortrag im Eigenkapital) für den ersten und zweiten Bauabschnitt lässt sich verglichen mit dem Saldo des Projektkontos insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Effekte aus der günstigen Refinanzierung am Kapitalmarkt, steuerlichen Korrekturen im Bereich der Umsatzsteuer sowie der veränderten allgemeinen Kostenstruktur und der schnellen vollständigen und teils großflächigen Vermarktung des Gewerbegebiets plausibilisieren. Aufgrund der für den Wirtschaftsplan notwendigerweise zu treffenden Annahmen und den vorgenommenen Sicherheitszuschlägen sowie den Grundsätzen der doppelten Buchführung und Bilanzierung ist eine genaue Abbildung des Saldos des Projektkontos des Projektsteuerungsbüros im Wirtschaftsplan nicht möglich.

Aufgrund des bis 2028 beschränkten Planungszeitraumes wird darauf hingewiesen, dass in der vorstehenden Summe insbesondere die Auszahlungen ab dem Jahr 2029 für die weitere Projektsteuerung sowie Personal- und Sachkosten zur GmbH-Steuerung und der Kapitaldienst noch nicht berücksichtigt worden sind.

Es bestünden nach Ablauf des Planungszeitraumes noch ca. 150.000 qm vermarktbare Fläche im 3. Bauabschnitt. Dem steht ein Abschreibungs- bzw. Abwertungspotenzial entsprechend den in der letzten Plan-Bilanz ausgewiesenen Buchwerten des Anlage- und Umlaufvermögens im 3. Bauabschnitt von ca. 18 Mio. Euro gegenüber.

Vor dem Hintergrund, der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Wirtschaftsplanes bereits vereinbarten und vollzogenen Grundstücksveräußerungen an Investoren und der Nachfrage am Markt nach weiteren Gewerbeflächen, ist der von der Geschäftsführung ursprünglich geplante Vermarktungszeitraum für den ersten und zweiten Bauabschnitt von 30 Jahren deutlich verkürzt worden. Die Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnittes ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023 bereits vollständig abgeschlossen.

Die sich aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sowie der Marktentwicklung angepassten Verkaufspreisen der Gesellschaft ergebenden Mehrerlöse im ersten und zweiten Bauabschnitt in Verbindung mit den Einsparungen bei den Zinsbelastungen sowie den Kosten der GmbH-Steuerung führen dazu, dass die durch die zwischenzeitliche Rechtsänderung im Bereich der Abzugsfähigkeit von Vorsteuern auf Eingangsleistungen eingetretenen Mehrbelastungen vollständig abgemildert werden. Nach derzeitiger Einschätzung verbleibt aus dem ersten und zweiten Bauabschnitt ein positiver Projektsaldo, über deren satzungsgemäße und steuerunschädliche Verwendung zur Wirtschaftsförderung die zuständigen Gremien zu entscheiden haben werden.

Wir weisen darauf hin, dass wir keine Bewertung der Annahmen der Geschäftsführung und der Projektplanung vorgenommen haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass von den Annahmen des Wirtschaftsplanes abweichende tatsächliche Rahmenbedingungen, insbesondere in Bezug auf die mögliche Erschließung eines dritten Bauabschnittes, dazu führen können, dass auch ein von den beteiligten Kommunen auszugleichender negativer Projektsaldo verbleiben kann, der über die ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter aus Umlageverpflichtungen hinausgeht.

3.2.2. Investitionen und laufende Ausgaben

3.2.2.1. Grunderwerb
(Anlage I, Punkt I.1)

Die Investitionen im Bereich Grunderwerb ergeben sich aus der Annahme für Zwecke der Aufstellung des Wirtschaftsplanes, dass der Erwerb der vorgesehenen Flächen für den dritten Bauabschnitt im Jahr 2024 erfolgt (inklusive Nebenkosten). Wir weisen darauf hin, dass diesbezüglich nach Auskunft der Geschäftsführung noch keine belastbaren Kaufverhandlungen geführt wurden, so dass es sich um einen reinen Merkposten handelt.

Zum 31. März 2006 ist der Kaufvertrag mit dem Kreis Gütersloh über die "AUREA-Flächen" für den ersten und zweiten Bauabschnitt wirksam geworden. Die vollständige Rückführung des Kaufpreises gegenüber dem Kreis Gütersloh aus dem Flächenerwerb ist im Geschäftsjahr 2019 vereinbarungsgemäß erfolgt. Die Verbindlichkeit ist damit vollständig getilgt. Der Wirtschaftsplan sieht deshalb keine Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Grunderwerb im ersten oder zweiten Bauabschnitt vor.

Die von der Geschäftsführung angenommene vermarktbare Fläche des "AUREA"-Gewerbeparks im dritten Bauabschnitt beläuft sich unter Berücksichtigung von Erschließungsanlagen (Straßen, Gehwege, Regenrückhaltebecken, etc.) sowie bebauungsinterner Ausgleichsflächen voraussichtlich auf insgesamt ca. netto 375.000 qm. Für Zwecke der Planungsrechnung geht die Geschäftsleitung unter Berücksichtigung des derzeit am Markt erkennbaren Bedarfes und anhand aktueller Kaufanfragen von einer Veräußerung dieser Gewerbeflächen in der Größenordnung von etwa 75.000 qm (entspricht jeweils 20 %) jährlich, beginnend ab dem Planungsjahr 2026, aus. Bis zum Abschluss des Planungszeitraums wären somit 60 % der vermarktbaren Flächen veräußert.

Die für den Planungszeitraum angenommene verbleibende vermarktbare Fläche kann sich abhängig von der Vermarktungssituation, der Flächenaufteilung und den jeweiligen genauen Vermessungsergebnissen sowie weiterer Faktoren (z.B. Abstandsflächen) noch verändern.

Die Geschäftsführung weist explizit darauf hin, dass es sich bei dem Grunderwerb im 3. Bauabschnitt bislang nur um einen Merkposten für Zwecke der Aufstellung des Wirtschaftsplanes handelt. Dem tatsächlichen Grunderwerb werden noch weitere behördliche Prüfungen, Genehmigungen und Gremienbeschlüsse vorausgehen. Zudem sind noch Verhandlungen mit den Eigentümern der verschiedenen potenziellen Flächen zu führen. Den konkreten Ergebnissen dieser Prüfungen, Verhandlungen und Beschlüsse kann nicht vorgegriffen werden.

3.2.2.2. Herrichtung und Erschließung (Baukosten)
(Anlage I, Punkt I. 2.)

Die Erschließung des ersten Bauabschnitts ist im Wirtschaftsjahr 2017 im Wesentlichen abgeschlossen worden. Aufgrund der zwischenzeitlich erhaltenen Anfragen von weiteren potentiellen Käufern, der grundsätzlichen Marktsituation und der Feststellung, dass die Flächen des ersten Bauabschnittes zwischenzeitlich vollständig veräußert worden sind, hatte sich die Geschäftsleitung dazu entschlossen, die Erschließung des zweiten Bauabschnitts durchzuführen.

Der Vollausbau des zweiten Bauabschnittes konnte inzwischen ebenfalls fertiggestellt werden. Die vermarktbaren Gewerbeflächen wurden im Wirtschaftsjahr 2021 zudem vollständig veräußert. Für den Planungszeitraum ab dem Jahr 2024 berücksichtigt der Wirtschaftsplan deshalb annahmegemäß keine weiteren Auszahlungen für die Erschließung des zweiten Bauabschnittes. Es kann jedoch noch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich unerwartete nachträgliche Aufwendungen ergeben, die dann in den Liquiditätsbedarf des Planungszeitraums fallen würden.

Für die Erschließung des voraussichtlich zu errichtenden dritten Bauabschnittes rechnet die Geschäftsführung mit Ausgaben für den Ausbau und die Erschließung in Höhe von ca. 28 Mio. Euro, die annahmegemäß im Sinne einer zügigen Erschließung mit TEUR 1.400 auf 2024, mit jeweils TEUR 12.610 auf 2024 und 2025 und mit TEUR 1.400 auf 2027 entfallen. Im Planungsjahr 2028 würden annahmegemäß keine weiteren Auszahlungen für Erschließungsmaßnahmen anfallen. Wir weisen darauf hin, dass dies eine Annahme für Planungszwecke ist und sich die tatsächlichen Mittelabflüsse anders verteilen können.

3.2.2.3. Weitere Planungskosten (Anlage I, Punkt I. 3.)

Im Hinblick auf die bereits erfolgte vollständige Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnitts sind für das Kalenderjahr 2023 nachlaufende Ausgaben für Planung und Projektsteuerung in Höhe von TEUR 12 vorzusehen.

Ferner geht die Geschäftsführung davon aus, dass Leistungen für Planung und Projektierung des vorgesehenen dritten Bauabschnittes im Planungszeitraum in Höhe von TEUR 850 anfallen, die sich für Planungszwecke voraussichtlich gleichmäßig mit je TEUR 200 auf die Wirtschaftsjahre 2024 bis 2027 sowie mit TEUR 50 auf 2028 verteilen werden. Diese Leistungen dienen der Prüfung der Machbarkeit der Erschließung des dritten Bauabschnitts sowie der Projektierung der Erschließungsarbeiten. Der wesentliche Anteil der Planungskosten entfällt auf die Leistung der Projektsteuerung. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt darüber hinaus auch weitere Planungskosten, beispielsweise für städtebauliche Leistungen und Landschaftsplanung. Der nach derzeitiger Rechtsauffassung der Finanzverwaltung nicht abzugsfähige Teil der Vorsteuern aus entsprechenden Eingangsleistungen wurde berücksichtigt.

Bei der vorstehenden Planung handelt es sich um Annahmen der Geschäftsführung für Zwecke der Aufstellung dieses Wirtschaftsplanes. Wir weisen darauf hin, dass die entsprechenden Investitionen von den ausstehenden Entscheidungen der zuständigen Gremien über den Erwerb von Flächen des dritten Bauabschnitts und deren Erschließung abhängen. Diesen kann im Wirtschaftsplan nicht vorgegriffen werden. Wir verweisen auf die Ausführungen zum dritten Bauabschnitt unter Punkt 3.1.

3.2.2.4. Personal- und Sachkosten (Anlage I, Punkt I. 4.)

Die Personal- und Sachkosten enthalten Ausgaben für im Planungszeitraum voraussichtlich anfallende Personalkosten (TEUR 555; p.a. TEUR 111), Maßnahmen der Verkaufsförderung (TEUR 53), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 208), Grundbesitzabgaben (TEUR 282) und Kosten für Vermessung und weitere Gutachten (TEUR 28) sowie sonstige Verwaltungskosten und übrige Ausgaben (TEUR 125). Die Projektsteuerung erfolgt seit dem Jahr 2006 durch das Projektsteuerungsbüro Eisenmenger. Diese Kosten sind bereits unter dem Gliederungspunkt 3.2.2.3. (weitere Planungskosten) berücksichtigt.

Die Grundsteuer für den Bereich des ersten und zweiten Bauabschnitts auf dem Gebiet der Städte Oelde und Rheda-Wiedenbrück entfällt auf die bei der Gesellschaft verbliebenen nicht zur Vermarktung bestimmten Verkehrs- und Ausgleichsflächen. Diese Fläche wird sich im Planungszeitraum voraussichtlich nicht verändern. Die Entwicklung im Zusammenhang mit der Reform der Grundsteuer, insbesondere im Hinblick auf die Grundsteuerhebesätze im Planungszeitraum, bleibt abzuwarten.

Ab dem Jahr 2025 ist deshalb eine Steigerung der jährlichen Belastung der Gesellschaft mit Grundsteuer sowie sonstigen Grundbesitzabgaben zu erwarten, da entsprechend der Annahme der Gesellschaft neue Flächen im dritten Bauabschnitt erworben werden. Diese Flächen werden für Zwecke der Grundsteuer voraussichtlich zunächst als land- und forstwirtschaftliche Stückländereien (Grundsteuer A) und mit fortlaufender Entwicklung als unbebaute Grundstücke (Grundsteuer B) zu bewerten sein. Es ist daher eine entsprechend angepasste steigende Wertfeststellung auch unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2022 neuen Hauptfeststellung der Grundsteuerwerte zu erwarten. Dem stehen die Flächenabgänge aus der Veräußerung von Gewerbeflächen gegenüber, die zu einer Reduzierung des Grundsteueraufwandes sowie auch der weiteren Grundbesitzabgaben führen werden. Aus diesem Grund wurden die Grundsteuer und sonstige Grundbesitzabgaben für die Planungsjahre 2025 bis 2028 zusammengefasst auf einheitlich TEUR 44 per Anno geschätzt. Wir weisen darauf hin, dass die Grundsteuer zudem ab dem Jahr 2025 auf der Basis noch zu bestimmender neuer Grundsteuerhebesätze zu ermitteln sein wird.

Für Maßnahmen der Verkaufsförderung durch Werbemittel (Beschilderung, Verkaufsprospekte, usw.) und erforderliche Messeauftritte und -besuche, Reisekosten usw. sind Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 53 eingeplant. Da entsprechende Maßnahmen voraussichtlich zunächst nur in geringem Umfang erforderlich sein werden berücksichtigt die Planung in den Jahren 2023 bis 2024 TEUR 3 bzw. TEUR 5. Mit Beginn der Vermarktung des dritten Bauabschnittes voraussichtlich im Planungsjahr 2026 steigen diese Kosten auf ca. TEUR 15 per Anno an.

Die geplanten "Rechts- und Beratungskosten" in Höhe von insgesamt TEUR 208 enthalten Kosten der allgemeinen Rechtsberatung, der Finanzbuchführung, der Jahresabschlusserstellung und satzungsgemäßen Prüfung, der Erstellung von Steuererklärungen und des jährlichen Wirtschaftsplans sowie der zu erwartenden juristischen und steuerlichen Beratung.

In den vorstehenden Kosten ist der Anteil der nicht abzugsfähigen Vorsteuer enthalten, der auf die Erschließung entfällt. Aufgrund der in den Verträgen über die Veräußerung von Gewerbeflächen üblicherweise vereinbarten umsatzsteuerlichen Option zur Steuerpflicht, steht der Gesellschaft zunächst grundsätzlich der Vorsteuerabzug zu. Dieser ist jedoch nach der vom Bundesfinanzhof geprägten Rechtsprechung (Urteil vom 13. Januar 2011) und der Auffassung der Finanzverwaltung (BMF-Schreiben vom 2. Januar 2012) insoweit ausgeschlossen, wie die zu Grunde liegenden Eingangsleistungen auf die Erschließung der öffentlich genutzten bzw. für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Flächen entfallen. Die Aufteilung der Vorsteuer in einen abzugsfähigen und einen nicht abzugsfähigen Teil erfolgt, soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, im Wege der sachgerechten Schätzung. Der Aufteilungsmaßstab ist von den Umständen des Einzelfalles in den jeweiligen Geschäftsjahren abhängig. Eine von der Ansicht der Geschäftsleitung abweichende Ermittlung der Höhe der erstattungsfähigen Vorsteuern durch die Finanzverwaltung ist auch mit Wirkung für die Vergangenheit solange möglich, wie entsprechende Steuerbescheide nicht bestandskräftig sind.

Zur beschränkten Abzugsfähigkeit von Vorsteuern auf Erschließungsleistungen waren höchstrichterliche Verfahren vor dem Bundesfinanzhof und dem europäischen Gerichtshof anhängig. Der europäische Gerichtshof hat unionsrechtliche Zweifel an der bisherigen nationalen Rechtslage ausgedrückt und in vergleichbaren Einzelfällen den vollständigen Vorsteuerabzug zugelassen. Die Finanzverwaltung hat sich bislang nicht dazu geäußert, ob sie die Rechtsprechung anwendet und ob sich die Grundsätze der Rechtsprechung auf die AUREA übertragen lassen.

Die Geschäftsführung hat durch entsprechende Änderungsanträge für alle offenen Veranlagungszeiträume Vorsorge getroffen, dass bis zur Umsetzung der höchstrichterlichen Entscheidung in nationales Recht und Klärung der Anwendung für die Gesellschaft keine Bestandskraft oder Verjährung eintreten kann. Aus Gründen der Vorsicht geht die Geschäftsführung bis zu einer Entscheidung der Finanzverwaltung über die Umsetzung der höchstrichterlichen Rechtsprechung in den anhängigen Rechtsbehelfsverfahren davon aus, dass die bisherige von der Finanzverwaltung vertretenen Rechtsauffassung weiterbestehen wird.

3.2.2.5. Kapitaldienst
(Anlage I, Punkt I. 5.)

Seit dem Jahr 2007 werden anstatt der Inanspruchnahme von Gesellschaftermitteln grundsätzlich Mittel in Form eines Kontokorrentkontos bei Kreditinstituten zur Deckung des anfallenden Finanzbedarfs aufgenommen (siehe Gliederungspunkt 3.2.4. Finanzierung).

Abweichend von diesem Grundsatz wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 kurzfristige Gesellschafterdarlehen über TEUR 3.750 zur Finanzierung des Rückkaufs von Gewerbeflächen aufgenommen. Die Gesellschafterdarlehen sind unverzinslich. Ein Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 250 wurde im Jahr 2021 zurückgeführt. Die verbliebenen Darlehen in Höhe von TEUR 500 und TEUR 3.000 wurden jeweils um ein weiteres Jahr verlängert. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Rückführung des Darlehens in Höhe von TEUR 500. Im Januar 2023 wurde das restliche Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 rückgeführt. Weitere Aufnahmen oder Rückführungen von Gesellschafterdarlehen für die Finanzierung von Investitionen sind für den Planungszeitraum nicht vorgesehen.

Die Zinsvereinbarung mit dem Kreditinstitut ist variabel und in Abhängigkeit vom Referenzzinssatz EURIBOR gestaltet und maßgebend von der Bürgschaft der Gesellschafter beeinflusst. Das Zinsniveau befand sich bis zum Wirtschaftsjahr 2021 in einer historischen Niedrigzinsphase. Seit Mitte des Kalenderjahres 2022 stieg das Zinsniveau noch immer deutlich an. Die Planungsrechnung kann das Risiko aus unterjährigen Schwankungen im Kontokorrentsaldo nur pauschal berücksichtigen. Dem wird Rechnung getragen, indem bei der Ermittlung des Zinsaufwandes Sicherheitszuschläge vorgenommen werden. Der Zinssatz für das Geschäftsjahr 2023 wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsvereinbarung mit 1,85 % (Guthabenzins) angenommen. Auf Grundlage der Annahmen im Rahmen des Wirtschaftsplans ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von ca. TEUR 1.781. Unter Berücksichtigung der Zinsvereinbarung ist eine Verzinsung in Höhe von ca. TEUR 44 anzunehmen, wobei dabei die tatsächlichen Guthaben im Geschäftsjahr 2023 bis heute berücksichtigt wurden. Diese ist im Rahmen der 'Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge' in der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Aus Gründen der vorsichtigen Planung der Aufwendungen für den Kapitaldienst geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Aufwendungen für den Erwerb und die Erschließung des vorgesehenen dritten Bauabschnitts bis zum Ende des Planungszeitraumes vollständig abfließen. Für Zwecke der Finanzierung der Investitionen in den 3. Bauabschnitt beabsichtigt die Geschäftsführung die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten mit einer festen Zinsbindung. Zunächst geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein Zinssatz für diese Investitionen von zunächst 3,85 % im Jahr 2024 verhandelbar sein wird. Unter Berücksichtigung des immer noch steigenden Zinsniveaus und dem Grundsatz der vorsichtigen Planung wurde der Zinssatz im Planungszeitraum jährlich um 0,1 Prozentpunkte angehoben. Entsprechend ergibt sich in den Planungsjahren ab 2025 ein spürbarer Anstieg an Zinsen für die Inanspruchnahme dieser Finanzierungsinstrumente.

Die Gesellschafter der AUREA haben sich gegenüber dem Kreis Gütersloh zur teilweisen Übernahme der Baukosten für die zu errichtende Querspange von dem neuen BAB-Anschluss bis zur B 61 verpflichtet. Die Zahlungen wurden in der Vergangenheit von der Gesellschaft im Namen und im Auftrag der Gesellschafter geleistet. Die Kostenübernahme stellt aus Sicht der AUREA keinen Aufwand der Gesellschaft dar und wurde mit den Gesellschafterdarlehen, die die drei Kommunen der AUREA gewährt haben, verrechnet. Bei wirtschaftlicher Betrachtung stellen diese Zahlungen Tilgungsleistungen dar. Bis zur Erstellung dieses Wirtschaftsplans wurden in diesem Zusammenhang bereits insgesamt TEUR 348 durch den Kreis Gütersloh angefordert. Mit weiteren Mittelabflüssen aus der Liquidität der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung nicht, da die bestehenden Gesellschafterdarlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 vollständig zurückgeführt wurden und der Kreis Gütersloh die Gesellschafter im Falle weiterer Zahlungsanforderungen direkt adressieren wird.

3.2.3. Einnahmen

Mit der Erschließung des AUREA Gewerbeparks und der Vermarktung von Gewerbeflächen ist im Jahr 2008 begonnen worden. In den Jahren 2008 bis 2022 sind bereits Gewerbeflächen in der Größe von insgesamt ca. 797.099 qm im ersten und zweiten Bauabschnitt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vermessungen veräußert worden.

Durch Kaufvertrag vom 5. August 2016 hatte die AUREA eine Teilfläche von 83.771 qm an einen Investor veräußert. Dieser hatte sich vertraglich verpflichtet, das Grundstück innerhalb von drei Jahren mit einer Gewerbeimmobilie zu bebauen. Dieser Verpflichtung wurde nicht nachgekommen. Im Jahr 2020 hat die AUREA daher von Ihrem Recht auf Rückkauf Gebrauch gemacht.

Durch einen Grundstückstauschvertrag aus Februar 2021 wurden sämtliche noch verbleibenden vermarktbaren Gewerbeflächen inklusive der im Jahr 2020 rückgekauften Fläche in der Größe von insgesamt 167.970 qm veräußert. Die AUREA hat in diesem Zusammenhang jedoch eine bereits im Geschäftsjahr 2017 veräußerte Fläche in der Größe von 32.988 qm zurückgekauft. Diese Gewerbefläche hat sich für die Zwecke des Käufers als zu klein erwiesen, so dass die vereinbarte beabsichtigte Bebauung nicht erfolgen konnte. Da AUREA nun über eine geeignete hinreichend große Fläche verfügte, veräußerte AUREA die verbleibenden Gewerbeflächen im Tausch gegen den Rückerwerb des Grundstücks in der Größe von 32.988 qm zuzüglich eines Barausgleiches. Für die Zahlung des verbleibenden Kaufpreisanspruches wurde eine Ratenzahlung in vier gleich großen Raten in den Jahren 2022 bis 2025 vereinbart. Eine Verzinsung der Raten ist nicht vorgesehen.

Eine Teilfläche dieser rückgekauften Gewerbefläche in der Größe von 13.002 qm hat die Gesellschaft im Januar 2022 zu einem Kaufpreis von 65,00 EUR je Quadratmeter erneut veräußert. Der Kaufpreis ist im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zugeflossen. Die verbleibende vermarktbare Fläche in der Größe von 19.986 qm ist mit Vertrag vom 9. Januar 2023 zu einem Kaufpreis von EUR 65,00 je Quadratmeter veräußert worden. Die Vereinnahmung des Kaufpreises erfolgt in drei gleich großen Raten zuzüglich einer Aufschubzeit. Die erste Rate ist am 1. Juli 2025 fällig. Daraus ergeben sich Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 845 und für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 1.299 (jeweils netto). Somit sind im Wirtschaftsjahr 2023 sämtliche verfügbaren Gewerbeflächen veräußert worden. Mit weiteren Umsatzerlösen aus der Veräußerung von Flächen des ersten und zweiten Bauabschnitts kann im verbleibenden Planungszeitraum nicht gerechnet werden.

Für Zwecke der Planung des dritten Bauabschnittes hat die Geschäftsführung die Annahme getroffen, dass der Flächenerwerb im Jahr 2024 erfolgt und sich die Erschließung des Gewerbegebiets anschließt. Die Geschäftsführung plant erste Veräußerungen von Gewerbeflächen für das Jahr 2026. Dabei geht sie von der Annahme aus, dass ab 2026 jährlich Flächen von je ca. 75.000 qm zu einem Preis von ca. EUR 120 (netto) je qm realisierbar sein werden. Es würden sich somit Erlöse für die Wirtschaftsjahre 2026 bis 2028 in Höhe von je ca. 9 Millionen Euro ergeben.

Die Gesellschaft erzielt nach der Erschließung und Veräußerung des Großteiles der Flächen nur noch in geringem Umfang Einnahmen aus der Verpachtung unbebauter landwirtschaftlich genutzter Flächen. Diese Pachteinnahmen sind für die Wirtschaftsjahre 2023 und 2024 daher unter Aspekten der Wirtschaftsplanung zu vernachlässigen.

Mit Anschaffung weiterer Flächen im Rahmen des dritten Bauabschnittes sind diese Flächen bis zu Ihrer Erschließung wieder land- und forstwirtschaftlich nutzbar und können verpachtet werden. Nach Erwerb der Flächen werden erstmalig für das Geschäftsjahr 2025 im Planungszeitraum Pachteinnahmen für die erworbenen Flächen des dritten Bauabschnittes in Höhe von TEUR 6 angesetzt. Aufgrund der fortlaufenden Erschließung und Veräußerungen der Flächen, mindern sich die Pachteinnahmen annahmegemäß jährlich um ca. TEUR 1.

Die Einzahlungen aus den Grundstücksverkäufen verteilen sich auf die Jahre 2024 bis 2028 wie folgt:

	TEUR
Geschäftsjahr 2024	
Veräußerung nicht vermarktbarer Flächen	318
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Februar 2021)	2.063
Pachteinnahmen	1
Geschäftsjahr 2025	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Februar 2021)	2.063
Pachteinnahmen	6
Geschäftsjahr 2026	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Grundstücksverkauf 2026 (3. Bauabschnitt)	9.109
Pachteinnahmen	5
Geschäftsjahr 2027	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Grundstücksverkauf 2027 (3. Bauabschnitt)	9.109
Pachteinnahmen	4
Geschäftsjahr 2028	
Grundstücksverkauf 2028 (3. Bauabschnitt)	9.109
Pachteinnahmen	3
Grundstückseinnahmen für die Jahre 2024 bis 2028	33.089

Hinsichtlich der Einnahmen aus der Erstattung der Personalkosten verweisen wir auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 2.4. dieses Berichtes. Die Summe aller Einzahlungen im Planungszeitraum beträgt, wie in Anlage I dargestellt, TEUR 33.643.

3.2.4. Finanzierung

Die geplanten Finanzierungsmaßnahmen zur Deckung des in Anlage I ermittelten Kapitalbedarfs sind in Anlage II dargestellt.

Die Finanzierung des Finanzmittelbedarfs der Jahre 2024 bis 2028 soll laut Auskunft der Gesellschaft zunächst aus dem bestehenden Kontokorrentguthaben und darüber hinaus durch die Aufnahme von Bankdarlehen erfolgen, die in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Nicht zu Investitionen benötigte Erlöse aus Verkäufen von Gewerbeflächen sollen zur Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verwendet werden. Die Entwicklung der Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Basis der erwarteten Ein- und Auszahlungen der Gesellschaft ist in der Anlage II dargestellt.
Die Kreditaufnahme durch die AUREA wurde für die bisherige Finanzierung der Investitionen in die ersten beiden Bauabschnitte im Rahmen von anteiligen Ausfallbürgschaften der an der Gesellschaft beteiligten Kommunen besichert. Bislang liegen der Gesellschaft in diesem Zusammenhang anteilige Bürgschaftszusagen der Gesellschafter über insgesamt 19,1 Mio. Euro vor. Diese betreffen jedoch nicht die Besicherung der Finanzierung eines möglichen dritten Bauabschnittes.

Für den Planungszeitraum 2024 bis 2028 ergibt sich unter Berücksichtigung des von der Gesellschaft vorgesehenen möglichen Erwerbs und der zeitnahen Erschließung des dritten Bauabschnittes ein neuer Finanzierungsbedarf. Dieser soll nach Auskunft der Geschäftsführung insbesondere durch Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten finanziert werden. Die Einzelheiten der Finanzierung, insbesondere die Frage der Gewährung von neuen Sicherheiten, wird erst zu gegebener Zeit von der Geschäftsführung verhandelt werden. Dieser Wirtschaftsplan kann diesen Verhandlungen nicht vorgreifen. Für Planungszwecke wird davon ausgegangen, dass ausreichende Sicherheiten bestehen und eine hinreichende Finanzierungszusage erfolgen wird. Bezüglich der kalkulierten Zinssätze verweisen wir auf Ziffer 3.2.2.5. dieses Wirtschaftsplans.

Die Liquiditätssalden der einzelnen Geschäftsjahre stellen sich ohne Berücksichtigung der Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	TEUR
Geschäftsjahr 2024	-17.348
Geschäftsjahr 2025	-28.774
Geschäftsjahr 2026	-33.543
Geschäftsjahr 2027	-27.115
Geschäftsjahr 2028	-19.274

Da die Liquiditätszuflüsse aufgrund der Veräußerung von Gewerbeflächen, der Tilgung von Forderungen oder aus Umlagen der Kommunen unterjährig teilweise erst nach der Durchführung und Zahlung der Erschließungsmaßnahmen erfolgen können, kann der unterjährige Kapitalbedarf die geplanten Kreditstände zum 31. Dezember eines Jahres bis zur Höhe der Einzahlungen je Wirtschaftsjahr übersteigen.

Wir weisen darauf hin, dass die Geschäftsführung rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu treffen hat, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen.

3.3. Plan-Bilanz (Anlage III)

In den Plan-Bilanzen der Jahre 2023 bis 2028 werden im Anlagevermögen der für die Erschließungsanlagen der drei Bauabschnitte benötigte anteilige Grund und Boden sowie die Kosten für den Straßenbau, die Entwässerung und den technischen Brandschutz im Jahr ihrer Entstehung aktiviert. In Abhängigkeit von der Größe, der in jedem Geschäftsjahr erstmals vermarkten Gewerbefläche zur insgesamt noch vorhanden vermarktbaren Gesamtfläche des jeweiligen Bauabschnitts, werden anteilige Abschreibungen der Buchwerte vorgenommen. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt dabei auf Basis der planmäßig noch zu erwartenden Herstellungskosten sowie dem fortgeführten Buchwert. Die Abschreibungen berücksichtigen insofern sowohl die bereits getätigten Investitionen als auch die künftig noch zu erwartenden Ausgaben. Dieses Vorgehen ist notwendig, weil anzunehmen ist, dass die im Anlagevermögen befindlichen Erschließungsanlagen bei Abschluss der Vermarktung des Gewerbegebiets keinen eigenen Verkehrswert mehr aufweisen werden.

Die auf die Erschließung entfallenden nicht abzugsfähigen Vorsteuern wurden in Folge der Feststellungen der Betriebsprüfung vom 15. Januar 2014 als Herstellungskosten aktiviert. Diese werden als solche ebenso im Wege der planmäßigen Abschreibung vermindert. Soweit durch eine geänderte höchstrichterliche Rechtsprechung im Bereich des Vorsteuerabzuges auf Erschließungsleistungen eine Erstattung der Vorsteuern vom Finanzamt erfolgen würde, würde sich der Buchwert und die Höhe des Abschreibungspotenziales insoweit reduzieren. Die Entscheidung der Finanzverwaltung zur Umsetzung der höchstrichterlichen Vorgaben bleibt abzuwarten.
Die langfristig im Eigentum verbleibenden Flächen, auf denen die AUREA Straßen, Kanalanlagen und weitere Erschließungsanlagen errichtet, werden im Anlagevermögen als Grundstücke erfasst. Für das Jahr 2024 ist der Erwerb der Flächen des geplanten dritten Bauabschnittes vorgesehen. Die Gesellschaft nimmt auf die Grundstücke ebenso wie auf die baulichen Anlagen eine Wertminderung im Verhältnis des Abgangs der veräußerbaren Gewerbeflächen vor. Die Entwicklung der Buchwerte der Grundstücke im Planungszeitraum ergibt sich aus den in der Anlage III beigefügten Plan-Bilanzen.

Die Entwicklung der im Anlagevermögen aktivierten Erschließungsanlagen des ersten und zweiten sowie dritten Bauabschnittes (ohne Grund und Boden und andere Anlagen) stellt sich im Planungszeitraum wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Buchwert per 31. Dezember 2022 laut Bilanz	0	
Ausgaben für Erschließungsanlagen	0	
Abschreibung 2023	0	
Buchwert per 31. Dezember 2023 laut Plan-Bilanz		0
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		1.400
Abschreibung 2024		0
Buchwert per 31. Dezember 2024 laut Plan-Bilanz		1.400
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		12.610
Abschreibung 2025		0
Buchwert per 31. Dezember 2025 laut Plan-Bilanz		14.010
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		12.610
Abschreibung 2026		-5.604
Buchwert per 31. Dezember 2026 laut Plan-Bilanz		21.016
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		1.400
Abschreibung 2027		-5.604
Buchwert per 31. Dezember 2027 laut Plan-Bilanz		16.812
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		0
Abschreibung 2028		-5.604
Buchwert per 31. Dezember 2028 laut Plan-Bilanz		11.208

Im Jahr 2014 wurden im Gewerbegebiet insgesamt fünf Sammelhinweispylonen sowie Industriewegweiser installiert. Die Anschaffungskosten betrugen TEUR 39. Diese Wirtschaftsgüter werden in der Bilanz als andere Anlagen ausgewiesen. Sie werden linear über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Die jährliche Abschreibung beläuft sich auf ca. TEUR 4. Der jeweilige Buchwert sind in den als Anlage III beigefügten Plan-Bilanzen des Planungszeitraumes enthalten.

Die Vorräte, bestehend aus den zum Verkauf bestimmten AUREA Flächen, beinhalten neben den Anschaffungskosten für den anteiligen zur Veräußerung bestimmten Grund und Boden vor allem die Kosten für die Projektsteuerung und weitere Planungsgemeinkosten, die im Jahr des Leistungsbezuges den Buchwert der Vorräte erhöhen. Insgesamt erfolgt die Bilanzierung zum Vollkostenansatz. Die Minderung des Buchwertes durch Bestandsveränderung resultiert aus dem Verkauf von Gewerbeflächen in den einzelnen Geschäftsjahren an Investoren.

Die Entwicklung der Vorräte im Wirtschaftsplan für die Jahre 2023 bis 2028 stellt sich wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Buchwert per 31. Dezember 2022 laut Bilanz		1.181
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (2.BA)	12	
abzgl. Verkauf Grundstück	-1.099	
Abwertung wegen Verkauf	-94	
Bestandsveränderung 2023	-1.181	-1.181
Buchwert per 31. Dezember 2023 laut Plan-Bilanz		0
Kauf Grundstücksflächen 3. Bauabschnitt (inkl. NK) - Anteil Vorräte	15.100	
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Bestandsveränderung 2024	15.300	15.300
Buchwert per 31. Dezember 2024 laut Plan-Bilanz		15.300
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	0	
Bestandsveränderung 2025	200	200
Buchwert per 31. Dezember 2025 laut Plan-Bilanz		15.500
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2026	-2.957	-2.957
Buchwert per 31. Dezember 2026 laut Plan-Bilanz		12.543
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2027	-2.957	-2.957
Buchwert per 31. Dezember 2027 laut Plan-Bilanz		9.586
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	50	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2028	-3.107	-3.107
Buchwert per 31. Dezember 2028 laut Plan-Bilanz		6.479

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausstehende Kaufpreiszahlungen und sind auf Basis der bestehenden Verkaufsverträge und der tatsächlichen Zahlungen ermittelt worden. Dabei wurden buchmäßige Effekte aus der Auf- und Abzinsung von gemäß der geschlossenen Vereinbarung unverzinslichen Forderungen berücksichtigt. Für Planungszwecke geht die Gesellschaft darüber hinaus davon aus, dass sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus zukünftigen Grundstücksverkäufen innerhalb des Planungszeitraumes im Wirtschaftsjahr der Veräußerung vereinnahmt werden können und sich keine weiteren periodengerechten Abgrenzungen der Forderungen aus Lieferung und Leistung nebst entsprechenden Zinseffekten bei Unverzinslichkeit ergeben werden.

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter resultiert aus der jährlichen Übernahme der Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Verlustübernahmen durch die Gesellschafter führen zu einem Aufbau der Forderungen gegen Gesellschafter, entsprechende Ergebnisübernahmen verringern diese Position. Soweit anfallende Gewinne die aufgelaufenen Verluste aus Vorjahren übersteigen, entfällt die Verrechnung und die Verbuchung erfolgt im Eigenkapital der Gesellschaft als Gewinnvortrag. In gleicher Weise wird ein Jahresfehlbetrag zunächst mit bestehenden Gewinnvorträgen verrechnet. Für den Planungszeitraum ergibt sich kein im Wege einer Umlage auszugleichender Jahresfehlbetrag. Die Gesellschafter planen die vermarktbaren Flächen des dritten Bauabschnitts mit einem Kaufpreis in Höhe von ca. EUR 120,00 pro Quadratmeter zu veräußern, sodass am Ende des Planungszeitraumes keine Forderung gegenüber den Gesellschaftern entsteht und der Gewinnvortrag sich mit den erzielten Jahresfehlbeträgen vollständig verrechnet. Der Kaufpreis ist dabei so bemessen, dass das Projekt unter Nutzung der bestehenden Gewinnvorträge wirtschaftlich, d. h. im Planungszeitraum ohne eine Inanspruchnahme von Gesellschafterdarlehen, darstellbar ist. Nach Ablauf des Planungszeitraumes muss der Kaufpreis je Quadratmeter neu kalkuliert werden. Wir weisen darauf hin, dass wir nicht geprüft haben, ob die Annahme marktgerecht ist.

Auf das entsprechende Risiko für die Gesellschafter aus der Vereinbarung zum Ausgleich von ggf. auch höheren Jahresfehlbeträgen bei tatsächlich abweichendem Geschäftsverlauf wird hingewiesen. Die Entwicklung des Kontos Forderungen gegen Gesellschafter ergibt sich aus der Anlage V.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten berücksichtigt die Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Hinsichtlich der Entwicklung der Position "Guthaben bei Kreditinstituten" bzw. "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzierung unter Gliederungspunkt 3.2. sowie auf die Darstellung der Entwicklung der Bankdarlehen in Anlage II. Im Planungszeitraum ergibt sich aufgrund der vorgesehenen Investitionen und Zahlungsflüsse ab 2024 jeweils zum Abschlussstichtag eine Verbindlichkeit bei Kreditinstituten.

Die "Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter" sind zum 31. Dezember 2022 in Höhe der zum Stichtag aufgenommenen Gesellschafterdarlehen sowie der offenen Verbindlichkeiten aus den Verrechnungskonten der Gesellschafter von insgesamt TEUR 3.256 passiviert. Die Rückzahlungen sind für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen. Die Darlehen sind entsprechend nicht mehr in der Plan-Bilanz des Wirtschaftsplans enthalten. Weitere Darlehensinanspruchnahmen der Gesellschafter sind nach Auskunft der Geschäftsführung derzeit nicht vorgesehen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Planungszeitraum wie folgt dar:

	TEUR
Eigenkapital per 1. Januar 2023	7.001
Jahresüberschuss 2023	404
Eigenkapital per 31. Dezember 2023	7.405
Jahresfehlbetrag 2024	-336
Eigenkapital per 31. Dezember 2024	7.069
Jahresfehlbetrag 2025	-1.100
Eigenkapital per 31. Dezember 2025	5.969
Jahresfehlbetrag 2026	-2.058
Eigenkapital per 31. Dezember 2026	3.911
Jahresfehlbetrag 2027	-2.078
Eigenkapital per 31. Dezember 2027	1.833
Jahresfehlbetrag 2028	-1.783
Eigenkapital per 31. Dezember 2028	50

3.4. Aufwands- und Ertragsplanung

3.4.1. Hinweise zur Umsatzsteuer

Die in den Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen (Anlage IV) dargestellten Umsatzerlöse sind Nettowerte. Die Veräußerung der Grundstücke an Investoren erfolgt umsatzsteuerpflichtig unter Inanspruchnahme der Option nach § 9 Umsatzsteuergesetz. Die Option wird jeweils im notariellen Kaufvertrag erklärt. Die Steuerschuldnerschaft der Umsatzsteuer auf Grundstückveräußerungen geht gem. § 13b Umsatzsteuergesetz auf den Leistungsempfänger (Käufer) über. Die Umsatzsteuer auf Grundstücksveräußerungen ist daher für die AUREA weder ertrags- noch liquiditätswirksam. Nach Auskunft der Geschäftsleitung ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch zukünftig zur Umsatzsteuer optieren wird. Sie ist deshalb nach geltender Rechtslage berechtigt, für Leistungen in direktem und unmittelbarem Zusammenhang mit der steuerpflichtigen Veräußerung der Grundstücke den Vorsteuerabzug geltend zu machen.

Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster hat mit Prüfungsbericht vom 15. Januar 2014 festgestellt, dass der Vorsteuerabzug aus öffentlich-rechtlichen Erschließungskosten (z.B. der Errichtung von Straßen und Kanalanlagen) nach der zwischenzeitlich geänderten Rechtslage nicht weiter zu gewähren ist. Diese nationale Rechtslage zu Erschließungsgesellschaften wurde durch höchstrichterliche Entscheidung des Europäischen Gerichtshof revidiert. Die Umsetzung dieser Entscheidungen in nationales Recht bleibt abzuwarten. Bis zu einer möglichen Änderung der Rechtsauffassung durch die Finanzverwaltung und der Änderung der insoweit offen gehaltenen Steuerbescheide wendet die Gesellschaft die Grundätze der bisherigen und noch immer (z.B. in der letzten abgeschlossenen Betriebsprüfung) von der Finanzverwaltung gegenüber der Gesellschaft vertretenen Rechtsauffassung an.

Zur Abgrenzung von abziehbaren und nicht abziehbaren Vorsteuern wird zunächst eine Zuordnung der Eingangsleistungen dahingehend vorgenommen, ob ein unmittelbarer und eindeutiger Zusammenhang mit der begünstigten Veräußerung von Grundstücken oder einer vorsteuerschädlichen Erschließungsleistung besteht. Handelt es sich um eine nicht eindeutig zuzuordnende Leistung, wird der nicht abziehbare Teil der Vorsteuer im Wege einer sachgerechten Schätzung gem. § 15 Abs. 4 UStG ermittelt. Die Angemessenheit des anzuwendenden Aufteilungsschlüssels für die Schätzung hängt von den Verhältnissen im Einzelfall ab und kann in jedem Jahr anders beurteilt werden.

Die bezogenen Leistungen wurden mit ihren Bruttowerten in der Planung berücksichtigt, soweit die darauf entfallenden Vorsteuern nach den oben beschriebenen Grundsätzen nicht abziehbar sind. Für Zwecke dieser Planungsrechnung ist somit mit "Bruttowert" der Netto-Wert zuzüglich des nicht abzugsfähigen Anteils der Vorsteuern gemeint. Darüber hinaus handelt es sich in der Planung um Nettowerte.

3.4.2. Ertragsplanung

Zusätzlich zu den unter Gliederungspunkt 3.2.3. dargestellten zahlungswirksamen Erträgen sind für die Ermittlung des handelsrechtlichen Jahresergebnisses die nachfolgenden zahlungsunwirksamen Erträge zu berücksichtigen.

Aufgrund der Anwendung des Gesamtkostenverfahrens wird der Aufwand für die Investitionen in die Gewerbeflächen (z.B. zu Herstellungsgemeinkosten sowie Projektierungsaufwendungen) durch Darstellung eines Ertrags in der Bestandsveränderung korrigiert.

Im Jahr 2021 sowie im Jahr 2023 wurden Grundstückveräußerungen vertraglich gegen unverzinsliche Ratenzahlung (vgl. unsere Ausführungen unter 3.2.3.) vereinbart. Dementsprechend sind die Kaufpreisforderungen unter Berücksichtigung eines kapitalisierten Zinseffekts (Abzinsung) zu korrigieren. Die Wertberichtigung ist über die Laufzeit der Ratenzahlungen ertragswirksam aufzulösen und wird unter den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (siehe unter Ziffer 3.4.3) ausgewiesen.

3.4.3. Aufwandsplanung

Mit Ausnahme des aktivierungspflichtigen Grunderwerbs für den dritten Bauabschnitt und der Zahlung der Ausgaben für den Ausbau und die Erschließung der drei Bauabschnitte mindern die unter Gliederungspunkt 3.2.2. dargestellten Ausgaben als Aufwand zugleich das handelsrechtliche Ergebnis. Die aktivierten Wirtschaftsgüter wirken sich in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Abschreibungen aus. Für die im Umlaufvermögen als Vorräte erfassten Grundstücke ergeben sich entsprechende Bestandsveränderungen.

Die Entwicklung der Darlehen und Verrechnungskonten der Gesellschaft mit ihren Gesellschaftern ist in Anlage V dargestellt. Derzeit beabsichtigt die Geschäftsführung, die notwendigen Ausgaben für den dritten Bauabschnitt durch Fremdkapitalaufnahme bei Kreditinstituten und nicht durch Gesellschafterdarlehen zu finanzieren. Deshalb sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zunächst keine Zinsen auf Gesellschafterdarlehen enthalten.

Die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen entsprechen den zu erwartenden Aufwendungen für die Inanspruchnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungsinstrumenten bei Kreditinstituten. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zum Kapitaldienst unter Ziffer 3.2.2.5 dieses Berichtes. Die Vereinbarung einer zinslosen Stundung des Kaufpreises über eine Laufzeit von mehr als einem Jahr mit einem Investor führte zu einer buchmäßigen Abzinsung der Forderung auf den Barwert in den Geschäftsjahren 2021 und 2023. Der Betrag minderte den Jahresüberschuss und ist jeweils in der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen" der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Mit Zufluss der Kaufpreisraten in den Planungsjahren 2022 bis 2025 bzw. 2025 bis 2027 erzielt die Gesellschaft korrespondierend hierzu jeweils einen Zinsertrag. Dieser ist in der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge'' in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Für die kurzfristig in den Jahren 2020 und 2021 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen ist mit den Gläubigern ebenfalls vereinbart worden, dass die Darlehen unverzinslich gewährt werden. Eine Auf- oder Abzinsung entfällt, da die Laufzeit zu jedem Bilanzstichtag kürzer als 1 Jahr ist.

Die Aufwandsplanung berücksichtigt keine Auszahlungen für Ertragsteuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer). Die Gesellschaft nimmt die Steuerbefreiung des § 5 Nr. 18 KStG bzw. § 3 Nr. 25 GewStG für Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Anspruch. Wir weisen darauf hin, dass die Steuerbefreiung daran gebunden ist, dass das Vermögen der Gesellschaft und die erzielten Überschüsse nur zur Erzielung des begünstigten Zwecks als Wirtschaftsförderungsgesellschaft (z.B. in Form der Förderung der Industrieansiedlung oder der Beschaffung neuer Arbeitsplätze) verwendet werden dürfen.

4. Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Arbeiten stellen wir fest, dass die Planungsrechnungen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 der Firma

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH

von uns in Übereinstimmung mit den durch die Gesellschaft getroffenen Annahmen aufgestellt wurde. Die Planungsrechnung basiert auf Unterlagen und Informationen, die uns von der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind. Die getroffenen Annahmen und deren Einhaltung bzw. die Erreichung der Planzahlen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Gesellschaft. Eine Überprüfung der Unterlagen, Angaben und Annahmen war nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die bei der Berechnung verwendeten Annahmen haben wir in unserem Bericht zusammenfassend erläutert.

Rheda-Wiedenbrück, den 29. November 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater

i. V. Sebastian Reckeweg
Steuerberater

ANLAGE I

Ermittlung Kapitalbedarf der Jahre 2024 bis 2028

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	Gesamt TEUR
I. Auszahlungen						
1. Grunderwerb						
Grunderwerbsteuer	0	0	0	0	0	0
Ausgleich Restkaufpreis Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
Grunderwerb 3. Bauabschnitt inkl. NK	19.500	0	0	0	0	19.500
	19.500	0	0	0	0	19.500
2. Herrichtung und Erschließen (Baukosten)						
Vollausbau und Erschließung 1./2. BA	0	0	0	0	0	0
Ausbau und Erschließung 3. BA	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
3. Planungs- und Projektierungskosten						
Projektsteuerung / Planung	0	0	0	0	0	0
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	200	200	200	200	50	850
	200	200	200	200	50	850
4. Personal- und Sachkosten						
Personalaufwand	111	111	111	111	111	555
Marketing / Werbe- und Reisekosten	3	5	15	15	15	53
Rechts- und Beratungskosten	38	40	40	45	45	208
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	14	67	67	67	67	282
Vermessungskosten, weitere Gutachten	8	0	0	10	10	28
Übrige (Versicherung, Beiträge, Sonstige)	25	25	25	25	25	125
	199	248	258	273	273	1.251
5. Kapitaldienst						
Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Zinsen Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Zinsen Darlehen Kreditinstitute	323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
	323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
Summe Auszahlungen	21.622	14.039	14.427	3.228	1.382	54.698
II. Einzahlungen						
Grundstücksverkauf Gewerbefläche	0	0	9.109	9.109	9.109	27.326
Tilgung Forderungen aus L.u.L.	2.381	2.496	433	433	0	5.744
Pachteinnahmen	1	6	5	4	3	19
Versicherungserstattungen	0	0	0	0	0	0
Erstattung Personalkosten durch die Gesellschafter	111	111	111	111	111	555
Summe Einzahlungen	2.493	2.613	9.658	9.657	9.223	33.643
Liquiditätsüberschuss (+)/ -bedarf (-)	-19.129	-11.426	-4.769	6.429	7.841	-21.055

Liquiditätsentwicklung der Jahre 2023 bis 2028

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR
Kapitalbedarf und Mittelherkunft der Periode						
Auszahlung für Investitionen und Erschließung	-12	-21.100	-12.810	-12.810	-1.600	-50
Auszahlung aus Erfüllung Rückstellungen	-5	0	0	0	0	0
Auszahlung aus Erfüllung Verb. Lieferung und Leistung	-9	0	0	0	0	0
Zahlungswirksamer Aufwand des Geschäftsjahres	-193	-522	-1.229	-1.617	-1.628	-1.332
Einzahlungen aufgrund erhaltener Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen, Verpachtung u. Option	1.618	1	6	9.114	9.113	9.112
abzgl. davon nicht liquiditätswirksam (Stundung als Ford. LuL.)	-1.617	0	0	0	0	0
abzgl. Anrechnung erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige zahlungswirksame Erträge des Geschäftsjahres	155	111	111	111	111	111
=Liquiditätsüberschuss vor Tilgungsleistungen	-63	-21.510	-13.922	-5.202	5.996	7.841
Tilgung Gesellschafterdarlehen	-3.256	0	0	0	0	0
Tilgung Kaufpreis Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
=Liquiditätsüberschuss/- fehlbetrag	-3.319	-21.510	-13.922	-5.202	5.996	7.841
Deckung des Kapitalbedarfs durch:						
Auflösung Abgrenzung und sonstige Forderungen/Verbindlichk.	23	0	0	0	0	0
Tilgung Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Vereinnahmung von Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.063	2.381	2.496	433	433	0
Restbetrag = Aufnahme (-) / Tilgung (+) Bankdarlehen	-1.233	-19.129	-11.426	-4.769	6.429	7.841
Liquiditätsbestand zum 31. Dezember						
Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Bankguthaben (+)/ -darlehen (-)	1.781	-17.348	-28.774	-33.543	-27.115	-19.274
Entwicklung der Kontokorrentkonten						
Stand 1. Januar	3.014	1.781	-17.348	-28.774	-33.543	-27.115
zzgl. Aufnahme Darlehen oder abzgl. Abbau Guthaben	-1.233	-19.129	-11.426	-4.769	0	0
abzgl. Tilgung Darlehen oder zzgl. Aufbau Guthaben	0	0	0	0	6.429	7.841
Stand 31. Dezember	1.781	-17.348	-28.774	-33.543	-27.115	-19.274

ANLAGE II

Plan-Bilanz der Jahre 2023 bis 2028

A K T I V A	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2026 TEUR	31.12.2027 TEUR	31.12.2028 TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	0	4.400	4.400	3.487	2.574	1.661
2. Andere Anlagen	3	0	0	0	0	0
3. Erschließungsanlagen & Anlagen im Bau						
1. und 2. Bauabschnitt	0	0	0	0	0	0
3. Bauabschnitt	0	1.400	14.010	21.016	16.812	11.208
	3	5.800	18.410	24.503	19.386	12.869
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen						
1. und 2. Bauabschnitt	0	0	0	0	0	0
3. Bauabschnitt	0	15.300	15.500	12.543	9.586	6.479
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.645	3.341	858	433	0	0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
3. Guthaben bei Kreditinstituten	1.781	0	0	0	0	0
	7.426	18.641	16.358	12.976	9.586	6.479
	7.429	24.441	34.767	37.479	28.972	19.348

Plan-Bilanz der Jahre 2023 bis 2028

P A S S I V A	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2026 TEUR	31.12.2027 TEUR	31.12.2028 TEUR
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital	50	50	50	50	50	50
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
III. Gewinnvortrag	6.951	7.355	7.019	5.919	3.861	1.783
IV. Jahresergebnis	404	-336	-1.100	-2.058	-2.078	-1.783
	7.405	7.069	5.969	3.911	1.833	50
B. Rückstellungen						
1. Rechts- und Beratungskosten	24	24	24	24	24	24
	24	24	24	24	24	24
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	17.348	28.774	33.544	27.115	19.274
2. Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
	0	17.348	28.774	33.544	27.115	19.274
	7.429	24.441	34.767	37.479	28.972	19.348

ANLAGE IV

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2023 bis 2028

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	Kumuliert TEUR
Umsatzerlöse:							
Grundstücksverkauf Gewerbefläche	1.617	0	0	9.109	9.109	9.109	28.943
Auflösung erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	0	0	0	0	0	0	0
Pachteinnahmen	1	1	6	5	4	3	20
	1.618	1	6	9.114	9.113	9.112	28.963
Bestandsveränderung	-1.181	200	200	-3.870	-3.870	-4.020	-12.541
Betriebsleistung	437	201	206	5.244	5.243	5.092	16.422
Materialaufwand/Fremdleistungen							
Projektsteuerung & Planung (3. Bauabschnitt)	0	200	200	200	200	50	850
Projektsteuerung & Planung (2. Bauabschnitt)	12	0	0	0	0	0	12
Rückkauf Grundstück (2. Bauabschnitt)	0	0	0	0	0	0	0
	12	200	200	200	200	50	862
Rohgewinn	425	1	6	5.044	5.043	5.042	15.560
Sonstige betriebliche Erträge:							
Erträge aus der Erstattung der Personalkosten	111	111	111	111	111	111	666
Erträge Auflösung Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungserstattungen	0	0	0	0	0	0	0
	111	111	111	111	111	111	666
Rohgewinn nach sonstigen betrieblichen Erträgen	536	112	117	5.155	5.154	5.153	16.225
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4	3	0	5.604	5.604	5.604	16.819
Sonstige betriebliche Aufwendungen							
Personalaufwand	111	111	111	111	111	111	666
Marketing / Werbe- und Reisekosten	1	3	5	15	15	15	54
Rechts- und Beratungskosten	38	38	40	40	45	45	246
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	18	14	67	67	67	67	301
Vermessungskosten, weitere Gutachten	0	8	0	0	10	10	28
Übrige (z.B. Versicherungen, Sachkosten)	25	25	25	25	25	25	150
Anpassung Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
	193	199	248	258	273	273	1.445
Betriebsergebnis	339	-90	-131	-707	-723	-724	-2.038
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145	78	13	8	0	0	244
	145	78	13	8	0	0	244
Zinsaufwendungen:							
Gesellschafterdarlehen (allgemein)	0	0	0	0	0	0	0
Bankdarlehen	0	323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	0	0	0	0	0	80
	80	323	981	1.359	1.355	1.059	5.157
Finanzergebnis	65	-245	-968	-1.351	-1.355	-1.059	-4.913
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisübernahme	404	-336	-1.100	-2.058	-2.078	-1.783	-6.951
Ertrag / Aufwand aus Ausgleichsumlage	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	404	-336	-1.100	-2.058	-2.078	-1.783	-6.951

ANLAGE V

Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für die Jahre 2023 bis 2028

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR
Entwicklung der Forderungen gegen Gesellschafter						
Stadt Rheda-Wiedenbrück						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderungen	0	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinngutschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Stadt Oelde						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderung	0	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinngutschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gemeinde Herzebrock-Clarholz						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl.Tilgung Forderung	0	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinngutschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gesamt: (31. Dezember):	0	0	0	0	0	0
Gesamt (1. Januar):	0	0	0	0	0	0
Entwicklung der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter						
Stadt Rheda-Wiedenbrück						
Stand 1. Januar	27	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	-27	0	0	0	0	0
zzgl. Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Stadt Oelde						
Stand 1. Januar	210	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	-210	0	0	0	0	0
zzgl. Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gemeinde Herzebrock-Clarholz						
Stand 1. Januar	3.019	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	-19	0	0	0	0	0
zzgl. Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	-3.000	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0	0

Annahmen zur Planung und Entwicklung des 3. Bauabschnittes

		2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	Gesamt TEUR
I.	Investitionen und Ausgaben						
	1. Grunderwerb						
	Kaufpreis inkl. Nebenkosten (Notar, Grunderwerbsteuer, Eintragungskosten)	19.500	0	0	0	0	19.500
		19.500	0	0	0	0	19.500
	2. Herrichtung und Erschließen (Baukosten)						
	Ausbau und Erschließung 3. BA angelehnt an Kalkulation Projektsteuerung Baukosten und Baunebenkosten inklusive Anteil für nicht abzugsfähige Vorsteuer	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
		1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
	3. Planungs- und Projektierungskosten						
	Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	200	200	200	200	50	850
		200	200	200	200	50	850
	4. Personal- und Sachkosten						
	Marketing / Werbe- und Reisekosten	3	5	15	15	15	53
	Rechts- und Beratungskosten	38	40	40	45	45	208
	Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	14	67	67	67	67	283
	Vermessungskosten, weitere Gutachten	8	0	0	10	10	28
	Übrige (Versicherung, Beiträge, Sonstige)	25	25	25	25	25	125
		88	137	147	162	162	697
	5. Kapitaldienst						
	Zinsen Darlehen Kreditinstitute	323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
		323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
	Summe Investitionen und Ausgaben	21.511	13.928	14.316	3.117	1.271	54.144
II.	Grundstückserlöse						
	Veräußerte Fläche (m²)	0	0	75.000	75.000	75.000	225.000
	Veräußerte Fläche (in % zur vermarktbaren Fläche)	0%	0%	20%	20%	20%	60%
	Preis in EUR pro m²	100	100	121	121	121	
	Summe Einzahlungen	0	0	9.109	9.109	9.109	27.327
III.	Flächenentwicklung	m²	m²	m²	m²	m²	EUR
	erworbene Gesamtfläche	483.563					
	davon: veräußerbar	375.000					
	davon: nicht veräußerbar	108.563					
	Restbestand: veräußerbare Gewerbefläche	375.000	375.000	300.000	225.000	150.000	

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten. ©
IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf. 50261/13/0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

BERICHT ÜBER DIE

ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM

31. Dezember 2022

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

WORTMANN & PARTNER & CO. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück

Inhalt

Seite

1. Auftrag 3
2. Auftragsdurchführung 3
3. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse 4
   - 3.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister 4
   - 3.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens 4
   - 3.3. Eigenkapital 5
   - 3.4. Gesellschafterforderungen und -verbindlichkeiten 5
   - 3.5. Geschäftsführung und Vertretung 7
   - 3.6. Gesellschafterversammlungen 8
   - 3.7. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 9
   - 3.8. Prüfungspflicht 9
   - 3.9. Steuerliche Verhältnisse 9
   - 3.10. Offenlegung 9
4. Wirtschaftliche Verhältnisse 10
   - 4.1. Ertragslage 10
   - 4.2. Finanzlage 11
5. Erläuterungen zu ausgewählten Posten des Jahresabschlusses 14
   - 5.1. Bilanz 14
     - 5.1.1. Anlagevermögen 14
     - 5.1.2. Umlaufvermögen 15
     - 5.1.3. Rechnungsabgrenzungsposten 17
     - 5.1.4. Eigenkapital 17
     - 5.1.5. Rückstellungen 17
     - 5.1.6. Verbindlichkeiten 18
   - 5.2. Gewinn- und Verlustrechnung 19
     - 5.2.1. Umsatzerlöse 19
     - 5.2.2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen 19
     - 5.2.3. Sonstige betriebliche Erträge 19
     - 5.2.4. Materialaufwand 20
     - 5.2.5. Abschreibungen auf Sachanlagen 20
     - 5.2.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen 20
     - 5.2.7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 21
     - 5.2.8. Sonstige Steuern 21
6. Bescheinigung 22

Anlagen

I. Bilanz zum 31. Dezember 2022

II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

III. Anhang für das Geschäftsjahr 2022

IV. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

V. Allgemeine Auftragsbedingungen

1. Auftrag

Herr Günter Kozlowski als Geschäftsführer der

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

(im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt)

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 zu erstellen und hierüber Bericht zu erstatten.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß der Regelung des Gesellschaftsvertrages sowie § 108 Abs. 1 Nr. 8 der Gemeindeordnung (GO) NRW hat die Gesellschaft den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurde daher gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) entsprechend der geltenden Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.

Der Anhang enthält alle gesetzlich vorgeschriebenen Angaben für große Kapitalgesellschaften.

Art und Umfang unserer Erstellungshandlungen richten sich auftragsgemäß nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und § 264 HGB sowie des IDW Standards S 7 "Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen" (hier: Erstellung ohne Beurteilungen).

Wir haben den Jahresabschluss auf der Grundlage der von uns geführten Bücher und aus den uns zur Verfügung gestellten Unterlagen nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen der Gesellschaft zur Ausübung bestehender Wahlrechte entwickelt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der vorgelegten Belege und Bestandsnachweise sowie der Angaben des Unternehmens war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage V beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017".

2. Auftragsdurchführung

Ausgangspunkt des Auftrags war der von uns erstellte und vom Wirtschaftsprüfer Diplom-Kaufmann Franz Anwey, Gütersloh, geprüfte und durch Beschluss der Gesellschafterversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren im Juni 2023 festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften des Handels- und des Steuerrechts einschließlich der ergänzenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der einschlägigen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Als Erstellungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die vollständigen Belege sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden. Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

Art, Umfang und Ergebnis der von uns durchgeführten Arbeiten sind, soweit nicht in diesem Erstellungsbericht dokumentiert, in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

3. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

3.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister

Die Gesellschaft wurde durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2003 errichtet und ist mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgericht Münster am 21. Juli 2003 unter der Nummer HRB 6902 entstanden. Sie hat ihren Sitz in Oelde.

Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 31. März 2006 in § 1 (Firma des Unternehmens) und vom 22. Dezember 2006 in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) geändert.

3.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens

Die Firma der Gesellschaft lautet

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt formuliert:

"1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Vermarktung eigenen Grundvermögens zum Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ausgeschlossen ist die Vermarktung fremder Grundstücke außerhalb des Gebietes "Marburg".

2. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gebietes mit dem Ziel der Entwicklung eines interregionalen Gewerbe- und Industriegebietes zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Erweiterung des Arbeitsplatzangebots für die beteiligten Kommunen.

3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck der Wirtschaftsförderung unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen, wenn dies unmittelbar zur Zweckverwirklichung dient. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden. Mittelauskehrungen (Gewinnausschüttungen, Einlagenrückgewähr) an die Gesellschafter erfolgen nicht.

4. Die Gesellschaft ist an die Wirtschaftsgrundsätze i.S.d. § 109 GO NRW gebunden.

5. Das Vermögen der Gesellschaft darf nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der Wirtschaftsförderung zu verwenden."

3.3. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 50.000,00. Es besteht aus drei Gesellschaftsanteilen, die gehalten werden von:

	EUR	%
Stadt Rheda-Wiedenbrück	20.000,00	40,00
Stadt Oelde	20.000,00	40,00
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	10.000,00	20,00
	50.000,00	100,00

Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt worden. Die Einzahlungen von insgesamt EUR 50.000,00 erfolgten am 19. März, am 21. März und am 24. März 2003.

3.4. Gesellschafterforderungen und -verbindlichkeiten

Nach den bisher getroffenen Absprachen bestehen für die Gesellschafter Ausgleichsverpflichtungen durch Umlagen, soweit die Aufwendungen nicht durch Erträge gedeckt sind. Die Ausgleichsverpflichtungen werden über Verrechnungskonten abgebildet. Für den Fall, dass die Erträge die Aufwendungen übersteigen, verringern sich die Verrechnungskonten entsprechend. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres waren die Forderungen gegen Gesellschafter auf diesem Verrechnungskonto vollständig ausgeglichen. Im Geschäftsjahr ist keine Ausgleichsverpflichtung entstanden, weil ein Jahresüberschuss erwirtschaftet wurde. Die Verrechnungskonten weisen deshalb sämtlich einen Saldo von EUR 0,00 als Forderungen gegen Gesellschafter aus.

Zur Finanzierung der bis einschließlich Ende 2005 angefallenen Aufwendungen und Investitionen wurden Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 700 aufgenommen. Diese stellen laut Beschluss der Gesellschafter keine Einzahlung in das Eigenkapital der Gesellschaft, sondern Gesellschafterdarlehen dar. Die Gesellschafterdarlehen wurden im Dezember 2018 vollständig zurückgeführt, so dass diese zum Bilanzstichtag nicht mehr valutieren.

Weitere Darlehenseinzahlungen der Gesellschafter in späteren Jahren waren zunächst nicht vorgesehen. Der sich ergebende Kapitalbedarf wird durch die Aufnahme von Bankdarlehen finanziert. Im August und Dezember 2020 wurden jedoch erneut Gesellschafterdarlehen für den Rückerwerb eines Grundstückes aufgenommen. Die Tilgung erfolgte im Januar 2023.

Darüber hinaus werden die laufenden wechselseitigen Zahlungsansprüche zwischen der Gesellschaft und ihren Gesellschaftern über laufende Verrechnungskonten abgebildet. Diese weisen zum Bilanzstichtag folgende Salden aus:

	2022 EUR	2021 EUR
Stadt Rheda-Wiedenbrück	-26.954,10	88.894,76
Stadt Oelde	-210.231,93	-11.797,87
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	-19.054,54	36.869,87
	-256.240,57	113.966,76

Ein positiver Betrag zeigt eine Forderung, ein negativer Betrag zeigt eine Verbindlichkeit der Gesellschaft gegenüber der jeweiligen Gesellschafterin auf dem Verrechnungskonto.

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus laufenden Verrechnungskonten haben sich in 2022 wie folgt entwickelt:

	2022 EUR	2021 EUR
Stadt Rheda-Wiedenbrück:		
Stand 1. Januar	88.894,76	39.850,32
+/- Zahlungen des laufenden Jahres		
+ Ausgleich Ansprüche Vorjahre	41.000,00	48.500,00
+ Ausgleichsanspruch		
+ Personalkostenumlage	43.151,44	41.544,44
./. Ausgleichsverpflichtung		
- Kreis Gütersloh Erstattung Kostenbeteiligung	-155.000,30	0,00
- Personalkostenabrechnung für Personalgestellung	-44.449,00	-39.966,00
- Sachkostenpauschale	-551,00	-1.034,00
Stand 31. Dezember	-26.954,10	88.894,76

	2022 EUR	2021 EUR
Stadt Oelde:		
Stand 1. Januar	-11.797,87	-4.552,31
+/- Zahlungen des laufenden Jahres		
+ Ausgleich Ansprüche Vorjahre	43.151,44	0,00
+ Ausgleichsanspruch		
+ Personalkostenumlage 2022	48.790,00	41.544,44
./. Ausgleichsverpflichtung		
- Kreis Gütersloh Erstattung Kostenbeteiligung	-155.000,30	0,00
- Personalkostenabrechnung für Personalgestellung	-48.790,00	-48.790,00
- Personalkostenumlage 2021	-43.810,76	0,00
- Personalkostenumlage 2022	-42.774,44	0,00
Stand 31. Dezember	-210.231,93	-11.797,87

	2022 EUR	2021 EUR
Gemeinde Herzebrock-Clarholz:		
Stand 1. Januar	36.869,87	16.097,65
+ Ausgleichsanspruch		
+ Personalkostenumlage	21.575,76	20.772,22
./. Ausgleichsverpflichtung		
- Kreis Gütersloh Erstattung Kostenbeteiligung	-77.500,14	0,00
Stand 31. Dezember	-19.054,51	36.869,87

3.5. Geschäftsführung und Vertretung

Geschäftsführer der Gesellschaft war im abgelaufenden Geschäftsjahr Herr Günter Kozlowski, Rechtsanwalt. Er ist alleinvertretungsberechtigt.

Zu Prokuristen der Gesellschaft waren zum Bilanzstichtag Herr Albert Reen, Lippstadt, und Herr Sebastian Czaske, Erwitte, bestellt.

3.6. Gesellschafterversammlungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und darüber hinaus bis zur Erstellung dieses Jahresabschlusses haben mehrere Gesellschafterversammlungen im schriftlichen Umlaufverfahren stattgefunden. Es wurden folgende wesentliche Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gem. § 48 Abs. 2 GmbHG gefasst:

(1) Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren im Januar und Februar 2022:

Herr Wirtschaftsprüfer Diplom-Kaufmann Franz Anwey, Gütersloh, wird mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 beauftragt.

(2) Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren im März und April 2022:

Die Kanzlei Anwey, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Gütersloh, hat den Jahresabschluss der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH für das Wirtschaftsjahr 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Daraufhin werden folgende Beschlüsse gefasst:

(a) Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wird festgestellt.

(b) Dem Geschäftsführer wird für das Wirtschaftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

(c) Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2020 in Höhe von EUR 53.992,31 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(3) Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren im März und April 2022:

Der Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2022 bis 2026 wird beschlossen.

(4) Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren im April, Mai und Juni 2023:

Herr Wirtschaftsprüfer Diplom-Kaufmann Franz Anwey, Gütersloh, wird mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 beauftragt.

(5) Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren im April, Mai, Juni 2023:

Die Kanzlei Anwey, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Gütersloh, hat den Jahresabschluss der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH für das Wirtschaftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Daraufhin werden folgende Beschlüsse gefasst:

(a) Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wird festgestellt.

(b) Dem Geschäftsführer wird für das Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

(c) Der Jahresüberschuss des Jahres 2021 in Höhe von EUR 2.278.172,56 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(6) Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren im April, Mai und Juni 2023:

Der Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2023 bis 2027 wird beschlossen.

3.7. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Da an der Gesellschaft ausschließlich Kommunen als Gesellschafter beteiligt sind, hat die Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages sowie § 108 Abs. 1 Nr. 8 der Gemeindeordnung (GO) NRW (Landesgesetz) den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

3.8. Prüfungspflicht

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist aufgrund der Regelung in § 13 des Gesellschaftsvertrages und gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NRW zu prüfen.

Zum Jahresabschlussprüfer ist Herr Wirtschaftsprüfer, Diplom-Kaufmann Franz Anwey, Gütersloh, bestellt.

3.9. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird steuerlich beim Finanzamt Beckum unter der Steuernummer 304/5841/0746 für Umsatzsteuer und Ertragsteuer geführt.

Die Gesellschaft ist als Wirtschaftsförderungsgesellschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 25 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster hat am 11. Dezember 2020 mit einer Prüfung für die Veranlagungszeiträume 2015 bis 2019 begonnen. Die Prüfung wurde mit Bericht vom 31. März 2022 abgeschlossen. Sie hat zu keiner Änderung der Steuerbescheide geführt.

3.10. Offenlegung

Der Jahresabschluss der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH zum 31. Dezember 2021 wurde am 2. Juni 2023 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

4. Wirtschaftliche Verhältnisse

4.1. Ertragslage

	2022		Veränderung		2021		Veränderung		2020		Veränderung		2019		Veränderung		2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	845	1.097,4	-9.224	-91,6	10.069	250,1	10.063	167.716,7	6	19,4	-48	-88,9	54	26,3	-3.614	-98,5	3.668	118,5
Bestandsveränderung	-768	-997,4	5.275	87,3	-6.043	-150,1	-6.068	-24.272,0	25	80,6	-126	-83,4	151	73,7	724	126,4	-573	-18,5
Gesamtleistung	77	100,0	-3.949	-98,1	4.026	100,0	3.995	12.887,1	31	100,0	-174	-84,9	205	100,0	-2.890	-93,4	3.095	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	111	144,2	7	6,7	104	2,6	-6	-5,5	110	354,8	-172	-61,0	282	137,6	172	156,4	110	3,6
Betriebsleistung	188	244,2	-3.942	-95,4	4.130	102,6	3.989	2.829,1	141	454,8	-346	-71,0	487	237,6	-2.718	-84,8	3.205	103,6
Materialaufwand	29	37,7	5	20,8	24	0,6	-1	-4,0	25	80,6	-126	-83,4	151	73,7	-9	-5,6	160	5,2
Rohgewinn	159	206,5	-3.947	-96,1	4.106	102,0	3.990	3.439,7	116	374,2	-220	-65,5	336	163,9	-2.709	-89,0	3.045	98,4
Abschreibungen	14	18,2	-1.367	-99,0	1.381	34,3	1.377	34.425,0	4	12,9	-62	-93,9	66	32,2	-575	-89,7	641	20,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen:																		
Personalkosten	101	131,2	4	4,1	97	2,4	-7	-6,7	104	335,5	2	2,0	102	49,8	-2	-1,9	104	3,4
Rechts- und Beratungskosten	44	57,1	-17	-27,9	61	1,5	26	74,3	35	112,9	-25	-41,7	60	29,2	12	25,0	48	1,6
Versicherungen und Beiträge	9	11,7	0	0,0	9	0,2	0	0,0	9	29,0	0	0,0	9	4,4	0	0,0	9	0,2
Werbe- und Reisekosten	1	1,3	0	0,0	1	0,0	-1	-50,0	2	6,5	-4	-66,7	6	2,9	4	200,0	2	0,1
Übrige	42	54,5	28	200,0	14	0,3	4	40,0	10	32,3	0	0,0	10	4,9	-2	-16,7	12	0,4
Gesamt	197	255,8	15	8,2	182	4,5	22	13,8	160	516,1	-27	-14,4	187	91,2	12	6,9	175	5,7
Betriebsaufwand	211	274,0	-1.352	-86,5	1.563	38,8	1.399	853,0	164	529,0	-89	-35,2	253	123,4	-563	-69,0	816	26,4
Betriebsergebnis	-52	-67,5	-2.595	-102,0	2.543	63,2	2.591	5.397,9	-48	-154,8	-131	-157,8	83	40,5	-2.146	-96,3	2.229	72,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	154,5	119	-	0	0,0	-12	-100,0	12	38,7	-108	-90,0	120	58,6	72	150,0	48	1,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	-240	-100,0	240	6,0	240	-	0	0,0	-3	-100,0	3	1,5	-21	-87,5	24	0,8
Finanzergebnis	119	154,5	359	149,6	-240	-6,0	-252	-2.100,0	12	38,7	-105	-89,7	117	57,1	93	387,5	24	0,8
Sonstige Steuern	7	9,1	-18	-72,0	25	0,6	7	38,9	18	58,1	-17	-48,6	35	17,1	26	288,9	9	0,3
Ergebnis vor Ausgleichsumlage	60	77,9	-2.218	-97,4	2.278	56,6	2.332	4.318,5	-54	-174,2	-219	-132,7	165	80,5	-2.079	-92,6	2.244	72,5
Jahresergebnis	60	77,9	-2.218	-97,4	2.278	56,6	2.332	4.318,5	-54	-174,2	-219	-132,7	165	80,5	-2.079	-92,6	2.244	72,5

4.2. Finanzlage

In der nachstehenden Kapitalflussrechnung wird dargestellt, wie sich der Bestand an liquiden Mitteln, über die das Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres verfügen konnte, bis zum Ende des Geschäftsjahres verändert hat.

Bei der Aufstellung wurden die Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee (DRSC), welche im Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 "Kapitalflussrechnung" (DRS 2) festgelegt wurden, berücksichtigt.

Die Berechnung ist in vier Teile gegliedert:

(1) *Ermittlung des Cash flows aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit*

Korrektur des Jahresüberschusses/-fehlbetrages um die Aufwendungen und Erträge, die nicht zu Geldabflüssen bzw. -zuflüssen geführt haben (z.B. Abschreibungen) bei gleichzeitiger Berücksichtigung betrieblich bedingter Veränderungen von Bilanzpositionen, die Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft hatten (z.B. Veränderung des Bestandes an Forderungen und Verbindlichkeiten).

(2) *Ermittlung des Cash flows aus dem Investitionsbereich*

Ermittlung der Zu- bzw. Abflüsse an liquiden Mitteln, die durch Investitionen begründet sind, unter Berücksichtigung erhaltener Zinsen und Dividenden.

(3) *Ermittlung des Cash flows aus dem Finanzierungsbereich*

Ermittlung der Zu- bzw. Abflüsse an liquiden Mitteln aus Privatentnahmen und -einlagen sowie aus Geldaufnahmen oder Tilgungen von langfristigen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung gezahlter Zinsen.

(4) *Darstellung der Entwicklung des Finanzmittelbestandes*

Darstellung, wie sich der Gesamtbestand an liquiden Mitteln (Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen von Kontokorrentverhältnissen) durch den Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit (1), aus Investitionen (2) und aus Finanzierungen (3) vom 1. Januar bis zum 31. Dezember entwickelt hat.

		2022 TEUR	2021 TEUR
(1)	Ermittlung des Cash flows aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit		
	Jahresergebnis	60	2.278
+/-	Gezahlte Zinsen/Erhaltene Zinsen	0	0
		60	2.278
Korrekturen:			
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14	1.381
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5	14
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht dem Investitions- oder Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	2.720	-3.759
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht dem Investitions- oder Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	-35	-191
		2.694	-2.555
	Cash flow aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit	2.754	-277
(2)	Ermittlung des Cash flows aus dem Investitionsbereich		
-	Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlage	-10	-17
+	Abgänge	0	0
+	Erhaltene Zinsen	0	0
	Cash flow aus dem Investitionsbereich	-10	-17
(3)	Ermittlung des Cash flows aus dem Finanzierungsbereich		
+/-	Veränderung der Gesellschafterdarlehen	-500	250
+/-	Veränderung der laufenden Verrechnungskonten der Gesellschafter	370	-62
-	Gezahlte Zinsen	0	0
	Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	-130	188

		2022 TEUR	2021 TEUR
(4)	Entwicklung des Finanzmittelbestandes		
	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	400	506
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands:		
	(1) Cash flow aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit	2.754	-277
	(2) Cash flow aus dem Investitionsbereich	-10	-17
	(3) Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	-130	188
		2.614	-106
=	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	3.014	400
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres		
	Bankguthaben und Zahlungsmittel	3.014	400
-	Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	0
		3.014	400

5. Erläuterungen zu ausgewählten Posten des Jahresabschlusses

5.1. Bilanz

5.1.1. Anlagevermögen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Grundstücke	1,00	1,00
Bauten auf eigenen Grundstücken	1,00	1,00
	2,00	2,00

In der Bilanz zum 31. Dezember 2022 werden im Anlagevermögen die auf die nicht veräußerbare Grundfläche, die langfristig bei der Gesellschaft verbleibt, entfallenden Anschaffungskosten für den anteiligen Grund und Boden aktiviert.

Aufgrund von Erschließungsanlagen (Straßen, Gehwege, Regenrückhaltebecken etc.) sowie bebauungsplaninterner Ausgleichsflächen beläuft sich die insgesamt vermarktbare Fläche voraussichtlich auf ca. netto 818.186 qm der ursprünglich erworbenen 1.113.115 qm Gesamtfläche.

Die nicht zur Veräußerung bestimmten Flächen im Gewerbegebiet dienen der Gesellschaft langfristig und stellen Anlagevermögen dar.

Die Gesellschaft nimmt Abwertungen sowohl auf die Grundstücke als auch auf die als Bauten auf eigenen Grundstücken ausgewiesenen Erschließungsanlagen in Abhängigkeit von der erstmals verkauften zur noch vermarktbaren Gewerbefläche vor, da durch die Verkäufe ein entsprechender Wertverlust der Infrastruktur gegeben ist. Im Geschäftsjahr 2022 waren sämtliche veräußerbaren Flächen erstmalig veräußert. Aus diesem Grund wird das Anlagevermögen bis auf einen Restbuchwert von EUR 1,00 abgeschrieben. Karstellend und darauf hingewiesen, dass zurückerworbene Flächen bei der Ermittlung der Abschreibung außer Betrachtung bleiben.

Die Position "Bauten auf eigenen Grundstücken" beinhaltet den im Geschäftsjahr und den Vorjahren entstandenen Aufwand für die Erschließungsanlagen des ersten und zweiten Bauabschnitts gemindert um Abschreibungen. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Bestand per 1. Januar 2022	1,00
Zugänge 2021	9.658,69
Abschreibung 2021	-9.658,69
Bestand per 31. Dezember 2022	1,00

Die Arbeiten zur Errichtung der Erschließungsanlagen im ersten und zweiten Bauabschnitt waren im Geschäftsjahr bereits abgeschlossen. Die Abschreibung erfolgt nach der gleichen Systematik wie für den Grund und Boden.

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Andere Anlagen	7.426,00	11.346,00

Die anderen Anlagen betreffen die von der Gesellschaft errichteten Sammelhinweispylonen und Industriewegweiser.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft verweisen wir auch auf den im Anhang (Anlage III, Seite 3) dargestellten Anlagespiegel.

5.1.2. Umlaufvermögen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Vorräte		
Marburgflächen	1.181.440,56	1.950.033,08

Die Position beinhaltet die Aktivierung des vermarktbaren Anteils der AUREA-Flächen. Die ursprünglich erworbene zur Vermarktung bestimmte Fläche belief sich auf ca. netto 818.186 qm. Davon war zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 eine zurück erworbene Fläche in der Größe von 32.988 qm vorhanden. Im Geschäftsjahr wurde diese teilweise (13.002 qm) veräußert. Die Vorräte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2022 EUR	2021 EUR
Bestand per 1. Januar	1.950.033,08	6.042.982,09
Bestandsverminderung		
Grundstücksverkauf 2022 (13.002 qm)	-768.592,52	-6.066.564,42
Bestandserhöhung		
Grundstückskauf im Tausch	0,00	1.814.340,00
Nebenkosten	0,00	135.693,08
Projektmanagement	0,00	23.582,33
Bestand per 31. Dezember	1.181.440,56	1.950.033,08

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft noch über ca. 19.986 qm vermarktbare Fläche, die aus einem Rückerwerb im Rahmen eines Tauschgeschäftes des Jahres 2021 stammen.

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Kaufpreis-Forderung CRAEMER Holding GmbH	6.190.282,50	8.253.710,00
Wertberichtigung unverzinsliche Forderungen	-120.584,77	-239.598,45
	6.069.697,73	8.014.111,55

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Umfang von TEUR 2.063 (Vorjahr: TEUR 2.063) Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Abzinsung der Kaufpreis-Forderung Craemer Holding GmbH beträgt TEUR 121.

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Sonstige Vermögensgegenstände		
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	10.500,73	13.806,25
Umsatzsteuer	3.614,79	8.063,51
Sonstige Vermögensgegenstände	44,56	0,00
	14.160,08	21.869,76

Die **Umsatzsteuer-Forderung** setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Umsatzsteuer Dezember 2022	3.614,79

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Überzahlung von Grundbesitzabgaben abgebildet, die im Januar 2023 erstattet wurde.

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
Kreissparkasse Wiedenbrück (50 930)	3.013.675,25	399.537,26

Das ausgewiesene Bankguthaben entspricht dem auf dem Kontoauszug per 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Betrag.

5.1.3. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	8.694,99	8.621,55

Die Rechnungsabgrenzung entfällt auf Beitragszahlungen zu Versicherungen für das Folgejahr sowie auf Rundfunkgebühren.

5.1.4. Eigenkapital

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	6.891.157,51	4.612.984,95
Jahresüberschuss	59.740,66	2.278.172,56
	7.000.898,17	6.941.157,51

Der **Gewinnvortrag** hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1. Januar 2022	4.612.984,95
+ Jahresüberschuss 2021	2.278.172,56
Stand 31. Dezember 2022	6.891.157,51

5.1.5. Rückstellungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
sonstige Rückstellungen		
Rechts- und Beratungskosten	28.700,00	33.600,00

Die Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten betreffen die Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung sowie die Erstellung der Steuererklärungen für das Jahr 2022.

5.1.6. Verbindlichkeiten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.257,87	44.706,83

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf am Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichene Rechnungen.

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
Darlehen Gemeinde Herzebrock-Clarholz	3.000.000,00	3.000.000,00
Verrechnungskonto Stadt Oelde	210.231,93	11.797,87
Verr.kto. Stadt Rheda-Wiedenbrück	26.954,10	0,00
Verr.kto. Gemeinde Herzebrock-Clarholz	19.054,54	0,00
Darlehen Stadt Rheda-Wiedenbrück	0,00	500.000,00
	3.256.240,57	3.511.797,87

Im Dezember 2020 wurde mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz ein Darlehensvertrag über 3 Mio. Euro geschlossen. Es ist unverzinslich und war grundsätzlich zum 30. Dezember 2021 in einer Summe zurück zu zahlen.

Im Oktober 2021 wurde ein neuer Darlehensvertrag über 3 Mio. Euro geschlossen, der den bestehenden Darlehensvertrag ablöst und um ein Jahr bis zum 30. Dezember 2022 verlängert. Die Rückzahlung erfolgte am 9. Januar 2023.

Ein weiteres zinsloses Darlehen von TEUR 500 wurde im März 2021 von der Stadt Rheda-Wiedenbrück gewährt. Die Rückzahlung erfolgte am 3. Februar 2022.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus den Verrechnungskonten verweisen wir auch auf die Erläuterungen unter Gliederungspunkt 3.4. "Gesellschafterforderungen und -verbindlichkeiten".

5.2. Gewinn- und Verlustrechnung

5.2.1. Umsatzerlöse

	2022 EUR	2021 EUR
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	845.130,00	10.068.050,00
Erlöse Pachteinnahmen	291,53	1.418,95
	845.421,53	10.069.468,95

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine noch vorhandene vermarktbare Gewerbefläche im ersten Bauabschnitt mit einer Größe von 13.002 qm veräußert. Die Pachteinnahmen entfallen auf eine landwirtschaftliche Nutzung der Flächen bis zum Verkauf.

5.2.2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2022 EUR	2021 EUR
Bestandserhöhung fertige Erzeugnisse	0,00	23.582,33
Bestandsminderung fertige Erzeugnisse	-768.592,52	-6.066.564,42
	-768.592,52	-6.042.982,09

Die Bestandsminderung fertige Erzeugnisse spiegelt den Abgang der Gewerbeflächen aus dem Umlaufvermögen im Zusammenhang mit den Erlösen aus Grundstücksveräußerungen wieder.

5.2.3. Sonstige betriebliche Erträge

	2022 EUR	2021 EUR
Personalkostenzuschuss	107.878,61	103.861,10
Erträge Auflösung von Rückstellungen	3.492,00	0,00
	111.370,61	103.861,10

Die Kommunen haben sich zur Übernahme der Personalkosten (einschließlich nicht abzugsfähiger Vorsteuer) im Wege eines Zuschusses verpflichtet.

5.2.4. Materialaufwand

	2022 EUR	2021 EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Honorar Projektmanagement	29.303,70	23.582,33

5.2.5. Abschreibungen auf Sachanlagen

	2022 EUR	2021 EUR
Abschreibungen auf Gebäude	9.658,69	1.136.601,40
Sonstige Abschreibungen auf Sachanlagen	3.920,00	3.920,00
Abschreibungen auf Grund und Boden	0,00	236.247,40
Sofortabschreibung GWG	0,00	4.469,19
	13.578,69	1.381.237,99

Hinsichtlich der Abschreibungen des Anlagevermögens verweisen wir auf den im Anhang (Anlage III, Seite 3) dargestellten Anlagespiegel sowie auf die Erläuterungen zum Anlagevermögen unter Gliederungspunkt 5.1.1.

5.2.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
Personalkosten	101.152,00	97.385,00
Rechts- und Beratungskosten	43.928,07	61.432,23
Abgaben betrieblich genutzt. Grundbesitz	14.166,50	13.993,81
Nicht abziehbare Vorsteuer	12.693,76	0,00
Versicherungen und Beiträge	8.879,46	8.843,41
Nebenkosten des Geldverkehrs	3.740,44	251,52
Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	2.133,25	175,00
Werbe- und Reisekosten	1.448,59	1.187,01
EDV Kosten	523,20	3.023,20
Übrige	8.547,49	9.960,33
	197.212,76	196.251,51

Die Personalkosten stellen einen Kostenersatz für Gestellung des Personals dar, der von den beteiligten, leistungserbringenden Kommunen in Rechnung gestellt wird.

Die Rechts- und Beratungskosten betreffen Kosten der allgemeinen Rechtsberatung sowie die Kosten für die Erstellung des Wirtschaftsplans, für die Erledigung der Finanzbuchführung, der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Erstellung der Steuererklärungen.

Die **Werbe- und Reisekosten** setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
Reisekosten	1.157,70	991,20
Geschenke abzugsfähig ohne § 37b EStG	105,19	0,00
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	103,50	103,50
Aufmerksamkeiten	82,20	0,00
Geschenke	0,00	92,31
	1.448,59	1.187,01

Für die Geschenke wurde eine pauschale Besteuerung nach § 37b EStG durchgeführt.

5.2.7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2022 EUR	2021 EUR
Zinsähnliche Erträge	119.013,68	0,00

In den zusätzlichen Erträgen bildet sich die Auflösung der buchmäßigen Abzinsung der zinslosen Forderung aus Lieferung und Leistungen ab.

5.2.8. Sonstige Steuern

	2022 EUR	2021 EUR
Grundsteuer	7.377,49	11.505,12

Die Grundsteuer entfällt auf die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Flächen.

6. Bescheinigung

Nach Abschluss des Auftrages erteilen wir der Firma

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Oelde

folgende Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung des Jahresabschlusses:

> "Wir haben auftragsgemäß den beigefügten Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.
>
> Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards S 7 (Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden."

Rheda-Wiedenbrück, den 10. August 2023

Wortmann & Partner & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater

i. V. Sebastian Reckeweg
Steuerberater

* * *

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert wird.

* * *

ANLAGEN

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,00	2,00
2. Geschäftsausstattung	7.426,00	11.346,00
	7.428,00	11.348,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.181.440,56	1.950.033,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.069.697,73	8.014.111,55
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	125.764,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.160,08	21.869,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.013.675,25	399.537,26
	10.278.973,62	10.511.316,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.694,99	8.621,55
	10.295.096,61	10.531.285,83

P A S S I V A	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	6.891.157,51	4.612.984,95
III. Jahresüberschuss	59.740,66	2.278.172,56
	7.000.898,17	6.941.157,51
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	28.700,00	33.600,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.257,87	44.706,83
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.256.240,57	3.511.797,87
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	23,62
	3.265.498,44	3.556.528,32
	10.295.096,61	10.531.285,83

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

		2022 EUR	2021 EUR
1.	Umsatzerlöse	845.421,53	10.069.468,95
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-768.592,52	-6.042.982,09
3.	Sonstige betriebliche Erträge	111.370,61	103.861,10
4.	Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.303,70	-23.582,33
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-13.578,69	-1.381.237,99
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197.212,76	-196.251,51
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119.013,68	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-239.598,45
9.	Ergebnis nach Steuern	67.118,15	2.289.677,68
10.	Sonstige Steuern	-7.377,49	-11.505,12
11.	Jahresüberschuss	59.740,66	2.278.172,56

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

Anhang

für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Aufgrund der Regelung des Gesellschaftsvertrages und gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung NRW wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Bilanz um den Posten "Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Offenlegung werden die Erleichterungsvorschriften gemäß § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB bezüglich der Bilanz sowie die Erleichterungsvorschriften gemäß § 326 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Oelde und wird beim Amtsgericht Münster im Handelsregister unter der Nummer HRB 6902 geführt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ergeben sich planmäßig im Verhältnis der veräußerten Gewerbefläche im Verhältnis zur zu Beginn des Wirtschaftsjahres noch vorhandenen vermarktbaren Fläche. Dabei werden Zugänge zum Sachanlagevermögen und zukünftige noch zu erwartende Anschaffungs- und Herstellungskosten berücksichtigt.

Die Abschreibung der anderen Anlagen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren. Selbständig abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 800,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG als geringwertige Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel.

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Bestand 01.01.2022 EUR	Zugänge 2022 EUR	Abgänge 2022 EUR	Bestand 31.12.2022 EUR	Bestand 01.01.2022 EUR	Zugänge 2022 EUR	Abgänge 2022 EUR	Bestand 31.12.2022 EUR	Bestand 31.12.2022 EUR	Bestand 31.12.2021 EUR
Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken										
Grund und Boden	2.789.379,74	0,00	0,00	2.789.379,74	2.789.378,74	0,00	0,00	2.789.378,74	1,00	1,00
Bauten auf eigenen Grundstücken	15.676.582,64	9.658,69	0,00	15.686.241,33	15.676.581,64	9.658,69	0,00	15.686.240,33	1,00	1,00
	18.465.962,38	9.658,69	0,00	18.475.621,07	18.465.960,38	9.658,69	0,00	18.475.619,07	2,00	2,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.987,94	0,00	0,00	50.987,94	39.641,94	3.920,00	0,00	43.561,94	7.426,00	11.346,00
Gesamt	18.516.950,32	9.658,69	0,00	18.526.609,01	18.505.602,32	13.578,69	0,00	18.519.181,01	7.428,00	11.348,00

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Umfang von TEUR 4.006 (Vorjahr: TEUR 5.951) Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel:

	Restlaufzeit							
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten:								
- aus Lieferungen und Leistungen	9	45	0	0	0	0	9	45
- gegenüber Gesellschaftern	3.256	3.512	0	0	0	0	3.256	3.512
Gesamt	3.265	3.557	0	0	0	0	3.265	3.557

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten einen Personalkostenzuschuss in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 104) der beteiligten Kommunen.

Die Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" enthält in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 0) Erträge aus der Auflösung von Abzinsungen von unverzinslichen Forderungen aus Lieferung und Leistung.

5. Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr Herr Günter Kozlowski, Rechtsanwalt. Er ist alleinvertretungsberechtigt. Die Bezüge betrugen für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 23 (netto).

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 31. Dezember 2022 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

(1) Karin Rodeheger — Bürgermeisterin der Stadt Oelde (Vorsitzende)
(2) Theo Mettenborg — Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück (Stellvertreter)
(3) Marco Diethelm — Bürgermeister der Gemeinde Herzebrock-Clarholz

ferner:

(4)	Hermann-Josef Pierenkemper	Rechtsanwalt	Rheda-Wiedenbrück
(5)	Georg Effertz	Dackdeckermeister	Rheda-Wiedenbrück
(6)	Jörg Schramm	Auftragssteuerer Energieversorgung	Rheda-Wiedenbrück
(7)	Klaus Zerbin	Industriefachwirt	Rheda-Wiedenbrück
(8)	Marco Sänger	Kaufmännischer Angestellter	Rheda-Wiedenbrück
(9)	André Drinkuth	Dipl.-Kfm. (FH)	Oelde
(10)	Norbert Austrup	Landwirt	Oelde
(11)	Uli Schwieder	Lehrer	Oelde
(12)	Florian Westerwalbesloh	Geschäftsführer	Oelde
(13)	Manuel Steuer	Bauingenieur	Oelde
(14)	Thomas Freitag	Verkaufsleiter	Herzebrock-Clarholz
(15)	André Kunst	Verwaltungsfachwirt	Herzebrock-Clarholz
(16)	Elisabeth von Müller	Gartenarchitektin	Herzebrock-Clarholz
(17)	Bernhard Petermann	Dipl.-Ingenieur	Herzebrock-Clarholz
(18)	Ulrich Schrader	Groß- und Außenhandelskaufmann	Herzebrock-Clarholz

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Bezüge.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die Gesellschaft keine Arbeitnehmer.

Das für das Geschäftsjahr 2022 zu berechnende Honorar des Abschlussprüfers betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung und ist mit TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8) im Jahresabschluss berücksichtigt.

Im Januar 2023 wurde eine Teilfläche in der Größe von ca. 19.986 qm aus der im Wege des Tausches im Wirtschaftsjahr 2021 zurückerhaltenen Fläche (ca. 32.988 qm) mit Gewinn an einen Investor veräußert. Damit sind alle vorhandenen Gewerbeflächen veräußert worden.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von EUR 59.740,66 auf neue Rechnung vorzutragen.

Oelde, den 5. September 2023

Günter Kozlowski

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 dargestellt, eingehalten wird.

1. Grundlagen des Unternehmens

Die AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH ist eine Gesellschaft mit Sitz in Oelde. Die Gesellschaft befindet sich in Trägerschaft öffentlicher Kommunen. Sie beschäftigt sich aus schließlich mit dem Ziel der Erschließung und Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gewerbegebiets auf dem Stadtgebiet der Städte Rheda-Wiedenbrück und Oelde. Die Gesellschaft hat sich zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung verpflichtet und ist an die Wirtschaftsgrundsätze i. S. d. § 109 Gemeindeordnung NRW gebunden.

Die Gesellschaft wurde von den drei Kommunen Rheda-Wiedenbrück, Oelde und Herzebrock-Clarholz durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2003 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Münster erfolgte am 21. Juli 2003 unter der Nummer HRB 6902.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Von der zu Beginn der Erschließung insgesamt zur Vermarktung vorgesehenen Fläche der Bauabschnitte 1 und 2 in der Größe von ca. 818.200 Quadratmetern konnten zum Bilanzstichtag bis auf eine Restfläche von ca. 19.986 Quadratmeter, die im Zuge eines Grundstücksgeschäftes zurückgenommen wurde, alle Flächen komplett veräußert werden. Im Geschäftsjahr wurde im Zuge eines Kaufvertrages eine Fläche von ca. 13.002 Quadratmetern an ein heimisches Unternehmen verkauft. Zum Bilanzstichtag stand somit noch eine Restfläche in der Größe von ca. 19.986 Quadratmetern zur Verfügung.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1. Entwicklung der Gesellschaft sowie der Gesamtwirtschaft

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Hohe Preise und Materialmangel bremsten im Jahr 2022 das Wirtschaftswachstum, das mit nur noch 1,9 % deutlich schwächer als im Vorjahr ausfiel. Darüber hinaus belastete der andauernde russische Angriffskrieg und die Unsicherheit um die volkswirtschaftliche Entwicklung in China das wirtschaftliche Klima.

Erneut zeigte sich jedoch, dass die aus den oben beschriebenen Unsicherheiten resultierende Zurückhaltung bei Investitionen kaum auf das Geschäft der AUREA auswirken.

Die Nachfrage nach unseren wenigen noch verfügbaren Flächen war vielmehr ungebrochen und richtete sich zunehmend auch auf mögliche Erweiterungsflächen. Insbesondere Projektentwickler aus der Logistikbranche suchten nach wie vor für ihre weiterhin expandierende Branche nach Flächen, die eine hinreichende Größe für ihre Kunden haben. Darüber hinaus gibt es erfreulicherweise jedoch auch Nachfragen produzierender Betriebe aus dem regionalen Umfeld, die ebenfalls die Lagegunst und Qualität der von der AUREA angebotenen Flächen zu schätzen wissen. Ferner ist bemerkenswert, dass uns nach wie vor zahlreiche Anfragen nach kleineren Flächen erreichen, die wir im bisherigen Geschäftsgebiet nicht bedienen können. Dabei lassen die Nachfrager deutlich erkennen, dass sie auch bereit wären erheblich höhere Preise zu akzeptieren.

2.1.2. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der künftigen Entwicklung

Bereits in vorhergehenden Geschäftsjahren konnte die Erschließung des 2. Bauabschnitts im Kostenrahmen abgeschlossen werden. Da in den ersten beiden Bauabschnitten nunmehr keine verfügbaren Flächen mehr vorhanden sind, erscheint es wünschenswert, die bereits regionalplanerisch der AUREA zugewiesenen Erweiterungsflächen zu erwerben und zu entwickeln.

Die letzte uns noch zur Verfügung stehende kleine Restfläche konnte der Aufsichtsrat einem heimischen Unternehmen zuschlagen. Der notarielle Kaufvertrag wurde im Januar 2023 geschlossen.

2.2. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

2.2.1. Abschluss wesentlicher Verträge

Im Geschäftsjahr konnte ein Gewerbegrundstück in der Größe von 13.002 Quadratmetern veräußert werden.

2.2.2. Rechtsstreitigkeiten

Im Geschäftsjahr 2022 wurde weder seitens der Gesellschaft noch gegen die Gesellschaft Rechtsstreitigkeiten geführt.

2.2.3. Personalentwicklung und -veränderung

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden während des Berichtszeitraums durch den Geschäftsführer Günter Kozlowski sowie durch Personal wahrgenommen, welches durch die beteiligten Kommunen gestellt wurde.

Dem Geschäftsführer standen im Geschäftsjahr 2022 die Prokuristen Herr Sebastian Czoske, dienstansässig bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie Herr Albert Reen, dienstansässig bei der Stadt Oelde unterstützend zur Seite.

Die Projektsteuerung wird weiterhin durch das Büro Eisenmenger Co-Operation, geschäftsansässig Arndtplatz 3, 49080 Osnabrück, durchgeführt.

2.2.4. Finanzierungsvorhaben

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Ausgaben schwerpunktmäßig auf Ausgaben für die Entwicklung und Vermarktung des Gewerbegebietes, Grundsteuern, Versicherungen, Rückführung von Gesellschafterdarlehen und Rechts- und Beratungskosten.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte maßgeblich durch Verwendung des eigenen Guthabens auf dem Kontokorrentkonto der Gesellschaft sowie durch Belastung von Gesellschafterdarlehenskonten.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

In der Bilanz zum 31. Dezember 2022 werden im Anlagevermögen (insgesamt TEUR 7, im Vorjahr: TEUR 11) als "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken" insbesondere die auf die Erschließung der Gewerbefläche entfallenden Anschaffungskosten für den anteiligen Grund und Boden sowie als Bauten auf eigenen Grundstücken die Ausgaben für Kanal- und Straßenbau, Regenrückhaltebecken sowie weitere allgemeine Baukosten für die Erschließung mit ihrem jeweiligen Restbuchwert dargestellt. Darüber hinaus enthält die Position "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Hinweispylonen und Industriewegweiser. Die Erschließungsanlagen, der zugehörige Grund und Boden sowie die Geschäftsausstattung dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind dem Anlagevermögen zuzuordnen.

Die Vorräte (insgesamt TEUR 1.181, im Vorjahr: TEUR 1.950) beinhalten die Anschaffungskosten der vermarktbaren Gewerbefläche (Kosten für den Erwerb und der Herrichtung der Gewerbefläche sowie Kosten für Projektmanagement, Planung- und Bauleitung). Im Berichtsjahr konnte der Verkauf einer noch vorhandenen vermarktbaren Gewerbefläche in der Größe von ca. 13.002 Quadratmetern realisiert werden. Insgesamt verbleibt zum 31. Dezember 2022 eine vermarktbare Fläche von ca. 19.986 qm (Vorjahr: 32.988 qm).

3.2. Finanzlage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.014 (Vorjahr TEUR 400) gestiegen.

Der Kapitalbedarf für Investitionen wird durch Verwendung des erwirtschafteten Cash-Flows durch die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder durch Gesellschafterdarlehen gedeckt. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie im Vorjahr auf TEUR 0. Gesellschafterdarlehen bestanden in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.500). Hinzu kommen laufende Verrechnungskonten der Gesellschafter in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 12).

Das Eigenkapital umfasst 68,00 % (Vorjahr: 65,91 %) der Bilanzsumme und ist sowohl verhältnismäßig als auch betragsmäßig angestiegen.

3.3. Ertragslage

Im Jahr 2022 wurde ein Grundstück aus dem Umlaufvermögen veräußert, sodass daraus Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 845 (Vorjahr: TEUR 10.068) erzielt werden konnten. In den Umsatzerlösen sind zudem Pachteinnahmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

Die Gesellschafter der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH sind zum Ausgleich etwaiger Verluste im Wege einer Umlage verpflichtet, soweit die Aufwendungen nicht durch Betriebseinnahmen, Zuschüsse und Beiträge Dritter gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2022 ist ein positives Jahresergebnis vor Ausgleichsumlage in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 2.278) erwirtschaftet worden. Die Ausgleichsumlage musste daher nicht in Anspruch genommen werden.

4. Chancen-, Prognose- und Risikobericht

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund ihres Unternehmensgegenstandes insbesondere den nachfolgenden Risiken, auf die die Gesellschaft keinen unmittelbaren Einfluss hat, gegenüber.

Angesichts des inzwischen eingetretenen Vermarktungsstandes des Gewerbegebietes fallen die sich ergebenden Restrisiken aus der Covid19-Pandemie, dem Klimawandel und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine nicht mehr ernsthaft ins Gewicht. Die am Bilanzstichtag noch vorhandenen Restflächen von 19.986 Quadratmetern wurde im Januar 2023 notariell veräußert. Sodann ist das bestehende Gewerbegebiet vollständig vermarktet. Darüber hinaus wurde im Februar 2023 ein Teil des Anlagevermögens (Grünland, Wald) veräußert. Aufgrund dieser Flächenvermarktung und unter Berücksichtigung der zu erwartenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist für das Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von voraussichtlich ca. TEUR 300-400 zu rechnen.

Im Zuge einer möglichen und von der Geschäftsführung angestrebten Erweiterung leben die Risiken aus dem Klimawandel und aus den Folgen der Covid19-Pandemie sowie dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine Risiken allerdings wieder auf. Dabei zeigt sich, dass trotz der oben erwähnten Widrigkeiten die Nachfrage nach gewerblichen Flächen mit dem Potential und der Lagegunst der AUREA nach wie vor groß ist. Allerdings ist zu beachten, dass neben den üblichen Anforderungen an GI-Flächen die Frage nach der Energieversorgung ein weiterer entscheidender Faktor wird. Aufsichtsrat und Geschäftsführung sind sich dabei in dem Ziel einig, für einen möglichen weiteren Bauabschnitt ein umfassendes Energiekonzept mit höchsten ökologischen Standards vorzusehen.

Aufgrund der fast durchweg positiven Entwicklung der AUREA kann der ursprünglich geplante Vermarktungszeitraum von 30 Jahren merklich verkürzt werden. Die sich hieraus ergebenen Einsparungen bei den Zinsbelastungen sowie den Kosten der GmbH-Steuerung werden dazu führen, dass die durch die steuerliche Betriebsprüfung eingetretenen Belastungen weiter abgemildert werden.

Die Ergebnisprognose könnte sich durch eine aktuelle höchstrichterliche Entscheidung zum Vorsteuerabzug bei Erschließungsgesellschaften, deren Umsetzung in nationales Recht und Anwendung durch die Finanzverwaltung weiter verbessern.

Für den Fall, dass die Gesellschaft nach Vermarktung der restlichen Flächen im ersten und zweiten Bauabschnitt aufgelöst wird, zeichnet sich ein unerwartet positives Ergebnis in der Größenordnung eines hohen einstelligen Millionenbetrages ab, den die Gesellschafter zur zweckentsprechenden Verwendung erlösen können.

Angesichts dieses Erfolges und der Notwendigkeit, auch weiter attraktive gewerbliche Flächen im Geschäftsgebiet vorzuhalten, ist die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beauftragt, die verschiedenen Erweiterungsoptionen für die Gesellschaft zu prüfen.

Zur Realisierung eines solchen weiteren Bauabschnittes sind vor allem Grunderwerbe so weit zu verhandeln, dass der AUREA konkrete Angebote vorliegen, die zusammen mit den ermittelten Kosten für Erschließung etc. die Basis für einen validen Businessplan ergeben. Der Aufsichtsrat und die Räte der beteiligten Kommunen werden dann über mögliche weitere Grunderwerbe sowie eine Fortführung der Gesellschaft mit einem weiteren Bauabschnitt zu beraten und entscheiden haben.

Oelde, den 5. September 2023

Günter Kozlowski

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule

Wirtschaftsplan 2022-2024 und Jahresabschluss zum 31.12.2022

Stiftung "Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule"

Wirtschaftsplan 2022_23_24

BETRIEBS- UND UNTERHALTUNGSAUFWAND	Plan 2022		2023		2024		
1. Ideller Bereich							
1.1 Spenden	17.000 €		17.000 €		17.000 €		
		17.000 €		**17.000 €**		**17.000 €**	
2. Vermögensverwaltung							
2.1 Zins- und Kurserträge	4.700 €		4.700 €		4.700 €		
2.2 Ausgaben Geldverkehr	-100 €		-100 €		-100 €		
		4.600 €		**4.600 €**		**4.600 €**	
3. Zweckbetrieb - Einnahmen							
3.1 Eintrittsgelder	2.000 €		2.000 €		2.000 €		
3.2 sonstige betriebliche Erträge	1.000 €		1.000 €		1.000 €		
3.3 Zuschluss Flora Westfalica	35.700 €		37.500 €		38.250 €		
3.4 Zuschuss Stadt Rheda-Wiedenbrück	35.000 €		35.700 €		36.414 €		
3.5 Zuschuss Stadt Rheda-Wiedenbrück (Instandhaltung)	78.000 €		10.000 €		10.200 €		
3.6 Zuschuss Flora Westfalica (450 Euro-Kraft)	0 €		0 €		0 €		
3.7 Zuschuss allgemein	2.000 €		2.000 €		2.000 €		
3.8 Ertrag aus Auflösung SoPo Gebäude	28.000 €		28.000 €		28.000 €		
		181.700 €		**116.200 €**		**117.864 €**	
4. Zweckbetrieb - Aufwendungen für bezogene Leistungen/Gehälte							
4.1 Gehalt	-35.700 €		-37.485 €	5%	-38.235 €		
4.2 Gehalt	0 €		-7.000 €		-7.000 €		
4.3 Personal Flora und Stadt	-4.200 €		-4.200 €		-4.200 €		
		-39.900 €		**-48.685 €**		**-49.435 €**	
5. Zweckbetrieb - sonstige betriebliche Aufwendunger							
5.1 sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.300 €		-9.000 €		-9.000 €		
5.2.1 Wartung und Instandhaltung (Basis)	-13.500 €		-13.500 €		-13.500 €		
5.2.1 Wartung und Instandhaltung (Maßnahmen)	-78.000 €		0 €		0 €		
5.3 Grundstücksaufwand	-500 €		-500 €		-500 €		
5.4 Strom, Gas, Wasser	-5.500 €		-6.000 €		-6.200 €		
5.5 sonstige Raumkosten	-4.700 €		-5.000 €		-5.000 €		
5.6 Gebühren und Beiträge	-100 €		-100 €		-100 €		
5.7 Porto / Telefon	-700 €		-800 €		-800 €		
5.8 Versicherungen	-4.800 €		-5.000 €		-5.000 €		
5.9. Werbekosten	-2.000 €		-2.500 €		-2.500 €		
5.10 Rechts- und Beratungskosten	-9.700 €		-10.000 €		-10.000 €		
		-127.800 €		**-53.448 €**		**-53.652 €**	Summe incl 2 % Steigerung
6. Zweckbetrieb - Abschreibungen							
6.1 Abschreibungen auf Gebäude	-32.400 €		-32.400 €		-32.400 €		
6.1 Abschreibungen auf Einrichtung	-400 €		-400 €		-400 €		
6.1 Abschreibungen auf GWG	-4.500 €		-4.500 €		-4.500 €		
		-37.300 €		**-37.300 €**		**-37.300 €**	
Jahresfehlbetrag		**-1.700 €**		**-1.633 €**		**-923 €**	

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule

Rheda-Wiedenbrück

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

taxnavigator
Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

Carl-Bertelsmann-Straße 29
33332 Gütersloh

Dieselstraße 22
33442 Herzebrock-Clarholz

Lippstädter Straße 68
33378 Rheda-Wiedenbrück

Bescheinigung der Steuerberatungsgesellschaft über die Erstellung des Jahresabschlusses

An die Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – der Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Stiftungssatzung aufgestellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den einschlägigen Vorschriften der Stiftungssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) sowie der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Stiftungen (IDW RS HFA 5) durchgeführt. Diese umfassen die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. Oktober 2023

taxnavigator Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

Achim Nolte
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater

David Weide
Steuerberater

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule Rheda-Wiedenbrück

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.142,00	2.856,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	105.796,98		105.796,98
Gebäude	1.166.428,00		1.198.829,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Sonstige Anlagen und Ausstattung	49.661,02	1.321.886,00	56.084,02
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	416.387,12		0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	416.387,12	100.795,72
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Waren		3.458,60	5.145,98
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände		58.298,83	852,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.022,05	385.665,03
		1.805.194,60	1.856.024,97

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule Rheda-Wiedenbrück

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital			
1. Errichtungskapital		740.000,00	740.000,00
II. Rücklagen			
1. Ergebnisrücklagen			
a) Frei verfügbare Rücklagen		76.258,48	76.258,48
III. Ergebnisvorträge			
1. Verlustvortrag		-31.916,40	-21.000,28
IV. Jahresfehlbetrag		-36.217,58	-10.916,12
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		1.029.948,17	1.063.744,97
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. sonstige Rückstellungen		13.007,30	1.635,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.332,42		4.548,95
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.782,21	14.114,63	1.753,97
		1.805.194,60	1.856.024,97

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule
Rheda-Wiedenbrück

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH			
1. Steuerneutrale Einnahmen			
Spenden		11.476,51	5.439,11
Gewinn ideeller Bereich		11.476,51	5.439,11
B. VERMÖGENSVERWALTUNG			
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen			
Zins- und Kurserträge		3.005,36	1,01
2. Ausgaben/Betriebsausgaben			
Abschreibungen	-8.536,32		0,00
Sonstige Ausgaben	-90,90	-8.627,22	-1,00
Verlust Vermögensverwaltung		-5.621,86	-0,01
C. ZWECKBETRIEB			
1. Umsatzerlöse		3.030,40	856,20
2. Sonstige betriebliche Erträge		188.134,28	113.168,97
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.364,41	-4.142,68
4. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-29.677,24		-31.414,20
Soziale Abgaben	-6.704,07	-36.381,31	-7.530,01
5. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-39.818,00	-39.549,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-151.197,51	-47.656,49
Verlust Zweckbetrieb		-40.596,55	-16.306,73
D. GESCHÄFTSBETRIEB			
1. Umsatzerlöse		199,70	215,00
2. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Waren		-1.675,38	-263,51
Verlust Geschäftsbetrieb		-1.475,68	-48,51
E. JAHRESFEHLBETRAG		**-36.217,58**	**-10.916,12**

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule

Rheda-Wiedenbrück

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule ist eine rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts im Sinne des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen und hat ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Stiftungssatzung aufgestellt. Die Grundsätze der *IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Stiftungen (IDW RS HFA 5)* des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) e.V. werden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Der Abschreibungszeitraum entspricht den Nutzungsdauern der Anlagegüter. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Vom Land Nordrhein-Westfalen (Bezirksregierung Detmold), vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Museumsamt für Westfalen), von der Nordrhein-Westfalen Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege sowie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurden zur Finanzierung verschiedener Investitionen Zuschüsse geleistet. In Höhe der bezuschussten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde auf der Passivseite ein Sonderposten gebildet, der jährlich in Höhe der anteiligen Abschreibungen auf die mit diesen Zuschüssen finanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst wird.

Für Zuschüsse zur Finanzierung von Investitionen wird auf der Passivseite ein Sonderposten gebildet; der jährlich in Höhe der anteiligen Abschreibungen auf die mit diesen Zuschüssen finanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst wird. Im Geschäftsjahr 2018 und 2019 wurden aufgrund der unwesentlichen Investitionen die erhaltenen Zuschüsse direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe, des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Stiftungskapital

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der nominalen Kapitalerhaltung entspricht das zu erhaltende Kapital dem Stiftungskapital.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital entspricht der Summe folgender bilanzieller Eigenkapitalbestandteile zzgl. wesentlicher stiller Reserven abzüglich wesentlicher stiller Lasten:

Stiftungskapital, Kapitalrücklage, Teile der Ergebnisrücklagen (Frei verfügbare Rücklagen) und Umschichtungsergebnisse

Zum 31. Dezember 2022 beträgt das zu erhaltene Kapital in Form des Stiftungskapitals 740.000,00 €. Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital beträgt 748.124,50 € (Stiftungskapital 740.000,00 €, frei verfügbare Rücklagen 76.258,48 €, Verlustvortrag -31.916,40 € sowie Jahresfehlbetrag -36.217,58 €). Somit besteht ein positiver Überschuss von 8.124,50 €. Das Anlagevermögen verfügt darüber hinaus über stille Reserven. Wesentliche stille Lasten sind zum Bilanzstichtag nicht erkennbar.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In dem Posten sonstige betriebliche Erträge sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 33.796,80 € enthalten.

5. Sonstige Angaben

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat

Mitglieder des Stiftungsvorstandes im Geschäftsjahr 2022 waren:

Herr Arnold Bergmann; Vorsitzender
Herr Sebastian Siefert; stellv. Vorsitzender
Herr Jens Ahlert
Herr Burkhard Schlüter
Herr Andreas Kirschner

Mitglieder des Stiftungsrates im Geschäftsjahr 2022 waren:

Herr Theo Mettenborg (Vorsitzender)
Herr Klaus Goldkuhle
Herr Hendrik Höner
Herr Werner Twent
Herr Leo Lübke
Herr Ulrich Pflüger
Herr Clemens Tönnies

An die Mitglieder des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen bzw. Aufwandsentschädigungen gezahlt. Eine erfolgsabhängige Vergütung für die Mitglieder des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates erfolgte nicht. Ebenso wurden an die Mitglieder des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates für persönlich erbrachte Leistungen keine Vorteile zugesagt oder gewährt.

Mitarbeiter

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 eine Mitarbeiterin.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. Oktober 2023

Der Stiftungsvorstand

Arnold Bergmann

Sebastian Siefert

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks der „Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule“ für das Geschäftsjahr 2022

Die „Stiftung Ausstellungs- und Begegnungszentrum Wiedenbrücker Schule“ wurde durch Stiftungsgeschäft und Unterzeichnung der Gründungsurkunde vom 22.12.2005 durch Stadt Rheda-Wiedenbrück, Kreissparkasse Wiedenbrück, HVG Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, B. & C. Tönnies Fleischwerk GmbH & Co. KG, Orthim GmbH, Cor Sitzmöbel Helmut Lübke GmbH & Co. KG und Herrn Klaus Goldkuhle gegründet. Das Stiftungsgeschäft wurde am 29.12.2005 durch das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen per Bescheid anerkannt und genehmigt.

Der Vorstand der Stiftung hat den Jahresabschluss des Jahres 2022 am heutigen Tage aufgestellt und unterzeichnet.

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2022 betrugen 172.049,45 € und setzten sich wie folgt zusammen:

1.	Spenden	11.476,51 €
2.	Zins- und Kurserträge	3.005,36 €
3.	Einnahmen aus Eintrittsgeldern	3.030,40 €
4.	Einnahmen aus Vermietungen	150,00 €
5.	Einnahmen aus dem Verkauf von Museumsartikeln	49,70 €
6.	Sonstige Einnahmen	1.018,10 €
7.	Zuschüsse der Stadt Rheda-Wiedenbrück	97.033,84 €
8.	Zuschuss Land Nordrhein-Westfalen	1.000,00 €
9.	Zuschuss der Bezirksregierung Detmold	2.000,00 €
10.	Zuschuss Deutscher Verband für Archäologie	17.597,52 €
11.	Zuschuss der Flora Westfalica	35.688,02 €

Den Einnahmen in Höhe von insgesamt 18.730,07 € (ohne Zuschüsse der Stadt Rheda-Wiedenbrück, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bezirksregierung Detmold, Deutscher Verband für Archäologie und der Flora Westfalica) standen Gesamtausgaben für den Stiftungszweck in Höhe von 193.709,51 € gegenüber.

Daneben wurden Abschreibungen auf „Gebäude“ in Höhe von 32.401,00 € auf „immaterielle Vermögensgegenstände“ in Höhe von 714,00 €, auf „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ in Höhe von 6.703,00 € und auf „Finanzanlagen“ in Höhe von 8.536,32 € vorgenommen. Diese wurden durch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse auf „Gebäude“ in Höhe von 27.798,12 € sowie auf „Einrichtungen“ in Höhe von 5.998,68 € anteilsmäßig kompensiert.

Hinsichtlich Prüfung und Feststellungen aus der durchgeführten Prüfung verweisen wir auf den Prüfungsbericht der Wortmann & Partner & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rheda-Wiedenbrück.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. Oktober 2023

Der Vorstand

Arnold Bergmann

Sebastian Siefert

Mittelverwendungsrechnung nach Abgabenordnung für das Jahr 2022

Im laufenden Kalenderjahr 2022 zugeflossene Mittel		
· aus der Vermögensverwaltung	2.914,46 €	
· aus dem ideellen Bereich	11.476,51 €	
· aus dem Zweckbetrieb	0,00 €	
· aus dem Wirtschaftsbetrieb	0,00 €	
Gesamt	14.390,97 €	14.390,97 €
+ Mittelvortrag aus dem Kalenderjahr 2021		0,00 €
./. Mittelüberhang aus dem Kalenderjahr 2021		-25.084,88 €
./. Mittelverwendung im Kalenderjahr 2022		
· für den Zweckbetrieb	-34.575,35 €	
· für den Wirtschaftsbetrieb	-1.475,68 €	
Gesamt	-36.051,03 €	-36.051,03 €
= zu verwendende Mittel		-46.744,94 €
Nachrichtlich:		
· Mittelvortrag 2022 nach 2023 und/oder 2024	0,00 €	
· Mittelüberhang 2022 nach 2023	-46.744,94€	

KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2022

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule Rheda-Wiedenbrück

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
27	EDV-Software, entgeltl. erworben		2.142,00	2.856,00
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			
55	Grundstückswert bebaut mit Gebäuden		105.796,98	105.796,98
	Gebäude			
100	Gebäude		1.166.428,00	1.198.829,00
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
	Sonstige Anlagen und Ausstattung			
340	Geringwertige Wirtschaftsgüter	2,00		2,00
405	Exponate	16.392,02		16.112,02
410	Geschäftsausstattung	33.266,00		39.969,00
420	Einrichtungskonzeption	1,00	49.661,02	1,00
	Wertpapiere des Anlagevermögens			
510	Wertpapiere		416.387,12	0,00
	Sonstige Ausleihungen			
550	KSK Sparkonto 305127961		0,00	100.795,72
	Waren			
620	Bestand Waren		3.458,60	5.145,98
	Sonstige Vermögensgegenstände			
700	Sonstige Vermögensgegenstände	57.323,84		5,42
706	Geldtransit Kasse	0,00		484,00
1340	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	974,99	58.298,83	362,82
	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
925	Hauptkasse	392,00		293,90
940	KSK 47639	2.630,05		10.044,84
945	KSK Wiedenbrück 48025	0,00	3.022,05	375.326,29
	Summe Aktiva		1.805.194,60	1.856.024,97

KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2022

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule Rheda-Wiedenbrück

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Stiftungskapital			
	Errichtungskapital			
1100	Errichtungskapital		740.000,00	740.000,00
	Rücklagen			
	Sonstige Ergebnisrücklagen			
1120	Frei verfügbare Rücklagen		76.258,48	76.258,48
	Ergebnisvortrag allgemein			
1125	Verlustvortrag		-31.916,40	-21.000,28
	Jahresergebnis			
	Jahresfehlbetrag		-36.217,58	-10.916,12
	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
1180	SoPo Investitionszuschüsse Gebäude	1.000.735,52		1.028.533,64
1181	SoPo Investitionszuschüsse Einrichtung	29.212,65	1.029.948,17	35.211,33
	sonstige Rückstellungen			
1220	Sonstige Rückstellungen		13.007,30	1.635,00
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
1340	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.332,42	4.548,95
	Sonstige Verbindlichkeiten			
1700	Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	1.135,73		1.753,97
1800	Sonstige Verbindlichkeiten	2.646,48	3.782,21	0,00
	Summe Passiva		1.805.194,60	1.856.024,97

KONTENNACHWEIS zur GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule
Rheda-Wiedenbrück

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	A. IDEELLER BEREICH			
	Spenden			
3220	Erhaltene Spenden / Zuwendungen		11.476,51	5.439,11
	B. VERMÖGENSVERWALTUNG			
	Zins- und Kurserträge			
4150	Zinserträge 0% USt	0,34		1,01
4154	Erträge Wertpapiere/Ausleihungen FAV	3.005,02	3.005,36	0,00
	Abschreibungen			
4503	Abschreibungen auf Finanzanlagen		-8.536,32	0,00
	Sonstige Ausgaben			
4712	Nebenkosten des Geldverkehrs		-90,90	-1,00
	C. ZWECKBETRIEB			
	Umsatzerlöse			
6510	Eintrittsgelder 0% USt		3.030,40	856,20
	Sonstige betriebliche Erträge			
6560	Sonstige betriebliche Erträge	1.018,10		3.107,99
6570	Zuschüsse Flora	35.688,02		35.000,00
6571	Zuschüsse Stadt f. laufende Aufwendungen	35.000,00		35.000,00
6572	Zuschüsse Stadt Rheda-Wiedenbrück	62.033,84		2.000,00
6573	Zuschüsse	20.597,52		4.704,08
6582	Erträge aus Aufl. SoPo Gebäude	27.798,12		27.798,21
6583	Erträge aus Aufl. SoPo Einrichtungen	5.998,68	188.134,28	5.558,69
	Aufwendungen für bezogene Leistungen			
6681	Personal von Stadt und Flora	-4.274,41		-4.082,68
6682	Sonstige Aufwendungen f. bezogene Leist.	-90,00	-4.364,41	-60,00
	Löhne und Gehälter			
6200	Löhne und Gehälter	-29.616,10		-31.414,20
6260	Freiwillige soziale Aufwendung. LSt-pfl.	-61,14	-29.677,24	0,00
	Soziale Abgaben			
6250	Gesetzliche Sozialaufwendungen	-6.512,37		-7.482,01
6275	Aufwendungen für Altersversorgung	-105,00		0,00
6751	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-86,70	-6.704,07	-48,00
Übertrag			156.273,61	76.338,40

KONTENNACHWEIS zur GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule
Rheda-Wiedenbrück

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			156.273,61	76.338,40
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen			
6780	Abschreibungen auf Gebäude	-32.401,00		-32.401,00
6781	Abschreibung auf Einrichtungen	-6.703,00		-6.209,52
6782	Abschreibung auf Immaterielle VG	-714,00		-714,00
6785	Sofortabschreibung GWG	0,00	-39.818,00	-225,00
	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
6800	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.826,83		-2.021,20
6325	Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	-20,70		-39,00
6805	Bewirtungskosten (abzugsfähig)	-306,20		-309,80
6830	Wartung- u. Instandhaltung	-95.259,52		-9.011,54
6831	Grundstücksaufwand	-450,10		-545,46
6832	Strom/Gas/Wasser	-11.138,58		-6.984,24
6834	Sonstige Raumkosten	-6.985,05		-6.014,33
6835	Gebühren/Beiträge	-178,91		-169,96
6841	Porto, Telefon	-702,57		-704,23
6842	Bürobedarf	-437,55		-319,58
6853	Versicherungen	-5.289,50		-4.808,26
6855	Werbekosten	-4.404,73		-8.249,31
6864	Rechts- und Beratungskosten	-19.197,27	-151.197,51	-8.518,58
	D. GESCHÄFTSBETRIEB			
	Umsatzerlöse			
8004	Erlöse aus Handelswaren	49,70		65,00
8018	Einnahmen aus Vermietung	150,00	199,70	150,00
	Aufwendungen für bezogene Waren			
8156	Handelswaren	-1.675,38		-265,29
8174	Erhaltene Skonti	0,00	-1.675,38	1,78
	E. JAHRESERGEBNIS			
	Jahresfehlbetrag		-36.217,58	-10.916,12

ANLAGENSPIEGEL

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule
Rheda-Wiedenbrück

zum

31. Dezember 2022

	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 31.12.2022	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.570,00	0,00	0,00	0,00	3.570,00	714,00	714,00	0,00	0,00	1.428,00	0,00	2.142,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.570,00	0,00	0,00	0,00	3.570,00	714,00	714,00	0,00	0,00	1.428,00	0,00	2.142,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	105.796,98	0,00	0,00	0,00	105.796,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	105.796,98
Gebäude	1.619.885,15	0,00	0,00	0,00	1.619.885,15	421.056,15	32.401,00	0,00	0,00	453.457,15	0,00	1.166.428,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
Sonstige Anlagen und Ausstattung	504.242,03	280,00	0,00	0,00	504.522,03	448.158,01	6.703,00	0,00	0,00	454.861,01	0,00	49.661,02
Summe Sachanlagen	2.229.924,16	280,00	0,00	0,00	2.230.204,16	869.214,16	39.104,00	0,00	0,00	908.318,16	0,00	1.321.886,00
III. Finanzanlagen												
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	424.923,44	0,00	0,00	424.923,44	0,00	8.536,32	0,00	0,00	8.536,32	0,00	416.387,12
2. Sonstige Ausleihungen	100.795,72	0,34	100.796,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	100.795,72	424.923,78	100.796,06	0,00	424.923,44	0,00	8.536,32	0,00	0,00	8.536,32	0,00	416.387,12
Summe Anlagevermögen	2.334.289,88	425.203,78	100.796,06	0,00	2.658.697,60	869.928,16	48.354,32	0,00	0,00	918.282,48	0,00	1.740.415,12

taxnavigator Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG
Carl-Bertelsmann-Str. 29 in 33332 Gütersloh

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften

Stand: August 2022

Die folgenden „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" gelten für Verträge zwischen Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Steuerberatungsgesellschaften (im Folgenden „Steuerberater" genannt) und ihren Auftraggebern, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

1. Umfang und Ausführung des Auftrags
   (1) Für den Umfang der vom Steuerberater zu erbringenden Leistungen ist der erteilte Auftrag maßgebend. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung unter Beachtung der einschlägigen berufsrechtlichen Normen und der Berufspflichten (vgl. StBerG, BOStB) ausgeführt.
   (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf einer ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
   (3) Ändert sich die Rechtslage nach abschließender Erledigung einer Angelegenheit, so ist der Steuerberater nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf die Änderung oder die sich daraus ergebenden Folgen hinzuweisen.
   (4) Die Prüfung der Richtigkeit, Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der dem Steuerberater übergebenen Unterlagen und Zahlen, insbesondere der Buchführung und Bilanz, gehört nur zum Auftrag, wenn dies in Textform vereinbart ist. Der Steuerberater wird die vom Auftraggeber gemachten Angaben, insbesondere Zahlenangaben, als richtig zu Grunde legen. Soweit er offensichtliche Unrichtigkeiten feststellt, ist er verpflichtet, darauf hinzuweisen.
   (5) Der Auftrag stellt keine Vollmacht für die Vertretung vor Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen dar. Sie ist gesondert zu erteilen. Ist wegen der Abwesenheit des Auftraggebers eine Abstimmung mit diesem über die Einlegung von Rechtsbehelfen oder Rechtsmitteln nicht möglich, ist der Steuerberater im Zweifel zu fristwahrenden Handlungen berechtigt und verpflichtet.

2. Verschwiegenheitspflicht
   (1) Der Steuerberater ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit der Ausführung des Auftrags zur Kenntnis gelangen, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, der Auftraggeber entbindet ihn von dieser Verpflichtung. Die Verschwiegenheitspflicht besteht auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses fort. Die Verschwiegenheitspflicht besteht im gleichen Umfang auch für die Mitarbeiter des Steuerberaters.
   (2) Die Verschwiegenheitspflicht besteht nicht, soweit die Offenlegung zur Wahrung berechtigter Interessen des Steuerberaters erforderlich ist. Der Steuerberater ist auch insoweit von der Verschwiegenheitspflicht entbunden, als er nach den Versicherungsbedingungen seiner Berufshaftpflichtversicherung zur Information und Mitwirkung verpflichtet ist.
   (3) Gesetzliche Auskunfts- und Aussageverweigerungsrechte nach § 102 AO, § 53 StPO und § 383 ZPO bleiben unberührt.
   (4) Der Steuerberater ist von der Verschwiegenheitspflicht entbunden, soweit dies zur Durchführung eines Zertifizierungsaudits in der Kanzlei des Steuerberaters erforderlich ist und die insoweit tätigen Personen ihrerseits über ihre Verschwiegenheitspflicht belehrt worden sind. Der Auftraggeber erklärt sich damit einverstanden, dass durch den Zertifizierer/Auditor Einsicht in seine – vom Steuerberater angelegte und geführte – Handakte genommen wird.

3. Mitwirkung Dritter
   Der Steuerberater ist berechtigt, zur Ausführung des Auftrags Mitarbeiter und unter den Voraussetzungen des § 62a StBerG auch externe Dienstleister (insbesondere datenverarbeitende Unternehmen) heranzuziehen. Die Beteiligung fachkundiger Dritter zur Mandatsbearbeitung (z. B. andere Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) bedarf der Einwilligung und des Auftrags des Auftraggebers. Der Steuerberater ist nicht berechtigt und verpflichtet, diese Dritten ohne Auftrag des Auftraggebers hinzuzuziehen.

3a. Elektronische Kommunikation, Datenschutz[1)]
   (1) Der Steuerberater ist berechtigt, personenbezogene Daten des Auftraggebers im Rahmen der erteilten Aufträge maschinell zu erheben und in einer automatisierten Datei zu verarbeiten oder einem Dienstleistungsrechenzentrum zur weiteren Auftragsdatenverarbeitung zu übertragen.
   (2) Der Steuerberater ist berechtigt, in Erfüllung seiner Pflichten nach der DSGVO und dem Bundesdatenschutzgesetz einen Beauftragten für den Datenschutz zu bestellen. Sofern dieser Beauftragte für den Datenschutz nicht bereits nach Ziff. 2 Abs. 1 Satz 3 der Verschwiegenheitspflicht unterliegt, hat der Steuerberater dafür Sorge zu tragen, dass der Beauftragte für den Datenschutz sich mit Aufnahme seiner Tätigkeit zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.
   (3) Soweit der Auftraggeber mit dem Steuerberater die Kommunikation per Telefaxanschluss oder über eine E-Mail-Adresse wünscht, hat der Auftraggeber sich an den Kosten zur Einrichtung und Aufrechterhaltung des Einsatzes von Signaturverfahren und Verschlüsselungsverfahren des Steuerberaters (bspw. zur Anschaffung und Einrichtung notwendiger Soft- bzw. Hardware) zu beteiligen.

4. Mängelbeseitigung
   (1) Der Auftraggeber hat Anspruch auf Beseitigung etwaiger Mängel. Dem Steuerberater ist Gelegenheit zur Nachbesserung zu geben. Der Auftraggeber hat das Recht – wenn und soweit es sich bei dem Mandat um einen Dienstvertrag i. S. d. §§ 611, 675 BGB handelt –, die Nachbesserung durch den Steuerberater abzulehnen, wenn das Mandat durch den Auftraggeber beendet und der Mangel erst nach wirksamer Beendigung des Mandats festgestellt wird.
   (2) Beseitigt der Steuerberater die geltend gemachten Mängel nicht innerhalb einer angemessenen Frist oder lehnt er die Mängelbeseitigung ab, so kann der Auftraggeber auf Kosten des Steuerberaters die Mängel durch einen anderen Steuerberater beseitigen lassen bzw. nach seiner Wahl Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrags verlangen.
   (3) Offenbare Unrichtigkeiten (z. B. Schreibfehler, Rechenfehler) können vom Steuerberater jederzeit, auch Dritten gegenüber, berichtigt werden. Sonstige Mängel darf der Steuerberater Dritten gegenüber mit Einwilligung des Auftraggebers berichtigen. Die Einwilligung ist nicht erforderlich, wenn berechtigte Interessen des Steuerberaters den Interessen des Auftraggebers vorgehen.

5. Haftung
   (1) Die Haftung des Steuerberaters und seiner Erfüllungsgehilfen für einen Schaden, der aus einer oder – bei einheitlicher Schadensfolge – aus mehreren Pflichtverletzungen anlässlich der Erfüllung eines Auftrags resultiert, wird auf 4.000.000 €[2] (in Worten: vier Millionen €) begrenzt.[3]
   Die Haftungsbegrenzung bezieht sich allein auf Fahrlässigkeit. Die Haftung für Vorsatz bleibt insoweit unberührt. Von der Haftungsbegrenzung ausgenommen

1) Zur Verarbeitung personenbezogener Daten muss zudem eine Rechtsgrundlage aus Art. 6 DSGVO einschlägig sein. Dieser zählt die Rechtsgrundlagen rechtmäßiger Verarbeitung personenbezogener Daten lediglich auf. Der Steuerberater muss außerdem die Informationspflichten gem. Art. 13 oder 14 DSGVO durch Übermittlung zusätzlicher Informationen erfüllen. Hierzu sind die Hinweise und Erläuterungen im Hinweisblatt zu dem Vordruck Nr. 1005 „Datenschutzinformationen für Mandanten" und Nr. 1006 „Datenschutzinformation zur Verarbeitung von Beschäftigtendaten" zu beachten.

2) Bitte ggf. Betrag einsetzen. Um von dieser Regelung Gebrauch machen zu können, muss ein Betrag von mindestens 1 Mio. € angegeben werden und die vertragliche Versicherungssumme muss wenigstens 1 Mio. € für den einzelnen Schadensfall betragen; anderenfalls ist die Ziffer 5 zu streichen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die einzelvertragliche Haftungsvereinbarung eine Regelung entsprechend Ziff. 5 Abs. 2 enthält. Auf die weiterführenden Hinweise im Merkblatt Nr. 1001 wird verwiesen.

3) Die Reform der Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO) tritt zum 01.08.2022 in Kraft. Nach § 59n Abs. 1 BRAO n. F. ist jede Berufsausübungsgesellschaft, egal welcher Rechtsform, zum Abschluss und zur Unterhaltung einer Berufshaftpflichtversicherung verpflichtet. Hieraus ergeben sich Änderungen entsprechend der jeweiligen Versicherungssumme. Differenzierend regelt die große BRAO-Reform die Höhe der erforderlichen Sozietätsdeckung: Erforderlich ist grundsätzlich eine Versicherungssumme von 2,5 Millionen € (§ 59o Abs. 1 BRAO n. F.). Für kleine Berufsausübungsgesellschaften reicht hingegen gemäß § 59o Abs. 2 BRAO n. F. eine Versicherungssumme von 1 Million €. Eine niedrigere Mindestversicherungssumme in Höhe von 500.000 € gilt, wenn die Sozietät nicht haftungsbeschränkt ist (§ 59o Abs. 3 BRAO n. F.). Nach § 67a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 StBerG kann die Haftung in den allgemeinen Geschäftsbedingungen auf den vierfachen Betrag der Mindestversicherungssumme begrenzt werden, wenn insoweit Versicherungsschutz besteht. Durch die Erhöhung der Mindestversicherungssumme ist dies ab 01.08.2022 entsprechend anzupassen. Um von dieser Regelung in diesem Fall Gebrauch machen zu können, muss der Betrag entsprechend dem jeweiligen Einzelfall angepasst werden. Die vertragliche Versicherungssumme muss den Vorgaben hinsichtlich des einzelnen Schadensfalles entsprechen; andernfalls ist die Ziffer 5 zu streichen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die einzelvertragliche Haftungsvereinbarung eine Regelung entsprechend Ziff. 5 Abs. 2 enthält. Auf die Hinweise im DWS-Merkblatt Nr. 1001 wird verwiesen.

Lizenziert für das Jahr 2023

© 08/2022 DWS Steuerberater Medien GmbH
Bestellservice: Postfach 02 35 53 · 10127 Berlin · Telefon 0 30/2 88 85 66 · Telefax 0 30/28 88 56 70
E-Mail: info@dws-verlag.de · Internet: www.dws-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, die Produkte ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem Weg zu vervielfältigen.
Dieses Produkt wurde mit äußerster Sorgfalt bearbeitet, für den Inhalt kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

sind Haftungsansprüche für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Die Haftungsbegrenzung gilt für die gesamte Tätigkeit des Steuerberaters für den Auftraggeber, also insbesondere auch für eine Ausweitung des Auftragsinhalts; einer erneuten Vereinbarung der Haftungsbegrenzung bedarf es insoweit nicht. Die Haftungsbegrenzung gilt auch bei Bildung einer Sozietät/Partnerschaft und Übernahme des Auftrags durch die Sozietät/Partnerschaft sowie für neu in die Sozietät/Partnerschaft eintretende Sozien/Partner. Die Haftungsbegrenzung gilt ferner auch gegenüber Dritten, soweit diese in den Schutzbereich des Mandatsverhältnisses fallen; § 334 BGB wird insoweit ausdrücklich nicht abbedungen. Einzelvertragliche Haftungsbegrenzungsvereinbarungen gehen dieser Regelung vor, lassen die Wirksamkeit dieser Regelung jedoch – soweit nicht ausdrücklich anders geregelt – unberührt.

(2) Die Haftungsbegrenzung gilt, wenn entsprechend hoher Versicherungsschutz bestanden hat, rückwirkend von Beginn des Mandatsverhältnisses bzw. dem Zeitpunkt der Höherversicherung an und erstreckt sich, wenn der Auftragsumfang nachträglich geändert oder erweitert wird, auch auf diese Fälle.

6. Pflichten des Auftraggebers; unterlassene Mitwirkung und Annahmeverzug des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber ist zur Mitwirkung verpflichtet, soweit es zur ordnungsgemäßen Erledigung des Auftrags erforderlich ist. Insbesondere hat er dem Steuerberater unaufgefordert alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen vollständig und so rechtzeitig zu übergeben, dass dem Steuerberater eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht. Entsprechendes gilt für die Unterrichtung über alle Vorgänge und Umstände, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle schriftlichen und mündlichen Mitteilungen des Steuerberaters zur Kenntnis zu nehmen und bei Zweifelsfragen Rücksprache zu halten.

(2) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit des Steuerberaters oder seiner Erfüllungsgehilfen beeinträchtigen könnte.

(3) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Arbeitsergebnisse des Steuerberaters nur mit dessen Einwilligung weiterzugeben, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

(4) Setzt der Steuerberater beim Auftraggeber in dessen Räumen Datenverarbeitungsprogramme ein, so ist der Auftraggeber verpflichtet, den Hinweisen des Steuerberaters zur Installation und Anwendung der Programme nachzukommen. Des Weiteren ist der Auftraggeber verpflichtet, die Programme nur in dem vom Steuerberater vorgeschriebenen Umfang zu nutzen, und er ist auch nur in dem Umfang zur Nutzung berechtigt. Der Auftraggeber darf die Programme nicht verbreiten. Der Steuerberater bleibt Inhaber der Nutzungsrechte. Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was der Ausübung der Nutzungsrechte an den Programmen durch den Steuerberater entgegensteht.

(5) Unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Ziff. 6 Abs. 1 bis 4 oder anderweitig obliegende Mitwirkung oder kommt er mit der Annahme der vom Steuerberater angebotenen Leistung in Verzug, so ist der Steuerberater berechtigt, den Vertrag fristlos zu kündigen (vgl. Ziff. 9 Abs. 3). Unberührt bleibt der Anspruch des Steuerberaters auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Steuerberater von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

7. Urheberrechtsschutz

Die Leistungen des Steuerberaters stellen dessen geistiges Eigentum dar. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe von Arbeitsergebnissen außerhalb der bestimmungsgemäßen Verwendung ist nur mit vorheriger Zustimmung des Steuerberaters in Textform zulässig.

8. Vergütung, Vorschuss und Aufrechnung

(1) Die Vergütung (Gebühren und Auslagenersatz) des Steuerberaters für seine Berufstätigkeit nach § 33 StBerG bemisst sich nach der Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV). Eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung kann in Textform vereinbart werden. Die Vereinbarung einer niedrigeren Vergütung ist nur in außergerichtlichen Angelegenheiten zulässig. Sie muss in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistung, der Verantwortung und dem Haftungsrisiko des Steuerberaters stehen (§ 4 Abs. 3 StBVV).

(2) Für Tätigkeiten, die in der Vergütungsverordnung keine Regelung erfahren (z. B. § 57 Abs. 3 Nrn. 2 und 3 StBerG), gilt die vereinbarte Vergütung, anderenfalls die für diese Tätigkeit vorgesehene gesetzliche Vergütung, ansonsten die übliche Vergütung (§§ 612 Abs. 2 und 632 Abs. 2 BGB).

(3) Eine Aufrechnung gegenüber einem Vergütungsanspruch des Steuerberaters ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

(4) Für bereits entstandene und voraussichtlich entstehende Gebühren und Auslagen kann der Steuerberater einen Vorschuss fordern. Wird der eingeforderte Vorschuss nicht gezahlt, kann der Steuerberater nach vorheriger Ankündigung seine weitere Tätigkeit für den Auftraggeber einstellen, bis der Vorschuss eingeht. Der Steuerberater ist verpflichtet, seine Absicht, die Tätigkeit einzustellen, dem Auftraggeber rechtzeitig bekanntzugeben, wenn dem Auftraggeber Nachteile aus einer Einstellung der Tätigkeit erwachsen können.

9. Beendigung des Vertrags

(1) Der Vertrag endet mit Erfüllung der vereinbarten Leistungen, durch Ablauf der vereinbarten Laufzeit oder durch Kündigung. Der Vertrag endet nicht durch den Tod, durch den Eintritt der Geschäftsunfähigkeit des Auftraggebers oder im Falle einer Gesellschaft durch deren Auflösung.

(2) Der Vertrag kann – wenn und soweit er einen Dienstvertrag i. S. d. §§ 611, 675 BGB darstellt – von jedem Vertragspartner außerordentlich gekündigt werden, es sei denn, es handelt sich um ein Dienstverhältnis mit festen Bezügen, § 627 Abs. 1 BGB; die Kündigung hat in Textform zu erfolgen. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer Vereinbarung, die zwischen Steuerberater und Auftraggeber auszuhandeln ist.

(3) Bei Kündigung des Vertrags durch den Steuerberater sind zur Vermeidung von Rechtsnachteilen des Auftraggebers in jedem Fall noch diejenigen Handlungen durch den Steuerberater vorzunehmen, die zumutbar sind und keinen Aufschub dulden (z. B. Fristverlängerungsantrag bei drohendem Fristablauf).

(4) Der Steuerberater ist verpflichtet, dem Auftraggeber alles, was er zur Ausführung des Auftrags erhält oder erhalten hat und was er aus der Geschäftsbesorgung erlangt, herauszugeben. Außerdem ist der Steuerberater verpflichtet, dem Auftraggeber auf Verlangen über den Stand der Angelegenheit Auskunft zu erteilen und Rechenschaft abzulegen.

(5) Mit Beendigung des Vertrags hat der Auftraggeber dem Steuerberater die beim Auftraggeber zur Ausführung des Auftrags eingesetzten Datenverarbeitungsprogramme einschließlich angefertigter Kopien sowie sonstige Programmunterlagen unverzüglich herauszugeben bzw. sie von der Festplatte zu löschen.

(6) Nach Beendigung des Auftragsverhältnisses sind die Unterlagen beim Steuerberater abzuholen.

(7) Endet der Auftrag vor seiner vollständigen Ausführung, so richtet sich der Vergütungsanspruch des Steuerberaters nach dem Gesetz. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer gesonderten Vereinbarung in Textform.

10. Aufbewahrung, Herausgabe und Zurückbehaltungsrecht in Bezug auf Arbeitsergebnisse und Unterlagen

(1) Der Steuerberater hat die Handakten für die Dauer von zehn Jahren nach Beendigung des Auftrags aufzubewahren. Diese Verpflichtung erlischt jedoch schon vor Beendigung dieses Zeitraums, wenn der Steuerberater den Auftraggeber aufgefordert hat, die Handakten in Empfang zu nehmen, und der Auftraggeber dieser Aufforderung binnen sechs Monaten, nachdem er sie erhalten hat, nicht nachgekommen ist.

(2) Handakten i.S.v. Abs. 1 sind nur Dokumente, die der Steuerberater aus Anlass seiner beruflichen Tätigkeit von dem Auftraggeber oder für ihn erhalten hat, nicht aber die Korrespondenz zwischen dem Steuerberater und seinem Auftraggeber sowie Dokumente, die der Auftraggeber bereits in Urschrift oder Abschrift erhalten hat, sowie die zu internen Zwecken gefertigten Arbeitspapiere (§ 66 Abs. 2 Satz 4 StBerG n. F.).

(3) Auf Anforderung des Auftraggebers, spätestens aber nach Beendigung des Auftrags, hat der Steuerberater dem Auftraggeber die Handakten innerhalb einer angemessenen Frist herauszugeben. Der Steuerberater kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten oder dies im Wege der elektronischen Datenverarbeitung vornehmen.

(4) Der Steuerberater kann die Herausgabe der Handakten verweigern, bis er wegen seiner Gebühren und Auslagen befriedigt ist. Dies gilt nicht, soweit die Vorenthaltung der Handakten und der einzelnen Schriftstücke nach den Umständen unangemessen wäre (§ 66 Abs. 3 StBerG n. F.).

11. Sonstiges

Für den Auftrag, seine Ausführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt ausschließlich deutsches Recht. Erfüllungsort ist der Wohnsitz des Auftraggebers, soweit er nicht Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ansonsten die berufliche Niederlassung des Steuerberaters. Der Steuerberater ist – nicht – bereit, an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen (§§ 36, 37 VSBG).[4)]

12. Wirksamkeit bei Teilnichtigkeit

Falls einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden sollten, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt.

---

4) Falls die Durchführung von Streitbeilegungsverfahren vor der Verbraucherschlichtungsstelle gewünscht ist, ist das Wort „nicht" zu streichen. Auf die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle ist in diesem Fall unter Angabe von deren Anschrift und Website hinzuweisen.